

Exordium rerum omnium et finem fac Deus.

Newstatter Raths Protocollum, angefangen

♂ [Dienstags] den 17. Novemb[ris] 1657.

	Schultheis Johann Burckhard Wetzel p.	
	Nicolaus Steil alter	} Burgermeister
	Philips Bickes junger	
	Johann Christian Mülheüser	} Rathspersohnen
	+ Johann Schöfer	
	Johann Euler	
	Philips Ernst Syring	
Herr	Georg Lorentz Römig	
	Paulus Kiefer	
	+ Georg Ketterle	
	Johann Niclas König	
	Philippus Brettel	

Jo[annes] Petrus Falck N. Stattschreiber

**Dinstags den 17. Novemb[ris] 1657 p[rae]sentib[us] omnib[us].**

Johann Poth verspricht innerhalb vierzehnen Tagen von dato dieienige 16 f. 30 Xr., so Herr Amtsverweßer zu Mospach Hanß Georg Schragmüller in Quartalen an Schatzung schuldig worden, von seinen hiesigen Güttern in Nahmen ermelten Herrn Schragmüllers zu zahlen, worinn Herr Landschreiber verwilliget, und hat Poth darauf angelobt.

Fruchtkauf das M[a]ll[te]r	Korn	1 f. 10 b.
	Weitzen	1 f. 13 b.
	Speltz	11 b. 4 9
	Gerst	1 f. 2 b.
	Habern	1 f.

Anna Maria, weilant Michael Kirschners seel[igen] Wittib contra Lustringische Vormünder oder Hanß Werntz und Hanß Velten Metz clagt wegen der an sie iüngst geforderter Pension von 200 f. Leichtgelt, da doch die Kinder voriger Ehe drey vierte Theil, wann sie ie obige Schult zahlen müßen, gutzumachen hetten.

Ist Velten Weißen als voriger Ehe Kindern gewesenem Vormundt communicirt worden, den Interessenten solches zuzustellen, welche in 14 Tagen hiruf antworten sollen.

Johannes Seeholtzer aus dem Beyerland, Landsberger Gerichts, begert sich hier aufzuhalten, wann man ihme erlauben wolte, Strohe zu schneiden, so man **2** ihme dergestalt verwilliget, das er die Leuth befürdern und in einem billigen Werth schneiden, auch quartaliter  $\frac{1}{2}$  Reichsth[a]ll[e]r der Statt erlegen solle. Hat hiruf der Statt trew und holdt zu sein angelobt.

Abraham Judt suchte an umb einen Schein, desto beßer seine Sachen zu Germersheim mit dem alhier gewesenem Stroheschneider Matthes Schumacher, die alhier bej Leonhard Barthen arrestirte Gelter betreffent, in Richtigkeit zu bringen.

Ist verwilliget.

**Donnerstags den 19. Novemb[ris] 1657 p[rae]sentib[us] omnibus.**

Newer Rentmeister

1. Johann Philips Spohn, Burger alhier, ist uf sein Ansuchen zu der Statt Rentmeister uf- und angenommen worden. Hat sobalt den gewöhnlichen Aidt abgelegt, und ist der Burgerschaft öffentlich in der Kellerej verkündet worden, ihme die am 22. dieses erscheinende, dem abgehenden Rentm[ei]st[e]r Müller aber die restirende Schatzung ohnfehlbar zu reichen.

2. Den Viertelm[ei]st[e]rn im Fröhnen, auch Machung Weg und Straßen beßer zu gehorsamen.

Newe Viertelmeister

In Anwesenheit H[errn] Außfauths, Kellers und Amtschreibers, desgleichen auch Schulthei **3** sen, Burgermeister und e[ines] e[hrsamen] Raths seint in der Kellerej nachfolgende Persohnen zu neuen Viertelmeistern gezogen und erwöhlt, auch in gewöhnliche Pflicht genommen worden:

Im Kirschgartviertel

Peter Ohlinger, und gehet ab Niclas Bidenbender

Lawerviertel

Hanß Michael Lahm, und gehet ab Niclas Andres

Frawenviertel

Jacob Frantz Leisner, und gehet ab Wendel Wideman

Folgende Viertelmeister bleiben:

Im Stattgaßviertel

Matthes Schöpf

Im Judenviertel

Christoph Bopp

Im Keßelringviertel

Peter Ohler

Balthasar Korb, der Stattknecht, suchte an, daß ihme dieienige drey Reichsthaler, so er zu Zins aus einem entlehnten Haus in der Zeith, e[in] e[rsamer] Rath ihme kein Haus gestellet und mit Reparaturung des Häußleins an der Kirchen ufgehalten, gutzumachen schuldig, widererstattet werden mögten. Res[olution]: wirt vor billig erachtet und solle der Rentmeister obige 3 R[eichs]th[a][e]r zahlen.

Newer Rentmeister

Wegen obiges neuen Rentmeisters Johann Philips Spohn hat e[in] e[rsamer] Rath vordrist mit 4 dem löbl[ichen] Ambt geredet, weiln derselbe unter dem Außschuß zu Pferd ist, sonstn stehet es dem Rath frej, ohne Zuthun des Ambts, auch ohngefragt einen Rentmeister anzunehmen nach Belieben und Wolgefallen, wie herkomlich.

### **Dinstag den 24. Novemb[ris] 1657 absente d[omi]no Ketterle**

Bernhard Weber, Burger alhier, ist zum Ufseher uf Weg und Straßen zwischen hier und der Weidenthaler Brück bestellt worden, wobej er allen Fleis anzuwenden Herrn Burgermeister Niclas Steilen angelobt. Solle wacht- und frohnfrej sein, wie sein antecessor Peter Ohlinger.

Hanß Wüllerich der Becker hat die Creutzerweck 1 auch 2 Loth zu leicht gebacken, deswegen man demselben zur Straf drey Gulden angesetzt.

Johann Philips Spohn, der neue Rentmeister, übergabe eine schriftliche Caution vor 400 f. wegen des ihme anvertrauten der Statt Rentmeisterej Dinstes.

Ist angenommen und H[errn] Burgermeister Philipps Bickeßen in Verwahr gegeben worden.

Uf Hanß Aüchsters, Leinenwebergesellen, Ansuchen seint Zeugen gehört und deren Aussag durch ein Schreiben an die Landamman und Landrath in der Ußern Roden des Lands Appenzell bericht worden, wie im Pfrümhändel protocollo vom gestrigen dato davon zu sehen. 5

Georg Metzger, Stattmüller, suchte an vor sich und seinen Stiefsohn Georg Kantz, Würtzmüller, umb Erlaubnus, eine Seege in den Walt zu tragen und von liegenden Buchenholtz einige Schaufel und dergleichen zu schneiden,

Ist verwilliget, doch ohne Consequenz, und sollen die Waltschützen dazu gezogen werden.

Fruchtkauf das M[a]ll[te]r	Korn	1 f. 9½ b.
	Weitzen	1 f. 10 b.
	Speltz	12½ b.
	Gerst	1 f. 3 b.
	Habern	1 f.

Der gewesene Rentmeiszer Johann Friderich Müller hat eine Verzeuchnus der Ausmärcker, so noch ihre Schatzung schuldig, uf 16 f. 11 Xr. 4 Hr. belaufent, de annis 1655 und 1656 übergeben und umb eine Attestat[i]on gebetten, so verwilliget, nachdem er vordrist Herrn Schultheisen angelobt, daß vermög seiner Register obiger Rest ohnbezalt seye.

Was aber die Schatzungsabgänger von ermelten beeden Iharn betrifft von 54 f. 9 Xr. 4 Hr., weiln solches e[inem] e[rsamen] Rath bekant, hat man darüber zu attestiren desto weniger Bedenckens.

Christoph Reneisen contra Hanß Martin Lortschen clagt wegen einer mit dem Beclagten vertauschten Kuhe, die ihme nicht annemblich, auch nicht trächtig, wie er vorgegeben und gerümbt.

Beclagter sagt, die Kuhe seye gut und trächtig.

Res[olution]: wann zwischen hier und instehende Faßnacht 6 die Kuhe kein Kalb bringen würde, solle Beclagter dem Cläger vier Gulden an Gelt liefern, so er zu thun versprochen.

Anna Margaretha, weilant Johann Ludwig von Bergen seel[igen] Wittib, bate umb eine Intercession an die Statt Landaw wegen dero Antheils an einem Capital von 5000 f. Leichtgelt, uf ermelter Statt hafftent, damit sie desto ehender zu ihrem Vorhaben gelangen mögte.

Ist verwilliget.

#### **Donnerstag den 26.<sup>ten</sup> Novemb[ris] 1657 absente d[omi]no Ketterle.**

Saltzkörner Allmosen Pfleger Wendel Wideman contra Henrich Schafen fordert 25 f. von dem Ihar 1653 bis dato schuldiger Pensionen.

Beclagter ist der Schult gestendig, will nach und nach zahlen und if das newe Ihar 10 f. uf Abschlag liefern.

Resol[ution]: weiln Cläger ohngesaumbt seine Rechnung verfertigen mus und das Werck länger nicht verschoben werden kann, so solle Schaaf ohnverlängert bezahlen oder wirt H[err] Burgermeister das Gelt einhalten laßen, wann er Wein verkaufen solte.

H[err] Abraham Kolb, procurator, contra H[errn] Burgerm[ei]st[er]r Niclas Steilen, deßen Schweher. E[in] e[rsamer] Rath hat zwar mit allem Fleis dahin getracht, auch durch die Deputirte versucht, ob beede Theil wegen der von dem Tochterman gesuchten Ehestewer und deswegen vorgangener 7 schimpflicher Reden in der Güte verglichen werden mögten. So ist doch nichts auszurichten geweßen, indeme Herr Kolb, der Tochterman, gegen den Herrn Steilen den Schweher keinen Glimpf brauchen und den Schweher durch eine freundliche Abbitt zu der angebotenen Verzeihung nicht bewegen, sondern einen ordentlichen Process führen wollen. Dahero ihme freygestellt worden, seine Clag schriftlich einzubringen.

#### **Dinstags den 1. Decembris 1657 p[rae]sentib[us] omnib[us].**

Herr Stiftschafner Georg David Mülheuser suchte an, das bey Kauf und Verkauf allerley Gütter ins-

künftig das Stifft nicht ohnbegrüßt bleibe, umb zu vernemmen, was uf solchen Gütern haffte an Beschwerden und noch de a[nn]o 1649 ruckstendig.

Resol[ution]: die Partheyen sollen deßen erinnert werden, damit g[nä]d[ig]ster Herrschaft Renten desto füglicher eingebracht und verrechnet würden, bej dem Stifft sich ebenmeßig anzugeben.

Fruchtkauf das M[a]ll[te]r	Korn	1 f. 8 b.
	Weitzen	1 f. 10 b.
	Speltz	11½ b.
	Gerst	1 f. 1 b.
	Habern	1 f. 1 b.

In Nahmen des abgehenden Rentmeisters Johann Friderich Müllers hat H[err] Syring eine Abrechnung über die Schatzungsbelag de a[nn]o 1656 übergeben, in welcher sich noch ein Rest bej der Statt Newstatt von 70 f. 21 Xr. befindet, mit Begeren, solche zu attestiren.

Ist verwilliget.

8

Hans Werntz, Burger zu Manheim, und Hanß Velten Metz, Gemeindtsman zu Sibeltingen, contra Annam Mariam, Michel Kirschners seel[igen] Wittib übergaben dero Gegenbericht, betreffent der Lustringische Vormuntschafft Forderung.

Ist der Wittib zugestellt.

Niclas Schmit, Gemeindtman zu Lachen, contra Lustringische Vormünder bate umb Nachlaß der verfallener alter Pensionen von 350 f. Capital, den Th[a]ll[e]r zu 7 f., so a[nn]o 1623 von Nick und Wilhelm Bawern ufgnommen worden, daran Supplicanten die Helfft zukommen solle.

Resol[ution]: weiln die ödte Unterpfänder mit grosem Uncosten von ermeltem Schmit wider ufgebawet werden müßen, so ist verwilliget, das er dismal ein Ihar Pension erlegen und der Rückstandt nachgesehen werden solle.

Obbemelte Lustringische Vormünder Matthes Schöpf und Johann Henrich Fleck contra Hanß Velten Ebel von Wintzingen fordern die erschienene pensiones von 53 f. 8 b. 9 9 Capital laut vorgewiesenen Gültbrifs, datirt den 26. Majj 1629.

Beclagter will nichts mit der Schult zu thun haben, sondern vorgeben, das der Vormundschafft die Unterpfänder vor etlich und zwanzig Iharen heimerkant worden, daran sich Vormünder erhohlen solten.

Bescheidt: Solle im Gerichts protocollo nachgesehen werden, ob solche Heimweisung geschehen. 9

Beclagte Vormünder contra Hanß Jacob Scherer den alten beschweren sich, das seither a[nn]o 1649 die schuldige pensiones von 210 f. Capital ausstendig und sie zur Zahlung nicht gelangen können. Beclagter erbietet sich, uf Abschlag dismal 1 Fuder newen Wein und künftig weiters zu liefern, wie Kauf und Lauf sein wirt, welches Erbieten angenommen worden.

Hanß Lemb, der gewesene Küehhirt, ist uf sein Ansuchen zum Schweinhirten uf- und angenommen worden, darauf er trew und fleisig zu sein Herren Burgermeistern angelobt.

Agatha, weilant Hans Germans, gewesenen Burgers alhier seel[igen], nachgelasene Wittib, brachte vor, daß sie Johann Gollen, auch Burgern dis Orts, in ihres Manns seel[igen] Heimath abzuschicken und wegen seines Geburtsbriefs zu Seburg, im Herzogthumb Würtenberg gelegen, ansuchen zu laßen entschloßen were, mit Bitt, ihme deswegen einen schriftlichen Schein mitzutheilen, so verwilliget worden.

### **Donnerstags den 3. Decembris 1657.**

Jonas Schadt ward vorgefordert und abermals mit Ernst erinnert, in den negsten vier Wochen seinen ehrlichen Geburthsbrief ohnfehlbar uf das Rathaus zu liefern, bey Vermeidung zehen Gulden Straf. **10**

Christoph Rückenbach und Georg Petrij haben vor wenig Tagen die Wacht am neuen Thor versehen sollen. Als aber Herr Keller hereingeritten, hat er weder Schiltwacht noch jemand am Thor von ihnen gefunden.

Hiruf ist jedem ein Reichsth[a][e]r Straf angesetzt oder sollen in den Thurn gehen, welches letztere Petrij erwehlet, Rückenbach aber erclerte sich, seinen Reichsthaler zu entrichten.

Johann Christoph Römig, Schultheis zu Wintzingen, supplicirt umb eine Ergötzlichkeit wegen verwalteter Lustringischen Vormundschaft zehen Ihar lang.

Weiln nun bekannt, daß Supplicant und deßen Schweher Leonhard Heintz viel Ihar bey dem beschwerlichen Krigsweßen mit Versäumnis des Ihrigen verwaltet, so hat dato e[in] e[rsamer] Rath ihme sechzehen Gulden verwilliget, welche jetzige Vormünder gutzumachen und in Rechnungsausgab zu bringen.

Saltzkörnerallmoßen Pfleger Wendel Wideman contra Hanß Michael German fordert sechßjhärige Pension von 10 f. Capital.

Beclagter sagt, daß nicht er, sondern Lorentz Königs Tochter, so derselbe mit Thomae Gleiblers Tochter erzeugt undt dismal zu Franckenthal sich befindet, obiges **11** bey Verkaufung des Haußes nicht angezeigtes Capital zu verpensioniren schuldig.

Lorentz König ist darüber gehört, derselbe meldet, daß nichts vor diesem gefordert worden, German seye am Kaufschilling noch 30 f. seiner Tochter schuldig, davon hette er die Pension ihärlich zu genießen Zeit Lebens.

Resol[ution]: Hanß Michael German solle an obigen 30 f. die 10 f. wegen des Saltzkörnerallmosens einbehalten und demselben verpensioniren in das künfftige. Wegen der hinderstendigen Pension aber, wann König absonderlich durch eine Supplicati[on] umb Nachlas ansuchen sollte, werde man sich weiters ercleren.

Thomas Waltheuser suchte an, ihn zu einem Kühehirten ufzunemmen, worinn demselben willfahrt worden, als er dem Herrn Burgermeister handtrewlich angelobt, allen schuldigen Fleis und Trew dabej spühren zu laßen.

Friderich Steinmetz, Burger und Leinenweber dis Orts, contra Lustringische Vormünder bittet Nachlas der bisher ruckstendigen, von 40 f. Capital schuldigen Pensionen, weiln er die Unterpfänder zu Wintzingen nicht genießen können und andere herrschaftliche Gebürnus abzurichten ihme vorhin schwer falle.

Resol[ution]: Der Ruckstand solle nachgesehen werden, uf das folgende 1658.<sup>te</sup> Ihar aber solle Supplicant allein ein Gulden und künfftig die völlige Gült wider liefern. **12**

Anna Maria, weilant Michael Kirschners seel[igen] Wittib contra Hanß Werntz p. übergab dero weitere Notturfft p.

Ist dem Gegentheil nachmals zugestellt, in 14 Tagen sich weiters vernehmen zu laßen.

## Dinstags den 8. Decemb[ris] 1757 p[rae]sentib[us] omnib[us]

Fruchtkauf das M[a]ll[te]r	Korn	1½ f.	Taxa
	Weitzen	1 f. 9 b.	ein Brot von 4½ lib[ra]
	Speltz	11b. 1 Xr.	vor 10 9
	Gerst	1 f.	ein Creutzerweck 38 Loth
	Habern	14 b.	

Herr Procurator Abraham Kolb in Sachen H[errn] Joh[ann] Jacob Reichen, Stattschr[eib[e]rs zu Heidelberg contra Johann Schmit, Burgern alhier, überreicht eine Attestat[i]on von Churpfaltz Hofgericht, item vom Gericht Doßenheim, damit zu erweisen, daß weilant H[err] Johann Ludwig Orthen, gewesenen Handelsmans zu Wormbs seel[igen], Schuldbuch vor richtig und gut erkant und darauf gesprochen worden, mit fleisiger Bitt, den Beclagten zur Zahlung der vormals geforderter 24 f. anzuhalten, so ermelttem Beclagtem sobald zugestellt worden, sich dorinn zu ersehen undt seine Notturfft dagegen einzubringen oder den Herrn Cläger zu befridigen, dazu ihme Zeit bis uf negstkommende Faßnacht verwilliget wirt.

Fraw Catharina Reichin hat dato vermög eines an H[errn] Procuratorn Abraham Kolben gethanen Schreibens und beygelegten Urk[unde] sich ercleret, mit zehen R[eichs]th[a]ll[e]r 10 b. endlich contentiren zu laßen, so auch Joh[ann] Schmit noch diese Woch zu erlegen sich erbotten.

24 [Donnerstags] 6. Maij 1658.

13

Tobias Müller, Burger und Zinngieser alhier, contra Jöstgen Juden zu Meisenheim beschwert sich, daß der Judt seine Sachen wegen des Bleyes, so er seinem Sohn anstatt Zinns zu kaufen gegeben, alhier zwar anhängig gemacht, bishero aber ersitzen laßen. Dieweiln nun dieser Ufschub ihme Kantengiesern in alleweg schädlich, so wollte er gebetten haben, an Herrn Balthasar Venatorn, f[ü]r[st]l[ich] Pfaltz-Zweybrückischen Amtsverwesern zu Meisenheim, dergestalt zu verschreiben, daß der Judt anhero citirt werden und der Sachen erwünschte Erörterung vorgehen mögte.

Resol[ution]: wirt verwilliget und dem Juden zum Erscheintag ☉ [Dienstag] der 5. Januarij 1658 peremptorie angesetzt.

Statt Franckfort in Sachen Leonhard Rudolph contra Hanß Georg Sondershausen intercedirt vor Leonhard Rudolph, Burgern und Rodgerbern in Sachsenhaußen, wegen 30 R[eichs]th[a]ll[e]r, dafür er Bürg worden undt dieselbe in Namen Hanß Georg Sondershausen dem Juden zahlen müßen.

Hanß Georg Sondershausen ist in Anwesenheit obberürten Rudolphs vorgefordert worden, der bescheint mit seinem Buch, das der Judt bis uf 15½ R[eichs]th[a]ll[e]r befridigt ist. Den Überrest wollte er Supplicanten erlegen, womit derselbe zufriden gewesen, begert allein, daß der Statt Franckfort diese Beschaffenheit in Antwort wider verständiget werden mögte, zweifelt nicht, er werde alsdann zu Recht kommen.

Ist verwilliget, wie dann Sondershausen an den Juden ein absonderliches Briflein auch ablaufen zu laßen sich erbietet.

14

Bescheid in Sachen Leichsenrings contra Annam Frutzweilerin Wit[tib]

In Sachen Herrn Johann Herman Leichsenrings, Apotheckers und Burgers alhier, contra Fraw Frutzweilerin Wittib, einen an seinem Hewspeicher ihme veruhrsachten geclagten Schaden betreffent, wirt uf empfangenen Bericht von zweyen zu Besichtigung des Wercks abgeschickten ohnpartheyischen, mit Handtrew sonderbar beladenen Männern, Theobald Schönig und Jacob Heckelsmüller, Burgern alhier, und sonst eingennommene Kundschaft der Bescheidt ertheilt, daß beclagte Fraw Wittib solchen Schaden zu ersetzen undt dafür das Gelt oder einen Karch Hew in natura, welches ihme beliebt, ne-

ben noch sieben Batzen wegen des Tachs und Ästerichs weiters dem Herrn Cläger zu liefern und obige beede Männer wegen ihrer Bemühung auch zu befridigen schuldig seye, als wir sie dann auch dazu verdammen von Rechts wegen.

Im übrigen läßt e[in] e[rsamer] Rath wegen des newen Baws es bey dem am 24 [Donnerstag] den 8. Octob[ris] iüngsthien eröffneten Anleiturtheil bewenden, welchem ermelter H[err] Cläger in allem gebürliche und schleunige Folge zu leisten nachmals angewiesen wirt.

Conrad Reineck der Zimmerman hat in Gegenwart e[ines] e[rsamen] Rathes sich erbotten, obigen Baw abzunehmen und ohne das Fraw Wittib Schaden zu rucken, umb einen R[eichs]th[a]l[e]r. 15

### **Donnerstags den 10.<sup>ten</sup> Decemb[ris] 1657 absente d[omi]no König**

Georg Christoph Dauß, Hafner, beschwert sich über das ihm von dem Brennofen, uf dem Sadlerischen Haußplatz stehent, abgeforderte Frohnpfundt, weiln der Platz nicht sein Eigenthumb, auch davon dem Großarmleutamt ihärliche 2 f. Zins zu erlegen gehalten seye. Item bate er, den obbemelten Brennofen alda abzurechen und in seine Wohnbehausung zu setzen ihm zu erlauben.

Resol[ution]: Supplicant solle das Frohnpfund ohnverzüglich entrichten. Den Brennofen aber belangent, kann in sein Begeren nicht gewilliget werden, angesehen, sein Haus eng und die Benachbarte sich Schadens und Gefahr zu besorgen haben.

Ludwig Clawer contra Jacob Frantz Leisner überreicht fernere Conclusionschriftt, die man dem Gegentheil zugestellt und zu Einbringung seiner endlichen Notturfft den 5. Januarij 1658 angesetzt.

Jöstgen Jud zu Meisenheim contra Tobiam Müllern, Kantengieser, und deßen Sohn Johann Philips überliefert ein Schreiben von dem Herrn Beambten alda sambt einem Extract aus dem Ambts protocollo wegen etlicher verhörter Zeugen in Sachen ermelten Juden wider Tobiam Müller, Burgern und Kantengiesern alhier, auch deßen Sohn Johann Philips Müller, betreffent einiges verkaufftes Zinn.

1. Darüber ist der Sohn obgedacht erschienen, vorbringt, das der Jud ihm bey dem Kauf allein 16 von einem Centner Blej gesagt, das es nicht mehr seye. Als er aber hieher kommen, hette man über 4 Centner Blej funden.
2. hette man ihn die Wahr nicht probiren laßen wollen, der Jud seye nacher Lichtenberg geritten und seine Fraw sich entschuldigt, das die ermelte Wahr verschlossen were.
3. Der Jud hette in der Wag die Klötz in ein halböhmig Fäßlein selbst eingepackt. Dabej er sich erbietet, die noch vorhandene beysammen ohnvereusert liegende Wahr uf seinen Costen nacher Meisenheim zu liefern.

Nun hat man dem Juden den Vorschlag gethan: weiln der Vatter niemals in den Accord gewilliget, ia demselben alsobalt schriftlich durch ein sonderbares abgelaenes Schreiben contradicirt, über das seinem Sohn Zinn und kein Bley zu kaufen Befelch gegeben zu haben gestendig, daher an ihn disfals mit Recht nichts gesucht werden könnte, ob er nicht beßer thete, die vorhandene Wahr anzunehmen dergestalt, das solche nacher Meisenheim ohne deßen Costen wider geliefert und ihm Juden die 15 f., so er zu Meisenheim bereits empfangen, gelasen würden, umb so viel mehr, weiln der Sohn keine Mittel hat und 17 seine Fraw, ebenmesig dero noch lebende Mutter so wenig als er seinen Vatter zu erben vermag. Hette er sich uf diesen Vorschlag zu ercleren. Derselbe aber hat solchem garnicht annehmen und einen rechtlichem Bescheidt haben wollen, sich uf die Obligation beziehent.

Nachdem dann die Zeit dismal verflossen gewesen, ist e[in] e[rsamer] Rath ufgestanden und hat das Werck bis uf negstkommenden Dinstag verschoben.

Dato haben beede Theil in der Güte sich von newen verglichen und die zu Meisenheim den 13. Julij

negsthien ausgefertigte Obligation cassirt, hingegen eine andere zugestellt, dorinn Vatter und Sohn sich endlich vor alle Anforderung und Uncosten zu 106 f. 40 Xr. Schult erkennen und uf Ostern 1658 ohne Interesse dem Juden zu zahlen versprechen mit Verpfändung beeder Haab und Nahrung.

**Dinstag den 15.<sup>ten</sup> Decembris 1657 absentib[us] d[omi]nis Mülheuser, Ketterle et König.**

Saltzkörneralmoßen Pfleger Wendel Wideman contra H[errn] Herman Leichsenring und H[errn] Pet[er] Schopman fordert abermals 21 f. verfallener Pension von 70 f. Cap[ital], weiln die dafür verlegte Unterpfänder die Beclagte in Handen hetten, als bereits ♂ [Dinstags] den 8. Jan[uarij] 1656 geclagt worden.

Die Beclagte seint vorgefordert und gehört, auch hernach dohin geschlossen worden, daß H[err] Leichsenring an obigem Capital der 70 f. die Pension von 50 f. und H[err] Schopman von den übrigen 20 f. gleichmesig die Pension de a[nn]o 1652 in 1657, beedes inclusive, erlegen sollen, doch ihren Regress an diejenige, von denen sie die Güter vor ledig empfangen, zu nemmen vorbehalten. **18**

Christoph Weiß, Schultheis, wie auch die Gemeind Lobloch suchen an umb Abfolgung etlich hundert Weingartstiefeln, deren sie benöthiget, alhier aber ietztmal überflüßig an der Bach vorhanden; wollten es vor eine Nachbarschaft und keine Schuldigkeit halten.

Ist verwilliget.

Georg Sigeln, Gemeindtsman uf der Hardt, seint ebenmesig 200 Bachstiefeln uf sein Ansuchen ohne Consequenz und gar nicht aus einiger Schuldigkeit verwilliget.

Albrecht Hofman von Ulm, Ziegler in Dinsten Andres Keplers, contra Andres Keplern sagt, das er vor 5 Wochen bej ihme Keplern eingetretten und etwas Gelt zu seiner Notturfft uf seinen Lohn seither begert, der Meister aber hette es ihme verweigert und gescholten p.

Beclagter Kepler bringt vor, das er beede Brüdern uf 1 Ihar lang 44 R[eichs]th[a]l[e]r und iedem 2 Paar Schue zu geben versprochen, wolle aber nicht voraus zahlen, angesehen ihn bereits etliche betrogen und davon gangen.

Resol[ution]: e[in] e[rsamer] Rath findet billig, das Kepler den Gesellen nach und nach, was sie verdient, zu ihrer Notturfft, bis deren Vatter von Heilbron, da er ietzt wohnhafft, selbst anhero kommen wirt, folgen laßen und mittelst sie fort arbeiten und sich wol verhalten, **19** als dann will Herr Kepler auch nichts an ihme erwinden laßen, wie er sich dato ercleret.

Fruchtkauf das M[a]ll[te]r	Korn	1½ f.
	Weitzen	1 f. 10 b.
	Speltz	14 b.
	Gerst	1 f. 2 b.
	Habern	1 f.

Simon Weber, Burger alhier, contra Velten Peter begert ½ Morgen Acker in der Gruben und 1 Morgen Wiesen uf der Heiden, so sein Stiefvatter Philips Steinheimer vor 40 f. Capital Herrn Hackern zugestellt und von demselben ahn Velten Petern übergeben worden, ihme wider einzuraumen, weiln noch keine Insinuation geschehen p., sich erbietet, ermeltes Cap[ital] uf sich zu nemmen.

Ist Gegentheiln zugestellt, gegen dem 5. Jan[uarij] 1658 darauf zu antworten.

Anna Maria, weilant Michel Kirschners seel[igen] Wittib, contra Lustringische Vormünder supplicirt umb Nachlas hinderstendiger Pensionen, welche die Lustringische Vormünder an sie fordern.

Resol[ution]: in dis Suchen wirt verwilliget, Supplicantin aber solle künfftig und a[nn]o 1658 erstmal bis zur Ablag des Capitals die Pension entrichten.

Melchior dem Kühehirten ward uf sein Ansuchen wegen kundbarer Armut und vieler kleiner Kinder, auch weiln er uf der Pforten bey dem Lazarethauß wohnt, zu einer Beyhülff dismal ein halb Claffter Holtz verwilliget. 20

Uff Sebastian Früufs Suchen ist verwilliget, daß ihme 5 f. zweyjähriger hinderständiger, von 50 f. Capital in das Saltzkörnerallmoßen schuldiger Pensionen, in Ansehung er ein armer alter Man ist, nachgelasen sein, und dem Pfleger Wendel Wideman in Ausgab paßirt werden sollen.

#### **Donnerstags den 17. Decemb[ris] 1657 absentib[us] d[omi]nis Ketterle et König.**

Herr Paul Kiefer und Herr Philips Brettel seint zu newen Billetenherren angenommen anstatt Herren Philips Bickes und Herrn Johann Niclas Königs, so bishero solche Charge gehabt.

Jacob Frantz Leißner contra Eliam Molinaj und Bernhard Zimmerman beclagt sich, das die beede Beclagte ihme eine zu Franckenthal ufgeladene Thonn Hering unterwegs abgeladen, auch den Brief, so dabej geweßen, von dem Handelsman Hanß Peter Kipp bisher hinder halten.

Beclagte sagen, das ermelter Kipp zwar die Thonn Hering ufgeladen, weiln aber die Fuhr ihr gewesen und wegen bößen Wegs nicht fortfahren können, so hetten sie notwendig obige Hering abladen und zuruckschicken müßen; wüsten von keinem Brif.

Resol[ution]: Leisner solle den Handelsman, als deme die Wahr zustendig, selbst 21 gegen den Fuhrman, welcher mehr ufgeladen als er führen können, wegen der Uncosten und Zolls clagen laßen.

Hanß Werntz, Burger zu Mannheim, und Hanß Velten Metz von Sibeltingen contra Lustringische Vormünder baten umb Nachlas ruckstendiger, in die Lustringische Vormundschaftt von 31½ f. zue den ihnen an 42 f. Cap[ital] in drej Theilen zukommender schuldiger Pensionen.

Resol[ution]: Aus allerhand vorbrachten Motiven, sonderlich aber weiln dis Werck so lang ohngefordert liegen blieben und niemand bey der Kirschnerischen Creditorsach uf Seiten der Vormundschaftt sich angemeldet, so wirt verwilliget, daß aller Hinderstand nachgelasen sein und künfftig die Supplicanten die Gebühr, a[nn]o 1658 erstmal, bis zur Ablag des Capitals zahlen sollen.

#### **Dinstags den 22. Decembris 1657 absentib[us] d[omi]nis Schöfer et Ketterle.**

Anna, Gregorij Künles Hausfraw zu Lautern, contra Fraw Frutzweilerin Wittib übergab dero Replic und respective Bittschriff, betreffent eine Schultforderung von 29 f. 21 Alb[us].

Ist dem Gegentheil zugestelt, innerhalb vierzehen Tagen dero weitere Notturfft einzubringen.

Fruchtkauf das M[a]ll[te]r	Korn	22 b.
	Weitzen	25 b.
	Speltz	13 b.
	Gerst	17 b.
	Habern	14 b.

22

Herr Cornelius Helleman, Rathsverwanther zu Germersheim, suchte nachmals an umb seiner Haußfrawen Mariae Magdalenaes, so dis Orts bürtig seye, ehelichen Geburtsbrief, davon Niclas Freyspacher zu Lachen, alter Schultheis, sonderbar gute Nachricht geben könne.

Ob nun wol etlichen alhier noch lebenden Persohnen vorgedachten H[errn] Hellemans Schweher, der weilant ehrwürdig wolgelehrte Herr Johann Rottengatter, in hiesiger Statt gewesener Pfarrherr und Seelsorger, bekannt gewessen und, das er einige Kinder gehabt, in etwas sich erinnern, so hat ihnen doch, wie viel deren eigentlich gewessen und wie selbige mit Nahmen geheisen, nach so lang verfloßener Zeit nicht beyfallen wollen, ausgenommen obiger Freyspach, seines Alters 76 oder 77 Ihar, der hat offentlich bekannt, wie er noch satsame Wißenschafft trüge, das obige Maria Magdalena von H[errn] Georg Gottwalt, gewesenen Pfarh[errn] zu erwehntem Lachen, und Anna Maria, deßen Ehehausfrawen, aus der heiligen Tauf dem Herrn Rottengatter gehoben worden, welche beede Eheleuth sein Freyspachen liebe Gevatterleuth auch gewessen, so alles derselbe uf Erfordern mit einem leiblichen Aidt zu bestättigen bereit ist. Über obiges ist ein schriftliches testimonium H[errn] Helleman mitzutheilen verwilliget. 22

Hanß Germans, gewesenen Burgers alhier seel[igen], nachgelasene Wittib Agatha har ihres Manns seel[igen] längst begerten Geburtsbrief dermaleins überliefert, so auch verlesen und H[errn] Ausfauth Ulrich Jacob Heußen, auch Herrn Amtschreibern Philips Hieronymus Zinckgrefen communicirt worden.

Weiln nun der angedeute Geburtsbrif vor richtig uf Seiten e[ines] e[hrsamen] Raths gehalten wirt, so hat man obangedeute Wittib dato vorgefordert undt ihr das Pferd nach dero Belieben zu verkaufen erlaubt.

Mariae, H[errn] Matthes Sandra, gewesenen Handelsmans zu Franckfort seel[igen], Wittib, so dis Orts sich häuslich ufhält und etwas Handlung treibt, seint acht Gülden uf ein Ihar lang der Statt beyzutragen undt dagegen der Frohn und Soldatengelts enthaben zu sein angesetzt worden, angesehen sie eine mit vielen Kindern beladene Wittib ist und noch zur Zeit der Krahm sehr gering befunden wirt, von Martini negsthien anfehant und uf ermelte Zeit 1658 sich endent.

#### **Dinstags den 29. Decemb[ris] 1657 absentib[us] d[omi]nis Ketterle et König.**

Newe Eltiste

Anstatt H[errn] Johann Schöfers, so im Herrn entschlafen, ist aus dem Rath eingetretten Herr Burgermeister Niclas Steil. Herr Philips Bückes, jünger Burgerm[ei]st[er], bleibt. 24

Aus der Burgerschafft gehen ab Johann Henrich Fleck und Sebastian Grähel. Anstatt deren seint erwählt Johann Friderich Hacker zum Gelt, Abdias Molinay zum Korn.

Weiln Herr Peter Schopman, über das Gelt gewesener Allmoßenpfleger, in den Rath hernach gezogen, so ist Molinaj über das Ihar zum Gelt geordnet und Hieronymus Fauth zum Korn gesetzt.

Herr Hans Georg Newspitzer contra Clausische Vormünder Johann Poth und Christoph Reneißen bate, ihme die von 150 f. Capital schuldige hinderstendige pensiones nachzulaßen, angesehen in 22 Iharen nicht einmal etwas gefordert worden, zu dem wiße man nicht, wo die Clausische Erben ietztmal befindlich seyen; sich demnach er bieten, uf Lichtmes 1658 und so fort die Zins abzurichten.

Resol[ution]: weiln die von Churpfaltz den 6. Xbris 1654 publicirte Erclerung des moratorij, ahn alle Ämbter ergangen, austrücklich vermag, daß diejenige pensiones, so vor dem letzten Reichsschluß verfallen, cassirt, hingegen mit den künftigen desto richtiger zugehalten werden solle, als läßt e[in] e[hrsamer] Rath dohin gesetzt sein, daß supplicirender Newspitzer von den Jharen 1655. 56 und 657

uf Lichtmes erschienene pensiones abstaten und künfftig alle Ihar bis zur Ablag des Capitals richtig bezahlen, die übrige alte verfallene Zins aber cassirt sein sollen. 25

Fruchtkauf das M[a]ll[te]r	Korn	1 ½ f.
	Speltz	12 ½ b.
	Weitzen	1 f. 11 b.
	Gerst	1 f. 3 b.
	Habern	1 f.

Georg Schaar, Gemeindtsman zu Hambach, contra Matthes Gehringer beclagt sich über die Schmagreden, so beclagter Gehringer gestrigen Tags uf offenem Marck, als er ihme einige Kirchengefäll gefordert, wider ihn ausgegossen, auch noch ietzt uf dem Rathauß widerholet und uf die Brust gestoßen. Gehringer ist deßen nicht in Abred, beschwert sich aber, das Cläger nicht in sein Hauß kommen und alda die Schult gefordert.

Weiln aber ermelter Gehringer sehr unbescheiden hirinn gehandelt, hat man ihn dohin gehalten, daß er dem Cläger die Hand gegeben und umb Verzeihung gebetten; solle aber negstkommenden 24 [Donnerstag] vorbescheiden und in Straf gesetzt werden; ist demselben ein Reichsth[a]ll[e]r zu erlege dato angesetzt, dazu er sich erbotten.

Gabriel Faber von Gimmeltingen ist uf Ansuchen erlaubt worden, uf Wochen- und Frohnfastenmärckten alhier Öhl, Steifmeel, Stockfisch, Gewürtz und dergleichen feil zu haben und sich des Stands gegen dem Rathaus über zu bedienen. Darfür solle er quartaliter ½ f. geben, von Martinj 1657 anfehant. 26

### **Donnerstags den 31. Decembris 1657 absentib[us] d[omi]nis Syring, Ketterle et König**

Schwanenwürth, auch die Cronenwürthin haben über die Zeit nach 10 Uhr Gäst sitzen laßen, dahero ihnen ein Reichsth[a]ll[e]r zur Straf angesetzt worden, solche ohnnachläßig zu bezahlen.

Bescheidt in Sachen Leißners contra Clawern.

In Sachen Jacob Frantz Leißners, Burgers alhier, gegen und wider Ludwig Clawern, auch Burgern und Schneidern dis Orts, con- et reconventionis einen in actis gemelten Viehestall, Dool und anders betreffent, nachangehörter Clag und Gegenclag, weiterm Fürbringen, Beschliesen und Rechtsetzen, auch Zeugenaussage, ist endlich der Bescheidt, daß Vorbeclagter und respective Nachcläger Ludwig Clawer den Viehestall, ohngeacht er eine Zeitlang verendert geweßen, zu seiner Notturfft wider zu aptiren und sowol deßen als des Dools sich, gleich seines Haußes vorige Besitzere gethan, zu bedienen befugt seye. Hingegen Vorcläger und respective Nachbeclagter Leißner auch an Gebrauch des Backofens und Stalls in seinem Haus nicht gehindert werden, iedoch ein Theil den andern wegen der Fenersgefahr und andern besorgenden Schadens, sonder 27 lich daß von dem Mistpful s[alva] v[enia] der Mawern einiger Ruin nicht zustehem iederzeit zu indemniren schuldig sein solle, bey diesem gantzen Werck austrücklich dem Rath vorbehalten, künfftig also hirinn nach Befinden zu verordnen, was des gemeinen Stattwesens Besten und Conservation erfordern wirt. Die von den Partheyen ufgewanthe Uncosten werden ex officio aufgehoben, daß ein jeder seine Auslagen tragen,, die Gerichtskosten aber, welche uf 3 ½ f. sich belaufen, Jacob Frantz Leißner allein bezahlen solle. Publicirt Newstatt an der Hard 24 [Donnerstag] den 31. Decemb[ris] 1657.

## Anno 1658

**Dinstags den 5.<sup>ten</sup> Januarij 1658.**

Jacob Spöth, Schumacher, Burger und des Raths zu Münsingen, contra Hanß Germans seel[igen] Wittib überreicht ein verschloßen Schreiben von fürstl[ich] Würtemb[ergischen] Keller, auch Burgermeister und Gericht zu besagtem Münsingen im Hertzogthum Württemberg und fordert crafft deßen einen Erbfall, so seiner Hausfrawen Catharinae und deren noch ledigen mannbaren Schwester Elisabeth an ihres Halbbruders Hans Germans, gewesenen Burgers alhier seel[igen], Verlasenschafft zukommen thete, nicht zweifelnt, man ihnen ohne Nachsteuer diese Angebühr folgen laßen werde, angesehen zwischen Churpf[altz] und dem Hertzogthumb Württemberg disfals verglichen worden, das beederseits Unterthanen frej gehalten werden sollten. Als man aber die Wittib Agatha hirüber **28** vorgefordert, hat selbige vermeldet, daß sie bereits in der Güte mit Jacob Spöthen sich verglichen dergestalt, daß er vor alle Forderung zehen Reichsth[a][e]r annehmen und sowol in seiner Hausfrawen als deren Schwester Nahmen uf die Erbschafft allerdings verzeihen, hingegen sie, Wittib, alle dem Sterbhaus zustehende Beschwerdten ohne Zuthun erwehnter Erben uf sich nemmen wolle.

Weiln nun beede Theil dato öffentlich bekannt, bej solchem Vergleich, Verzieg und Erbieten nachmals bestendig zu bleiben, deswegen auch handtrewlich alsobalt angelobt, so läßt e[in] e[rsamer] Rath es dabey bewenden, und solle vorermeltes Gericht zu Münsingen deßen in Antwort verstendig werden, sonderlich daß es disseits bej dem Herkommen wegen des freyen Zugs verbleiben solle.

Sambtliche Viertelmeister bitten umb Befreyhung des Soldatengelts wegen mühesamer Verwaltung der obliegenden vielfaltiger Geschefften.

Resol[ution]: dem Supplicanten wirt man mit der Helffft willfahren und dohin sehen, wie mit eihstem bej erlangenden Mitteln völlige Satisfaction geschehen möge. **29**

Fruchtkauf das M[a][l]t[r]	Korn	1½ f.
	Weitzen	1 f. 10 b.
	Habern	1 f. 1 b.
	Speltz	13 b.
	Gerst	1 f. 2 b.

Caspar Äugsters, gewesenen Burgers und Leinenwebers alhier seel[igen], Wittib ist uf Ansuchen bej einem halben Frohnpfundt, so lang sie im Witwenstand bleiben wirt, gelaßen.

**Donnerstags den 7. Januarij 1658 p[rae]sentib[us] omnib[us]**

Gerhardischer Erben zu Otterberg Anwaldt, Herr Procurator Abraham Kolb, contra Johann Pothen beschweret sich, daß beclagter Poth so lange Zeit mit seiner Notturfft Einbringung in der zwischen ihnen noch schwebender Rechtfertigung zuruckhalte, mit Bitt, ihn dazu ernstlich anzuweißen.

Res[olution]: Beclagter Poth solle in den negsten 14 Tagen antworten. Zu dem Ende ihme des Gegentheils heutigen Tags einbrachte Schriffte zugestellt worden.

Martin Stolleisen, Burger und Mäurer alhier, suchte an umb Überlasung derienigen Steingrüben in den Newenbergen, so vor diesem Adam Eß in Handen gehabt und anitzo von deßen Erben ufgekündet worden, mit Erbieten, ihärlich der Statt zween Gülden, uf Weihenachten 1658 erstmal, zu erlegen und

solche Grüb drej Jahr lang oder so lang ein Theil dem andern die vierteljährige Ufkündung nicht thut, zu behalten.

Resol[ution]: E[in] e[rsamer] Rath ist damit zufriden und **30** wirt durch Fröhner den Weg zu der Steingrüben ufraumen, auch machen laßen.

Hanß Henrich Jung, Burger alhier, als Inhaber eines Zweitel Weingarts, gelegen im Winterberg neben Alexander Newspitzer, so Thomas Gleißner vor 50 f., bej H[errn] Peter Katzgroen seel[igen] Tochter Vormündern entlehnt, verpfändet, nimbt über sich, die ihärliche 2½ f. Pension bis zur Ablag des Capitals noch fürterhin H[errn] Georg Christoph Willern, dis Orts wohnhafft, zu entrichten.

Schiffischer Vormund, Herr Johann Christian Mülheuser, bate umb Nachlas der von den Clausischen Vormündern von 30 f. Capital von den Iharen 1654. 55. 56 und 657 ihme abgeforderter 6 f. Pensionen aus vielfaltigen vorbrachten Motiven, sonderlich daß die Vormundschaft des Ihrigen ietztmal nicht genießen könne.

Daruf hat e[in] e[rsamer] Rath nach befundener der Sachen Beschaffenheit sich resolvirt, das 2 Ihar Pension nachgesehen, die übrige aber neben dem scheinenden künfftig bezalt werden sollen.

Gerhard Schonenberg, der alhier logirende Sergeant, so die churfürstliche Völcker commendirt, meldet sich an umb eine freywillige Beyhülf, **31** sich erbietent, alle gute Ordre zu halten und die Soldaten selbst das Wachtholtz uf due Wachten tragen zu laßen, damit die arme betrübtte Wittiben alhier, so bisher solches sehr beschwerlich verrichtet, deßen enthaben bleiben mögten.

Resol[ution]: E[in] e[rsamer] Rath verwilliget dismal anderthalb Ohm Wein, selbige aus dem Armleuthaus wegen gemeiner Statt reichen zu laßen. Wann aber bej der Statt beßere Mittel vorhanden sein werden, solle die Widererstattung geschehen und dem Haus ein Schein darüber indeßen gegeben werden.

**Dinstags den 12.<sup>ten</sup> Januarij 1658 p[rae]sentib[us] omnib[us].**

Jonas Schad, bürtig zu Zwesten in Niderhessen, überreicht dato seinen Geburtsbrief, crafft deßen er keiner Leibeigenschaft unterworfen ist.

Georg Morsch contra Hanß Henrich Jungen begert nachmals Schadloshaltung wegen des vor ohngefahr 2 Iharen ihme, Jungen, vor 55 f. 15 Xr. abgekauften Morgen Weingarts im Vogelsgesang, maßen die Fraw Zinckgrefin Wittib auch 50 f. uf solchen Weingart fordert.

Ist dem Beclagten zugestellt, sich daruf mit negsten antwortlich vernehmen zu laßen.

Fruchtkauf das M[a]ll[te]r	Korn	1½ f.	
	Weitzen	1 f. 9 b.	
	Speltz	12 b.	
	Habern	1 f. 1½ b.	
	Gerst	1 f. 2 b.	<b>32</b>

Henrich Cramer der Milterer brachte an, daß er und seine Haußfraw vor 23 Wochen ein Kind von Georg Brun, einem hiesigen gewesenen Inwohner, angenommen, welches bisher von ged[achte]r seiner Haußfrawen gesäuget und unterhalten worden. Weiln aber der Vatter sich anderer Orten begeben und lang ausbleibe, seye ihme in Mangel dazu versprochener Mittel das Kind zu erhalten ohnmöglich.

Resol[ution]: solle sich bey dem Stattallmoßen anmelden, alda ihme eine Beyhülff geschehen wirt, hat sich aber mit Fleis zu erkündigen, wo der Vatter anzutreffen sein mögte.

Saltzherren referiren, daß sie 13 M[a]ll[te]r 5½ Simmern grob Saltz, das M[a]ll[te]r vor 5 f. 48 Xr. 6 Hr. kaufft und in die Cammer gethan.

#### Saltzhandel

Die Herren Burgermeister bringen an, das uf ihr letzt am Sambstag gethane Erinnerung die Herren Amtsverwesere sich erclert, die Verordnung zu thun, das den Heßen ein halber Tag zu Verkaufung ihres Saltzes allein gestattet, wie auch ein gewißer Mann zu Wintzingen das Saltz ihne wie herkömmlich auszumeßen verordnet werden solle. Obiges hat Herr Land **33** schreiber Johann Martinj seel[igen] bereits uf Egidij 1654 verwilliget und billig befunden, alles zu Befürderung hiesiger Statt Saltzhandels.

Herr Johann Christoph Grohe, med[icinae] d[octo]r, brachte an, daß er in Erfahrung komme, ob wolte ihme bejgemeßen werden, einige Versaumnus des letzt verstorbenen Herrn Johann Schöfers, gewesenen Rathsverwanthen alhier seel[igen], wobey er einige gefehrliche Recepten in die Apotheck verschrieben haben solle, maßen dergleichen von H[errn] Apoth[ecker] Herman Leichsenring gehört zu haben des erwehnten H[errn] Schöfers s[ee]ligen Söhnlein von 13 Iharen gegen seine Mitschüler gedacht hette, also wollte er, Herr D[octo]r, ansuchen, jemand in H[errn] Apothecker Leichsenrings Officin abzufertigen undt seine verschrieben Recepten, wie auch, ob die dorin gemelte Sachen in der Apoteck befindlich und gut seyen, besichtigen zu lasen, welches alsobalt geschehen und dazu Herr Niclas Steil, elter Burgermeister, wie auch Herr Philips Brettel, des Raths, deputirt worden, welche neben H[errn] Apothecker Schopmans Gesellen Christoph Merckel, bürtig von Dresden, zuruckgebracht, daß sie die Recepten besehen und alle ingredientia ohnverfälscht, richtig und gut befunden, außgenommen den syrup[um] flor[um] tunic[ae] und cort[icem] citri, an deren statt hette H[err] Leichsenring gebraucht den syrup[um] rub[i] idaej, croc[um] metallor[um] und aquam lavend[ulae], welche beede letztere er bej H[errn] Schopman holen laßen.

Obbesagten H[errn] Schöfers seel[igen] Fraw Wittib Anna Maria ist auch vorgefordert worden, die sagt: **34** hette garnicht gehört, das Herr Leichsenring des H[errn] d[octo]ris Sachen verachtet, sie selbst hette wegen ihres Haußwürts seel[igen] großen Schwachheit das Träncklein stehen laßen und des Tags erwarten wollen, ob irgent Gott eine Enderung schicken mögte. Mehrberührter Herr Leichsenring habe so viel gemeldet, es seye der Crämer Hänsel auch sehr schwach gewesen, deme sie ein Träncklein eingegeben, dauf er des H[errn] d[octo]ris Sachen nicht getadelt. Ihr Söhnlein hette das Werck nicht verstanden, sondern wie ein Kind geredet, bittet deswegen, man wolle es auch als von einem Kind geredet ufnehmen.

H[err] D[octo]r Grohe ward obiges verlesen, der beschwert sich nachmals, es hette H[err] Leichsenring den H[errn] Deputirten und dem Apotheckergesellen nicht alle seine Recept gewiesen. Er hette auch nie einen aquam Anhaltinam p. verschrieben und hernach vernohmen, das in der Apotheck es nicht vorhanden p.

Herr Philips Brettel ward nachmals zu H[errn] Leichsenring geschickt und, wie er denselben darüber befragt, antwortete H[err] Leichsenring, solches Recept seye wegen des Patienten großer Schwachheit nicht verfertigt worden, er hette aquam Anhalt[inam] nicht, doch laße er es, da nötig, bej H[errn] Schopman und er andere ermangelnde Sachen bej ihme wider holen, das Elixir Matthiolj finde sich in sei **35** ner Apotheck.

Herr D[octo]r begert copiam protocollj, so ihme verwilligt worden.

**Donnerstag den 14. Januarij 1658 absente d[omi]no Römig.**

Kalckrechnung

Ist die Kalckrechnung vom Ihar 1657 von Herrn Johann Niclas Königen abgelegt worden.

**Dinstags den 19. Januarij 1658 absentib[us] d[omi]nis Steil et Römig.**

Herr Johann Georg Sigel, Pfarrer zu Wachenheim, contra weilant Michael Kuhnen s[eeligen] Erben clagt uf 100 f. Capital, von Hans Schwaben herrührent, deswegen sein Vorfahr, H[err] Hasenclo, wie auch H[err] Sigel selbstn vor diesem alhier bej Rath vielmal sich beschwert p.

Ist den Erben zugestellt, sich darauf vernehmen zu laßen.

Fruchtkauf das M[a]ll[te]r	Korn	1½ f.
	Weitzen	1 f. 10 b.
	Speltz	12½ b.
	Gerst	1 f. 3 b.
	Habern	1 f. 1 b.

Christoph Rückenbach verspricht, die der Rebleuthbruderschaft schuldige einjährige Pension, uff 9 b. 7 9 belaufent, in vierzehen Tagen dem Sämbler Johann Pothen zu liefern, und dieweil anfänglich er-melter Rückenbach das Werck disputiren und mehr nicht als ½ f. laut **36** Briefs gestehen wollen, so hat ihme doch der Sämbler durch viel Rechnungen erwiesen, das 2 Posten zusammen gezogen und also von den Inhabern des Unterpfandts, letztlich von Barthel Grünhagen, die ernante Schuldigkeit zalt worden.

Johannes Poth remonstrirte, das er hiebevot Martin Weickeln zu Pfeddersheim ein daselbst öd liegenden Platz mit deßen Recht und Gerechtigkeiten, fürnemblich einen nutzlich habenden Durchgangrecht, zu kaufen gegeben laut eines alten Kaufbrifs, welchen Poth letztmals bej seiner Anwesenheit zu besagtem Pfeddersheim noch in Handen gehabt und Stophel Keplern, Jonae Hofman und Peter Wendeln alda vorgelesen, als sie uf Befragen ieder Zeit attestiren können. Bittet also, über gegenwertige seine Aussage, die er mit Handtrew an Aids statt bestätigtet, eine schriftliche Attestat[i]on unter des Statt Insigeln mitzutheilen, auf daß anfangs gedachter Käufer Martin Weickel sich deren zu seiner Notturfft gebrauchen möge.

Ist verwilliget.

Schultheis von Lachen, Egidius Schmit, neben Bernhard Orband, Gemeindtsman alda, contra Hanß Georg Lachmans curatores brachten vor, das die 2 Gültbrief, so Hans **37** Georg Lachman bisher in Handen behalten, von 450 f. Cap[ital] datirt a[nn]o 1609 und 1611, zu cassiren seyen, maßen Michel Lachman, der Vatter seel[igen], uf das Haus zu erwehntem Lachen verwiesen, als mit mehrem aus der Vormundschaftrechnung, so Hans Günter und Paul Steltzer als Vormunder über weilant Jacob Schmits des alten seel[igen] Kinder vom 13. Xbris 1627 bis uf den 1. Jenner 1629 vor damaligem Ausfauth und Schultheisen abgelegt, zu ersehen, die sobalt verleßen, soviel die Rubric Ausgab Gelt abgelegten Capital mit der Pension p. betrifft.

Nachdem nun e[in] e[rsamer] Rath aus allem Vorbringen und der Sachen Umständen die Sach richtig befunden, so seint die ermelte beede Brif von 450 f. Capital, anfangs uf Lohr Atmans Wittib gerichtet, als ohngültig dato cassirt worden, welche bej den Lachmännischen Briefen erfindlich seint, in Gegenwart der Curatoren.

Matern Braun als gewesener Vormund über Johann Caspar Otten hat dato nach Inhalt des den 21.<sup>ten</sup> Julij 1637 gefertigten inventarij Christman Schönig, Burgern alhier, in Gegenwart seines Schwagers von Edigkoben uf vorher schriftlich eingelieferte Caution alle vorhandene liegende und fahrende Stück überliefert, darauf er, Braun, der Vormundschaft erlaßen worden. **38**

Georg Michel supplicirt umb Nachlas des Soldatengelts und Befreyhung von den Frohnden wegen Leibsohnpäßlichkeit und andern schlechten Zustands p.

E[*in*] e[*rsamer*] Rath ist zufriden, daß gegen Erlegung gewöhnlichen Frohnpfundts der Supplicant der Frohn befreyhet bleibe. Im übrigen wirt man auch wegen des Soldatengelts sehen, wie man helfen können.

### **Donnerstags den 21.<sup>ten</sup> Januarij 1658 absente d[omi]no Steil.**

Niclas Welcker, Burger alhier, überliefert ein Schreiben von der Statt Lautern, dorinn dieselbe ihn gegen den 29. dieses dohin citiren, umb wegen seines Antheils an verfallenen Pensionen von 100 f. Capital, so der Otterburgische Pfleger, H. Caspar Reinhard Eßart, fordert, von Velten Amlings seel[igen] Erben herrührent, mit dem Andeuten, das er der Schult nicht gestendig, so lang uf Seiten der Pflegerej nicht beßer als noch geschehen deren Forderung erweisen würde.

Resol[ution]: weiln obbesagter Welcker nicht der Statt Lautern Jurisdiction unterworfen, so findet e[*in*] e[*hrsamer*] Rath nicht rechtens zu sein, das sie ihn citiren; solle auch nicht erscheinen, unterdeßen aber an gedachte **39** Statt Lautern geschrieben werden, das crafft hiesiger Statt Freyheiten kein Burger vor einiges ander Gericht gefordert werden sollen, deswegen dieselbe Statt die hiesiger Burger mit dergleichen verschonen und H[*err*] Pfleger, da er etwas zu suchen, anhero verweisen sollen gleich ohnlangsthien H[*err*] Collector der Orten wegen einer an Fraw Frutzweilerin Wittib gehabtten Forderung gethan und vor e[*inem*] e[*hrsamen*] Rath als ordentlicher Obrigkeit geclagt.

Herr Augustus Fettich, Schafner des Closters Heilsprucken, contra Abraham Desvoigne, Burger zu Wormbs, suchte an umb Intercession an die Statt Wormbs, damit Abraham Desvoigne uf eine gewiße Zeit anhero sich zu verfügen befelcht und alsdan zwischen beeden Theilen eine Abrechnung wegen der an die Spohnische Verlassenschaft habender Forderung dermaleins gehalten werden mögte. Ist verwilliget.

Johann Pothen seint uf Ansuchen drey eichene Stämm in hiesigem Gewalt gegen Entrichtung fünf Gülden Gelts abzuholen, auch disfalls die Seeg zu brauchen, verwilliget worden, nachdem zuvorderst H[*err*] Johann Euler als Waltherr neben den Waltschützen die angedeute Stämm in dem grosen Steintal besichtigt und heutigen Tags die Beschaffenheit berichtet. **40**

Hanß Jacob Scheder contra Johann Langen beclagt sich, das er von Bernhard Schmit zu Hambach wegen des Haußziels anitzo angefochten werde. Weiln aber Johann Lang der Schweher uf Martinj 1657 crafft ihres Accords ihme 40 f. schuldig worden, außer deren er keine Mittel zuwegen zu bringen getrawete, so bittet er, man wolle denselben zur Zahlung anweisen.

In Nahmen des Beclagten erscheint H[*err*] Procurator Kolb, gestehet der Schult, könne aber keinen Wein verkaufen, den er in gutem Preis hinzugeben doch erbietig seye.

Resol[ution]: wirt Beclagtem vier Wochen Zeit gegeben, umb den Wein zu verkaufen und Zahlung zu thun, oder mag Cläger selbst umb Kaufleuth sich umbsehen.

**Dinstags dem 26. Januarij 1658 absente d[omi]no Steil.**

Fruchtkauf das M[a]ll[te]r	Korn	1½ f.
	Speltz	13 b.
	Weitzen	1 f. 10 b.
	Gerst	1 f. 1 b.
	Habern	1 f. 1 b.

Hanß Niclas Weber von Hambach sucht an umb Mittheilung eines benöthigten Scheins, daß er in der Sachen Georg Seitzen von besagtem Hambach gegen ihn, Weber, am 8. Aug[usti] 41 1653 über ausgestandene Straf und ihme Seitzen gethane Abbitt nicht vor unehrliche Persohn erclert, noch seiner Ehr entsetzt worden.

Ist verwilliget unter der Statt Insigel, weiln Supplicant nicht inehrlich ercleret worden, sondern seine Straf ausgestanden hat.

Hanß Adam Hornberger contra H[errn] Wilhelm Schmiten s[eeligen] Nachfahr H[errn] Johann Niclas König, Rathsverwanthen fordert 46 f. laut einer Obligation, datirt 18. 9bris 1626 no[m]i[n]e proprio von Ulrich Schaden Tochter als Hans Hecken gewesenen Hausfraw seel[igen] herrührent, welche Schult er, Heck, also richtig zu sein gegenwertig bekannt.

Resol[ution]: H[errn] Beclagten wirt vierzehen Tag Zeit gegeben, ufzusuchen bej seinen Briefen, auch sonst Erkundigungen zu ziehen, ob etwas zu finden, welches ihn dieser Schult Bezahlung entheben mögte, in Mangel deßen in der Güte mit Clägern sich zu vergleichen oder rechtlichen Entscheidts gewertig zu sein.

Wilhelm Geubel, Zimmerman, beclagt sich, das die Viertelmeister uf ihn in der Herberg zur Cronen 3 f. 5 b. verzehrt wegen einer im Zeughaus eröffneten Thür und daraus geholten, zu der Statt Dinsten verordneten Holtzes, ohne sie vordrist darüber zu besprechen.

E[in] e[hrsamer] Rath hat dieses uf die Helfft moderirt, also daß die Viertelm[ei]st[e]r übrige Helfft zahlen sollen. 42

**Donnerstags den 28. Januar[ij] 1658 absentib[us] d[omi]nis Steil, Syring et König.**

Christoph Niebling, Gerichtschreiber der Pfleg Haßloch, contra H[errn] Johann Schöfers s[eeligen] Erben begert eine beßere Liquidation undt Gutmachung etlicher ohnrichtiger Puncten, so er in seiner gewesener Vormünder, H[errn] Johann Schöfers und Hanß Webers, beeder nun seel[igen], a[nn]o 1636 abgelegter Rechnung befinde p.

Ist dem Erben zugeschickt worden, sich darauf in den negsten 8 Tagen vernehmen zu laßen.

Johannes Göttinger brachte an, daß seine Haußfraw sehr bawfällig und den H[errn] D[octo]r Grohe uf Zusprechen nicht haben können, ihr wegen der Verstopfung zu helfen, und ob er wohl H[errn] Apotheker Leichsenring brauchen wolle, so beschwere er sich aber, solches ohne Befehl zu thun.

Daruf hat man Herrn jüngern Burgermeistern Philips Bickeßen zu H[errn] Ausfauth und H[errn] Kellern geschickt, umb mit denselben doraus zu communiciren, welche er aber nicht antreffen können. Nachdem nun dis Werck keinen Ufschub leiden wollen, ist von e[inem] e[hrsamen] Rath verwilliget worden, bej gedachtem Leichsenring einige Artznej zu brauchen. 43

Judit, Theobald Klaußen von Gleißweiler Ehehausfraw, erinnerte, daß vor diesem ihr verstorbener Haußwürth seel[igen] dreißig Gülden hergeschossen und damit ihr Vatter Niclas Rodt, Burger dis Orts,

aus dem Krigsweßen losgemacht worden, so noch nicht wider erstattet seyen, als sein, Rodten, Hausfraw Apollonia, die Stiefmutter, selbst gestanden.

H[err] Landschreibers Johann Martinj seel[igen] Fraw Wittib erclerte sich dato, den der Statt gehörigen bishero gebrauchten Garten uf dem Graben bey dem Armbrustschießhaus gegen dem newen Thor wider abzutretten, wie solches Herr Burgermeister Philips Bickes, welcher deswegen zu ihr geschickt worden, zuruckgebracht hat.

Darauf ist resolvirt, das ermelter Garten öffentlich ausgebotten und uf etliche Jahr bestandtsweis verliehen werden solle. Dazu 24 [Donnerstag] der 11. Februarij angesetzt ist.

### **Dinstags den 2.<sup>ten</sup> Februarij 1658.**

Viertelmeister hielten an,

1. das ihnen die 3 f. 9 b., welche bis den ersten Januarij an der Beyhülff der Soldatengelder noch ruckstendig, gutgemacht werden mögten.
2. Seye Mangel an Wachtholtz, weiln wegen des grosen Schnees die Burger keines im Walt machen könten.
3. Beclagten sich viel Burger, das ihre Fewer 44 eymer verwechselt würden.

Resol[ution]:

1. E[in] e[hrsamer] Rath ist zufriden, daß die 3 f. 9 b. an den Frohnpfundten gutgethan und ihnen in der Rechnung paßirt werden.
2. Sollen 2 Clafftern Holtz uf der Bach erkaufft und das Gelt in der Viertelmeister Rechnung gebracht werden.
3. Wegen der Fewereymer wirt man bey der Burgerschafft, wann derselben gelitten wirt, Erinnerung thun, das ein jeder, so ein frembden Eymmer bey entstehenden Fewersgefahr überkombt, bey seinem Viertelmeister iederzeit sich anmelden solle.

Georg Metzger, Statmmüller, ist erinnert worden, wegen des am 7 [Sambstag] negsthien abents in der Mühlen entstandenen Fewersbrunst zu Straf zehen Gülden zu entrichten, wie üblich ist.

Jacob Stab aus der Schweitz, ein Weingartsman, contra Christoph Rückenbach clagt, das ihme über 2 Ihar der Beclagte vor Weingartarbeit 13 f. 3. b. schuldig bleibe und bis hieher zur Zahlung nicht gelangen können, deswegen anitzo wider einen so weiten Weg aus seinem Heymath zu reißen genöthiget worden.

Weiln nun der Beclagte der Schult gestendig und allein vorwendet, er keinen Wein verkaufen möge, doch uf instehende Faßnacht 8 f. und den Überrest 45 uf Ostern zu erlegen sich erbietet, so ist dato resolvirt, daß Beclagter alsobalt dem vorerwehnten Cläger 5 f. uf seine Forderung und den Überrest gewiß uf negstkommende Ostern bezahlen solle, welches den Partheyen zur Nachricht eröffnet worden.

Bechtische Vormünder, Herr Johann Christian Mülheuser und Herr Paul Kiefer contra H[errn] Johann Opsopoej s[eeligen] Erben als Conrad Reichert, Benedict Grefenberger und Henrich Christoph Barthen fordern 137 f. 5 b. 14 9 bis den 1.<sup>ten</sup> Januar[ij] 1657 ruckstendiger Pensionen von 121 f. 4 b. 4 9 Capital laut einer heut dato übergebener Abrechnung, sich disfals uf einen Vergleich, vor einem hochlöbl[ichen] Oberambt alhier den 20. Januar[ij] 1647 getroffen, berufent.

Beclagte gestehen die Schult, wenden aber ein, das H[err] D[octo]r Becht seel[igen] einen Capitalbrief von 40 f., uf Wendel Schwencken zu Wintzingen hafftent, abgelößt genommen, welcher ihme nicht, sondern den Beclagten Erben zugehörig seye. Gleichmesige Beschaffenheit hette es noch mit einem

Gültbrif von 100 f. Cap[ital], vom Ihar 1580 den 9. Febr[uarij] datirt, uf Andres Seelen stehend. Clägere sagen, daß sie von diesem Vorbringen nie nichts vernahmen, gestehen deswegen auch den Beclagten nichts.

Resol[ution]: Weiln diese Sach einmal bey dem Ambt anhängig gemacht worden und bey demselben wegen dieser newen Difficultät die beste Nachricht, wie es mit den Brifen obgemelt beschaffen, wirt zu finden sein, als werden partes dorthin verwie **46** sen, endlichen Entscheid zu suchen und zu erwarten.

Hanß Martin Lortsch hat dato mit Johann Lachman wegen eines Capitals von 213 f. 5 b. sich verglichen, daß vor alle hinderstendige, uf Martinj 1657 erschienene pensiones ermelter Lortsch sechzig Gulden bezahlen solle.

**Donnerstags den 4. Februarij 1658 p[rae]sentib[us] d[omi]nis praetore, co[n]sulib[us] et toto senatu.**

Anna Margaretha, weilant Herman Lützbeers, gewesenen Burgers alhier seel[igen], nachgelasene Wittib, bittet, das sie von des in ihrem Haus iüngst verstorbenen Schifferdeckergesellen Jost Ludwig Hammen hinderlasenen Kleidern wegen der 32 f. 22 Xr. Begräbnus, item Logimentkosten und dergleichen, so von 68 Wochen ausstehet, vor andern sich bezalt machen möge.

Res[olution]: Dieß soll bey der Inventation in Acht genommen werden.

H[err] D[octo]r Grohe contra Siegelische Vormünder, H[errn] Dieter Herman und Balthasar Götz, läßt durch seinen Anwalt, H[errn] procuratorem Kolben, clagent vorbringen, das die Siegelische gewesene Vormünder in ihrer Schlußrechnung, den 29. Januar[ij] 1642, schuldig verblieben unterschiedliche Posten **47** vor verkauffte Wein, als in ermelter Rechnung befindlich, die sie zwar liquidirt, aber von den debitoribus, welche Gegenrechnung zu haben vorschützen, nicht gestendig. Bittet deswegen, einen gewißen Termin den besagten Vormündern zu benennen, umb hirinn eine Richtigkeit zu machen, damit ermelter Herr D[octo]r Grohe disfals beruhigt werde.

Res[olution]: Wirt den Beclagten 4 Wochen Zeit hiemit angesetzt, als gegen den 4. Martij negstkoment, umb H[errn] Clägern zu befridigen und mit einem und anderm die behörige Abrechnung zu halten.

Joh[ann] Pet[er] Steilen Haußfrawen Mariae Rosinae Antheil an dem Kaubischen vätterlichen Haus. Johann Peter Steilen, Burgern und Barbiern alhier, ist wegen seiner Ehehausfrawen Maria Rosina, weilant H[errn] Johann Adam Kauben seel[igen], gewesenen Rathsverwanten, hinderbliebenen eheliblichen jüngen Tochter, an der vätterlichen im Judenviertel gelegenen Behausung durch das am ersten Februarij 1656 zwische ihme und seinen beeden Schwägern Johann Georg Kauben und Conrad Sengeisen geworfenes Loos zum Antheil heimgefallen, welches beforcht einseit das Pfarrhaus und Herr Georg Christoph Willer, anderseit ermelte beede Schwägere, vornen uf die Gaß, hinden uf ein Stiffthaus stoßet, und ligt zwischen Steilen und mehrbesagten seinen beeden Schwägern ein Canel, der Mittelcanel genant, welcher von ihnen dreyen gehalten werden mus. Wie nun solcher Canel schnurgeradt ausweißt, über den Hof ziehet bis zu dem Hewspeicher auf dem gewölbtten **48** Keller, welcher Hewspeicher ebenmesig Steilen durch das Loos heimgefallen, also wirt dasienig Theil am Hof, wie auch an der Mistgrüben, welche beede Stück zur lincken Hand des Kandels liegen, dem Steilen vor Eigenthumb heimgesprochen. Weiln aber in solch sein, Steilen, Hof der Brunnen wie auch der Siedkeßel stehet, haben beede Schwäger Macht, den Brunnen zu gebrauchen, solle auch von ihnen dreyen in allem, was daran fehlen wirt, zugleich gemacht und gehandhabt werden. Den Siedkeßel sol-

len beede offtgedachte Schwägere, wann sie selbst in Possession seint, folgender Gestalt zu gebrauchen haben: erstlich Bähl dorin zu siedem, zweitens ihr Waßer dorinn zu wärmen, wann sie metzlen wollen, drittens ihr Waßer und Lauch dorinn zu wärmen, wann sie bauhen wollen, doch wie gemelt, wann sie selbst in Possession seint. Steilen aber ist erlaubt, denselben zu seiner Notturfft in allem zu gebrauchen. Dieser Keßel soll gleichwol von allen dreyen gehandhabt werden, haben also beede Schwägere sambt den Ihrigen uf dieser des Steilen Seiten Hofs nichts mehr als wie erstgemelt zu thun. Das Pflaster uf dieser des Steils Seiten im Hof wirt von ihme allein gehalten, dargegen halten beede Schwägere das ander Theil des Hofs uf der rechten Hand, welcher doch von allen insgemein gebraucht wirt, sonderlich hat Steil uf ermelter rechten Seiten des Hofs seine Kühestall zwischen beeden Schwägern gelegen, welcher ihme eigenthumblich wie auch das Secret s[alva] v[enia] in der Schewer zustehet. Die Schewer aber und die Kelter wie auch das vordere und hindere Thor wirt von ihn dreyen insgemein gebraucht, wie auch in allem, was fehlen sollte, zugleich gehandhabt. Steil hat auch seinen Eingang zu dem vordern Thor gleich wie sie, doch mus er alsdann seinen Weg auf die lincke Hand zu seinem Loos nemmen und nicht durch Schwager Kauben Haußehern. Das Höflein am vordern Thor wirt ebenmesig von ihnen dreyen insgemein gebraucht, sonderlich hat Steil eine Thür in ermeltem Höflein zu seinem Keller zu brauchen. Alle diese Tachung deßen Steilen ermelter Gebäuen werden von Steilen allein gehalten, ausgenommen das Tach auf seinem Hewspeicher und deßen Zugehör wie auch der Cannel daselbsten werden von Steilen und Sengeisen zugleich gehalten, weil der darunter liegende Keller ihme, Sengeisen, zugehört. Obiges vestzuhalten haben die 3 Schwäger dato handtrewlich angelobt.

49

**Dinstags den 9.<sup>ten</sup> Februarij 1658 p[rae]sentib[us] omnib[us], exceptis d[omi]nis Mülheuser et Ketterle.**

Juncker Johan Friderich Boos von Waldeck zu Altdorf contra Johann Philips Spohnen, der Statt Rentmeistern, beschwert sich über etliche von ihme, Spohnen, in sein, Boosen, Weingart alhier, der Garten genant, abgeschnittene Stöck Weiden, weniger nicht über die ehrnrürige Schmehewort, welche besagter Spohn wider den Juncker in Beysein eines Unterthanen von Altorff, Anstatt Weintzen, ausgegossen, bittent, den Beclagten zur Widererstattung der Weidten anzuhalten und wegen der Schmehewort gebührent abzustrafen.

Beclagter vermeint, die Weiden gehören ihme zu, seye das erst Jahr, daß er solche geschnitten. Er hette allein gesagt, er habe nicht mit dem Junckern zu thun, wann derselbe etwas an ihne zu suchen, were seine Obrigkeit alhier, die er deswegen besprechen möge.

Hirauf ist Sebastian Weidt, Burger und Pfortner dis Orts, des mehrgedachten Junckern Hofman alhier, verhört worden, welcher anzeigt, daß er bey obigem Handel gewesen und keine Scheltwort, sondern nur dis gehört, das Spohn vorgegeben, er frage nichts nach dem Junckern, hette seine Obrigkeit alhier p.

Resol[ution]: E[in] e[hrsamer] Rath hat dero Rentmeistern befohlen, ohne einigen Verzug clagenden Juncker die abgeschnittene Weiden an deßen Hofman Sebastian Weidten zuruck **50** zu liefern und künfftig nicht weiter Hand daran zu legen, da er aber vermeint, einiges Recht darzu zu haben, solle er solches außfündig machen in den negsten sechs Wochen, umb ferner in der Sache zu thun, was Recht ist. Und weiln Spohn der Schmehewort nicht gestendig, stehet dahin, selbige zu erweisen, darauf mit gebührender Straf gegen ihn zu verfahren nicht gesäumbt werden solle.

Fruchtkauf das M[a]ll[te]r	Korn	1 f. 8 b. auch 1 f. 11 b.
	Weitzen	1 f. 13 b.
	Speltz	1 f.
	Gerst	1 f. 7½ b.
	Habern	1 f. 1 b.

Viertelmeister bringen an, daß

1. die Fischkästen in der Bach unden an Herrn Vicedoms Brück am Bachgang schaden thete, deswegen zu medijren nötig.
2. beschweren sie sich über Herrn Amtschreiber Zinckgrefen wegen eines Frohnpfundts, so von fernndigen Ihar austendig und er zu liefern sich verweigere.

Resol[ution]:

- ad 1. wann das Wetter etwas ufgehet, wirt man wegen der Fischkästen nötige Versehung thun.
2. Will H[err] Burgerm[ei]st[er] Bickes mit H[errn] Amt 51 schreiben reden und sehen, wie dem Werck einmal abgeholfen werden könne.

Nickel Hendel uf der Hardt contra Wilhelm Fauth, Hindersaßen, beclagt sich über etliche Scheltwort, die Beclagter wider ihn ausgegossen, denselben einen verlogenen Mann und das er der Schwester ihr Gut wie ein Dieb abnehme, gemennet.

Der Beclagte sagt, es hette ihn Cläger vorhin zu verschiedenen Mahlen geschmähet und wegen der 3 f., so Hans Heintz von Haßloch an 66 f. noch ruckstendig noch keine Satisfaction gethan, darüber der Handel angangen.

Beede Theil als Schwäger seint zur gütlichen Vergleichung angewiesen, dazu sie sich dann bequemet, sich ercleret, fürterhin fridlich und einig wie vormals zu leben.

Anna Maria von der Pütt, Wittib zu Heidelberg, contra Niclas Scherer, Burgern alhier, und Andres Noll liese durch H[errn] Schultheis von Muspach Hanß Pfaffen den schuldigen vierten Theil an 14 R[eichs]th[a]ll[e]rn (welche die sambtliche Bachmännische Erben schuldig) fordern an den beclagten Scherer, desgleichen einen vierten Theil an Andres Nollen.

Weiln nun beede, Niclas Scherer und Andres Noll, sich zu diesem  $\frac{2}{4}$ , uf 7 R[eichs]th[a]ll[e]r belaufent, bekennen, übrige  $\frac{2}{4}$  bej zween Männern zu obberürtem Muspach stehen, so ist Zeit von vier Wochen zur Zahlung den hiesigen angesetzt. ♂ [Dinstag] 11. Maij 1658 seint weiter 4 Wochen uf Ansuchen Andres Nollen und Niclas Scherers angesetzt. **52**

Hanß Georg Herman contra Leonhard Helmer hat 6 f. 4 b. Schneiderlohn, so er vor diesem bej Zeiten der verstorbenen Vormünder verdienet und dafür 1 Morgen Eggert, bej dem Spittal gelegen, empfangen, aber seither ihme Helmer wider abgetreten, gefordert.

Wiewol nun beclagter Helmer sich beschwert, das der Cläger ihme in seiner Abwesenheit ausgehauen undt geschmälet, so ist es doch gemittelt, daß Helmer 3 f. dem erwehnten Cläger gutmachen, nemlich in 8 Tagen 1½ f. liefern und die andere 1½ f. mit seiner Fuhr abverdienen solle. Damit beede Theil zufriden gewesen und handtrewlich angelobt.

Jacob Dickes contra Theob[ald] Schönig widerholt seine Clag vom 24 [Donnerstag] den 14. Xbris 1654 wegen 17½ f. von 79 f. Capital crafft abgelegter Vormundschaftrechnung schuldiger liquidirter Pensionen laut Protoc[oll] von obigem dato pag[ina] 196.

Resol[ution]: e[in] e[rsamer] Rath läßt es bej damaligem in dieser Sach ertheilten Bescheidt beruhen. **53**

**Donnerstags den 11.<sup>ten</sup> Februarij 1658 p[rae]sentib[us] d[omi]nis praetore, co[n]s[ulibu]s et toto senatu.**

Abraham Desvoigne contra H[errn] Augustum Fettich p.

Statt Wormbs Antwort wegen Abraham Desvoigne, dero Burgers, das sie denselben nach Herrn Augusti Fettichs, Churpfaltz Schafners des Closters Heilsbrücken, begeren zu der Abrechnung uf den angesetzten Termin anhero weisen könne. Da aber ermelter Herr Fettich an ihn, Desvoigne, einigen Spruch und Forderung zu haben vermeint undt solches gebührent bey ihnen suchen wirt, wollten sie ihme schleunig und unpartheyisch Recht widerfahren laßen.

Resol[ution]: solle Herrn Fettichen communicirt werden.

Fraw Frutzweilerin Wittib contra Annam, Gregorij Kühnle zu K[eisers] Lautern Ehehausfraw, übergab dero fernere Notturfft, so dem Gegentheil zuestelt worden, darauf sich weiter vernehmen zu laßen.

Herr Procurator Abraham Kolb beschwert sich über den hiesigen Glöckner, das derselbe sich des Hochzeitladens unterfange, so ihme nachtheilig und gegen e[ines] e[hrsamen] Raths Decret vom 8. Febr[uarij] 1655 laufe; bittet also, ihme solches ietzt und künfftig zu verbieten.

Resol[ution]: E[in] e[hrsamer] Rath läßt es bey allegirtem einmal gegebenen Bescheidt noch bewenden und solle zu keiner Consequentz gezogen werden, das der Glöckner uf Ansuchen seiner alten Bekanten und Freund die Einladung der Hochzeitgäst und bey den Mahlzeiten die gewöhnliche Abdanckung verrichtet, maßen uf Bar 54 thel Grünhagens, der Hochzeitern Vatters, Begeren von Herrn Schultheisen absonderlich ihme solches erlaubt, auch wegen angeregter nahen Freundschaftt und von vielen Jahren hero gepflogenen guten Kundschaftt nicht hat verweigert werden können und von ergangenem oben gemelten Rathsbescheidt in 3 Iharen beclagter Glöckner keinen dergleichen actum exercirt. Dabey e[in] e[hrsamer] Rath nottürfftig erachtet, clagenden procurat[orem] zu erinnern, daß er in Bedienung solcher Fällen der Burgerschaftt mehr Contentement geben wolle, als eine Zeit her geschehen, weiln mit der Einlad- und Abdanckung dieselbe nicht genugsam es zu sein erachten, sondern mit Auftrag und Abnehmung der Speißen die Hand mit anzulegen eine Notturfft ermeßen gleich andere seines status und Condition iederzeit willig gethan haben.

Der hiesiger Statt zugehörige Garten uf dem Graben hinder dem Armbrustschießhaus gegen dem Neuen Thor gelegen, ist in offener Steigerung uf sechs Jahr lang bestandtsweis überlaßen worden Herrn Felix Springlin, der Zeit teutschn Schulmeistern alhier, doraus jährlich siebenthalben Gulden Zins der Statt zu reichen.

55

**Freytags den 12.<sup>ten</sup> Februarij 1658.**

Neue Rathspersohnen

Seint in Gegenwart der Herren Oberambtleut und e[ines] e[rsamen] Raths zu neuen Rathsgliedern anstatt beeder verstorbener Rathspersohnen H[errn] Philips Röblins und Herrn Johann Schöfers seel[igen] uf verhergangene Nomination vier Persohnen, doraus die von dem hochlöbl[ichen] Oberamt erwählte, als Herr Peter Schopman und Herr Hanß Georg Newspitzer, dato confirmirt worden, welche den gewöhnlichen Aidt abgelegt.

**Dinstags den 16.<sup>ten</sup> Februarij 1658 absentib[us] d[omi]nis Mülheuser et König.**

Faßnacht und Gallentag

Ist proponirt worden, daß wegen der Faßnacht und Gallentag unter frembden undt einheimischen Kindern ein groses Gelauf und Unordnung vorgehe, ferners den Haußleuten dadurch grose Beschwerung zuwachse, welche dorinn gern remedijrt sehen, dazu dan das Consistorium ebenmesig geneigt.

Hirauf hat e[in] e[hrsamer] Rath geschlossen, dis Werck abzustellen und solches der Gemeind öffentlich zu verkünden, auch vordrist mit den Herrn Ambtleuten doraus zu communiciren.

Fruchtkauf das M[a]ll[te]r	Korn	1 f. 10 b.	Taxa
	Speltz	1 f.	1 Brot zu 12 9
	Weitzen	1 f. 13 b.	1 Creutzerweck 36 Loth
	Gerst	1 f. 3 b.	
	Habern	1 f. 2 b.	

56

Hanß Peter Haas, Burger alhier, contra Henrich Güdel, Schuknecht, bracht an, daß gistern abents Beclagter mit seinem Schu- und Weingartknecht Händel angefangen, sie beede geschlagen und Clägern in die Hand gebißen, auch so wilt und ohngehalten sich erzeigt, das niemand mit ihme zurecht kommen noch zu Bethh bringen mögen, dahero Ursach gegeben, uf Befehl Herrn Burgermeisters in den Bern ihn zu setzen. Bastian Schütz, der Weingartknecht, ist zugleich erschienen, der berichtet, daß obiger Schuknecht ihn ohne alle Ursach zu Boden geworfen, das Hembt zerrissen und an die Gurgel gefallen, das er nicht rufen können.

Beclagter weis nichts zu seiner Entschuldigung als die Trunckenheit vorzuschützen. Daruf er wider in Verhaft geführt worden, dorinn bis uf negstkommenden Donnerstag zu sitzen. Ist 24 [Donnerstag] den 18. hujus mit Vorwißen und Genehmhalten des löbl[ichen] Ampts der Gefäncknus erlaßen, nachdem er sich küfftig beßer zu halten versprochen.

Herr Johann Euler der alt, Philips Bickes und Consorten hielten an umb eine Vorschrift an den adel[ich] Oberstein[ischen] Keller zu Guntheim Sebastian Somesreuttern, das derselbe ein Obligation von ohngefehr 100 R[eichs]th[a]ll[e]r, welche sie vor abgekauffte Früchten vor diesem von sich gegeben und er bis annoch hinter sich behalten, herausgeben wolle, umb selbige zu cassiren, weiln die Gelter bezalt.

Ist verwilliget.

57

**Donnerstags den 18. Februarij 1658 absentib[us] d[omi]nis Mulheuser, Ketterle et König.**

Newer Weinsticher

Johann Friderich Hacker, Burger alhier, ist dato vermög des alten Herkommens uf sein vorherganges ziemliches Ansuchen anstatt Herrn Hans Georg Newspitzers, so in den Rath gezogen, von e[inem] e[rsamen] Rath zu einem Weinsticher uf- und angenommen worden, hat sobalt auch den gewöhnlichen Aidt abgelegt, und ist dem löbl[ichen] Amt davon Nachricht geben, wiewol es keine Schuldigkeit war.

Annae Mariae, H[errn] Joh[ann] Niclas Königs Hausfrawen, Aussage.

Herr Burgermeister Niclas Steil referirt, das ehvorgestern Montags des Herrn Johann Niclas Königs Hausfraw Anna Maria ihn zu sich berufen laßen und im Bethh krank liegend angezeigt, was maßen ihr voriger Haußwürth Wilhelm Schmit, des weilant Michael Lachmans seel[igen] Wittib Barbarae, als sie

zu ihnen einsmals in dero Wohnhaus kommen, vier R[eichs]th[a]ll[e]r vor dero Forderung, ohngeacht sie dann als vermeldet were deswegen nicht kommen, auch forderte sie ia nicht so viel geliefert, die Gelter habe sie, die besagte Deponentin, selbst geholt und herbeygebracht. Daruf die Wittib Barbara alles in ihrem Buch auszuthun versprochen. Weiln aber solches nicht geschehen, indeme die Schult noch in dem Lachmännischen Buch offen stehe, so hette sie demütig gebetten, diese ihre wahrhaffte Anzeig zu künfftiger Nachricht zu protocolliren, damit dieses **58** noch einmal zu zahlen wider Billigkeit sie oder ihre Erben nicht angestrengt werden mögen.

Christoph Niebling, Gerichtschreiber zu Haßloch, contra H[errn] Johann Schöfers seel[igen] Erben thut Anmahnung wegen ohnlängst eingegebener Clagschrift.  
Ist den Beclagten zugestellt, in 8 Tagen zu antworten.

**Dinstags den 23.<sup>ten</sup> Februarij 1658 absente d[omi]no Mülheuser.**

Schmit newer Zunfftherr	{	Der Schmit und Wagner Bruderschaft ist zum Zunfftherrn zugeordnet Herr Johann Georg Newspitzer.
Waltherr		Desgleichen ist er auch zum Waltherrn bestellt.
Newer Zimmer- Zunfftherr		Herr Peter Schopman ist den Zimmerleuten zum Zunfftherrn verordnet.

Fruchtkauf das M[a]ll[te]r	Korn	1 f. 11 b.
	Weitzen	2 f.
	Speltz	1 f.
	Gerst	1 f. 2 b. auch 1 f. 5 b.
	Habern	1 f. 2 b.

**59**

**Donnerstags den 25. Februarij 1658 absentib[us] d[omi]nis Mülheuser et König.**

Schöferische Erben contra Christoph Niebling antworten uf die wider sie letzthien einkommene und eiderholte Clagschrift.  
So dem Gegentheil zugestellt worden.

Hanß Henrich Lorch der Wafenschmit bate umb Erlaubnus, den Grund bej Hans Michael Lahmen Garten am Graben dem Pfad oder Weg gleich zu machen und zu des Damms an der Schmit, so das Wasser ruinirt, zu brauchen.  
Wirt verwilliget.

Herr Hünerfauth Paul Kirchner contra Velten Rodaug als Christoph Morlocks seel[igen] Tochterman beschwert sich, das er mit Velten Rodaugen sich verglichen gehabt, anstatt eines Capitals von 60 f., so Georg Weilerstein laut Gültbrifs vom 6. Junij 1592 schuldig worden und hernach uf Christoph Morlock erwachsen, 50 f. anzunehmen, derselbe aber wolle es nicht mehr halten. Bittet demnach, das Unterpfund, so dismal ein abgebranter Haußplatz im Kirschgartviertel, wie auch ein halb Viertel Weingart im Haag, beforcht oben Peter Waltsigel, unden und neben Ulrich Doll, uf der andern Seiten Caspar Äugsters seel[igen] Wittib, welches von der Morlockischen Nahrung übrig ist, einzuraumen

vor angedeute seine Forderung.

Beclagter Rodaug ist darüber gehört und dohin angewiesen, das er sich mit H[errn] Hünerfauthen in der Güte setzen und also bey dem Guth bleiben möge, weiln derselbe mit 40 f. abwei 60 sen zu laßen sich erbotten.

Nachdeme nun er dis Erbieten nicht annehmen wollen, so seint obiger Hausplatz und Weingart ihme, Herrn Hünerfauth, dato zuerkant worden.

#### **Dinstags den 2. Martij 1658 p[rae]sentib[us] o[mn]ibus.**

Fruchtkauf das M[a]l[te]r	Korn	1 f. 11 b.
	Weitzen	1 f. 14 b.
	Speltz	1 f.
	Gerst	1 f. 2 b.
	Habern	1 f. 2 b.

Hanß Barthel Erpf von Wintzingen contra Peter Rodgebs Erben ab intestato Wendel Wideman, Johannes Goll und Andres Gros beschwert sich wegen 60 f. Capital, in das Spittal Branchweiler gehörig, das man seiner Hausfrawen dieselbe wegen des von ihrem vorigen Hauswürth Hans Jacob Walter ihr vermachten Haußes im Webergäßlein ufbürden wolle, da doch solches Capital nicht eigentlich uf dem Haus haffte, sondern die Beclagte die verlegte Unterpfänder in Handen hetten.

Beclagte erkennen sich nicht schuldig zu sein, weiln vorged[achte]r Walter die pensiones iederzeit laut vorgewiesener Urkunden dem Spittal entrichtet von eben diesem Haus. An 61 gesehen nun des Clägers Hausfraw dasselbe mit den Beschwerdten laut Testaments angenommen, so seye ia billig, daß sie diese Beschwerdte tragen und ihr verlegt Gut ledig machen, darumb sie fleisig gebetten haben wolten. Resol[ution]: E[in] e[rhsamer] Rath erkent aus obigem Vorbringen und andern mit einlaufenden Umständen, daß clagender Erpf die 60 f. q[uaestioni]s dem Spittal Branchweiler anderwertlich zu verlegen und einen ordentlichen Gültbrief darüber ausfertigen zu laßen schuldig seye, damit der Beclagten Gut disfals frey gemacht und weiters nicht angefochten werden möge.

Beede Kuhnische Vormünder, Henrich Lorch und Martin Edinger, bringen an, das sie ihren Pflegsohn Matthes Khun zu Meister Hans Niclas Mohr zu thun und das Schneiderhandwerck lernen zu laßen entschloßen seyen dergestalt, das er drej Jahr lernen und, weiln er noch sehr iung ist, achtzehen Gulden zu Lehrgelt, eingerechnet der Frawen Verehrung, liefern solle.

Weiln nun der Meister obgedacht damit zufriden, so hat e[in] e[rsamer] Rath es dabej gelasen.

Sylvester Köchler der Holtzbawer contra Balthasar Götz, Holtzmenger, fordert 100 f., so der Holtzmenger ihme vor verkaufftes Holtz annoch schuldig.

Der Holtzmenger beschwert sich, das er unter den Leuten viel ausstehen hette und dismal 62 über 20 f. nicht erlegen könne. Weiln aber bekannt, das Cläger gut Holtz gehabt und jederman das Seinige baar zalt, so ist dem Holtzmenger befohlen, innerhalb vierzehen Tagen offted[achte]n Cläger vollkomlich zu befridigen und obige 20 f. sobalt zu liefern.

#### **Donnerstags den 4.<sup>ten</sup> Martij 1658 absente d[omi]no Römig.**

Viertelmeister beschweren sich

1. das man die beste Bäum den abgehenden Burgermeister anweise, welche dieselbe andern

anitzo aber Johann Pothen zu Verfertigung Balcken und Trudeln verkaufen, dadurch der Walt augenscheinlich verderbt werde.

2. Vors ander baten dieselbe, man wollte sie des Soldatengelts gänzlich entheben wegen vieler habender mühesamer Verrichtung.

Resol[ution]: vor das erste wegen der Burgermeister Bäum solle der Misbrauch remedijrt werden und jeder, sobald er abgeheth, seinen Baum holen. Zweitens seyen bey der Statt keine Mittel, umb denselben wegen des Soldatengelts zu helfen, doch seye man zufriden, das sie von dem, so [sie] in dero Viertelmeisterrechnung einbringen, hierzu von dato anwenden und ihnen disfalls selbst helfen. **63**

Fraw Frutzweilerin Wittib suchte an umb Nachlas von 2 Centner Lichter, so in dero Haushaltung gebraucht, der Statt vermög des vor 2 Iharen gemachten Bestandts schuldiger Gelter.

Res[olution]: Weiln bey dem angedeuteten Accord nichts von dergleichen gedacht noch ausbehalten worden, so kann e[in] e[hrsamer] Rath hirinn nichts endern, sonder läßt es bey dem Bestand bewenden.

Sambtliche Milterer hat man vorgefordert und erinnert, das sie von hiesigen Burgern die praetendirte Mas Stichwein nicht mehr fordern, sondern bey dem alten Herkommen es allerdings verbleiben laßen sollen, nemblich daß die Eingesessene, welche Wein verkaufen, mehrers nicht als 2 Xr. vom Fuder ihnen reichen, die Käufer aber neben 7 b. Ufladerlohn von dem Wein, so sie hier liegen haben, bey der Abfuhr von iedem Fuder ein Mas Stichwein geben sollen; dabey verstanden werden alle Frembde aus umbliegenden Stätten und Dörfern, auch andern Landen, welche Wein hier gekellert und selbigen anderstwohin verführen. Die Burger aber, welche Wein aus ihren Kellern oder sonsten verführen oder ziehen laßen, geben allein 5 b. vom Fuder zu laden.

#### Lichterhandel

Beede Fleischschätzer, Jost Gill und Johannes Lachman, haben in Nahmen der sambtlichen Metzgerzunfft den Lichterhandel uf ein Ihar, von Petri negsthien anfahent, vor fünfzig und vier Gül **64** den bestanden uf die conditiones, so <sup>24</sup> [Donnerstags] den 27. Martij 1656 ufgesetzt worden, da man den Centner Unschlit uf zehen Gulden geschätzt, und solle das Pfundt Lichter umb zween Batzen verkauft werden.

Hanß Georg Lachman ist das Unterhaltungsdeputat geendert worden, also daß inskünfftig demselben wochentlich zwo Maß Wein und drey Pfund Rindfleisch neben drej Beckerbroten gefolgt und mehrers nicht gegeben werden solle, welche den Curatoren in Anwesenheit sein, Lachmans, dato angedeutet worden.

Kuhnische Vormünder, Henrich Lorch und Martin Edinger, und H[err] Johann Christian Mühlheuser in Beysein Georg Kuhnen haben sich mit Herrn Johann Christian Mühlheusern dato in der Güte verglichen, daß sie ihme, H[errn] Mühlheusern, vor seine wegen deßen Vorfahren, H[errn] Johann Leonhard Bawers seel[igen], an das Sterbhaus gethane Forderungen 6½ f. gutthun wollen, maßen beede Theil damit content zu sein vor sitzendem Rath bekant.

Ludwig Martilla, bürtig von Bar le Duc aus Lotthringen, hat uf Ansuchen dato erhalten, das er von Speyer aus, alwo er anitzo **65** wonhafft, ein Ihar allein dis Orts Schehren und dergleichen schleifen möge, gegen Entrichtung dreyer Gulden anticipative, andern aber solle alhier zu schleifen verboten werden.

**Dinstags den 9.<sup>ten</sup> Martij 1658 p[rae]sentib[us] omnib[us].**

Herr Johann Niclas König ist anstatt des verstorbenen Herrn Johann Schöfers seel[igen] zu einem Uf-seher über des Brantenweins Prob und Brennung der Fäßer bestellt worden.

Fruchtkauf das M[a]ll[te]r	Korn	1 f. 10 b.
	Speltz	14 b.
	Weitzen	1 f. 13 b.
	Gerst	1 f. 1 b.
	Habern	1 f. 2 b.

Christoph Niebling, Gerichtschreiber der Pfleg Haßloch, contra H[errn] Johann Schöfers s[eeligen] Erben übergab seinen Gegenbericht wegen seiner Forderung, die getragene Vormundschaft betreffent.

Ist den Schöferischen zugestellt, in den negsten vier Wochen zu antworten und dero weitere Notturfft einzubringen.

Herr Statthalter zu Lautern, Joh[ann] Casimir Kolb von Wartenberg p. contra H[errn] Henrich Atmans seel[igen] Erben schreibt vor seinen Unterthanen Michael Betzen von Sembach wegen eines Gültbrifs, so bey Hans Lachman alhier vor diesem deponirt, hernach aber dem Herrn Henrich **66** Atman verkaufft worden, daß selbiger ihnen wider zu Handen gestelt werden mögte.

Resol[ution]: die beclagte Atmännische Erben sollen eihst hiruf antworten, zu dem Ende ihne des H[errn] Statthalters Schreiben zugestellt ist.

**Kantzische Behausung**

Herr Ausfauth Ulrich Jacob Heuß begert e[ines] e[rsamen] Raths Gutachten wegen der Kantzischen Behausung alhier, neben der Stattmühle gelegen, umb deren Verkauf oder Abtheilung Johann Wilhelm Hendel und Hanß Michel Kantz bey besagtem Herrn Außfauthen in Schrifften angesucht mit Vermelden, daß Georg Kantzen seel[igen] relictia wie auch dero jetziger Hauswürth Hanß Wilhelm Matthaeus das Werck gehindert, immittelst das Haus nicht gebawet werde, sondern notwendig verderben müße.

Resol[ution]: E[in] e[rsamer] Rath hat iederzeit auch noch am nutzlichsten zu sein erachtet, solches Haus kauflich zu begeben und die Gelter den Kindern anderwertlich anzulegen, wie vor diesem der Ausfauthey man eröffnet und bisher uf deren Erclerung gewartet.

Niclas Steyer contra Leonhard Kohl bracht an, das ein Schemel von 7½ Balcken fünfzeilig am dem ½ Morgen Weingart, im Eisentreiber gelegen, **67** so Leonhard Kohl angebawt und nicht abtreten wollen, da doch solcher Schemel ihme, Steyer, zugehörig seye.

Kohl hingegen berufft sich uf einen Gültbrif von 150 f. Capital, datirt den 3. Aprilis 1620, dorinn zu finden, daß sein Gut uf den Lachheimer Weg stoße, vermeint also, der Schemel gehöre ihme rechtmessig zu.

Dagegen Steyer vorgebracht, daß Peter Beckers relictia, so noch im Leben, bekannt, das der Schemel q[uaestioni]s niemals zu dem ½ Morgen Weingart, welchen Kohl besitztet, gehöret, maßen sie denselben vor diesem auch gehabt hette.

Die Partheyen haben sich hirauf in der Güte verglichen, das Steyer offtbesagten Schemel behalten und dagegen dem Kohlen vor seine angewente Uncosten ein Guld an Gelt neben so viel Holtz, als er dorinn gethan, liefern solle.

**Becker und Metzger**

Ein hochlöbl[iches] Oberambt befiehlt, die Verordnung zu thun, daß sowol die Becker mit gutem aus-

gebackenen Brot, Weck und Bretzeln als die Metzger mit tauglichem Fleisch sich versehen, daß kein Mangel erscheine, oder werde man Christen und Juden im Ambt erlauben, öffentlich hier feilzuhaben. Daruf hat e[*in*] e[*rsamer*] Rath geantwort, das man disfals bisher alles gethan, was die Ordnung vermag; sollte aber einiger Mangel voffallen, wollte man gebetten haben, solchen zu specificiren, umb desto beßer dorinn zu versehen.

68

Gerhartischer Erben zu Otterberg Anwalt, Herr Abraham Kolb, contra Johann Poth überreicht eine Implorationschrifft pro publicatione sententiae et restitutione caucionis.

Resol[ution]: Beclagter solle in den negsten vier Wochen ohne einige weitere Verlängerung seine Notturfft einbringen und, da er von seinem Advocaten deßen mündlichem Vorbringen nach gehindert, einen andern brauchen.

Uf Ansuchen Margarethae Merselin, weilant Joseph Merselers seel[igen] hinderlasener, alhier sich ufhaltender Wittiben, seint beede Frantz Thoma, Gemeindtsman zu Freymersheim, gewesener Sergeant unter dem frantzösischen Mazarinischen Regiment und des Capitaine la Croix Compagnie, desgleichen Peter Acker, bürtig zu Überherrn in der Grafschafft Nassaw Sarbrücken, so vor diesem unter besagtem Regiment bey dem Major Marra in Dinsten gewesen, uf gegebene Handtrew an Aidts statt gestrigen Tags verhört worden, die sagten bestendig aus, daß ihnen obbesagter Joseph Merseler, bürtig zu Bareid 5 Stunden von Königshofen im Voigtland, wol bekannt, als er ein Mußquetirer unter solchem Regiment gewesen; deßen vorerwehnte Hausfraw Margaretha seye 4 Wochen nach Michaelis 18 Ihar oberhalb Bellheim im Felt 69 eines Kinds genesen, so zu berürtem Bellheim hernach getaufft und von dem Capitaine Jacob, auch dem Fourier Matthes Acker über Tauf gehoben worden, genant Hans Jacob Merseler.

Die weil nun die Wittib künfftig wegen solches ihres Sohns ehelicher Gebuhrt Schein und Zeugnus benöthiget, so wollte sie gebetten haben, obiger beeder Zeugen Aussage zur Nachricht zu protocoliren.

Herrn jüngern Burgermeistern Philips Bickeßen seint zu seinem vorhabenden Baw in der Stattgaßen sechs eichene Bäum aus der Statt Gewalt verwilliget.

Fraw Frutzweilerin Wittiben ist auch ein Baum zu ihrem vorhabenden Bauwesen dato uf Ansuchen verwilliget.

### **Donnerstags den 11.<sup>ten</sup> Martij 1658 p[rae]sentib[us] omnib[us].**

Die Ziegler dis Orts seint vorgefordert und ihnen vorgehalten worden, daß sowol bey einem hochlöbl[ichen] Oberambt als e[*inem*] e[*rsamen*] Rath dohin geschlossen und vor billig befunden worden, ihnen einen andern Tax zu machen, damit die Burger dis Orts wie auch die auf dem Land desto weniger sich zu beclagen Ursach haben, noch von andern Orten her Zieglen und Kalck zu holen genöthiget werden mögen.

Was nun erstlich den Oberzeug anlangt, läßt man es bey den 12 b. von dem Hundert, wiewol es etwas viel ist, ietztmal 70 bewenden.

Vors ander solle das Malter Kalck fürterhin höher nicht als vor sechs Batzen verkaufft werden.

Vors dritte solle guter Zeug gemacht werden, wie vor diesem üb- und bräuchlich gewesßen, deswegen der Ziegler Gesind dato in Pflicht genommen worden, demienigen, so die Meister ihnen befehlen, Folg zu thun laut protoc[ollo] vom 18. Apr[ilis] 1594.

Rügere: Alexander Zietzler. Carle Böckler. Medard Zettert. Friderich Stein. Elias Mollinaj. Henrich Christoph Barth.

Zu Rügern alhier seint dato aus der Burgerschafft und jedem Viertel gezogen und dabey mit Fleis erinnert worden, uf ein Jahr lang diejenige, so wider die am negstverwichenen Sontag von der Cantzel publicirte Churpfätzische Policeyordnung sündigen mögten, anzuzeigen, auf daß die Übertrettere zu gebürender Straf gezogen werden mögen; habe darauf angelobt.

Übergab und Schanckung zwischen Georg Morschen und Christoph Daußen, Hafnern alhier, vorgangen und anitzo gerichtlich insinuiret.

Beede Theil übergeben schriftlich eine zwischen ihnen vorgangene Schanckung des Inhalts, das Morsch und seine Hausfraw Margaretha ihme, Daußen, und seiner Haußfrawen Annae Mariae gleich ietzt eigenthumblich einräumen dero 71 Behausung, im Keßelringviertel gelegen, einseit Herr D[octo]r Grohe, anderseit das Armleuthaus, hinden uf Matern Braun, vornen uf die Gaß stoßent; zinßt Ihars ein Gulden 44 Xr. dem Stifft, sonst ledig eigen, doch dergestalt, daß ihnen der Beysitz und Genos derselben noch die Zeit ihres Lebens vorbehalten sein und bleiben solle.

Hingegen übergeben und cediren Daus und seine Hausfraw vor sich und ihre Erben alsobalt ihme Morschen und seiner Haußfrawen, dero Vettern und Baasen ½ Morgen Weingart im Röder neben Balthel Blancken und ¾ Wiesen, uf der Heiden gelegen, einseit Hanß Heck, anderseit Amtswiesengraben, dieselbe erb- und eigenthumblich zu gebrauchen. Ist uf der Partheyen Begeren hier protocolliert worden.

#### **Dinstags den 16.<sup>ten</sup> Martij 1658 p[rae]sentib[us] omnib[us].**

Christoph Brunnern dem Träher ist angedeutet, mit seiner Arbeit niemand zu übernehmen, sondern der Taxordnung gemes sich zu verhalten, auf daß weiters deswegen keine Clagden vorkommen mögten.

Herr Umbgelter Johann Philips Fleck contra Wilhelm Rodgeb beclagt sich in Nahmen seiner Mutter, das Beclagter von seinem Vatter Johann Leonhard Rodgeb seel[igen] noch iüngst den 12. Novemb[ris] 1653 zu Lachen über 200 f. Capital ufgerichten Gültbrif zu disputiren und die davon erschienene zweyjährige pensiones nicht zu zahlen sich 72 unterstehe, da doch ermelter sein Vatter die pensiones bej deßen Leben zu liefern angefangen.

Beclagter berufft sich uf ein inventarium, so sich ohnlenkst ererst gefunden, dorin seyen alle Schulden vermeldet, diese aber von den 200 f. findete sich nicht darinnen p.

Resol[ution]: E[in] e[rsamer] Rath hält diesen Gültbrif cräfttig, und weiln des beclagten Vatter seel[igen] einen Anfang gemacht, die pensiones abzurichten, so wird demselben vier Wochen Zeit gegeben, sich mit der Fraw Fleckin zu setzen und wegen der Pensionen zu vergleichen. Kann aber erwehnter Beclagter etwas Beständiges weiter vorbringen, solle er darüber gehört werden und geschehen, was Recht ist.

♂ [Dinstags] 19. Octob[ris] 1658 ist uf Flecken nachmalige Clag dem Rodgeb befohlen, innerhalb 8 Tagen die pensiones zu entrichten.

Johannes Poth contra Niclas Herman beclagt sich, das der Beclagte über einen jungen Satz im Nawloth ihme gefahren und grosen Schaden gethan.

Beclagter Hermann ist deßen garnicht gestendig, begert, ihme solches zu beweissen den Cläger anzuhalten.

Wiewol nun clagender Poth sich uf Hans Velten Ebeln von Wintzingen als Zeugen berufen und derselbe dato darüber gehört worden, so hat man doch aus deßen **73** Aussag nicht finden können, daß der Beclagte schuldig seye, dahero Poth erinnert worden, seine Clage beßer zu beweisen.

Johann Philips Pistorius, Gerichtschreiber zu Muspach, contra H[errn] Joh[ann] Christian Mülheusern als Schiffischen Vormund suchte an in Nahmen seiner Schwieger, weilant Philips Retzers, gewesenen Burgers alhier nachgelasener Wittiben, umb Zahlung 7 f., so vermög einer den 12. Febr[uarij] 1631 mit Johann Schiffen seel[igen] gehaltener Abrechnung ietztgemelter Schiff schuldig blieben.

Beclagter H[err] Vormund wendet dagegen ein, das Johann Schiff genugsam geseßen geweßen, diese Schult zu zahlen, auch nach obiger Abrechnung etlich Ihar bis 1634 gelebt habe, nach deßen Tod deßelben Schulden aus den verkaufften Güttern zalt worden, also diese geringe Schult der 7 f. ohnbezalt geblieben zu sein nicht glaublich, bevorab weiln Retzer ihme als Vormundern noch Gelter bezalt hat, ohn geringste Meldung dieser Schult, dahero er darüber zu erkennen e[in] e[rsamer] Rath es heimszellet, gestalt im Schiffischen invent[ari]o befindlich.

Resol[ution]: aus des beclagten H[errn] Vormundts gethanen Bericht und das diese Forderung ins 27.<sup>te</sup> Ihar angestanden inter praesentes findet e[in] e[rsamer] Rath nicht, das die eingeklagte Schult zu be **74** zahlen seye; wirt demnach Cläger von seiner angemaßten Forderung abzustehen verwiesen.

Fruchtkauf das M[a]ll[te]r	Korn	1 f. 11 b.
	Weitzen	2 f.
	Gerst	1 f. 2 b.
	Speltz	1 f.
	Habern	1 f. 1 b.

#### **Donnerstags den 18.<sup>ten</sup> Martij 1658 absente d[omi]no Ketterle.**

Die Ziegler beschweren sich bey einem hochlöbl[ichen] Oberambt über den letzten wegen des Kalcks gemachten Tax, angesehen die Unmöglichkeit seye, das Werck also fortzuführen undt das M[a]ll[te]r Kalck umb 6 b. zu begeben; bitten demnach umb Erlaubnus, das M[a]ll[te]r außerhalb der Statt und sonst hin und wider in das Bistumb vor 7 b. zu verkaufen. Darüber e[ines] e[rsamen] Raths Bericht und Gutachten begert worden.

Weiln nun uf Seiten e[ines] e[rsamen] Raths bekant, das niemals ein doppeler Tax gemacht worden, auch dieses zu mercklicher Verhinderung der Commerciens und keiner guter nachbarlicher Correspondenz gereichen werde, zu besorgen, so läßt e[in] e[rsamer] Rath es **75** bey dem vorigen am 11.<sup>ten</sup> dieses mit gutem Vorbedacht gemachten concluso allerdings bewenden und vermeint nicht, daß Supplicanten über den Tax sich zu beclagen Ursach haben.

#### **Brantenweinbesichtigter**

Peter Ohler und Johann Friderich Sigel seint zu Besichtigung des Brantenweins und uf vorhin genommene Prob zu Brennung der Fäßer dato angenommen und bestellt worden, haben deswegen handtrewlich angelobt.

#### **Walckmühl bey dem Wolfsberger Schloß**

Burgermeister und Rath haben sich dato mit Hanß Schilj, dem Zimmerman, verglichen, die hiesiger Statt gehörige Walckmühl wider ufzurichten und in Baw und esse zu bringen nach Inhalt des schriftlich übergebenen Überschlags alles und iedes zu stellen und zu machen, außerhalb das dem Glaßer, Schloßer, Klauber und Maurer betrifft. Dieselbe sollen von der Statt befridiget werden. Hingegen gibt

ietztermelte Statt ihme, Zimmerman, einhundert und fünf Reichsth[a]ll[e]r, welche Herr Burgermeister Philips Bickes ufnehmen und entlehen, hernach zu obigem Ende anwenden und dohin trachten solle, das von den Mitteln, so die Walckmühl künfftig einträgt, die angedeute ufnehmende Summen wider 76 dem Leyher erstattet und immittelst die gewöhnliche Pension gefolgt werden, nemblich 5 vom 100. Der Zimmerman hat hiruf angelobt.

**Dinstags den 23.<sup>ten</sup> Martij 1658 p[rae]sentib[us] d[omi]nis praetore, co[n]s[ulibu]s et toto senatu.**

Fruchtkauf das M[a]ll[te]r	Korn	1 f. 11 b.
	Speltz	14 b. 8 9
	Habern	1 f. 2 b. 8 9
	Gerst	1 f. 2 b.
	Weitzen	1 f. 13 b.

Melchior Käppelin ab dem Botzberg, Berner Gebiets, übergab seinen Geburtsbrif mit Vermelden, daß er sich dis Orts zu verheurathen und das erlernte Hosenstrickerhandwerck zu treiben resolvirt were; wollte hernach wegen des Burgerrechts weiters ansuchen.

E[*in*] e[*rsamer*] Rath hat den Geburtsbrif verleßen und verwilliget, das uf ferner Ansuchen das Burgerrecht ertheilet werden solle.

Herr Peter Schopman contra weil[*ant*] H[*errn*] Jacob Armans seel[*igen*] hinderlasene Erben begert die an 150 R[eichs]th[a]ll[e]r noch restirende 73 R[eichs]th[a]ll[e]r und a tempore morae schuldige Interesse p.

Ist den beclagten Erben zugeschickt worden, in den negsten vier Wochen von dato den H[*errn*] Cläger entweder zu befridigen oder rechtmesige Uhrsachen dagegen ein 77 zubringen, warumb sie nichts schuldig zu sein vermeinen.

Peter Moßer als Rippelischer Tochterman contra Peter Zeißlofs Erben, als Hanß Velten Ebel und Bernhard Röllinger, fordert vermög des vorgewiesenen inventarij 8 f., darüber sobalt die Beclagte gehört worden. Die berifen sich f das Rippelische Schultbuch: darinn werde sich erfinden, das mit Wein die Schult zalt seye. Hielten darfür, es werden solches in Peter Haaßen, des Stiefvatters, Verwahr liegen.

Re[*solution*]: beede Theil sollen alsobalt zu Peter Haaßen gehen und sich weiters informiren. Hat sich in dem Buch befunden, daß die Schult zalt seye.

Lazarethaußes Gärtlein

Henrich Crower, Burger und Milterer dis Orts, hat von den Pflegern des Lazarethaußes, H[*errn*] Philips Bretteln und H[*errn*] Johann Friderich Hackern, das neben besagtem Lazarethauß gelegene Gärtlein uf fünf Ihar lang bestanden, also daß er ihärlich einen R[eichs]th[a]ll[e]r zu Zins und noch darüber die daruf haffende 2 b. Bodenzins dem Hospital Branchweiler zahlen solle.

H[*err*] D[*octo*]r Grohe contra Siegelische Vormünder, H[*errn*] Dieter Herman und Balthasar Götzen, widerholt sein voriges Suchen, droben p[*agina*] 46 und bittet, den gewesenen Vormundern mit Ernst zu befehlen, ohne einige weitere Zeitverliehrung mit den debitoribus endlich abzurechnen und die Gebühr zu erheben.

Ist verwilliget.

## Donnerstags den 25.<sup>ten</sup> Martij 1658 absente d[omi]no Syring.

Georg Fischer

Agnes, Jacob Heitzmans Burgers alhier Ehehaußfraw, in Nahmen ihres Sohns Georg Fischers, bej Jost Gillen das Metzgerhandwerck lernent, zeigte an, daß sie noch ihr Sohn die Mittel hetten, den halben Morgen Eggert im Berg, einseit H[err] D[octo]r Grohe, anderseit Velten Rodaug, von Philips Fischer herrührent, deßen Erben ufn Todfall sie weren, ufzubawen; bittet also, denselben anderwertlich an einen guten Mann zu bringen, damit die Herrschafft die Zehenden, Schatzung und andere Schuldigkeit davon haben, auch die Benachbarte wegen davon leidenden Schadens befridigt werden mögen.

Resol[ution]: E[in] e[rsamer] Rath stehet Impetrantin Suchen zu dergestalt, das solcher Eggert aestimirt, darauf an einen guten Man gebracht, ufgebawt und was man denselben anitzo werth zu sein befinden mögte, dem Erben nach Verfliesung sechs Ihar zugestellt werden solle.

Der Eggert ist Daniel Meckling, Burgern alhier, umb fünfzehen Gülden, der Schätzer Aestima[tion] nach, überlaßen.

Henrich von Rohm, dismahl zu Franckenthal wonhafft, contra Hanß Georg Sondershaußen wegen seiner Haußfr[awen] fordert vermög einer Originalobligation unter Johann Adolph Francken seel[igen] eigenen Hand und Sigel, datirt Straßburg den 24. Januarij 1642, 79 die summa fünfzig Reichsth[a]l[e]r, davon er in Jahrsfrist die Interesse zu zahlen damall versprochen.

Sondershaußen meldet, das er eihstens der zu Straßburg liegender, den Fränckischen Erben zugehöriger Capitalbrif von etlich 1000 f. gewertig seye, alsdann könten die Interessenten desto beßer zur Theilung schreiten und nach Befindung die creditores befridigen; bittet Clägern bis dohin zur Gedult zu verweißen.

Resol[ution]: E[in] e[rsamer] Rath praefigirt beclagtem Sondershaußen und deßen Haußfr[awen] terminum uf Jo[ann]is Baptistae negstkomment, inzwischen obgemelte Brif bej Handen zu bringen, auch sonst was in die Fränckische Nahrung gehörig, richtig anzuzeigen und ohne weitem Verschub sich miteinander zu vergleichen, damit man allerseits zur Ruhe gelangen möge.

Obgemelter Sondershaußen contra weilant Theob[ald] Hendels seel[igen] Wittib bittet, seine Geschweyhe, Theobald Hendels seel[igen] Wittib dahin zu halten, das sie ihme eihstens eine Verzeuchnus der habender Forderungen an ihn, Sondershaußen, übergebe, darufer er sich dann weiter ercleren und seine Gegenforderungen ufsetzen wolte.

Reso[ution]: der besgaten Wittiben wirt von dato vierzehen Tag Zeit ernent, die Verzeüchnus der an Sondershaußen habender Forderungen richtig zu liefern bej 80 Straf vier Reichsthaler.

Neunspitzerische Erben baten umb Immission in die 5 Viertel Weingart, so vermög übergebenen Originalgültbrifs vor die a[nn]o 1623 aus der Neunspitzerischen Vormundschaft ufgenommene 300 f. Leichtgelt verpfändet worden, weil die pensiones ohnentrucht blieben.

Resol[ution]: Weiln uf hiesigem Rathaus 9. 7bris 1634 ein Urtheil publicirt, in welchem Sebastian Becker obige 300 f. Capital abzahlen angewiesen worden, so ist deßen hinderlasene Wittib Maria, anitzo zu Fridelsheim bej Peter Wagner, dem Schloßkieber alda, sich ufhaltent, die Clagschrift zugeschickt worden, in 8 Tagen darauf zu berichten.

Weilant H[errn] Henrich Armans seel[igen] Erben thun ihren Bericht uf H[errn] Statthalters zu K[eisers] Lautern Johann Casimir Kolben von Wartenberg iüngst praetendirten Gültbrif, so dero Unterthanen zu Sembach Michael Betzen und Consorten zugehöre, betreffent.

Ist dem H[errn] Stathalter zugeschickt undt uf sein Schreiben mit Wenigem geantwortet.

81

**Dinstags den 30. <sup>ten</sup> Martij 1658 absentib[us] d[omi]nis Syring et Schopman.**

Fruchtkauf das M[a]ll[te]r	Korn	1 f. 11 b.
	Speltz	1 f.
	Weitzen	2 f.
	Gerst	1 f. 2 b.
	Habern	1 f. 2 b. 8 9

Gottfrid Petrij Erben contra H[errn] Schultheißen zu Wintzingen Joh[ann] Christoph Römig begeren Schadloshaltung 60 f., so uf einem Morgen Weingart bej dem Gutleuthaus im Nawloth befindlich, von des Beclagten Schweher Leonhard Heintzen vor ledig verkaufft worden, als das protocollum vom 3. Januarij 1654, da ebenmesig deswegen geclagt worden, außweißet.

Hiruf ist decretirt, das Beclagter dem an obigem dato eröffneten Bescheid Folg thun oder, was er dagegen vorzubringen, in 8 Tagen einliefern solle.

Sebastian Soller dem Ziegler ward uf Ansuchen verwilliget, daß er 60 Clafftern Brennholtz durch den Schmit Hanß Becker anhero zu Behuef der Ziegelhütten heraus flötzen laßen möge.

Der Holtzmenger Balthasar Götz erclert sich, den beeden Holtzflötzeren ihre ausstehende Gelter folgender Gestalt zu liefern, als Hans Beckern 25 f. und Simon Ertzman 40 f. heut dato und den Rest in vier Wochen, womit **82** angeregte beede Flötzer zufriden geweßen, die durch das Wasser weggeflötzte Stiefeln aber betreffent, solle der Holtzmenger in 14 Tagen eine ordentliche Verzeichnus alles Empfangs und Ausgebens einliefern und obige beede Flötzer neben Andres Roden alsdann erscheinen, da werde man sehen, wie die Werck zu vergleichen sein mögte.

Hanß Georg Keßler, Pförtner am Marckthor, hat mit e[inem] e[rsamen] Rath sich dato verglichen, das er das Gärtlein zwischen der Badstub und Zwinger bis uf weitere Verordnung und Ufkündung brauchen undt genießen, dagegen aber der Statt ihärllich einen halben Gülden erlegen solle.

Theobald Clauß von Gleißweiler und Judit, deßen Haußfraw, überreichen eine Caution wegen des ihrem respective lange Zeit abwesenden Schwagers und Bruders zugefallenen Erbtheils von der väterlichen Verlasenschaft, so ihnen, Eheleuthen, zugestellt worden, zu genießen.

Hanß Heck, Burger und Tüncher alhier, remonstrirt, daß a[nn]o 1636 ihme wegen seiner vorigen Haus **83** frawen uf Ansuchen das Schadische Verlaßthumb und sonderlich erstgedachter seiner Haußfrawen beeder in 40 Ihar abwesender Brüder Erbgebühnus gegen starck geleister Caution in Handen gestelt worden, darunter ½ Morgen Weingart in der Krautgaßen, für 100 f. aestimirt, begriffen. Nun hette er seithero Lorentz Atmans seel[igen] Erben wegen der uf angeregten Weingart gehabtten Forderung 80 f. gutthun müßen, daran zwar 40 f. anderwertlich ihme wider erstattet seyen. Dieweil aber übrige 40 f. ihme billig in das künfftig, wann seine beede Schwägere sich stellen und ihr elterlich Erbgut holen sollten, vordrist zu restituiren, so bate er, dieses zur Nachricht zu protocolliren, dorinn ihme dann, weil e[inem] e[rsamen] Rath die Beschaffenheit genugsam bekannt, willfahret.

Neben diesem auch eine von Johann Pfaffen, Schultheißen zu Muspach, den 3. <sup>ten</sup> Junij 1657 erheilte eigenhändig unterschriebene Attestation verlesen worden des Inhalts, daß bej Lorentz Wagnern, gewesenenen Gemeindtsman zu erwehntem Muspach, wegen der 50 f. Capital, so er in die Schadische Verlasenschaft schuldig, nichts zu erholen, angesehen derselbe a[nn]o 1634 mit Tod angangen und weder an Fahrnus noch Feltgüthern etwas verlaßen, sondern die von dem Johanniterorden in Bestand gehabte Gütter demselben wider heimgefallen seyen.

**Donnerstags den 1.<sup>ten</sup> Aprilis 1658 absentib[us] d[omi]nis Mülheuser , Ketterle et Schopman.**

Anna Ursula Äuchsterin Wittib contra Hanß Schmit den Kalckmeßer beclagt sich über die Schmehereden, die der Kalckmeßer, ihr Stiefschweher, wider sie ausgegoßen, indem er ihr in Gegenwart ihres Manns seel[igen] Bruder vorgeworfen, das sie zu frühe vor diesem beygeschlafen hette p., da sie doch deswegen ihre Straf damals ausgestanden und die Obrigkeit das Werck hingelegt hette. Ob nun wol Beclagter vorgewendet, daß die Clägerin ihme Ursach dazu gegeben, so ist er doch in zween Gülden Straf gesetzt und hat die Fraw umb Verzeihung gebetten.

Johann Friderich Sigel contra Jacob Ohler beclagte sich, das Beclagter ihn vor 8 Tagen in Gegenwart anderer Mitarbeiter im Weingart vor einen Schelmen und Ehebrecher gescholten, wie er, Cläger, gisteren in Erfahrung gebracht hette, deswegen bittent, man wollte ihn zur Straf ziehen.

Der Beclagte sagt, das Siegel zu seinem Schwager Melchior Illj kommen und ihme angedeut, er solle mit H[errn] Ambtschr[e]ib[e]rn wegen der Gülten eine Richtigkeit machen, dann sein Schwager nachgeforscht, das wegen des Haußzins nichts erlegt werde, er Siegel hette des Illj Schwester vor diesem nemmen und die Ehe nicht **85** trennen sollen, wann er an dem Illischen Gut etwas zu erben gemeint were geweßen p.

Resol[ution]: E[in] e[hrsamer] Rath findet des Beclagten Widerrede von keiner Wichtigkeit, die ausgegossene Scheltwort damit zu entschuldigen, und nachdeme er dem Cläger hirinn zu viel gethan, ist ihme ufferlegt worden, denselben umb Verzeihung zu bitten und sich zu ercleren, daß er anderst nichts als Ehr, Liebs und Guts von ihme zu sagen wisse, so er auch alsobalt gethan, dabenebens man ihme 6 R[eichs]th[a]l[e]r Straf angesetzt, angesehen aber er mit gar keinen Geldmitteln gefaßt, ist mit dem Amt daraus geredet und mit deßen Gutachten uf den Klippelthurn gebracht worden.

Anna Frutzweilerin Wittib contra Gregorij Kühnle zu Lautern Hausfraw übergibt dero Schlußschriff. Resol[ution]: die Acten sollen eihstens durchsehen und den Partheyen ein gewißer Termin ernent werden, alsdann dieselbe zum gütlichen Vergleich zu bewegen oder ein Urtheil zu eröffnen.

Johannes Schmit der Krämer hinderlegt zwölf Gülden bej Rath und bittet, den H[errn] Johann Jacob Reichen, Stat[s]chr[e]ib[e]r zu Heidelberg, wegen der in Nahmen seiner Haußfrawen an ihn fordernder 24 f., wie mehrmal geclagt worden, dohin zu disponiren, das er wegen sein, Supplicanten, Alters und Ohnvermögens sich damit vollkommen vergnügen laßen wolle.

Ist H[errn] procuratori Kolben sobalt obiges eröffnet wor **86** den, damit er dem H[errn] Reichen beweglich von dieser Sach zuschreiben möge.

**Dinstags den 6.<sup>ten</sup> Aprilis 1658 absentib[us] d[omi]nis Mülheuser et Schopman.**

Fruchtkauf das M[a]ll[te]r	Korn	1 f. 10 b.
	Weitzen	1 f. 12 b.
	Speltz	14½ b.
	Gerst	1 f. 2 b.
	Habern	1 f. 2 b.

In Nahmen der Reichartischen Vormundschaftt erscheint Johann Conrad Sengeisen und bracht an, daß vermög eines vorgezeigten Gültbrifs Georg Diefenbach in besagte Vormundschaftt ein Capital von 170 f. schuldig, dafür unter andern verlegten Unterpfindern auch 1 Morgen Eggert im Leißbrunnen neben der Kirweiler Straßen verlegt. Damit aber disfals noch etwas Nutzen geschafft werden undt das

Capital nicht gar verlohren gehen möge, so ist vor gut angesehen worden, den vorangeregten Morgen Eggert öffentlich anzuschlagen nund uf Steigung so gut möglich auszubieten, dazu ♂ [Dinstag] der 20. hujus angesetzt ist. 87

Margaretha, Hans Martin Lortschen Haußfraw, und dero zukünftiger Tochterman Hanß Adam Heyer, Metzgerhandwercks, haben dato in der Güte sich verglichen, daß weiln der Tochter, so mit Hanß Adam Heyer ehelich versprochen, ein Merckliches an dero väterlichen consumirt und billig zu restituiren seye, anstatt deßen und zu einer Ausstewer die Mutter nachgesetzte Stück Felt angedeuter ihrer Tochter zustellen solle, als:

ein halben Morgen Weingart im Grein, oberseit der Gerichtschreiber von Lachen, unterseit Melchior Deckert, ober Endt uf den Lachheimer Holtzweg, under Endt uf Georg Kantzen stoßent.

Item ein halben Morgen Weingart beym Gutleuthaus, beforcht oberseit die Schwieger selbstn, unterseit Jacob Breunig, ober Endt uf Schultheißen von Edigkoben, unter Endt Hackerische Erben.

It[em] ein halben Morgen Weingart in der Krautgassen, beforcht unterseit Barthel Grünhag, oberseit Herr Niclas Steil, ober End H[errn] Köberers seel[igen] Wittib, under End uf die Wintzinger Straßen stoßent, welchen Weingart die Mutter anstatt des Hochzeitcastens in Mangel anderer Mittel übergeben, hingegen aber der zukünftige Tochterman zu Haltung der Hochzeit zwanzig Reichsth[a][e]r herzuschießen sich erbotten. Sonsten solle die Mutter und Tochterman das bej der Postmühl liegende Gärtlein ingemein behalten, daruf beede Theil angelobt. 88

Herr Collector Johann Philips Lorch contra H[errn] Joh[ann] Christian Mülheusern bracht an 2 Beschwernußn, als erstlichen, daß er dem H[errn] Mülheuser den Durchgang zwerch durch seinen Weingart zu deßen neben ihme hinder hiesigem Ritterhaus gelegenen Weingart gestatten und zweitens die unterste Hauptmawer uf der Straßen, sowol vor seinem als H[errn] Mülheusers Weingarten allein halten solle, mit Bitt, durch unpartheysche Leuth das Werck besichtigen zu laßen und hernach hirinn zu erkennen.

Ist dem H[errn] Mülheuser zugestellt und daruf in den negsten vierzehn Tagen zu antworten befohlen worden.

Hanß Georg Welschen, Burgern dis Orts, hat man uf sein heutiges Anmelden den Stattgraben uf ein Jahr lang zu reinigen anvertrawet und dabey verwilliget, daß ihme vor seine Bemühung zehen Gülden Gelt gereicht werden und er der Wacht und Frohn befreyhet bleiben solle; hat deswegen angelobt.

Simon Ertzman der Holtzbawer contra Balthasar Götzen den Holtzmenger hat am 1.<sup>ten</sup> dieses wider den Holtzmenger geclagt, daruf dato der Beclagte geantwort.

Ist sobalt dem Cläger wider zugestellt worden. Infra pag[ina] 91. 89

### **Donnerstags den 8.<sup>ten</sup> Aprilis 1658 absente d[omi]no Mülheuser.**

Meister Christoph Rückenbach und Johann Göttinger

Beede Viertelmeister Matthes Schöpf undt Hanß Michael Lahm referiren, das die beeder Kiefer Christoph Rückenbach und Johann Göttinger Brennkeßel besichtiger undt dieselbe an gefährlichen Orten und also befunden, daß dieselbe notwendig verruckt werden müßen, welches ihnen mit Ernst anbefohlen worden.

Conrad Iseln ward befohlen, den Unrath hinter seinem Haus mit Zuthun H[errn] Antzen und also gesambter Hand in vierzehn Tagen bej Straf fünf Reichsth[a][e]r wegzuschaffen und dorinn sich nichts

weiter hindern zu laßen.

Peter Reif der Weinsticher supplicirt, ihn wegen Alters und weiln er nichts verdienen kann, noch bis uf den Herbst bej dem Weinsticherdinst zu laßen, hernach mögte e[in] e[hrsamer] Rath herinn nach Belieben versehen.

Ist bis uf instehende Egidij verwilliget worden.

Georg Brunn, Hindersas alhier, bate umb eine Intercession an die Statt Basel, damit dasienige, so seine verstorbene Hausfraw der Orten hinderlaßen, zu beßerer des mit ihr erzeugten Kindts Unterhalt und Ufferziehung abgefolgt werden mögte, so verwilliget. **90**

Egrotischer und Sprinckmeyerischer Anwaldt, H[err] Abraham Kolb, contra Hanß Jacob Scherer den jungen, Hanß Heintzen von Haßloch als Besitzere der Unterpfänder clagt uf die vermög vorgezeigter original Gültbrif von Johann Barthen versetzte Unterpfänder und bittet umb Immission ex primo decreto. Beeder Gültbrif Summ belaufft sich uf 10 f. 51 Xr. 3 Hr.

Ist Beclagten zugestellet, in den negsten vierzehen Tagen darauf sich vernemen zu laßen.

pag[ina] 101.

### **Dinstags den 13.<sup>ten</sup> Aprilis 1658 absentib[us] d[omi]nis Mülheuser et Römig.**

Viertelmeister

1. übergeben ein Verzeuchnus der Hindersaßen, so nicht wachen oder fröhnen. Ist durchsehen und dabej notirt, wie es zu halten.
2. beschwere sich die Burgerschafft über des Sergeanten Weinzapfen. Ist gefallen.
3. seye nunmehr Zeit, die Wiesen zuzumachen; wirt dorinn versehen wie Herkommens.

Johann Christoph Römig, Schultheis zu Wintzingen, contra Gottfridische Erben erclert sich, die schuldige 60 f. Capital mit den uf hiesiger Statt hafftenden 70 f. zu versichern, angesehen seine liegende Gütter euserst verpfändet weren.

Ist den Erben zugestelt worden.

Adrian Peters sucht an umb einen Schein seines Verhaltens, weil er nacher Deidesheim von hier sich zu begeben entschlossen ist, in Hofnung **91** er werde sich in den 19 Jahren, so er als ein Hindersaß sich dieser Orten ufgehalten, wol comportirt haben, zu männiglichs Genügen.

Resol[ution]: weil e[in] e[hrsamer] Rath des Supplicanten Verhalten bekant und mit ihme zufriden ist, so wirt in sein Suchen gewilliget, und solle ein schriftlicher Schein ausgefertigt werden.

Schöferische Erben contra Christoph Niebling p. überreichen ihre weitere Notturfft undt bitten wie dorinn p.

Ist dem Gegentheil zugestelt, in den negsten 4 Wochen sich nachmals darauf vernemen zu laßen.

### **Donnerstags den 15. Aprilis 1658 absentib[us] d[omi]nis Syring et Bickes.**

Die Holtzbawern Hanß Becker, Simon Hirtzman und Andres Rodt contra Balthasar Götzen den Holtzmenger fordern abermals die ihnen ermangelnde 3000 Stiefeln, dafür der Holtzmenger zu stehen schuldig seye.

Darüber der Holtzmenger gehört und endlich folgender Bescheidt eröffnet worden: daß ermelter Holtzmenger an Hans Becker 600 Stiefeln und Simon Hirtzman 1000 Stiefeln gutmachen, deren übrige Praetensionen aber, sonderlich was des Andres Rodten 500 Stiefeln betrifft, gefallen und ufgehoben sein sollen, gestalt erwenter Rodt auch seines Antheils an den 6 f. 10 b. von Hans Beckern angewandten Uncosten befreyhet 92 und daran etwas zu erstatten enthaben wirt.

Executores weilant H[errn] D[octo]ris Valentinj Ostertags seel[igen] gestifften Allmosens zu Dürckheim erinnerten bej gestrigen Tags abgelegter Rechnung, daß Herr Pfarrherr alda wegen der uf Valentinj ihärllich dem Herkommen nach haltender sonderbaren Predig lieber ein Stück Gelt annehmen als bej dem Imbs erscheinen wolte. Vors ander suchte der Schulmeister und Cantor an umb eine Recompens, welche er wegen seiner uf ermelten Tag habender Mühe wol verdiente.

Resol[ution]: E[in] e[hrsamer] Rath läßt geschehen, daß dem H[errn] Pfarrer des Ihars 1½ f. und dem Schulmeister ½ f., da sie nicht bej dem Imbs erscheinen, gereicht und in negstfolgende Rechnung gebracht werden solle, weiln auch des Pfarrers Gebühr bereits in der obangedeüiten Rechnung zur Ausgab gesetzt, hat es dabej sein Verbleiben.

Niclas Mohr der Wieger contra H[errn] Peter Schopman uxorio no[m]i[n]e übergab seine weitere Noturfft uf des Beclagten iüngst den 16. 7bris 1656 gethane Verantwortung, betreffent seines abwesenden Bruders Antheil an deren Eltern Verlasenschafft p.

Ist H[errn] Schopman zugestellt, in 14 Tagen weiters zu handeln.

93

#### **Dinstags den 20.<sup>ten</sup> Aprilis 1658 p[rae]sentib[us] omnib[us].**

Fruchtkauf das M[a]ll[te]r	Korn	1 f. 10 b.
	Weitzen	1 f. 13 b.
	Speltzen	1 f.
	Gerst	1 f. 3 b.
	Habern	1 f. 3 b.

H[err] Collector Lorch contra Henrich Schafen clagt uf 14 f. der Collectur erschienen Pensionen und bittet, dem Schafen zu deren ohngesäubten Richtigmachung anzuhalten.

Daruf ward ermelter Schaf vorgefordert und uf dem Rathaus behalten, bis die Collectur befridigt sein mögte.

Hanß Peter Ertznagel, Würth zum Wildeman zu Wintzingen, bate umb einen Arrest uf dieienige Gelter, so Velten Berg der Metzger der hiesigen Hebamen Sohn, Heinßler genant, schuldig, weiln ietztbesagter Heinßler bej ihme, Ertznagel, gestrigen Tags mit des Clawers Schneiderknecht 1½ R[eichs]th[a]l[e]r verzehrt und ohnbezalt davongangen.

Ist verwilliget und sobald durch den Stattknecht dem Velten Berg Befelch ertheilt, nichts folgen zu laßen.

Nicas Blüt, ein Hintersas, hat uf Ansuchen dato erhalten, daß er die gantz Wacht allein versehen, hingegen aber der Frohn enthaben bleiben solle.

Johannes Kraus aus dem Löwensteinischen Grund in Heßen ist aus Jonas Schaden, bej deme er sich als 94 ein Fuhrknecht ein Jahr lang von Weihenachten an verdingt gehabt, Dinsten getretten, in Meinung, bej einem Meister uf dem erlernten Zimmerhandwerck zu arbeiten.

Weiln aber solches ohne sein Schaden, Vorwißen und Gutheißen geschehen, so ist der Knecht seines

bisher verdienten Lohns verlustigt und vermög Churpf[altz] Landrechten in Straf gefallen, solche ist uf ein R[eichs]th[a]l[e]r gerichtet und sobalt erlegt.

**Mitwochs den 21.<sup>ten</sup> Aprilis 1658.**

Metzgerordnung

In Anwesenheit Herrn Außfauths Ulrich Jacob Heußen, Herrn Kellers Philips Lorentz Müllers, H[errn] Amtschreibers Philips Hieronymus Zinckgrefen, item H[errn] Schultheißen und e[ines] e[hrsamen] Raths ist dato der Metzger Ordnung den sambtlichen Meistern, deren Knechten und Jungen öffentlich vorgelesen, daruf die nachgenante newe Schätzer und newe Knecht den Aidt wie üblich abgelegt, die Jungen aber handtrewlich angelobt.

Newe Schätzer

Andres Groß

Hanß Jacob Kober

Newe Meister

Wilhelm Rodgeb

Hanß Adam Heyer

Newe Knecht

Philips Carle Herman bej Niclas Welcker

Hanß Velten Becker von Newenburg bej Jost Gillen

Balthasar Meyer von Creutznach bej Niclas Ettinger

Bernhard Schott von Germersh[eim] bej Philips Roßen

Johann Abel von Hundkirchen bej Wilhelm Rodgeb

Stephan Brödel von Crentzen bej Velten Berg

Jungen

Thomas Bidenbender bej Wilhelm Rodgeb

Johann Christoph Weber von Bergzabern bej Niclas Welckern

Sebastian Peter bej Andres Groß

Johann Becker von Billigkheim bej Hanß Jacob Kober

Strafen vom Ihar 1657

21 Xr. dem Tag vor Ostern hat Hanß Michael Haaß die Klöß von einem Farrenkalb abgeschnitten

34 Xr. 4 Hr. den 20.<sup>ten</sup> Junij Johann Lachmans Knecht, so an einem Hammel die Niehren ufgeblaßen.

21 Xr, den 29. dito Niclas Welckels Knecht, so ein Zahl von einem Hammelsbock abgeschnitten, eh er geschätzt worden.

21 Xr. den 29. Augusto des gedachtes Welckers Lehrjung, daß er Geling aus dem Kübel gewogen

21 Xr. den 31. dito Andres Groß, welcher an einem Hammelsbock den Zahl abgeschnitten, eh man denselben geschätzt

21 Xr. dem 26. 7bris Niclas Ettingers Knecht, so Pletz aus dem Kübel gewogen

S[umm]a 2 f. 19 Xr. 4 Hr.

### **Donnerstags den 22. Aprilis 1658.**

Herr Johann Christian Mülheüßer contra H[errn] collectorem Johann Philips Lorch antwort uf H[errn] collectoris einbrachte Clag droben pag[ina] 88.

Ist H[errn] Clägern zugestelt, seine weitere Notturfft einzuliefern.

96

Newer Holtzmenger

Johannes Poth, Burger alhier, ist dato anstatt des abgehenden Balthasar Götzen zu einem Holtzmenger angenommen und ihme, Götzen, seine Sachen zwischen hier und negstkommende Joannis Baptistae richtig zu machen anbefohlen, darauf Poth dem eltern Burgerm[ei]st[er] H[errn] Niclas Steilen mit Handtrew an Aids statt angelobt.

Velten Berg der Metzger contra Georg Lorentz Grünhag, Hanß Peter Ohler und Velten Steinheim von Bischeßheim an der Daubern ein Kiefergesell, beschwert sich, daß die Beclagte ich gestern, als er mit Philips Gebharten von einer Hochzeit heimgehen wollen, s[alva] v[enia] einen Küheschinder ohne alle gegebene Ursach gescholten, welches sein, Clägers, Hausfraw selbst gehört zu haben bestendig behahet.

Die Beclagte haben anfänglich es nicht gestehen wollen, doch ist es endlich uf Grünhagen, von dem die Scheltwort seiner eignen Bekantnus nach gefallen, deswegen ihme 2 R[eichs]th[a]ll[e]r und den andern beeden, weil sie frej zu bekennen zurück gehalten und die Sach zu vertuschen vermeint, jeder mit einem R[eichs]th[a]ll[e]r Straf belegt, ufgesetzt worden und hat Grünhag den Cläger umb Verzeigung gebetten.

Johann Paul Grähel von Böhl contra Niclas Ettinger fordert 10½ f. von 50 f. Cap[ital] ruckstendiger Pensionen.

Beclagter erbierte sich, alsobalt 3 f. zu zahlen und die restirende 7½ f. richtig zu machen, als er deswegen dato angelobt.

97

Johann Poth contra Gerhartische Erben übergab seine Exceptionschrift und bittet abermals wegen genugsamer Caution.

Ist den clagenden Erben zugestelt, in 6 Wochen darauf sich weiter vernemmen zu laßen.

Balthasar Korb der Stattknecht hat den Maurer Ulrich Ißler bezüchtigt, ob solte er bej Verfertigung der Mauern in Henrich Schaafen Weingart einigen Grund entwendet haben, so doch nicht erwiesen, sondern eines thätlichen Eingrifs selbst überzeugt worden; dahero 2 Tag und 2 Nacht in Thurn gesessen, deme man anitzo einen starcken Verweis gegeben und sich zu beßern erinnert.

### **Dinstags den 27. Aprilis 1658 absentib[us] d[omi]nis Römig et Ketterle**

Fruchtkauf das M[a]ll[te]r	Korn	1 f. 10 b.
	Speltz	1 f.
	Weitzen	1 f. 13 b.
	Gersten	1 f. 2 b.
	Habern	1 f. 2 b.

Herr Peter Schopman und Johann Peter Steil

Beede Kuhnische Vormunder Hanß Henrich Lorch und Martin Edinger haben bej heutigem Sigeltag Johann Peter Steilen über 1 Morgen Weingart in der Krautgaßen, neben Peter Waltsigeln gelegen,

gewehret, dabey Herr Peter Schopman des Raths erinnert, das sein Ehevorfahr, Herr Schultheis Mäurer seel[igen], solchen Weingart vor diesem vor ledig ahn Michael Kuhnen, auch seel[igen], verkaufft hette. Sofern nun einige 98 Beschwerdte künfftig darob sich finden solte, so wollte ermelter Herr Schopman in Nahmen seines Ehevorfahren den vorerwehnten Käufer Johann Peter Steilen schadlos halten und vertreten.

Hanß Engel Fischer, Burger alhier, hat mit Johann Henrich Flecken Schmeehandel angefangen unter der Pforten, darüber ermelter Fleck sich hoch beclagt, so in der Güte man verglichen, nachdem vordrist Fischer den Fleck umb Verzeihung gebetten und darauf der Fischer ermahnt worden, in das künfftig sich dergleichen gänzlich zu enthalten oder gewertig zu sein, daß er härter angesehen, und eines mit dem andern einbracht werden solle.

#### **Donnerstags den 29.<sup>ten</sup> Aprilis 1658 absentib[us] d[omi]nis Mülheuser et Ketterle.**

Herr Peter Schopman contra Niclas Mohr übergab seine nachmalige Antwort uf Niclas Mohren widerholte Clag wegen seines abwesenden Bruders in p[unct]o restitutionis etlicher übel angelegter Capitallen p.

Hiruf seint die Acten in sitzendem Rath durchsehen und weiln im Raths protocollo ♂ [Dinstags] den 17. Julij 1655 befindlich, das abberürter Mohr damals abgewiesen worden, so 99 hat e[in] e[hrsamer] Rath es nachmals dabey gelasen.

Ahn Herrn Johann Georg Schragmüller, Churpf[altz] Amtskellern zu Mospach, zu schreiben, das er wegen seiner in voriger Ehe erzielten Kindern von deren alhier habenden Gütern die Schatzung der gnädigsten Herrschaft quartaliter entrichten laßen wolle, im widrigen werde man ein Stück Felt kauflich zu begeben undt zu solchen Ende anzuwenden genöthiget.

Herr D[octo]r Grohe contra Melchior Francken clagt weiters wegen anderthalb Fuder Weins, darumb Beclagter Rechnung zu thun noch schuldig seye p.

Beclagter gestehet nicht, das er etwas von H[errn] Clägern empfangen habe, daher auch ihme Rechnung zu thun von Rechts wegen nicht angehalten werden könne.

#### **Dinstags den 4.<sup>ten</sup> Maij 1658 absentib[us] d[omi]nis Römig et Neuspitzer.**

Herr Schultheis contra H[errn] Johann Euler erinnert, daß Herr Keller nachmals sich beschwere, wie Herr Bosch zu Heidelberg mit allem Ernst uf die Zahlung der ruckstendigen 22 R[eichs]th[a]l[e]r und weiters uf Ostern letzthien verfallener 50 R[eichs]th[a]l[e]r tringe und disfals bej deme Urtheil, so das hochlöbl[iche] churpfälztisches Hofgericht eröffnet, verbleibe; daher dann vor 100 ermelter Herr Keller bittet, Herrn Johann Euler ohne weitem Verzug zu Erlegung solcher Gelter, damit er außer Gefahr und Ohngelegenheit sein möge, anzuhalten.

Ist H[err] Euler dato angezeügt und noch acht Tag Dilation gegeben, entweder eine Richtigkeit zu machen oder der Execution gewertig zu sein.

Fruchtkauf das M[a]ll[te]r	Korn	1 f. 11 b.
	Weitzen	2 f.
	Speltz	1 f.
	Gersten	1 f. 4 b.
	Habern	1 f. 3 b.

Herr Procurator Abraham Kolb in Nahmen H[errn] Daniel Thomaßen, Oberschultheißen zu Lamprecht, contra Charitas, anitzo Jonae Schaden Ehehaußfr[awen] fordert laut übergebener Abrechnung einen Rest von 15 f. 23¼ Xr., so nach allem Abzug die Beclagtin schuldig verbleibt.

Die Beclagtin beschwert sich, das H[err] Cläger uf ihr Begeren niemals ihres verstorbenen Ehewürths, H[errn] Michael Cumpels, Obligation vorzeigen wollen, also vermeint sie nicht schuldig zu sein, einige Pension zu zahlen; erbiete sich doch, uf den instehenden Herbst denselben zu befridigen und darunter inmittelst zu besprechen.

Herr Collector Lorch contra H[errn] Mülheuser übergab seine weitere Notturfft uf dasienige, so Beclagter Herr Mülheuser **101** droben pag[ina] 95 eingebracht. H[err] Mülheuser berufft sich mündlich uf sein voriges und setzts zum Bescheid.

Bescheidt

Nach Übersehung der hinc inde von beeden Partheyen gewechselter Schrifften, auch eingezogenen Bericht von alten dis Orts wohnenden Bürgern, ist der Bescheidt, daß beclagter Herr Mülheuser bej dem Besitz, wie solchen seiner Haußfrawen Vatter und Altvatter von vielen Iharen gehabt, nachmals billig zu manuteniren und handzuhaben, bis clagender Herr Collector beßer und mit mehrerm Bestand, als annoch geschehen ist, seine Intention erweißen wirt.

Hanß Jacob Scherer und Consorten droben pag[ina] 90 contra Jacob Berger haben ihre Verantwortungen in Schrifften eingeliefert und weiln die inhabende dem clagenden Egrotischen und Sprinckmeyerischen versetzte Unterpfänder von Johann Barthen herrühren, welcher neben seiner Haußfr[awen] Elisabetha die Verlegere seint, so bitten sie den Jacob Berger als Bartischen Tochtermann dohin zu halten, daß er obige Clägere befridige.

Resol[ution]: E[in] e[hrsamer] Rath findet billig, daß besagter Berger wie seine Haußfr[aw] geerbet, also auch diese Schulden bezahle, doch wirt uf sein Begeren vierzehen Tag Zeit gegeben, seine Notturfft und Befugnus, da er einige hette, einzubringen.

Infra pag[ina] 108.

**102**

### **Donnerstags den 6.<sup>ten</sup> Maij 1658 absente d[omi]no Neuspitzer.**

Johannes Euler der jung, Burger und Becker alhier, hat gistern in der Herberg zur Cronen bey der Zusammenkunfft der gantzen Zunfft Hanß Jacob Grünen, auch Beckern dis Orts, geschlagen, deswegen er vorgefordert und in ein R[eichs]th[a]ll[e]r Straf gesetzt worden, vordrist aber hat derselbe den ermelten Grün als Beleidigten umb Verzeihung gebetten.

An der Alweltischen Verlasenschafft übrig bliebene, dem Lazarethaus vor 100 f. Cap[ital] und etliche pensiones in der Creditorsach den 7.<sup>ten</sup> Junij 1638 heimgewiesene 1¼ Morgen Eggert im Vogelsgesang sollen angeschlagen und ♂ [Dinstags] 18.<sup>ten</sup> hujus versteigt werden.

### **Dinstags den 11. Maij 1658 p[rae]sentib[us] omnib[us]**

Hanß Georg Clawer, weilant Friderich Clawers, gewesenen Burgers und Kiefers dis Orts seel[igen], nachgelasener Sohn, neben seinem Vormund Wilhelm Clawer hat dato mit Georg Petrj, Burgern und Beckern alhier, sich gütlich verglichen, daß Georg Petrj ihme, Clawern, vor seine 2 Theil an den verkaufften 2 Häusern neunzig und zween Gulden 12½ b. folgender Gestalt zah **103** len solle:

f.

alsobalt	15
uf Weihenachten 1658	20
uf ermelte Zeit 1659	20
und dann 1660	20
endlich uf solche Zeit	17 12½ b.

Daruf beede Theil angelobt, obigen Accord steth und vest zu halten.

Jacob Dickes contra Christoph Dürckheimer beschwert sich daß gistern bey Uflegung eines Cannels beclagter Dürckheimer ihn gescholten und solche ehrnrührige Wort in Gegenwart des Zimmermans Conrad Reinecks ausgestoßen, daß selbige zu erleiden ohnmöglich seye; bittet also umb oberkeitliche Hülff.

Besagter Zimmerman ward verhört und aus seiner Relation befunden, daß der Beclagte angefangen, den Cläger zu schelten, daruf beede mit Schmehen gegeneinander herausgefahren p.

Resol[ution]: E[in] e[hrsamer] Rath bekent beede Theil schuldig, indem sie der vor diesem beschehenen wolgemeinten Warnungen, in Frid und Nachbarschafft bejsammen zu leben, nicht geacht, sondern von newem obige ärgerliche Händel angefangen, dahero Beclagtem als Anfänger 3 f. und dem Cläger 1½ f. Straf hiruf angesetzt wirt mit den angehenckten nachmaligen Warnung, fürterhin beßere Nachbarschafft zu halten oder ohnmachlässlich zehen Gülden Frefel zu erlegen derjenige, so anfängt, angewiesen werden solle.

104

Leonhard Kohl, Burger und Becker dis Orts, hat uf gestrigen Marcktag die Weck 1½ auch 2 Loth zu leicht gebacken. Dahero ihme drey Gülden Straf dato angesetzt worden.

Fruchtkauf das M[a]ll[te]r	Korn	1 f. 12 b.	taxa
	Weitzen	2 f. 2 b.	1 Brot 13 9
	Speltz	1 f. 3 b.	1 Xr. weck 34 Loth
	Gerst	1 f. 5 b.	
	Habern	1 f. 2 b.	

Magdalena, Christoph Schützen seel[igen] Wittib contra dero Stiefkinder beschwert sich, das die Beclagte ihrem mit besagtem Schützen ehelich erzieltm Kindt von dem Kaufschilling des verkaufften Häußleins in der Mandelgassen nichts reichen wolten, da doch von dem Vatter seel[igen] solches herühre und diesem Kind sein Antheil rechtmesig gebühre.

Ist Beclagten zugestellt, in 8 Tagen daruf zu antworten.

I[nfra] pag[ina] 112.

Johannes Schöfer bekannt vor sich und in Nahmen seiner Hausfrawen Maria Magdalena, daß dero gewesene Vormünder, Herr Johann Christian Mülheuser und Herr Paul Kiefer, sie nach Inhalt des Müllerischen inventarij geliefert und deswegen quittiren theten, wolten allein, daß angedeutetes inventarium und abgelegte Vor **105** mundschaftrechnungen noch zugestellt würden, umb sich dorinn zu ersehen.

Interlocutori Bescheid Kühnle contra Fr[aw] Frutzweilerin Wittib.

In Sachen Gregorij Künles, Burgers zu Lautern, in Nahmen seiner verstorbenen Hausfrawen Annae, nun seeligen, Clägern eins gegen und wider Fraw Annam, weilant H[errn] Georg Frutzweilers, gewesenen Rathsbewanthen dis Orts seel[igen] nachgelasene Wittib Beclagtin andernteils, eine Schult von 29 f. 21 Alb[us] betreffent, ist der Bescheidt: wann Cläger genugsames gerichtliches Zeugnis beybringen wirt, daß sein Vorfahr Hanß Martin Schön deßen Schultbuch selbst ufrichtig und ohntadelhaft, auch nach Ausweis der churpfälzischen Landrechten ordentlich und fleisig gehalten habe, und

uf solches von seiner Obrigkeit in dergleichen Fällen gesprochen werde, daß alsdann er gehört werden und weiter ergehen solle, was Recht ist. Publicirt  $\text{O}^{\text{r}}$  [Dinstags] den 11. Maij 1658.

**Donnerstags den 13.<sup>ten</sup> Maij 1658 p[rae]sentib[us] omnib[us].**

Herr Burgermeister Niclas Steil contra Brantische Vormünder, H[errn] Peter Schopman und Johann Henrich Flecken, beschwert sich, daß die Brantische Vormünder dieienige 2 Fuder 3 Ohm 10½ Viertel Wein, so er aus den bestandenen Weingarten in 9 Iharen von a[nn]o 1646 bis 1654 zum dritten Theil schuldig worden, anitzo uf einmal mit Gelt, das Fuder zu 24 R[eichs]th[a]ll[e]r bezalt haben wollen, da er doch ihärlich die Gebühr zu liefern sich erbotten, sie aber denselben anzunehmen sich iederzeit geweigert. Wolte **106** nichts desto weniger das Fuder mit 22 R[eichs]th[a]ll[e]r in 3 negstfolgenden Herbstn gutmachen oder soviel Wein in laufendem valor liefern. Stelts zu e[ines] e[hrsamen] Raths Erkantnus, die Vormünder in gleichem Bitten Bescheidt abzufaßen und zu ertheilen.

Resol[ution]: E[in] e[hrsamer] Rath erkant vor billig und recht nach fleißig eingenommenem Bericht und der Sachen Bewantnus, daß Herr Niclas Steil die droben gemelte Weinschult der 2 Fuder 3 Ohm 10½ V[ie]rt[e]l als von ihme genoßen von Jharen zu Jharen uf negstkommenden Herbst dieses 1658.<sup>ten</sup> Ihars mit Gelt oder Wein, als Kauf und Lauf sein wirt, gleich vor der Kelter abstaten solle, das Fuder des schuldigen Weins uf 22 R[eichs]th[a]ll[e]r geachtet, belauft sich zusammen 78 f. 11 b. 13 9. Was aber an dieser Summen uf den Herbst gutzumachen nicht möglich fiele, die behörige Pension zu liefern und Versicherung darüber zu thun ihme frej gestellet.

Clausische Vormünder Christoph Renneisen und Johann Podt contra Fraw Fleckin Wittib clagen über eine liquidirliche Schult von 68 f. 28 Xr. 4 Hr., so die Beclagtin zu zahlen sich weigere.

Ist der Beclagtin zugestelt, in 14 Tagen daruf zu antworten.

**107**

Johannes Poth vor sich und in Nahmen der übrigen weilant Jacob Atmans seel[igen] Erben contra Hanß Georg Lachman fordert vermög vorgezeigten Atmännischen Buchs pag[ina] 63 einen Rest von 24 f. 11 b. 14 9 und bittet, den Beclagten Lachman als weilant Michael Lachmans seel[igen] hinderlasesen Sohn zur ohngesäubten Zahlung anzuweißen.

Beclagter Lachman und deßen Curator wollen nichts gestehen, vermeinen, weiln H[err] Jacob Atman seel[igen] deß Seinigen vor seinem Ableben sehr dürfftig, hingegen Michael Lachman vermöglich und bej gar guten Mitteln geweßen, er würde es damals zu fordern nicht unterlaßen haben, wollten mit einem ausgefertigten Wehrschaftbrif erweißen, daß erwehnter Michael Lachman den halben Morgen Weingart im Eisentreiber von Jacob Kecken vor ledig umb 100 f. erkaufft und zalt.

Resol[ution]: wirt beeden Theilen 14 Tag Zeit gegeben, sich miteinander zu setzen und den angedeüteten Wehrschaftbrif bey Handen zu bringen.

Der terminus ist prolongirt von dato 8 Junij 1658, weiln die curatores bej H[errn] Stückrath zu Hagenbach wegen des Wehrschaftsbriffs beßere Nachricht einziehen wollen.

**Mußbacher Beed**

Melchior Billmeyer und andere Burger beschweren sich, das ihnen von den in Mußbacher Gemarckung habenden Güttern anitzo Beed gefordert werden, da doch vor 50 und mehr Ihar solche befreyhet blieben und nichts angesonnen worden.

Hirauf hat man bej dem hochlöbl[ichen] Ober **108** amt ein schriftliches Memoriale übergeben und umb Manutenentz des Vertrags zwischen der Statt alhier und der Gemeind Musbach a[nn]o 1593, sonderlich was die Beed betrifft, gebetten.

Der Statt Leg[g]elt

Dabenebens eine Verzechnus etlicher außerhalb Geseßener, so die uf ihren in hiesiger Gemarckung habenden Güttern erwachsene Wein im Herbst verführen, beygelegt und remonstrirt, daß hirdurch die Statt des Ihre gegönten zu Reparirung deren Gebäw bedürfftigen Leggelts verlustigt würde.

**Dinstags den 18. Maij 1658 p[rae]sentib[us] omnib[us].**

Fruchtkauf das M[a]ll[te]r	Korn	1 f. 14 b.	taxa
	Weitzen	2 f. 2 b.	1 Brot 14 9
	Speltz	1 f. 2 b.	1 Xr. weck 34 Loth
	Gerst	1 f. 5 b.	
	Habern	1 f. 5 b.	

Jacob Berger der Schlosser contra Hanß Jacob Scherer und Consorten thut seinen Bericht wegen 117 f. 51 Xr. 3 Hr., so Hanß Barth vor diesem mit etlichen Unterpfindern uf deren Einraumung anitzo die Egrotische und Springmeyerische tringen, versichert hat mit Bitt, als dorimm umbständiglich zu sehen. Ist dem Gegentheil zugestelt, dero weitere Notturfft einzubringen. **109**

Christoph Niebling, Gerichtschreiber zu Haßloch, contra Schöferische Erben läßt sich endlich vernehmen uf der von den Schöferischen Erben iüngst den 13. Aprilis übergebene Schrifft und bittet als erstmal gebetten.

Ist den Erben zu Einbringung dero gründlichen und schließlichen Verantwortung zugestelt und vier Wochen Zeit angesetzt.

Maria, Hanß Adam Molanj, Burgers und Beckers alhier, Ehehaußfraw, contra Alexander Zietzler beschwert sich, daß Beclagter ihres verstorbenen Manns Michael Schmiten Verlasenschafft als ein Erb sich angenommen, die Schulden aber nicht zahlen wolle, mit Bitt, denselben dazu anzuweißen und den Last ihr nicht allein ufzubürden p.

Ist dem Gegentheil communicirt, in 14 Tagen daruf zu antworten.

Collectur

Eine von H[errn] collectore Joh[ann] Philips Lorchen überreichte, 17 f. 19 Xr. 5½ Hr. inhaltende Verzechnus vom Ihar 1657 ruckstandiger Geltgefäll uf Ansuchen attestirt.

**Dinstags den 25.<sup>ten</sup> Maij 1658 absentib[us] d[omi]nis Mülheuser, Euler, Kiefer, Ketterle et Brettel.**

Hanß Georg Herman contra H[errn] Johann Niclas König beclagt sich wegen des Viertel Weingarts im Grein, so die Egrotische als ein Unterpfind ufzuziehen vermeinen, vor diesem aber Herr Wilhelm Schmit des Raths, nun seel[igen], ihme Herman gegen einen halben Morgen Weingarten in der Hohl-gassen vertauscht und noch nicht gericht **110** lich insinuiert worden, auch schlechte ohnannehmliche Zahlung geschehen, deswegen bittent, des ermelten H[errn] Wilhelm Schmits seel[igen] Nachfahr, Herrn Johann Niclas Königen, Rathsberwanthen, zu Herausgebung des ½ Morgen Weingarts und Annehmung des ¼ Weingarts im Grein anzuweißen.

Beclagter Herr König sagt, des Clägers Anbringen seye falsch, berufft sich uf das Kaufprotocollum vom 14.<sup>ten</sup> Aprilis 1637 und den daruf gerichtlich ausgefertigten sobalt in originali vorgezeigten

Tauschbrif de dato 26. Majj 1637, damit erweist, daß der Tausch gerichtlich vorgangen und rechtmesig vollzogen seye; also bittet derselbe, man wolle den ohnbefugten Cläger abweisen undt da diese Sach längst in rem judicatam erwachsen, ihn bej dem Gut fürterhin wie bisher manuteniren.

Resolutio

Beclagter ist in seinem Anbringen billig gehört und clagender Herman in seinem ohnbefugten Suchen abgewiesen, doch demselben vorbehalten, fals er wegen des Viertel Weingarts angefochten würden oder Schaden litte, daß er seinen **111** Regress alsdann nach Inhalt des ufgerichteten Tauschbrifs nemmen möge.

Viertelmeister

1. finden nötig, daß die Loog im Walt wider besichtigt werden, anderst zu besorgen, dieselbe nicht zu finden sein mögten.
2. Werden die Frembte anher kommende im Löwen bey Andres Keplern logirende Leuth also schlecht empfangen und tractiret, das sie sehr darüber clagen theten, wie man letzt von den Durlach, weniger nicht von Lautern gehört.
3. wolten sie die Feuerrecht besichtigen, eh Hew und anders eingethan und angefährlischen Örter gelegt werde.

Resol[ution]:

- ad 1. bleibt noch anstehen bis über ein Jahr.
- ad 2. Wirt mit einem hochlöbl[ichen] Oberambt geredet und zugleich e[ines] e[rsamen] Raths Meinung enddeckt werden, das weiln nun 10 und mehr Mal dem Würth befohlen, so bej Rath als besagten hochlöbl[ichen] Oberambt, denen zu ihme kommenden Gästen mit aller Freund- und Leitseeligkeit zu begegnen, auch uf Erfordern mit Futter und Maal zu versehen, derselbe aber solche Befehl nicht in Acht bis noch genommen, maßen fast täglich Clagden über ihn einkommen, der Ernst ihme nothsachlich gewiesen wer **112** den müße.
- ad 3. sollen die Feuerrecht besichtigt und wegen der Gefreiten mit dem Ambt ebenmesig geredet werden.

Fruchtkauf das M[a][t]e[r]	Korn	1 f. 14 b.	Brottax
	Speltz	1 f. 2 b.	1 Brot 14 9
	Haber	1 f. 3½ b.	1 Xr.weck 32 Loth

Weilant Christoph Schützen, gewesenen Burgers alhier seel[igen] nachgelasene Erben, als Bernhard Weber wegen seiner Haußfrawen Clarae und dero beede Brüder Sebastian und Frantz Schütz contra dero Stiefmutter Magdalenam thaten ihren Bericht uf der Stieffmutter iüngst droben pag[ina] 104 gethane vermeinte Forderung, und wiewol sie ihr nichts gestendig, sondern die aus dem Haus gelöbte Gelter anderwertlich an die Schulden bereits verwendet zu haben vorschützen, so haben iedoch dieselbe endlich uf e[ines] e[rsamen] Raths Zusprechen aus gutem Willen, Barmhertzigkeit und Mitleiden vor alles und jedes und daß sie künfftig das geringste weiter an sie zu fordern nicht befugt sein solle, dem Kindt uf negstkommenden Herbst drej Gulden zu liefern dato versprochen und beede Theil darauf angelobt.

**113**

Weilant Hanß Germans, gewesenen Burgers und Kremers alhier seel[igen], nachgelasane Wittib Agatha ward uf Ansuchen verwilliget, daß sie künfftig der Frohnden gänzlich enthaben bleiben, dagegen uf negstkommende Elisabethae vor ½ Ihar ein Frohnpfund und dann fürter ihärlich zweij Frohnpfund entrichten solle.

**Donnerstags den 27.<sup>ten</sup> Maij 1658 p[rae]sentib[us] omnib[us].**

Kaufmännische Vormünder Johann Jacob Geiß und Herman Sunderman zu Wormbs suchten an in Schrifften umb Entrichtung einiger bey hiesiger Statt von verschiedenen starcken Capitalien viel Ihar lang ruckbliebener Zinßen und Pensionen, ohngeacht das moratorium seither eingefallen, dorinn arme nothleidende Witwen und Weißen expresse ausbehalten seyen.

Resol[ution]: E[in] e[rsamer] Rath weißet die Vormünder zur Gedult, bis die Zeit des moratorij aus sein wirt, umb so viel mehr, weiln solche Gelter zum Commissariat gezogen worden und ietztmal geringe zu der Statt Gebäwen Reparation hochbenöthigte Mittel vorhanden, solle also mit diesen wie mit andern gehalten werden.

Viertelmeister contra deren Mitviertelm[e]ist[e]r Jacob Frantz Leibner beschweren sich über etliches ohngebürlisches Verhalten, so beclagtem Leibner als einem Viertelmeister sehr übel anstehe undt ihnen, den Clägern, schimpflich seye.

Wiewol nun Beclagter nicht alles gestendig gewesen, so ist doch das Werck in der **114** Güte hingelegt undt dohin geschlossen worden, daß Jacob Frantz 2 f. zum Voraus zum Besten geben, die Cläger aber künfftig bey der Laden ihre Strittigkeiten dem Herkommen nach hinlegen sollen, dismal aber hat er ihnen die Hände gegeben und seint erinnert worden, fridlich und einig miteinander zu leben.

**Wasserstein**

Den Vietelmeistern ist auch angedeutet worden, allen denjenigen, so Wasserstein uf die Straßen gehent haben, dieselbe mit Röhren zu versehen, daß den Vorübergehenden keine Ohngelegenheit noch Schaden zuwachsen möge, bey Straf vier Reichsth[a]ll[e]r und Ersetzung des Schadens.

Herr Henrich Hamer, Pfarrherr zu Weisenheim am Berg und Hangen Herxheim, contra sein gewesenes Dinstmägtlein, anitzo in der Fraw Schöferin Wittiben Dinsten, bate, sein gewesenes Dinstmägtlein, so ohne Erlaubnus davon gangen und 13 f. 10 Alb[us] er an dasselbe verkleidet, noch zur Zeit aber nicht verdienet, zur Zahlung oder Widererstattung anzuhalten.

Resol[ution]: Mann wirt vernehmen, was die Fraw Schöferin dem Mägtlein zu Lohn gibt, und alsdann befehlen, das sie demselben nichts folgen laßen solle, damit H[err] Pfarrher nach Möglichkeit befridigt werden möge. **115**

Georg Kuhn der Bawbecker brachte an, daß ihme sehr schäd- und beschwerlich fallen thete, die Zeit des Bestandts auszuhalten und das in der Stattgassen erkauffte Haus lähr stehen zu laßen, sich erbietent, den Leuten bis uf instehende Egidij fortzubacken, alsdann wollte man wegen des Backhaußes anderwertlich Verordnung zu thun geruhen.

Ist verwilliget.

Gerhartische Erben zu Otterberg contra Johann Pothen übergeben dero Gegenantwort wegen des Saltzes, so dieselbe an Johann Poten als Bietzischen Tochterman fordern.

Ist Pothen überliefert, in 4 Wochen gründlich daruf sich vernemmen zu laßen.

**Donnerstags den 3.<sup>ten</sup> Junij 1658 absentib[us] d[omi]nis Römig, Ketterle, Brettel et Neuspitzer.**

Alexander Zietzler contra Hanß Adam Molanj Ehehaußfr[awe]n thut seinen Gegenbericht uf die von Hans Adam Molanj, Beckers alhier, Ehehaußfrawen droben p[agina] 109 gethane Clag.

Resol[ution]: beede Theil sollen heut über 8 Tag mit ihrem besten Beweis erscheinen, da man sehen wirt, wie sie voneinander zu setzen sein mögten.

Jacob Heßel und Johann Philips Bellheim, beede Burger zu Speyer, contra Johanneta, weilant Theob[ald] Hendels seel[igen] Wittiben übergeben einen Extract aus dem von Johann Stephan Francken den 9.<sup>ten</sup> Octob[ris] ufgerichteten Testament und fordern das dorin vermachte Legat.

Resol[ution]: Clägere sollen ihr Suchen schriftlich überge **116** ben, darüber man die beclagte Wittib hernach mit ihrem Beystand hören wirt.

Viertelmeister erinnern,

1. Das der Burgerschaft gar beschwerlich fallen thete, so vielfaltige Frohndinst und Wachten zu verrichten, dafür ihrestheils haltent, das die Metzger, Schützen und dergleichen dismal extra ordinarij etwan einen Tag an dem Graben bey der Walckmühlen helfen könten.

2. hetten sie aus dem verkaufften Faßel viel halbe Batzen erlößt, so die Fraw vor den ihr new abgekaufften Farren anzunehmen sich weigere.

ad 1.<sup>m</sup> die Viertelmeister sollen eine Verzeuchnus obiger Persohnen den Herren Burgermeistern übergeben, welche nachgehents dorinn versehen und mit den Leuten gütlich reden werden.

ad 2. Weiln der Ufschluß eihster Tagen gehalten und wegen der Müntz alsdann Erclerung geschehen wirt, wie mit ged[achten] Müntzen es solle gehalten werden, so können sie bis dohin noch in Gedult stehen.

Holtzbawern Andres Roth und Consorten suchten an umb einen Holtztax, weiln sie im Werck bereits begriffen, sowol Brenn- als Stiefelholtz herauszuflötzen und die Uncosten sehr hoch belaufen theten. Res[olution] : Wann Supplicanten das Holtz anhero brin **117** gen und man es sehen wirt, solle nach Billigkeit ein Tax folgen.

Alexander Newspitzers seel[igen] hinderlasener Erben Anwalt, Herr Abraham Kolb, contra Wendel Schwencken zu Wintzingen Erben clagt uf ½ Morgen Weingart in der Landwehr und ½ Morgen Wiesen uf den Geltwiesen, so vermög vorgezeigten Gültbrifs uf Jacobi 1623 vor 200 f. Capital Leichtgelt verlegt worden, ohne dap man zu den Pensionen bis noch gelangen können.

Ist Peter Schwencken uf der Hard zugestellt, in 8 Tagen darauf seine Notturfft einzubringen.

### **Dinstags den 8.<sup>ten</sup> Junij 1658 absentib[us] d[omi]nis Mülheuser et Schopman.**

Balthasar Götz, Burger alhier, contra Apolloniam, Leonhard Helmers, Burgers alhier, Ehehaußfraw als Hanß Holders seel[igen] relicta begert Schadloshaltung und völlige Lieferung einer den 1. Febr[uarij] 1653 von den Beclagten erkauffter, im Reutergäßlein liegender Behausung; wegen des Winckels, so dem Angeben nach nicht gemein, sondern Benedict Grefenbergern zustendig seye, it[em] wegen 11½ 9 Zins, so ihärlich dem Grosarmleutamt fällt und bej dem Kauf nicht ernent worden.

Ist Beclagten zugestellt, in 8 Tagen darauf zu antworten.

Wilhelm Geubel der jung contra Josuam Franckenberger beschwert sich wegen des Viertel Weingarts und Acker im Leißböhl, Hambacher Gemarckung, so Josua Franckenberger anitzo ansprechen will, da er doch solches a[nno] 1533 den 28. Julij Asmus Lebküchern verkaufft laut eines vorgezeigten Scheins unter sein, Francken **118** bergers eigner Hand vom obigen dato, und von Lebküchern an des Clägers Vatter Wilhelm Geubel den eltern kaufflich kommen. Weiln aber der Kauf bis annoch nicht insinuirt und Franckenberger über den gar geringen Kaufschilling sich beschwert, ist es dohin vergli-

chen, das solcher Kauf eingeschrieben und dem mehrbesagten Franckenberger ein R[eichs]th[a]l[e]r noch geliefert werden solle, damit die anwesende Parteyen zufriden gewessen.

Fruchtkauf das Malter	Korn	1 f. 12 b.
	Weitzen	2 f.
	Spelzen	1 f. 2 b.
	Gersten	1 f. 6 b.
	Habern	1 f. 3 b.

**Donnerstag den 10.<sup>ten</sup> Junij 1658 absentib[us] d[omi]nis Mülheuser, Ketterle et Schopman.**

In Sachen Hanß Theob[ald] Scheders als Clägers contra Andres Grosen als Beclagten Anna, Melchior Illj seel[igen] Wittib ist verhört worden wegen des Waßerlochs, so von Andres Großen Haus durch die Mawer in Hanß Theobald Scheders Hof neben dem Brunnen gehet. Die sagt, das vor diesem allezeit das Wasser durch das Loch in gedachten Hof und weiters in den gemeinen Winckel geloffen. Zu der Zeit, als sie den alten Rippel gehabt, seye die Stallthür nicht da gewesen, sondern ein Keller und zugemawert.

119

**Dinstags den 15.<sup>ten</sup> Junij 1658 absente d[omi]no König.**

Fruchtkauf das M[a]ll[te]r	Korn	1 f. 12 b.
	Weitzen	2 f.
	Speltz	1 f. 1½ b.
	Habern	1 f. 2 b.
	Gersten	1 f. 5 b.

Herr D[octo]r Grohe übergab ein Memoriale und bate umb Erlegung des Rests an einem halben Fuder Wein und 2 Clafftern Holtz, die vor diesem ihärlich zu beßerer Ufwartung von der Statt geordnet worden, weil sonderlich ein Rest an besagtem halben Fuder ruckstendig, ehe die Ufkündigung ihme geschehen.

Resol[ution]: E[in] e[hrsamer] Rath hette wol Ursach, es bey dem am 13. Novemb[ris] 1656 in dieser Sach ertheilten Bescheidt zu laßen, doch aus guter Wolmeinung solle H[errn] medico vor alles und iedes endlich die der Statt vom vorigen Jahr noch an Lägergelt schuldige 3 f. und 2 f. vor das vom Holtzmenger empfangene, ihme ietztmal erforderte Holtz gutgethan werden, darüber derselbe also zu quittiren, daß er in das künfftig das geringste nicht mehr an erwehnte Statt fordern, sondern die Gunst, so ihme aus dem Armleuthaus ihärlich mit Reichung 1 Fuder Wein und 30 f. Gelts uf der Statt Seiten widerfährt, mit Danck erkennen wolle.

In Nahmen H[errn] Peter Racquet, f[ürstliche]r Pfaltz Zweybr[ückischen] Schultheisen zu Anweiler, contra Lohr Steinen seel[igen] Wittib Mariam erscheint H[err] Procurator Kolb, vorbringent, das ihme noch 41 f. 12 b. an hergeschossenen Rançongeltern laut übergebener Obligation, datirt den 27/17 Junij 1644 wegen **120** der von einer schwedisch frantzösischer Parthej damals in der Weide abgeholter Schwein ausstehen, zu deren völliger Zahlung er bis noch nicht gelangen können, als er bereits vor etlichen Iharen geclagt.

Die Wittib neben ihrem Stiefsohn Friderich Stein weißt vor eine Verzeuchnus 39 f. inhaltent und bitt die dorinn vermelte Persohnen anzuhalten, daß jede dero quotam fürderlich liefern.

Resol[ution]: Beclagtin solle einen ieden vordrist in der Güte besprechen, da aber nichts erfolgen thete, weiters oberkeitliche Hülff suchen, welche nicht versagt wirt werden.

Weilant H[errn] Philips Meisters, gewesenen Stattschreibers alhier, und Frawen Mariae Magdalenaes Detzelin Eheleuthen seel[igen] Fundation über 200 f. zu zwo Stiftungen ins Almoßen alhier ward dato verlesen, und weiln solches Capital seithero uf andere Gültgeber, als 100 f. uf Christoph Daußen, Burgern und Hafnern dis Orts, wegen Dionysij Ermels, ingleichen die andere 100 f. uf Wilhelm Naw zu Edigkoben erwachsen, welche die pensiones dismal ausrichten, so ist dieses uf den in des Allmoßens Verwehr liegenden Brif geschrieben, auch hier zur Nachricht annotirt worden. **121**

#### **Donnerstags den 17. Junij 1658 p[rae]sentib[us] d[omi]nis praetore, co[n]s[ulibus] et toto senatu**

Johann Peter Steil, Burger und Barbier alhier, hat in dem Kaubischen Hauß ein newes Bäuwein ufgerichtet, deme wegen des Feuerrechts ein Reichsthaler heüt dato angesetzt worden.

Johannes Schmit, gewesener Krämer, ist in zween Gülden Straf gezogen, weiln derselbe vor 8 Tagen mit Velten Berg, dem Metzger, an der Pforten im Hereinreiten Schmehehandel angefangen und hinderrucks ausgegeben, ob hette Berg seine Mutter übel tractiret, welches er doch hernach nicht mehr gestendig sein wollen.

Vergleich zwischen Frawen Kunigunden Köberin Wittiben und Johann Poth uxorio no[m]i[n]e Beede Theil haben sich gestrigen Tags in der Güte miteinander verglichen und dato schriftlich e[inem] e[rsamen] Rath übergeben, auch zu künftiger Nachricht zu protocolliren gebetten, als nemblich, das Poth wegen des ihr, Wittiben, vermög eines den 17. Maij 1653 gemachten Gültbriefs schuldigen Capitals von 712 f. neben 105 f. bis Joannis Baptistae laufenden Ihars davon erschienenen Pensionen allein 668 f., nemblich 418 f. baar an, wie auch uf Jo[ann]is Baptistae 1659 125 f. neben landläufiger Pension vom gantzen Rest der 250 f., nemblich 12½ f. und uf ermelte Zeit 1660 die übrige 125 f. sambt 6¼ f. Pension davon ihr ohnfehlbar liefern, alsdann der Gültbrief herausgegeben und cassirt werden solle. Dafern aber Poth die Zahlung uf die gesetzte Zeit nicht also richtig thun, sondern länger verschieben würde, ist uf Seiten der Fraw Wittiben austrücklich bedingt und vorbehalten wor **122** den, daß alsdann sie an gegenwertigen Accord nicht weiter gebunden, auch der obige am Capital und verfallenen Pensionen ietzmal beschehene Nachlas ohngültig sein und also die völlige Praetension wider zustehen, er, Poth, auch alsdann sowol den Nachlas am Capital als auch an Zinßen zu zahlen schuldig und gehalten sein solle. Bej solchem Accord waren uf Seiten der Fraw Wittiben dero Bruder, H[err] Ludwig Lingelsheim, churf[ürstliche]r Pfaltz Regirungs- und Hofgerichtsrath, und Herr Philips Bickes des Raths, uf Seiten Joh[ann] Pothen aber H[err] Niclas Steil, der Zeit elter Burgermeister, und H[err] Johann Niclas König, Rathsverwanther dis Orts, als deßelben Kinder verordneter Scheinpfleger.

Jacob Heßel undt Joh[ann] Philips Bellheim, beede Burger von Speyer, vor sich und Consorten contra Joh[ann] Adolph und Stephan Francken seel[igen] hinderlasene Erben übergaben ihre droben pag[ina] 115 gethane Clag in Schrifften, so dem Beclagten zugestellt worden, in den negsten vier Wochen von dato daruf zu antworten.

I[nfra] pag[ina] 139.

#### **Dinstags den 22.<sup>ten</sup> Junij 1658 p[rae]sentib[us] omnibus.**

Johannes Schöfer und Consorten contra Niclas Welcker als Hanß Webers Erben suchen an, den Beclagten dohin zu halten, das er gegen die Nieblingische clagende Parthey wegen der von Hanß Webern

mitgeführten Vormundschaft mitstehen und handeln helfen möge.

Resol[ution]: solle Welckern zugestellt werden, fürderlichst ohne einigen Verzug die unter Handen habende documenta und Brief, so **123** viel zu dieser Sach gehörig und in seiner Verwahr liegen, Johann Schöfern gegen Quittung einzuliefern, selbige der Notturfft noch sich habent zu gebrauchen.

Fruchtkauf das M[a]ll[te]r	Korn	1 f. 11 b.
	Weitzen	2 f.
	Speltz	1 f. 3 b.
	Gerst	1 f. 6 b.
	Habern	1 f. 3 b.

Jacob Berger contra Schöferische Erben

Ist beeden Theilen 8 Tag Zeit gegeben, wegen der gegeneinander habender Forderungen in der Güte entweder zu vergleichen oder, da es nicht geschehen könnte, sich weiter anzumelden, dorinn alsdann nach Befinden Vernehmung zu thun man nicht unterlaßen wirt.

Leonhard Helmer in Nahmen seiner Hausfrawen contra Balthasar Götzen antwort uf clagenden Götzen iüngst übergebene Schrifft, eine Schadloshaltung und anders betreffent.

Resol[ution]: Beede Theil sollen über 8 Tag wider in Persohn erscheinen, zu versuchen, ob ein Vergleich zu treffen. Infra p[agina] 139.

Christman Schönig

Uf Christman Schönigs, Burgers alhier, Ansuchen ist demselben  $\frac{3}{4}$  Weingart und Acker im Grein ufm Sand ligent vor viertzig Gulden der Schätzer Gutachten nach dergestalt eingeraumbt worden: weiln das Felt dismal öd ligt undt **124** viel aufzubawen costet, daß er über frej Ihar davon die Pension entrichten und wann jemand von Ziliox Steinen von Wintzingen Erben, denen sonst dis Gut zustendig, kommen thete, solche 40 f. allein vor den Abstand aus den Uhrsachen liefern sollen, weiln die Erben die Zeit, so von g[nä]d[ig]ster Herrschaft wegen ödlienger Güter angesetzt und den 4.<sup>ten</sup> dieses laufenden Monats expirirt, nicht in Acht genommen und niemants sich angemeldet, gestalt wegen des Zehenden und anders höchstgedachter g[nä]d[ig]ster Herrschaft viel daran gelegen, daß die Güter in Baw gebracht werden.

Hiebij ist bedingt, das nach Verfliesung obiger 3 Ihar ermelter Schönig das Gut ordentlich einschreiben zu laßen und das Einschreibgelt neben den 20 b.. so anitzo die Schätzer fordern, zu zahlen gehalten sein solle.

[Nota bene in anderer Schrifft]

N[ota] b[ene]: nach Verlauf hier gesetzten Jaren muß einem hochlöblichen Oberampt hiraus Bericht geschehen, damit Herr Lantschreiber die Kaufgelder gnädigster Herrschaft bewahre, alß dem churf[ürstlichen] fisco heimgefallen, maßen aller Orthen in Churpfaltz solches also wirdt beobachtet, daß die bona caduca gnädigster Herrschaft heimfallen. **125**

**Dinstag den 29.<sup>ten</sup> Junij 1658 p[rae]sentib[us] omnib[us].**

Johannes Poth hat dato uf Erinnern bej gehaltenem Sigelrath sich ercleret, die 40 f. Capital, so uf 1½ Morgen Weingart im Nawloth dem Stattalmosen hafften, innerhalb sechs Wochen entweder abzulegen oder angedeutem Allmosen ein ander Unterpfind zu ernennen, damit die Clausische Vormundschaft wegen der ihr gethanen Verlegung disfals versichert sein möge, wie er dato angelobt hat.

Fruchtkauf das M[a]ll[te]r	Korn	1 f. 11 b.
	Weitzen	2 f.
	Speltz	1 f. 2½ b.
	Gerst	1 f. 5 b.
	Habern	1 f. 3 b.

Hanß Velten Metz, gewesener Burger und Schumacher alhier, so sich nacher Sibeltingen vor etlichen Iharen begeben, vor diesem aber uf 2 Jahr lang dis Orts häuß- und burgerlich gewohnt, suchte an umb einen Schein seines wißentlich genommenen Abschieds und Verhaltens, auch seiner Hausfrawen Annae Barbarae, weilant Michael Kirschners, gewesenen Burgers und Wiegers dis Orts, und Susannae Eheleuthen seel[igen] nachgelasener ehelichen Tochter Geburtsbrief.

Ist verwilliget.

126

Urtheil in Sachen Balthasar Götzen contra Leonh[ard] Helmers Haußfr[awen]

In Sachen Balthasar Götzen, Burgers alhier, als Cläger gegen und wider Hanß Hollers, gewesenen Burgers und Kurschners dis Orts, Ehenachfahren Leonhard Helmern Beclagten, einen Winckel hinder des besagten Clägers Haus wie auch 10½ 9 Bodenzins, so bey deßen Verkaufung verschwiegen blieben, betreffent, spricht e[in] e[rsamer] Rath nach Verhör beeder Partheyen und weiter eingenommenen Bericht zu Recht, das clagender Götz beßer als annoch geschehen mit tüchtigen Zeugen erweisen solle, daß der Verkäufer Hanß Holler ihme bey Verkaufung des Haußes austrücklich den Sitz gerühmet und ernant habe, dazu ihme vier Wochen Zeit ahngesetzt wirt. Anlangent aber den erwehnten Bodenzins: weiln Beclagter denselben dem Grosarmleutamt abzulegen und das Haus frey zu machen sich erbotten, läßt e[in] e[rsamer] Rath es dabey bewenden; hingegen solle Balthasar Götz dem beclagten Helmer den noch restirenden Kaufschilling ohne Verzug vollents zu erlegen gehalten sein.

Herr Peter Schopman referirt, das vorgistern nachmittag im Hinausgehen vor der Hambacher Pforten Herr D[octo]r Grohe zu ihme kom 127 men und wegen des Kaufbriefs, so Hans Jacob Kober ihme H[errn] medico über das verkauffte Haus zu geben schuldig und vorgistern gesigelt worden, geandert, es hette e[in] e[rsamer] Rath den Kauf nicht also in das protocollum setzen laßen, wie die Partheyen denselben angezeigt hetten. Er hielte nichts von H[errn] Schhopman, wann er dieses nicht dem Rath anzeigen thete.

Ist also dieses zur Nachricht hier protocollirt.

Barbara, Jacob Offenbächers, Burgers zu Landaw, Haußfr[aw] thut Ansuchung wegen der Pensionen von den uf der Statt hafftenden 100 f. Capital, angesehen sie deren ietztmal sehr bedürfftig seye. Hirauf hat e[in] e[rsamer] Rath decretirt, das bey hiesiger Statt die Mittel ermanglen, dergleichen Schulden zu zahlen; zudeme das moratorium seithero publicirt, daß also Supplicantin sich wie andere noch zu gedulden habe.

Egrotische und Springmeyerische Erben contra Hanß Jacob Scherer und Consorten.

In Sachen Egrotisch- und Springmeyerischen Anwalts Herrn Abraham Kolben als Clägers eines gegen und wider Hanß Jacob Scherer den jungen, desgleichen Hanß Georg Herman den Schneider alhier und Hanß Heintzen zu Habloch als Besitzer etlicher vor 117 f. 51 Xr. 2 Hr. Capitalien Schwergelt laut zweyer original Gültverschreibungen von Johann Barthen und Elisabeth Eheleuthen, beeden nun seel[igen], verlegter in actis gemelter Unterpfänder, Beclagte andernteils, die Abrichtung der Pensionen oder Immission ex primo decreto in die angedeute Unterpfänder betreffent, ist nach 128 angehörter Clag und Antwort, auch weiterem Vorbringen und eingehohltem Bericht der Bescheidt, daß sowol Hanß Georg Hermann als Hanß Heintz mit Fug von ihren beeden Stück Feldern nicht zu treiben, son-

dern vielmehr dabej weiters zu manuteniren seyen von Rechts wegen. Hanß Jacob Scherer aber wirt angewiesen, seinen Weingart entweder den clagenden Gültherren zu cediren oder mit ihnen sich zu vergleichen, anderst die gesuchte Immission ex primo decreto billig wirt geschehen müßen, doch seinen Regress an die Bartische Nahrung ihme wie auch den angedeuteten Clägern, was den Überrest ihrer Forderung betrifft, vorbehalten. Publicirt Newstatt 24 [Donnerstags] den 1. Julij 1658.

**Dinstags den 6.<sup>ten</sup> Julij 1658 absentib[us] d[omi]nis Kiefer et Neuspitzer.**

Hanß Jacob Jöckel, Burger alhier, erclerte sich dato dohin frejwillig, daß er wegen der trewen Dinst, so seine Magt Dorothea Junckerin ihme in seinem Witwenstand bisher erwiesen und noch weiter, so lang der liebe Gott ihme das Leben gönnen mögte, zu erweisen versprochen, zu einer Vergeltung uf den Fall sie seinen Tod erleben und bis dohin bej ihme verbleiben mögte, neben dem gewöhnlichen Iharlohn und einem sobalt zugestellten schwartzen düchenen Rock von Rechts wegen legirt und vermacht habe anderthalb Viertel Weingart, in der Krautgaßen gelegen, einseit Hanß Georg Braunen seel[igen] Wittib, anders[eit] Leonhard Barth, oben uf Joh[ann] Fischer, unden uf Andres Keplern stoßent, so ledig und eigen und er von seiner Haußfr[awen] s[eeligen] ererbt, alsdann solchen erb- und eigenthümblich zu besitzen und damit nach Belieben zu schalten und zu walten, welches alles ermelter Dorothea gegenwertig genehm gehalten und bestendig bej ihme, 129 Jöckeln, zu verharren zugesagt hat.

Herr Procurator Abraham Kolb contra Hanß Germans seel[igen] Wittib Agatham erscheint in Nahmen Johann Wilhelm Stadlers, weilant Alexander Stadlers, Burgers und Handelsmans in Landaw nachgelassenen Sohns, laut eines dargezeigten Auszugs 75 f. 2 b. 12 9 vor Wahren fordernt.

Beclagtin wendet ein, das sie bej des Clägers Mutter 5 M[a]ll[te]r 2 Sim[mern] Korn liegen gehabt, umb welche sie kommen, auch andere Sachen mehr in solchem Haus verlohren, die sie der ermelten Frawen in Verwahr gegeben gehabt, daß solchergestalt ihr Gegenforderung stärker were als obige praetendirte Forderung, indeme das M[a]ll[te]r Korn 24 f. damals gegolten und die bej Rath zu Landaw anhängig gemachte Clag noch nicht zu End gebracht were.

Resol[ution]: weiln die Sach zu berürtem Landaw vor e[inem] e[hrsamen] Rath hängt, so hat Beclagtin des Spruchs vordrist neben dem Cläger zu erwarten.

Fruchtkauf das M[a]ll[te]r	Korn	1 f. 9 b.
	Weitzen	1 f. 13 b.
	Speltz	1 f.
	Gerst	1 f. 4 b.
	Habern	1 f. 3 b.

Hanß Jacob Grün der Becker suchte an umb Erlaubnus, daß er die von einem Kiefer zu Grefenhaußen erkauffte acht Claffter Brennholz uf der Bach anhero flötzen möge.

Resol[ution]: wiewol dieses nicht herkommlich ist, so 130 wirt doch ohne Consequenz ietztmal verwilliget, angedeüte 8 Claffter Holtz herauszubringen und davon der Statt eine Claffter zur Erkantnus zu liefern.

Weilant Philips Engelhard Bechtolfs, gewesenen Burgers und Krämers dis Orts, und Agathae Susanae Eheleuthen, beeden nun seel[igen], hinderlasener Sohn Hanß Engelhard, geboren alhier den 8. 7bris 1631, Sadlerhandwercks, suchte an umb seinen Geburtsbrief, weiln er sich anderwärts häußlich

niederzulaßen gemeint seye.  
Ist verwilliget.

Meisterische Erben contra Clawerische Erben clagen wegen der 100 f., so uf der von den Meisterischen a[nn]o 1623 verkaufften Behausung im Lawerviertel, dem Stattallmoßen verhafft, hernach aber abgelegt worden, deswegen umb Nachtrag bittent, oder wolten sie die erwehnte Behausung wider an sich laßen.

Ist den Clawerischen zugestellt, in 14 Tagen darauf zu antworten.

Rudolph König, ein Bruchschneider dis Orts bürtig, und deßen Haußfraw als betagte bawfällige Leuth suchen an umb einige Unterhaltungsmittel und Logiment.

Daruf ist geschlossen, daß in dem Lazaret **131** haus ein Gemach denselben zugerüst und sowol aus dem Statt- als andern Allmoßen etwas nach Befinden zum nottürfftigen Unterhalt geordnet werden solle.

#### **Donnerstags den 8.<sup>ten</sup> Julij 1658 absentib[us] d[omi]nis Syring et Schopman.**

Balthasar Götz, in die 23 Ihar gewesener iüngst resignirter Holtzmenger, uf 70 Ihar alt, suchte an umb Befreyhung der Wachen und Fröhnen.

Resol[ution]: E[in] e[hrsamer] Rath verwilliget, das weiln Supplicant 2 Söhn bey sich hat und der eine im Ausschuß stehet, er die halbe Wacht versehen, der Frohnden aber gänzlich befreyhet bleiben solle.

Matthes Finckel aus dem Algaw, Schlossergesell bey Meister Hanß Nufern, und Christoph Brunner, Trähergesell, haben beede uf gestrigen gemeinen verordneten Fast- und Betttag miteinander Schlägerey angefangen und Scheltwort ausgegossen, dadurch grose Ärgernüs andern gegeben; deswegen jedem ein Reichsthaler Straf angesetzt oder 2 Tag in Thurn zu gehen frej gestellet worden. Haben einander hirauf verziehen und die Hände gegeben.

Hanß Marten von Odensing aus dem Lenßburg Berner Gebiets hat sich etliche Ihar alhier in der Statt und Ambt ufgehalten, in den Wingerten und sonsten gearbeitet. Weiln er aber anitzo nacher Haus zu reißen entschlossen ist, bate er umb einen Schein seines Verhaltens.

Stophel Hülfecker von ermeltem Odensing suchte auch an umb gleichmesigen Schein, des **132** gleichen Dorothea von Sanen, Berner Gebiets, so ins fünffte Ihar zu Speyer und hier in der Statt und Ambt sich ufgehalten, aller Orten, so viel wissent, fromm, ehrlich und fleisig erzeigt, ietzo aber mit obigem Hanß Martin ehlich versprochen, zu dem Ende mit ihme hinaufzugehen und sich copuliren zu lasen gemeint. Obige 3 Schein sollen unter der Statt Insigel ausgefertigt werden.

#### **Dinstags den 13.<sup>ten</sup> Julij 1658 absentib[us] d[omi]nis Steil et König.**

Herr Herman Leichsenring Apothecker hat an verbottene Ort, nemblich uf den Kohlplatz, Kummer schütten laßen, deswegen er heut vorgefordert und befehlet worden, den angesetzten Thaler Straf ohnfehlbar zu erlegen.

Ist uf ein Gülden moderirt, weiln der frembde Fuhrman daran schuldig.

Fruchtkauf wie droben pag[ina] 129

Brottax

1 Brot 12 9

1 Creutzerweck 32 Loth

Die Gemeind Wintzingen beclagte sich bej dem hochlöbl[ichen] Oberamt wegen der von hiesigen Feltschützen gepfändter hieher getriebener vier Kühe, mit Bitt, das eingezogene Strafgelt zu restituiren und den Weg, da das Viehe hingehet, machen zu laßen; daruf wolermeltes Amt bej e[inem] e[hrsamen] Rath Bericht begert hat.

Resol[ution]: Uf der Cläger Ansuchen hat man **133** den Schaden, so Velten Petern uf seinem Haberacker von dem Viehe geschehen, durch die geschworne Schätzer besichtigen laßen. Weiln nun die besagte Cläger zuvor niema wegen des Wegs sich angemeldet und dahero keine Versehung dorinn gethan werden können, so siehet man nicht, wie mit Fug sie disfals sich zu beschweren; zu Verhütung mehrern Schadens aber wirt man Fröhner denen von Wintzingen zugeben, mit ihrem Zuthun obangedeuten Weg eichstens wider ufzurichten. Die Cläger sollen iedoeh beßere Hirten und nicht ohntaugliche Jungen zu Hütung ihres Viehes bestellen und den Schätzern ihren Lohn geben; dieienige, so es troffen, mögten sich an den andern erholen.

Agatha, weilant Hans Germans, gewesenen Burgers alhier seel[igen], hinderlasene Wittib, suchte an umb eine Vorschrift an die Statt Landaw wegen einer an die Stadlerische alda habende Forderung, damit desto schleuniger solche vor dem wolw[ürdigen] Rath zu erwehntem Landaw rechtschwebende Sach zu erwünschtem Ende gebracht werden möge.

Ist verwilliget.

Maria Magdalena Niederländigin, Hanß Peter Isels zu Bergzabern eheliche Haußfraw, suchte an umb den hiesigen Ammendinst; daruf **134** ist resolvirt, daß wegen der bereits alhier befindlicher Amm noch keine Clagden einkommen, dahero dieselbe abzuschaffen man keine Ursach hat; wolte aber Supplicantin mit ihrem Man anhero ziehen, hette sie behörigen Abschied vorzuweisen und würde man uf ihr Wolverhalten sich künfftig weiter ercleren.

Walckmühl

Dieweilen nunmehr die Walckmühl in einen solchen Stand gebracht worden, daß dorinn zu walcken ein Anfang gemacht werden kann, so ist dato mit Hanß Peter Sigel und Wendel Gödel, beeden Wüllenwebern, geredet, wie das Werck anzugreifen und vor ein Anstalt zu machen; daruf resolvirt, daß ermelter Gödel anitzo zum Anfang sich des Wercks unterwinden und von iedem Stück Tuch ein halben Gulden, so ein Einheimischer und Frembder zu erlegen, erfordern, iederzeit aber dasselbe dem Rentmeister anzeigen möge; inskünfftig solle auch wegen der Teppich, Hundskoth und Weißgerber sonderbare Verordnung geschehen.

**135**

**Donnerstag den 15.<sup>ten</sup> Julij 1658 absente d[omi]no Syring.**

Fischer g[egen] Poth

Philips Pflaum, Burger und Häfner alhier, erclert sich in Nahmen Georg Fischers, alten Zollbereuters, wegen der von seinem Gegentheil begerter Caution vor zwanzig Reichsth[a]l[e]r gutzusprechen, so Pothen alsobalt eröffnet und die von hinhern überreichte Schrift zugestellt worden mit Befelch, der Hauptsach fortzufahren, dazu ihme aus bekanten Uhrsachen und erheblichen Considerationen sechs Wochen Zeit ernant wirt.

Carlen Böckler contra Martin Edinger clagt uf 29 f., von der Knechtischen Erbschafft herrührent, so dem Gegentheil zugestellt worden, in 8 Tagen seine Notturfft darauf einzubringen.

**Dinstags den 20.<sup>ten</sup> Julij 1658 absente d[omi]no Mülheuser.**

Newer Thürner

Nachdeme der am 1. Majj 1651 alhier new angelangte Thürner Johann Hepener seinen Dinst ufgekündet und am negstvergangenen Sambstag den Abschied schrifflich von e[inem] e[rsamen] Rath erhalten, darauf nacher Franckfort gezogen, so ist dato Johannes Fabricius, bürtig zu Alßfelt unter Landgraf Georgen zu Hessen Darmstatt, an des obigen statt uf- und angenommen und zu fleisiger Wacht erinnert worden; hat sobalt den gewöhnlichen Aidt in der Rathstub, wie üblich und bej der 136 Statt Herkommens, mit Vorwißen Herrn Landschreibers würcklich mit ufgehabenen Fingern abgelegt.

Philips Müller, Burger alhier, hat am vergangenen Donnerstag abents zwischen 7 und 8 Uhr, als er von der Wintzinger Kirchen mit seiner Frawen nacher Haus truncken kommen, sehr geflucht und geschworen und die Nachbarn in selbiger Gassen, als Alexander Zietzler, Hans Henrich Rein und andere mehr, welche ihme abwehren wollen, mit ehrnrühigen Worten hart angefahren, darüber sie gistern geclagt, wie im Pfrümhändlerprotocollo weitläufftiger zu sehen. Ist dato vorgefordert und mit Vorwißen auch Genehmhalten des Herrn Landschreibers sechs Gulden zu Straf uferlegt worden, so zwar nach dem Verbrechen höher sein sollen, dafern er bej Mitteln und nicht mit vielen Kindern beladen were; künfftig aber werde man es so schlecht nicht hingehen laßen.

Hanß Matthes, Burgern und Kiefern dis Orts, ist ein Gulden Straf angesetzt, weiln er ohne Erlaubnus am negstvergangenen Sonntag morgens frembden Fuhrleuten ihre Fäßer gebunden 137 und den Wein gefült. Ohngeacht ihme wol bewusst, daß solches wider die Ordnung ist.

Fruchtkauf das M[a][t]e[r]	Korn	1 f. 9 b.	Brottax
	Weitzen	1 f. 10 b.	1 Brot 12 9
	Speltz	14 b.	1 Creutzerweck 34 Loth
	Gerst	1 f. 5 b.	
	Habern	1 f. 3 b.	

**Donnerstags den 22.<sup>ten</sup> Julij 1658 p[rae]sentib[us] d[omi]nis praetor, co[n]s[ulib]us et toto senatu.**

Beede Faßeicher Hanß Möhler und Barthel Müntzer haben am verwichenen Sonntag morgents etlichen von Gießen, so Wein dis Orts gekaufft, ohne Vorwißen des Herrn Landschreibers Faß geeicht, deswegen man sie vorgefordert und ein Gulden Straf beeden angesetzt.

Hanß Adam Hornberger hat dato bekannt, daß Herr Johann Niclas König des Raths wegen seines Vorfahren Herrn Wilhelm Schmits mit 30 f. dieienige 46 f., so vermög Obligation, datirt den 18. Novemb[ris] 1626, vom damaligen Stattschreiber Herrn Johann Georg Fabern s[eeligen] unterschrieben, er Herr König schuldig worden, abgelegt und also besagter Hornberger disfals nichts weiter zu fordern habe, wie er deswegen handtrewlich angelobt und doruf die ermelte Obligation cassirt worden. 138

Hanß Caspar Kopf, Milterer dis Orts, suchte an umb Erlasung seines Dinstes, angesehen er seine Gelegenheit zu Muspach beßer zu finden gemeint; wolte doch das Burgerrecht ufzuhalten gebetten haben.

Ist beedes verwilliget.

Martin Edinger contra Carl Böckler antwort uf clagenden Böcklers droben pag[ina] 135 einbrachte Schrift.

Res[olution]: Beede Partheyen sollen in der Güte sich vergleichen, dabej beede regirende Herren Burgermeister sich finden und dazu einen Tag ernennen werden.

### **Dinstags dem 27.<sup>ten</sup> Julij 1658 absentib[us] d[omi]nis Steil et Ketterle.**

Beede Holtzleger Peter Ohlinger und Peter Waltsigel hat man dato erinnert, die Holtzbawern wegen der costbarlichen Imbs weiter nicht zu beschweren, sondern das Anstreckimbs als Supp, Gemüs und ein Stück Fleisch und ½ Mas Wein jeder, sodan, wann sie fertig, einen halben Gülden, auch ein jeder vor alls und iedes neben dem ordentlichen Leggelt anzunehmen.

Fruchtkauf das M[a][l]t[r]	Korn	1 f. 9 b.
	Speltz	1 f.
	Weitzen	1 f. 13 b.
	Gerst	1 f. 5 b.
	Habern	1 f. 3 b.

**139**

Balthasar Götz und Leonhard Helmer, beede Bürger alhier, haben sich miteinander endlich wegen des bisher gehalten Streits, das Secret s[alva] v[enia] in Götzen von sein, Helmers, Vorfahren Hanß Holler vor diesem erkaufften Behausung im Lawerviertel betreffent, daß die noch an Kauffschilling restirende 17 f. 11 b. gefallen sein, hingegen ermelter Götz den Wehrschaftsbrif allein auslösen solle, verglichen undt beederseits mit gegebener Hand vor e[inem] e[rsamen] Rath versprochen, alles obiges stet und unverbrüchlich zu halten und disfalls nichts weiter aneinander zu fordern.

Hanß Jacob Schmit, bürtig zu Wigeltingen, Zürcher Gebiets, ist dato zu einem Milterer anstatt des abgangenen Hanß Caspar Kopfen uf- und angenommen worden, da er den gewöhnlichen Miltereraidt würcklich geleistet.

Hanß Jacob Scherer der jung contra Bartischen Tochterman Jacob Berger begert Schadloshaltung wegen des von seinem Schweher seel[igen] Johann Barthen, nun auch seel[igen], vor ledig und eigen abgekaufften, ihme letzt aber entzogen und gerichtlich abgesprochenen Viertel Weingarts.

Ist dem Gegentheil communicirt, in 8 Tagen seine Notturfft daruf einzubringen.

Hanß Georg Sondershausen als Johann Adolph Francken seel[igen] Nachfahr contra Jacob Heßel und Consorten p. anwort uf iüngst wider ihn **140** einbrachte Clagschrift wegen etlicher vermachter Legaten.

Resol[ution]: Solle Clägern zugestelt werden, hirauf dero weitere Notturfft einzubringen.

Beyurtheil in Sachen Molanin contra Alex[ander] Zietzler

In Sachen Mariae, Hanß Adam Molani, Burgers und Becker dis Orts, Ehehaußfrawen Clägerin eines gegen und wider Alexander Zietzlern, auch Burgern dis Ortes, Beclagten andernteils, einig Faß, Bünten p., desgleichen ½ Morgen und weiter ½ Viertel Weingart, in actis gemelt, betreffent ist der Be-

scheidt: Beclagter Zietzler solle beßer, als noch geschehen, erweisen, daß

1.º e[*in*] e[*rsamer*] Rath die angedeute Weingart zu verkaufen ihme verwilliget habe, angesehen in dem *protocollo* davon nichts befindlich ist;

2.º daß Michael Schmit, der Clägerin voriger Ehewürth, die 6 M[*a*][*l*][*te*]r Speltz nach der Theilung empfangen und daß nachgehents derselbe ihme, Zietzlern, die Zahlung nicht gethan noch anderwärts mit ihme verrechnet;

3.º das Unterpfind anzuzeigen, darauf die 30 f. dem Allmoßen zu Wintzingen verhaftt und daß dem erwehnten Michael Schmit eben daran die ½ und nicht ⅓ gutzumachen obliegen;

4.º daß nicht sein, Zietzlers, Haußfraw seel[*igen*] in der Theilung die Schult der 60 f., dem Lazarethaus zugehörig, überkommen wegen ¼ Weingarts und Wiesen in Hambacher Gemarckung und ½ Viertel Morgen im 141 Höltsel, auch daß mehrgesachter Zietzler vor die 42 R[*eichsthaler*] den Weingart im Leißbrunnen angenommen, deren er auch noch wehrt ist, und daß solcher als ein vorhin verkaufft Gut mit des Lazarethaußes anderwertlich angewiesener Schult etwas Gemeinschaft haben könne; zu diesem allem wirt ihme Zeit von 14 Tagen hiemit angesetzt, darauf dann weiter geschehen solle, was Recht ist.

Decretum Newstatt an der Hard ♂ [Dinstags] 28. Julij 1658.

#### **Donnerstags den 29.<sup>ten</sup> Julij 1658 absente d[*omi*]no Steil.**

Carl Böckler, Burger und Wagner alhier, hat bey dem vergangenen Krigsunwesen etliche Zieglen bey der Walckmühlen unter dem Wolfsberger Schloß ohne Vorwißen abgeholt und zu seinem abgebranten Hauß angewant, deswegen er zu Redt gestelt und dohin verglichen worden, daß er zu Behuef hiesiger Statt, sonderlich zur Reparation obangedeüter Walckmühlen 800 Zieglen neben drey M[*a*][*l*][*te*]r Kalck hergeben solle, damit derselbe wol zufriden gewesen und alles in der Güte hingelegt ist.

Niclas Mohr, der Wieger, contra Ursula Rappin, anitzo Hanß Ladenburgers Haußfr[*awen*], fordert vermög Handschrifft 200 f. Leichtgelt oder 42 f. 12 b. 14 9 gut Gelt, so in der Mucklerischen Creditorsach den 9. 7bris 1634 ihme und Mitgeschwisterten angewiesen worden.

Beclagtin sagt, das von ihrem Vatter Jona Rappen seel[*igen*] sie nichts empfangen, seye aus seiner Verlasenschafft ein Creditorsach 142 gemacht worden; man hette sich damals wegen dieser Schult wie andere mehr anmelden sollen.

Resol[*ution*]: weiln nichts übrig, davon etwas man sich erhohlen könne, außer der abgebranten Rappischen Backbehausung Platz uf dem Kohlplatz, daruf Herr Mülheuser und die Hackerische Erben in der Creditorsachen angewiesen, so wirt es dohin gestelt, ob Niclas Mohr sich mit ihnen abfinden und noch etwas Ergötzlichkeit erlangen mögte.

#### **Dienstag den 3.<sup>ten</sup> Augusti 1658 absentib[*us*] d[*omi*]nis Euler, Steil, Syring.**

Fruchtkauf das M[ <i>a</i> ][ <i>l</i> ][ <i>te</i> ]r	Korn	1 f. 7 b. 8 9	Brottax
	Weitzen	1 f. 12 b.	1 Brot 10 9
	Speltz	14 b.	1 Xr.weck 34 Loth
	Gerst	1 f. 5 b.	
	Habern	1 f. 3 b.	

Michael Müller, Burger und Kiefer alhier, hat mit seiner Schwester Schlossergesellen Henrich Cramer uf der Lamprechter Straßen Streithändel gehabt und demselben dorinn zuviel gethan, wie der Schmit Niclas Krämer, so dabey gewesen, öffentlich bekant; daher er ihn umb Verzeihung gebetten und in ein Gülden Straf gesetzt worden; solle auch den Gesellen in Verrichtung seiner Arbeit fürterhin ohnmolestiret laßen, weil die Meisterin mit ihme zufrieden ist. 143

Gerhartische Erben zu Otterberg contra Bietzischen Tochterman Jo[ann] Pot meldeten sich an durch ihren Anwalt H[errn] Procuratorn Abraham Kolben mit Bitt: weiln der Gegentheil den ihme am 27. Maij letzthien zu Einbringung seiner gründlichen Beantwortung angesetzten Termin nicht beobachtet, sondern das Werck nur gefährlich ufzuziehen suchet, durch richterlichen Spruch der Sachen abzuhelfen.

Resol[ution]: Beclagter Pot solle ohne einig Zeitverliehrung vorigem decreto Folg leisten und, was er gründlich dagegen hette, an der Haubtsachen vorbringen.

### **Donnerstags den 5.<sup>ten</sup> Augusti 1658 absentib[us] d[omi]nis Steil, Syring.**

Hanß Damm ist vorgefordert worden wegen des mit seiner Haußfrawen führenden ärgerlichen Lebens, welche er dem Augenschein nach sehr ohngebürlich mit Schlägen tractirt, deswegen ihme zween R[eichs]th[a]l[e]r Straf angesetzt und beede in Gegenwart des Scheinpflegers Niclas Welckers erinnert worden, fürterhin fridlich und einig beysammen zu leben und keines dem andern zum Zanck Ursach zu geben, im Widrigen der ohngehorsame Theil in Thurn gesetzt und blos mit Waßer und Brot abgesspeißt werden solle, so sie zu thun versprochen und daruf einander die Hände gegeben.

Neue Wachtm[ei]st[er]

Ludwig Clauer, Burger dis Orts, ist zu der Statt Wachrmeister heut dato uf- und angenommen worden, welchem Dinst er trewlich nachzukommen angelobt. 144

Johann Friderich Sigel contra Estienne Sureau fordert 3 f. 7 b., welche Beclagter vor ihme verkaufften rodten Wein und Faß in der Abrechnung von der Zeit her, derselbe von hier nacher Oppenheim gezogen, noch schuldig bleibt.

Der Beclagte bekent sich zu der Schult, erbietet sich heüt uf Abschlag einen halben Königsthaler und künfftig alle Woch so viel zu liefern oder den Rest abzuverdienen, dabey es gelasen worden.

Hiesige Wagner Carl Böckler, Niclas Andres baten abermals umb Erlaubnus, daß sie widerumb einiges gehawenes Wagnerholtz, etwann uf 18 Wägen, uf der Bach anhero flötzen mögen.

So man, doch ohne Consequenz, eingewilliget dergestalt, daß die Supplicanten sechs Gülden der Statt zu einer Erkantnus reichen sollen.

Alexander Zietzler contra Mariam Molanin thut zu Folg obigen den 27. Julij publicirten Interlocutori Bescheidts seinen Bericht, co clagender Molanin zugestellt worden, in 8 Tagen daruf dero Notturfft einzubringen.

Hanß Peter der Weber hat dem Lazarethauß dreysig und vier Gülden Capital, so bey der Reichartischen Creditorsach uf das in der Stattgassen gelegene verkauffte Haus angewiesen worden, abgelegt laut des von beeden **145** verordneten Pflegern angedeuteten Lazarethaußes, H[errn] Philips Bretteln und H[errn] Johann Friderich Hackern, ihme den 3.<sup>ten</sup> hujus ertheilten Scheins. Zu beßerer Nachreich aber ist dieses hier auch protocollirt worden.

Herr Peter Schopman contra weilant H[errn] Johann Philips Opsopöj seel[igen] Erben fordert 101 f. 10 b. abverdienten Pflaumischen Kieferlohns und bittet, die beclagte Erben zu Ablegung ihrer Schuldigkeit anzuweisen.

Resol[ution]: solle Beclagten zugestelt werden, in den negsten vier Wochen H[errn] Clägern zu befriedigen oder Ursach, warumb sie nicht schuldig, anzuzeigen.

**Dinstags den 10.<sup>ten</sup> Augusti 1658 absente d[omi]no Ketterle.**

Fruchtkauf das M[a]ll[te]r	Korn	1 f. 7½ b.
	Speltz	12½ b. auch 14 b.
	Weitzen	1 f. 11 b.
	Gerst	1 f. 7½ b.
	Habern	1 f. 1 b.

Ulrich Buchecker, bürtig zu Oberwangen im Turgaw, Leinenwebergesell, hat sich mit Caspar Äugsters, gewesenen Burgers alhier s[eeligen] nachgelasener Wittiben in eheliche Pflicht eingelassen, und weiln er auch Burger dis Orts zu werden gedencket, bittet er umb einen schriftlichen Schein, sich nacher Hauß zu begeben und seinen Geburtsbrif abzuholen. So verwilliget worden. **146**

Georg Morsch contra H[errn] Peter Schopman beschwert sich wegen 10 f., so uf dem von Morlocks Tochter zu Muspach vor einem Ihar abgekauften Hausplatz in der Vorstatt dem Stattallmosen befunden, welche aber zuvor du einem halben Morgen Weingart, so Herr Schopman von seinem Vorfahr H[errn] Hanß Georg Pflaumen seel[igen] empfangen, gestanden.

Ist H[err] Schopman zugestelt, daruf grundlichen Bericht zu thun.

Wilhelm Rodgeb, Burger alhier, contra H[errn] Johann Niclas König als weilant H[errn] Wilhelm Schmits seel[igen] Nachfahren bat den beclagten H[errn] König ad editionem inventarij wegen des nach Absterben Lorentz Schmiten vertheilter Verlasenschafft anzuweisen p.

Ist demselben zur antwortlichen Erclerung sobalt communicirt.

**Schenckhochzeiten**

Ist ein schriftliches Memoriale an ihre churf[ürstliche] D[urc]hl[auch]t ufgesetzt und dato verlesen worden, dorinn umb Enthebung des letzt bey dem Zollufschlus von H[errn] Haußman, Rechenmeistern, anbefolener Entrichtung des Ungelts an den bey Schenckhochzeiten verspeißenden Wein und das man hiesiger Statt gleich Heidelberg, alda disfals nichts bisher gefordert worden, halten wolle, unterthenigst gebetten wirt. **147**

**Donnerstags den 12.<sup>ten</sup> Augusti 1658 absente d[omi]no Syring.**

**Holtztax**

Mit des löbl[ichen] Ampts Vorwißen und Genehmhalten ist dis Ihar das Brennholtz und Stiefel folgender Gestalt taxirt, als

die Claffter des besten Holtz meist Buchen	18 b.
mittelmesig	17 b.
Kiefern	16 b.
100 Stiefeln	12 b.

Philips Dieterich Bangert, ein Hindersaß alhier, bürtig zu Cronenburg bej Malmetier unter H[errn] Grafen von Geroltsstein gehörig, Wüllenweber Handtwercks, suchte an, daß man ihme die Walckmühl zu bewohnen und selbige zu versehen gestatten wolte.

Ist verwilliget und obwol mit ihme wegen eines gewissen ihärlichen Hauszinßes zu tractiren man entschloßen geweßen, so hat man doch die Freyheit uf ein halb Ihar lang, desto beßer sich einzurüsten, gegönnet, woruf er angelobt.

Clawerische contra Meisterische und Atmännische Erben thun dero Gegenbericht wegen gesuchten Nachtrags und der ihnen vor diesem von den Meisterischen Erben verkaufften Behausung.

Ist parti communicirt, daruf weitere Notturfft einzubringen.

H[err] D[octo]r Grohe contra Fraw Rößlin Wittiben als Burckische Erbin.

Ein hochlöbl[iches] Oberamt befilht unterm 10.<sup>ten</sup> dieses, die Verfügung zu thun, daß H[err] Johann Christoph Grohe, Statt medicus, uf H[errn] Philips Rößlin, nunmehr seel[igen], erfolgten Todfall **148** von den Burckischen Erben entweder innerhalb vierzehnen Tagen befridiget oder aber in Entstehung deßen ihme von den Burckischen Gütern, so viel die 40 f., welche den 10.<sup>ten</sup> Junij 1636 H[errn] Peter Sigeln, ermelten H[errn] D[octo]r Grohen gewesenen Schwehervattern, von Ambt uf den erwehneten Burckischen Erben angewiesen worden, betrifft, heimgeschätzt und für eigenthumblich zuerkant werden möge.

Ist Fr[aw] Rößlin Wittiben zugestellt und weiters nöthiger Befehl erteilt.

#### **Dinstags den 17.<sup>ten</sup> Augusti 1658 p[rae]sentib[us] omnib[us].**

Viertelmeister beschweren sich nach Inhalt übergebener Schrift

1. erstlich das Hieronymus Fauth und Peter Ohlinger sich unterstehen, etliche der schönsten Stämm im Walt abzuhaben ohne Vorwißen ihr der Viertelmeister.
2. beclagten sich etliche Burger über das Geringe, so Arnold Schedeman, Christoph Reneisen, Velten Weiß undt andere wolhäßige Mitbürger anstatt Fröhnen und Wachen an Gelt reichten, dadurch den übrigen der Last desto schwerer fallen thete.

Resol[ution]:

1. uf negstfolgendem ♂ [Dinstag] sollen obige beede vorbescheiden und gehört werden.
2. instehende Martinj bey Wöhlung newer Viertelm[ei]st[e]r wirt weiters vom zweiten Puncten geredet werden.

**149**

Hanß Henrich Pfeil und Peter Waltsigel haben miteinander Streithändel angefangen und Scheltwort ausgestoßen, darüber dero Nachbaren dato verhört worden. Dieweilen nun ermelter Pfeil der Anfänger, angesehen er zum ersten mit einem Stein vor sein Haus geloffen, so ist er in einen R[eichs]th[a]l[e]r und des Waltsigels Fraw wegen der ihme, Pfeilen, gegebener Schmähe wort in einen halben Gülden Straf gesetzt und einander zu verzeihen erinnert, welches auch geschehen.

Wendel Wideman contra Barthel Grünhagen als Ohlerischen Tochterman clagt uf 100 f. Capital, von Veith Ohlern, Gemeindtsman zu Muspach, laut Brifs vom 24. Martiuj 1619 herrührent, und davon erschienene Pensionen.

Ist dem Gegentheil zugestellt, seine Notturfft in 8 Tagen einzubringen.

Fruchtkauf das M[a]ll[te]r	Korn	1 f. 8 b.
	Weitzen	1 f. 13 b.
	Speltz	14 b.
	Gerst	1 f. 7½ b.

Herr Peter Schopman contra Georg Morschen antwort mündlich und erweißt, daß Morlock der Gültgeber der 10 f. geweßen laut der vor diesem abgehörten Almosenrechnungen, dafür die Behausung in der Vorstatt bej dem untern Steg wie auch ½ Morgen Weingart in der Hohl **150** gaßen laut Brifs, so Hanß Becker a[nn]o 1579 von sich gegeben, verlegt; bittet also den ohnbillig clagenden Morschen dohin zu halten, das er den ½ Morgen Weingart ledig mache und das Capital der 10 f. dem Almosen vertrett umb so viel mehr, weiln er von des Morlocks Tochterman zu Muspach Philips Henisten den Hausplatz mit allen doruf sich befindenden Beschwerdten erkaufft hat.

Morsch erclert sich, dem Stattallmoßen obgemeltes Capital der 10 f. gutzumachen und eihstmöglich abzulegen, dadurch den erwehnten halben Morgen Weingart zu erledigen.

Dabey es gelaßen.

#### **Donnerstags den 19.<sup>ten</sup> Augusti 1658 absentibus d[omi]nis Römig, Ketterle, König**

Hieronymus Fauth wie auch Peter Ohlinger contra Viertelmeister erschienen dato uf der Viertelmeister dorben wegen etlicher in der Statt Walt gehawener Stämm geführten Clag, sich entschuldigen, daß sie keinen Baum ohn Vorwißen des Waltherrn und Waltschützen gefält, auch zuvor von e[inem] e[rsamen] Rath verwilliget worden.

Resol[ution]: künfftig solle alles mit der Zuzieh **151** ung, so vor diesem dazu gehört, geschehen und wer Bäum zu Canneln begert, nach bestem Vermögen in andern benachbarten Waldungen dergelichen zu suchen angewiesen werden.

Johann Niclas König contra Wilhelm Rodgeb antwort uf die droben pag[ina] 146 einbrachte Clag, so clagendem Rodgeb zugestellt, darauf seine weitere Notturfft einzubringen.

#### **Dinstags den 24.<sup>ten</sup> Augusti 1658 absentibus d[omi]nis Mülheuser et Kiefer.**

Jacob Heßel und Consorten von Speyer contra Hanß Georg Sondershausen übergeben dero Ableinung uf des Sondershausen droben pag[ina] 139 gethane Verantwortung und bitten, den beclagten Sondershausen zu Abrichtung der Legaten und, daß er selbst seine Schulden eintreiben möge, anzuhalten. Resol[ution]: Sondershausen wirt von dato vier Wochen angesetzt, in solcher Zeit seine Sachen wegen der an die Statt Speyer habender Forderung alda richtig zu machen, damit sowol die Clägere zur Ruhe gebracht als alhier des weitem Anlaufens man entübrigt bleiben möge, welches dem erwehnten Sondershausen in Gegenwart der Cläger eröffnet worden und er werckstellig zu machen zugesagt hat. **152**

Martin Weitlauf von Deidesheim erbietet sich, eine daselbst uf dem Marck liegende Behausung gerichtlich zur Caution vor Georg Rodten Sohns hiesige ihme nießlich zugestellte Nahrung einzusetzen und solche in bester Form einzuliefern.

Weiln nun sein, Rodten, Haus und Gütter dis Orts noch ohnverendert liegen blieben und Weitlauf davon allein den Nutzen ziehet, so hat e[in] e[rsamer] Rath obiges Erbieten angenommen.

Barthel Grünhag contra Wendel Wideman thut seinen Bericht uf clagenden Widemans droben pag[ina] 149 übergebene Clagschrift.  
Ist Clägern nachmals zugestellt.

Peter Grießer, Burger zu Landaw, contra Burgräfische Erben widerholt seine den 29.<sup>ten</sup> Januarij 1656 geführte Clag, betreffent eine Capitalschult von 700 f. Leichtgelt und bittet umb oberkeitliche Hülff, damit er dermalneins befridiget werden und seine hiesige creditores auch contentiren möge.  
Resol[ution]: weiln obiges Gelt von den Burgräfischen Vormündern zu Steinweiler vor diesem ufgenommen, auch vor aldasigem Gericht schriftliche Versicherung uf die der Orten liegende Gütter gethan worden, wirt Cläger dohin verwiesen, seine praetendirte Schultforderung daselbst auszuführen.  
**153**

Christoph Niebling contra Schöferische Erben beschwert sich, daß der Gegentheil bisher so lange Zeit mit Einbringung dero anbefohlener Antwort die Sach verschoben, mit Bitt, ein Ausspruch den Rechten und Billigkeit gemes ergehen zu laßen.  
Daruf ist decretirt, daß die Schöferische Erben dem am 18. Maij lengsthien ertheilten decreto in 4 Wochen Folg leisten oder die Sach vor beschloßen angenommen werden solle.

Maria, Hanß Adam Molanj, Burgers und Beckers alhier, Haußfraw, contra Alexander Zietzler überriht dero Widerantwort und bittet ferners umb oberkeitliche Hülff.  
So Zietzlern zugeschickt worden, in 14 Tagen schließ- und gründlich daruf vernehmen zu laßen.

Fruchtkauf das M[a][t]e[r]	Korn	1 f. 9 b.
	Weitzen	1 f. 13 b.
	Speltz	1 f.
	Gerst	1 f. 7 b.
	Habern	1 f. 3 b.

**Donnerstags den 26.<sup>ten</sup> Augusti 1658 absente d[omi]no Schopman.**

Johannes Lang, Burger alhier, hat vorgistern einen Landawer Burger namens Peter Griesern mit ohngebürlichen harten Worten angefahren, darüber ietztermelter Grieser sich beclagt.  
Ist deswegen ein Reichsthaler Straf neben ½ f. weiln er uf das Gebott nicht uf dem Rathaus erschienen, angesetzt worden.  
**154**

Meisterische Erben contra Clawerische Erben übergebñ dero Replicschrift wegen gesuchten Nachtrags von der a[nn]o 1623 kauflich begebenen Behausung.  
Ist den Clawerischen communicirt, in 4 Wochen dero Notturfft duplicando einzubringen.

**Neuwe Saltzherren**

Herr Johann Christian Mülheuser, sodann Herr Johann Georg Newspitzer seint uf ein Ihar lang zu neuen Saltzherren erwehlt worden, dabey die abgehende beede, als H[err] Syring und H[err] König man erinnert, ihre Rechnung fertig zu halten und zu übergeben.

In Nahmen der Mäurischen Erben oder Herrn Peter Schopmans contra H[errn] Jacob Atmans seel[i]gen] Erben bittet Herr Procurator Abraham Kolb, die beclagte Atmännische Erben dohin zu halten, daß sie uf die lengst wider sie eingegebene Clagschrift ohne einigen weitem Verzug antworten mögen.

Reso[ution]: Beclagte sollen dem am 23. Martij letzhien ertheilten decreto Folg leisten, dazu nachmals 4 Wochen Zeit von dato angesetzt werden, in Verbleibung die Sach vor beschloßen angenommen uf Cläger ferner Anrufen ergehen sollem was Recht. 155

**Dinstags den 31.<sup>ten</sup> Augusti 1658 p[rae]sentib[us] omnib[us].**

Fruchtkauf das M[a]ll[te]r	Korn	1 f. 10 b.		Tax
	Weitzen	1 f. 14 b.	1 Brot	12 9
	Speltz	1 f. 1 b.	1 Xr.weck	32 Loth
	Gersten	1 f. 7½ b.	das Brot sollen aus lauter	
	Habern	1 f. 3 b.	Rocken gebacken werden	
			bey Straf 1 R[eichs]th[a]ll[e]r	

Wilhelm Rodgeb contra H[errn] Joh[ann] Niclas König thut seine Gegenantwort und bittet wie vormals p.

Ist dem Gegentheil communicirt, in 14 Tagen sich darauf vernehmen zu laßen.

Stephan Ohler contra Hanß Neunzehenhöltzer beschwert sich, das sein Lehrjung von ihm geloffen und deßen Vatter noch das halbe Lehrgelt zu zahlen schuldig seye, mit Bitt, ihm hirinn wider die Eltern, welche den Sohn verzärteln, die hülfliche Hand zu bieten.

Der besagte Vatter Hanß Neunzehenhöltzer ist darüber gehört und darauf befohlen worden, morgen den Sohn herbeizuschaffen und dem Meister zu liefern, auch das schuldige halbe Lehrgelt in vierzehn Tagen zu zahlen bey Straf.

**Dinstags den 7.<sup>ten</sup> Septemb[ris] 1658 absente d[omi]no Mülheuser.**

Kaufmännische Vormünder zu Wormbs Johann Jacob Geyß und Herman Sunderman schreiben, daß Johann und Wilhelm Bröckelman von Dortmund an weilant H[errn] Johann Schrepping und Herman Kaufman, dero Pupillen Vatter seel[igen], 295 R[eichs]th[a]ll[e]r vor empfangene Leinwath de a[nno] 1631 et 1636 zu fordern und umb Zahlung ietztmals an **156** zu suchen angelangt, mit deme sie gehandelt, das er einen Capitalbrif von 1000 f. de a[nn]o 1589, uf hiesiger Statt hafftent, soviel die daran ihrer Vormundschaft gebührende Helfft, in solutum angenommen, also bittent, diese Cession uf den Brief zu setzen mit Vorbehalt der andern Helfft, welche hiesiger Lustringischer Vormundschaft zukombt.

Weiln nun beede, sowol die Kaufmännische als hiesige Lustringische Vormünder, so man darüber gehört, mit obigem zufriden, so ist verwilliget, das uf den Originalbrif die Cession geschrieben werden solle, doch der Statt ohne Schaden und Nachtheil.

Johann Conrad Albrecht, Burger und Kiefer zu Edigkoben, contra Lustringische Vormünder Henrich Fleck und Matthes Schöpf suchte an umb Nachlas der von 80 f. Capital von den Lustringischen hiesigen Vormundern geforderter ruckstendiger Pensionen, weiln er das Unterpfang mit Mühe und Costen ererst aufgemacht p.

Hirauf hat e[in] e[rsamer] Rath sich resolvirt, das der Ruckstand schwinden und Supplicant die erste Pension wider uf Martinj 1659 zahlen solle.

Fruchtkauf das M[a]ll[te]r	Korn	1 f. 10 b.
	Weitzen	2 f.
	Speltz	1 f. 1 b.
	Gerst	1 f. 7½ b.
	Habern	1 f. 3 b.

157

#### Brantenwein

Heut dato ist dohin geschlossen, daß von den Brantenweinen, so Hiob Frutzweiler und andere aus dem Bistumb und andern Orten aus der Nachbarschafft in die Statt bringen, von den dazu verordneten aus e[inem] e[rsamen] Rath und der Burgerschafft Mitteln versucht und probirt, auch wann selbige so gut als hiesige befunden, mit der Statt Zeichen gebrant und davon die Helffte des gemachten Tax hinführo der Statt erlegt werden solle, maßen bekant, das selbige bey Zuführung mehr Mühe und Uncosten erfordern.

Adolph aus der Elf ist vor diesem alhier in der Herberg zur Cronen geschwind Todts verblichen, ohne daß man, woher er eigentlich seye, erfahren können; über deßen Verlasenschafft ein ordentliches inventarium gemacht und dabey erinnert worden, fals niemand von seinen Freundten und Erben sich anmelden thete, das mit einem löbl[ichen] Ambt doraus geredet werden solle, hirinn weiters zu versehen.

Statt Basel contra Georg Braun berichtet, daß hiesiger Hindersas Georg Braun ohnlängst der Orten gewesen und sein Kindt hinderlistiger Weis seiner Stiefschwieger in das Hauß gesetzt und davon gangen; weiln aber die angedeute Schwieger das Kind zu ernehren keine Mittel habe, so suchten sie an, das **158** man ihn zu Widerabholung und Unterhaltung solches seines leiblichen Kindts anweisen wollte.

Resol[ution]: hievon solle dem obberürten Braunen Part gegeben werden.

Peter Reif bittet nachmals umb Verlängerung des Weinsticherdinsts aus vorbrachten Motiven.

Ist abgeschlagen, weiln vor diesem er abgebetten und der gemeinen Statt zu dienen wegen Alters und sonsten ohntüchtig ist.

Uf Henrich Rinderknechts, Burgers und Schreiner alhier, Ansuchen ist dato verwilliget, daß zu seiner vorhabenden Reiß und Richtigmachung deßen Haußfr[awen] Eltern seel[igen] Verlasenschafft ein Schreiben an die Statt Basel abgehen und dabey angehenckt werden solle, das ihme Supplicanten die Mittel nicht in Handen geliefert, sondern durch Wechsel oder sonsten anhero zu e[ines] e[rsamen] Raths Disposition übermacht werden mögen.

159

#### **Donnerstags den 9.<sup>ten</sup> Septemb[ris] 1658 absente d[omi]no Neuspitzer.**

Balthasar Ramsel, bey Landsberg in Beyerland bürtig, der Stroheschneider alhier, brachte an, das er nacher Hauß zu reißen und seinen Geburtsbrif abzuholen gemeint seye; wollte immittelst einen von seinen Landsleuten namens Georg Trieb stellen, welcher die Statt mit Stroheschneiden in seiner Abwesenheit versehen möge. Weiln nun ietztermelter Trieb solchem nachzukommen abgelobt, so hat e[in] e[rsamer] Rath es dabey gelaßen.

Alexander Zietzler contra Hanß Adam Molanj Ehehausfr[awen] Mariam übergab seine Schlußschriff, betr[effent] Michael Schmiten seel[igen] Verlasenschafft, welche verlesen und beede Theil mündlich nachmals darüber gehört worden. Weiln nun Zietzler sein Vorbringen und daß dis Werck vor e[inem] e[rsamen] Rath vor diesem decidirt worden, in der Clägerin persönlicher Gegenwart mit einem leibli-

chen Aidt zu erherten sich anitzo erbotten, auch alsbalt an den Gerichtstab angelobt, deßen sich die erwehnte Clägerin ihrestheils zu thun geweigert, so hat man nach allem, so schrifft- als mündlichem bißhero beschehenem Vorbringen und beeder Partheyen gethane Submission, auch sonst empfangenen Bericht beclagten Zietzler der angestellten Clag ledig und loos gesprochen, ohne daß die Clägerin dis-fals etwas weiters ihn, Zietzlern, begeren solle von Rechts wegen, die beederseits ufgangene Uncosten compensirent und vergleicht.

Hanß Bauch, Burger zu Speyer, contra H[errn] Niclas Steil bringt mündlich an, daß er wegen seiner Haußfr[awen] und Consorten 300 f. Cap[ital] an H[errn] Steilen als Inhabern der verlegter Unterpfänder in Originalbrif, de dato New **160** statt 17. Xbris 1630 unter des Raths kleinern Insiegel gemeldet, zu fordern. Bittet denselben zu Zahlung ufs wenigst der Pensionen anzuhalten, hette sich vor 8 Iharen bej ermelttem H[errn] Steilen auch angemeldet, welcher ihn aber damals an H[errn] Stock, Cranenmeister zu Germersh[eim], verwiesen, welchen er auch darauf angesprochen, aber keine andere Antwort erhalten, als die Schult seye so gros, das er die Gütter anzunehmen nicht begere; wann die Schult geringer were, wollte er sich mit ihme in Accord einlaßen.

Resol[ution]: Cläger solle vor allem seine Persohn legitimiren und von seiner Obrigkeit, darunter er geseßen, beglaubten Schein und Urk[unde], auch seiner Haußfr[awen] und Consorten Consens und Vollmacht einliefern, das er zu dieser Forderung authentisirt, und derentwegen gegen beclagten H[errn] Steil rechtmesig geordnet seye. **161**

Hanß Caspar Keller, Burger und Saltzmeßer alhier, suchte an umb die Saltzmeßerbesoldung, wo nicht gar doch zum wenigsten umb die Helfft, weiln er viel kleine Kinder habe und großen Hauszins erlege. Resol[ution]: Supplicant solle sich noch gedulden, bis bey dem Saltzhandel beßer die Mittel eingehen.

Vergleich zwischen den Seyfridischen Erben wegen deß Eckhaußes uf dem Marck.

Weiln Hanß Haaß die vordere Stub bewohnt, so soll sie ihme, wie sie ist, bleiben, das hinderst halb Theil Hauß aber die Erben, als Niclas Cremers Haußfraw Elisabeth und Agnes, Abraham Velten s[eeligen] Wittib, inhaben und besitzen, auch die Thür und Schalterloch, welche in der Stuben an das hinderst Haus zeigt, zuzumawern schuldig sein. Der vorderst Keller, so durch das gantze Haus gehet, soll obgenanten Erben verbleiben, wie er ist, hingegen dieselbeb dem Hanß Haaß ein Theil am hindersten Keller bis an die Thür an den negsten Posten gegeben, und soll die Schiedmawer ingemein gemacht werden mit einem Lichtloch anderthalb Schue weit und hoch; die Erben versprechen, den Haaßen von oben im Keller Gebälck schadlos zu halten, und solle der Keller in der Höh und Weite verbleiben, wie er itzt ist. Die Schneckenstege solle stehen bleiben, wie sie ist am hindersten Hauß. Solches hinderste Haus, welches mehrgemelte Erben ietztmal bewohnen, bleibt ihnen; die seint schuldig, einen Mawer oder Wand von unden bis oben neben des Hanß Haaßen Wand auszuführen wie gebräuchlich.

Obigen Vergleich beederseits stet und unverbrüchlich zu halten, haben die Anwesende, als Hanß Haaß, Niclas Cremer, Abraham Velten s[eeligen] Wittib und Barthel Müntzer handtrewlich angelobt.

**162**

**Dinstags den 14.<sup>ten</sup> Septembris 1658 absentib[us] d[omi]nis Ketterle et Neuspitzer.**

Felix Springlin

Uf des teutschen Schulmeisters Felix Springlin Ansuchen ist zu Fortsetzung seines Hauswesens extraordinarie vor dismal allein verwilliget, daß aus dem Saltzkörnerallmosen drey Gülden fünf Batzen demselben gereicht, doch zu keiner Consequenz gezogen werden solle.

Herrn Georg Ketterle solle angedeutet werden, wegen tragender Clausischen Vormundschaft 24 [Donnerstags] den 23.<sup>ten</sup> hujus ohnfehlbar seine Rechnung zur Abhör einzuliefern.

Die der Statt zugehörige Wieß bey der Walckmühl solle öffentlich zu verleyhen uf etliche Jahr ausgebotten werden, dazu auch der 28.<sup>te</sup> negstkoment angesetzt ist.

Fruchtkauf das M[a]ll[te]r	Korn	1 f. 11 b.
	Weitzen	2 f.
	Speltz	1 f. 1 b.
	Habern	1 f. 3 b.
	Gerst	1 f. 7 b.

Johann Adam Molanus, Burger und Becker alhier, suchte an umb Erlaubus, daß er eine Anzal Brennholz in dem Deidesheimer Busch hawen und uf der Bach anhero flötzen möge; werde sich die Anzal uf 40 Clafftern belaufen.

Wiewol nun dieses nicht herkomlich, so hat man **163** doch dem Supplicanten verwilliget, daß er die vorgesetzte Anzal Holtz herausflötzen, dagegen von 10 Clafftern der Statt eine Claffter reichen und dieses bey sich in geheim halten möge.

Georg Petrj, Burger alhier, suchte an, das weiln das Bawbackhaus anitzo lähr stehet, das man ihme erlauben wollte, in seinem Haus zu backen, wie der abgange Bawbecker gethan, sich erbietent, ihärllich 9 f. bis uf anderwertliche Verordnung zu liefern.

Ist verwilliget.

Bechtische Vormünder Hanß Peter Haaß und Hanß Michael Lahm

Beede über weilant Leonhard Bechten des jungen seel[igen] Tochter letzter Ehe Anna Barbara, dismal zu Dordrecht in Holland sich ufhaltent, verordnete Vormünder meldeten sich an und berichteten, das wegen vieler Schulden es endlich dohin kommen werde, daß solche die vorhandene geringe Nahrung verzehren mögten, welchem abzuhelfen und eine Richtigkeit zu machen die vorbesagte Pflegtochter sich weigere, ohngeacht mit eigenem Potten zum andernmal durch Schreiben dieselbe genugsam von ihnen erinnert worden seye. Hielten also dafür, das eine Creditorsach doraus gemacht, die sambtliche creditores uf einen gewissen Termin anhero citirt und jedem nach Möglichkeit Anweisung gethan werde.

Ist vor genehm gehalten und ♂ [Dinstags] den 7. Xbris laufenden Jahrs terminus peremptorie allen Schultgläubigern durch eine offene Citation angesetzt.

**164**

Johann Peter Steil, Burger, Barbier und Wundarzt alhier, ist dato vor sitzendem Rath erschienen, anzeigt, wie daß ihme Georg Dieter Römig, des H[errn] Georg Lorentz Römigs, Rathsverwanthen alhier, ehelicher Sohn, den 1. 7bris 1656 ihn das Barbierhandwerck zu lehren 2 Jahr lang ufgedingt worden in Beisein H[errn] Johann Christoph Grohen, med[icinae] d[oc]tor[is] und der 3 Barbier und Wundarzt Johann Jacob Jöckels, Johann Conrad Sengeisen und Christoph Reneisen, mit Bitt, den Lehrbrif unter des Raths oder Statt Insigel mitzuthemen, darüber die gedachte 3 Barbier gehört und nachdeme sie der Ufding- und hernach erfolgter Loßsprechung gestendig, in dis Suchen gewilliget worden.

**Donnerstags den 16.<sup>ten</sup> Septembris 1658 absentib[us] d[omi]nis König et Neuspitzer.**

Friderich Zinn, Hafner alhier, contra Philips Pflaumen beschwert sich über etliche am letzten Egidij

Marck öffentlich aus groser Ungestümen ausgestoßener Scheltwort, die er uf sich ersitzen zu laßen, länger nicht gemeint ist.

Der Beclagte wendet ein, daß der Cläger die ihm vor diesem erwiesene Gutthaten so wenig erkenne, auch Ursach zu obigem gegeben hette.

Ist endlich dohin gebracht, das beede Theil einander verziehen und dabey zugesagt, inskünfftig fridsamer miteinander zu leben, **165** sonderlich der Beclagte weiters sich alles Schmeuens bey Vermeidung hoher Straf zu enthalten.

Hanß Bauch, Burger zu Speyer, vor sich und seinen Schwager Hanß Jacob Horn in Nahmen dero Ehehaußfrawen contra Jacob Stephan seel[igen] Erben und H[errn] Burgerm[e]ist[er]r Niclas Steilen als Inhabern der verlegter Unterpänder weiset vor eine Attestation von der Statt Speyer, datirt uf 14.<sup>ten</sup> 7bris 1658, vermög deren sich ihre Persohnen legitimiren, auch die Schult der 300 f. Capital zu fordern bevollmächtigt seint.

Resol[ution]: Weiln Herr Steil mit Zuziehung H[errn] Stocken zu Germersheim sich in der Güte da möglich mit Clägern zu setzen erbietig, sonderlichen weil bekannt, daß der einverlegte Morgen Weingart ufm Vieheberg vor diesem dem H[errn] Sigel, Pfarrh[err] zu Wachenheim, wegen eltern Brifs gerichtlich heimerkant worden, auch sobalt obgenmelter Bauch wegen einer Zeit zur Zusammenkunfft, nemblich den 24. hujus sich verglichen, so hat e[in] e[rsamer] Rath es dabey bewenden laßen und dohin gestellt, fals er, Bauch, uund Consorten sich nicht in der Güte disfals vergleichen könnten, ferner den ordentlichen Weg Rechtens vorzunehmen.

Johann Poth als Beclagter contra Gerhartische Erben zu Otterberg Cläger übergab seine deducirte Peremptorial Exception, Prolation und Refutationschrift cum annexa reconventionem in p[unct]o injuriarum p.

Ist den Clägern mit der Beylag N. 1 zugestellt, dero weitere Notturfft fürderlich einzubringen. **166**

Uf Ansuchen Conrad Kuhnen, Gemeindts- und Zimmermans zu Gimmeltingen, seint heut die beede producirte Zeugen wegen der mit einem Zimmerman von Muspach nahmens Michael Lederlein habender Streithändel abgehört worden, da vermittelt gegebener Handtrew an Aids statt deponirt:

1. Der erste Zeug Hanß Caspar Keller der Saltzmeßer: er seye ☿ [Mitwochs] den 8.<sup>ten</sup> laufenden Monats 7bris in Hanß Peter Haaßen Haus gewesen, da hetten etliche Zimmergesellen einen Vergleich unter einander vornemmen wollen, der Meister von Muspach aber habe gesagt: der Meister Conrad zu Gimmeltingen könnte nicht dabey sein, seye ein Stimpler, und wann ein Gesell länger als 14 Tag bey ihm bleiben würde, so were er ein Stimpler wie der Meister. Die Newstatter beede Meister als Wilhelm und Hanß Wilhelm Geubel wissen des Handwercks Gewohnheit nicht, seyen nicht gewandert, derentwegen könnten sie auch nicht dabey sein p., endet damit.
2. Der ander Zeüg, Philips Schnurr, auch Burger alhier, sagte gleich obiger, daß besagter Meister Michael Lederlein den von Gimmeltingen, Meister Conrad Kühnen obgedacht, einen Stimpler gescholten und dabey noch vermeldet, daß kein Gesell bey ihm schaffen könne über 14 Tag oder er auch vor ein Stimpler zu halten seye; endet damit gleichmesig. **167**

**Dinstags den 21.<sup>ten</sup> Septembris 1658 p[rae]sentib[us] omnib[us].**

Äckrich

Viertelmeister zeigen an, daß nunmehr die Zeit seye, die Eicheln in der Statt Walt zu besichtigen. Da-

ruf ist resolvirt, daß bey eihstem claren Wetter die Waltherren mit den Viertelmeistern das Werck besichtigen und, wie sie es finden, referiren werden.

Hanß Jacob Scherer der alt contra Jonae Schaden beede Stieftöchter clagt über den Schaden, so ihme die Beclagte an seinen Weingartstöcken in Abreisung der dis Ihar gewachsener Schneidreben, mit Sichel gethan, der Feltschätzer Aestimation nach uf 3½ f. zum wenigsten belaufent.

Hammels Hanß von Speyerdorf und sein Tochterman.

Dergleichen Schaden clagt Hammel Hanß von Speyerdorf, welchen auch die Feltschätzer besichtigt und uf 3 f. gering geachtet.

Beede beclagte Mägtlein hat man hirüber gehört, die gestehen gar nicht, das sie in der Cläger Weingarten geweßen, werde auch niemant sich finden, der sie dorinn gesehen habe.

Resol[ution]: die Clägere sollen sich beßer erkündigen, ob sie die Thäter erfahren können, alsdann wirt man die hülfliche Hand ihnen bieten. Inmittelst werden die Feltschätzer wegen ihres Lohns sich noch etwas gedulden.

Fruchtkauf das M[a]ll[te]r	Korn	1 f. 11 b.	
	Weitzen	2 f.	
	Speltz	1 f.	
	Gerst	1 f. 7½ b.	
	Habern	1 f. 3 b.	<b>168</b>

Hanß Haaß der Seiler hat ein newes Feuerrecht in seinem Hauß uf dem Marck ufgerichtet, solle deswegen dem Herkommen nach der Statt drey Gülden erlegen.

Balthaßar Korb der Stattknecht contra Niclas Bidenbender beschwert sich über die Scheltwort, welche Bidenbender uff offener Straßen wider ihn in Gegenwart Georg Morschen wegen eines Ingangs in dero Weingart ausgegossen.

Ermelter Morsch ist darüber gehört und weiln der Stattknecht den Bidenbender hinwider gescholten, hat man beede Theil zum gütlichen Vergleich gewiesen mit der Verwarnung: da sie dergleichen Händel mehr anfangen, daß man sie empfindlich darumb abstrafen werde.

Johann Georg Sondershaußen, Burger alhier, suchte an umb eine Intercession an die Statt Speyer wegen eines uf selbige Statt stehenden Capitals von 1200 Königsth[a]ll[er], davon er etlichen Fränckischen Legatarien und Burgern des Orts ein Genügen zu thun und sich aus der wider ihn, Sondershausen, letz angestelte Clag zu wickeln gemeint ist.

So verwilliget worden.

Herr Niclas Steil, der Zeit elter Burgermeister, contra Lustringische Vormünder Matthes Schöpf und Henrich Fleck remonstrirt, zu dem Morgen Weingart ufm Vieheberg gar nicht mehr gelangen können **169** aus Ursachen in der Supplication mit mehrem gemeldet, mit Bitt, die Vormünder ab- und dohin zu weißen, daß sie an der Verlegerin, Peter Seelen Wittib, Verlasenschafft sich zu erhohlen suchen mögen.

Resol[ution]: Bey sothaner Beschaffenheit, sonderlich weiln das obgedachte Unterpfind von Andres Seelen a[nn]o 1610 vorhin Zacheo Heintzen zu Dürckheim verlegt und a[nn]o 1635 ex secundo decreto Herr Hasenclor, gewesener Pfarrherr zu Gimmeltingen, ordinaria juris via immittirt worden, kann e[in] e[rsamer] Rath nicht sehen, wie die Vormünder disfals etwas an H[errn] Steil als jetzigen Inhaber suchen mögen, soch sollen izeztgemelte Vormünder Fleis thun, daß wo möglich von Peter Seelen Wittiben Verlaßthumb noch etwas erfahren, wofern aber nichts zu erlangen, hetten sie dis Capital in Ausgab zu verrechnen.

H[err] Niclas König contra Wilhelm Rodgeb übergab seine Schlußschrift und bate als dorinn p. Daruf ist resolvirt, daß beede Theil uf negstkommenden 24 [Donnerstag] vor Rath erscheinen sollen, da man sehen wirt, ob in der Güte ein Vergleich zu treffen seye.

Die alhier ankommende Fisch sollen ehender nicht als morgents umb 8 Uhr im Winter, umb 6 Uhr im Sommer verkaufft, vordrist aber den Herren Beambten und Pfarrh[errn], auch Schultheis, Burgermeister und Rath angezeigt werden. Wegen des Tax ist eine absonderliche Ordnung ufgesetzt und dem Brunnenmeister Hanß Florquin Commission gegeben, uf alles gute Achtung zu nemmen und nicht zu gestatten, das die Frembde vor den Burgern zugelassen werden. 170

### **Donnerstags den 23.<sup>ten</sup> 7bris 1658 absentib[us] d[omi]nis Euler et Neuspitzer.**

Wilhelm Rodgeb contra H[errn] Niclas Königen thut seine Erleuterung uf den heütigen Tags beeden Theilen zum gütlichen Vergleich angesetzten Termin p.

Daruf beclagter Herr König sobalt mündlich angezeigt, er wisse von keinem invent[ari]o, der Cläger aber solle darthun, das ihme iemal einiges geliefert worden seye, oder sein Vorfahr solches empfangen, mit Bitt, ihn der ohngeräumten Clag zu entheben.

Res[olution]: Weil clagender Rodgeb seine eingeführte Clag wider H[errn] Johann Niclas Könige nicht erwiesen, findet e[in] e[rsamer] Rath keine Ursach, Beclagten noch zur Zeit zu condemniren: Damit unterdeßen Cläger einiger Übereilung sich nicht zu beschweren, wirt ihme Ambs wegen ufferlegt, von dato in vier Wochen Zeit seinen Beweißthumb, da er einigen hat, vorzubringen, widrigenfalls die Sach vor beschlossen angenommen und dorinn erkant werden solle wie Rechtsens.

Johann Ludwig Clawer und Consorten contra Meisterische Erben übergab seine Schlußschrift und bittet, ihn der Clag zu entheben.

Resol[ution]: Ist den Meisterischen zugestellt, von dato in 8 Tagen neben den Clawerischen uf dem Rathaus persönlich oder durch Gevollmäch 171 tigte zu erscheinen und weiters ihre Notturfft einzubringen, darauf die vorerwehnte Clawerische als Beclagte nachmals gehört und ferner rechtlicher Ordnung nach verfahren werden solle.

♂ [Dinstags] den 8. 7bris 1658 ist der Termin weiter beeden Partheyen uf 8 Tag differirt.

Fruchtkauf das M[a]ll[te]r	Korn	1 f. 11 b.
	Weitzen	2 f. 1 b.
	Speltz	1 f.
	Gerst	1 f. 7 b. 8 9
	Habern	1 f. 3 b.

Schöferische und Weberische Erben contra Christoph Niebling laßen sich schließlich vernehmen und bitten als dorinn.

Resol[ution]: Heut über 8 Tag werden beede Theil uf das Rathaus vorbescheiden, umb zu sehen, ob in der Güte dieselbe voneinander zu setzen.

Schultheis, Gericht und Gemeindt zu Edigkoben suchten an, ob hiesige Fuhrleuthe eine Bittfahrt thun und gleich andern Benachbarten aus dem Waldt einiges Holtz zu dero Kirchenbaw beybringen helfen wolten.

Resol[ution]: solle morgenden Tags den Fuhrleuten vorgehalten werden, so geschehen, und 5 Wägen, ieder mit 4 Pferden gespant, zu obigem Ende herzugeben uf Seiten der Statt geschlossen worden. **172**

**Donnerstags den 30.<sup>ten</sup> Septembris 1658 absentibus d[omi]nis Mülheuser et Ketterle.**

Herr Samuel Albert, Burger alhier, ist an Peter Reifen statt zum newen Weinsticher mit Vorwissen und Genehmhalten eines hochlöbl[ichen] Oberamts angenommen; hat deswegen in der Rathstuben den gewöhnlichen Aidt sobalt abgelegt.

Hanß Bauch p. contra Herrn Niclas Steilen.

Statt Speyer intercedirt vor dero Burger Hanß Bauch und Hanß Jacob Horn in Ehevogts Nahmen wegen der droben pag[ina] 165 vermelter Schult, uf dem in Handen H[errn] Burgermeister Niclas Steilen sich befindenden Unterpfanden hafftent.

Ist H[errn] Steilen zugestelt, sich hiruf in Schrifften vernemmen zu laßen, so alsobalt geschehen und dem Clägern communicirt worden.

Fraw Maria, weilant H[errn] Matthiae Sandra seel[igen] hinderlasene Wittib, dismal Hindersaßin alhier, suchte an umb das Burgerrecht vor sich und dero Kinder.

Ist verwilliget gegen Erlegung 10 f. Burgergelt und weiters 17 b. ihärlich den Viertelmeistern gebührenden Frohnpfundts, uf Elisabethae 1659 erstmals.

Wilhelm Rodgeb contra H[errn] Niclas Königen übergab einen Bericht und inventarium, datirt 11. 7bris 1637; vermeint damit seine Intention zu erweisen.

Ist dem Gegentheil zu Einbringung deßen Notturfft zugestelt.

**173**

**Dinstags den 5.<sup>ten</sup> Octob[ris] 1658 absente d[omi]no Ketterle.**

Fruchtkauf das M[a]ll[te]r	Korn	1 f. 13 b.
	Speltz	1 f. 1 b.
	Weitzen	2 f. 1½ b.
	Gerst	1 f. 7½ b.
	Habern	1 f. 3 b.

Georg Volmar contra weilant Hanß Schillj seel[igen] Wittib und Erben fordert 5 f. vor seinen Abstand wegen einer mangelhaften Kelterspindel, so der verstorbene Zimmerman Hanß Schillj seel[igen] gemacht.

Ist mit Zuthun der Vormünder dohin gütlich verglichen, daß die Beclagte die geforderte 5 f. zahlen und der Cläger selbst eine andere Spindel vergertigen, die alt auch behalten solle.

Hanß Michael Lahm contra ermelte Wittib und Erben führet eine gleichmesige Clag wegen einer Kelterspindel, deren er nicht gebrauchen könne und der Verstorbene Wehrschaft zu thun versprochen, auch schuldig seye.

Nachdeme nun mit den Vormündern doraus geredet worden, ist endlich dohin verglichen, daß Clägern ein ander tüchtiges Holtz zur newen Spindel geliefert werden und er die alte dazu behalten solle, womit derselbe auch wol zufriden gewessen.

Statt Basel antwort, wie es mit Henrich Rinderknecht, Burgers und Schreiners alhier, Haußfrawen Margreth Freyin Großeltern seel[igen] Verlasenschaft beschaffen seye.

**174**

### **Donnerstags den 7.<sup>ten</sup> Octobris 1658 absente d[omi]no Ketterle.**

Herr Henrich Oßwalt Atman, Spittalmeister zu Branchweiler, suchte an, daß man Hanß Heller, Burgern alhier, als diesen Herbst bestelten Gültsambler uf 14 Tag der Wacht und dergleichen entheben wolte.

Resol[ution]: weiln dieses nicht herkomlich, so kann in diese Suchen nicht gewilliget werden, deswegen Supplicant, der seinen Lohn von solcher Gültsamblung empfängt, gleich andern Burgern seine Schuldigkeit zu beobachten wißen wirt.

Hanß Bauch und Hanß Jacob Horn von Speyer contra H[errn] Niclas Steilen gaben ihres Gegentheils letzt den 30. 7bris einbrachte Verantwortungsschrift zurück und baten mündlich umb gerichtliche Assistenz vermög Churpfaltz Landrechten parte 2 tit[uli] 19.

Herr Steil vermeint, das Cläger sich an H[errn] Stocken zu Germersheim halten und alda ihre Forderung suchen solten mit Bitt, ihn nicht zu übereilen.

Clägere aber wollen nicht weiter schriftlich handeln noch sich umbtreiben laßen. Churpfaltz Landrecht gebe hirinn richtige Maß, im widrigen müsten sie es bey ihre churf[ürstliche]r D[urc]hl[auch]t selbst suchen.

Res[olution]: Weiln noch zur Zeit e[in] e[rsamer] Rath nicht weiters beschienen und vorgebracht als eine Clag uf 1 Morgen Weingart, unterm Feltsiechenhaus im Nawloth gelegen, vermög eines pergamenen Brif, vor 175 hiesigem Rath ausgefertigt unterm dato 17. Xbris 1630, und das andere selbigem Brief einverleibte Unterpfand eines Morgen Weingarts ufm Vieheberg gelegen vermög einer ältern Verlegung vom Ihar 1610 den 28. Martij, also 20 Ihar zuvor, Zachariae Heintzen zu Dürckheim verhaftet worden, hernacher derselbe uf H[errn] Hasenclo, gewesenenen Pfarrherrs zu Gimmeltingen, geführte ordentliche Clag ihme gerichtlich heimerkant, er auch solchen eigenthumblich beseßen und genoßen hat, so spricht der Rath, daß die gebettene immissio ex primo decreto clagendem Bauch und Consorten uf erwehnten Morgen Weingart im Nawloth zuerkant sein solle, als dieselbe ihnen auch hiemit zuerkant wirt wie Rechtens undt bey dieser Statt üblich.

Clägere baten umb Communication dieses Bescheidts, so verwilliget worden.

#### **Rathskeller**

Dem teutschen Schulmeister Felix Springlin ward uf Ansuchen zu seines Hauswesens Notturfft der Keller unter der Schul verwilliget, solchen eine Zeitlang und bis man ihn selbst brauchen wirt, inzuhaben, deswegen er einen schriftlichen Revers von sich gegeben hat.

#### **Würtzmüller**

Der Würtzmüller Georg Kantz bate, das man anstatt der dis Ihar schuldigen 18 M[a]ll[te]r Korn Mühlenpfacht, weiln er mit Frucht dismal garnicht versehen und in natura solchen Pfacht zu liefern ihme ohnmöglich fallen thete, Gelt annehmen wolte. Daruf ist mit ihme gehandelt, das es bey zwanzig Reichsth[a]ll[e]r verbleiben solle.

176

### **Dinstags den 19.<sup>ten</sup> Octobris 1658 absentib[us] d[omi]nis Mülheuser et Steil.**

Viertelmeister bringen an

1. daß etliche Personen, so in gnädigster Herrschafft Krigsdinsten geweßen, sich alhier befinden und mehrentheil die Wachten versehen, denen von einer Wacht 15 Xr. müßen gereicht werden.
2. seye nötig, Ufsehens zu haben, daß die Marstall in esse erhalten werden, sonderlich was

H[errn] L[icentia]t Keiser und den Stattmüller betrifft, welche beede dorinn fahrlässig sich erzeigen.

Resol[ution]: dem von ihre churf[ürstliche]r D[urc]hl[auch]t den 4.<sup>ten</sup> dieses wegen der licentijrten Soldaten einkommenen gnädigsten Befehl zu folg wirt man dieselbe halten und wegen der Wacht einen Tax machen.

Wegen der Marstall solle auch nöthiger Befehl dem Herrn L[icentia]t Keiser und Stattmüller ertheilt werden.

Statt Speyer contra Hanß Georg Sondershaußen intercedirt vor dero Bürger als sambtliche Fränckische Legatarien, damit ihnen dasjenige, so vermög testamentlicher Disposition denselben gebühret, gefolgt werden möge.

Reso[ution]: weiln Sondershausen sich letztmals erclert, die uf der Statt Speyer haffende, in solche Fränckische Erbschafft gehörige Mittel zu Zahlung der vorangedeüten Legatarien anzuwenden, wie iüngst den 21. 7bris die uf Ansuchen von hier ertheilte Intercession 177 außweiset, so siehet e[in] e[rsamer] Rath nicht, wie Sondershausen zu einem mehreren anzuhalten sey, als bey der Erbschafft sich befindet.

Hanß Damm und Velten Peter seint angewiesen, wegen eines zugezackerten und zugemachten Wegs uf der Haßlocher Straßen an der von den Viertelmeistern gethanen Zehrung vier Kopfstück gutzumachen, künfftig aber den angedeuten Weg wie billig offen zu halten.

Fruchtkauf das M[a]ll[te]r	Korn	2 f.	Brottax
	Weitzen	2 f. 3 b.	1 Brot von 4½ lib[ra] 14 9
	Speltz	1 f. 1 b.	1 Xr.weck 30 Loth
	Gersten	1 f. 7½ b.	
	Habern	1 f. 3 b.	

#### **Donnerstags den 21.<sup>ten</sup> Octobris 1658 absente d[omi]no Steil.**

Herr Johann Niclas König contra Wilhelm Rodgeb thut seine Verantwortung und bittet, ihn der Clag zu entheben.

Daruf ist den Partheyen heut über 8 Tag ein gewißer Termin angesetzt, den Sententz in gegenwertiger Sach anzuhören.

Herr König obgedacht wie auch Henrich Rischen, Burgern alhier, ist ein Baum zu 2 Canneln aus dem Walt verwilliget.

178

#### **Dinstags den 26.<sup>ten</sup> Octobris 1658 absente d[omi]no Steil.**

Fruchtkauf das M[a]ll[te]r	Korn	2 f.
	Weitzen	2 f. 3 b.
	Speltz	1 f. 2 b.
	Gerst	1 f. 10 b.
	Habern	1 f. 3 b.

Kalckmeßer Hanß Schmit contra Sebastian Söller den Ziegler beschwert sich, daß der Ziegler das Kalckmeß ohne sein Vorwißen öffnen und meßen laße.

Darüber der Beclagte gehört worden; der wendet ein, das der Kalckmeßer ihn und die Leuth befürdern, der Beclagte aber sich enthalten, künfftig das verschlossene Meß zu öffnen, beederseits 5 f. Straf uf den widrigen Fall hiemit ansetzent.

Gerhartischen Erben zu Otterberg als Cläger contra Johann Podten übergeben dero endtliche Conclusion- und Confutationschrift und bitten als darinn p. mit Beylagen sub tit[ulo] A et B.

Ist 24 [Donnerstags] 28. Octob[ris] abgelesen und Pothen zugestellt, in 6 Wochen darauf sich vernemen zu laßen. 179

#### **Donnerstags den 28.<sup>ten</sup> Octobris 1658 absentib[us] d[omi]nis Steil et Schopman.**

Clara Thomaßin geboren Schwenckin contra Matthes Mucklers Wittib Catharinam clagt uf 81 f., so wegen dero Mutter Bruder von Mospach ihr und dero Schwägern bey Matthes Mucklern seel[igen] noch ruckstendig, daran ihr, Thomaßin, 27 f. gebühren p.

Ist der Beclagtin zugestellt, in 8 Tagen zu antworten.

Herr Wolf Eberhard Cämmerer von Wormbs, Freyherr von Dalberg, beschwert sich, daß man ihme das in seinem eignen Gewalt gehawene und herausgeflötzte Stiefelholtz ufhalten thete.

Daruf man geantwort, das man angedeutetes Stiefelholtz ufhalten zu laßen nicht gemeint seye; dieweil aber ihre churf[ürstliche] D[urc]hl[auch]t verwichener Zeit öffentliche mandata im gantzen Land publiciren laßen, das ein jeder seine privilegia und Freyheiten vorzeigen und renoviren laßen solle, so wollten ihre Gn[aden] ihre gefällig sein laßen, die Confirma[ti]on des alten privilegij, das herausführende Holtz, auch die von hier abholende Materialien betreffent, ufzuweisen, wie weiters da ufgesetzte Concept ertheilter Antwort ausweißet. 180

#### **Dinstags den 2.<sup>ten</sup> Novembris 1658 absente d[omi]no Römig.**

Herr Johann Friderich Müller bate umb die Personalfreyheit gegen Reichung eines Stück Gelts, bis er etwan eine Condition oder Dinst bekommen mögte.

Resol[ution]: dem Supplicanten wirt in sein Suchen dergestalt gewilliget, daß er von Martinj 1658 bis ermelte Zeit 1659 der Statt eine Erkantnus von vier Reichsthaler vor ein Ihar thun und die Zahlung quartaliter dem Rentmeister leisten, damit auch bis uf weitere Verordnung continuiren solle.

Margaretha, weilant Martin Pitschers seel[igen] Wittib alhier, erschiene bey e[inem] e[rsamen] Rath und bekannt, daß sie in iüngster Theilung der Schwester Catharinae Köberin dreysig und drey Gulden rechtmesig schuldig worden. Weiln aber bey ihr zur Zahlung keine Mittel vorhanden, maßen sie mit Spinnen und Nehen sich kümmerlich ernerte, so bate sie umb Dilation, welche uf negstkommende Weihenachten 10 f., desgleichen uf Weihenachten 1659 wider 10 f. und endlich uf ermelte Zeit 1660 die restirende 13 f. ohnfehlbar liefern.

Obermelte Catharina war zugegen, die nahme dieses Erbieten gutwillig an, darufer die Margaretha angelobt, uf ermelte Zeit und Ziel die 33 f. zu bezahlen.

Catharina Köberin bekante dato, das von ihrer Schwester Margaretha obgemelt die 33 f. albereit ihr zalt worden, darufer sie an den Gerichtsstab angelobt. 24 [Donnerstags] den 23. Junij 1659. 181

Catharina Katzin als Matthes Mucklers seel[igen] relicta contra Clara Thomaßin Wittib antwort uf der Clarae wider sie iüngst einbrachte Clagschrift, das ermelte Clägerin bey der Muckelischen Creditorsachen den 9. 7bris 1634 sich anmelden sollen, wie andere creditores gethan p. Ist dero Gegentheil zugestellt, in 14 Tagen weiters dero Notturfft einzubringen.

Fruchtkauf das M[a]ll[te]r	Korn	2 f. 3 b.	Brottax
	Speltz	1 f. 5 b.	1 Brot 14 9
	Weitzen	2 f. 7½ b.	1 Xr.weck 28 Loth
	Gerst	1 f. 10 b.	
	Habern	1 f. 3 b.	

Philips Schnurr hat mit Hanß Georg Pfeilen in der Ziegelschewer bey dem Trunck Streithändel angefangen, deswegen sie vorgefordert und dohin vermögt worden, das sie einander verziehen; Schnurr aber, der vorermelten Pfeilen übel mit Schlägen tractiret, hat man ein R[eichs]th[a]l[e]r Straf angesetzt.

Georg Kantz der Würtzmüller kündet auf, weil der drejjährige Mühlbestand gegen Lichtmes 1659 zu Endt laufen thete und er anderwertlichen seine Gelegenheit zu suchen entschlossen. Wirt angenommen.

Clausische Vormünder Christoph Renneisen und Johann Podt contra Fraw Fleckin Wittib beschweren sich, das die Beclagtin sich zu Zahlung der 67 f. 7 b. 2 9 Kaufschillingsrests bis annoch **182** nicht verstehen wolle, auch die beclagte Wittib uf die wider sie am 13. Maij letzthien eingegebene Clagschrift nicht geantwortet hette.

Ist der Wittib zugestellt, ohne weitem Verzug in 14 Tagen die clagende Vormünder entweder zu befriedigen oder in Rechten beständige Uhrsachen, warumb sie nicht schuldig seye, vorzubringen.

Wilhelm Fauth und Margaretha Eheleuthe ercleren sich vor sitzendem Rath, dieienige Unterpfänder, so in einem zu Musbach den 13. Julij 1623 gefertigten Brief vor 300 f. Capital verlegt, hat Philips Hamman, Gemeindtsman zu erwehntem Muspach in Melchior Stallen seel[igen] Kinder Vormundschaft, dem ietzigen Inhabern des Briefs, nemblich H[errn] Matthes Wolzon zu Wintzingen und Euphrosinae seiner Haußfrawen, freywillig guten Bedachts zu überlaßen, umb küfftig als ihr Eigenthumb sich deren anzunehmen anstatt des Capitals; anfangs gemelte Eheleuth als Philips Hammans seel[igen] respective Nachfahr und relicta haben wegen dieser Übergab handtrewlich angelobt und dieses dem Rathspocollo einzuverleiben beede Partheyen gebetten. **183**

Herr Herman Leichsenring suchte nachmals an umb eine Vorschrift an die Statt Simmern wegen etlicher alda habender Schulden, dazu er über allen angewanthen Fleis bis annoch nicht gelangen könnte. Ist verwilliget.

Bescheid in Sachen Rodgebs contra H[errn] Königen.

In Sachen Wilhelm Rodgebs Clägers an einem gegen und wider H[errn] Niclas Königen als weilant H[errn] Wilhelm Schmits seel[igen] Ehenachfahren Beclagten am andern Theil, weilant Lorentz Schmiten seel[igen] vor diesem vertheilte Nahrung und Schulden betreffent, ist nach angehörtem beiderseits weitem Vorbringen und erwogenen Umständen der nachmalige Bescheidt, daß clagender Rodgeb satsamblicher und noch beßer als geschehen innerhalb vier Wochen, so ihme zum Überfluß nachmals gegönnet werden, erweisen und beybringen solle, daß er oder sein Vatter seel[igen] zum wenigsten über den halben Theil seiner gebührenden Portion bey solcher Abtheilung übervorthelt worden seye, wie dann dasselbe ihme zu thun von Rechts wegen obliegen thut; in Verbleibung der

Beclagte von gegenwertiger Clag gänzlich absolvirt und ledig gesprochen wirt, die ufgangene Uncosten aus bewegenden Uhrsachen compensirent. Publicirt Newstatt an der Hard ♂ [Dinstags] 2. Novemb[ris] 1658.

184

**Dinstags den 4.<sup>ten</sup> Novembris 1658 absente d[omi]no Ketterle.**

Clausische Vormünder Christoph Renneisen und Johann Podt baten umb Vorschrift an die Stätt Speyer und Landaw wegen habender Forderung erstlich an Hanß David Koben seel[igen] Erben uf 200 R[eichs]th[a]l[e]r und darnach an Hanß Grieben Erben uf 75 R[eichs]th[a]l[e]r Capital laut beeder in originali vorgezeigter Obligationen.

Ist verwilliget worden.

Sebastian Söller, Ziegler alhier, hat von dem Streit und Schlägerej, so zwischen Philips Schnurren und Hanß Georg Pfeilen iüngst bey ihme vorgangen und er gewust, nichts angezeigt, ohngeacht er solches zu thun gleich anfangs, als er die Würtschafft angenommen, befelcht worden ist. Also ward ihme ein Reichsthaler Straf angesetzt.

Herr Hünerfauth Paul Kirchner contra H[errn] Schnurren seel[igen] Wittib Ursulam fordert uf 32 f., so die Beclagtin noch schuldig verbleibe und er oftmal, aber vergeblich, gesucht, mit Bitt, sie zur Zahlung anzuweißen.

Die Beclagtin wendet ihr Ohnvermögen vor und berufft sich uf ihre Schultnere, bey denen sie nichts erlangen könnte.

Resol[ution]: der ermelten Beclagtin wirt 4 Wochen Zeit gegeben, uf Mittel bedacht zu sein, wie dieser gestendigen Schult halben der Cläger abzufinden, im widrigen werde nötig sein, ein Unterpand zu geben.

185

Meurische Erben contra H[errn] Jacob Armans seel[igen] Erben widerholen ihre den 23.<sup>ten</sup> Martij und den 26. Aug[usti] widerholte Clag, eine Schultforderung betreffent, mit angehengter Bitt, bey solchem der Beclagten Ohngehorsam ein Bescheidt endlich dorinn zu eröffnen.

Darauf ist decretirt, daß innerhalb 4 Wochen die beclagte Erben ihre Notturfft einbringen oder in Verbleibung uf weiter der Cläger Ansuchen die Sach vor beschlossen angenommen und dorinn rechtlicher Ordnung nach verfahren werden solle.

Paulus Schloßer, bürtig bey Oberbruck in Beyern, bietet sich an, alhier Stro zu schneiden und dasienige, so der vorige der Statt gereicht hat, auch zu liefern.

Weiln nun der ander zu lang ausbleibt über die gesetzte Zeit und der von ihme substituirte nicht tüchtig ist, Strohe zu schneiden, so will man es mit obigem bis uf negstkommende Lichtmeß versuchen, doch daß er reiche so viel der vorige gethan hat. Worauf er trew und fleisig zu sein angelobt.

**Dinstags den 9. Novembris 1658 p[rae]sentib[us] omnibus.**

Fruchtkauf das M[a]ll[te]r	Korn	2 f. 4 b.	Brottax
	Weitzen	2 f. 7½ b.	1 Brot 15 9
	Speltz	1 f. 5 b.	1 Xr.weck 28 Loth
	Gerst	1 f. 10 b.	
	Habern	1 f. 3 b.	

Niclas Herman der Gerber

1. Viertelmeister haben dem Mawrer, so Niclas Herman die Mawer vorn an der Gassen zu verfer **186** tigen angefangen, uf der Herren Burgermeister Befehl gistern verboten, bis uf weitem Bescheidt einzuhalten und davon e[inem] e[hrsamen] Rath heut dato Relation gethan. Daruf seint anitzo H[err] Philips Bickes, jünger Burgerm[ei]st[e]r, und von den alten Herren Philips Ernst Syring und Paul Kiefer neben den Viertelmeistern Peter Ohler, Peter Ohlingern und Hanß Michel Lahmen dohin geschickt worden, umb das Werck in Augenschein zu nemmen, welches geschehen. Die brachten zurück, daß Niclas Herman vor sein eigen Hautb ohne Vorwissen e[ines] e[hrsamen] Raths sich unterstanden, eine Mawer uf das der Statt eigenthumblich zustehende Bächel und uf die Quaderstein, so ermelte Statt gelegt, auch noch uf ihren Costen unterhält, zu setzen, welches der Statt und den Benachbarten zu grosem Praejuditz und Schaden gereicht. Ist also bey e[inem] e[hrsamen] Rath gut gefunden, ihme zu untersagen, von solchem Baw abzustehen. Wolte er, Herman, aber seinen Wohnung verwaren laßen, müste es ohne Nachtheil der Statt und Benachbarten geschehen. So viel mehr, weiln die bey e[inem] e[hrsamen] Rath befindliche, in Vorjahren ausgefertigte Kaufbrif melden, daß dieser Platz der gemeine Hof **187** ist, zusagen und alzeit verstanden worden der Statthof, uf welchen ein und ander daselbst wohnende privatus stößt.
2. Ist auch gemeiner Statt zum höchsten daran gelegen, wegen entstehender Fewersbrunst und anderer Ungelegenheit diesen der Statt Hof offen zu halten und selbigen nicht verbawen zu laßen.
3. Auch niema ein Thor alda gewesen, maßen die Eltisten dieser Statt aussagen, daß sie von ihren Eltern offters gehört haben, dieser Platz alzeit der gemein Hof genant und niema zugemacht gewesen, dabey absonderlich von seinem Vatter und andern alten Leuten mit Nahmen Veit Martins Margrethen, einer 80jhährigen Frawen, so nun über 20 Ihar tod, gehört, daß vorn ein Fischmarck gewesen und die Statt uf den Platz oder gemeinen Hof eine Fleischschran zu bawen willens geweßen.
4. Wirt diese gesuchte Zumachung nur Streit und Uneinigkeit unter den Benachbarten erwecken, als bereits Herr Peter Schopman wegen des ihme in seinem Garten verwilligten Gangs, Peter Steyer der Schumacher laut seiner dato eingegebener Beschwerungsschrifft darüber Clag führe, und besorglich, dergleichen noch mehr erfolgen werde.
5. Kann auch nicht gestattet werden, das gemeiner Statt gehörige Bächlein zu sperren.
6. Weiln der unruhige Gerber nichts als Newerung suchet gegen gemeine Statt, e[in] e[hrsamer] Rath aber ieder Zeit dagegen gestanden und ihn davon abgehalten, also bey einem hochlöbl[ichen] Oberambt der Statt Bericht darüber noch befindlich, und in seiner Unfug kein Gehör ihme gegeben worden, als ist der von ihme eigenthätlich angefangene Baw wider eingerissen und weiters dohin zu bawen ihme verboten. Infra p[agina] 305. **188**

### **Donnerstags den 11.ten Novembris 1658 p[rae]sentib[us] omnibus.**

Zwischbrücke hinder Lamprecht.

Niclas Andres ist abgehört worden wegen der Zwischbrücken hinter Lamprecht, ob ihme, als der vor diesem zu Grefenhausen gewohnt, nicht eigentlich bewust, wer solche zu machen undt zu unterhalten schuldig seye, maßen der Statt solches ufgebürdt werden solle, da man sich doch deßen im geringsten nicht erinnern könne und nichts gestendig seye. Derselbe sagt aus, daß die Esteller und Elmsteiner vor 30 Iharn die Streckbäum zu solcher Brücken beygeführt und gelegt, die Lamprechter und Grefenhauer aber die Waasen daruf gethan, angesehen sie ihren Viehestrich darüber haben.

Resol[ution]: diese Beschaffenheit solle dem Ambt angezeigt werden, umb hirinn zu verordnen, ohne die Statt wider Herkommen disfals zu beschweren, noch etwas Newerliches zuzumuthen.

Andres Kepler, der Löwenwürth und Ziegler alhier, bate umb Erlaubnus, die 100 Clafftern Holtz, so der Würth zu Weidenthal, Henrich Herman, ihme uf der Bach herwärts zu liefern und zu flötzen verwilliget, vor sich allein zu behalten, **189** und zu seiner Notturfft zu gebrauchen.

Daruf ist geantwort, das es wider das Herkommen seye und ohne Abbruch des Bachrechens nicht verwilligt werden könne; man wolle sonst ihme gern nach aller Möglichkeit helfen und Befürderung thun.

Herr Johann Christoph Grohe, med[icinae] d[octo]r, contra Burckische Erben suchte an, die Burckische Erben zuzufolg des Oberambts ergangenen Decrets dohin anzustrengen, ihn wegen der praetendirenden 40 f. eihstens zu contentiren.

Deme man mündlich geantwort, das Herr Brechtel von Franckenthal ohnlengst alhier gewesen und vermeldet, das er wegen seiner Mutter die Notturfft schrift- und mündlich bej Ambt gegen H[errn] D[octo]r vorgebracht, also wüste man nicht, weßen sich hiruf gedachtes Ambt weiters resolvirt haben mögte.

Herr D[octo]r ist sobalt zu H[errn] Landschreibern gangen und zuruckgebracht, das obige Ambts Decret vom 10.<sup>ten</sup> Aug[usti] 1658 seye noch nicht cassirt und deswegen zu exequiren.

Bescheidt: die Fraw Rößlin Wittib solle zwischen hier und negstkommenden Dinstag sich mit H[errn] Clägern vergleichen oder alsdann uf dem Rathhauß erscheinen, da die würckliche Execution ergehen, und so viel diese Schult betrifft, in die Burckische Güter gegriffen werden solle. **190**

Diesen Morgen umb 6 Uhr haben beede Burgermeister, H[err] Niclas Steil und H[err] Philips Bickes, ihre bishero getragene Burgermeister Ämter solenniter resignirt, die Schlüssel überlieffert und gebeten, dem Herkommen nach zur neuen Wahl zu schreiten.

Seint abgetreten oder in der Wahl gewesen

von den eltern Herren

Philips Ernst Syring und Herr Georg Lorentz Römig

von den jüngern Herren

Georg Ketterle und Peter Schopman

Daruf durch die majora zu neuen Burgermeistern erwehlet worden

Neue Burgerm[e]ist[er] von den eltern Herr Philips Ernst Syring

von den jüngern Herr Georg Ketterle

☞ **[Samstags] den 13.<sup>ten</sup> Novemb[ris] 1658**

Seint obige neue Burgermeister auf Befehl Herrn Landschreibers Sebastian Deibitzen, so in Herrschafft Geschefften verreisen müssen, durch H[errn] Keller Philips Lorentz Müller in Nahmen des hochlöbl[ichen] Oberambts confirmirt und in Handgelöbnus genommen worden. da sie dem gewöhnlichen Bürgermeisterraidt auch würcklich abgelegt.

Verglich zwischen Peter Steyer und Jacob Boudat von Sarbrücken p.

Heut dato seint beede Peter Steyer, Burger und Schuster alhier, an einem und Jacob Boudat, Burger und Schneider zu Sarbrücken in Nahmen **191** seiner Haußfrawen Elisabetha und als Gevollmächtigter von dero Schwester Maria Didier, Wittiben, am andern Theil erschienen und haben angezeigt, daß sie Erben wegen unterschiedlicher von ihrem respective Schweher und Vatter Peter Didier, nun seel[igen], ererbter Obligationen, uf 515 Francken sich belaufent, mit dem Peter Steyer güthlich dohin

sich verglichen, daß gegen Zuruckliefer- und Cassirung solcher Obligationen und vor alle andere dero Forderungen, die seyen dorin specificirt oder nicht, sie die Erben des besagten Steyers Hauß und Güter, zu Lutweiler gelegen, die haben Nahmen wie sie wollen (ausgenommen seines Schwehers Jean Darians seel[igen] Erbschafft) eigenthumblich inhaben und damit nach Belieben schalten mögen; und solle über dieses er, Steyer, ihme Boudat und Miterben an Gelt neuntzig Gulden liefern, nemblich die Helfft uf Martinj 1659 und die übrige Helfft uf ermelte Zeit 1660. Haben beede Theil hiruf angelobt und ist ein ordentlicher Brif unter des Raths Sigel derentwegen ausgefertigt worden.

### **Dinstags den 16.<sup>ten</sup> Novembris 1658 absente d[omi]no Ketterle**

Viertelmeister berichten

1. daß Wilhelm Weber, in der Vorstatt wohnhafft, willens seye, ein Todtenträger zu werden, an Platz Matern Braunen, welcher ein vermöglicher Mann, also die Wachten und Frohndinst wol versehen könne.
2. der Eber verderbe bej dem Hirten, schlagen also vor, das einem andern Bürger derselbe zu übergeben nötig seye.

Resol[ution]: E[in] e[hrsamer] Rath läßt ihme ein und ander gefallen.

**192**

Fruchtkauf das M[a]ll[te]r	Korn	2 f. 3 b.
	Weitzen	2 f. 7½ b.
	Speltz	1 f. 5 b.
	Gerst	1 f. 11 b.
	Habern	1 f. 4 b.

Johann Wilhelm Hendel, Schuldiener zu Lachen, contra Matthes Kantzen s[eeligen] Nachfahrn Georg Metzger clagt uf 275 f. an 825 f. lang gestandenen Kaufschilling, uf der Stattmühl alhier hafftent, so von Ott Kantzen herrühret.

Ist dem Gegentheil zugestelt, in 14 Tagen seine Notturfft einzubringen.

Anna, weilant Johann Barthel Flecken seel[igen] Wittib contra Wilhelm Rodgeb beschwert sich über die saumselige Entrichtung der 26 f., so Rodgeb an Pensionen noch ruckstendig.

Reso[ution]: weiln e[ines] e[hrsamen] Raths vor diesem hirinn ertheiltem Bescheid der Beclagte keine Folg geleistet, so solle derselbe negstkommenden Donnerstag uf das Rathaus bescheiden und nicht herabgelasen werden, bis er bezalt hat.

Obbemelte Fraw Fleckin Wittib contra Clausische Vormünder thut ihren Bericht uf die iüngst den 2.<sup>ten</sup> dieses einbrachte Clag, so den clagenden Vormündern zugestelt worden, in 14 Tagen sich darauf vernemen zu laßen.

**193**

Hanß Gaßman ist zum Milterer von newem angenommen uf sein Ansuchen, deswegen er dato handtrewlich angelobt und der vor diesem geleister Pflichten erinnert worden.

Schöferisch- und Weberischer Anwalt contra Niebling beschwert sich, das Niebling bis hieher mit Lieferung der letzt angesetzter Sportulgelter zurück halten thete, dadurch die Sach ohnentscheiden bleibe, mit Bitt, das man ihn zur Abstattung angedeuter Gelter und sonsten anhalten wolle p.

Ist Niebling zugestelt, in 14 Tagen die Gelter beyzuschaffen, damit der Sachen abgeholfen werde, im widrigen wirt er dazu compellirt und behöriger Orten darumb angesucht werden, deßen man doch gern erübrig were.

**Donnerstags den 18.<sup>ten</sup> Novemb[ris] 1658 absente d[omi]no Ketterle.**

In Nahmen des Stiffts alhier contra H[errn] L[icentia]t Hofman, Stattschultheisen zu Heidelberg, erscheint Herr Procurator Abraham Kolb und bate umb Immission ex primo decreto in eine vor 50 f. Capital verlegte Behausung im Lawerviertel und ½ Morgen Weingart im Haag, weiln der Beclagte sich beschwert, die vieljährige ruckstendige pensiones ohngeacht vielfaltig beschehenen Anmahns zu liefern.

Ist H[err] Hofman zugestellt worden, in den negsten 4 Wochen darauf sich vernehmen zu laßen. **194**

Lazarethaus und Philips Schnurr

Pflegere des Lazarethaußes, Herr Philips Brettel und Johann Friderich Hacker, zeigten an, daß seither 1636 ermeltem Hauß bey der Alweltischen Creditorsach 1¾ Morgen Eggert, im Vogelsgesang gelegen, mit einem Eck uf die Vögelinische Erben stoßent, oben ein Fuspfad, unden Hans Webers Erben, modo Sebastian Ungehewer, vor ein Capitalschult zukommen.

Weiln nun über allen angewanten Fleis keiner gefunden werden können, in das Capital der 100 f. zu stehen und dagegen die ernante 1¾ Morgen Eggert anzunehmen, ist nach viel gepflogener Unterredung endlich des Haußes Besten befunden worden, lieber etwas als garnichts zu erlangen. Darauf mit Philips Schnurren, Burgern alhier, und Anna Catharina, seiner Haußfrawen, accordirt und geschlossen, vor sechzig Gulden Capital ermelten Eggert anzunehmen und Martinj 1659. 660. 661 wegen seiner Mühe und grosen Uncosten, welche zu Aufbawung er notwendig ufwenden muß, die jhärliche pensiones ihme nachzulaßen, daß er allerersten uf Martinj 1662 drej Gulden Pension vor den Anfang dem Lazarethaus erlegen solle und so fort alle Ihar; das Felt bleibt so lang das Unterpfang. Und ist hiebei abgeredet, daß bey Erlegung der ersten Pension ein ordentlicher Wehrschaft- und Gültbriff uf sein, Schnurren, Costen ausgefertigt werden solle.

♂ [Dinstags] den 1.. 7bris 1666 will Philipps Schnurr einen Gültbriff machen laßen, bittet noch umb Dilation biß uf nechstkommende Martinj. **195**

**Dinstags den 23.<sup>ten</sup> Novembris 1658 absente d[omi]no Steil.**

Fruchtkauf das M[a]ll[te]r	Korn	2 f. 3 b.	Brottax
	Speltz	1 f. 7 b.	1 Brot 1 b.
	Gerst	1 f. 12 b.	1 Xr.weck 27 Loth
	Weitzen	2 f. 7½ b.	
	Habern	1 f. 4 b.	

Michael Halde von Sanna, Berner Gebiets, anitzo zu Minderslag bey Langencandel sich uffhaltent, ist uf sein Anmelden zu einem Kühhirten im Keßelringviertel und benachbarten Viertel angenommen worden, der auch angelobt hat.

24 7. Febr[uarij] 1661 ist ihme Schein seines Verhaltens und wißentlichen Abscheidens ertheilt.

Wilhelm Aßmus ist zum Todtenträger verordnet worden anstatt Wilhelm Webers, so etwas zu kurz gegen andern befunden ist.

Clausische Vormünder contra Fraw Fleckin Wittib thun ihren nachmaligen Bericht wegen eines restierenden Kaufschillings.

Ist der Fraw Fleckin nachmals zugestellt, in 14 Tagen dero weitere Notturfft einzubringen.

Wilhelm Rodgeb contra Fr[aw] Fleckin Wittib übergab eine Appellationschrift gegen und wider den am 16. hujus ergangenen Bescheidt und bate apostolos testimoniales neben den in dieser Sach eröffnetem Urtheil ihme mitzuthemen.

Reso[lution]: E[in] e[hrsamer] Rath gibt keine apostolos testimoniales, sondern refutatorios, maßen in dieser Sach nach Recht und Billigkeit gesprochen worden. 196

In Nahmen H[errn] Georg Christoph Willers contra Sebastian Grähel erscheint Herr Procurator Abraham Kolb und fordert vermög einer schriftlich vorgezeigter Obligation die von 100 f. Capital ihme, H[errn] Willern, als Eichbrunnischen Miterben verfallene pensiones von diesem Ihar, wie vorige Ihar beschehen ist.

Beclagter gestehet die Schult, will mit einem Zetel vor diesem H[errn] D[octo]r Willern zu Edigkoben gemachter Sadlerarbeit, uf 34 f. 11 b. belaufent, erweisen, daß er hinwider Forderung habe.

Weiln aber H[err] Willer diesen Zetel nicht annehmen will, gestalt darin weder Tag noch Ihar befindlich, auch obiger Zetel in die Blanckische ohnvertheilte Nahrung gehörig, weswegen beßer zu beweisen ist, so solle Beclagter die erschiene pensiones fürderlich zahlen und, wie das Capital nach und nach auch abgelegt werden mögte, mit ihme gütlich handeln.

Würtzmühl Bestandt.

Heut dato ist mit Philips Biebeln wegen der Würtzmühlen ein newer Bestand ufgericht worden, deme er Folge zu leisten angelobt.

1. solle der Beständer die besagte Mühl uf drey Ihar lang von Lichtmeß 1659 an in Bestand haben und gleich voriger Müller geniesen, doraus der Statt vors erste Jahr 18 und vor das zweite und dritte Jahr jedes 20 M[a]ll[te]r Korn zu Pfacht reichen und quartaliter zahlen.
2. gnädigster Herrschafft das Ihar die gewöhn 197 liche sechs M[a]ll[te]r Bachzins entrichten.
3. Hat er das Ungelt uf der Ungeltstuben von seinem Brot zu liefern.
4. Wenn Fröhner auf der Bach oder am Werd oder an der Mühl fröhnen in Beysein der Mühlherren und Viertelmeister, soll er, der Müller, mit und dabej sein und alles der Statt zum Besten befürdern helfen.
5. Da etwas an der Mühl oder an der Bach wie auch Damm brechen wirt, soll er mit seiner Fuhr nach Möglichkeit dazu beyführen helfen.
6. hingegen aller Frohnden sonst bej der Statt frey sein und damit nicht belästigt werden.
7. Des Ihars solle er der Statt ein Schwein, so man ihme stellen wirt, zu mästen wie vorige Müller gethan, schuldig sein.
8. Wirt in diesem Bestand die Nebenmühl nicht begriffen, sondern der Statt vorbehalten.
9. Mag er einen sonderbaren Schlüssel zum Schlagbaum am Newen Weg haben, doch ohne Nachtheil und Schaden.

**Donnerstags den 26. Novemb[ris] 1658 p[rae]sentib[us] omnib[us].**

Jacob Stab, bürtig zu Wadeschweil, Zürcher Gebiets, so eine Zeit lang dis Orts in den Weingarten gearbeitet, nunmehr aber sich mit Matern Braunen, Burgers alhier, in erster Ehe erzeugten Tochter Catharina Maria ehelich verlobt, bate umb einen Schein, sich deßen zu Abholung seines Geburtsbrifs zu bedienen, gestalt er Burger zu werden gemeint ist.

Wirt verwilliget. 198

Sebastian Krähel, Burger alhier, suchte an umb Erlasung der dis Ihar aus den von der Brantischen Vormundschaft zu bawen angenommenen fünf Viertel Weingarten schuldiger fünf Ohm Wein, ange-

sehen dieses Jahr wie bekannt ein Mißwachs gewesen und er nicht soviel Wein im Herbst gemacht, als die angewante Uncosten und Arbeit ertragen.

Resol[ution]: aus den bekanten Uhrsachen wirt dismal Supplicant bey 2½ Ohm Wein gelasen, so er jetzt der Brantischen Vormundschaft gutmachen solle.

Jacob Berger contra Johann Schöfer widerholt seine Clag droben p[agina] 122 und bitet, weiln die Güte nichts verfangen wolle, das e[in] e[hrsamer] Rath dorinn versehen und beclagten Schöfer zu Gutmachung 18 f. anhalten wolle, dorauf Clägers selbst Andeuten nach 6 f. bereits zalt seint.

Herr Procurator Kolb in Nahmen des Schöfers thut hingegen eine Forderung vermög des Auszugs von 26 f. 4 b. 8 9 von Niclas Schleiffeisen zum Theil und von Johann Barthen zum Theil herrührent. Weiln nun bekantlich, daß des Schleiffeisens Schult bey Jacob Bergers des Schlossers Frawen Mutter gemacht worden, daran zum wenigsten das Spindeltheil ihr gutzumachen obligt, gleiche Beschaffenheit es auch mit den 4 f. 2 b. Bartischer Schult, an welcher wegen der Mutter angedeutes Spindeltheil der Schlosser bezahlen muß, hat, so findet e[in] e[hrsamer] Rath nach **199** Abzug eines und anders billig, daß Schöfer dem clagenden Jacob Berger endlich drej Gulden 5 b. zu zahlen schuldig seye, welches er in den negsten vier Wochen werckstellig zu machen befelcht worden.

Thomas Waltheuser, der Küehirt, ist wider uf ein Ihar angenommen, deme wegen Öffnung undt Zuschliesung der Pulverpforten ihärlich vier Gulden neben einer Claffter Holtz verwilliget worden.

Catharina, Lorentz Vielen, Burgers alhier, Ehehaußfraw, so bis hieher als ein Hebamm dis Orts sich gebrauchen laßen, hat dato den gewöhnlichen Aidt in sitzendem Rath würcklich abgelegt.

Maria Magdalena, Hanß Peter Nisets Ehehaußfraw, ist dato würcklich zur Hebamm uf- und angenommen und der vorgemelte Aid vorgelesen worden, den sie uf zuvor dem eltern Herrn Burgermeister gegebene Handtrew abgelegt hat, darauf ihr gleich der droben jhärlich zehen Gulden Gelt und zwo Clafftern Holtz zur Besoldung verwilliget ist. **200**

### **Dinstags den 30.<sup>ten</sup> Novembris 1658 p[rae]sentib[us] omnib[us].**

Fruchtkauf das M[a]ll[te]r	Korn	2 f. 4 b.
	Weitzen	2 f. 13 b.
	Speltz	1 f. 6 b.
	Gerst	1 f. 11 b.
	Habern	1 f. 5 b.

Viertelmeister referiren

1. daß etliche Brücken in- und außerhalb der Statt nötig zu repariren seyen, an Fuhren aber wolle Mangel erscheinen.
2. unterstünden sich etliche Bürger, im vordersten Walt Holtz zu machen und selbiges umb die Helfft herausführen zu lasen wider das Herkommen.
3. wolten sie gern wißen, ob nicht Fraw D[octo]r Hofmännin ein Frohnpfund zu geben schuldig seye, weiln sie der Statt Nutzbarkeiten genießen thete.

Resol[ution]: [1.º] wegen der Brücken solle eine Besichtigung geschehen.

2.º sollen die Viertelmeister specificiren, welche das Holtz wider das Verbott im Walt machen.

3.º weiln die Fraw D[octo]r Hofmännin des Ihars der Statt 8 f. beyträgt, so hat es billig dabej sein Verbleiben.

Niclas Welcker contra Nickel Scherer fordert 5 f. wegen eines ausgehawenen Rindts, so beclagter Scherer gestendig, allein umb Dilation bittent.

Bescheidt: Zwischen hier und negstkoment Newes Jahr solle besagter Scherer ohnfehlbar die Zahlung thun.

Niebling contra Schöferische Erben übergab seine Ableinungsschrift, so dem Gegentheil sobalt co[mmun]icirt worden. **201**

Verglich zwischen Catharina Katzin und Thomasin Wittiben

Catharina Katzin Wittib hat sich dato vor e[inem] e[hrsamen] Rath gütlich dohin mit Fraw Clara Thomasin Wittiben verglichen wegen geforderter 27 f., das solche uf ihr Antheil an der Mucklerischen Backbehausung versichert stehen und davon bis zur Ablag ihärlich die gewöhnliche Pension entrichtet werden solle, von dato ahnfahent; hat hiruf angelobt bis eine gerichtliche Versicherung ausgefertigt.

Hanß Groß begert als ein Hindersas dis Orts sich ufzuhalten und ihärlich 2 Frohnpfund dagegen zu reichen.

Ist abgeschlagen und 14 Tag Zeit gegeben, sich zu bedencken, ob er Burger werden wolle.

Hanß Georg Sondershausen contra Fränckische Legatarien zu Speyer übergab seine Beantwortung und bate, die vorgeschlagene Anweisung uf die Statt Speyer wegen des uf derselben stehenden Capitals anzunehmen.

Ist dem Gegentheil zugestellt.

#### **24 [Donnerstags] den 2. Decembris 1658 p[rae]sentib[us] o[mn]ib[us].**

Herrn Johann Barthel Flecken seel[igen] Wittib contra Clausische Vormünder übergibt ihre Verantwortung gegen die droben ♂ [Dinstags] den 23. 9bris einkommene Schrift und bittet wegen der Pensionen ad 11 f. 12 Xr. von 51 f. 24 Xr. Cap[ital] sie zu befreyen und nicht ferner zu molestiren, sondern sich mit Abtrag des Capitals contentiren zu laßen.

Resol[ution]: Clagende Vormünder sollen in der Güte suchen, **202** sich mit der Wittib zu setzen und durch unpartheysche Schiedsfreunde das Werck hinzulegen. Zu dem Ende beeden Theilen terminus ad 4 Wochen bestimbt wirt, bey entstehender Güte darinn zu sprechen.

Barthel Blanck contra Joh[ann] Friderich Sigel klagt 10 f. restirenden Kaufschilling, so vergangene Ostern zalt werden sollen.

Friderich Sigel erbietet sich zur Zahlung, sobalt er Wein verkaufen kann, begibt sich sonsten der Praetension, so er wegen Beforchung seines Hauses einwenden wollen.

Beede Theil haben sich dohin verglichen, das Sigel Barthel Blancken noch diesen Tag 2 Ohm Wein in Zahlung liefern und damit die Schult abgethan sein, auch alle Praetensionen gefallen sein sollen.

Alexander Zietzler als Marschallischer Vormund contra Joh[ann] Christoph Römigen, Schultheisen zu Wintzingen, bittet, ihn, Römigen, zu Abstattung nachstendiger 21¼ f. Pension von 55 f. Capital anzuweisen.

Ist parti zugestellt, in 8 Tagen sich daruf vernemmen zu laßen.

Philips der Jud bittet umb Milterung des von der Statt ihme angesetzten jährlichen Schutzgelts der 12 f.

Resol[ution]: Ist dieses Ihar von Martinj gegenwertig bis uf Martinj 1659 ihme bewilligt, 9 f. zu zahlen

und künfftiges Quartal Petri erstmal 2¼ f. zu erlegen; begibt sich dabej 9 f., so er a[nn]o 1651 noch praetendirt, gegen Nachlasung der 5 f., die er a[nn]o 1657 schuldig verblieben.

Matthes Hansers, des abgestorbenen Milterers seel. Wittib erscheint mit ihrer Kinder Scheinpflieger Henrich Crawern und erclert sich, nachdeme Catharina, die hiesige Hebamm, Lorentz Vielen Haußfraw, ihr sechsjähriges Töchterlein Annam Mariam zu sich zu nemmen und notturfftig zu versehen erbotten, daß sie selbiges ihr zehen Ihar nun abgefordert laßen wolle, darüber beede Theil angelobt.

203

**Dinstags den 7.<sup>ten</sup> Decembris 1658 p[rae]sentib[us] o[mn]ib[us].**

Fruchtkauf das M[a]ll[te]r	Korn	2 f. 3 b.
	Weitzen	2 f. 10 b.
	Gerst	1 f. 11 b.
	Speltz	1 f. 5 b.
	Habern	1 f. 5 b.

Johannes Poth bate nachmals umb eine Vorschrift an die Pfaltz Simmerische Fraw Wittib zu Lautern, umb das Werck wegen der Bietzischen Behausung alda zu gutem Ende zu bringen.

Ist verwilliget.

Herr L[icentia]t Johann Conrad Hermannj, Churpf[altz] Hofgerichts secretarius zu Heidelberg, suchte an, das man seinen Bauman, welchen er anzunehmen benöthiget, der Frohn und anderer bürgerlichen Beschwerung wegen anderer dergleichen Bawleuth, sonderlich dem in H[errn] Schopmans Haus wohnenden, gleich halten wolle, der nemblich in seinem hiesigen Hauß sich bedingen wirt.

Hirauf geantwort, daß obiges H[errn] Schopmans Haus bewohnender Man unter der Gemeind Muspach stehe, vor dießem bej dem Krigswesen am Last tragen helfen, nunmehr alt und der Statt etwas beyträgt, nicht sein, Schopmans, Hofman, sondern das Haus bewohnt und befröhnt wirt von Johann Peter Sigeln, heisigem Burger; sonsten aber seye man geneigt, ihme in andere Weg Freundschaft zu erweisen p.

204

H[errn] Henrich Julij Dahn, Schwanenwürths alhier, Knecht ist in 1 R[eichs]th[a]ll[e]r Straf gesetzt, weilen derselbe im Walt einen grünen Buchbaum umbgehawen und darüber von dem Waltschützen Hanß Peter Haaßen ertapt worden, als er vor sitzendem Rath angezeigt.

Herr Johann Christoph Grohe, med[icinae] d[octo]r, erscheint und begert aus der Burckischen Nahrung wegen praetendirender 40 f. denselben crafft eines hochlöbl[ichen] Oberamts den 10. Aug[usti] 1658 erheilten Decrets in den Morgen verdorbenen Weingart im Kautzengeschrej, einseit Christoph Scheider, anderseit Georg Rohren Erben zu Wintzingen, oben uf Johann Poth, unden uf einen Fußpfad stoßent, würcklich zu immittiren und einzusetzen, damit er sich zu Verhütung fernerer Ungelegenheit contentiren laßen wolle.

Bescheidt:

Uf eines hochlöbl[ichen] Oberamts hier angezogenes schriftliches Decret und noch darüber des H[errn] Landschreibers Sebastian Deibitz mündlich ergangenen Befehl, ohnerachtet H[err] Johann Stephan Brechtels, churpfältzischen Controlleurs zu Franckenthal, so münd- so schriftlich dagegen gethanen Instantz, ist in heutigem dato uf H[errn] Joh[ann] Christoph Grohen, med[icinae] d[octo]ris, Suppliciren von e[inem] e[hrsamen] Rath die Immission in den gemelten Morgen verdorbenen Weingart im Kautzen **205** geschrey erkant und heimgesprochen, als dieselbe hiemit zu Abtilgung seiner Forderung der 40 f. ihme zuerkant und heimgesprochen wirt, darmit als mit andern seinen eigen-

thumblichen Gütern zu schalten und zu walten, an die Burckische aber sich aller weiterer Anforderung zu enthalten.

Herr D[octo]r nimbt obiges an, doch sofern einige Beschwerdt künfftig uf diesem Gut sich finden würde, behält er ihme die Schadloshaltung an die andere Burckische Güter und Erben zu suchen bevor, so von e[inem] e[rsamen] Rath auch demselben zugestanden.

Hiesige Rothgerber als Niclas Steyer, Nickel Herman und Hiob Frutzweiler beschweren sich über hiesiger Metzger und Schuster rauher Häut Ufkaufung und daß die Anweiler Gerber ihr bereit Ober- und Unterleder auser den ordentlichen Jahr- und Quatembermärckten in den Häusern umbtragen und verkaufen, so in benachbarten Stätten Speyer und Landaw nicht gestattet werde.

Ist verschoben und den Supplicanten sich beßer zu ercleren befohlen.

Herr Marx Stephan Stall, f[ürstliche]r Pfaltz Simmerischer Keller zu Deidesheim, contra Wilhelm Rodgeb begert Schadloshaltung wegen des ihme vor ledig und eigen verkaufften halben Morgens Weingarts im Bachstein, Forster Gemarckung, gelegen, weiln solcher neben noch 1 Morgen Weingart vor 100 f. dem Spittal Deidesheim verlegt, und Rodgeb den besagten halben Morgen frejzumachen unterm 14.<sup>ten</sup> Martij 1658 versprochen.

Resol[ution]: Beclagtem Rodgeb wirt 4 Wochen Zeit gegeben **206** in solcher Zeit das Spittal zu befriedigen und Schadloshaltung zu thun, auch dem Käufer den Wehrschaftsbrief zustellen bej Straf vier Reichsth[a]ll[e]r.

Anna Maria Hatzelin, anitzo Hanß Schmacken zu Bergzabern Ehehaußfr[aw], contra Hanß Wilhelm Rodgeb fordert 40 R[eichs]th[a]ll[e]r nach Inhalt einer Obligation, datirt den 3.<sup>ten</sup> Martij 1638, unterschrieben von Johan Frey, Gerichtsschreibern zu Dürmstein, welche Gelter Hanß Leonh[ard] Rodgeb, Burger alhier, und Catharina, seine Hausfraw, von H[errn] Friderich Pistorn und Hans Nageln wegen ihrer Pflgetochter, obgemelter Hatzelin, entlehnt. Zu Becräftigung deßen hat weiters die Clägerin eine Verzeichnus H[errn] Pistors s[eeligen] Innahmen und Ausgaben, auch von ihme eigenhändig unterschrieben, eingeliefert.

Beclagter begert, seines Vatters seel[igen] eigen Handt- und Unterschrift zu sehen, die Clägerin hehender fordern sollen.

Bescheidt: wirt dem Beclagten 4 Wochen Zeit gegeben, seine Intention beßer zu erweisen, wie dann bej H[errn] Antzen unter H[errn] Pistors Schrifften davon Nachricht zu finden sein wirt.

24 [Donnerstags] den 6. Januarij 1659 hat man dem Rodgeb 4 Wochen Zeit nachmals zum beßern Beweis gegeben.

Hiob Frutzweilwe und deßen Mutter contra obgemelte Hatzelin und Miterben begeren Zahlung der bewusten 60 f., so die Beclagte am Kaufschilling wegen des der Ziedelischen Erbin abgetretenen Haußplatzes und Garten daran empfangen, und billig zu restituiren vermög Raths protoc[olli] vom 30. Julij 1657. **207**

Die Beclagtin vermeint, es habe ihre Schwester zu Meckenh[eim] alles richtig gemacht, were auch geschehen, da die Clägere Wein hette annehmen wollen.

Resol[ution]: wirt 4 Wochen Zeit noch zum Überfluß angesetzt, umb den Clägern Satisfaction zu geben.

### **Donnerstags den 9.<sup>ten</sup> Decembris 1658 p[rae]sentib[us] omnib[us].**

Friderich Schwenck contra Philips Müller begert, ihme den Schaden gutthun zu laßen, welchen Philips Müller am verwichenen Sambstag verursacht, indeme er im Walt sein Holtz ohne vorhergehende

Warnung so schnell uf sein, Schwencken, Pferd herabschießen laßen und demselben den Vorderfuß mit Gewalt entzwey gebrochen, auch gantz zu Schaden gebracht.

Der Beclagte wendet ein, daß er vielmal, eh er das Holtz schiesen laßen, gerufen und von des Schwencken Jungen und Pferdts nichts gewust; berufft sich uf den Maurer Ulrich Ißler, der darüber sobalt vorgefordert und verhört worden, welcher vermittelst Handtrew an Aids statt ausgesagt, das Zeug neben seinem Gesellen Thoma Schuster und Hanß Hecken des Tünchers Sohn Hanß Barthel Hecken wie auch Lehrjungen damals im Walt gewesen und er, Zeug, unterschiedlich in selbiger Gegent rufen hören, könne aber nicht sagen, ob eigentlich solches von Philips Müllern oder einem andern geschehen, noch seye Philips Müller, nachdem das herabgeschossene Holtz das Pferd geschlagen, allein den Berg herab **208** kommen. Endet damit.

Obgemelter Maurergesell Thomas Schuster sagt gleichmesig aus uf gegebene Handtrew als droben sein Meister Ulrich Ißler. Sonderlich seye ein gros Geschrey im Walt geweßen. Niemand aber hette wißen können, wer gerufen habe.

Die andere Zeugen seint abwesent und haben nicht dismal gehört werden können.

Clagender Schwenck producirt auch 2 Zeugen, nemblich Hanß Velten Beckern, Metzgerknechten, seines Alters 19 Jahr, und Hanß Georg Fischern, Metzgerlehrjungen, beede in Jost Gillen, Burgers und Metzgers alhier, Dinsten, die verhört worden uf zuvor gegebene Handtrew.

Der erste Zeug Hanß Velten Becker sagte. Er seye über ein Steinwurf weit nicht an Philips Müllern gewesen, ehe und als er sein Holtz herunter geschossen. Habe ihn aber nicht hören rufen, als allererst nachdeme des Schwencken Pferd der Schenckel entzwey geschlagen gewesen, da sie alle miteinander geschryen hetten.

Der zweite Hanß Georg Fischer, seines Alters etlich und zwanzig Ihar, alhier bürtig, deponirt uf gleichmesig gegebene Handtrew, das er und sein Gesell so starck gerufen, das sie nicht hören können, ob Müller auch gerufen habe oder nicht.

Resol[ution]: Beede Theil sollen gute Leuth zu sich nemmen und dohin trachten, wie sie sich miteinander vergleichen mögen; solte aber **209** solches zwischen hier und instehendes Newes Jahr nicht geschehen, wirt man uf weiter Anmelden selbst dorinn sprechen und erkennen.

Andres Kepler ist dato anbefohlen, dieienige Brif, so vor etwan 3 Iharen Casimir Meisterlin bej ihme hinterlegt, Georg Wagners zu Meisenheim Stieftochter zugehörig, eine Schult von 25 f. 5 b., die Herr Keller Philips Lorentz Müller vor Zehrung gutzumachen und nunmehr zalt hat, betreffent, ermeltem H[errn] Keller zuruckzuliefern, welches sobalt in Gegenwart H[errn] procuratoris Abraham Kolben geschehen.

Bescheidt in Sachen Meister- und Atmännische Erben contra Clawerische Erben.

In Sachen der Meisterischen und Armännischen Erben Cläger eins- gegen und wider die Clawerische Erben Beclagte andertheils, einen Nachtrag wegen der in actis gemelter vor diesem verkauffter Behausung, im Lawerviertel gelegen, betreffent. Ist nach angehörter Clag und Antwort und beederseits weitem Vorbringen, auch Beschliesen, endlich der Bescheidt, daß beclagte Clawerische Erben wider die angemaaßte Clägere genugsam des gesuchten Nachtrags halben erwiesen und die anitzo nach Verfließung 30 Jahr angestellte Clag gantz ohngegründet und nichtig, deswegen auch ermelte Beclagte davon gänzlich zu absolviren undt einigen Nachtrag weiters zu thun keineswegs schuldig seyen, als wie sie dann davon crafft dieses absolviren und ledig sprechen, die ufgewanthe Uncosten compensirent und vergleichent. Publicrt Newstatt an der Hardt <sup>24</sup> [Donnerstags] den 9.ten Xbris 1658.

Anna Clara, Georg Metzgers des Stattmüllers alhier Hausfr[aw] contra Wilhelm Händel, Gericht-schr[eib]e[r] zu Lachen, und Consorten thut ihren Gegenbericht wegen der Anforderung uf die Mühlen, so dem Gegentheil zugestellt, sich uf ♂ [Dinstag] vernemmen zu laßen. **210**

**Dinstags den 14.<sup>ten</sup> Decembris 1658 p[rae]sentib[us] omnib[us]**

Hanß Reichert, in Herrn Kellers Philips Lorentz Müllers und seine Miterben Haus wohnhafft, ward vorgefordert und ihme angedeutet, das er der Statt ein Gewißes jährlich beytragen sollte; zu dem Ende, ihme 2 f. angesetzt.

Fruchtkauf das M[a]ll[te]r	Korn	2 f. auch 2 f. 2 b.
	Weitzen	2 f. 2 b. auch 2 f. 10 b.
	Speltz	1 f. 5 b. oder 1 f. 3 b.
	Gerst	1 f. 11 b. oder 1 f. 12 b.
	Habern	1 f. 5 b.

Johannes Fischer, der Würth zum Bähren alhier, contra Johann Christoph Römig, Schultheisen zu Wintzingen, begert Schadloshaltung wegen 13 Xr. Bodenzins, so über denienigen 1 f. dem Stifft schuldig zu sein, welchen der H[err] Römig bej dem vor diesem getroffenen Haußtausch angezeigt, sich weiters befinden thete.

Weiln nun beclagter H[err] Römig nichts anders, als das er zu wenig angezeigt und das Werck übersehen, vorwenden können, so ist ihme angedeutet, den Cläger wegen der 13 Xr., so 4 f. 5 b. Capital auswirfft, schadlos zu halten; das hat er auch angenommen.

In Nahmen der Meisterischen Erben contra Clawerische Erben beschwert sich Herr Zollbereuter Johann Henrich Coulman über den droben pag[ina] 209 wegen eines gesuchten Nachtrags ergangenen Bescheidt.

Resol[ution]: man läßt es nachmals bej solchen Bescheidt bewenden.

211

H[err] Schragmüller

Johannes Fischer, Burger und Gasthalter zum Behren alhier, beclagt sich, das von H[errn] Schragmüllern wegen der uf deßen hiesigen Behausung stehenden 420 f. Capital keine pensiones erhalten könne, unterdeßen er seine Schatzung davon zu zahlen angewiesen werde, bittent, das Hauß kauflich zu begeben und ihme zu dem Seinigen zu verhelfen.

Resol[ution]: Nachmals solle H[errn] Schragmüllern geschrieben werden, sich seiner Sachen selbst anzumaßen und eine Richtigkeit zu machen oder wirt man notwendig anderwertlich Verordnung selbst hierinn thun müßen.

Brantischer Vormund Herr Peter Schopman referirte, das er zu newer Ufrichtung 2 verdorbener Weingarten in der Heimplachen bereits von seinen Mitteln angewendet, wüste keine andere Gelter weiters dazu zu ergreifen, als etwann ein Capitalbrief ablegen zu laßen.

Ist verwililget, hingegen aber solle H[err] Steil zu Folg des droben pag[ina] 106 ertheilten Bescheidts die in gegenwertige Vormundschaft schuldige Gelter bis zur Ablag versichern.

**Donnerstags den 16.<sup>ten</sup> Decemb[ris] 1658 p[rae]sentib[us] omnib[us].**

Hieronimus Fauth contra Johannes Schöfer zeigte an, das er dem Herrn Johann Schöfer, nun seel[igen], vor diesem 100 f. Capital abgelegt, da auch der Gültbrief datirt 17. Xbris 1641 cassirt worden. Weiln aber noch eine eltere Verschreibung vorhanden, die sich seithero nicht finden wollen, so

bate er, dieses zu Nachricht zu protocolliren, damit er **212** uf den Fall, angedeüter elterer Brief sich finden thete, nicht gefährdet werde, dorin Johannes Schöfer, in Person zugegen, verwilliget hat.

**Dinstags den 21.<sup>ten</sup> Decembris 1658 p[rae]sentib[us] omnib[us].**

Fruchtkauf das M[a]ll[te]r	Korn	2 f. 4 b.
	Weitzen	2 f. 10 b.
	Speltz	1 f. 5 b. und 1 f. 4 b.
	Gerst	1 f. 9 b.
	Habern	1 f. 4 b.

Jonas Schad contra H[errn] Pfarrer zu Weisenh[eim] am Berg Henrich Hammer bitet wegen seiner Geschweyhen, bej der Fraw Schöferin Wittiben in Dinsten, umb Retaxirung des uf 5 f. Liedlohn angelegten Arrests.

Ist H[errn] Kolben procuratori zugestellt, seinem H[errn] Principaln die Clagschrifft zuzusenden. H[err] Pfarrer hat sich gütlich verglichen und den Arrest zu relaxiren gebetten laut seines Scheins de dato 4. Januarij 1659.

Reußische Erben zu Speyer contra Hanß Georg Sondershausen clagen uf 417 f. Costgelt und anders, so Johann Stephan Franck schuldig worden, auch legirt.

Ist Sondershausen communicirt, umb sich daruf vernemmen zu laßen in 4 Wochen.

Johann Philips Pistorius, Gerichtschreiber zu Muspach, contra Joh[ann] Friderich Hacker beschwert sich über etliche Schmehewort, die zu Wintzingen in der Herberg vorgangen.

Beclagter Hacker ust darüber gehört und partes in der Güte verglichen.

**213**

Hanß Michel Drot, Burger zu Lautern, contra Hanß Michel Lahmen fordert vermög eines vorgezeigten Schultbüchleins von Seyfridt Sprecken von Meisenheim, sein, Droten, Schwehern seel[igen] herrührent, 10½ f. a[nn]o 1635 Christinae von Sehlen, des Beclagten Mutter seel[igen], vorgestreckten Malter Korn wegen.

Beclagter schützt vor, das in 23 Iharen nichts gefordert worden, da doch er Beclagter bej dem Sprecken aus- und eingangen und in seinem Keller als ein Kieferjung neben andern geschafft, hielte darfür, das es zalt sein müße.

Resol[ution]: Cläger solle seine Forderung beßer erweisen und sonderlich, daß die eingeklagte Früchten als ½ M[a]ll[te]r Korn 24. Junij 1635 und noch ½ M[a]ll[te]r bej dem Straßburger ohne Meldung des Tags, Monats und Jahrs geliefert, und zugleich, wie hoch in Anschlag die Frucht alda gewesen, gerichtlich belegen, auch aus dem angegebenen grosen Buch beglaubten Extract beybringen, und warumb in 23 Iharn diese Schult ohngemahnt verblieben, Ursachen anzeigen. Daruf ferner ergehen soll, was Rechtens.

Sebastian Söllers, Zieglers, contra den Cronenwürth Hanß Peter Becker Beschwerungspuncten wegen bestandenen Ziegelschewer vor der Marckpforten ist dem Gegentheil zugestellt, gleich nach dem Fest daruf sich gründ- und deutlich vernehmen zu lasen.

Catharina Köbererin contra Melchior Bauchheintz, Spittalm[ei]st[er] zu Germersh[eim].

Uf Ansuchen Catharinae, weilant Wilhelm Köberers seel[igen] Tochter, und vorgezeigten schriftlich ufgesetzten Vergleich, crafft deßen **214** Bauchheintz die schuldige 60 f. uf negstverwichene Martinj ihr zu zahlen, auch sonst eine Richtigkeit zu machen versprochen, bis dato aber deme nicht Folg geleistet,

ist dato resolvirt, daß anfangs gemelter Catharinae dieienige Caution, so besagter Bauchheintz den 1. 7bris 1653 vor Rath zu Germersh[eim] neben seiner Haußfr[awen] ausfertigen laßen und bishero uf hiesigem Rathaus verwarlich gelegen, zuzustellen, dadurch desto füglicher und ehender ihre Gelter zu erheben und selbst uf die Zahlung zu tringen.

Hanß Jacob Scherer der jung contra Jacob Berger den Schlosser begert Schadloshaltung wegen des durch seinen Schweher von Johann Barten seel[igen] vor ledig und eigen erkaufften Stück Weingarts, so hernach anderwärts beschwert sich befunden p.

Ist dem Gegentheil zugestellt worden, ohnverlengt zu antworten.

### **Donnerstags dem 23.<sup>ten</sup> Xbris 1658 p[rae]sentib[us] omnib[us].**

Carl Böcklers Hausfraw contra Martin Edinger erbietet sich, anstatt der vormals geforderter 29 f. anitzo 23 f. anzunehmen, hingegen will Edinger 15 f. liefern; ist endlich gemittelt, daß Edinger uf negstkommende Ostern 1659 ihr 19 f. vor alle praetensiones entrichten solle, womit beede Theil zufriedenen gewesen und darauf angelobt.

**215**

Philips Müller und Hanß Damm haben sich dato angemelt und erclert: weiln sie sich miteinander wegen der Haußziel, so Hanß Damm ihme Philips Müller zu zahlen uf etliche Termin schuldig, verglichen, daß anitzo baar und uf einmal er, Hanß Damm, die 250 f., welche über die von seiner Haußfr[awen] Anna Maria in ihrem Witwenstand erlegte 50 f. restiren, dem besagten Philips Müller liefern solle und wolle, umb damit seinen guten Nutzen und Vortheil zu suchen, sonderlich ein Capital von 100 f. der Reichartischen Vormundschaft abzulegen, daß sie dieses gern zur Nachricht protocolirt sehen mögten. Anitzo ist nötig, das Philips Müller einen Wehrschaftsbrief wegen des verkaufften Antheil Haußes machen laßen und uf allen Fall schadlos halte; und nachdeme den Brunckischen Erben zu Bergzabern vor 80 f. das Haus, so per testamentum von David Bawmans Wittib seel[igen] dem Paul Müllern, auch seel[igen], vermacht worden, daran in der Abtheilung Philips Müllern 30 f. gutzumachen heimgewiesen, verpfändet, so will zu desto mehrer Versicherung er, Müller, dem Stiefvatter Hanß Damm 1½ Viertel Weingart im Erckenbrecht, einseit H[err] Andreas Trencker, Pfarh[err] zu Gimmeltingen, anderseit Hanß Peter Nadeck, oben uf den Erckenbrechter Weg, unden uf erwehnten H[errn] Trencker stoßent, so ledig und eigen, hiemit verlegt haben, uf den Fall er deswegen angefochten würde, sich daran zu erhohlen. Beede Theil haben hiruf angelobt.

Diese 30 f. seint zalt und die dafür verpfändete anderthalb Viertel Weingart im Erckenbrecht ledig gemacht worden, wie Hanß Damm dato öffentlich bekannt hat. 24 [Donnerstags] den 17. Novembris 1659.

**216**

Saltzherren referiren, daß sie das Simmer Saltz nicht geringer als vor 18 b. verkaufen könten, dabej e[in] e[rsamer] Rath es aus vorbrachten Motiven gelasen. Was aber aus der Cammer mit Simmern kauflich begeben wirt, bleibt das Simmer bej 1 f.

### **Dinstags den 28.<sup>ten</sup> Decembris 1658.**

Fruchtkauf das M[a][ll][te]r	Korn	2 f. 5 b. auch 2. f. 4 b.
	Speltz	1 f. 4 b.
	Weitzen	2 f. 11 b.
	Gerst	1 f. 11 b.
	Habern	1 f. 5 b.

Alexander Zietzler als Marschallischer Vormund contra Joh[ann] Christoph Römig, Schultheisen zu Wintzingen, widerholt seine Clag droben pag[ina] 202, weiln Beclagter noch nicht geantwortet. Beclagter erbietet sich, die Helfft an der bekantlichen Schult in 4 Wochen zu erlegen und übrige Helfft uf den Herbst negstkoment auch richtig zu machen.

Resol[ution]: E[in] e[hrsamer] Rath läßt es bej diesem Erbieten bewenden, auf das ermelte Vormundschaft sowol das Stifft als das Allmosen hingegen befridigen möge, deme Folg zu leisten beclagter Römig heut dato angelobt. 217

Melchior Dieterich, der bisher gewesene Kühehirt alhier, suchte an umb seinen Abschied; seye Wißens, seine Gelegenheit anderwärts zu suchen, habe 6 Ihar dis Orts sich ufgehalten. Ward verwilliget.

Hanß Lem, bürtig im Land von Mechlenburg, uf 7 Ihar gewesener Kühe- und Schweinhirt alhier, bate auch umb seinen Abschied als obiger, so verwilliget worden.

Johann Ludwig Clawer, Burger und Schneider alhier, hat sich mit seines Bruders Hanß Georg Clawers gistern alhier gewesener Haußfrawen Anna Maria, zu Obersteinbach dem Grafen von Hanaw gehörig wonhafft, verglichen und ihren siebenden Theil an 100 f. Capitalschult uf Georg Petrij Behausung, in der Mittulgassen gelegen, stehent, nemblich 14 f. 4 b. 4 9 neben dem Interesse abkaufft, auch baar bezalt in Beysein Wilhelm Clawer, Philips Jacob Fauthen und Jacob Beyers, sambtlicher Burger dis Orts, welche beede letzte gegenwertig waren und dieses öffentlich bekanten. Ist also zur Nachricht protocollirt worden.

#### **Donerstags den 30. Decemb[ris] 1658**

Jacob Schwender von Sanen, Berner Gebiets, ist dato zum Schweinhirten angenommen.

Wilhelm Clawer contra Bastian Willerichs Wittib übergibt eine Clagschrifft wegen eines ihme verlegten Unterpandts, so Beclagtin besitzt.

Ist der Beclagtin Tochterman Simon Webern zugestellt, in 8 Tagen darauf zu antworten. 218

H[errn] Johann Eulern ist anbefohlen, zwischen hier und Dinstag ohnfehlbar dem Spittalschafner zu Branchweiler, H[errn] Henrich Oswald Atman, wegen schuldiger 17 f. zu befridigen bej Vermeidung der Execution.

Sambtliche Rodgerber contra Jost Metzgern und Christoph Bopp clagen, das die Beclagte ihr, der Cläger, new gefertigtes Zunfftpittschafft ein Laupittschafft geheisen.

Beclagte seint gehört, die wenden ein, die Clägere hetten wider die Ordnung und Verbott ohne Vorwißen H[errn] Schultheißen oder des Zunffth[errn] und dazu bej  $\frac{1}{4}$  f. Straf ein Gebott angestellt, auch ohn ihr Vorwißen das Gerberzunfftpittschafft verfertigen laßen; es seye bej keiner Zunfft üblich, zweyerlej Pittschafft zu brauchen.

Ist mit H[errn] Landschr[e]ib[er]n hiraus geredet und mit deßen Gutachten das new gefertigte Gerberzunfftpittschafft, weil die Gerberzunfft noch nicht ufgericht, bej Rath in Verwahrung gelasen, auch wegen der ohne Vorwißen beschehener Zusammenkunfft 5 f. zu Straf zu erlegen angesetzt, die vorgelaufenen Wort aber ufgehoben und die partes gütlich verglichen.

Dabej ihnen vermeldet, das die von der Statt Heidelberg und andern benachbarten Orten einen Extract der Gerberzunfftordnung einbringen, darauf mit den Ambt communicirt werden solle.

Joh[ann] Peter Becker, Würth zur Cronen, contra den Ziegler Sebastian Söller übergibt seine Verantwortung.

Resol[ution]: solle versucht werden, ob partes in der Güte zu vergleichen.

Hanß Nuber dem Schlosser seint uf Anhalten aus der Statt Gewalt 2 Bäum zu Eckpfosten verwilliget.

Jacob Berger der Schlosser contra Jacob Scherer den jungen thut seine Verantwortung, darauf seint beede Theil uf negstkommenden Dinstag vor Rath bescheiden.

Felix Springlin, dem teutschen Schulmeister, sollen die 2 f., **219** so derselbe zu Reparaturung der Fenster im Schulhaus ausgelegt, dismal wider erstattet, dabey aber vermeldet werden, künfftig ohne Vorwissen der H[erren] Burgerm[ei]st[er] dergleichen nicht mehr vorzunehmen.

H[err] Georg Lorentz Römig suchte an umb ein attestatum, das dis Orts üb- und bräuchlich, bey Verkaufung liegender Gütter der Käufer iederzeit mit Handtrew angelobe, daß uf dem verkaufften Guth keine weitere Beschwerung, als beym Kauf angezeigt, hafften, sondern selbiges allerdings ledig und eigen seye.

Item begert er einen Extract Kauf protoc[olli] de dato 13. Martij 1629, das Anna Elisabetha, weilant Wendel Humberts hinterlasene Wittib, verkaufft Hauprecht Starcken und Sarae uxori ohngefehr 2½ Morgen Weingart im Winterberg, einseit D[octo]r Sieber, anderseit Caspar Brechtenbusch, unden und oben uf die Gemeind. It[em] 1½ Morgen Weingart uf dem Vieheberg, oben Winterberg, unden Vieheberg, ist eigen, und der Kauf geschehen vor und umb 750 f.

Weiln nun beede Puncten kund und offenbar, als ist in dies Suchen gewilliget worden.

Newe Eltisten

aus dem Rath

Herr ~~Philipp Bickes~~ Niclas Steil

H[err] Georg Ketterle

aus der Burgerschaft

gehen ab Johann Friderich Hacker und Samuel Albert

anstatt deren seint erwöhlt

Hiob Frutzweiler über das Gelt

Hanß Henrich Barth über das Korn

220

## Anno 1659

**Dinstags den 4.<sup>ten</sup> Januarij 1659 absentib[us] d[omi]nis Bickes et Neuspitzer**

Fruchtkauf das M[a]ll[te]r	Korn	2 f. auch 2 f. 3½ b.
	Weitzen	1 f. 11 b. auch 1 f. 10 b.
	Speltz	1 f. 4 b. auch 1 f. 5 b.
	Gerst	1 f. 12 b.
	Habern	1 f. 5 b.

Fränckische Legatarien zu Speyer contra Hanß Georg Sondershausen brachten ihres Gegentheils letzt dem 30. 9bris 1658 überlieferte Antwort zurück mit Bericht, daß sie darauf nichts weiters zu sagen hetten. Wolten ihrer Legaten gewertig sein.

Sondershausen bleibt bey seinem vorigen, das zur Zahlung keine andere Mittel als Gültbrif bey der Erbschafft vorhanden seyen. Wolle diese Woch uf Straßburg reisen, ietztermelte Brief anzuholen. Resol[ution]: Zwischen hier und Ostern solle Sondershausen fürnemblich den Speyrischen Brief von Straßburg ohnfehlbarlich bejzuschaffen ihme angelegen sein laßen oder mit andern gibigen von dieser Erbschafft herrührenden Gültbriefen mit Legatarien suchen zu befridigen, dazu man denselben anhalten wirt.

Jacob Stock, Burger zu Landaw, contra Hanß Langen, Burgern alhier, fordert in Nahmen seines Schwehers Michel Wackers von besagtem Landaw laut Handschrift, datirt 4. Junij 1634 siebentzig und vier Gulden vor abgekauffte 50 Stück Lemmer und 50 Schaf, darauf nachgehents 30 f. **221** zalt worden und noch 44 f. restiren laut vorgezeigten der Wackerischen Kinder inventarij vom 25. Martij 1636.

Beclagter Lang gestehet die Schult der 74 f., habe aber in Abschlag derselben bezalt a[nn]o 1634 Michael Wackern an 10 R[eichs]th[a]l[e]r 15 f.  
noch an Zehrung uf 2 mal deßen Knecht 8 b.  
besagtem Wacker an 3 Kühen a[nn]o 1635 54 f.

Diesen geringen Rest hette Beclagter längst gern bezalt, wann er nur der Handschrift fähig sein können, berufft sich uf Hans Henrich Jungen, der Wißenschafft darvon hette.

Resol[ution]: Cläger hetten dis Werck nicht so lang 24 gantzer Ihar ersitzen laßen, sondern ehender fordern sollen, bey der Obrigkeit auch sich uf den Verweigerungsfall anmelden können. Weiln es aber verblieben, will denselben obligen, mit bekanten richtigen Haußbüchern oder anderm tüchtigen Beweißthumb specifice zu belegen, welchergestalt obige 30 f. zalt worden: mit baaren Gelt, Viehe oder in andere Weg, benebens ihre Saumseeligkeit genugsame Ursachen anzuzeigen, da beclagter Lang in der Nähe zu Kirweiler gewohnt, Wirtschaft getrieben und satsam bezahlen können. Zu solchem ihnen 14 Tag Zeit verstattet wirt, solle hernach uf Befinden geschehen, was Recht ist.

Conrad Isel hat dato angelobt, der Kieferbruderschafft schuldige einjährige Pension diese Woch von 520 f. Capital zu zahlen, auch noch vor 1 Ihar Hinterstand zwischen hier und Faßnacht richtig zu machen. **222**

#### **Donnerstags den 6. Januarij 1659 absente d[omi]no Bickes.**

Friderich Reinwalt der Bader hat die Badstub wider uf drey Jahr lang von e[inem] e[rsamen] Rath bestanden mit den bisher ingehabten Gemächern, dergestalt, daß er jährlich 18 f. erlegen und da er nach Verfließung der Bestandzeit nicht länger zu bleiben vermeinte, zuvor ein Viertel Ihar ukünden solle.

Hanß Groß meldet sich an und erclert sich, des Ihars vier Gulden der Statt beyzutragen wegen Wachens und Frönens als Hindersaß.

Weiln nun ermelter Groß mit Leibeigenschaft dem Ambt Germersheim noch verhafft und deswegen kein Burger werden kann, ingleichen die Statt der Geldmittel zum Bawwesen ietztmal benöthiget ist, so hat man uf ein Jahr lang mit ihme accordirt, das er sechs Gulden von dem newen Jahr 1659 bis 1660 quartaliter 1½ f. dem Rentm[e]ist[e]r liefern und das juramentum fidelitatis sobalt praestiren solle, dazu er sich gutwillig erbotten, auch Fleis thun will, sich unterdeßen von der angedeuteten Leibeigenschaft frey zu machen. Hat sobalt das berürte juramentum abgelegt.

Schöfer- und Weberische Erben contra Nieblingen übergeben ihre Ableinungsschrift und bitten nachmals als darinn p.

Ward dem Gegentheil communicirt, in 14 Tagen seine Notturfft einzubringen und zu schliesen, auch die angesetzte Sportulgelter zu erlegen. 223

Sebastian Söller der Ziegler contra Fraw Mariam Margaretham, anitzo H[errn] Hanß Peter Beckers, Burgers und Gastgebern zur Cronen dis Orts, Ehehaußfr[aw] hat geclagt über etliche in einer den 21. Xbr[is] 1658 übergebenen Suppl[icati]on vermelte Posten, betreffent den vor diesem wegen der Zigel-schewer ufgerichte sechsjährigen Bestand, datirt den 11. Aug[usti] 1657, in specie aber den gesuchten Weingart im Vogelgesang, it[em] die Verbeßerung des Haußes zur Herberg, sodann die Ergötzlichkeit wegen des ernidrigten Kalcktax und geforderten Ungelts, auch die Bedeckung des Ofens und Abfuhr des Kummers mit dem Anhang, daß im widrigen er seinen Bestand ufzukünden veruhrsacht werde. Darüber ist Beclagtin Ehewürth erschienen und hat am 24 [Donnerstag] 30. Xbris 1658 seiner Verantwortung gethan, auch noch ietzo durch den Bestandsbrief und andere erhebliche Uhrsachen erwiesen, das er dem getroffenen Accord nichts entgegenzuhandlen, sondern in allem demselben Folg zu thun gemeint seye. Doch sofern der Beständer nicht mehr bleiben wolte, hett er kein Bedencken, ihn fortzulassen.

Dieweilm dann auß beeder Theil so schrift- so mündlich gethanem Vorbringen und erwogenen Umständen erscheint, das Clägers Vorbringen im besagten Bestandsbrief ohngegründet und hingegen des Beclagten Entschuldigung erheblich, auch die vorgeschlagene gütliche Vergleichung bej beeden Partheyen keine Statt finden wollen, so ist das Werck durchsucht und angemaaßter Cläger mit Recht abgewiesen, auch von ihme begert worden, ob er zu quittiren oder den Bestand auszuhalten, endlich resolvirt seye, hat aber das erste erwöhlt, da ihme dann folgende Puncten vor dem Abzug richtig zu machen angedeutet worden, als

1. solle er die Zigelschewer und Zugehör in dem Stand, wie er solche empfangen, wie billig wider 224 stellen.
2. die in letztgehaltener Abrechnung schuldig bliebene 61 f. verfallenen Zinßes gutmachen.
3. den Kummer, so er Zeit wehrenden Bestands in der Kalckgruben gemacht, wider anderwärts führen lassen.

Niclas Steyer, hiesiger Burger, Gerber und Lederbereiter, bate umb Ausfertigung eines Lehrbriefs vor seinen Sohn Hanß Niclas Steyer, so bey ihme das Gerber- und Lederbereiterhandwerck erlernt und nun eine Zeitlang uf der Wanderschaft begriffen ist, solchen Brief unter des Raths Insigel mitzutheilen. Ward verwilliget.

♀ [Freitags] den 7.<sup>ten</sup> Januarij 1659 p[rae]sentib[us] d[omi]nis praetore et co[n]s[ulibus].

Anna Maria Hatzelin, anitzo Hanß Schmacken zu Bergzabern Ehehaußfr[aw], erschiene neben Hanß Wilhelm Rodgeb, Burgern und Metzgern alhier, und zeigte an, daß sie wegen der geforderten 60 f. in der Güte mit ihme, Rodgeb, sich verglichen, also daß er ihr vor den gänzlichen Abstandt 35 f. baar anitzo erlegen und etwas 1 f. in der Herberg ufgangene Zehrung gutmachen, hingegen alles gefallen und die Oblig[ation] vom 3. Martij 1638 getödet sein solle, wie dann auch dieser Posten in dem von Herrn Friderich Pistor s[eeligen] gehaltenen Register de a[nn]o 1631 bis 1638 durchstrichen worden. Weiln nun beede Theil damit zufriden und angelobt, sonderlich die Fraw zalt zu sein öffentlich bekannt, so ist es hier protocollirt. 225

### Dinstags den 11.<sup>ten</sup> Januarij 1659 absente d[omi]no Steil.

Fruchtkauf das M[a]ll[te]r	Korn	2 f. 4 b. auch 2 f. 3 b.
	Weitzen	2 f. 10 b.
	Speltz	1 f. 5 b.
	Gerst	1 f. 12 b.
	Habern	1 f. 5 b.

Hanß Georg Müntzer, gewesener Hofmännischer Vormund, begert eine Ergötzlichkeit wegen der in einer sonderbaren Cammer uf 6 Ihar lang verwarhter Vormundschaftsachen und Mobilien, auch wegen ausgelegter, in keine Rechnung brachter 7 b. Fuhrlohn von den bej H[errn] Mülheuser vor diesem abgeholt vorangedeuten Sachen.

Resol[ution]: E[in] e[hrsamer] Rath findet dieses Suchen vor billig und hat dem Supplicanten gewilligt 2 f. 12 b., so jetzige Vormünder Abdias Molinaj und Hieronymus Fauth gutzumachen.

In Sachen Hanß Jacob Scherers des jungen, Clägers, contra Jacob Berger den Schlosser ist der Bescheid: Cläger solle uf des Beclagten eingelieferten Bericht in den negsten 14 Tagen clar und deutlich zu erweisen nicht unterlaßen, das Beclagter seines Schwehers Erbschaft sich angemäßt, selbiger genoßen und also davon participirt habe; solle alsdan ferner geschen, was Recht. **226**

### Donnerstags den 13.<sup>ten</sup> Januarij 1659 absente d[omi]no Steil

Georg Christoph Wahlen, Schlosserhandwercks, beede Vormünder Henrich Christoph Barth und Jacob Kober berichten, das sie entschlossen seyen, besagtem ihrem Pflegsohn eine Behausung, Leonhard Helmer zustendig, neben Herrn Peter Atmans seel[igen] Erben gelegen, zu kaufen, fals ihme gegönnet werden sollte, dieselbe zu seiner Handthirung zu aptiren und eine Eß ufzurichten.

Dieweiln nun die Viertelm[ei]st[e]r Jacob Frantz Leisner, Peter Ohlinger und HansMichael Lahm das Werck besichtigt und ohnschädlich befunden, wie sie dato mündlich referirt, so hat e[in] e[rsamer] Rath in der Vormünder Suchen zu willigen dismal kein Bedenckens getragen.

Johann Pot contra Gerhartische Erben zu Otterberg bittet wegen einer vom Gegentheil letzt eingegebener Conclusionschrift den procuratorem Kolben aidtlich abzuhören, ob er nicht sponte und vor sich selbst p[agina] 28 in med[iis] p[er] parenthesin diese Wort: „darüber er mehr Saltz gehabt“ eingedruckt oder da er deßen Befehl hat, denselben in forma probante vorzeigen zu laßen.

2.<sup>o</sup> H[errn] Antzen, Churpf[altz] Amtman zu Pfeddersh[eim], selbst alhier abzuhören und hier zu einen kurtzen Termin anzusetzen, auch **227** Clägern procuratorem ad videndum testem jurare zu citiren, damit er auch seine interrogatoria einbringen möge, hernach der Zeugen Aussag ihme zu communiciren, umb weiters in der Handlung fortzufahren.

Hirauf ist Procurator Kolb dato vorgefordert, welcher in Anwesenheit des beclagten Poten des Pfarrherrs von Otterberg als Principaln hier wolbekante, von e[inem] e[hrsamen] Rath und Poten selbst agnoscirte eigene Hand vorgewiesen undt damit beschieden, daß die Wort „darüber er mehr Saltz gehabt“ ihme befohlen worden, solcher Schrift einzurucken, und er, Kolb, selbige nicht vor sich eingemischt.

Vors ander: weiln Pot sich erclert, in 14 Tagen H[errn] Antzen dohin zu disponiren, daß er in Person anhero kommen möge, so hat man es dabej gelasen und Kolben vermeldet, unterdesen mit seinen Ge-

gen interrogatorijs sich fertig zu halten, alsdann mehrgedachten Herrn Antzen in Gegenwart beeder Theil gerichtlich abzuhören.

H[err] Kolb begert auch Abschrift von des Poten bej heutigem Termin eingegebener Schrift, obige beede Posten betreffent, so verwilliget worden.

Chunische Vormünder Henrich Lorch und Martin Edinger haben dato Hanß Georg Müntzer wegen der  $\frac{3}{4}$  Weingart im Aspen, neben H[errn] Johann Christian Mülheusern und Hans Jacob Motzenbeckern gelegen, so ihme, Müntzer, vor 77 f. Capital eingeraumbt wor **228** den, 40 f. gutgemacht, dagegen er, Müntzer, die weiters uf den Weingart sich gefundene  $\frac{1}{2}$  Ohm Treberwein in das Spittal Branchweiler und 5 β, in das Feltsichenhaus gehörig, über sich genommen, also das ermelter Müntzer dem Spittal ihärllich 1 Ohm Treberwein gutzumachen hat, und deswegen angelobt.

Georg Chun und Friderich Steinmetz

Georg Chun, Burger und Becker alhier, hat von Friderich Steinmetzen, auch Burgern und Leinenwebern dis Orts, seiner und der Seinigen Notturfft viertzig Gulden baar Gelt ufgewonnen und entlehnt. Hingegen ihme, Steinmetzen, ein Morgen Wiesen uf der Heiden, einseit Michael Weber, anderseit Jonas Schad, drej Jahr lang vor den Zins zu genieden eingeraumbt, uf New Jahr 1662 sich endent. Beede Theil seint damit zufrieden gewesen und haben angelobt.

Fraw Frutzweilerin Wittib contra Hatzelische Erben begert die Widererstattung der ufgangener Uncosten wegen des der Ziedelischen Erbin abgetretenen Gartens alhier laut Specification, welche durchgangen und der uf 4 Ihar gehabte Genus abgezogen und etlich ohnpaßirliche Posten durchstrichen. Bleiben endlich die Hatzelische Erben schuldig 9 f. 11 b. der Fr[aw] Frutzweilerin. **229**

Hanß Conrad Ernagel, Burger alhier, ist uf Ansuchen aus der Henningerischen Vormundschaft ein original Gültbrief über 80 f. Capital, anitzo uf den Sigelischen Erben, vorhin uf Friderich Crautmans Wittib hafftent, abgefolgt worden, wie der bej den Gültbriefen befindliche Schein ausweißt.

### **Dinstags den 18.<sup>ten</sup> Januarij 1659 absente d[omi]no Steil.**

Fruchtkauf das M[a]ll[te]r	Korn	2 f. 3 b. auch 2 f. 2 b.
	Weitzen	2 f. 10 b. auch 2 f. 8 b.
	Speltz	1 f. 5 b.
	Gerst	1 f. 12 b.
	Habern	1 f. 5 b.

H[err] Albrecht Friderich, gewesener Major von dem Mazarinischen Regiment, contra Jonae Schaden Ehehaußfr[aw] liese durch seinen Diener Johannes Merlen vermög seiner Vollmacht, datirt den 20/30 Octob[ris] 1652 zu Straßburg, und einer Copey der Obligation die Summen von 50 spanischen Duplonen, so er a[nn]o 1647 weilant H[errn] Michael Cumpel seel[igen] gutgemacht oder vor ihn dem Regiment bezalt, fordern neben Interesse und Uncosten.

Beclagtin ist der Schult gestendig, meldet aber, das sie bereits ein Fuder Wein H[errn] Daniel Thomaßen darauf bezahlt, den Überrest wolle sie auch uf Termin liefern, vordrist aber begert sie ihres Manns Michel Cumpels seel[igen] eigenhändige Obligation zu sehen; **230** da dieselbige ihr vorgewiesen wirt, seye sie nicht ohngeneigt, nach Möglichkeit sich anzugreifen und nach und nach zu zahlen, die obbelte Vollmacht seye uf Hanß Kalßdorfen und nicht uf diesen Johann Merlen, Burgern zu Mutzig, alwo Herr Major anitzo wohnt, gericht, seye also ihr vielmehr bedencklich, sich mit diesem einzula-

sen, da derselbe vorwendet, expresse wegen dieser Schultforderung abgefertigt seye, mit Bitt, als hier oben gemeldet, zu e[ines] e[hrsamen] Raths Spruch alles stellt.

Resol[ution]: der Beclagtin Einwenden wirt vor erheblich gehalten und deswegen vorgedachter Merlen dismal, weiln die Vollmacht nicht von seiner Person redet, abgewiesen.

Johann Nicolaus Reuß von Speyer suchte an umb hiesiger Procuratur, angesehen er die Orts sich nirderszulassen entschlossen seye.

Darauf ist resolvirt, das man hierzu geneigt und, da er anhero kommen thete, ihm alle Befürderung gern thun wolte; hette aber von der Statt sich nichts zu getrösten.

Hanß Barthen seel[igen] nachgelasene sambtliche Erben contra Hanß Jacob Scherer den jungen bitten, die ihres Bruders Hans Barten des jungen seel[igen] Kindern gethane Schenckung eines halben Morgen Weingarts gelten zu lassen und sie dabei zu manutniren aus **231** vorbrachten Ursachen.

Ist dem Gegentheil zugestelt, in 4 Wochen daruf seine Notturfft einzubringen.

Dilman Clermont, zu Horen bey Achen bürtig, so sich an weilant Herman Litzbeyers seel[igen] Wittib verheurathet, ward vorgefordert, umb zu vernemmen, ob er Burger werden wolte. Der erclerte sich dazu, könnte aber vor 4 Wochen keinen Geburtsbrief beybringen noch die 10 f. Burgergelt erlegen. Resol[ution]: solle ein und anders in den 4 Wochen richtig machen.

Jacob Stock von Landaw contra Hanß Langen widerholt seine Clag droben p[agina] 220 mit Vermelden, das er mit den inventarijs und Handschrift seine Forderung erweisen, sonsten weiters nichts beybringen könne, hielte solches vor genugsam.

Beclagter Lang berufft sich uf das, so er pag[ina] 121 dagegen eingewendet.

Resol[ution]: E[in] e[hrsamer] Rath läßt es bey vorigem Bescheidt verbleiben, deme Cläger Folg zu leisten nachmals erinnert worden, doch wirt man Hanß Henrich Jungen noch darüber abhören. Infra.

#### **Donnerstags den 20. Januarij 1659 absente d[omi]no Steil.**

Hanß Henrich Jung ist erschienen und hat uf etliche ufgesetzte Fragstück wegen Hanß Langen Schult, so obiger Jacob Stock an denselben zu fordern, ausgesagt, wie sonderbar verzeichnet. **232**

Andres Noll und Johann Euler der jung suchten an als Gall Stegels seel[igen], gewesenen Inwohners zu Bonigheim, hinderlasene Erben umb eine Intercession an die Obrigkeit zu Griebingen im Würtenberger Landt.

Ist verwilliget.

Hanß Henrich Holtzhauser, Würth und Metzger zu Kirweiler, bate umb Nachlaß etlicher von 80 f. Capital in das Lazarethauß alhier schuldiger ruckstendiger Pensionen, maßen er das Unterpfind, nemlich die Wohnbehausung zu besagtem Kirweiler, mit grosem Costen reparirt und von a[nn]o 1656 inclusive die ihärliche pensiones vereits erlegt und fürters zu zahlen erbietig.

Resol[ution]: aus vorbrachten Motiven wirt der Nachlaß der alten hinterstendigen Pensionen verwilliget.

Catharina Köberin suchte an umb Intercession an das Oberamt Germersheim wegen der an ihre Schwester Anna Elisabetha, Johann Melchior Bauchheintzen. Spittalmeisters zu besagtem Germersheim, Ehehaußfr[aw], habender Forderung, betreffent ihre elterliche Erbgebürnus.

Ist verwilliget.

**233**

**Dinstags den 25.<sup>ten</sup> Januarij 1659 absente d[omi]no Steil.**

Fruchtkauf das M[a]ll[te]r	Korn	2 f. 3 b.
	Weitzen	2 f. 11 b. auch 2 f. 8 b.
	Speltz	1 f. 5 b.
	Gerst	1 f. 11 b.
	Habern	1 f. 5 b.

Christoph Bopp und Valentin Berckes, beede Burger alhier, beschweren sich, das der teutsche Schulmeister alhier sich unterstehe, der angenommenen Schuljungfrawen zu wachen, daß sie ihrer der Clägger Söhn nicht in dem Rechnen in gewißer Abentstund unterweisen möge, mit Bitt, ihme dergleichen zu untersagen, der vorhin genugsam mit sein teutschen Schul zu thun habe.

Weiln nun besagter Schulmeister ebenmesig bej Herrn Schultheisen sich über angedeute Schuljungfraw wegen solcher Unterweisung etlicher Knaben im Rechnen beclagt, so ist dato resolvirt, daß mit H[errn] Inspectore die Herren Burgermeistere dem Herkommen nach und wie in dergleichen Fällen üblich weiters reden sollen, und vermeint e[in] e[hrsamer] Rath, das extraordinarie die Kinder einem jeden, wo er will, unterweisen zu laßen, freystehe.

Hanß Jacob Scherer der jung contra Jacob Berger übergibt seine weitere Notturfft uf der Brantischen Erben droben pag[ina] 230 gethanen Bericht und vorher p[agina] 225 ergangenen Bescheidt.

So Jacob Bergern zugestellt worden, sich darauf vernehmen zu laßen in 14 Tagen.

**234**

Verglich zwischen Herrn Johann Herman Leichsenring, Apoteckern, und H[errn] Abdias Molinaj. Beede Partheyen seint dato in Person vor sitzendem Rath erschienen, anzeigende, daß sie sich miteinander in der Güte wegen des Gangs, so H[err] Leichsenring über sein Thor vornen an der Gassen machen laßen, folgender Gestalt verglichen, nemblich: der angedeute Gang solle bleiben, wie er anitzo stehet, als inwendig bis an den Laden und auswendig bis an den Laden; erstreckt sich eilf Schue in die Höhe und drey Schue in die Breit gegen Herrn Molinaj Seiten. Solcher Gang mag undenhero mit Stollen gemacht oder zugemawert werden, oben aber offen gelasen oder mit durchsichtigen Fenstern oder Gerembs verfertigt sein.

**Donnerstags den 27.<sup>ten</sup> Januarij 1659 absente d[omi]no Steil.**

Herr Pfleger des Armlouthaußes Johann Christian Mülheuser contra H[errn] Paul Kiefer fordert 5  $\beta$  9 ewigen Zins, so uf 1 Morgen Weingart, im Haßlocher Weg gelegen, einseit Velten Ferbers Erben, stößt allenthalben uf den Weg, hafften thete und vor diesem Peter Ebel zu Wintzingen, auch noch a[nn]o 1621 Leonhard Hofman entrichtet hette.

Herr Paulus als Inhaber des Guts vermeint nichts schuldig zu sein, weiln niemals etwas gefordert worden, auch hette Herr Köberer s[eeligen] als gewesener Pfleger ihme solches Gut vor ledig übergeben. Resol[ution]: E[in] e[hrsamer] Rath kann nicht finden, daß dis **235** fals dem Haus etwas entzogen werde, und solang die Besitzere deßelben nicht genugsam darthun, daß dieser Zins abgelegt worden, haben sie billig die Zahlung zu leisten und weiters Schadloshaltung zu suchen.

Johann Matern contra Andres Kepler, Löwenwürth alhier.

Die Feltschätzer berichten, daß sie gestrigen Tags die Steingrüb getheilt und dabej befunden, daß Keblers Gesind dem Matern in seinem Theil an Stein  $\frac{1}{2}$  Balcken zuviel weggebrochen, so sie vor 3 f. aestimiren, und seye ihr Lohn 1 f. 5 b.

E[in] e[hrsamer] Rath hat hiruf Kebler befohlen, obige beede Posten gutzumachen neben 1 Viertel Wein.

Gerhardischer Erben gevollmächtigter Anwalt contra Johann Pooten thut seine Gegenredt und Beantwortung uf die von Poten den 11. dieses producirte Schriff.

Ist besagtem Poten zugestelt, in 4 Wochen schließlich zur Submission zu schreiten.

**Dinstags den 1.<sup>ten</sup> Februarij 1659 p[rae]sentib[us] omnib[us].**

Georg Kantz, gewesener Würtzmüller, will in die Postmühl, der Fraw D[octo]r Hofmännin zugehörig, ziehen, deswegen umb Ufhaltung des hiesigen Burgerrechts gegen Ausrichtung der ihärlichen Schuldigkeit bittent.

Ist verwilliget.

236

Fruchtkauf das M[a]ll[te]r	Korn	2 f. 3 b. oder 2 f. 2 b.
	Speltz	1 f. 6 b. oder 1 f. 5 b.
	Weitzen	2 f. 10 b. oder 2 f. 9 b.
	Gerst	1 f. 13 b. oder 1 f. 12 b.
	Habern	1 f. 5 b. oder 1 f. 4 b.

Wilhelm Clawer contra Claram, Sebastian Wüllerichs seel[igen] Wittib hatt sich nachmals wegen 1½ Viertel öds Weingart oder Acker im Ersich, so ihme neben noch ½ Morgen oder Zweitel im Kieß in einem Capitalbrif verlegt, angemeldet und umb deren Einraumung gebetten.

Simon Weber, der Beclagtin Wittiben Tochterman, bleibt dabey, das Cläger vor diesem das eine Unterpand im Kieß selbst zu sich gezogen und nicht gerichtlich immittirt worden, wie dann im Gerichts protocollo davon nichts befindlich. Sein, Webers, Schweher Sebastian Wüllerich hette dis Felt vor diesem von Georg Diefenbacher vor 45 f. erkaufft p.

Resol[ution]: beede Theil sollen in der Güte sich vergleichen, dazu wirt ihnen 4 Wochen Zeit gegeben; in Verbleibung der Cläger sein Suchen genugsam und beständig zu bescheinen hat, da dann nach Befinden weiter hirinn versehen werden und geschehen solle, was Recht.

237

Künigunda, weilant Paul Wahlen gewesenen Burgers und Schlossers alhier seel[igen] Wittib, entlehnt bey dem Statt Allmosen fünfzehen Gülden und verspricht, uf negstkommende Ostern dieselbe zu restituiren neben dem Interesse, als sie daruf angelobt.

**Dinstags den 3.<sup>ten</sup> Februarij 1659.**

Christoph Niebling contra Schöfer- und Weberische Erben überreicht eine Conclusion und Rettungsschriff uf das, so deßen Gegentheil droben den 6. Januarij eingebracht.

Resol[ution]: die Schöfer- und Weberisch Erben sollen in 14 Tagen, nemblich den 17.<sup>ten</sup> hujus ihre Notturfft mündlich vorbringen, als pars adversa gleichmesig zu thun angewiesen wirt.

Herr Philips Reichard Siderich ward vorgefordert undt erinnert, das Burgerrecht alhier anzunehmen, weiln er in keinen würcklichen herrschafftlichen Dinsten begriffen, gleichwol häuslich bey seinen Gütern sitzen thete.

Derselbe sagte, das er bey der Mutter sich noch zur Zeit ufhielte und umb anderwertliche Dinsten sich

bewerbe, unterdeßen wollte er mit der Statt sich wegen eines Gewißen vergleichen und Ihars 10 f. liefern.

Resol[ution]: E[in] e[hrsamer] Rath läßt es bis uf negstkommende Martinj bey den 10 f., die er alsdann dem Rentmeister zu zahlen hat, bewenden, damit er genugsam Zeit haben wirt, sich zu bedencken, ob er das Burgerrecht annehmen wolle. 238

Anna Maria, weilant Peter Naumers hinterlasene Wittib contra Michael Kuhnen seel[igen] Erben und Consorten fordert 114 $\frac{1}{3}$  f. restirenden Kaufschillings vor ihr Antheil wegen der in der Stattgaß verkaufften seither abgebranten Behausung, so Sebastian Ketner vor 1310 f. den 3. Augustj 1619 an sich gebracht, damit sie gleich andern ihren Miterben bezalt werden mögte, solchen Platz, der bey weitem nicht mehr deßen werth ist, ihr zuzusprechen.

Ist den Beclagten 14 Tag Zeit gegeben, umb sich zu ercleren, ob sie die Supplicantin wegen ihrer Forderung befridigen oder den Platz fahren laßen wollen.

Catharina Köberin bate umb eine Citation an Johann Melchior Bauchheintzen zu Germersheim, ihren Schwager, umb sich alhier zu stellen und eine Richtigkeit wegen der praetendirenden elterlichen Erb gebürnus zu machen.

Ist verwillliget und terminus 15. dieses ernant.

Vergleich, so Anna Maria, weilant H[errn] Johann Schöfers des Rathes seel[igen] nachgelasene Wittib, vor sich und ihren Sohn Hanß Georgen mit dero Stiefsohn Johann Schöfer gütlich getroffen.

Beede Theil seint dato erschienen undt haben neben dero Beyständern, H[errn] Philips Ernst Syring, H[errn] Hans Georg Newspitzern und Hieronymo Fauthen, öffentlich angezeigt, daß crafft der miteinander bis anitzo wegen der Theilung und wegen des Haußkaufs gehaltener Abrechnung Johannes Schöfer 164 f. 8 b. 8 9 der Wittiben **239** und ihrem Sohn schuldig verbleibt und dagegen folgende Posten zu zahlen über sich genommen.

H[err] Fay zu Lüttich wegen Hans Georgen	77 f.
Niclas Pfaffen dem eltern von Nürnberg	23 f.
Hanß Jacob Hert und Jacob Pfaffen von besagten Nürnberg	28 f. 39 Xr.
Hanß Peter Kipp von Franckenthal	20 27 2 9
dem Kiefer Hanß Leonh[ard] Wideman	3 8 2 9
S[umm]a	153 8 8

Als hat die Wittib und ihr Sohn nichts mehr zu fordern an besagten Johann Schöfer und seint hirinn die versprochene 30 f. wegen des Hanß Georgen Lehrgelt auch mitbegriffen, als dauf beede Theil angelobt.

### **Dinstags den 8.<sup>ten</sup> Februarij 1659 absente d[omi]no Schopman.**

Mahlwerck:

Viertelmeister referiren in Sachen des Mahlwercks bey Herrn Johann Georg Antzen und Georg Metzger Ober- und Stattmühlen, welche von g[nä]d[ig]ster Herrschafft denselben erbestandsweis eingethan seint, als:

Peter Ohlinger sagt, daß die in seinem Viertel, das Kirschgartviertel genant, iederzeit wie noch in der Ober- und Würtzmühl gemahlen.

Idem sagt: insgemein melden die Burger, ieder mahle, wo er am meisten Meel bekombt.

Hanß Michael Lahm hat sich bey den eltisten Burgern in seinem als dem Lawerviertel befragt, die sa-

gen aus, daß beede, Post- und Wintzinger **240** Müller, vor diesem nicht so starck in die Statt fahren dürfen, sondern sich mit den Malgästen außerhalb behelfen müßen; hinabzutragen aber seye niemant verwehret worden.

Jacob Frantz Leißner, Viertelmeister im Frawenviertel, hat von den eltisten Burgern seines Viertels vernohmen, daß man die Burger niemal gezwungen, in ein oder der andern Mühlen zu mahlen, sondern es seye iewederm frey gestanden.

Niclas Steyer im Keßelringviertel: so viel denen in seinem Viertel gedencke, sagen, das ein jeder, wo er gewolt, gemahlen habe.

Martin Edinger, Viertelmeister in der Stattgaß Viertel, sagt als negstvorgesetzter: im Judenviertel seint keine alte Leuth.

Uf dem Rathaus aber hat sich bis dato im Nachsuchen nichts anders befunden, als im Rath protocollo vom 24. 7bris 1588 durch den H[errn] Landschreiber bescheiden worden, wie folgt:

Dieweil die Müller der Burgerschafft nicht der Gebühr nach mahlen und sich die Burger und männiglich hoch beschwert, daß ihnen bishero ein Zeitlang außerhalb zu mahlen verboten geweßen, auch eine Zeit hero etlichen zugelassen worden, etlichen nicht, so soll eine Gleichheit gehalten und das Gebott einem sowol als dem andern relaxirt werden. Wan dan die Müller nicht damit zufriden, mögen **241** sie clagen und uf die Ordnung treiben.

Sonsten ist bey Rath durch Herrn Philips Bickes glaubwürdige Anzeig geschehen, daß er von Herrn Friderich Pistorn, gewesenen Schultheisen alhier, welcher ietzo ein Mann were von etlich und 70 Iharen, wie auch von Burckhard Kantzen, gewesenen Stattmüllern alhier, welcher bej 100 Ihar alt were, da er ietzo noch leben solte, gehört, daß wann die Burger ihr Korn in die Wintzinger und beede Postmühlen hinab tragen haben, sie nicht dagegen zu reden, maßen am Wintzinger Thürlein bej der innersten Hambacher Pforten auch der Weg hinabzugehen so weit hat sollen und müßen ufgehalten werden, wie noch daß ein Mann  $\frac{1}{2}$  M[a]ll[te]r Korn tragen können in die Mühl und daß Montags uf dem Wochenmarck ermelte Wintzinger und Postmüller hereinfahren und Früchten vom Marck hinaus führen mögen einem ieden, welcher ihne zu mahlen ufgegeben; uf den andern Tagen aber habe man ihnen nicht verstattet, in die Statt zu fahren, Korn zur Mühlen zu führen und abzuholen, sondern fals sie Früchten geladen, haben beede Ober- und Stattmüller das Multer davon praetendirt; gedencke aber Deponenten nicht, daß das Multer einigmal gegeben worden were.

Obbemelte Viertelmeister contra Haß Peter Haasen den Waltschützen klagen, das Haas in seinem Ambt mehr uf seinen als den gemeinen Nutzen sehe, unterschiedlichen Fuhrleuten Spelterholtz auszuführen ufbürde, das Hinterge **242** wält niemal durchgehe, sondern alzeit im vordern verbleibe.

Beclagter hat münd- und weitläufftig dismal seine Entschuldigung vorzubringen sich unterstanden, ist aber einnert worden, in 8 Tagen kürztlich in Schrifftn seine Notturfft einzuliefern.

So geschehen und beede Theil ihrer Pflicht erinnert, itzt aber verglichen.

Jacob Stock, Burger zu Landaw, contra Johannes Langen clagt, das ohngeacht er sich mit Langen wegen schuldiger 44 f. gütlich einzulassen erbotten, auch derselbe sich bereits anfangs zu 10 Th[a]ll[er] nachgehents zu 20 f. erclert, doch sich nun nicht mehr dazu verstehen, sondern e[ines] e[rsamen] Raths Erkantnus erwarten wolte. Bate deswegen, in der Sache zu erkennen.

Beede Theil seint nachmals zum gütlichen Vergleich ermahnt, daruf auch folgender Gestalt sie sich vereinbart, nemblich daß Johannes Lang vor obige Schult 24 f., als künfftigen Herbst 12 f. und den Herbst übers Ihar 12 f. an bahrem Gelt ohnfehlbar zahlen, damit dann die gantze Forderung abgethan und die Obligation cassirt und getödet sein solle, maßen dieses uf erwehte Oblig[at]io[n] also nachrichtlich geschrieben worden und beede Theil daruf angelobt.

Georg Vollmar ist anstatt Georg Morschen zum Ächter dato ernent worden, hat auch angelobt. **243**

Newer Procurator Johann Niclas Reuß hat dato den gewöhnlichen Aid würcklich abgelegt.

Herr Burgermeister Philips Ernst Syring seint uf Ansuchen und gegen schriftliche Obligation fünfzig Gulden, so Hanß Conrad Sengeisen dem Saltzhandel Abschlag schuldiger 100 f. angelegt, bis uf Egidij negstkomment zu überlasen verwilliget, uf ermelte Zeit solle er neben gebürlichen Interesse die Gelter ohnfehlbar wider ablegen, als er darauf angelobt.

Fruchtkauf das M[a][l][te]r	Korn	2 f. 3 b.
	Speltz	1 f. 5 b. auch 1 f. 6 b.
	Weitzen	2 f. 10 b. auch 2 f. 8 b.
	Gerst	1 f. 13 b.
	Habern	1 f. 5 b.

### **Donnerstags den 10. Februarij 1659 absente d[omi]no Schopman.**

H[err] Rittmeister oder Major Albrecht Friderich Brenner contra Jonae Schaden Haußfr[awen].

Hanß Mörel zu Mutzig überreicht ein verschlossen Schreiben von H[errn] Major Albrecht Friderich Brennern vom Mazarinischen Regiment an e[inen] e[hrsamen] Rath abgangen, neben einer Vollmacht, die Cumpelische relictam zu Erstattung der ihrem vorigem Hauswürth s[eeligen] vorgeliehener 50 Duplonen und ufgeschwollenen Interesse, auch Uncosten zu vermögen p.

Worauf die Partheyen sich selbst in der Güte verglichen und die original Oblig[atio]n neben der Vollmacht, auch gebürender Quittung der Beclagtin zugestellt worden. **244**

Johannes Matern contra Andres Keplern klagt, das ohngeacht e[ines] e[rsamen] Rath's Befehl Kepler noch immer fortfahre, in der Steingrüben in sein, Clägers, Guth zu graben; hette auch den Schätzern ihre Belohnung noch nicht entrichtet.

Resol[ution]: Beclagter solle negsten Rathstag vor Rath bescheiden werden.

Herr Procurator Kolb als Schöfer- und Weberischer Anwalt contra Niebling bittet die in Nieblingischer Conclusion- und titulirt abgenöthigten Rettungsschrift angegebene Zeugen, H[errn] Philips Bickeßen und H[errn] Johann Niclas Königen, beede Rath'sverwandten, aidtlich abzuhören über den 8 Puncten selbiger Schrift.

Resol[ution]: dieses Suchen wirt von e[inem] e[rsamen] Rath gebilliget und Christoph Niebling ad videndum jurare testes uf ☉ [Dinstags] den 15. hujus alhier uf der Rathstuben zu erscheinen angewiesen; ist geschehen.

Sambtliche Krämer suchen an, den frembden Krämern uf die Frohnfasten Marck, gleich andern Orten auch geschicht, nicht länger als bis umb 12 Uhr feilzuhaben zu gestatten, auch den Störern das Haußbiren zu verbieten und abzuschaffen.

Ist mit Herrn Landschreibern doraus geredet und darauf resolvirt worden, daß wie hiesige Burger in den benachbarten Stätten gehalten werden, man auch die Ihrige alhier also tractiren solle. **245**

Herrn Spittalschafnern zu Branchweiler Henrich Oswald Atman seint dato 100 f. Capital von Herrn Burgermeister Ketterle abgelegt und uf Begeren ermeltes Schafner zu mehrer Nachricht diese Handlung dem Rath's protocollo einverleibt worden.

**Dinstags den 15.<sup>ten</sup> Febrarij 1659 absente d[omi]no Euler.**

Fruchtkauf das M[a]ll[te]r	Korn	2 f. 3 b. auch 2. f. 2 b.
	Speltz	1 f. 6 b. auch 1 f. 5 b.
	Weitzen	2 f. 10 b.
	Gerst	1 f. 12 b.
	Habern	1 f. 5 b.

Ulrich Ellenberger, Burger und Schreiner alhier, hat der Statt Armbrustschießhaus samt beeden hinden und vornen liegenden Gärten uf sechs Ihar lang, uf Cathedra Petrj negstkommant anzufahen, bestanden und ihärlich zwanzig und vier R[eichs]th[a]ll[e]r Zinß zu reichen versprochen, was aber dorinn nötig zu repariren, werden die Herren Burgermeister anordnen.

Niclas Kühn, noch ledigen Stands, hiesigen Burgers Sohn, hat der Statt Backhaus, neben H[errn] Henrich Oßwalt Atman liegent, uf drey Jahr lang bestanden; solle ihärlich 18 f. liefern und uf instehende Jo[ann]is Baptistae der Bestand angehen. Damit auch die Statt **246** wegen des inmittelst lähr stehenden Haußes etwas Ergötzlichkeit haben möge, so hat er sobalt deswegen 3 f. erlegt.

Vergleich zwischen Hanß Bauchen p. und H[errn] Niclas Steilen.

Hanß Bauch und Hanß Jacob Horn, beede Burger von Speyer, haben sich dato mit H[errn] Niclas Steilen in der Güte verglichen, das ermelter Herr Steil ihnen vor ihre Forderung der 300 f. Capital, von Jacob Stephan herrührent, laut Gültbrifs, datirt 17. Xbris 1630, an baarem Gelt 42 R[eichs]th[a]ll[e]r, nemblich sobalt 10 und übrige 32 R[eichs]th[a]ll[e]r in vier Wochen erlegen und alsdann der angedeute Gültbrif cassirt werden solle, womit beede Theil zufriden gewesen und deswegen angelobt. Dem H[errn] Steilen stehet frej, da er vermeint, einigen Regress an H[errn] Stocken, Cranenmeistern zu Germersheim, zu haben, daß er selbigen bei ihme suchen mag.

Der Brif ist cassirt und die Gelter völlig zalt worden ♂ [Dinstags] 11.<sup>ten</sup> Martij 1659.

**Donnerstags den 17.<sup>ten</sup> Februarij 1659 absente d[omi]no König.**

Ludwig Clawer contra Friderich Reinwalt den Bader beschwert sich über das übele Tractament des bei dem Bader verdingten Lehrjungen, auch über andere Schmehereden, die ihme als einem ehrlichen Mann zu dulden ohnerträglich fallen theten.

Beclagter wendet ein, das Cläger und des Jungen Mutter denselben ufhielten und halsstarrig machten p.

Seint beederseits in der Güte verlichen, weiln **247** aber Beclagter vor sitzendem Rath den Cläger offentlich Lügen gestrafft, soll er ein R[eichs]th[a]ll[e]r Straf sobalt erlegen.

24 [Donnerstags] den 24. Febr[uarij] 1659 ist der Lehrjung vom M[eiste]r kommen, der ihme einen Schein zu geben bewilligt.

Jacob Doller ist zu einem newen Feltschätzer dato angenommen worden, deswegen derselbe angelobt.

Stiffts Anwalt alhier, Herr Abraham Kolb, contra H[err]n L[icentia]t Hofmann, Stattschultheisen zu Heidelberg, widerholt seine droben pag[ina] 193 einbrachte Clag und beschwert sich, das Beclagter noch nicht in der erstmal ihme angesetzter Zeit geantwortet habe.

Ist demselben zugeschickt, seine Notturfft in gehöriger Zeit in Acht zu nemmen.

Johannes Pot, Burger alhier, suchte an umb eine Attestation, das weiln er und seine Hausfr[aw] das uf der Gemeind Edigkoben gestandene Bietzische Capital der 1000 R[eichs]th[a]ll[e]r bis uf 300 R[eichs]th[a]ll[e]r abgelößt bekommen, ihme solches von seiner Schatzungsanlag abgezoeget werden möge, so er bej g[nä]d[ig]ster Herrschaft gebürent zu suchen entschlossen seye.  
Ist verwilliget.

**Dinstags den 22.<sup>ten</sup> Februarij 1659.**

Fruchtkauf das M[a]ll[te]r	Korn	2 f. auch 1. f. 14 b.	
	Speltz	1 f. 5 b. auch 1 f. 4 b.	
	Weitzen	2 f. 11 b. auch 2 f. 8 b.	
	Gerst	1 f. 13 b.	
	Habern	1 f. 3 b. auch 1 f. 5 b.	<b>248</b>

Hiesige Hutmacher, als Matthes Gehringer und Stephan Gribius, beschweren sich über die frembde Krämer, so allerhand Hüt uf Quartal und Fronfastenzeiten alhier feil haben, solches aber anderstwo durchaus nicht gestattet werde außer den Jahrmärckt.

Resol[ution]: die Frembde sollen alhier gleich die hiesige bej ihnen gehalten werden.

Hanß Reinhard Wideman contra Clausische Vormünder bittet umb gänzlichen Nachlaß der bisher ufgeloffener von den Clausischen Vormündern wegen zuruckbliebener Hauszielen geforderter Pensionen aus vorbrachten Motiven.

Ist den sambtlichen Clausischen Vormündern zugestellt, ihren Bericht hirüber zu erstatten.

Jacob Berger contra Hanß Jacob Scherer den jungen bericht uf die wider ihn letzt einbrachte Schrifft, droben p[agina] 233 gemeldet.

Ist dem Gegentheil communicirt, weiters und gründlich sich in 14 Tagen darauf vernemmen zu laßen.

Hiesige procuratores clagen über etliche Bürger, so andern in procurando et sollicitando dienen, ihnen den Supplicanten aber schädlich, als welche dazu bestellt, mit angehenckter Bitt, ihnen solches abzuschneiden.

Resol[ution]: solle der Burgerschafft verkündet werden bej eichster deren Zusammenkunfft. **249**

**Donnerstags den 24.<sup>ten</sup> Februarij 1659 absentib[us] d[omi]nis co[n]s[ulibu]s Syring et Ketterle.**

Kaubische Erben contra Joh[ann] Adolph Francken seel[igen] Nachfahren Hanß Georg Sondershausen begeren, das der vorhandene Gültbrief über 1600 f. Capital, so bezalt und vor diesem den 24. Martij 1637 unter eines ehrsamens Rathes Insigel ein schriftlicher Revers zugestellt worden, herausgegeben und cassirt werde.

Sondershausen sagt, das sein Vorfahr nichts von diesem Gelt empfangen, will die Dornische Rechnungen sehen, bittet Dilation uf 14 Tag, die ihme dato verwilliget worden, inmittelst solle er den Brif in guter Verwehr halten.

Der Originalbrif ist neben dem Revers cassirt <sup>24</sup> [Donnerstags] den 10. Martij 1659.

Übergab Sebastian Ketners Haußplatz in der Stattgaß an Peter Nawemers Wittib uf der Hard.

Kuhnische Erben und beede Vormünder Hans Henrich Lorch und Martin Edinger seint dato erschie-

nen und öffentlich uf den verbranten Haußplatz in der Stattgaßen, einseit Hans Haas, anderseit Christoph Brunner, hinden uf den Graben, vornen uf die Gaß stoßent, verziehen, dergleichen auch Peter Wagner zu Fridelsheim in Nahmen seiner Baaßen Mariae, Sebastian Beckers seel[igen] Wittiben, gethan und durch H[errn] Philips Bickeßen des Raths solche seine Meinung e[inem] e[hrsamen] Rath entdecken laßen.

Weiln nun 114 f. 4 b. 14 9 restirenden ererbten Kaufschillings Peter Nauemers Wittiben Mariae uf der Hard, uf vorgemeltem Hausplatz hat stehen und sich verschiedentlich angemeldet, auch denselben vor ihre Forderung anzunehmen ercleret, **250** ist von e[inem] e[hrsamen] Rath ihr Suchen bewilliget und dieses ihren Söhnen Johann Emerich und Hanß Michael Nawemern, so gegenwertig waren, eröffnet worden, damit als ihrem Eigentumb künfftig zu schalten und zu walten ohngehindert männiglichs, als beederseits hirauf angelobt.

Herr Außfauth Ulrich Jacob Heuß liese durch H[errn] Steil und H[errn] Bickeßen ansuchen, ihme das Gärtlein, vor der Hambacher Pforten neben H[errn] Peter Schopman uf der Gemeine gelegen, noch bis uf negstkommenden Herbst genießen zu laßen; wolle alsdann gern weichen, ohne Nachtheil der Statt. Ist verwilliget.

Johann Joachim Kepner, Burger und Handelsman in Wormbs, contra Johann Gollen liese durch H[errn] Procuratorn Abraham Kolben ansuchen umb die bish[er] von 80 f. Capital erschienene pensiones, welches Capital von Sixt Sadlern herrühret und uf beclagten Gollen Haus haßten.

Beclagter wendet ein, das mit Wein diese Schult a[nn]o 1636 zalt worden dem H[errn] assessorj Faustent zu Speyer, wie eine vorgewiesene Verzeuchnus ausweist. Cläger solle beßer seine Intention darthun.

Resol[ution]: besagter Cläger wirt disfals ge **251** nugsamen Beweis beyzubringen erinnert.

Clausische Vormünder erinnern, das die Statt Speyer sich noch nichts uf das im Novemb[ri] 1658 von e[inem] e[hrsamen] Rath abgangene ihre Vormundschaftt betreffende Schreiben erclert, mit Bitt, noch erinmal dohin ablaufen zu laßen.

So verwilliget worden.

### **Dinstags den 1.<sup>ten</sup> Martij 1659 absentin[us] d[omi]nis Ketterle et König.**

Martin Ulrich der Hosenstricker ist bestellt worden, uf die Fuhren, so durch die Bach am Mandelstagen fahren mit Wein, Balcken und anderm geladen, fleisige Achtung zu geben und keine ohne Erlegung des gewöhnlichen Weggelts paßiren zu laßen. Hat darauf angelobt.

Fruchtkauf das M[a]ll[te]r	Korn	2 f. auch 1. f. 14 b.
	Speltz	1 f. 3 b. auch 1 f. 5 b.
	Weitzen	2 f. 8 b.
	Gerst	1 f. 9 b.
	Habern	1 f. 5 b.

Vergleich zwischen Melchior Bauchheintzen, Spittalmeistern zu Germersh[eim], und Catharina Köberin.

Melchior Bauchheintz hat dato sich mit seiner Hausfr[awen] Schwester Catharina Köberin wegen der gegeneinander habender Forderungen in der Güte vor e[inem] e[hrsamen] Rath berechnet und verglichen, daß er, Bauchheintz, vor alles dreisig Gulden, nemblich die Helfft alsobalt und **252** die andere

Helfft in den negsten vier Wochen ihr Catharinae liefern, alsdann die Caution gedachtem Bauchheintz wider zugestellt werden solle. Daruf beede Theil angelobt, obiges steth und unverbrüchlich zu halten.

**Donnerstags den 3.<sup>ten</sup> Martij 1659 absentib[us] d[omi]nis Ketterle et König.**

H[err] Johann Melchior Bauchheintz, Spittalmeister zu Germersheim, contra Hanß Georg Lachmans curatores fordert 12 f. 30 Xr., so weilant Michael Lachmans seel[igen] Wittib Barbara uf den Herbst 1642 weilant Wilhelm Köberers seel[igen] Erben zu zahlen versprochen, aber nicht gethan; anitzo seyen obige Gelter sein, Bauchheintzen, Hausfrawen Anna Elisabeth allein zugehörig.

Resol[ution]: die curatores sollen bey Erhebung des letzten Haußziels H[errn] Bauchheintzen die vorangedeute Summ gutmachen.

In Nahmen Frawen Zinckgräfin Wittib contra Hanß Henrich Jungen erscheint H[err] Procurator Kolb und beschwert sich wegen des Weingarts im Vogelsgesang, so Jung ihr a[nn]o 1637 verkaufft vor ledig, anitzo aber vorgeben wolle, das solcher dem Stattallmosen vor 50 f. verhafft seye.

Beclagter wendet dagegen ein, daß diese Sach vor diesem er bey Ambt anhängig gemacht und noch alda der Clägerin **253** zustenen gemeint seye.

Dabej hat e[*in*] e[*hrsamer*] Rath es gelasen und H[errn] Kolben sobalt dasselbe eröffnet.

Gerhartischer Erben zu Otterberg und Consorten Anwalt, H[err] Abraham Kolb, contra Johann Poten, Bietzischen Tochterman, begert rechtliche Hülff, weiln der Gegentheil das Werck gefährlich sogar eine lange Zeit ufziehet.

Ist Poten nachmals zugestellt, in 8 Tagen bey Straf 10 f. die anbefohlene Verantwortung nach verfloßener droben angesetztter Zeit einzuliefern, umb fernere Uncosten zu vermeiden und e[*inen*] e[*hrsamen*] Rath alles Verweißes propter protractam justitiam zu entheben.

Stiftt Newstatt contra Jacob Heitzman fordert 2 f. ihärlichen Zinßes von 40 f. Capital, von Ulrich Heilen herrührent; und weiln der Beclagte im Xbri 1658 dohin condemnirt worden, uf das folgende Newe Ihar zu zahlen, begert er Hülffleistung.

Der Beclagte vermeint, mehr nicht als 1½ f. daran schuldig zu sein, weiln er nur ein Unterpand besitzt, auch seither von dem Stiftt nichts weiters ihme angefordert worden.

Resol[ution]: der Beclagte solle dem Stiftt zahlen und hernach weiters seinen Regress nemmen.

H[err] Peter Schopman contra Jacob Atmans seel[igen] Erben widerholt seine zum offtern geführte Clag und beschwert sich, das Gegentheil so lang mit der Antwort zurück bleibt.

Ist den Beclagten zugeschickt, in 8 Tagen bey Straf 5 f. uf vorige Schrifften zu antworten. **254**

**Dinstags den 8.<sup>ten</sup> Martij 1659 absente d[omi]no Ketterle.**

Fruchtkauf das M[ <i>a</i> ][ <i>l</i> ][ <i>te</i> ]r	Korn	1 f. 14 b.	
	Weitzen	2½ f.	Brottax
	Speltz	1 f. 5 b.	1 Brot 14 9
	Gerst	1 f. 13 b.	1 Xr. weck 28 Loth
	Habern	1 f. 5 b.	ist doch dismal bey 27 Loth endlich gelaßen

Beede Ziegler Andres Kepler und Sebastian Söller seint vorgefordert worden neben dem Kalckmeßer Hanß Schmit, da man wegen der Differentien, so des Kalckmeßens halben sich erreget, geredet und verabschiedet, daß demjenigen Ziegler, so am ersten ausgebrant und sich bej dem Kalckh[ern] angemeldet, 3 Tag das Meß gelasen und nach deren Verfliesung dem andern gegeben werden solle wie Herkommens und üblich, deßgleichen dem vorangedeuten Kalckmeßer das gewöhnliche Imbs zu reichen ist.

Herr Atman, Spittalmeister zu Branchweiler, contra Velten Maurer von Bebingen fordert die Pension von 100 f. Capital, so vorhin 300 f. gewesen und darauf 200 f. abgelegt worden, dafür das Haus uf dem Marck, neben Henrich Schafen gelegen, verlegt ist.

Des Beclagten Hausfraw Anna Barbara liese durch H[ern] procuratorem Kolben vorbringen, das Maurer dismal krank liege, und weiln a[nn]o 1624 viel capitalia den Spanischen abgelegt, seye dafür zu halten, das diese 100 f. auch zalt worden, bevorab seither ermelten Ihars **255** keine pensiones von ihme wegen des Spittals gefordert worden seyen, auch die Spanische in alle ohne Unterscheid getrunken haben, die capitalia abzulegen, als statt- und amtskündig ist.

Resol[ution]: E[in] e[hrsamer] Rath weiß g[nä]d[ig]ster Herrschafft nichts abzusprechen, ist also dohin geschlossen, daß Beclagter entweder den H[ern] Spittalmeister befridigen oder beßern Beweiß der beschehenen vorgeschützten Ablag beybringen solle.

#### Brantenwein

Uf Ansuchen Hiob Frutzwailers hat man geschlossen, daß von ieder Ohm aus andern benachbarten Orten anhero bringenden just befindenden Bratenweinen der Statt 6 Xr. und den Beschawern 1½ Xr. zalt werden solle bej der Statt Zeichen Ufbrennung.

#### Spittal Branchweilers Gültäcker

Nachfolgende Personen seint dato erschienen und haben uf des jetzigen Spittalmeisters zu Branchweiler H[ern] Henrich Oßwalt Atmans Erinnern sich öffentlich ercleret, ihre Spittalgültäcker, so sie vermög alter Erbbestand in Besitz bishero gehabt und ihärlich vom Morgen 2 Simmern Korn zu liefern schuldig geweßen, fahren laßen und darauf Verzig thun wollten, alles mit Genehmhalten des anwesenden obangeregten Spittalmeisters.

1. Hanß Henrich Ertznagel und Niclas Michel, ingleichen Henrich Julius Dahn vor sich und Consorten uf 55 Morgen. **256**
2. Die Bisemische Vormünder Conrad Sengeisen und Andres Noll wollen wegen ihrer 20¼ Morgen ihrem Pflegsohn zu Franckfort noch Bericht thun und seine Meinung vordrist vernehmen.
3. Besagter Noll will seine 4 Morgen behalten und davon die Schuldigkeit abrichten.
4. Die Siegelische Erben verzeihen uf ohngefehr 17 Morgen.
5. Hanß Georg Lachmans curatores Sebastian Grähel und Johannes Lachman desgleichen uf 36¼ Morgen, Jacob Grün aber behält seine erkauffte 3 Morgen; hingegen läßt Barthel Müntzer seine 3 Morgen fahren.
6. Dünckelische Erben Sebastian Krähel, Hans Georg Lachman verzeihen uf ohngefehr 18 Morgen.
7. Berürter Krähel berzeiht weiter uf 13 Morgen.
8. Friderich Schumachers Wittib uf die von Hans Lachman erkauffte 3 Morgen.
9. Hanß Lachman verzeiht uf 3 Morgen vor sich selbst.
10. Leonhard Helmer uf die, so er von seinem Vatter Georg Helmer überkommen.
11. Hanß Peter Moser auch uf 6½ Morgen.
12. Jacob Kober will noch wegen seiner 4 Morgen mit deßen Haußfr[aw] reden.

13. Hanß Adam Heyer verzeiht uf 3 Morgen, die Gebühr von den übrigen 6½ M[a]ll[te]r gibt der Cronenwürth Hanß Peter Becker, der solche 257 von deßen Schwieger Hans Marten Lortschen Haußfr[awen] erkaufft hat.
  14. Georg Metzger der Stattmüller verzeiht uf sein Antheil an 10 Morgen, mit deßen Stiefsöhnen, beeden Kantzen, aber will H[err] Spittalm[ei]st[e]r selbst reden.
  15. Hanß Matthes Stein und Consorten, als Jonae Eulen Erben, verzeihen uf ihre Äcker.
  16. Henrich Pfeil und Consorten wollen ihre 2½ Morgen behalten.
  17. Wegen des Morgen Ackers, so von Niclas Bidenbendern herrühret und dem Stattallmosen auch vor 100 f. Capital verlegt, ist resolvirt, daß derselbe angeschlagen und uf Steigung ausgeboten werden solle.
  18. H[err] Johann Euler verziehet auch uf sein Antheil uf Befragen an den Äckern, so er mit Joh[ann] Barthel Brechtels Erben gemein hat.
  19. H[err] Paul Kiefer verziehet desgleichen.
  20. Mit H[errn] Johann Niclas Königen will H[err] Spittalm[ei]st[e]r wegen 2 Morgen Acker und Weingart es selbst ausmachen.
- Nota. Wegen der de a[nn]o 1658 verfallener Gülden sollen obige mit dem Spittalm[ei]st[e]r sich bestmöglich vergleichen.

**Donnerstags den 10.<sup>ten</sup> Martij 1659 absente d[omi]no Ketterle.**

Hanß Jacob Scherer der jung contra Jacob Berger thut weitem Bericht, so Jacob Bergern zugeschickt worden, end- und schließlich sich darauf vernemmen zu laßen.

Jacob Atmans seel[igen] sambtliche Erben contra H[errn] Peter Schopman antworten uf letztere wider sie einbrachte Clagschriften.

Ist H[errn] Schopman zugestellt.

**258**

Andres Groß

Der eltere regirende Burgerm[ei]st[e]r, Herr Philips Ernst Syring, referirte, daß am negstvergangenen Sambstag beede Metzger Andres Groß und Johannes Lachman unter der Schranken Schmehehandel miteinander angefangen. Als nun beede dato zu Red gestellet worden, bekante berürter Groß, das er zwar ihn, Lachman, Lügen gestrafft, derselbe aber hette ihme Ursach gegeben, indeme er ausgeschryen, ob hette Groß nicht bey dem Fleischschätzen gethan, was seine Pflichten erforderten.

Reso[lution]: E[in] e[hrsamer] Rath findet, das Andres Gros zu viel gethan, ist also wegen der ungestümmer Weis ausgestoßener Schmähewort in ein R[eichs]th[a]ll[e]r Straf gezogen, beede Theil haben einander verziehen.

Spittalmeister zu Branchweiler, Herr Atman, contra den Würtzmüller Hanß Philips Bibel fordert 8 R[eichs]th[a]ll[e]r ruckstendigen Wiesen zins.

Der Beclagte wendet die Ohnmöglichkeit vor und daß er der bestandenen Wiesen nicht genießen können, wie er verhofft hatte.

Res[olution]: seint zur Zahlung 4 Wochen Zeit gegeben, in welcher auch der Beclagte den Herrn Cläger zu befridigen angelobt hat.

Leonhard Rudolph contra Sondershaußen.

Statt Franckfort intercedirt vor dero Burger und Rodgerber Leonhard Rudolph, eine Forderung von 50 f. neben Interesse, so Hans Georg Sondersheisen schuldig bleibt, betreffent.

Ist Sondershausen zugestellt worden, der **259** selbe weißt durch sein Hausmanual, das er mehrers nicht als 15 R[eichs]th[a]l[e]r 45 Xr. noch schuldig verbleibe, mit Bitt, weiln er zur Zahlung keine Mittel anitzo hette, mit ihme Gedult zu haben.

Resol[ution]: der Statt Franckfort solle dieses geantwort und dabej angeregt werden, daß man ihme Sondershausen zu Zahlung des obbemelten verbleibenden Rests Zeit zwischen hier und negstkommenden F[ranck]forter Herbstmeß angesetzt hette.

Hanß Henrich Bien von Niederflörßh[eim] supplicirt bej g[nä]d[ig]ster Herrschafft wegen 600 f. Capital, so uf hiesiger Statt hafften theten, laut eines Gültbriefs datirt 12. Julij 1589, von seinem Altvatter Stephan Bechtolt seel[igen], gewesenem Kirchenrath, herrührent, davon praetendiet er die Pension seithero vorhöchstgedachte gnädigste Herrschafft wider im Land sich befindet. Daruf ist einem hochlöbl[ichen] Oberambt uf Erfordern dieser Bericht gathan worden, daß angedeute Gelter neben noch mehr andern vor diesem zu Auslösung Pfaltzburg ufgenommen und verwendet worden, davon das Commissariat die pensiones der Statt und diese weiters den Dorleyhern hat pflegen zu liefern. Die Statt habe ihre gute cräfttge Revers und Schadlosverschreibungen, also dis Werck die Herrschafft und nicht die Statt berühre.

Reichartischer Vormund Conrad Sengeisen legt dato ab 100 f. uf Abschlag eines Capitals von 320 f., dem Herrn Johann Leonhard Engel zu Heidelberg als Lorentz Dieterichs s[eeligen] Kindern verordnetem Vormund, laut Gültb[riefs] a[nn]o 1640 datirt, bleiben also 220 f. Capital übrig.

♀ [Freitags] 11. Martij 1659.

260

#### **Dinstags den 15.<sup>ten</sup> Martij 1659 absentib[us] d[omi]nis Steil et König.**

Fruchtkauf das M[a]ll[te]r	Korn	2 f.
	Weitzen	2 f. 4 b. und 2 f. 5 b.
	Speltz	1 f. 5 b.
	Gerst	1 f. 13 b.
	Habern	1 f. 5 b.

Herr Daniel Thomas contra Gotthard Atman liese durch H[errn] Procuratorn Abraham Kolb fordern 25 f. 10 b. 3½ Xr., darüber Beclagter gehört worden. Derselbe erbietet sich, uf negstkommende Martini zu zahlen, als er daruf angelobt.

Ermelter Herr Daniel Thomas contra Hanß Jacob Scherer den alten liese gleichmesig fordern 268 f. 9 b. Capital undt Pension.

Beclagter Scherer will Gegenrechnung ufsetzen, beschwert sich über vieljährige von H[errn] Cläger an ihn geforderte pensiones p.

Resol[ution]: wirt ihme, Scherer, 8 Tage Zeit gegeben, mit H[errn] Cläger sich in der Güte zu setzen und zu berechnen. In Verbleibung wirt man uf Anmelden hirinn weiter sprechen.

Tobias Müller der Kantengieser ist dato uf Ansuchen wegen seines Alters und Ohnvermögens der Wacht und Frohn befreyhet **261** gegen ihärliche Entrichtung dreyer Gulden, und sollen uf negstkommende Martinij erstmal solche 3 f. erlegt werden; damit der Kantengieser zufriden gewesen.

In Nahmen Johann Schöfers contra Opsopöeische Erben fordert H[err] Procurator Kolb 146 f. 55½ Xr. nach Inhalt einer Obligation und übergebenen Abrechnung, die pensiones davon zu zahlen und eine

gerichtliche Versicherung zu machen.

Beclagter Erben Anwalt, Procurator Johann Niclas Reuß, gestehet die Schult, begert allein Dilattion uf den Herbst, mit Gelt oder Wein zu zahlen und damit sowol Cap[ital] als Pension abzustatten.

Resol[ution]: der Beclagten Erbieten wurt angenommen dergestalt, daß die partes sich zusammensetzen und dismal etwas dem Cläger, so deßen zu der ieszigen Franckforter Fastenmeß bedörfftig, liefern sollen uf Abschlag der Praetension.

Melchior Franck suchte an umb Befreyhung von Wacht und Frohn wegen seines Alters, dorinn gewilliget worden; solle Ihars 3 f. der Statt liefern, uf negstkomende Martinj erstmal, so ermelter Franck verwilliget.

Schöfer- und Weberischer Erben Anwalt contra Niebling bittet die zu den Acten ermanglende Nieblingische Schriffth durch Gegentheil ab copiren zu lasen uf sein **262** Anwalts Uncosten.

Ist Niebling zugestellt worden, dis Werck zu bedürdern, damit zu Abfassung der Urtheil und deren Publication geschritten werden möge.

Brantischer Vormund, Herr Peter Schopman, contra H[errn] Niclas Steil erinnerte, das Herr Steil bis annoch keine gerichtliche Versicherung der Vormundschaftt über seine Weinschult gethan hette, noch etwas daruf zalt.

Ist doraus geredet und geschlossen, daß crafft droben pag[ina] 105 genomener Res[olutio]n H[err] Steil eine Versicherung der 78 f. 11 b. 13 § ohne weitere Verlängerung besagter Vormundschaftt thun und ihme solches schriftlich befohlen werden solle.

#### **Donnerstags den 17.<sup>ten</sup> Martij 1659 absentib[us] d[om]inis Steil et König.**

Jud Liebmänlein von Weingarten des Ampts Bretten contra hiesige Metzger Andres Groß und Consorten fordert in Nahmen und aus Vollmacht Hanß Caspar Gutmus, Burgers zu Berghausen, unterm dato Weingarten 4. Martij 1659 fünfzehen Gülden Rest an 80 R[eichs]th[a]ll[e]r vor abgekaufftes Viehe, welches Andres Groß, Andres Noll, Jost Gill, Niclas Welcker und Niclas Ettinger schuldig blieben, begert also Zahlung.

Beclagte wenden ein, das Andres Noll diese restirende 15 f. schuldig, derselbe aber **263** sagt, er hette a[nn]o 1645 in Germersh[eim] dem Melchior Würthen von Dettenh[eim] in Gegenwart des Schultheisen von ieszbesagtem Dettenheim 1 Ohm 2 V[ie]rt[e]l Wein, welchen Lorentz Hautz, iesziger Würth zu Haßloch, von hier ausgeführt, geliefert, were sobalt vom Karch in den Nachen gethan worden; das Fuder Wein hette damals 80 R[eichs]th[a]ll[e]r gelten. Das Gelt vor erwehnte 1 Ohm 2 4tel hat der Würth obigem Gutmus zuzustellen von ihme Nollen Befehl bekommen, den Überrest habe Noll an Gelt vollents nachgeschickt.

Cläger widerlegt diese mit Vermelden, die Schultglaubiger hetten nichts von obigem Würth empfangen, auch keine Anweisung iemal angenommen. Sie hielten sich an die sambtliche Schulthner und nicht an einen allein.

Resol[ution]: In Sachen Jud Liebmänlein zu Weingarten des Ampts Bretten gegen und wider Andres Nollen, Burgern und Metzgern alhier, und Consorten, einen Rest von 15 f. vor einiges vor diesem Hanß Caspar Gutmuß, Burgern zu Berghausen, abgekaufftes Viehe betreffent, ist der Bescheidt, daß beclagter Noll zwischen hier und negstkommendem Herbst genugsamen Beweiß, daß die besagte 15 f. richtig gemacht und bezalt worden seyen, beybringen oder in deßen Verbleibung dieselbe uf Martinj gutmachen solle, deme er Folg zu leisten angelobt; damit Cläger zufriden gewesen und alsdann die

Handschrift neben der Vollmacht alhier auszuhändigen sich erbotten, auch gleichmesig Handgelöbnuß gethan. 264

Johann Pot contra Gerartische Erben zu Otterberg übergab letzt am 24 [Donnerstag] den 10.<sup>ten</sup> hujus 2 Schrifften, intitulirt ‚Notwendige Beantwortung uf Gerhartischen Anwalts‘, also intitulirte ohnuferlegte Gegenred; it[em] fernere Rettung-, Confutation- und endlich abgemöttigte Conclusionschrift, so dato verlesen und darauf resolvirt worden, daß dem Gegentheil davon Copeyen zugestelt werden sollen, weiters, da er etwas hette, solcher eihstens einzubringen und zu schließen.

H[err] Peter Schopman contra Jacob Atmans seel[igen] Erben übergab seine Replie uf die von seinem Gegentheil am 10.<sup>ten</sup> dieses eingegebenen Gegenbericht.

Ist den beclagten Erben zugestelt, darauf dero weitere Notturfft einzubringen, neben der noch nicht zuruck gelieferter, ihnen communicirter Clagschrift, in negsten 4 Wochen.

Hanß Jacob Scherer der alt und Barthel Grünhag, alte Schützenm[ei]st[er] liefern dato ein klein verschloßenes Kistlein uf das Rathaus mit Bitt, selbiges zu öffnen und was dorin befindlich zu empfangen, welches angenommen und dorinn befunden:

Siebenzehnen zinnene Deller, doruf der Schützen Nahmen gestochen.

It[em] ein gut helllautendes Glöcklein.

It[em] unterschiedliche Schützenordnungen und –rechnungen.

It[em] etliche Einladungen nach Heidelberg, Oppenh[eim] und andern Orten, uf angesetztes Schießen zu erscheinen

Beede Herrn Philips Ernst Syring, elter Burger **265** meister und Herr Philips Bickeß, jünger Vice-Burgerm[ei]st[er], haben die Lieferung in Gegenwart e[ines] e[hrsamen] Raths empfangen. 261

Hirin vermelte Stück seint beeden newen Schützenm[ei]st[er]n Friderich Sigeln und Henrich Christoph Barthen uf Geheis e[ines] e[hrsamen] Raths geliefert worden 2 [Samstags] den 14.<sup>ten</sup> Maij 1659.

265

#### **Dinstags den 22.<sup>ten</sup> Martij 1659 absente d[omi]no Steil.**

Fruchtkauf das M[a]ll[te]r	Korn	1 f. 14 b.
	Weitzen	2 f. 5 b.
	Speltz	1 f. 5 b.
	Gerst	1 f. 13 b.
	Habern	1 f. 5 b.

Brantische Vormünder suchten an umb eine Intercession an die Statt Büdingen wegen unterschiedlicher der Orten herumbstehender, in dero Vormund gehöriger Capitalschulden, davon keine pensiones entrichtet werden, damit eine Richtigkeit einsmals dorinn gemacht werden möge.

Ist verwilliget.

Stiftschafner H[err] Mülheuser bate umb Hülff zu Erlangung unterschiedlicher in einer übergebenen specificirten Relation vermelten Gelt Extantien. Item die Grabenmeister uf allen Wiesen in hiesiger Gemarkung, auch zu Wintzingen und Branchweiler, dohin zu halten, daß sie eine richtige Verzeichnus aller Inhaber derselben, es seyen alhiesige Inwohner oder Ausmercker, einliefern, dem Stifft zu seinen 20 f., welche der Hewzehent ihärlich einbringen soll, wider zu helfen.

Ist hiruf resolvirt, das ein und anders beobachtet und die Hand gebotten werden solle.

266

Herr Pfleger des Armleuthauses contra H[errn] Paul Kiefer begert nachmals den droben p[agina] 234 gesuchte Zins, uf 5 β 9 belaufent.

Beclagter Paulus will mit lebendigen Personen, auch mit einem Brif erweisen, daß sein Gut frej seye und nichts darauf gefordert worden.

Resol[ution]: zu Beybringung dieses Beweises werden 14 Tag Zeit gegeben.

Herr Peter Schopman ist der Leinenweberzunfft von e[inem] e[hrsamen] Rath dato zugeordnet.

H[err] Johann Niclas König ist anstatt H[errn] Georg Ketterle seel[igen] zum Eltisten die übrige Zeit verordnet.

Deßgleichen ist derselbe der Rebleutzunfft von e[inem] e[hrsamen] Rath zugegeben.

Armleuthaußes Pfleger solle dem Apotecker Herrn Herman Leichsenring vor die Medicamenten, so der verstorbene Milterer Matthes Hanßer in seiner Kranckheit abholen laßen, aus Ohnvermögen aber nicht zahlen können, gutmachen 3 f. anstatt der geforderter 4 f.

#### **Donnerstags den 24.<sup>ten</sup> Martij 1659 absentib[us] d[omi]nis Steil, Schopman et Neuspitzer.**

Friderich Rod, Burger alhier, erclerte sich dato freywillig, den abgebranten Hausplatz, in der Stattgasen neben H[errn] Henrich Schnurren gelegen, so vor diesem sein Vatter Hanß 267 Rodt von H[errn] Wilhelm Schmiten den 11.<sup>ten</sup> Martij 1623 erkaufft, vor den noch restirenden Kaufschilling dem Herrn Johann Niclas König, obbesagtes H[errn] Schmiten seel[igen] Nachfahren, zu überlasen und darauf vor sich undt seine Erben zu verzeihen, deswegen er angelobt; und weiln H[err] König damit zufrieden gewesen, ist uf beeder Theil Begeren diese Übergab dem protocollo einverleibt.

Schiffischer abgebranter Haußplatz in der Stattgaßen, einseit Christoph Brunner der Träher, anderseit derselbe und Matthes Schöpf, solle neben dem Garten daran dem publico zum Besten öffentlich angeschlagen und in 4 Wochen dem Höchstbietenden kauflich überlasen werden, wie dann die negste Erben uf erfolgten Todfall des abwesenden Schiffen, in der Grafschafft Leyningen wonhafft, mit obigem Verkauf nach Anzeig Herrn Schulheiß Wetzels zufrieden seint.

Uf churf[ürstliche]r Pfaltz Verwaltung Spittalmeisters zu Branchweiler, H[errn] Henrich Oßwalt Atmans, Begeren hat e[in] e[hrsamer] Rath diejenige 4 Morgen Weingart, so in das Spittal gehören und zu deren Ufbawung nun 2 Ihar lang groser Costen angewand worden, ob sie zum Weingarten ufzumachen gut seyen, durch alhiesige geschworne Feltschätzer Theobald Schönig, Georg Volmar, Georg Linß und Jacob Doller besichtigen 268 laßen; die referiren, das obschon doch ein Jahr der Costen daran gewendet werden sollte, doch alles umbsonst und vergebens seye, es were dann, daß man solche Weingart zuvor von newem rodten und wider setzen thete.

Hirüber ist ein schriftlicher Schein unter der Statt Insigel ausgefertigt.

#### **Dinstags den 29.<sup>ten</sup> Martij 1659 absentib[us] d[omi]nis Steil, Schopman et Neuspitzer.**

Fruchtkauf das M[a]ll[te]r	Korn	1 f. 14 b. oder 1 f. 13 b.
	Weitzen	2 f. 5 b.
	Speltz	1 f. 5 b. auch 1 f. 4 b.
	Gerst	1 f. 13 b.
	Habern	1 f. 5 b.

H[err] von Dalberg

Herr Burgermeister Syring berichtet, das am negstverwichenen Sambstag er bey einem hochlöbl[ichen] Oberamt erinnert, das e[in] e[hrsamer] Rath vor diesem den 28.<sup>ten</sup> Octob[ris] 1658 an ihro G[naden] von Dalberg geschrieben und begert, das vorschützende privilegium wegen des abführenden Holtzes und Materialien zu ediren. Solches aber seye nicht geschehen, unterdeßen werden gleichwol die Materialien abgeführt. Daruf habe das Amt geantwort, das bey ihnen nichts davon einkommen seye. Man könnte weiters an wolgedachte ihro Gn[aden] schreiben.

Resol[ution]: solle nachmals ein Schreiben ufgesetzt werden.

Ist geschehen ☞ [Dinstags] 5. Aprilis 1659.

269

Wieß bey der Walckmühl.

Peter Steyer meldet sich an wegen der Wiesen bey der Walckmühlen, so der Statt zugehörig und er uf etliche Jahr gegen Erlegung eines gewißen Zinßes zu bestehen resolvirt seye. Hirauf man mit ihme dato gütlich gehandelt und dohin geschlossen, daß er vorangedeute Wieß fünf Jahr nutzen und genießen, auch in wesentlicher Beßerung erhalten und davon das erste Ihar, nemblich uf Egidij laufenden 1659.<sup>ten</sup> Ihars zume erstenmal, 2 f., a[nn]o 1660 Egidij 3 f. und die übrige 3 Ihar iesdes 4 f. uf ermelte Zeit liefern solle, welche der Statt Rentmeister einzunehmen und zu verrechnen hat.

Catharina, weilant Melchior Katzen seel[igen] Wittib contra Hanß Ladenburgers Haußfr[aw] sucht an umb Einraumung des abgebranten Rappischen Haußplatzes, in der Vorstatt neben Sebastian Knechts seel[igen] Erben gelegen, wegen ihrer uf hundert und etlich und dreisig Gulden belaufender Forderung.

Ist dem Gegentheil zugeschickt und befohlen, in 14 Tagen daruf zu antworten.

Georg Kuhn.

Ein hochlöbl[iches] Oberamt befiehlt, das man Georg Kuhn aus vorbrachten Motiven der Straf, welche man ihme wegen des in seinem Haus unter der Predig etlichen Leuten gezöpften Biers vermög der Policej Ordnung abgefordert, entheben und damit einhalten wolle, dabej e[in]m e[hrsamer] Rath es gelaßen hat.

270

### **Dinstags den 5.<sup>ten</sup> Aprilis 1659 absente d[omi]no König.**

Verglich zwischen Wilhelm Fauth und Philips Hofman

Wilhelm Fauth, Hintersas alhier, erscheint dato mit seinem Stiefsohn Philips Hofman, Gemeindtman zu Königsbach, anzeigt, was gestalt sie sich nach deßen Haußfrawen Margarethae seel[igen] iüngst erfolgten tödlichen Hintritt miteinander gütlich dohin verglichen hetten, daß er, der Stiefsohn vorgeacht, alle Verlasenschafft, die habe Nahmen wie sie wolle, alsobalt zu sich nemmen und solche behalten solle außgenommen einen halben Morgen Weingarten in Gimmeltinger Gemarckung gelegen, einseit gegen Berg Engelbert Zinckgref, anderseit Hanß Adam Ferckel, gegen der Statt Jacob Beck, unden uf einen Gewannenpfad stoßent, so ermelter Fauth usufructuarie sein Lebtag zu genießen und die Cost iederzeit bey dem Stiefsohn haben solle, welches dann uf beeder Theil Begeren, nachdem sie zu vorderst an den Gerichtstab angelobt, protocollirt worden.

Burgermeister und Rath der Statt Büdingen antwort unter dato 26. Martij negsthien uf das droben p[agina] 265 uf der Brantischen Vormünder Ansuchen abgangaene Intercessionschreiben, betreffent etliche creditores daselbst herumb, des Inhalts, das wenig 271 bey denselben, weil sie verdorben und gestorben, zu erlangen sein werde.

Niclas Bidenbender.

Herr Niclas Steil referirte, daß bej dem consist[ori]o gestrigen Tags wegen 100 f. Capital, so Niclas Bidenbender schuldig und das Unterpfind liegen zu laßen anitzo gemeint, geredet wordne, da man dafür hiehlt, das Bidenbender zum Theil solches ausgehawen, auch die Sach bej e[inem] e[hrsamen] Rath vor diesem ausgemacht seye.

Resol[ution]: solle nachgesehen und hernachmals weiters die Beschaffenheit eröffnet werden.

Bidenbender will nichts von der Schult wißen, erbeüt sich, dem consist[ori]o die Beschaffenheit zu eröffnen.

### Mitwochs den 6.<sup>ten</sup> Aprilis 1659.

Metzgerordnung.

Weiln dismal Herr Landschreiber ohnpäßlich geweßen, ist mit deßen Vorwißen in Anwesenheit Herrn Schultheißen und e[ines] e[hrsamen] Raths der Metzger Ordnung den sambtlichen Meistern, deren Knechten und Jungen öffentlich vorgelesen, daruf die nachgemelte neue Schätzer und neue Knecht den Aidt wie üblich abgelegt, die Jungen aber handtrewlich angelobt.

Neue Schätzer

Niclas Welcker

Hanß Wilhelm Rodgeb

Neue Knecht

Johann Casimir Welcker von Zweybr[ücken] bey Johannes Lachman

272

Hanß Henrich Flicker von Mettenheim, gräfl[ich] Leining[ischen] Gebiets bey Velten Berg

Hanß Caspar Seib von Clanode[n]bach bey Niclas Welcker

Hanß Michael Springler von Michelbach bey Jost Gillen

Georg Fischer, alhier bürtig, bey ietztermeltem Jost Gillen

Thomas Lind, alhier bürtig, bey Hanß Adam Heyer

24 [Donnerstags] 5. Maij 1659 hat Christoph Werner von Pfortzen bej Henrich Rischen angelobt.

Lehrjungen

Hanß Henrich Lawer von St. Nabor bey Johannes Lachman

Arnold Klanck, alhier bürtig, bej Friderich Schwencken.

Strafen vom Ihar 1658

Nota. Hat Niclas Cron dem Georg Kuhnen 2 Schwein vor sauber uf der Gassen ausgehawen, die doch findt geweßen.

Cron ist hirüber gehört worden, hat erwiesen, da außer der Schranken vor find die Schwein, das lib[rum] vor 12 9, der Ordnung gemes verkaufft, also nicht strafbar seye.

21 Xr. Velten Bergen Sohn, so unter der Schranken Pletz und Geling aus dem Kübel gewogen

2 f. 15 Xr. an 4 lib[ra] Heller laut der Ordnung Hanß Jacob Kober hat Kalbfleisch hinter sich gehenckt und H[errn] Johann Eulern Rathsherwanthen zu verkaufen versagt mit Vorgeben, es were schon verkauft, doch nachgehents, als er uf die Ordnung getrungen, folgen laßen und durch seinen Knecht ins Haus geschickt.

3 f. 30 Xr. Andres Gros der Schätzer, so obiges verschwiegen, ohngeacht Herr Euler ihme sagen laßen, solches ufzunotiren und uf dem Rußmitwoch vorzubringen.

Summa 7 f. 6 Xr.

273

### **Donnerstags den 7.<sup>ten</sup> Aprilis 1659 absentib[us] d[omi]nis Steil, König et Neuspitzer-**

Jacob Frantz Leisner contra Medart Zettert bringt an contra Medart Zettert, das derselbe am negstverwichenen Ostermontag nachts zwischen 9 und 10 Uhr, als er, Leisner, schon schlafen gewesen, vor seine Thür kommen, ihm zugerufen: ‚Du Jacob Frantz, bistu ein Viertelm[e]st[e]r, du magst wol ein Schelm s[alva] v[enia] sein, ihr Lumpenleuth, du leichtfertiger Vogel, der Teufel ropfe dich p.‘, deswegen bittent, ihn zu gebürender Straf zu ziehen.

Berürter Zettert wendet ein, das man ihn zum andern Mal mit Harn s[alva] v[enia] aus dem Haus geschüttet, wie Leonhard Helmer, der bej ihme geweßen, wirt sagen können. Er hette nicht anderst oder zuvor gescholten, wann nicht das Schütten vorgangen, were er nicht also herausgefahren.

Res[olution]: Zettert solle wegen solchen seines Scheltens ohnfehlbar 3 f, Straf erlegen.

Georg Fincher, alter Zollbereuther zu K[eisers] Lautern, erclert sich schriftlich unter 28.<sup>ten</sup> Martij lauffenden 1659.<sup>ten</sup> Ihars, weihn sich Johannes Poth bej der Herrschafft alda vergleichen, seine Forderung bej derselben zu suchen, mit Bitt, nunmehr seinen Bürgen Philip Pflaumen der geleisten Bürgschafft zu erlasen und deswegen hinführo nichts weiter an ihn zu suchen.

Johannes Podt

Hiruf ward Johannes Poth vorgefordert und demselben solches eröffnet, der ist damit zufriden gewesen. 274

Ulrich Ißler der Maurer contra Ulrich Gürtler fordert 10 f. zu Meckenheim verdienten Lohns, welche Schult der Beclagte gestehet, wendet aber die Ohnmöglichketi diemal vor und begert Ufschub uf den Herbst negstkoment.

Bescheidt: Beclagter Gürtler solle sich in 4 Wochen umbthun, den Cläger zu befriedigen.

### **Dinstags den 12.<sup>ten</sup> Aprilis 1659 absentib[us] d[omi]nis Steil, Syring et König.**

Fruchtkauf das M[a]ll[te]r	Korn	1 f. 13 b. auch 1 f. 14 b.
	Speltz	1 f. 5 b. auch 1 f. 3 b.
	Weitzen	2 f. 5 b.
	Gerst	1 f. 13 b.
	Habern	1 f. 4 b.

Ottilia, Friderich Schumachers gewesenen Burgers alhier seel[igen] Wittib, solle anstatt der Frohnen ihärllich das Frohnpfundt, nemblich 17 b. erlegen, welches die dato angelobt.

Hanß Georg Sondershausen als Fränckischer Nachfahr contra Speyrliche Legatarien erclert sich, den clagenden Legatarien von dem wegen 1200 Königsth[a]ll[e]r seit a[nn]o 1630 uf circumcisionis d[omi]ni bis ad annum 1658 inclusive ausbliebenen, uf der Statt Speyer hafftenden Pensionsausstand Satisfaction zu thun, gestalt er zu diesem 275 Ende bej dem am 15. Janu[arij] 1659 zu Straßburg mit den Weitzischen daselbst gegen einer an die Fränckische starck gehabter Forderung gütlich getroffenen Vergleich solche Pensionsmittel außer dem Capital, welches erstgedachten Weitzischen eigenthumblich heimgefallen, diese Legatarien zu schweigen p[uncto] 3 reservirt, also bittent, sie, clagende Legatarien, dohin zu halten, daß selbige dieses Erbieten für bekannt annehmen mögten.

Gegentheil beschwert sich, dem Sondershausen seine Schulden zu fordern und in Richtigkeit zu bringen, er möge es selbst thun; sie erwarten ihrer Zahlung aus andern Fränckischen Mitteln.

Sondershausen will selbst innerhalb 14 Tagen gen Speyer reißten undt der Statt obigen Straßburger

Accord remonstriren, auch mit derselben suchen, das Werck richtig zu machen. Solches ist den Legatarien eröffnet und dabei gelasen worden vor dismal.

Sententz in Sachen Nieblings contra Schöfer- und Weberische Erben.

In Sachen H[errn] Christoph Nieblings, Gerichtschreibers zu Haßloch, Clägers an einem gegen und wider die Schöferische und Weberische Erben alhier Beclagte am andern Theil, etliche bey den actis vermeldte, in der vormundlichen Rechnung befindliche geclagte jerige Posten betreffent, ist nach **276** angehörter Clag und Antwort und weiters gewechselter Schrifften, Beschliesen und Rechtsetzen, auch darüber eingeholten rechtlichen Bedencken endtlich der Bescheidt, daß ohngeacht der von Clägern bey der Lieferung gegebenen und unterschriebenen Quittung gleichwol die Beclagte die obwerwehnte geclagte Irrungsposten begertermaßen beßer zu liquidiren und mit Urkunden zu justificiren oder aber dieselbe sambt deren Interesse a tempore morae zu zahlen schuldig seyen, zu welcher Liquidation und Justification ihnen hiemit sechs Wochen Zeit von dato angesetzt wirt; und dann werden ernante Beclagte auch in die Gerichtskosten bisher ufgangen solche gutzumachen condemnirt und verdambt, alles von Rechts wegen. Publicirt Newstatt an der Hardt ♂ [Dinstags] dem 12. Aprilis 1659.

Beclagte appelliren alsobalt an das hochlöbl[iche] Oberambt, alda weiter und beßer Recht zu suchen, und weiln beede Theil umb Abschrift dieses Urtheils baten, ist dieselbe verwilliget worden.

H[err] Henrich Oßwalt Atman, Spittalmeister und Schafner, clagte wider die Statt bey dem hochlöbl[ichen] Oberambt wegen eines Schadens, so hiesiger Herd Viehe eine am ♂ [Dinstag] letzthienn in des Branchweiler Hospitals gehegter **277** Wiesen gethan, und begert die Einung. Weiln nun ein hochlöbl[iches] Oberambt darüber Bericht begert, so ist derselbe des Inhalts eingeliedert worden, das man sich über des Spittalmeisters eigenthätlichen, mit etlich und achtzig Stück Viehe vorgenommenen Arrest (deßen sich keiner von seinen antecessoribus unterstanden hette) höchlich beschwere; die Statt hette den Gerichtstab ohndisputirlich von alters her in das Spittal, man trüge von einiger Freyheit, so diese Wieß haben solle, keine Wissenschaft, wolte sich uf den Vertrag zwischen der Statt und Wintzingen, wegen des Weidgangs und Heyung der Wiesen a[nn]o 1566 ufgerichtet, bezogen haben, dorinn keine in hiesiger Gemarckung liegende Wiesen ausbehalten worden; den von Atman vorgezeigten a[nn]o 1611 vorgangenen Bestand, darauf er sich funddiren will, betreffent hat man kein Original, sondern allein des damaligen Spittalm[e]st[e]r Reigers Concept gesehen; derselbe hette, wie dießer auch mehrere Vorschläg thun und concipiren mögen, das könne aber einem tertio nicht praejudiciren p.

#### **Donnerstags den 14. Aprilis 1659 absentib[us] d[omi]nis Steil et König.**

Hanß Georg Sondershausen, Burger alhier, contra Joh[ann] Niclas Reuß et Consorten in Speyer übergab einen Gegenbericht uf der Cläger wider ihn am 21. Xbris 1658 gethane Clag, bit **278** tent, diesebe zu zu Haltung deßen so sie zu 2 Malen angenommen und sich anweisen laßen, zu vermögen. Ist dem Gegentheil communicirt.

Abraham Kolb als Springmeyerische Anwalt contra Peter Schwaben Erben begert die Immission in die von Peter Schwaben, gewesenem Burger alhier, vor 500 f. Capital Leichtgelt, a[nn]o 1623 aus der Lustringischen Vormundschaft erhalten, verlegte Unterpfänder, angesehen vermög einer unter der Statt Wormbs Insigel ausgefertigten Cession dieser neben andern Gültbriefen loco solutionis seinem Principaln, H[errn] Frantz Springmeyern zu Cassel heimgefallen.

Resol[ution]: weilant Peter Schwaben Tochterman Hanß Georg Welsch solle negstkommenden ♂ [Dinstag] sich mündlich hiruf vernemmen laßen.

Herr Keller alhier Philips Lorentz Müller suchte an umb Überlieferung dero Vettters Johann Friderich Lustringers (an deßen Leben und Widerkommen gar keine Hofnung) Verlassenschaft in Nahmen seiner Hausfrawen und Annae Barbaraw Ritterin als negsten und rechten Erben gegen genugsame Caution.

Resol[ution]: weiln Herman Kaufmans Kinder Vormünder zu Wormbs, Hanß Jacob Geiß und Herman Sonderman, vor diesem sich an 279 gemeldet mit Vorwand, ihre Pflegkinder die negste Lustringische Erben uf den Todtfall seyen, so stünde zu H[errn] Kellers Belieben, mit ihnen voraus zu reden und Vergleich zu treffen, umb so viel sicherer und gewißer in dieser Sach zu verfahren.

Wegstein

Viertelmeister übergaben eine Verzeichnus etlicher umbgeworfener wie auch gar ermangelnder Wegstein.

Hiruf ist geschlossen, das die noch befindliche liegende wider ufgericht, welche aber gar hinweg, durch andere neue ersetzt werden sollen, deswegen mit den Steinmetzen zu reden nötig ist.

#### **Dinstags den 19.<sup>ten</sup> Aprilis 1659 absentib[us] d[omi]nis Steil, Römig et König.**

Schiffische Erben

Conrad Mendele und Johann Andres Tempel von Grünstatt und Colgenstein begeren als negste Erben des Johann Schiffen hiesiger Verlassenschaft gegen Caution anzutretten.

Daruf hat man das am 24 [Donnerstag] den 28. 7bris 1654 gehaltene protocollum ufgeschlagen und den Supplicanten vermeldet, daß man es dabey nachmals laßen und, da nicht inmittelst wegen des Schiffen Todtfall genugsame Attestation beygebracht wirt, der 30 Ihar erwarten thete.

Johann Friderich Müller, Hanß Ludwig Clawer, Medart Zetter suchen ab umb Abschaffung des gemeinen ohnherkommenen Leimengrabens der Gru 280 ben oberhalb dem Gutleuthaus, dadurch ihnen an ihren eigenthumblichen Güttern groder Schaden geschicht undt gleichsam gantz weggegraben worden, mit Bitt, einen jeden der Leimen brauchen wirt, gleich vor diesem in allgemeinen Gruben ohnfern des Rodten Kehrs zu verweißen p.

Resol[ution]: solle mit negstem der Burgerschaft eröffnet und vorgehalten werden.

24 [Donnerstags] den 28. Apr[ilis] 1659 referiren die Viertelm[e]ist[e]r, das diese Leimengrub vor mehr als 100 Iharen ruhig gebraucht worden, dabey man es auch gelaßen und den Benachbarten befohlen, alles offen zu laßen.

Fruchtkauf das M[a]ll[te]r	Korn	2 f. 2 b.
	Speltz	1 f. 5 b.
	Weitzen	2½ f.
	Gerst	1 f. 13 b.
	Habern	1 f. 4 b.

Peter Schwaben Tochterman Hanß Georg Welsch und seine Haußfraw Anna Maria seint dato erschienen und haben sich freywillig aller Ansprach an ihres resp[ective] Schwehers und Vatters Nahrung begeben, auch daruf angelobt.

Frantz Springmeyer.

Herr Frantz Springmeyer widerholt sein Suchen droben p[agina] 278 und begert nachmals die Immission in die vorlegte Unterpfänder.

Resol[ution]: der verlegt Hausplatz alhier in der Vorstatt wirt H[errn] Springmeyern dergestalt heimerkant, das er mit dem Armleuthaus wegen der von 80 f. Cap[ital] 281 verbliebener Pensionen sich vordrist vergleichen und abfinden möge.

Weiln die übrige 3 Unterpfänder in Hambacher Gemarckung liegen, so solle er bey selbigem Gericht die Einsatzung begeren.

Uf Annae Ursulae, Johann Julij Rühle Ehehausfrawen, Ansuchen hat e[in] e[hrsamer] Rath dato attestirt, das ermelter Rühle vor seinem Abzug aus dieser Statt nacher Gimmeltingen, dieses Ampts,

1. verkaufft habe an den Rodgerber Niclas Steyer einen Haußplatz und Garten, vor hiesiger Marckpforten gelegen
2. den hier gehabten Krahm vor und nach, bis uf etwas wenige verhandelt
3. hiesigem Apotecker Johann Herman Leichsenring ein Capital ad 45 f. übergeben.

#### **Donnerstag den 21.<sup>ten</sup> Aprilis 1659 absentib[us] d[omi]nis Mülheuser, Steil et König.**

Herr L[icentia]t Philips Ludwig Hoffman, Stattschultheis zu Heidelberg, contra H[errn] Stifttschafner Mülheuser übergab exceptiones non competentis actionis mit Bitt als dorin p.

Ist H[errn] Stifttschafnern communicirt worden.

Barthel Guckmack, Burger und Schlosser zu Edigkoben, contra Jacob Berger den Schlosser clagt über etliche vor 4 Iharen wider ihn ausgestoßene Scheltwort und übergab Zeugensag unter des Gerichts Handschrift daselbsten mit weiterer Anzeig, der Beclagte hette erst kurtzlich zu Hambach in 282 Gegenwart des hiesigen Schreiners und Burgers Henrich Rinderknechts ihn, Cläger, von newem gescholten.

Beclagter sagt, das alles vor 4 Iharen paßirt, vor e[inem] e[hrsamen] Rath verglichen und hingelegt worden; gestehet sonst nicht, zu Hambach den Cläger von newem gescholten zu haben.

Resol[ution]: negstkommenden Montag wirt die Zunfft zusammen kommen, da dieses Werck man vorzunehmen gemeint, inmittelst sollen beede Theil mit ihrem Beweißthumb sich fertig halten und dieselbe der Orten einbringen.

Hanß Jacob Scherer der alt erbietet sich uf negstkommenden Herbst ein Fuder Wein den Lustringischen Vormündern Joh[ann] Henrich Flecken und Matthes Schöpfen uf Abschlag dohin schuldiger Pensionen, wie Kauf und Lauf sein wirt, zu liefern und eine Richtigkeit zu machen.

Bescheidt: e[in] e[hrsamer] Rath nimbt dis Erbieten an, doch daß uf instehende Martinj ermelter Scherer sich mit den Vormündern vollkomlich berechnen und alsdan selbige entweder mit Gelt oder Wein zahlen solle, darauf er angelobt.

283

#### **Dinstags den 26.<sup>ten</sup> Aprilis 1659 absentib[us] d[omi]nis Euler et König.**

Fruchtkauf das M[a]ll[te]r	Korn	2 f.
	Speltz	1 f. 5 b. und 1 f. 3 b.
	Weitzen	2 f. 9 b.
	Gerst	2 f.

Peter Ohler als Pfleger des Feltsichenhaußes contra Wilhelm Geubel fordert von 30 f. Capital die von vielen Iharen ruckstendige pensiones mit Bitt, den Beclagten Geubel als Besitzer des verunterpfändten Haußes zur Zahlung anzuweisen.

Beclagter wendet ein, das noch ein Weingart im Haag mitverlegt; ihme seye nichts gefordert worden, doch erbietet er sich, das Capital mit der Zeit abzulegen und ein Jahr Pension in 4 Wochen zu zahlen, in Hofnung, der übrige Ruckstandt werde ihme nachgelassen werden.

Resol[ution]: obiges Erbieten wirt angenommen, was aber den Nachlas betrifft, stehet ihme frej, durch eine Supplication bej den Juraten derentwegen anzuhalten.

Obbemelter Ohler contra Mechior Billmeyer sucht ebenmesig die vieljährige von 45 f. Capital erschienene pensiones, so Billmeyer von einem laut Briefs verunterpfändten Weingart, bej der Wiesenmawern gelegen, gutzumachen.

Billmeyer vermeint, es seye noch ein Weingart mitverlegt und ihme nichts gefordert.

Bescheidt: Man bleibt billig bej deme, so das verpfändte Gut in Handen hat; wirt deswegen erinnert, eine Richtigkeit zu machen. Infra p[agina] 300. 284

Mehrbesagter Ohler contra Georg Metzger den Stattmüller widerholt seine letzte Clag, betreffent die von 20 f. Capital ruckstendige pensiones, mit Vermelden, des Beclagten Haußfraw wolle das verhafte Gut fahren laßen, weiln solches nicht so viel werth ist.

Res[olution]: der Beclagte solle vermög letztern Bescheidts zahlen oder mit seiner Hausfr[awen] reden, ob sie solches Gut dem Feltsichenhaus überlassen wolle neben Erstattung der verfallenen Pensionen, welche sie wegen genossenen Unterpfandts zu reichen von Rechts wegen schuldig ist. Dazu werden vier Wochen angesetzt.

Offterwehnter Ohler contra H[errn] Herman Leichsenring und deßen Stiefkinder, die Burggräfische Söhn, weiset vor einen Gültbrif über 20 f. Capital, so erstmal Hans Heilman zu Wintzingen und letzt Hanß Körner dem Feltsichenhaus zu verpensioniren schuldig geweßen, dafür verlegt Haus und Hof mit allem Begriff und Zugehör sambt einem Garten daran, zu ermeltem Wintzingen gelegen p.

Herr Leichsenring übergab auch einen Brif, dorinn ihme und seinen Stiefkindern vor 100 f. Capital neben andern solches Haus gleichergestalt verlegt; erclerte sich dabei, weiln des Feltsichenhaußes Brif elter ist, seine Forderung an das obige Haus und Hof fahren zu laßen und sich sonst Schadens zu erholen. Der eine Burggräfische Vormund, Michael Weber, aber meldet, das wegen seines Pflegsohns er sich sobalt nicht ercleren könne, wollte zuvor von **285** ietzberürtem Pflegsohn und deßen Bruder zu Darmstatt vernemmen, ob sie ihres Theils gleich Herr Leichsenring gethan, auch verzeihen undt dem Feltsichenhaus vorgedachtes Unterpfand gäntzlich überlassen wolten.

Resol[ution]: dem Vormund wirt Zeit von 4 Wochen gegeben, die Erclerung wegen der Vormundschaft einzubringen.

Dickermelter Ohler contra Hans Langen begert ½ f. Pension von 10 f. Capital, dafür ein Haußplatz im Kirschgartviertel im Pfaffengäßlein und 2/4 Weingart ufm Kieß verlegt.

Hanß Lang erclert sich, zwischen instehende Jo[ann]is Baptistae oder den Herbst das Capital abzulegen; habe ererst dis Ihar angefangen, den Weingarten zu bawen.

Resol[ution]: e[in] e[hrsamer] Rath nimbt dis Erbieten an.

**Donnerstags den 28.<sup>ten</sup> Aprilis 1659 absentib[us] d[omi]nis Mülheuser, Euler et König.**

Johannes Jung, Leinenwebergesell von Freyenseen ohnfern Marburg, hat sich gestrigen Tags mit

einem andern Gesellen geschlagen und deswegen dato in einen Gulden Straf gezogen, dabey auch erinnert worden, inskünfftig sich dergleichen gänzlich zu enthalten.

Rathstäg

Ist dato geschlossen worden, daß bis uf instehende Egidij morgents am Dinstag und Donnerstag zu 7 Uhr der Rath zusammenkommen und länger nicht als bis uf 9 Uhr verbleiben solle p. **286**

♀ [Freitags] den 29. Aprilis 1659 p[rae]sentib[us] d[omi]nis praetore, co[n]s[ulibu]s et Neuspitzer.

Niclas Gade von Jockenheim producirt undengemelte 3 Zeugen, sambtliche Burger und Kiefer dis Orts, mit Bitt, sie abzuhören; denen bewust, das er, Producent, dem Conrad Königen, Gemeindtsman zu Grefenhausen, verdingt 7000 Faßdauwen aus dem Walt nacher ged[achte]m Grefenhausen in sein, Königs, Schwer noch vor Weihenachten des 1658.<sup>ten</sup> Ihars zu führen, maßen umb Allerheiligentag zuvor der Accord zwischen ihnen geschlossen worden; solches aber nicht ingehalten, darüber die Dawen im Walt verbrant bis uf 3000 Stück, so noch salvirt worden.

Hirauf seint die Zeugen gehört, die deponirten vermittelt gegebener Handtrew an Aids statt. Erster Zeug Peter Ohler: wiße nichts von obigem Accord, allein hette Conrad König ihme, Zeu gen, alhier versprochen, von des Niclas Gade Dawen anhero zu überbringen, seye aber nicht gesehen.

Zweiter Zeug Joh[ann] Henrich Fleck sagt, daß Conrad König zu ihme, Zeugen, in sein Haus vor Weihenachten letzthien kommen und habe von freyem angefangen zu erzehlen, wie er mit Niclas Gade accordirt hette, vor Weihenachten seine Dawen aus dem Walt heim in seine Schwer zu führen oder den Kiefern zu überbringen, er habe vollkommenen Gewalt, nach seinem Belieben damit zu verfahren, darauf zugesagt, ihme davon etwas zukommen zu laßen. Er Zeug, hette 2500 Stück bej ihme benampt, aber nicht mehr als 1400 Stück überkommen; der Rest seye bis noch ohngeliefert blieben; underdeßen das Unglück im Walt dazu kommen, das die Dawen verbrant.

Dritter Zeug Joh[ann] Friderich Sigel: wiße nichts von dem Accord, den beede Theil miteinander getroffen haben sollen, allein habe König ihme, Deponenten, gesagt: er habe Gewalt von Niclas Gade, mit deßen Dawen nach Belieben zu verfahren, und als er 1000 Stück begert ihme davon zu liefern und das der Schmaltz ihme selbige zu Haus bringen solte, hette er sich geweigert mit Vermelden: er wolle sie ihme selbst liefern, hette aber mehr nicht als 300 zu 2 Malen kurtz nach Weihenachten 1658 gebracht, inmittelst das Unglück kommen und weiter nichts geliefert worden. Endet damit als obige.

[Randvermerk]: Hirinn vermelder zweite Zeug Joh[ann] Henrich Fleck ist nach gethaner Deposition und als Gade bereits mit der ausgefertigten Zeugensage nacher Kirweiler gegangen gewesen, zu Herrn Schultheisen Joh[ann] Burckhard Wetzeln uf sein Logiment kommen und demselben eröffnet, das er sich mehrers besonnen und erinnert, das Conrad König ihme gesagt: Niclas Gade beclage ihn, als solte er versprochen haben, noch vor Weihenachten die Dawen aus dem Walt zu führen. Aber daß König vor sich solte die Zeit der Weihenachten bej Vermeldung des mit Gade gemachten Accords bekannt haben, könne er nicht sagen; seye also nur relative von Königen angedeute Zeit der Weihenachten angezogen, welches dato vor H[errn] Schultheisen und beeden H[erren] Burgerm[ei]st[er]n erwehnter Fleck uf hiesiger Rathsstuben nachmals widerholt und verjahet, im übrigen bleibt er bej seiner Aussage. ♀ [Freitags] 6. Maij 1659. **287**

### Dinstags den 3.<sup>ten</sup> Maij 1659

Hanß Germans seel[igen] Wittib Agatha suchte an umb eine Intercession an das Oberamt Bergzabern, damit sie zur Zahlung bej etlichen ihren Schulden in selbigem Amt zu Mülhofen und Barbelrodt eichstens gelangen möge.

Ist verwilliget.

Fruchtkauf das M[a]ll[te]r	Korn	2 f. auch 2 f. 2 b.
	Weitzen	2½ f.
	Speltz	1 f. 5 b.
	Gerst	2 f.
	Habern	1 f. 5 b.

Herr Abraham Kolb, Procurator, weiset vor einen Brief von seinem Vetter Jacob Reutter, Goltschmit noch ledigen Stands, dorinn derselbe meldet, daß er 30 f. Gelt in dem verschlossenen Brief nacher Cassel dem H[errn] Frantz Springmeyer überschickt hette. Weiln aber jetzterner Herr Springmeyer gegenwertig anzeigt, das er indeßen verreißt und nicht wissen könne, ob die Gelter zu Haus sein mögten oder nicht, so hat H[err] Kolb dato versprochen, uf den Fall H[err] Springmeyer die angedeute 30 f. nicht zu Haus in Cassel bej seiner Ruckkunfft finden mögte, er solche sobald alhier wider ohnfehlbar erlegen und gutmachen wolte, womit mehrgedachter Herr Springmeyer zufriden gewesen ist. **288**

Hanß Erm, Gemeindts- und Zimmerman zu Edigkoben, begert hier Burger zu werden, wann ihme dieienige Freyheit, so Hans Schillj, gewesener Burger und Zimmerman alhier seel[igen], gehabt, geönnnet werden mögte.

Ist verwilliget, da er vordrist der Leibeigenschafft sich frej machen wirt.

#### Clausische Erben

Eulischer Wittiben seel[igen] Erben suchen an umb Nachlas der von 100 f. Capital in die Clausische von H[errn] Georg Ketterle seel[igen] verwaltete Vormundschaft bis uf das Ihar 1652 schuldige vieljährige Pensionen, angesehen doch der Reichsabschiedt vermöge, das ererst vom Ihar 1654 die pensiones zu zahlen ein Anfang gemacht werden solle; seithero des besagten 1652.<sup>ten</sup> Ihars werde von Herrn Apotecker Herman Leichsenring wegen des ihme verkaufften Eulischen Haußes die Pension richtig gemacht.

Resol[ution]: E[in] e[hrsamer] Rath hat bin dis Suchen aus allerhand Motiven gewilliget.

Johann Henrich Fleck als Pfleger des Armleuthambts contra H[errn] Joh[ann] Herman Leichsenring fordert  $\frac{2}{3}$  an der von 50 f. Capital ihärllich schuldiger Pension, so von vielen Iharen ruckstendig, dafür laut Briefs  $\frac{1}{4}$  Wiesen uf dem Meyfischgraben mit andern verlegt.

H[err] Leichsenring beschwert sich hirüber, vermeint Hanß Jacob Haller, uf welchen diese Schult vor diesem laut inventarij ver **289** wiesen worden, der Schultner seye p.

Clagender Fleck bleibt bej dem Inhaber der Unterpfänder, maßen der Motzenbecker zu Wintzingen sein Antheil an der Pension von dem Capital der 50 f. richtig alle Jahr zahlen thete.

Ist dem Beclagten Zeit von 14 Tagen gegeben, sich zu bedencken, ob er zahlen oder die Unterpfänder fahren laßen wolle.

#### Clausische Erben

Elisabetha, weilant Herrn Georg Ketterle seel[igen] Wittib, suchte an umb eine Ergötzlichkeit wegen der Mühewaltung, so ihr Herr seel[igen] in die 25 Ihar lang mit der Clausischen Vormundschaft wegen Sebastian und Johann Grubers gehabt.

Hirauf hat e[*in*] e[*hrsamer*] Rath dato geschlossen, das aus allerhand Considerationen der Nachlas der Pensionen von 2 Rechnungs Recessen, uf das Ihar 1654 exclusive, ein und ander uf 161 f. 7 b. 13 9 belaufent, vermög der churf[*ürstlichen*] Erclerung de dato Heidelberg 6. Xbris 1654 zu begerter Ergötzlichkeit geschehen, die Supplicantin aber von ermelttem 1654.<sup>ten</sup> Ihar so lang das Cap[ital] der 161 f. 7 b. 13 9 ohnabgelegt verbleibt, die ihärliche pensiones dem ietzigen Vormund Hiob Frutzweiler mit 8 f. 4½ Xr. liefern solle.

**Donnerstags den 5. Maij 1659 p[*rae*]sentib[*us*] omnib[*us*].**

Ursula, Hanß Ladenburgers Haußfr[aw], contra Catharina Katzin Wittib antwort uf die letzt wider sie von der Katzischen Wittib einbrachte Clag, den Rappischen Hausplatz betr[*effent*], welcher ihr, Beclagtin, bej der Rappischen Creditorsach anstatt mütterlichen Zubringens neben anderm heimgeschrieben worden seye, also bittent, die vermeinte Clä **290** gerin mit ihrem nichtigen Gesuch abzuweißen. Clägerin ist vorgefordert und dasjenige Urtheil, so in der Rappischen Creditorsachen [den] 13. 7bris 1638 eröffnet, vorgelesen worden. Weiln nun in demselben deutlich undt clar sich befindet, das ihr, Ursulae, der Haußplatz neben Sebastian Knechts Erben vor ihr mütterliches Zubringen, uf 125 f. belaufent, angewiesen worden, so hat e[*in*] e[*hrsamer*] Rath es dabej belassen und Clägerin abgewiesen.

**Dinstags den 10.<sup>ten</sup> Maij 1659 p[*rae*]sentib[*us*] o[mn]ibus.**

Fruchtkauf das M[a]ll[te]r	Korn	2 f. 3 b.
	Weitzen	2 f. 7 b.
	Speltz	1 f. 5 b. oder 1 f. 7 b.
	Gerst	2 f.
	Habern	1 f. 5 b.

**Leimengrub**

Johann Friderich Müller, Hanß Ludwig Clawer, Medart Zettert seint nachmals erschienen und haben sich wegen der Leimengrub als droben pag[ina] 279 beschwert.

Daruf man sie bescheiden, daß man uf der Statt Seiten sich disfals genugsam berechtigt befunden und uf das Herkommen, auch ruhigen Besitz beziehe, wie dann Herr Landschre[*ei*]b[*e*]r Müller seel[*igen*] vor diesem ebenmesig darüber sich beschwert, endlich aber nachgelassen, weiln er damit nicht fortkommen können. Doch **291** sofern Remonstranten etwas Bestendiges erweisen und darthun können, sollen sie gehört werden.

Niclas Steyer contra Hanß Nuber haben Streit miteinander gehabt wegen Legung eines Cannels zwischen beeden ihrer Häußern in der Stattgassen. Weiln aber noch zur Zeit Niclas Steyer uf seiner Seiten keinen Baw ufgeführt, so ist dis Werck bis dohin ausgestellt, sonderlich aber hat Hanß Nuber bekannt, das er alsdann den vordersten Cannel schuldig seye mithelfen zu halten.

Accord zwischen Georg Lorentz Starck und Joh[ann] Friderich Gickl ier.

Weilant Hauprecht Starcken, gewesenen Münchmeisters im Eusersthaler Hof zu Wintzingen, s[*eeligen*] nachgelasene Wittib Sara hat dato durch Philips Pflaumen, Burgern und Hafnern alhier, in sitzendem Rath vorbringen laßen, daß sie ihren beeden Söhnen Georg Lorentz und Johann Oßwalt Starcken einen Gültbrief, 150 f. Capital inhaltent und uf Christoph Thomaßen, gewesenen Churpf[altz]

Castenmeistern seel[igen], hafftent, welchen dismal vorerwehnter Johann Oßwalt originaliter in Handen hat, freywillig übergeben und eingeraumbt, damit nach ihrem Belieben und ohne Hindernus zu schalten und zu walten.

Weiln nun crafft solcher Übergab der obgemelte Georg Lorentz Starck und H[err] Johann Friderich Gicklier, Burger zu Heidelberg, sobalt gehandelt, das er, Gicklier, solche ihme, Georg Lorentzen, an dem besagten Capital der 292 150 f. zustehende Helfft an sich nemmen und mit Recht fordern möge, hingegen ihme, Starcken, vor diese seine Helfft 38 f. in Monatsfrist erlegen solle, daruf auch bereits 15 f. würcklich bezahlt hat, so ist ein und anders zu künfftiger Nachricht dem protocollo einverleibt und ihme, Gicklier, uf beschehenes Ansuchen Schein hirvon mitgetheilt worden.

Stifft Newstatt contra H[errn] L[icentia]t Philips Ludwig Hoffman replicirt uf die von H[errn] L[icentia]t Philips Ludwig Hoffman am 21. Aprilis 1659 einbrachte exceptiones. So dem Herrn Hofmann zugeschickt und 6 Wochen Zeit angesetzt worden.

Conrad Isel, Burger und Schuster alhier, bate umb eine Vorschrift an die Statt K[eisers] Lautern, betreffent die von seinem Vorfahren a[nn]o 1635 nach Eroberung gemelter Statt dem H[errn] Leyenmeister, des Raths alda, nun seel[igen], vorgeliehene 10 R[eichs]th[a]ll[e]r Rançongelder p. Ist bewilliget.

#### **Dinstags den 17.<sup>ten</sup> Maij 1659 absente d[omi]no König.**

Hanß Reinhard Wideman und Hans Kremer

[Hanß Reinhard Wideman], Burger alhier, bekante, das er Hans Kremern von Sintzheim als Clausischen Erben viertzig Gulden schuldig, wollte anitzo 2 ihärige erschiene Pension und uf negstkommende Martinj die angedeüte 40 f. gutmachen, damit er, Kremer, gegenwertig wol zufriden gewessen, und beede Theil daruf angelobt. 293

Fruchtkauf das M[a]ll[te]r	Korn	2 f. 2 b.	
	Speltz	1 f. 7 b. auch 1 f. 6 b.	
	Weitzen	2 f. 5 b . auch 2 f. 10 b.	
	Gerst	2 f.	Brottax
	Habern	1 f. 5 b.	1 Brot 1 b.
			1 Xr.weck 26 Loth

Hiesige Schiltwüth contra Heckenwüth beschweren sich über die Heckenwüth wegen des wider Herkommen undt ihne zu grosem Nachtheil vornemenden Weinauszapfens, auch das sie die Gäst, so ihnen beliebig, speißen und lägern theten, mit fleißiger Bitt, hirinn zu versehen und das Weinauszäpfen zu verbieten.

Resol[ution]: solle nachgesehen und Verordnung dorinn gethan werden.

Peter Ohlinger und Hanß Schmit der Kalckmeßer contra Niclas Bidenbender begeren Schadloshaltung wegen 1½ Morgen Weingart im Leißbrunnen, so dem Armeleuthaus von Dieter Creutzen laut Briefs, datirt 13. 7bris 1600, neben einem Viertel Weingart, so Bidenbender in Handen, und das Capital der 120 f. bisher jederzeit verpensioniret, verlegt worden.

Bidenbender erbietet sich, uf negstkommenden Herbst das Capital abzulegen, da dann das Werck in Richtigkeit kommen wirt.

Resol[ution]: Es ist billig, daß Bidenbender die Supplicanten schadlos halte und anderwertliche Versi-

cherung thus, doch weiln er das Capital ablegen will, als oben gemelt, stelt e[in] e[hramer] Rath es dohin. 294

Sebastian Söller der Ziegler ist vorgefodert worden, umb zu vernemmen, weiln er nunmehr verheurathet ist, ob er Burger werden wolle. Derselbe aber bate umb Dilation, sich disfals zu bedencken und seinen Geburtsbrief beyzubringen. Dorin hat e[in] e[hramer] Rath bis uf negstkommende Martinj gewilliget und inmittelst 4 f. Hintersasgelt abgefordert. Darufer hat er Dilation bis negsten 24 [Donnerstag] begert, so ihme gegönnt worden.

Jacob Beyer, Burger und Sadler dis Orts, suchte an umb Erlaubnus, das er an die Kirch gegen der Cronen über zwischen die beede steinerne Pfeiler einen Cramladen auf seinen Costen aufrichten laßen möge, doch dergestalt, das ihme kein Feuerrecht gestattet, sondern zu Winterszeit ein Kohlfewer allein gegönt werden und er ihärlich zu einer Erkantnus der Statt Rentmeistern zween Gulden liedern solle, vom 22. hujus an zu rechnen und quartaliter die Zahlung ui thun, alles bis uf weitere Verordnung.

Herr Johann Herman Leichsenring contra Joh[ann] Henrich Flecken p. ist erschienen und beschwert sich, das man von ihme die pensiones wegen seiner Wiesen abfordern thete. S. p[agina] 288.

Weiln aber sein Vorbringen gantz ohn 295 erheblich gewesen, so hat man ihme noch zum Überflus 8 Tag Bedenckzeit gegeben, ob er die Pension zahlen wolle, in Verbleibung Fleck wegen des Armleuthambts uf das Unterpfund zu clagen befugt sein solle.

Bescheid in Sachen Scherers contra Jacob Berger.

In Sachen Hanß Jacob Scheres des jungen, Burgers alhier, Clägers an einem gegen und wider Johann Barten seel[igen] Erben oder deßen Tochterman Jacob Berger den Schlosser, auch Burgern dis Orts, Beclagten am andern Theil, eine Schadloshaltung wegen des in actis gemelten Weingarts betreffent, ist der Bescheidt, daß clagender Scherer seinen Regress an die Bartische vätterliche Verlasenschafft, da einige vorhanden, neben andern Creditoren zu nemmen befugt, man auch so viel möglich ihme dazu die Hand zu bieten geneigt seye. Die mütterliche Gütter aber belangent, sofern des beclagten Hausfr[aw] dieselbe geerbet, solle sie auch pro quota soviel die Mutter seel[igen] sich neben ihrem Hauswürth dem Vatter seel[igen] rechtmesiger Weis verbunden und verschrieben, crafft churf[ürstlicher] Pfaltz Landrechten gutzuthun schuldig sein, Publicirt Newstatt an der Hard ♂ [Dinstags] 17. Maij 1659.

Johann Fischer, dem Würth zum Beeren, ist angekündet worden, drey Gulden Straf, halb vor g[nä]d[ig]ste Herrschaft, halb vor die Statt, zu erlegen, weiln derselbe 9 Knecht bis nach Mitternacht behalten undt Wein gereicht wider die Ordnung und Verbott. 296

#### **Donnerstag den 19.ten Maij 1659 absente d[omi]no Syring.**

Peter Matthaey seel[igen] Erben zu Collmar gevollmächtigter Herr Anwalt Abraham Kolb contra H[errn] Philips Reinhard Siderich fordert 50 R[eichsthaler] Capital und berufft sich uf H[errn] Siderichs Handschrift vom 7. Julij 1653, dorinn er sich zur Schult bekannt habe.

Herr Siderich vermeint, die Schult seye zalt vermög eines von H[errn] Johann Paul Flemmigs, gewesenen Landschreibers zu Lautern seel[igen] vorgezeigten Scheins vom 19. Xbris 1632.

Clagender Anwalt proucirt ein inventarium vom 1. Octob[ris] 1641 unter H[errn] D[octo]r Bechten seel[igen] Subscription, in welchem diese Schult sub rubrica ‚ahn Gültbriefen‘ bej H[errn] Re-

chenm[ei]st[e]r Siderich zu hafften befindlich, zeigt dabej an, das die von obigem H[errn] Flemmig gehaltene Abrechnung beclagten Siderich nicht vorthailhaftig sein könne, sondern seine Obligation zu redimiren er schuldig seye. Bittet also, denselben zur Zahlung anzuhalten.

Resol[ution]: E[in] e[hrsamer] Rath kann aus der vorangeregten Abrechnung des H[errn] Flemmigs nicht finden, daß die angewiesene 50 R[eichs]th[a]l[e]r den Matthaeischen würcklich geliefert und bezalt seyen; wirt also beclagtem Siderico zween Monat Zeit von dato vergönt und angesetzt, mit Quittung oder sonst rechtmesigem Beweistumb beyzubringen **297** und zu bescheinen, das ermeltem Erben die Zahlung geschehen seye; in Verbleibung solle uf ferner Anrufen der Cläger ergehen, was rechtens.

Arnold Schedeman, Burger alhier, suchte an umb eine Intercession an den churbrandenburgischen Landtrost der Ämter Blanckenstein und Wärdten, H[errn] Johann Georgen von Syburg, wegen einer Schultforderung von 100 R[eichs]th[a]l[e]r vermög 2 Handschriften, bej Johann Beckman, Burgern in der Statt Hatneggen hafftent.

### ♀ [Freitags] den 25. Maij 1659 absente d[omi]no König.

Joh[ann] Erhard Kühlbrunn, von Gengenbach im Schwäbischen Creiß wonhafft, meldet sich an als Ehevogt H[errn] Obristen du Rang relictae wegen einer Pensionforderung von 8000 f. Leichtgeld mit Vorzeigung der Obligationen de dato Paulj Bekehrung 1623.

Resol[ution]: E[in] e[hrsamer] Rath erclert sich darauf, daß in solchen Fällen eine Vollmacht billig erfordert werde und Legitima[ti]on, welcher Gestalt die Obligationen in Händen desjenigen, der fordert, gerathen. Wiewol man dismals so weit nicht gehen wolle, ja wann auch obermelte Fraw schon selbstem zugegen were, doch aus Mangel Mittel ihro nicht willfahrt wirt werden können, auch das von keyserl[ichen] M[ajestae]t und den sambtlichen Reichstägten der Churpf[altz] ertheilte moratorium uf die Churpf[altz] Stätt und Gemeindt extendirt und gezogen werden, also noch zur Zeit an die Statt keine Forderung geschehen könne, werde Sollicitant sich vernünftig deßen bescheiden laßen und bej so gestalten Sachen der Statt mit dieser Forderung verschonen.

Hirauf bate er Kühlbrunnen, etwann uf den Herbst mit etwas Wein ihme an Hand zu gehen, deme geantwortet: die Statt habe keinen Wein wachsen, also keinen versprechen könne. Verbleibe bej obgemelter Res[oluti]on, anderst werden alle andere, welche Forderungen haben, nicht beantwortet. **298**

### Donnerstags den 26.<sup>ten</sup> Maij 1659 absente d[omi]no König.

Hanß Jacob Grün und Georg Kühn, beede Becker, haben ihr Brot uf 6 Loth zu leicht gebacken, seint deswegen jeder in 5 f. ohnnachlässige Straf gesetzt worden.

Nachfolgende Heckenwürth Sebastian Krähel, Hanß Peter Haas, Ulrich Ellenberger, Georg Kuhn, Friderich Schumachers Wittib, Veit Haschon – übrige seint dismal nicht erschienen – seint vorgefordert worden, da man ihnen der Schiltwürth Clag droben p[agina] 293 angedeutet. Dieselbe gestehen nicht, daß sie jemand beherbergen theten, desgleichen außer den Jahrmärcken hetten sie keine Speiße gereicht, und ob sie wol keine eigene Wein iedesmal auszuzapfen, so werde ihnen doch von andern nebachbarten Mitburgern von dem Ihrigen überlasen, damit sie ein Stück Gelt uf allen Notfall erlangen mögten. Sonderlich meldet Veit Haschon, das allenthalben die Bastetenbecker Wein zu zapfen befugt seyen, gehe bey ihme schlecht her. Die in der Vorstatt wohnende wanden vor, daß sie zu Zeiten etliche spath ankommende Bürger über Nacht zu behalten aus christlicher Lieb bewegt würden.

Resol[ution]: E[in] e[hrsamer] Rath hat nach Anhörung der beclagten Heckenwürth Entschuldigung

gutgefunden, daß uf negstkommenden 7 [Sambstag] vor Ambt dem H[errn] Landschr[ei]b[e]r diese Sach solle co[m]mun[ic]irt werden mit dem Anhang, daß e[in] e[hrsamer] Rath gutfinde, das 299 Speißen und Nachtlager den Heckenwürthen zu verbieten und ernstlich darüber zu halten, das sie keine frembde Gäst über Nacht beherbergen und sonderlich Arnold Schedeman, der sich behelfen will mit einem Ambtsdecret, zu Zeiten H[errn] Landschr[ei]b[e]rs Martinj seel[igen] ertheilt, welches Decret Schedeman sehr misbraucht, indeme wolermler H[err] Martinj seel[igen] einig und allein uf seine Freund aus Westphalen gesehen, er aber auch andere viel mehrere von Speyer, Wormbs, Wachenheim, Landaw, ja gar aus Hessen gleich den Schiltwürthen speiset und herberget, wirt einem hochlöbl[ichen] Oberamt dieses der Gebühr vorgetragen, ihn von dergleichen Misbräuchen abzuhalten und bej dem alten Herkommen es zu laßen, damit der Schiltwürth Clagen gestilt und alle Chalousie ufgehoben werde.

Betreffent der Schiltwürth Erinnerung, keinem zu verstatte, Wein auszuzapfen, als die ihme gewachsen, ist zwar die Ordnung und iederzeit also gehalten worden, jedoch bej diesen Zeiten, da der gemeine Mann keine Wein verkaufen kann, unterdeßen die Schatzung und andere herrschafftliche Gefälle zu zahlen durch Executionszwang getrieben wirt, ist gut gefunden, ad tempus zu erlauben, daß von seinen Mitbürgern ein und anderer 1, 2 oder 3 Ohm weniger oder mehr kaufen und selbige ausschencken möge bis zu anderwertlicher Verordnung.

Weiln auch nach 9 Uhren bej geschlossenen Pforten niemand in die Statt gelasen wirt, ist denen in der Stattgassen nicht versagt, Bekannte ufzunehmen und über Nacht zu herbergen, doch daß 300 alle Unordnung und Misbräuch verhütet werde.

la Rose ist nach seiner Gewonheit uf Erfordern dismal nicht erschienen, hat e[in] e[hrsamer] Rath bej Herrn Landschr[ei]b[e]rn erinnern wollen, denselben vorkommen zu laßen und dohin zu weißen, das er sich andern Heckenwürthen conformire oder der Straf gewertig seye.

Melchior Billmeyern contra Peter Ohlern, Pflegern des Feltsichenhaußes, ist nachmals Zeit von 4 Wochen gegeben, dem Feltsichenhaus wegen seiner Forderung Satisfaction zu thun oder gewertig zu sein, das man das Unterpfind angreife und dem Haus einraume.

### **Dinstags den 31.<sup>ten</sup> Maij 1659 absente d[omi]no König.**

Statt Speyer contra Hanß Georg Sondershaußen intercedirt vor die alda sich befindende Fränckische legatarij wegen der etlich und 30 Ihar lang zuruckbliebener Zahlung von weilant Stephan Franken ihnen verschaffter Legaten p.

Ist Sondershaußen communicirt worden. Der übergab schriftlichen Bericht von seiner bej dem Rath zu Speyer uf sein Anmelden gehaltenen Verrichtung, den Legatarien zugestellt.

Gerhartischer Erben zu Otterberg Anwalt Herr Abraham Kolb contra Bietzischen Tochterman Joh[ann] Pot übergab einen recessum generalem cum eventuali submissione, betreffent die geclagte 13 ad 14 M[a]ll[te]r Saltz p.

Wirt Poten zugestellt, ohne weitläuffige zur Sachen ohndienliche viele Wort den negsten sich vernemen zu laßen, dazu 4 Wochen Zeit von dato angesetzt worden.

ad concludendum et submittendum.

**301**

Fruchtkauf das M[a]ll[te]r	Korn	2 f. auch 2 f. 1 b.
	Weitzen	2 f. 5 b .
	Speltz	1 f. 6 b. auch 1 f. 7 b.
	Gerst	2 f.
	Habern	1 f. 3 b. auch 1 f, 4 b.

**Donnerstags den 2.<sup>ten</sup> Junij 1659 absentib[us] d[omi]nis Steil et König.**

Johann Friderich Sigel, Burger und Kiefer alhier, suchte an umb eine Intercession an die Statt Franckfort wegen einer Schadloshaltung, so sie an den Verkäufer ihres zu besagtem Franckfort gegen dem rothen Creutz liegenden Haußes zu suchen genöthiget p.

Ist verwilliget worden.

Herr Paul Kiefer contra Hanß Jacob Scherer den alten und Henrich Rößler begert Schadloshaltung wegen der 5 β 9, so von 1 Morgen Weingart im Haßlocher Weg im Hütbaum das Armleuthaus alhier droben pag[ina] 266 an ihn gefordert hette.

Beede Beclagte weißten vor 2 Wehrschaftsbrief, in dem ersten Georg Schneider und Consorten dem Peter Ettinger  $\frac{3}{4}$  Weingart am 11/21 Febr[uar]ij 1626 und im andern Henrich Rößler  $\frac{1}{4}$  Weingart Hanß Jacob Scherer im Tausch 9. 7bris 1636 vor ledig eigen verkaufft.

Henrich Rößlers Hausfr[aw] sagt dabey, daß sie nichts von obiger Beschwerdte wissen könne, weil es ihr verschwiegen worden, dergleichen wendet er, Hans Jacob Scherer, vor p.

Resol[ution]: die Beclagte sollen das Armleuthaus wegen obiger Anforderung befridigen, denen hernach freystehet, ihren Regress weiters, wo sie vermeinen, zu suchen.

Ist endlich dohin kommen, das die Volckische Vormundschaft die  $\frac{1}{2}$  und Henrich Rößler die andere  $\frac{1}{2}$  an hirinn vermelten 5 β 9 gutmachen muß. **302**

Carl Hilgers contra beede Meister und Schreiner alhier Ulrich Ellenberger und Henrich Rinderknecht begert die Widererstattung der  $2\frac{1}{2}$  f., welche er vor diesem uf verdingte Arbeit vor 8 Iharen gegeben p. Beclagter Rinderknecht wendet ein, das er zu 2 Malen mit dem Knecht zu Dutweiler gewesen und die Arbeit machen wollen, hette aber keine Bort gefunden. Doch seye er noch erbietig, solche über sich genommene Arbeit zu verfertigen, wann die Bort gestellt werden.

Res[olution]: E[in] e[hrsamer] Rath kann nicht sehen, wie in Rinderknecht weiters getrungen werden möge, da er nie in mora gewesen und noch seine Zusage halten will.

Cläger sagt, das er sich mit etwas contentiren laßen wolte, ist aber an Beclagten verwiesen, in der Güte es zu suchen und sich zu vergleichen.

**Dinstags den 7.<sup>ten</sup> Junij 1659 absente d[omi]no König.**

Fruchtkauf das M[a]ll[te]r	Korn	2 f. oder 1 f. 13 b.
	Speltz	1 f. 5 b. oder 1 f. 2 b.
	Weitzen	$2\frac{1}{2}$ f.
	Gerst	2 f.
	Habern	1 f. 5 b.

Martin Ulrich, Burger und Hosenstricker alhier, ward vorgefordert und befragt, wie es mit seines verstorbenen Tochtermans Melchior Keppel seel[igen] Verlassenschaft bewand seye. Derselbe zeigt an, das gar **303** nichts vorhanden, sondern der Verstorbene ihme sowol an vorgestrecktem Gelt und Woll als andern Leuten annoch schuldig verblieben. Darauf ist er wider nacher Haus gelaßen und dieses hier zu künfftiger Nachricht angezeichnet worden.

Niclas Welcker, jetziger Fleischschätzer, contra Andres Gros und Velten Berg zeigte an, daß beede Metzger Andres Gros und Velten Berg am negsten Betttag unter der offenen Schranken geruffen, das der Donner und Hagel denen in das Hertz schlage, welche das Fleisch also schätzen theten, und als sein, Welckers, Fraw gefragt, wen sie meinten, hat Gros geantwort: er habe niemand genant.

Andres Gros ist des Geringsten nicht gestendig, mögte gern wissen, wer obiges von ihme ausgeben thete, so sich auch nicht befunden, sondern uf seine Fraw gebracht worden.

Velten Berg sagte, das er die Obrigkeit nicht gemeint, sondern als Welckers Fraw gefragt, welchen er meinte, habe er geantwort: hette niemand gemeint, sondern in Haufen geredet, das der Hagel in das Fleischschätzen schlage.

Resol[ution]: Beede Theil sollen dismal 1 f. ieder, nemblich  $\frac{1}{2}$  f. vor g[nä]d[ig]ste Herrschaft und die Statt erlegen und sich künfftig dergleichen enthalten oder einer schwerern Straf erwarten.

Maria Magdalena Niesetin, alhiesige Hebamme, contra Catharinam Vielin, auch Hebamme, hat bey dem hochlöbl[ichen] Oberamt über etliche ehrenrührige wider sie Clägerin von der Beclagtin ausgestoßene Schmehereden, nemblich: die Clägerin heise die in Kindsnöten liegende Weiber Sacramentshuren, item die verderbete **304** dieselbe p. geclagt, so an e[inen] e[hrsamen] Rath remittirt worden, dorinn die Gebühr vorzunehmen.

Beclagtin ist nichts gestendig, beschwert sich vielmehr, das die Clägerin sie ins Gesicht eine Hex gescholten und ausgegeben, wann sie 9 Kinder empfangen, gebe sie das zehende dem bösen Geist p. Beruffe sich disfals uf Peter Wilhelm und seine Haußfr[aw].

Hingegen will Clägerin ihre Intention mit Wilhelm Sparren und des Schwartzferbers Ehehaußfr[aw]n erweißen.

Resol[ution]: du negstkommenden 24 [Donnerstag] sollen beede Theil wider erscheinen, da man die ernante Zeugen verhören und weiters nach Notturfft versehen wirt.

♂ [Dinstags] den 14.<sup>ten</sup> Junij 1659 ist mit des Amts Vorwissen dis Werck gütlich hingelegt und beeden mit Ernst anbefohlen, inskünfftig fridlich und nachbarlich zu leben, auch alles unnützen Geschwetz sich gänzlich zu enthalten bey Straf zehen Gulden Gelts, auch des Thurns, sonderlich gegen die Anfängerin vorzunehmen.

Johann Herman Leichsenring, Apoteker, contra das Grosarmleutamt beschwer sich weiter wegen des droben p[agina] 288 und 294 ertheilter Bescheid und bittet, sich an den jetzigen Inhaber des halben Morgen Weingarts im Hartheußer Conrad Dittelmeyer, uf welchen Weingart die  $33\frac{2}{3}$  f. als ein mitverlegtes Unterpfand vor diesem verwießen worden, zu halten p.

Ist Dittelmeyer zugestellt worden, in 8 Tagen darauf zu antworten.

### **Donnerstags den 9.<sup>ten</sup> Junij 1659 absentib[us] d[omi]nis Steil et König.**

H[err] Johann Philips Scherpf von Wormbs contra Sebastian Soller fordert 54 R[eichs]th[a]l[e]r vor ein dem Beclagten im Febr[uario] laufenden Ihars verkaufftes Pferdt laut vorgewiesener **305** Handschrift p.

Beclagter ist der Schult gestendig, wendet aber vor eine Gegenforderung wegen etlicher ufgewanter

Uncosten wegen einem Schweitzer aus der Herrschafft Bern herrührent.

Cläger übergab eine ordentliche Rechnung, was sie beederseits vor diesem miteinander gehandelt. Dieselbe ward dem Beclagten zugestellt, uf morgen anzuzeigen, was er dagegen einzuwenden haben mögte.

♂ [Dinstags] den 28. Junij 1659 ist zwischen beeden Partheyen Abrechnung gepflogen undt verglichen, auch von e[inem] e[hrsamen] Rath recht und billig erkant worden, das Sebastian der Ziegler Herrn Scherpen vor alle Anforderung 54 R[eichs]th[a]l[e]r 30 Xr. bezahlen solle, und hat H[err] Scherp e[inem] e[hrsamen] Rath zu Ehren seine ufgewanthe Uncosten gutwillig fallen laßen. Ist Dilation uf 14 Tag gegeben.

Vide Pfremprotocoll p[agina] 323 vom 15. Julij.

Georg Christoph Willer contra Joh[ann] Philips Spohnen, Rentmeistern alhier p., begert die Lieferung 55 f. Capital, so weilant Velten Leinburger des auch weil[ant] Hanß Boltzen, gewesenen Burgers alhier, hinterlasenen Kindern a[nn]o 1549 laut Brifs schuldig geworden, dafür des Beclagten Wohnhaus verpfändet seye.

Ist demselben co[m]mun]icirt, in 8 Tagen darauf seine Notturfft einzubringen.

Newstatt c[ontra] Niclas Herman, den Gerber.

S. 185

Ist uf H[errn] Landschreibers Sebastian Deibitzen p. vorher widerholtes Erinnern weiters von der mit Niclas Herman dem Gerber wegen der Mawer habender Streitsachen, droben p[agina] 185 et sequ[entes] vermeldet, dato geredet und dabej resolvirt worden,

1. zu beßerer eines hochlöbl[ichen] Oberamts Information einen Extract aus dem alten Kaufprotocollo de a[nn]o 1595 hiemit zu überreichen, daraus zu sehen ist, daß die letztere Beforchungen bey dem Verkauf des Haußes, dorinn Herman ietzt wohnt, sehr ohngleich und nicht nach der alten rechtmesigen Beforchung angezeigt worden seyen, indeme es nicht ‚der gemeine Hof‘, sondern austrücklich und deutlich ‚die Gemein‘ heißet, dabej man **306** auch uf Seiten der Statt bleibt.
2. Ist erkant, daß in 100 Iharen kein Thor alda gewesen und niemals etwas von den Benachbarten disfals gesucht worden, welche billig ihr Recht, da sie einiges zu haben vermeint, verfolgt und nicht also durch Stillschweigen verschlafen haben.
3. streitet auch die newe Beforchung wider ihn, Herman, indeme die Wehrschaftbrief melden, das sein Haus ‚vornen uf den gemeinen Hoff stoße‘, da es zu Behauptung seiner Meinung heißen müste ‚vornen mit dem gemeinen Hof uf die Gaß stoßent‘.
4. sucht man uf Seiten der Statt allein die Manutenentz des kundbaren üblichen Herkommens, Gegentheil aber begert eine Newerung, so ihme satsam zuvor zu erweisen obliegt.
5. lautet der alte Wehrschaftbrief, das Conrad Bidenbender a[nn]o 1612 des Hermans Haus erkaufft habe, beforcht einseit Jacob Lawer, anderseit ein Bächlein p., also hette billig sein Sohn Niclas Bidenbender wider verkaufen und anstatt des berürten Bächleins die Mäurische Fraw Wittib nicht anzeigen sollen.

**Dinstags den 14.<sup>ten</sup> Junij 1659 absente d[omi]no König.**

Fruchtkauf das M[a]ll[te]r	Korn	2 f.	Brottax
	Speltz	1 f. 5 b.	1 Brot 14 9
	Weitzen	2½ f.	1 Xr.weck 26 Loth
	Gerst	2 f.	
	Habern	1 f. 5 b.	

**307**

Abdias Walter von St. Lamprecht hat ferndiges Ihar uf 30 Claffter Brennholtz uf der Bach dohin flötzen laßen, ohne sich zu vorderst bej hiesiger Statt wegen habender Flötzens Gerechtigkeit, derentwegen man ihn dato zu Redt gesetzt, anzumelden und Erlaubnus zu begeren. Darufer ihme drey R[eichs]th[a]ll[e]r. so er der Statt zu einer Erkantnus erlegen solle, angesetzt worden, alles ohne einige Consequenz. Und weiln derselbe anitzo nachmals angehalten, uf 30 Claffter von den Grefenhauser Wiesen nacher Lamprecht zu flötzen, ist es verwilliget, doch gegen einen Revers und Erlegung 3 R[eichs]th[a]ll[e]r.

**Donnerstags den 16.<sup>ten</sup> Junij 1659 absente d[omi]no König.**

Herr Abraham Kolb in Nahmen H[errn] Johann Herman Leichsenrings contra Joh[ann] Henrich Flecken als Pflegern des Armleutambts begert nachmals Zeit, wegen des Armleutambts Pflegers Johann Henrich Flecken droben p[agina] 294 widerholter Forderung sich zu ercleren oder stelt dem Cläger frej, uf alle Unterpfänder zu clagen.

Resol[ution]: wirt H[err] Leichsenring vier Wochen Zeit verwilliget.

Joh[ann] Philips Spohn, der Statt Rentmeister, contra H[errn] Georg Christoph Willers übergab einen Gegenbericht uf Willers iüngst am 9. dieses wider ihn einbrachte Clagschrift.

So dem Gegentheil zugeschickt worden, sich ferners vernehmen zu laßen.

Herr Keller Philips Lorentz Müller contra Kaufmännische Vormünder widerlegt das von den Kaufmännischen Vormündern zu Wormbs am 19. Majj **308** letzthien abgangene Antwortschreiben und bittet nachmals, ihme den Zugang zu der Lustringischen Nahrung gegen Caution zu gestatten.

Ist angedeuten Vormündern zugestellt, das sie weiters ihre Notturfft einbringen mögen.

H[err] Spittalm[ei]st[e]r Atman contra Hanß Peter Haaßen.

Herr Burgermeister Philips Ernst Syring neben Herrn Johann Euler und H[errn] Paul Kiefer referiren, daß sie am ♂ [Dinstag] negsthien den Graben obig dem Spittal, deswegen zwischen dem Spittalm[ei]st[e]r und Hans Peter Haaßen iüngst Streit vorgefallen, besichtigt und befunden, das dem Haasen mehr Schaden als H[errn] Spittalm[ei]st[e]rn geschehen, indem der Grundgraben nicht gesäubert, daran der Spittal Branchweiler die Helfft und Johannes Schöfer oder ermelter Haas als Beständer die andere Helfft zu reinigen schuldig, und noch darüber H[err] Spittalm[ei]st[e]rs Leuth seine unden liegende Wiß gedämbt, das das Wasser sich schwellen und des Haasen Wiß überschwemmen müßen, dadurch ihme der gröste Schaden begegnet und viel mehr als Herr Spittalm[ei]st[e]r zu clagen Ursach hette.

Hiruf hat e[in] e[hrsamer] Rath sich resolvirt, noch weitere Information einzuziehen, das der Spittal schuldig, die Helffte des Grundgrabens zu säubern und H[errn] Spittalm[ei]st[e]rn seine Unfug so viel beßer vor Augen zu stellen.

Herr Spittalm[ei]st[e]r begert nicht mehr als bej dem Herkommen es zu laßen. **309**

Joh[ann] Niclas Reuß contra Sondershaußen beschwert sich wegen 30 f., so Hans Georg Sondershausen vermög eines güthlich untereinander getroffenen Accords fordern thete, da derselbe doch schlechte Anweisung uf Speyer ihme gethan, auch noch ein Legat von 200 f. an ermelten Sondershausen zu praetendiren hette p.

Ist Sondershausen communicirt, in 14 Tagen zu antworten.

Fränckische Legatarien Anwalt Johann Niclas Reuß contra vorged[achten] Sondershaußen suchte an wegen ihrer Forderung anstatt der Speyrischen anerbottenen, eine andere annehmlichere und beßere Anweisung mit guten gangbaren Briefen zu thun p.

So ihme, Sondershaußen, zugestellt worden, in 14 Tagen seine Notturfft einzuwenden.

Hiesige Schul

Herr Niclas Steil referirte am negstverwichenen Dinstag e[inem] e[hrsamen] Rath, daß bej dem consistorio sonderlich von dem Allmosenpflegere Abdias Molinaj angeregt worden, wie ein schuliches Verlangen bej vielen Burgern were nach Widerrufung der Schulen dis Orts, dazu ein und ander einige Mittel beyzuschießen und das Ihrige zu thun erbietig, maßen viel Kinder zuruckgesetzt würden, weiln solche nacher Heidelberg zu schicken und alda studiren zu laßen, den Eltern ohnmöglich were p. Hirauf ist ein Memoriale an hiesiges Oberamt ufgesetzt und umb Befürderung dieses Wercks bej g[nä]d[ig]ster Herrschafft angesucht, dabey auch erinnert worden, das man gern gewiße bestendig bleibende und solche praeceptores bej jetzigen Schulen haben mögte, die keine Profession vom Predigen und anderm machen theten, sonstn würde die Jugent irr und kein gewißer methodus docendi gehalten p.

310

#### **Dinstags den 21.<sup>ten</sup> Junij 1659 absente d[omi]no Syring.**

Fruchtkauf das M[a]ll[te]r	Korn	1 f. 14 b.
	Weitzen	2 f. 5 b.
	Speltz	1 f. 5 b.
	Gerst	2 f.
	Habern	1 f. 3 b.

Niclas Volckman als gevollmächtigter von Adolph Schumachern aus der Ulve weiset vor einen Schein von Burgermeistern, Richtern und Rath der Statt Roede vorm Walde, in dem Fürstenthumb Berg gelegen, datirt den 9. Junij 1659 und begert die 30 R[eichs]th[a]l[e]r, so aus sein, Adolph Schumachers, alhier verstorbenen Sohns Adolphs hinterlasenen verkaufften Tüchern und Wahren erlöbt worden, wie man ihn, Gevollmächtigten, bej seiner iüngsten Anwesenheit vertröstet p.

Resol[ution]: weiln obige Gelter in der Statt Nutzen verwendet worden und billig die Widererstattung gethan werden mus, so ist dato dohin geschlossen, daß die H[erren] Burgermeister so viel Gelt gegen Interesse bis nach dem Herbst ufnehmen und alsdann von dem fellenden Lägergelt solches wider gutmachen sollen.

Hanß Georg Kaub, so die Gerichtschreiberej Edigkoben überkommen und dohin zu ziehen gemeint ist, hielte an umb das Burgerrecht, solches ihme ufzuhalten gegen üblicher Gebühr, so er a[nn]o 1660 zum erstenmal und so fort zu erlegen erbietig ist.

Ward verwilliget.

311

Johann Podt, Burger alhier, ist willens, bej der Burgvogtej Fridelsheim 200 f. Capital ufzunemmen und dagegen seine Wohnbehauung, neben dem Rathhaus gelegen, so dann einen Morgen Weingart, in der Gruben undig Wintzingen neben Martin Edinger gelegen, zu verpfänden; begert Aestimation solcher Unterpfänder, welche Herr Burgvogt zuvor gefordert.

Daruf hat e[in] e[hrsamer] Rath angedeüte Behauung 1000 R[eichs]th[a]l[e]r und mehr werth zu sein geachtet, ingleichen den Weingart vor 200 f., so er, Podt, vor ledig eigen angegeben hat.

Herr Philips Brettel als Ehevogt seiner Hausfrawen und wegen übriger Atmännischer Miterben bate umb eine Attestation, das sie von ihrem respective Schweher, Vatter und Altvatter, dem H[errn] Peter Atman seel[igen], den uf der Grafschafft Hohenloe stehenden 1000 f. Capital inhaltenden Gültbrief, datirt zu Newenstein uf Jacobi 1575, vermög Theilungs protocollj und inventarij ererbt und daran ihme, H[errn] Brettel, pro quota 166 f. 10 b., it[em] Annae Margarethae, weilant Johann Ludwig von Bergen s[eeligen] Wittiben, 333 f. 5 b., it[em] Frawen Mariae Margarethae, H[errn] Johann Stephan Meyers, hochgräfl[ich] Erpachischen Kellers zu Schönberg, Ehehausfr[aw] 166 f. 10 b. und H[errn] Johann Georg Ulmern, Burgern zu Wormbs, 333 f. 5 b. gebüren theten.

Ist verwilliget und ein schriftlicher Schein unter der Statt Insigel ertheilt worden.

312

#### **Donnerstags den 23.<sup>ten</sup> Junij 1659 absente d[omi]no König.**

Hanß Georg Lang, Hufschmitknecht, hat ney nächtlicher Weil des Herrn Kellers Jungen die Lucern mit einem Stein entzwey geworfen, deswegen man denselben zu Redt gestellet und ihme 2 f. Straf angesetzt, so er erlegen oder in den Thurn gehen solle.

In Nahmen H[errn] Georg Christoph Willers contra Johann Philips Spohnen p. übergab Herr Procurator Abraham Kolb seine Replic, so dem Gegentheil zugestellt, in 14 Tagen fernere Notturfft einzubringen.

Hiob Frutzweiler contra Johann Adam Molanin Wittib hat sich beschwert, daß man ihme den von der Molanin Wittib angekauften Morgen Weingart im Vogelsgesang in der Schatzung vor 50 f. angeschlagen thete, da doch derselbe nicht allerdings angebawt seye. Weiln aber ein ieder Morgen gebawter Weingart vor 50 f. angeschlagen, auch obiger Weingart ihme vor kein Eggert von der Wittib kauflich überlaßen worden, so bleibt e[in] e[hrsamer] Rath dabey, daß Frutzweiler den Weingart vor 50 f. verschätzen solle, hingegen der Wittib so viel an ihrem Contingent abgeheth.

Obgemelter Frutzweiler ward in 5 f. Straf gesetzt, weiln er bej Eröffnung obigen Bescheidts den Rath einiger Partheyligkeit, als ob man ihn härter und nicht wie andere hielte, beschuldigen wollen. 313

Catharina, weilant Wilhelm Köberers, gewesenen Burgers und Glasers alhier, und Elisabethae seiner Hausfrawen, beeder nun seel[igen], hinterlasene Tochter, bate umb einen Geburtsbrief, so verwilliget worden.

Beede Glaßermeister Anton Kip und Hanß Maurer, Burger alhier, meldeten sich an mit Bitt, ein attestatum ihnen zu ertheilen, daß ihre churf[ürstliche] D[urc]h[hl]a[uch]t, unser g[nä]d[ig]ster Herr, ohneracht Anton Kip seinen Geburts- und Lehrbrif wegen Krigsunruhe aus Lieflandt bis noch nicht beybringen können, unterm dato Heidelberg 24. Julij 1656 decretirt, sein Glaserhandwerck zur Newstatt alhier ruhig und ohnangefochten üben zu laßen.

Wie dan auch Hanß Maurer von Reutingen aus der Schweitz, Berner Gebieths, am 29. Xbris 1657 seinen ehrlichen Geburts- und Lehrbrief hier vorgewiesen, darauf auch zum Burger angenommen

worden und seithero sein Glaßerhandwerck wol und ohne Clag getrieben, das diese Statt und männiglich mit ihme wol zufriden gewesen.  
Ist demnach gesuchtes attestatum von e[inem] e[hrsamen] Rath verwilliget.

**Dinstags den 28. Junij 1659 absentib[us] d[omi]nis König et Brettel.**

Weber- und Schöferischer Erben Anwalt p. contra Christoph Niebling p. überreicht wegen der bej Ambt eingewanter Appellation ein Decret des Inhalts, daß man in dieser Sachen einhalten und die acta dohin einliefern solle.

Ist verwilliget.

314

Fruchtkauf das M[a]ll[te]r	Korn	2 f. oder 1 f. 14 b.
	Speltz	1 f. 5 b. oder 1 f. 3 b.
	Weitzen	2 f. 5 b.
	Gersten	1 f. 13 b.
	Habern	1 f. 3 b.

Johannes Colnerus von Corbach aus der Grafschafft Waldeck meldet sich an, das er willens, eine Zeitlang procurando sich alhier ufzuhalten mit seiner Hausfrawen; bittet uf ein Viertel Ihar lang ihme die Freyheit von bürgerlichen Beschwerdten gedeyhen zu lasen, so verwilliget worden.

Johann Nuber der Schlosser contra Niclas Steyer beschwert sich über ihme zu Nachtheil ufgeführten neuen Baw und bittet dorinn zu versehen p.

Resol[ution]: Ist ein Augenschein erkant und dazu deputirt neben beeden Herren Burgermeistern H[err] Paulus Kiefer, Rathsverwanter, und Hans Heck.

Die Deputirte bringen zurück, das Nuber sein Theil Mawer anfangs zu schmal habe aufgeführt, deswegen Steyer nicht weiter weichen können, der hinden sein Antheil Mawer breiter ufgeführt, also sein Baw an selbigem Ort weiter von Nuber stehet. Da solcher also auch vornen stünde, könnte der Cannel füglicher gelegt werden, so aber ietzo nicht mehr zu endern. Finden ihres Orts rathsam, das Steyer den Cannel dismal uf seinen Costen legen sollte, Nubern ohne Costen und Schaden, doch das künfftig der gelegte Cannel von beeden Theil erhalten werde.

E[in] e[hrsamer] Rath hat ietztgemeltes Bedencken angenommen und Steyern deswegen Befehl zu geben geschlossen.

315

Ernst Frisicke der Kirschner bate, ihn bey der halben Wacht zu lasen in der Zeit er verreisen und von hier ab sein würde; könnte wegen Alters sonsten nichts als mit Bottengehen ein Stück Brot verdienen. Ist verwilliget worden.

**ᵒ [Samstags] den 2.<sup>ten</sup> Julij 1659.**

Rudolph Aliman, bürtig in der Vogtej Bipp, Berner Gebiets, und Susanna seine Haußfraw haben sich uf 5 Ihar lang dis Orts ufgehalten, zu den Weingartgeschefften sich gebrauchen laßen und im Leben und Wandel redlich erzeigt, daß man ihnen anderst nichts als Ehr, Liebs und Guts nachsagen kann. Seint anitzo willens, nacher Haus zu reißen. Zu dem Ende ein Schein ihres Wolverhaltens uf ihr Anmelden denselben dato verwilliget worden.

**Dinstags den 5.ten Julij 1659 absentib[us] d[omi]nis König, Brettel et Neuspitzer.**

Hanß Georg Freytag, Schusterhandwercks, begert von seinem bisher gewesenem Vormund Velten Berckes geliefert zu sein.

Ist verwilliget und dem anwesenden Vormund Befehl gegeben worden.

Susanna Falckin aus Lottringen, so von Heidelberg aus H[errn] Petisci Dinsten anhero kommen, contra Rudolph Königs Hausfraw Maria fordert 10 f. vor 2 Iharen baar geliegenen Gelts.

Die Beclagin gestehet die Schult, könne aber aus Mangel Mittel nicht zahlen. Daruf ist Dilman Clermont vorgefordert und befelcht worden, die 8 f. Zins, uf Ostern 1660 fällig, einzuhalten und Clägerin zu liefern; wegen übriger 2 f. wirt man alsdann auch sehen, wie dieselbe zugleich erlegt werden mögen. 316

Kaufmännische Vormünder contra H[errn] Kellern Philips Lorentz Müller und Consorten thun ihren weitem Bericht. Bitten nachmals, ihren Pflögöhnen die hiesiger Lustringische Nahrung aus vorbrachten Motiven sub oblata cautione abfolgen zu laßen.

Ist H[errn] Kellern zugestellt worden.

**Donnerstags den 7.<sup>ten</sup> Julij 1659 absente d[omi]no Brettel.**

Hanß Conrad Ernagel ist anstatt des abgangenen Ludwig Hoffman zu einem Nachtwächter angenommen worden, hat daruf dem eltern Herrn Burgermeister Philips Ernst Syring angelobt.

Johann Philips Spohn contra Georg Christoph Willers übergab seine weitere Notturfft und bate, ihn der Clag zu entheben p.

Ist Willern communicirt.

Hanß Leonhard Barth, Burger alhier, übergab eine Verzeichnus von 60 R[eichs]th[a]l[e]r a[nn]o 1634 Hanß Mucha, Burger und Meltzern zu Ollmütz, geliehenen Gelt und etlichem hinterlegten Silber, Kleider und Leinwad, mit Bitt, ihme darüber ein attestatum zu ertheilen; wollte an den Gerichtstab angeloben, das seine Forderung richtig, so er alsobalt gethan, und in diesem attestato den hochwolgelborenen Freyh[errn] Matthiam von Rentz, rö[misch] kay[serlichen] Mai[estae]t Obristen und Commendanten zu besagtem Ollmütz, gevollmächtiget, dis Werck richtig zu machen, als das ufgesetzte Concept mit mehrem ausweißet. 319

**Dinstags den 12.<sup>ten</sup> Julij 1659 p[rae]sentib[us] omnib[us].**

Fruchtkauf das M[a]ll[te]r	Korn	1 f. 12 b.
	Weitzen	2 f. 5 b.
	Speltz	1 f. 3 b.
	Gerst	1 f. 13 b.
	Habern	1 f. 3 b.

Jacob Klingler, Schreiner alhier, hat bej letztem Jahrtag gegen die Schneiderzunfft ohngeziemende schimpfliche Reden in der Herberg zur Cronen ausgestoßen, darüber sich dieselbe heut durch beede Meister Jonas Gleisinger und Hanß Caspar Keller hoch beclagten.

Der Beclagte sagt, das er nur geschertzt und gar nicht böses gemeint gewesen. Ist darauf in 1 f. Straf gesetzt und partes verglichen.

Schöferische Erben contra Wendel Wideman als Lebkücherischen Curatorem begeren einen Wehrschaftb[rif] über 1½ Morgen Weingart, Acker und Baumstück, im Winterberg gelegen, so a[n]no 1636 den 9. 7bris den Lebkücherischen curatorib[us] bonorum vor 300 f. ihr resp[ectiv]e Vatter und Hanswürth, Herr Johann Schöfer seel[igen] abgekauft und zalt, den angedeuteten Wehrschaftb[rif] aber in der Curatoren Hände gelaßen hette.

Wideman beschwert sich, den Brif aus Handen zu geben, weiln von dem Kaufschilling er nichts empfangen.

Hirauß hat man im protocollo de a[n]no 1637 den 19. Febr[uarii] nachgesehen und gefunden, das die 300 f. Kaufgelter in der Lebkücherischen Creditorsach angewiesen und von H[errn] Johann Schöfern laut seines Haußbuchs fol[io] 218 et seq[uentes] bezalt wor **318** den. Ist also besagter Brif den Schöferischen Erben zugestellt und dieses hier zur Nachrich protocollirt worden, damit Wideman desto weniger künfftig gefährt sein mögte.

Herr Keller alhier Philips Lorentz Müller in Ehevogt Nahmen seiner Haußfrawen, sodann Anna Barbara Reuterin contra Kaufmännische Vormünder zu Wormbs laßen sich weiters vernehmen wegen der Lustringischen hiesigen Nahrung p.

So dem Gegentheil communicirt worden cum termino 4 Wochen.

Balthasar Korben, dem Stattknechten, ist uf sein Suppliciren verwilliget worden, das man noch ¼ Ihar zusehen wolle, ob er sich beßer bej Versehung seines Dinstes erzeigen werde, im widrigen werde man ihn ernstlich abstrafen und seines Dinsts entsetzen.

Johann Georg Sondershausen contra Johann Niclas Reußen antwort uf seines Gegentheils droben am 16. Junij einbrachte Clagschrifft.

Ist dem Gegentheil zugestellt worden, in 8 Tagen seine weitere Notturfft einzubringen.

Obbemelter Sondershausen contra Fränckische Legatarien zu Speyer erclert sich, wie er den Gegentheil von den vorhandenen Fränckischen Gültbrifen befridigen wollte.

Ward den Legatarien zugeschickt.

**319**

Saltztax

Das Cöllnisch Saltz solle das Simmern künfftig vor 16 b. aus dem Casten verkaufft werden, aus der Cammer aber den Herren das Simmern vor 13, andern vor 14 b.

### **Donnerstags den 14.<sup>ten</sup> Julij 1659 absente d[omi]no König.**

Johannes Poth contra Gerhartischen Erben Anwalt übergab seine Conclusionschrifft und bate umb Publication eines Sententz p.

Ist dem Gegentheil zugestellt worden, sich dorinn zu ersehen und da er etwas noch einzuwenden hette, solches kürztlich zu thun; der läßt es dabey bewenden und will nichts weiter handeln. Bate umb Abschrifft, so bewilliget worden.

Medart Zettert und deßen Schwager Johann Georg Freitag, lediger Schumachergesell seint beede dato in Person erschienen, einander in der Güte in Beysein Hauprecht Zopfen und Velten Berckes als Vormünder wie auch Johann Philips Pistorij, Gerichtschreibers zu Muspach, berechnet und verglichen;

und weiln in solcher Abrechnung Johann Georg Freitag seinem Schwager Zettert 14 f. 2 b. 7 9 endlich heraus schuldig bleibt, so wollte er ihme dafür seinen halben Theil Weingart im Vogelsgesang eigenthumblich überlaßen, damit dann keiner etwas mehr von dem andern zu fordern haben solle, als sie darauf angelobt.

Obbemelter Freitag contra Johann Euler den jungen kündigt auf ein Capital von 50 R[eichs]th[a]ll[e]r und begert, das Beclagter die Ablag thun möge, damit er zu Anstellung seines Hauswesens einige Mittel in Händen bekomme, desgleichen 320 seye Euler noch dreyjährige Pension davon schuldig. Beclagter sagt, er habe anitzo keine Mittel hirzu, wollte doch sehen, ob er Gelt ufnehmen und dis Capital ablegen könnte; gelte ihme gleiche, wenn derselbe die jährliche Pension liefern thete, dabej sich erbierte, die 7½ R[eichs]th[a]ll[e]r hinterstendiger dreyjähriger Pensionen in den negsten 14 Tagen zu zahlen.

Ist dabej gelasen worden.

Mehrberürter Freitag contra Leonhard Helmer fordert ein Legat von 20 f., von Hans Hollern seel[igen] herrührent, deßen Nachfahr Leonhard Helmer sich erbotten, uf Martinj negstkomment die Lieferung zu thun, womit clagender Freitag zufriden war.

N[ota] b[ene]: d[en] 16. Januarij 1660 seint diese 20 f. abgetragen und bezahlt praesentibus me Joh[anne] Burcardo Wetzel praetore et 2 co[n]s[ulibu]s d[omin]o Remich et d[omin]o Schopman.

Brantische Vormundschaftff

Schultheis von der Hardt fordert 5 Ziel Schatzung, vor einem Ihar außstendig, von den Brantischen Gütern herrührent, iedes Ziel 15 9, zusammen 4 b. 11 9, Herr Niclas Steil beschwert sich derentwegen, weiln er das Gut nicht in Händen gehabt habe.

Hirauf ist H[err] Peter Schopman als Brantischen Vormund befohlen worden, obigen Hinterstand gutzumachen.

♂ [Dinstags] 23. Aug[usti] 1659 ist resolvirt, das der besagte Vormund auch den newen Uffsatz bis zur . . . . .

In Nahmen H[errn] Johann Philps Scherppen zu Wormbs contra Sebastian Soller meldet sich dato an Herr Abraham Kolb, anzeigt, daß sein Principal noch nicht vom Ziegler Sebastian Soller befridiget worden lauf iüngst ergangenen Bescheidts.

Resol[ution]: weiln der Ziegler nicht in loco, so solle uf seine Widerkunfft gewartet und alsdann vorgefordert werden.

321

**Dinstags den 19.<sup>ten</sup> Julij 1659 p[rae]sentib[us] omnib[us].**

Fruchtkauf das M[a]ll[te]r	Korn	1 f. 13 b. auch 1 f. 14 b.	
	Weitzen	2 f. auch 2 f. 5 b.	
	Speltz	1 f. 1 b. auch 1 f.	
	Gerst	2 f.	Brottax
	Habern	1 f. 3 b.	1 Brot 14 9
			1 Xr. weck 30 Loth

ist bej 28 Lothen diese Woch gelasen

Holtztax	ein Clauffer gemengt Holtz	17 b.
	schlechtes als Kieferholtz	16 b.
	das 100 Stiefel	11 b. 4 9
	infra p[agina] 341	

Gerhartischer Erben Anwalt Herr Abraham Kolb contra Johann Poten suchte an, ihme bej Zeiten den Termin, an welchem die Publication des Endurtheils in gegenwertiger Sachen geschehen solle, zu eröffnen, alsdann seyen seine principales in Person zu erscheinen entschlossen. Solle in Acht genommen werden.

Fraw Barbara Weidenköpfen Wittib beschwert sich über das bisher ihärllich gereichte Schutzgelt und bittet, sie als einen nunmehr erlebte Fraw gleich andern Witweibern zu halten und mit einem Frohnpfund ihärllich anstatt des erwehnten Schutzgelts zu belegen p. Daruf ist resolvirt, das Supplicantin noch dis Quartal bis 22. Aug[usti] die vorige Gebühr entrichten, künftig aber des Ihars bej 6 f. gelassen werden solle; dabej zu wißen, das solches nicht uf sie allein, sondern auch uf ihren bej ihr wohnenden Sohn, der aller **322** Frohn, Wachen und burgerlichen Beschwerdten befreyet ist, gemeint, deswegen ein so Geringes beyzutragen sie sich garnicht beschweren könne.

Johannes Beck von Schifferstatt contra Peter Kintzingers seel[igen] Verlasenschafft suchte an wegen etlicher von seiner verstorbenen vorigen Hausfrawen Christina seel[igen] a[nn]o 1634 in dero ufgerichtem Testament vermachter Legaten, welche Christina vorhin an Pet[er] Kintzinger verheurath. Hirauf hat man in der Kintzingerischen Creditorsachen nachgesehen und befunden, das den 29/19 Martij 1639 ein Bescheid publicirt, dorinnen die uf ausgegangene Edictalcitation erschienene creditores ihrer Forderungen nach Advenant Anweisung empfangen und das Sterbhaus von allen weitem Anforderungen ledig gesprochen worden.

Weiln nun Supplicantin dazumal nicht erschienen, da er doch im Land gewesen und genugsame Wissenschaft von dieser Sach haben können, so findet man nicht, wie nach so vorgangener Geschicht zu helfen, in Betrachtung ohne das die Erbschafft gering, dagegen mit überhäufften Schulden beladen gewesen. Unterdeßen stehet ihme frej, Erkundigung einzuziehen, ob noch etwas übriges ohnangewiesen befunden werden mögte, solle an oberkeitlicher Hülff nichts ermanglen, so ihme Beck sambt jetziger seiner Hausfrawen dato eröffnet worden. **323**

Bescheid in Sachen H[errn] Johann Niclas Reußen contra Johann Georg Sondershausen. E[in] e[hrsamer] Rath findet aus allem Vorbringen billig, daß clagender Reuß den in Beysein Arnold Schedemans und Velten Berckes (welche beede nachmals heut dato als Zeugen, von den Partheyen ein und ander Seiten vorgestellt, verhört worden seint) getroffenen gütlichen Accord zu halten und dem beclagten Sondershausen die 30 f. in gesetztem termino, nemblich uf negstkommenden Bartholomaej gutzumachen habe, so auch den vorbesagten Partheyen dato eröffnet worden.

Ahn H[errn] Wolf Eberhard Cämmern von Wormbs, Freyherrn von Dalberg, solle nachmals geschrieben werden, daß man nichts mehr an Holtz oder Materialien frej paßiren laßen könne, bis die Conformation des vorschützenden privilegij selbst vorgezeigt werde.

### **Donnerstags den 21.<sup>ten</sup> Julij 1659.**

Boos von Altorf

Ein hochlöbl[iches] Oberambt überschickt Schreiben von der churf[ürstliche]r Rechencammer, an

dasselbe unterm 12.<sup>ten</sup> dieses abgangen, dorinn Nachricht begert wirt, wie es mit des J[uncke]r Boosen von Altorf in hiesiger Gemarckung liegender von denen von Riedeßel zu Altorf auf ihn erblich erwachsener zur Schatzung gezogener Weingarten beschaffen, maßen er sich darüber beschwert habe p. Hirauf hat man bey der Statt Repositur nachgesucht und eigentlich von solchen Gütern keine Nach **324** richt finden können, wie dann die Belagregister nun lange Zeit nicht bey Rath gelasen, sondern zur Rechencammer undt hiesigem Ambt genommen worden, als sonderlich a[nn]o 1593 bey damaliger zehenjähriger Belag geschehen ist.

Michael Lang, wonhafft zu Neidenfels, ein Holtzbawer, hat wider das Herkommen uf 20 Claffter des besten Brennholtz zu Lamprecht ausgeworfen, darumb derselbe dato zu Redt gestelt und mit zwo Clafftern Holtz, so er der Statt zu einer Erkantnus wegen habender Bachgerechtsame dismals liefern solle, belegt, dabey aber erinnert worden, das man anitzo sein Ohnvermögen ansehe, künfftig aber bey einem so Geringen es garnicht lasen werde.

Hoffglock

Weiln einige Reparation an der hiesigen Hoffglocken zu thun nötig und bekannt, daß das Stifft solche Glock zu unterhalten schuldig ist, so solle bey Herrn Stifftschafnern Georg David Mülheusern durch ein Memoriale Anregung geschehen, obiges Werck eihstens vorzunehmen.

Velten Berg der Metzger ward von Herrn Philips Bretteln angeclagt wegen ohngeziemender wider seine Haußfraw unter der Schranken getrie **325** Reden. Derselbe ist daruf gehört und in einen R[eichs]th[a]l[e]r Straf gezogen worden.

St. Richarts Closter in Wormbs constituirter Anwalt, Herr Abraham Kolb, contra Michael Kreßen seel[igen] Erben fordert in Nahmen ermelten Closters 200 f. Capital und vieljährige ruckstendige pensiones laut Brifs vom 7. Xbris 1628, oder aber wollte man das Closter in die verlegte Unterpfänder als 5 Viertel Weingart im Kieß neben Peter Eul p., item 3 Viertel Weingart uf der Spittalbach p immittiren.

Ist den Erben zugestelt, in den negsten vier Wochen hiruf sich vernemen zu laßen.

### **Dinstags den 26.<sup>ten</sup> Julij 1659 absentib[us] d[omi]nis König et Brettel.**

Birckenschütz

Hanß Georg Pfeil ist anstatt Peter Baders, der anitzo schwerlich kranck darnider ligt, zu einem Birckenschützen angenommen worden; hat daruf dem eltern Herrn Burgermeister Syring angelobt.

Fruchtkauf das M[a]ll[te]r	Korn	1 f. 13 b. auch 1 f. 14 b.	
	Speltz	12 b. auch 11½ b.	
	Weitzen	1 f. 11 b.	
	Gerst	1 f. 7½ b. auch 1 f. 5 b.	
	Habern	1 f. 3 b.	Brottax
			1 Brot 14 9
			1 Xr.weck 32 Loth

David Saverin, Goltschmit, Beständer etlicher Güter zu Hilbertseck, hat sich dato angemeldet, ihme zu erlau **326** ben, das er einen Cramladen an die Mawer, wie man an das Armbrustschießhaus gehetm zur linken Hand bawen möge.

Ist verwilliget gegen ihärlicher Erlegung anderthalben Reichsthaler.

Samuel Saverin, ein Knopfmacher, hat uf Anmelden dato erlangt, uf 2 Monat lang sich alhier ufzuhalten und zu versuchen, ob er Burger werden wolle.

Hanß Michael Ertznagel, Burger und Kupferschmit zu Speyer, suchte an umb ein attestatum seines hiesigen Vermögens, damit bey gnädigster Herrschafft umb Moderation der ihme bey letzter Revision zu hoch angesetzter Schatzung desto beßer ansuchen möge.

Resol[ution]: Supplicant wirt wissen, was er vor einen Zetel seines Vermögens den Herrn comissarijs bey der Belag übergeben, hette doch bey denselben zu Heidelberg anzumelden und zu beschweren.

Thomas Kirschner, Burger und Kiefer alhier, contra St. Richarts Closters zu Wormbs Anwalten antwort uf die droben pag[ina] 325 übergebene Clagschrift, ein Capital von 200 f. und davon erschiene ne pensiones betreffent.

Ist dem Gegentheil co[m]mun]icirt worden.

Herr Friderich Schöpf zu Wormbs contra Engelhard Schöfer, gewesenen Burger und Krämer alhier, fordert wegen seines Ehevorfahren H[errn] Gernandts s[eeligen] vor abgeborgte Wahr 85 f. und begeret, weiln die Sach ad concursum creditorum ausgeschlagen, vermög Churpf[altz] 327 Landsordnung zu dem Seinigen zu verhelfen.

Res[olution]: Beclagter Schöfer ist noch im Leben, befindet sich zu Amsterdam, hat hier garnichts Liegendes, wie dann auch seine gewesene verstorbene Hausfraw gleichmesig nichts Eigenes hinterlassen, deren wegen ihres Zubringens aus der Bechtischen Erbschafft Vergnüg- und Abfindung geschehen und von ihr und besagtem Schöfer selbige Mittel mit Frewden verzehrt worden. Die zur Creditor-sach erwachsene hiesige Güter aber rühren her von Hans Leonhard Bechten seel[igen], der in Holland sich ufhaltender Tochter Vatter, daran die Gernantische gantz und zumal nichts suchen können, so man H[errn] procuratori Abraham Kolben dato eröffnet.

#### **Donnerstags den 28.ten Julij 1659 absentib[us] d[omi]nis König, Brettel et Neuspitzer.**

Georg Morsch contra Kaubische Erben weiset vor einen Gültbrif von 20 f. Capital, datirt a[nn]o 1530 und bittet, ihme behülflich zu sein, daß er einige Ergötzlichkeit von dem mitverlegten Hausplatz und Garten im Kirschgartviertel im Bischofsgäßlein annoch erlangen möge.

Beclagte erweisen mit einem Executions Wethurtheil, publicirt den 26. Junij 1640, daß solcher Platz und Garten H[errn] Johann Adam Kauben gerichtlich zuerkant worden, damit als mit andern seinen eigenen Gütern zu schalten. Wirt dabeneben berichtet, daß uf Georg Morschen Bitten H[err] Kaub seel[igen] den Brif ohncassirt 328 ihme Morschen in Handen gelaßen, als Herr Philips Bickes, Mit-Rathsfreund, noch itzo bey diesem Rathsäs umbständlich erzelt, das H[err] Kaub seel[igen] ihme gesagt, er verwundere sich, was Morsch doch vorhabe, das er den Brif nicht cassirt haben wollte.

Resol[ution]: Weiln e[in] e[hrsamer] Rath befindet, das der von Morschen producirt Brif bereits vor 13 Iharen, als die Ablag des Capitals geschehen, cassirt werden sollen, maßen Georg Morschen eigene Hand vom 9/19 Julij 1646 bezeiget. Das obige Ablag geschehen, und er dem H[errn] Kauben seel[igen] in Abrechnung 3 f. schuldig verblieben, welche er versprochen uf erstfolgenden Herbst zu zahlen, hat e[in] e[hrsamer] Rath ermelten Brif zu cassiren geschlossen, als die Cassation sobalt würcklich geschehen in Gegenwart der Partheyen. Morschen aber wirt vorbehalten, sein Recht weiters zu suchen, da an oberwehnte Kaubische er etwas sonst zu fordern vermeinen mögte.

Hiesige Wagner Carl Böckler, Niclas Andres und Hanß Peter Winter haben uf Ansuchen dato erhalten, das gehawene Wagnerholtz uf der Bach anhero zu flötzen gegen Erlegung drey Reichsth[a]ll[e]r, so dieselbe auch zu liefern versprochen.

Herr Burgvogt zu Fridelsheim Johann Georg Stahl contra Johann Euler den jungen fordert einen Rest von 23 f. vor die in Augusto fernidigen Jahrs ihme, Euler, verkauffte Früchten. Weiln **329** nun Beclagter Euler der Schuldt gestendig und umb Dilation gebetten, so seint ihme acht Tag angesetzt, die Zahlung zu thun, deme er auch zu geleben an dem Gerichtsstab angelobt hat.

#### **Dinstags den 2. Augusti 1659 absente d[omi]no König.**

Fruchtkauf das M[a]ll[te]r	Korn	1 f. 13 b.
	Speltz	14 b. auch 12 b.
	Weitzen	2 f.
	Gerst	1½ f.
	Habern	1 f. 3 b.

Abdias Walter, ein Becker von St. Lamprecht, hielte an umb Erlaubnuns, uf 30 Claffter Wiesenholtz zu seinem Behuef uf der Bach dahin zu flötzen, dorfür wollte er der Statt drey Clafftern Brennholtz liefern.

Ist vor dismal verwilliget, doch das es zu keiner Consequenz künfftig gezogen werde.

#### **Thurns Reparation**

Weiln die Reparation des bawfälligen Dachwercks uf hiesigem Thurn, da der Wächter wohnt, vorzunehmen nötig, so solle bej Ambt angesucht werden, das solches werckstellig gemacht und aus dem gemeinen Ungelt wie herkomlich zalt werde, wie dann die Statt wegen ihres an gedachtem Ungelt habenden vierten Theils das Ihrige zu thun erbietig ist. **330**

#### **Donnerstags den 4.<sup>ten</sup> Augusti 1659 absentib[us] d[omi]nis Steil et König.**

Herr Peter Schopman contra Kantzische relict, anitzo Georg Metzgers, Stattmüllers, Ehehausfr[aw], thut nachmals Erinnerung wegen 33 R[eichs]th[a]ll[e]r Capital und seit a[nn]o 1650 gefallener Pensionen, so Beclagte noch nicht gerichtlich versichert noch zur Zahlung bisher sich verstehen wollen. Der Stattmüller erbietet sich, uf negstkommenden Herbst mit Wein, wie Kauf und Lauf sein wirt, Herrn Schopman zu befridigen, womit derselbe sich genügen laßen.

Herr Burgermeister Philips Ernst Syring bate umb einen Windfall zu Verfertigung einer neuen Kelt-erbütt, so demselben verwilliget worden an dem Ort, da Hanß Peter Haas einen dergleichen Baum ufzumachen Erlaubnus bekommen hat.

Johannes Goll, Burger alhier, weißt vor einen schriftlichen Schein, so Anna Catharina, weilant Henrich Waltmans gewesenen Burgers alhier seel[igen] nachgelasene Tochter, unter dato Speyer den 27. Julij 1659 ihme zugestellt und darinnen eine Forderung über 200 f. so Niclas Lebkücher wegen der über sie getragener Vormundschaft schuldig blieben, gegen Zahlung 16 R[eichs]th[a]ll[e]r völlig überlassen hette.

Weiln nun besagter Goll sich des Morgen Weingarts obig dem Gutleuthaus, welcher in der Lebküche-

rischen Creditorsach a[nn]o 1637 mense Febr[uarij] vor diese Schult ausgesetzt worden, zu nähern gemeint und **331** deswegen bei e[inem] e[hrsamen] Rath angemelt, auch ihres Orts kein Bedencken vorgefallen, warumb ihme solches zu verweigern, ist zu deßen Belieben gestellet, die Hand anzuschlagen und den Weingart zu seinem Besten zu bawen.

Johann Henrich Fleck als Pfleger des Großen Armleutambts contra H[errn] Herman Leichsenring widerholt seine Clagen, droben den 3. und 17. Maij, auch 16. Junij letzhien anbracht, mit Vermelden, das beclagter Herr Leichsenring nichts als vergebliche und gefehrliche Ufschub in gegenwertiger Sachen suchen thete, bittet also wie vor diesem gebetten.

Resol[ution]: Dieweilen beclagter Leichsenring uf vorerwehnte unterschiedlich gegebene dilationes zu seiner Entschuldigung nichts Erhebliches eingebracht, das er nicht schuldig seye, die angesonnene ihärliche Zins abzustatten, alß ist dato decretirt, daß ohne einigen weitem Ufschub in 14 Tagen er die verfllossene Zins, auch die nnoch künfftig fallende iedesmal abstatten, in Verbleibung aber clagendem Pfleger erlaubt sein solle, das Unterpfand einem andern würcklich anzuheimschen, welcher die schuldiige Zahlung richtiger ablegen möge, und dieses Ambts wegen.

Alte Badstub

Hanß Schwartz, Gemeindtsman zu Königsbach, und Consorten sollen negstkommenden **♁** [Dinstag], wirt sein der 9.<sup>te</sup> hujus, hieher citirt werden, umb sich zu ercleren, ob sie der nidergefallenen Badstuben dis Orts sich annehmen und darauf hafftende Beschwerdten. Sonderlich der Statt schuldigen Bodenzins, abrichten, auch dem Schaden, so die den Fall trohende Mawer veruhrsachen wirt, ohne Verzug bei Zeiten vorkommen wollen. **332**

#### **Freitags den 5.<sup>ten</sup> Aug[usti] 1659.**

Hanß Stauder, ein Zimmergesell, bürtig zu Diesenhofen in dem Schweitzerland, meldet sich an wegen des Burgerrechts; will sich dis Orts niederlaßen. So man ihme uf Vorzeigung seines Geburts- und Lehrbrifs verwilliget, und weiln er zu dem Ende in sein Heimath zu reisen entschlossen, auch umb Schein, das er sich angemeldet, gebetten, ist solcher ihme schriftlich ertheilet worden.

#### **Dinstags den 9.<sup>ten</sup> Augusti 1659 absente d[omi]no König.**

Simon Weber ist willens, in seines Vatters Hans Webers, gewesenen Burgers und Beckers alhier seel[igen], Heymath nacher Bonladen, im Hertzogthumb Wirtenberg gelegen, sich zu begeben und wegen seines vätterlichen Verlasenschafft zu informiren. Weiln aber derselbe besorgt, das ihme so schlecht nicht geglaubt werden mögte, bate er umb einen schriftlichen Schein.

Ist verwilliget.

Niclas Bidenbender ward angegeben, daß er viel junge Bircken vor die Holtzbawern zu dem Flotzholtz ohne Vorwissen und Erlaubnus abgehawen in hiesiger Gemarckung. Weiln aber derselbe deßen nicht gestendig, so seint Peter Bader und Catharina, Henrich Röblers Ehehausfraw, dato verhört worden. Dieselbe sagten aus und erstlich ermelter Bader: daß er ihn, Bidenbender, gesehen mit einem Gebund Bircken neben den Newen Bergen **333** herabkommen. Sie, Catharina, aber meldet, das sie des erwehnten Bidenbenders Tochter mit einer Traget Bircken auch in den Neuen Bergen angetroffen, die hette gefragt, ob sie, Catharina, ihre der Tochter Mutter nicht gesehen hette. Damaln hette sie, vielermelte

Catharina, den Bidenbender obig den Newen Bergen in ein Loch hawen hören, aber nicht sehen können. Der Birckenschütz Hanß Georg Pfeil seye balt darauf an solchen Ort gangen und habe funden, das frisch die Bircken abgehawen worden.

Weiln nun vor diesem der Gemeind vorgehalten worden, bej Straf 1 R[eichs]th[a]l[e]r der Bircken sich zu enthalten, so solle Bidenbender solchen erlagen.

Hanß Schwartz, Gemeindtsman zu Königsbach, suchte an umb einen schriftlichen Schein, umb sich ins Wißbad zu erheben und gewisse Nachricht wegen Hanß Philips Hollers von Edigkoben Tod einzuhohlen, dafür haltent, das er, Schwartz, sein Hollers negster Erb seye und niemand anders als er der ruinirten Badstub anzumaßen habe. Wollte hernach mit der Statt in einen gütlichen Vergleich sich einlaßen.

Uf Herrn Philips Cörvers, gewesenen Landschr[eib]e]rs alhier, Begeren seint dato beede Burger Nickel Michel und Hanß Henrich Ertznagel verhört worden, die sagen aus, das sie vor diesem ihme, H[errn] Cörver, den Schnecken in ihrem Hausplatz in der Stattgassen wie er gestanden sambt der Thür, so von Wintzingen zuvor mit dem Schnecken hieher gebracht worden, ohne einigen Ausbehalt verkaufft hetten.

Hirauf hat man verwilliget, das H[err] Cörver den Schnecken sambt der Thür wegnehmen möge.

334

Jacob Frantz Leißner hat mit Ludwig Hofmans Hausfrawen Anna Margaretha Streit angefangen und sie beschuldiget, ob thete sie seine Tochter verkuplen, deßen sie aber nicht gestendig. Darauf er, Leißner, sie Anna Margaretha in sitzendem Rath öffentlich Lügen gestrafft und deswegen ein R[eichs]th[a]l[e]r Frefel angesetzt worden.

Wolfgang Schwartz, Burger und Hufschmit in Speyer, liese durch H[errn] Procurator Reußen 100 f., so Wilhelm Böck, gewesener Burger und Schlosser zu Speyer, vor vielen Iharen laut Handschrift Georg Mechtern, gewesenen Burger und Schreibern alhier, vorgeliehen, fordern, dafür seye nachgehents Zacharias Krämer, ebenmesig gewesener Burger und Schreiner dis Orts, Bürg worden.

Beede Beclagte wenden ein, das sie nichts geerbet, seye auch nichts weder von Entlehner noch von Bürgen übrig blieben.

Resol[ution]: Cläger mag sich umbsehen, ob er etwas erfahren mögte, da alsdan nach Möglich- und Billigkeit geholfen werden solle.

Johann Baßler von Muspach und Hanß Georg Pfeil baten umb Einraumung 3 Viertel Acker, deren ½ Morgen im Roßlauf und ¼ ufm Vieheberg neben dem Erckenbrechter Weg gelegen, vor 100 f. Leichtgelt laut Originalobligation, so Johann 335 Baßler, und 14 f. , so Pfeil wegen getragener Vormundschaft an Ulrich Seelen Verlasenschaft fordern, mit dem Erbieten, da künfftig einiges Capital oder das dieß Felt sonst verlegt, sich finden würden, in der Güte abzutretten und zu weichen.

Resol[ution]: solle nachgesucht werden, ob diese Forderungen richtigm alsdann seye e[in] e[hrsamer] Rath nicht ohngeneigt, den Supplicanten in gegenwertigem Suchen zu willfahren.

Fruchtkauf das M[a]ll[te]r	Korn	1 f. 12 b. auch 1 f. 11 b.	
	Weitzen	2 f. auch 1 f. 13 b.	Brottax
	Speltz	13 b. auch 14 b.	1 Brot 12 9
	Gerst	1 f. 5 b. auch 1 ½ f.	1 Xr. weck 34 Loth
	Habern	1 f. 2 b. auch 1 f.	

Willerischer Anwalt Herr Abraham Kolb contra Joh[ann] Philips Spohnen übergab seine Refutation und Ableinungsschrift mit angeheffter Bitt p.

Ist parti co[mmun]icirt, in 14 Tagen weiters seine Notturfft einzubringen.

Weiln diesem nicht nachgelebt, ist Spohnen terminus von 14 Tagen weiter ernant worden 17. 9br[is] 1659.

Jahrmärckt

Mit dem hochlöbl[ichen] Oberamt ist wegen der Jahrmärck geredet und dohin einmütig geschlossen worden, daß künfftig Johannis und Egidij Marcktäg uf den Donnerstag, es fallen gleich dieselbe uf einen Tag in der Wochen, uf welchen es wolle, ohnfehlbar gehalten undt nicht in die andere Woch verschoben werden solle. 336

Magdalena, weilant Christoph Schützen, gewesenen Burgers alhier seel[igen] hinterlasene Wittib, ist willens, mit dem mit besagtem Schützen in wehrendem Ehestand ehelich erzeugten, alhier getauften Töchterlein Anna Barbara nacher Haus gen Büren, Berner Gebiets, ins Schweitzerland sich wider zu begeben, also fleißig gebetten, wegen ihres hiesigen freund- und nachbarlichen Wolverhaltens Schein und Zeugnus mitzutheilen.

Ist verwilliget worden.

Herr Wolf Eberhard Cämmerer von Wormbs, Freyherr von Dalberg, antwort wegen des Fleckensteini-sche privilegij und beschwert sich, das man uf deßen Confirmation tringe, da doch so lange Zeit er solches genoßen und in ruhigem Possess geweßen. Sollten aber ihrer churf[ürstlichen] D[urc]h-l[auch]t, unser g[nä]d[ig]ster Herr, die Confirmation und Renovirung dießer und anderer Privilegien an die Rheinische Ritterschafft oder dero Mitglieder, so von deroselben oder dero hochlöbl[ichen] Vorfahren g[nä]d[ig]st conferirt worden, begeren, werde er sich gleich andern darnach richten p. Resol[ution]: bej dem löbl[ichen] Oberamt solle Bescheid eingeholt werden, wie man sich disfals weiters verhalten und ob man, ehe und bevor die Confirmation vorgezeit wirt, nichts frej von hier ab-folgen laßen solle.

♂ [Dinstags] 25. Octob[ris] 1659 nachmals bej Ambt umb Erclerung schriftlich angesucht. 337

### **Dinstags den 16.<sup>ten</sup> Augusti 1659 absente d[omi]no König.**

Fruchtkauf das M[a]ll[te]r	Korn	1 f. 10 b. auch 1 f. 12b.
	Weitzen	2 f.
	Speltz	12 b. auch 12½ b.
	Gerst	1 f. 5 b.
	Habern	1 f. 2 b.

Matthaeischer Erben zu Colmar Anwalt Herr Abraham Kolb contra Philips Reinhard Siderich wider-holt seine Clag, droben am 19.<sup>ten</sup> Maij anbracht, und bate den Beclagten, so in gesetztem Termin den uferlegten Beweißtumb auch bis hieher nicht dargethan, nunmehr zur Zahlung anzuhalten.

Resol[ution]: E[in] e[hrsamer] Rath läßt es bej vorigem an ged[achte]m 19.<sup>ten</sup> Maij gegebenen Be-scheidt bewenden, deme Beclagter ohne weitem Ufschub Folg leisten und den clagenden Erben ein Genügen thun

♂ [Dinstags] 20. Xbris 1659 ist uf H[errn] Kolben nachmalige Clag dem H[errn] Siderich 4 Wochen Zeit zur Zahlung zum Überfluß angesetzt.

Elias Molinaj contra Johann Friderich Sigel hat sich wegen etlicher ehrwürdiger Reden, die Beclagter wider ihn ausgestoßen, [beschwert], darüber Beclagter gehört worden. Nachdeme nun beede Theil

Scheltens und Widerscheltens überwiesen, so hat man ihnen zween Gulden Straf angesetzt, daruf sie einander verziehen und alles gütlich ufgehoben.

Peter Helmstetter und Consorten als Illische Erben contra Jacob Ohler haben sich gegeneinander wegen vieler harter Reden beclagt undt sonderlich solle Ohler sehr übel ihnen nachsagen, wann sie ihre krancke Mutter besuche theten p.

Seint gütlich entschieden und beßer wie Freund küffftig zu leben erinnert.

338

Hanß Jacob Kübler der Kupferschmit und Conrad Giglin der Schreiner haben beede das Reinhartische Haus uf der Bach uf ein Ihar lang umb 24 f. bestanden, und weiln der Schreiner bereits uf ein Viertel Jahr dorinn gesessen, hat er derentwegen absonderlich die Gebühr gutzumachen.

Bescheidt in Sachen Fränckischen Legatarien zu Speyer contra Hanß Georg Sondershausen.

In Sachen sambtlicher Fränckischen Legatarien zu Speyer Cläger gegen und wider weilant Johann Adolph Francken seel[igen] respective Nachfahr Hanß Georg Sondershausen in Nahmen seiner Ehehausfrawen und deren voriger Ehe Kinder Beclagte, etliche von weilant Johann Stephan Francken in seinem den 9.<sup>ten</sup> Octob[ris] 1635 ufgerichteten Testament verschaffte legata betreffent, ist nach angehörter Clag und Antwort, auch weiterm Verhandlen der Bescheidt, daß weiln beclagter Sondershausen die 607½ f. austendiger Legaten aus den von solcher Erbschafft herrührenden Mitteln, als nemblich mit den bey der Statt Speyer vom Ihar 1649 bis 1659 vermög letztern Regenspurger Reichsabschiedts von 2000 f. Capital ausstendigen rechtmesig schuldigen Pensionen, uf 520 f. belaufent, und den daran noch ermanglenden Rest der 87 f. mit einer Handschrift von 100 f., bey Adolph Kребßen zu Dürckheim stehent, oder da dieses alles den Clägern nicht beliebig, ihnen vor ihre gantze Forderung uf das churpfälzische Landcommissariat Anweisung zu thun und bey der Statt Speyer seine pensiones hernach selbst zu suchen sich erbietet, **339** daß solch sein Erbieten der Billigkeit gemes seye und zu einem mehrern nicht getrieben werden möge, da bevorab nach Inhalt des obangedeuten Testaments die Abrichtung der Legaten mit den aus des Testirers Nahrung gemachten Mitteln geschehen solle, und uf diese Weis die legatarij crafft solchen Testaments ihre Versicherung in ged[achte]r Statt Speyer empfangen. Wirt also ihnen, clagenden Legatarien, hiemit ein oder anders von obigem zu erwehlen frej gestellet. Publi-cirt ♂ [Dinstags] 16. Aug[usti] 1659.

Clagende legatarij baten umb Abschrift dieses Bescheidts, der ward verwilliget.

#### **Donnerstags den 18.<sup>ten</sup> Augusti 1659 absente d[omi]no König.**

Hanß Niclas Schmit, Zimmerman, ietzo Schirmsverwanter zu Albersweiler, sucht an umb hiesiges Burgerrecht mit Vermelden, sein Vatter Arnold Schmit ein Burger und Müller in hiesiger Obermühl gewesen seye.

Ist verwilliget, doch das wegen seiner Hausfrawen 10 f. Burgergelt erlege, dagegen wirt man ihme einen Schein ietztmal ertheilen, daß wegen solchen angenommenen Burgerrechts er zu Albersweiler etwas ufluweißen habe.

#### **Dinstags den 23.<sup>ten</sup> Augusti 1659 absentib[us] d[omi]nis König et Neuspitzer.**

Fruchtkauf das M[a]ll[te]r	Korn	1 f. 9 b. auch 1 f. 11 b.
	Speltz	12 b. auch 13 b.
	Weitzen	2 f. auch 1 f. 14 b.
	Gerst	1 f. 3 b.
	Habern	1 f. 1 b.

340

### Baadstub

Hanß Schwartz, Gemeindtsman zu Königsbach, überreicht eine schriftliche Attestation, datirt den 18. Aug[usti] 1659 zu Wißbaden, unterschrieben und besigelt von Johann Buch, not[arius] caes[arius] publ[icus], auch Statt- und Landgerichtschreiber der Herrschafft Wißbaden, sodann von Balthasar Andrea, Nassaw Sarbrückischen Oberschultheisen zu obermeltem Wisbaden, des Inhalts, daß a[nn]o 1636 oder 1637 ein armer, sehr kranker bawfälliger Soldat, so der Hanß Philips Holler von Edigkoben sein solle, in der Armen oder Hospital warmen Bad daselbst gelegen und dorinn verstorben seye. Dieweil nun aus diesem erscheinet, daß oberwehnter Schwartz als weilant Caspar Brechtenbuschen, gewesenen Burgers auch seel[igen], nachgelasener Wittiben Ottiliae, auch seel[igen], rechtmesiger und einiger Erb seye, und also den negsten Zugang zu der Erbschafft und folgens zu hiesiger verhypothecirter Baadstuben, welche der Statt vor 200 f. verlegt, habe, maßen sie, Ottilia Brechtenbuschin, des gedachten verstorbenen Hollers Todt erlebt, so hat e[in] e[hrsamer] Rath dato mit ihme, Schwartz, dohin gütlich gehandelt, das ermeltes Capital der 200 f. gänzlich fallen und schwinden und ihme zu einer Erkantnus uf negstkommert Martinj von der Statt Rentmeistern zehen Gülden gereicht, dagegen die Statt der besagten Badstub künfftig als Eigenthumbsherr sich annehmen solle, ohne Intrag allermänniglichs, deswegen er, offtged[achte]r Schwartz, angelobt. 341

Sylvester Köchler, ein Holtzbawer, hat sowol das Brennholz als die Stiefeln zu kurtz gehawen undt anhero geflötzt, da ihme doch bewust geweßen, daß solches alles wider die Ordnung und der Statt Recht und Gebrauch laufft, hirdurch auch die Burgerschafft kundlich vernachtheilet wirt.

Wie nun er mercklich sich hirinn vergriffen und seiner eignen Bekantnus nach unrecht gethan, ist ihme ufferlegt, zwölf Claffter Holtz der Statt aus der Bach abfolgen zu laßen mit der Verwarnung, fals er künfftig dergleichen Excess mehr begehen solte, das Holtz und Stiefel, so viel deßelben zu kurtz gehawen, zu der Statt Nutzen confiscirt gehalten und abgeführt werden solle.

Ist uf instendiges Bitten moderirt uf 10 Claffter.

### Andres Kepler

In Nahmen der Egerischen Erben seint dato dem Löwenwürth Andres Keplern von den 40 f., so Hauptrecht Zopf wegen des erkaufften Theils am Grünen Haus hinterlegt hat, zu Gutmachung des Kaufschillings uf sein, Keplers, Forderung laut vorgezeigten Gültbriffs, datirt 20. Novemb[ris] 1639, fünfzechen Gülden uf dem Rathaus geliefert und dieses uf ermelten Brif in sitzendem Rath notirt worden.

### Holtztax

Jede Claffter von	Michael Langen Flotz	}	1 f. 3 b.
	Elias Flotz		
	Georg Bingen Flotz		
	Veit Spödten unterster Flotz		
	besagtes Spödten oberster Flotz		1 f. 7 b.
	Sylvester		1 f. 1 b.
	Kiefernholz		1 f.
	das 199 Stiefeln		11 b. 4 9

342

### Donnerstags den 25.<sup>ten</sup> Augusti 1659 absentib[us] d[omi]nis Mülheuser et König.

Herr Procurator Abraham Kolb contra H[errn] Herman Leichsenring, Andres Kepler und Julius Dahn und Consorten fordert einen Rest von 19 f. 26 Xr., so man ihme noch von 25 f. Zehrungs- und anderer

Uncosten, bej Abschickung nacher Heidelberg des lutherischen exercitij halben ufgangen, schuldig verblieben vermög gütlich getroffenen Accords.

Beclagte erbieten sich, nach der letzt gemachten Austheilung zu zahlen, da jedem von den 6 Principalbeclagten 4 f. 2½ b. pro quota gutzumachen zugefallen seyen, außgenommen Julius Dahn und Hanß Georg Sondershausen, welche beede uf instehende Egidij das Ihrige tun wollen.

Dabey ist es geblieben.

Ulrich Ellenberger, Burger und Schreiner alhier, suchte an umb Erlaßung der Frohndinst, so lang der Bestandt des Armbrustschießhaus wehret, mit Erbieten, der Statt in benöthigter Schreinerarbeit es einzubringen und in billigem Preis als anderen zu schaffen.

Ist verwilliget und werden dieses die Herren Burgermeister iederzeit in Acht nemmen.

### **Dinstags den 30.<sup>ten</sup> Augusti 1659 absentib[us] d[omi]nis Bickes, König et Neuspitzer.**

H[err] Frantz Geldorf, des Raths von Franckenthal, contra Johann Podten wegen seines Vorfahren Johann Lorentz Atmans seel[igen] fordert in Nahmen H[errn] Johann Bardouls seel[igen] Erben von Markirch laut übergebenen Auszugs vor Wahren 88 R[eichs]th[a]l[e]r 18 Xr. Cap[ital] und davon Interesse von 343 18 Iharen bis Franckforter Ostermes 1658 als 6 per cento 84 R[eichs]th[a]l[e]r, thut s[umm]a 172 R[eichs]th[a]l[e]r 18 Xr.

Beclagter wendet ein, daß sein Vorfahr niemals mit Tüchern, wol aber mit Gallaunen und Schnüren gehandelt, finde aber nichts in allen seinen Büchern von der obigen Forderung noch des Kaufmans Nahmen.

Cläger producirt Specification, wie die eingeklögte 88 R[eichs]th[a]l[e]r 18 Xr. 2 9 in der F[ranck]-forter Herbstmes 1645 ausgenommen, uf 6 Monath zu bezahlen, mit folgender Unterschrift, daß gegenwertige Abschrift aus weilant H[errn] Joh[ann] Bardouls, gewesenen Kaufmans zu Rappoltsweyer, beglaubtem mit gelbem oder rodt und grün gesprengtem Schnitt und goltgelben Bendeln eingebundenem Handelsbuch in folio getrewlich decopirt und collationando vermög besagten Buchs fol[io] 123 in allem von Wort zu Wort consonant erfunden worden, das bezeugt neben vorgetrucktem Pittschafft in Rappoltsweyer den 10. Januarij s[tyli] n[ovi] 1659 Johann Wilhelm Schmuck, polygraphus Rupisvillensis in fidem p[ro]missorum m[anu] p[ro]p[ria].

Beclagter bleibt bej vorigem, seye nichts hirvon in den Büchern noch Inventarien, männiglich were bewusst, das sein Vorfahr seine Sachen sehr richtig gehalten und alles fleißig angezeichnet habe. Resol[ution]: weiln Beclagter darauf beharret, daß ein Irtumb aus vorbrachten Ursachen hirinn vorgangen sein müsse, so solle Cläger weiters sein Vorbringen beßer erweißen, da alsdann nach Befinden man versehen wirt, was rechtens.

344

Fruchtkauf das M[a]ll[te]r	Korn	1 f. 10 b. auch 1 f. 11 b.
	Weitzen	1 f. 13 b. auch 1 f. 14 b.
	Speltz	13 b. auch 14 b.
	Gerst	1 f. 2 b. auch 1 f. 3 b.
	Habern	1 f. auch 1 f. 1 b.

Sylvester Köchler, der Holtzbawer von Estel, hat sich bej Ambt über die ihme wegen des zu kurtz gehawenen Holtz und Stiefel zur Straf angesetzte 10 Clafftern Holtz und ihme geringer als andern taxirte Holtz beclagt, so dato aus seiner Supplication verleßen und darauf besagtem Ambt der Bericht gethan worden, daß Supplicant sein Holtz nicht nur etwas oder nur 2 Clafftern, wie er vorgibt, sondern über 30 noch vorhandene Clafftern ½ Schue zu kurtz gehawen, auch unter 29000 Stiefeln kaum 2000

recht in der Länge sich befunden, habe hirinn vorsetzlich gehandelt, weiln er mit Holtzhawen und Flötzen lange Zeit umgangen, die rechte Mas wol gewust und doch wider der Statt bekante uralte Bachgerechtsame sein Holtz gehawen hat, also wolle man verhoffen, das Ambt werde die Statt bej ihren Rechten und Gewonheiten handhaben. Den Holtztax aber belangent habe man den Holtzmänger und –läger vordrist wegen des vorhandenen Holtz und was iedes werth sein mögte, ordentlich verhört und dem Ambt davon Bericht gethan, von deme auch auch solches genehm gehalten worden. **345**

**Dinstags den 6.<sup>ten</sup> Septemb[ris] 1659 absente d[omi]no König.**

Fruchtkauf das M[a]ll[te]r	Korn	1 f. 11 b.
	Weitzen	2 f.
	Speltz	13 b.
	Gerst	1 f. 5 b. oder 1 f. 3 b.
	Habern	1 f.

Hans Jacob Schumacher

Viertelmeister referiren, daß sie gestrigen Tags die Gelegenheit weilant Friderich Schumachers Behausung besichtigt und befunden, daß der Sohn Hanß Jacob eine Hufschmitwerckstatt füglich und ohne Schaden ufrichten könne, doch daß eine Mawer an des Hanß Boschlers Behausung mit Backensteinen gesetzt werde.

Dabej man es gelasen, solle aber der Statt einen Erkantnus thun von vier Reichsthaler wie üblich, auch andere wegen des erlangten Feuerrechts gethan haben.

Neue Saltzherren

Beede Herren Johann Euler und Peter Schopman seint uf ein Ihar lang zu neuen Saltzherren erwehlet und die abgehende, als H[err] Mülheuser und H[err] Newspitzer, erinnert, ihre Rechnung fertig zu machen und zu übergeben.

Christoph Heimberger und Consorten von Haßloch contra Fraw Rößlin Wittib clagen uf 200 f. Capital und erschienen pensiones, so von Friderich Burcken, gewesenen Schafner zu Wintzingen, herrühret p. Ist der Wittib zugestelt, in 14 Tagen ihre Notturfft einzubringen. **346**

Lorentz König, der Stattdiener, hat wegen eines Standts am Rathaus, so er uf etlichen Iharmärcken andern verliehen, ein gewißen Stück Gelt empfangen, deßen Restitution zu thun ihme befohlen, doch endlich bej einem Reichsth[a]ll[e]r, welchen er der Statt Rentm[ei]st[e]r zu liefern hat, gelaßen worden. Künfftig solle derselbe sich des angedeuteten Standts gänzlich enthalten.

**Donnerstags den 8.<sup>ten</sup> Septembris 1659 absentibus d[omi]nis Mülheuser, König et Schopman.**

Herr Daniel Thomas contra weilant Peter Bernhard, gewesenen Hosenstrickers alhier seel[igen] Wittib fordert 37 f. 11½ Xr., so vor abgekauffte Woll noch restiren vermög übergebener Abrechnung, zu deren Zahlung bej der beclagten Wittib er in der Güte nicht gelangen könnte.

Beclagtin wendet die Ohnmöglichkeit vor, will doch nach und nach das Ihrige thun, wann einige Mittel ihr in Handen kommen würden.

Ist erinnert worden, selbst zu Herrn Clägern zu gehen und umb weitere Gedult zu bitten.

Obbesagter H[err] Daniel Thomas contra Jonae Schaden Ehehaußfraw clagt, das vom 18/28 Majj 1646 laut Handschrift, von H[errn] Cumpel seel[igen] unterschrieben, an Zehrungscosten, zu Hagenaw ufgangen, 10 R[eichs]th[a]ll[e]r ausstehen; item seye besagter Cumpel H[errn] Isaac Claußen zu Straßburg vor Wahren, in berürtem Ihar ausgenommen, vermög Auszugs 30 R[eichs]th[a]ll[e]r schuldig verblieben.

Die Beclagtin gestehet nur die 10 R[eichs]th[a]ll[e]r, von 347 den 30 R[eichs]th[a]ll[e]r aber seye ihr nicht wißent. H[err] Cläger solle dieienige, so an sie zu fordern haben, selbst suchen laßen.

Resol[ution]: Beclagtin solle die 10 R[eichs]th[a]ll[e]r ohne weitere Verlängerung uf negsten Herbst gutmachen, wie sie am 3. Majj 1658 bereits versprochen hat, und Herrn Daniel Thomaßen stehet bevor, seine Forderung der 30 R[eichs]th[a]ll[e]r ausfündig zu machen.

Matthes Schöpf hat am 3<sup>o</sup> [Dinstag] negsthien in seinem Haus öffentlich durch einen Hessen Saltz ausmessen und verkaufen laßen, da ihme doch als gewesenem Viertelmeister beßer, wie schnurstracks dießes wider der Statt Recht und Ordnung laufft und dem Saltzhandel hochschädlich seye, bekannt. Weiln nun dießes wider das ausgangene Verbott streitet, so hat man ihme, Schöpfen, zehen Gülden Straf angesetzt.

Georg Christoph Wahl der Schlosser solle wegen der Eß, so in seinem Haus von newem derselbe uf-richten laßen, aus sonderbaren Ursachen drey Gülden der Statt liefern.

Christoph Niebling, Gerichtschreiber zu Haßloch, contra H[errn] Joh[ann] Schöpfers seel[igen] Erben bate umb Vollziehung des iüngst ergangenen Urtheils, weiln die Appellationssach von dem Ambt an den Rath als desert ad exequendam verwiesen worden seye.

Res[olution]: von dieser Verweisung ist hier nichts bewust. Supplicat solle also diesebe vorbringen und darauf geschehen, was rechtens. 348

### **Dinstags den 13. Septembris 1659 absentib[us] d[omi]nis Euler, König et Neuspitzer.**

Fruchtkauf das M[a]ll[te]r	Korn	1 f. 12 b. auch 1 f. 13 b.
	Speltz	1 f. auch 14 b.
	Weitzen	2 f. auch 1 f. 14 b.
	Gerst	1 f. 3 b.
	Habern	1 f. auch 1 f. 3 b.

Johann Lieset, Burger zu St. Lamprecht, contra Abdias Molinaj, gewesenen Schultheisen zu St. Lamprecht seel[igen] Erben fordert 30 f., so den Beclagten an den im Monat Octob[ris] 1634 bej seinem Schweher Hanß Schönen, gewesenem Würth zur Büttten, durch schwedische Officirer vom Platonischen Regiment ufgangener Uncosten pro quota angewiesen worden.

Ist den Beclagten zugestellt, in den negsten vier Wochen sich darauf vernemmen zu laßen.

Kaufmännischer Kinder Vormünder zu Wormbs und Consorten zu Mannheim contra H[errn] Keller Philips Lorentz Müller und Consorten übergaben ihre Schlußschrift.

Ist dem Gegentheil communicirt, gleichmesig in dieser Sach zu schließen.

Georg Oßwalt Eisenschmit weiset vor der Statt Zweybr[ücken] Zeugnus, das er sich in 4 Ihar lang bürgerlich und wol selbigen Orts verhalten, auch seinen Abschied wissentlich genommen und das Burgerrecht ufgekündet, mit Bitt, ihn gleich andern hiesigen Bürgern seines bis dato verhaltenen Bur-

gerrechts, angesehen er bisher ihärlich ein Satzunggelt entrichtet, geniesen zu laßen.  
Ward verwilliget und Freyheit bis Martinj **349** wegen des bis dohin zahlenden Satzunggelts gegeben.

Hanß Kuntz, Beysas alhier, ist uf sein Ansuchen bej dem halben Frohnpfund des Ihars wegen seines Alters und Unvermögens gelasen worden.

**Donnerstags den 15.<sup>ten</sup> Septembris 1659 absentib[us] d[omi]nis Steil, König et Neuspitzer.**

Georg Christoph Daus, Burger und Hafner alhier, suchte an umb Erlaubnus, einen Brennoffen hinter Philips Neßers Hauß zu bawen, mit Vermelden, daß mit solcher Condition er, Daus, mit besagtem Neßer sich in einen Tausch einzuöaßen und sein Hauß im Badstubengäßlein zu übergeben, dagegen des Neßers Antheil Haußes, zum Hirsch genant, anzunehmen gemeint seye.

Nachdeme nun der Ort und die Gelegenheit von H[errn] Paul Kiefern, des Raths Deputirten, so dann von sambtlichen Viertelmeistern und Jacob Heckelmüller, Mawrern, auch Hanß Stauder, Zimmerman, besichtigt und dato, wie alles beschaffen, Relation gethan worden, so hat e[in] e[hrsamer] Rath sich resolvirt, daß nach Erwegung aller Umbständen, sonderlich aber weilb Daus erbietig ist, den Schornstein also ufzuführen, das er niemand von den Benachbarten Schaden thun solle, da aber solcher nachgehents, wann er den ersten Brant dorinn thun wirt, vor gefährlich durch **350** unpartheysche geacht würde, ihn wider von Grund abzurechen, dem Supplicanten in diesem seinem Suchen willfahrt, und wann der angedeute Schornstein ufgeführt, von des Raths Deputirten, Viertelmeistern und Benachbarten mit Fleis besichtigt, hernach obmehrerwehnter Schornstein und Brennoffen stehen bleiben oder abzurechen endtlich Bescheidt nach Befinden ertheilt werden solle.

Die Benachbarten beschwerten sich schriftlich über die vorhabende Ufbawung dieses Brennoffens, maßen dis Werck sehr gefähr- und schädlich seye. Denselben aber ist obige Resolution eröffnet und daß man dohin mit Fleis sehen werde, das dem gemeinen Wesen nichts zu Nachtheil disfals vorgehe, angezeigt worden.

infra pag[ina] 379.

Nota. Biß hieher seint die Rathstäg wegen eingefallenen Herbsts ingestelt worden.

**Donnerstags den 29.<sup>ten</sup> Septembris 1659 absente d[omi]no König.**

Fruchtkauf den 10. 77bris		den 26. 7bris 1659
Korn	1 f. 12 b. auch 1 f. 11 b.	1 f. 13 b.
Weitzen	1 f. 14 b. auch 1 f. 13 b.	2 f.
Speltz	14 b. auch 13 b.	1 f.
Gerst	1 f. 3 b.	1 f. 3 b.
Habern	1 f. 2 b. auch 1 f. 1 b.	1 f. 3 b.

Spittalmeister zu Branchweiler, H[err] Henrich Oßwalt Atman, contra Lachmännische curatores Johann Lachman und Sebast[ian] Grähel fordert ruckstendige Fruchtgült von den Spittalgütern und bittet, den beclag **351** ten curatoribus zu befehlen, daß sie von den vorhandenen Weinen nichts folgen laßen sollen, eh und bevor diese Schuldigkeit entricht sein wirt.

Ist den Beclagten communicirt, uf negsten Rathstag sich hiruf vernehmen zu laßen.

Saltzkörneralmosen und Lazarethaus.

E[*in*] e[*hrsamer*] Rath hat dato geschlossen, daß bey dem Saltzkörner Allmoßen wie mauch bey dem Lazarethauß anstatt der erschienenen Geltgülden dismal Wein angenommen werden solle. Was nun derselbe uf negstkommende Martinj insgemein gelten wirt, darauf hette man mit den Censiten abzurechnen.

Herr Frantz Springmeyer, Burger in Cassel, contra H[*errn*] Procuratorn Abraham Kolben clagt über eine H[*err*] Kolben wegen versprochener, aber noch nicht geleister Zahlung der in seinem Nahmen erhabener 30 R[eichs]th[a]ll[e]r laut seines aus Cassel den 9.<sup>ten</sup> laufenden Monats 7bris abgangenen, heut dato verlesenen Schreibens. So man dem Beclagten zugestellt, in 8 Tagen zu antworten.

Johann Adam Bisem, Wüllenweberhandwercks, dismal zu Franckfort am Mayn in Dinsten, alhier bür-tig, weilant H[*errn*] Johann Bisems, gewesenen Rathsverwanthen alhier, und Annae Helenae, Eheleu-then seel[*igen*] hinterlasener Sohn, ließe ansuchen umb seinen Geburtsbrief und Schein deßen Verhal-tens unter der Statt grosem Insigel. Ward verwilliget. 352

#### **Dinstags den 4.<sup>ten</sup> Octobris 1659 absente d[*omi*]no König.**

Fruchtkauf das M[ <i>a</i> ]ll[ <i>te</i> ]r	Korn	1 f. 13 b.
	Speltz	1 f.
	Weitzen	2 f.
	Gerst	1 f. 5 b.
	Habern	1 f. 3 b.

Peter Ohler als Pfleger des Feltsichenhaußes contra Burggräfische Söhn wiederholt seine Forderung droben pag[*ina*] 284 und weiln der Apotecker von Darmstatt, Herr Philips Peter Burggraf, anitzo zugegen, bate er, das man seine Erclerung vernemmen wollte, ob er, gleich Herr Leichsenring gethan, uf das verlegte Haus und Hof zu Wintzingen verzeihen mögte ?

Der Beclagte und deßen Bruders beede Vormünder Jost Gill und Michael Weber melden, daß sie sich sobalt noch nicht ercleren könten, vermeinen, das bey ihrem Unterpand e[*in*] e[*hrsamer*] Rath sie handhaben werde.

Resol[*ution*]: E[*in*] e[*hrsamer*] Rath gibt beeden Theilen vier Wochen Zeit, alsdann sich endlich zu ercleren oder gewertig zu sein, das uf des Clägers Ansuchen das Feltsichenhaus ex primo decreto im-mittirt werde. H[*err*] Collector Lorch hette unterdeßen den Brif wegen praetendirender 20 f. bejubrin-gen.

#### **Bratwürst**

Uf Herrn Wilhelm Rodgebs, des Rügers der Metzgerzunfft, Erinnern hat e[*in*] e[*hrsamer*] Rath dato geschlossen, daß nach iewzigem Fleischtax eine Bratwurst, wolgemacht und völlig ein halb Pfund wie-gent, vor 14 9 verkaufft werden und darauf sowol als uf die andere Würst die Rüger fleißige Acht nemmen sollen. 353

Wolfgang Stoltzenbach, ein Kiefergesell, hat verwichener Zeit bey Melchior Francken, gewesenem Burger und Kiefer alhier seel[*igen*], gearbeitet und vorgehabt, sich mit Anna Königunda, weilant Christian Hoffmans, auch gewesenem Burgers dis Orts, Tochter, in eheliche Pflicht einzulaßen. Weil aber nunmehr dieselbe anderwertlich versprochen und beede Theil, weder er Stoltzenbach an sie An-nam Königundam noch sie an erwehnten Stoltzenbach etwas zu suchen rechtwegen befugt, so bate

derselbe umb einen Schein, sich deßen bey ietziger seiner Rückreiß nacher Hauß zu bedienen, welchen e[in] e[hrsamer] Rath verwilliget hat.

#### **Donnerstags den 6. Octobris 1659 absente d[omi]no König.**

Heffen

Bey Ambt solle nachmals Erinnerung geschehen, ob nicht die Kiefer dohin zu halten weren, daß sie künfftig ½ Reichsth[a][e]r statt bißher bezalten halben Gulden vor ein Ohm Heffen lieferten, angesehen sie vom Brantenwein guten Nutzen schöpften.

Weinstein

Vors ander behielten angedeute Kiefer die Weinstein in den Fäbern, ohngeacht der Kundman in Brant und dergleichen stellen thete.

E[in] e[hrsamer] Rath aber vermeinte billig zu sein, daß der Kiefer mit seinem Arbeitslohn sich begügte und der Kundman allein der Weinstein anmaßte.

Beede Posten hat das Ambt ratificirt den 15. Octob[ris] 1659. Ist hernach dem Kieferbrudermeister eröffnet worden.

Statt Speyer contra Hanß Georg Sondershaußen sucht schriftlich an, Hanß Georg Sondershausen, hiesigen Burgern, aidtlich abzuhören, wie und welcher Gestalt, auch gegen was vor **354** einer Summen die Zinßverschreibung von 1200 Königsth[a][e]r Cap[ital], uf besagter Statt Speyer hafftent, von Johann Adolph Francken herrührent, von ihme Sondershaußen als Fränckischem Nachfahr cedirt worden den Weitzischen Erben zu Straßburg.

Daruf ward berürter Sondershausen vorgefordert. Derselbe producirte eine Designation, wie von a[nn]o 1642 15. Junij bis Weihenachten 1645 mit oberwehntem Francken abgerechnet worden, in welcher Abrechnung er, Franck, vor Capital, Pensionen und andere Uncosten endlich 443 lib[ra] 16 β 11½ 9 schuldig worden, und weiln Sondershausen bey der Cession zu Straßburg, den 15. Januarij 1659 vorgangen, kein baar Gelt gehabt, vorstehende Summen zu zahlen, hetten die Weitzische alle bis dohin verfallene pensiones gefordert oder den Speyrischen Brif von 1200 Königsth[a][e]r vor die gantze Praetension ihnen zu überlaßen begert. Da hette er, Sondershaußen, mehrbesagten Speyr[ischen] Brif ihnen eingehändiget, umb der andern Gültbrif habhafft zu werden, sich uf vorermelte Cession weiters beziehent.

Obiges alles ist Sondershausen mit einem leiblichen Aid uf Begeren zu bestettigen erbietig, hat unterdeßen an den Gerichtstab angelobt. **355**

#### **Dinstags den 11.<sup>ten</sup> Octobris 1659.**

Fruchtkauf das M[a][te]r	Korn	1 f. 13 b. auch 2 f.
	Weitzen	1 f. 14 b.
	Gerst	1 f. 5 b.
	Speltz	1 f. auch 1 f. 1 b.
	Habern	1 f. 3 b.

Elisabetha Valantin bate wegen Versehung der Mägtleinschul umb die ordentliche ihärlische zu Besoldung geordnete 2 Claffter Holtz und das der Fuhrlohn aus eingeführten Motiven in Nahmen der Statt gutgemacht werden mögte.

Resol[ution]: E[in] e[hrsamer] Rath ist zufriden, das der Rentm[ei]st[e]r die herkommene 2 Claffter Holtz der Supplicantin folgen laße, den Fuhrlohn aber betreffent, weiln vorigen Schulfrawen disfals nichts geliefert worden, kann man anitzo zu Nachtheil nichts verwiligen.

Sebastian Weid, Burger und Pförtner alhier, hat von dem Walterischen Vormund Friderich Schwencken den Morgen Weingart im Winterberg umb die Helfft des Weins nachmals uf vier Ihar lang bestanden.

Neuwe Saltzherren Johannes Eüler und Peter Schopman erinnern, daß das letzt zu Franckenthal erkauffte grobe Saltz das Simmern nicht wolfeiler aus dem Casten als umb 1 f. 1 b., aus der Cammer aber umb 14 b. den H[erren] des Raths und den Burgern umb 1 f. gelaßen werden könnte, wobej es dismal geblieben. 356

Paulus Freund, Gemeindtsman zu Neidenfels, bate umb Erlaubnus, sechs gemeine alda uf den Rödern gehawene Clafftern Brennholtz nacher Grefenhaußen uf der Bach zu flötzen. Ward verwilliget gegen Abrichtung eines halben Reichsthaler.

Jacob Ohler vor sich und Miterben contra Peter Reifen fordert 32½ f., so der Beclagte vermög Kerfzetuls, datirt den 1. 7bris 1656, ihnen schuldig seye. Der ermelte Reif ist der Schult gestendig, allein seye ihme dismal ohnmöglich zu zahlen, weiln er keinen Wein verkaufen könne.

Resol[ution]: Beclagten werden sechs Wochen Zeit gegeben, mit den Clägern eine endtliche Richtigkeit zu machen.

#### **Donnerstags den 13. Octobris 1659.**

Herrn Felix Springlin, teutscher Schuldiener alhier, suchte an, das man von der Statt zu Zahlung des Fuhrlohns vom Brennholtz etwas zu Stewer ihme kommen wolte.

Wiewol nun e[in] e[hrsamer] Rath ohngern disfals etwas wegen besorgender Consequenz einwilliget, so hat man sich doch in Ansehung des Supplicanten kündlichen Ohnvermögens und beschwerlichen, mit vielen Kindern überhäufften Hauswesens resolvirt, aus Mitleiden von dem Lazarethaus drey Gulden itztmal noch folgen zu laßen. 357

Hanß Stähle seel[igen] Erben Andres Noll und Johann Euler der jung seint erinnert worden, sich in den negsten vierzehnen Tagen zu ercleren, was sie wegen des uf dem ruinirten Backhaus, an der Bach auserhalb der Claußen liegent, hafftenden ihärllich der Statt schuldigen 5 f. Erbbestandzinßes zu thun endlich gemeint seyen, damit wegen des großen Nachstandts Richtigkeit getroffen und Churpf[altz] Landrechten gemes dorinn verfahren werden möge.

#### **♂ [Dinstags] den 14. Octob[ris] 1659.**

Herr Johann Euler des Raths begert ein attestatum, das er seiner verstorbenen Schwester mit H[errn] Johann Simon Raun, gewesenen Rathsverwanthen alhier, ehelich erzeugten Tochter Apolloniae Mariae, allen nun seeligen, Verlassenschafft als negster Blutsfreund erblich überkommen und von dero gewesenen beeden Vormündern Matthes Schöpfen und Johann Christoph Reneisen 24 [Donnerstags] den 11. Januarij 1644 die Lieferung empfangen mit Vermelden, das er mit H[errn] Öchen zu Heidelberg wegen einer Schultforderung von 67 R[eichs]th[a][e]r von H[errn] Johann Joachim von Leinigen herrührent, in Streit geriethe und sich disfals zu legitimiren hette.

Ist verwilliget.

**358**

☉ [Sonntags] den 16. Octobris 1659.

Schöfer- und Weberische Erben contra Johann Christoph Niebling.

Ein churf[ürstliche]r Cantzlejbot[n]t namens Georg Keil insinuirte citationem annexis compulsorialibus et inhibitione von dem churf[ürstlichen] Hofgericht in Appellat[ions] Sachen der Weber- und Schöferischen Erben contra Johann Christoph Niebling, Gerichtschreiber zu Haßloch, ausgangen den 19. Septemb[ris] 1659.

Deme ein recepisse ertheilt worden.

**Dinstags den 18.<sup>ten</sup> Octobris 1659 absente d[omi]no König.**

Fruchtkauf das M[a]ll[te]r	Korn	1 f. 13 b.	Brottax
	Weitzen	2 f.	1 Brot 13 9
	Speltz	1 f. auch 13 b.	1 Xr. weck 34 Loth
	Gerst	1 f. 5 b. auch 1 f. 4 b.	
	Habern	1 f. 3 b.	

Jacob Breda, gewesenen Würths zum Gülden Schwanen in Franckenthal seel[igen], nachgelasene Fraw Wittib meldet sich nachmals an wegen eines Zehrungsrests von 18 f., so Herr Johann Niclas König vor diesem, als er in der Statt Geschefften verreißt war, schuldig blieben.

Resol[ution]: man wirt dohin trachten, wie zwischen hier und Faßnacht von den inmittelst einkommenden Lägergeltern obiger Rest gutgemacht werden möge. **359**

Weber- und Schöferischer Erben Anwalt H[err] Abraham Kolb contra Niebling suchte an umb Ausfolgung der Acten einiger Instantz, umb den bey dem churf[ürstlichen] Hoffgericht angefangenen Appellationsprocess fortzuführen.

Ist verwilliget uf Mas und Weis, als Churpfaltz Untergerichtsordnung tit[ulus] 23 von Appellation und Berufung § 5 et 6 statuirt und verordnet. Haben also sich Appellanten bey dem Stattschreiber anzu-melden und gegen die Belohnung die acta verschlossen zu begeren.

Peter Haaß der alt contra Viertelmeister beclagt sich, daß die Viertelmeister am negstverstrichenen Freitag und Sambstag sich unterstanden, ihme von einem in der Mühlgassen gelegenen Weidenstück ein zimlichen Theil ab- und zu der daran stoßenden Farrwiesen ohnberechtigt, nicht den gesetzten Schiedsteinen nach, gezogen, mit fleißiger Bitt, dieselbe zur Restitution undt das sie sich mit ihme disfals wegen zugefügter Attentaten vergleichen, anzuhalten. Ist den Beclagten communicirt, darufer zu antworten.

Nota. Dis Werck hat H[err] Mülheuser, beede H[erren] Burgermeister Siring undt Bickes, auch H[err] Schopman besichtigt und das Suchen ohnerheblich befunden. Dahero beede Theil in der Güte vergli-chen und bey den befundenen Steinen gelasen worden. 24 [Donnerstags] 28. Octob[ris] 1659.

Fraw Anna Catharina Rößlin contra Christoph Heimberger und Consorten antwort uf die droben am 6. 7bris wider sie einkommene Clagschrifft.

Ist Clägern weiters zugestellt worden. **360**

Christoph Niebling, Gerichtschreiber der Pfleg Haßloch contra Schöfer- und Weberische Erben suchte ein attestatum, das Gegentheil sie acta voriger Instantz copeylich auszulösen nicht begert und das ihnen solche vom Rath nie verweigert worden, vermög Churpf[altz] Hoffgerichtsordnung dieselbe vor

Ambt in der zur Appellation gesetzten Zeit einzuliefern.

Bescheidt

Weiln diese Sach nunmehr an das Hoffgericht erwachsen und uns ferner darinnen zu verfahren die Hand geschlossen, solle uf des Oberrichters Befehl, was das gesuchte attestatum anlangt, die Notturfft in Acht genommen werden.

Johann Peter Becker, Burger und Gastgeber zur Güldenen Cronen alhier, bate umb Ertheilung einer Intercession am die Statt Franckfort wegen einer Forderung von 151 f. Capital, so H[err] Erhard Deibitz, gewesener Obristlieutenant alda, sein Beckers Ehevorfahren Friderich Eßen schuldig seye.

Ist verwilliget worden.

Weintax

Bey Ambt ist erinnert worden, das widerumb ein gewißer Tax wegen der neuen Wein gemacht werden mögte. E[in] e[hrsamer] Rath hat dafür gehalten, das Fuder were umb 23 $\frac{1}{2}$  R[eichs]th[a]l[e]r zu achten.

361

### Donnerstags den 20.<sup>ten</sup> Octob[ris] 1659.

Johann Henrich Fleck contra Friderich Schumachers seel[igen] Wittib clagt, das Herr Landschreiber an ihn begert hette, ein Stück bleyenen Cannels, so zwischen der Landschreiberey und sein, Flecken, Haus im Krigswesen wegkommen, zu repariren und weiterm Schaden vorzubiegen. Weiln es nun vor diesem geschehen, eh besagter Fleck das Haus an sich gebracht, so begert er, das man die Wittib dazu anhalten wolte, ihn als Käufer zu indemnisiren.

Res[olution]: weiln die Wittib hoch bethewert, das sie niemaln dis Werck gesehen, weniger die Ursach dis Schadens seye, so solle der Cannel q[uaestioni]s durch die Mäurer besichtigt und nach Befinden H[errn] Landschreiber Bericht gethan werden. Ist des Ents H[err] Paul Kiefer des Raths und M[eiste]r Martin Stolleisen von e[inem] e[hrsamen] Rath abgeordnet, das Werck zu besichtigen und davon zu referiren, welche sobalt hinterbracht, das vor vielen Iharen der Schad geschehen sein mögte bey wehrendem Krig, da das Hauß offen gestanden, auch mit Soldaten, sonderlich Marquetentern belegt gewesen, also Flecken oder vorigem Inhabern deswegen nichts zuzumeßen. Weiln nun H[err] Landschr[eib]e[r] das Werck machen laßen will, so hat Fleck gutwillig uf sich genommen, dismal benöthigte 6 Kählziegeln ohne Praejuditz bezuschaffen.

Hanß Martin Speedt erschiene mit Hanß Hecken, Burgern und Tünchern alhier, und bate umb Ertheilung eines attestati wegen seiner ehelichen Geburth.

Nun ist zwar berürter Speedt nicht dis Orts bürtig, sondern auserhalb im Krig geboren, wie die Mutter Catharina aber dato offentlich bekant, das sie uf Faßnacht 1639 zu Mergentheim ins Kindbett mit ihme kommen, alda er getaufft worden, habe 2 Pfetter gehabt, die ihn über die Tauf gehoben, einer ein Schmit, M[eiste]r Hans genant, der ander ein Soldat nahmens Hanß Martin Reutter, von des Capitain Samuels Comp[agnie]. Ihr Hauswürth 362 und Ehevogt Hanß Conrad Speedt seye ein Soldat unter dem Riedeselischen Regiment und des Capitain Caspar Newmeyers Compagnie gewesen und auserhalb Lintz gestorben, vermög des vorgezeigten Scheins von besagtem Hauptman im keys[erlichen] Feltläger bej Cölln den 15. Junij 1642 ertheilt.

Item hat sie producirt einen Schein vom M[agister] Georgio Kolhaß, parocho zu Hagenaw, das dieselbe mit obbemeltem Hanß Conrad Speedten alda in St. Georgen Kirchen den 8. 7bris 1631 copulirt worden.

Weiln nun der Vatter eines hiesigen Burgers Kind unsers guten Wißens gewesen, auch einen guten

ehrliehen Mann sich iederzeit erwiesen, und Impetrant das Tüncherhandwerck bej uns alhier erlernt und noch unterschiedliche ehrliche Freund alhier wohnen hat, ist sein Suchen so viel lieber gewilliget und ihme ertheilt worden.

**Dinstags den 25. Octobris 1659 absentib[us] d[omi]nis Steil et König.**

Fruchtkauf das M[a]ll[te]r	Korn	1 f. 13 b.	
	Weitzen	2 f.	
	Speltz	1 f. auch 14 und 13 b.	
	Gerst	1 f. 4 b. auch 1 f. 5 b.	
	Habern	1 f. 3 b.	<b>363</b>

Verglich Melchior Francken Behausung bet[reffent]

Melchior Francken seel[igen] Kinder letzter Ehe beede Vormünder Velten Berckes und Johann Friderich Zinn haben sich mit Invention e[ines] e[hrsamen] Raths wegen des gemeinen Haußes, im Lawer- viertel gelegen, gütlich verglichen mit Balthasat Eckel, Gemeindtsman zu Königsbach, und Agnes seiner Hausfrawen voriger Ehe Tochter, das ietztermelter Eckel, seine Hausfraw und Erben die  $\frac{1}{2}$  an solchem Hauß, wie die geschworne Schätzer es dismal geacht, vor 850 f., nemblich nach Abzug 25 f., die ihme zum Voraus gebilliget, noch 412 $\frac{1}{2}$  f. haben, hingegen die Kinder letzter Ehe die andere  $\frac{1}{2}$ , als 412 $\frac{1}{2}$  f., vor alles Vätter- oder Mütterliches, zugebracht oder ererbt, behalten sollen. Solte aber das Haus höher verkaufft werden können, bleibt iedem Theil die  $\frac{1}{2}$  des Kaufschillings, nur das Eckeln die 25 f. Voraus gefolgt werden. Darauf berürter Eckel und seine Hansfr[aw] angelobt.

Herr Keller alhier Philips Lorentz Müller und Consorten contra Kaufmännischer Kinder Vormünder zu Wormbs übergeben ihre Schlußschriff wegen des verschollenen Friderich Lustringers Nahrung p. Resol[ution]: solle den Vormündern zugestellt werden, in 4 Wochen sich darauf vernehmen zu lasen und endlich sich zu ercleren, ob sie noch etwas vorzubringen oder die Sach vor beschlossen **364** halten wollen.

Uf H[errn] Kellers Ansuchen ward H[err] n[otariu]s und pcurator alhier, H[err] Abraham Koln, vorgefordert und erinnert, pro informando iudice ad perpetuam rei memoriam anzuzeigen, das H[err] Johann Jacob Geis von Wormbs alhier in der Herberg zum Schwanen auch sonsten gegen ihn gedacht wegen obbemelten Lustringischen praetendirten Successionserbfals der avisatus angelobt, die Warheit zu entdecken; darauf deponirt, das ermelter Geis im Schwanen dis Orts gegen ihn gedachte, diese Sach ginge seine Pflegkinder anderst nicht an als wann sie den Todfall des Lustringers gewiss erweisen könnten, das er vor der Schwester verstorben, so könnten sie ex testamento zur Erbschafft kommen. Item hette nachgegents zu Wormbs der andere Vormund Herman Sunderman, Gasthalter zum Alten Keiser, bej deme er, Deponent, logirt, ihn gefragt, wie es mit dieser Sach beschaffen,; mögte wünschen, das sie zum Ende käme, costete die Pflegkinder viel, were ihnen so viel nicht daran gelegen. **365**

Schiltwürth **364**

Ein hochlöbl[iches] Oberambt Decret vom 15. Ocotb[ris] 1659 verlesen, dorinn erinnert wirt, das g[nä]d[ig]ster Herrschafft Befehl seye, das nicht al **365** lein die Schiltwürth, so ohne g[nä]d[ig]ste Erlaubnus die Schilt ausgehängt, sich mit derselben sowol wegen des Vergangenen als Zukünfftigen abfinden, sondern auch die, welche keine Schilt aushängen und gleichwol die Durchreisende beherbergen, sich der Würthschafft entweder gänzlich und bej Straf enthalten oder aber sich gleich obige mit ihrer churf[ürstlichen] D[urc]hl[auch]t gebürent abfinden sollen.

**Donnerstags den 27. Octob[ris] 1659 absente d[omi]no König.**

Andres Noll und Johann Euler der jung.

Beede haben sich mit Burgermeister und Rath heut dato verglichen wegen des bißher von der Statt erbbestandsweis ingehabten, im Krig ruinirten Backhaußes bej der Clausenbrücken, einseit Georg Morsch, anderseit die Bach, das sie anstatt schuldiger 100 f. Capitals und davon ihärllich ermelter Statt gelieferter 5 f. Pension hinfüro 1½ f. des Ihars, und Martini 1660 erstmal von 30 f. Capital zu gewissem Zins erlegen sollen und wollen. Zu beßerer Nachricht wirt dieses auch uf den original Erbbestandsbrief geschrieben werden.

Hanß Peter Sigel, Burger und Wüllenweber alhier, erclert sich weilant Melchior Francken seel[igen] hinterlasenen eltisten Sohn Hanß Jacoben zu sich **366** zu nemmen dergestalt, daß er denselben die 2 erste Ihar zur Schul halten und zu Haus algemach bej dem Handwerck anführen und die folgende 5 Ihar vollents lehren, also 7 Ihar bej sich behalten, mit notthurfftigem Eßen und Trincken, auch Lager versehen, nicht weniger anfangs der Lehrjahr 1 Kleid und nach deren Verfließung noch 1 Kleid stellen wolle. Dahingegen aber begert er, das Weiden- und Baumstück uf der Almül wehrende 7 Ihar über, der Jung bleibe oder gehe davon, zu geniesen.

Die Vormünder wie auch vorenanter Sigel haben hiruf, nachdem e[in] e[hrsamer] Rath obiges vor genehm gehalten, angelobt.

Friederich Zinn der Hafner, der eine Franckische Mitvormund, will den iüngsten Sohn Johannes auch zu sich nemmen, 3 Ihar in die Schul gehen laén, unterhalten und in den darauf folgenden 3 Iharen das Handwerck lehren, in solcher Zeit notturfftig kleiden. Hingegen ihme aus der Vormundschaftt das Viertel Weingart in der Krautgassen, uf H[errn] Johann Christian Mülheusern stoßent, eigenthumblich überlasen sein solle. Doruf angelobt und hat e[in] e[hrsamer] Rath dis auch ratificirt. **367**

**Dinstags den 1.<sup>ten</sup> Novemb[ris] 1659 absente d[omi]no König.**

Fruchtkauf das M[a]ll[te]r	Korn	2 f. auch 1. f. 13 b.
	Weitzen	2 f.
	Speltz	1 f. auch 14 b.
	Gerst	1 f. 5 b. auch 1 f. 4 b.
	Habern	1 f. 3 b. auch 1 f. 1 b.

Johannes Ziegler und Johann Friderich Sigel

Johannes Ziegler, ein Kiefergesell, erschiene mit seinem Stiefvatter Johann Friderich Sigel, Burger und Kiefer alhier, und erclerte sich freywillig dohin, daß er mit vorhabender Verkaufung ihres Haußes, in Franckfort gelegen, dergestalt zufriden seye, sofern die ihme zustehende 300 f. vätterliche Erbportion, uf dem angedeuten Haus versichert, stehen bleiben würden. Weiters mögte besagter Ziegler gern sehen, daß die Ausfolgung des inventarij, bej voriger Ehe ufgericht, ihme, Stiefvatter, zu erwehntem Franckfort geschehen, beederseits desto füglicher in etlichen sich geenderten Posten eine Richtigkeit zu machen und künfftig ohnnötigem Gezänck vorzukommen, deswegen umb eine Vorschrift an den Magistrat alda mitzutheilen bittent, so auch verwilliget worden, nachdem er, Ziegler, angelobt hat. **368**

Mögelische Erben, als Hanß Barthel Erpf und Hanß Reichert der Weingartsman, beschweren sich, das Spittal Branchweiler wegen 40 f. Capital, dafür 1 Morgen Wiesen uf den untersten Rodtwiesen verlegt, in der Creditorsachen des Johann Volmars also angewiesen. Nunmehr aber befinde sich, das

Christman Schönig als Gummerheimers Tochterman die rechte verunterpfandte Wieß innen habe, welche dem erwehnten Spittal vor die 40 f. Cap[ital] verhaftet und uf den obesten Rodtwießen ligt. Weiln sich nun in der Statt Kaufprotocollo vom 7. Octob[ris] 1616 befindet, daß Lohr Heimel die Wieß in den untersten Rodtwiesen an Hans Mögeln vor ledig und eigen verkaufft, gleich Heimel zuvor a[nn]o 1615 den 2. Martij solche von Georg Müllern auch vor ledig erkaufft, so wirt billig erachtet, das Christman Schönig bej Peter Bergen uf der Hard nachgelasenen Erben, als Joh[ann] Volmars Erben, Schadloshaltung suchen, so viel mehr, weiln Vollmar vor diesem iederzeit die Pension bezalt, ohngeacht er das Unterpfind nicht mehr in Handen gehabt.

Fr[aw] Siderichin Wit[tib], Hans Haas, Andres Groß.

An den 60 f. Capital, so Peter Rodgeb dem Stattalmosen vermög Gültbrifs vom 29. 7bris 1618 schuldig, **369** worden, findet e[in] e[hrsamer] Rath vor billig, den Inhabern der verlegten Unterpfinder, als Fraw Siderichin Wittib 15 f. und Hans Haaßen 22½ f., übrige 22½ f. aber Andres Groß anzuweisen, dergestalt dem besagten Almosen die ihärlliche Pension davon abzurichten bis zur Ablag des Capitals.

Philips Neßer contra Christoph Daußen.

Beede Theil seint wegen etlicher Scheltwort in der Güte verglichen und dabey erinnert worden, dergleichen bey Vermeidung schwerer Straf sich zu enthalten, und weiln des Daußen Hausfraw ein grossen Frefel begangen, indeme sie ihn, Neßer, in das Gesicht geschlagen, solle dieselbe ein Reichsth[a]l[e]r Straf erlegen.

#### **Donnerstags den 3.<sup>ten</sup> Novembris 1659 absente d[omi]no König.**

Clausische Vormund Johann Podt contra Hanß Reinhard Wideman erinnert, das Beclagter die 2 letzte Ihar säumig an Entrichtung der von 193 f. 7 b. 5 9 Capital schuldiger Pensionen seye und von ihme disfalls nichts erfolgen wolle p.

Beclagter will mit Wein zahlen, hette gern Gelt geliefert, wann er Kaufleut zu dem Wein überkommen können, seye erbietig, dis Werck mit ange **370** legenem Fleis richtig zu machen und sich selbst zu treiben.

Bescheidt

E[in] e[hrsamer] Rath gibt dem Beclagten vier Wochen Zeit, die Vormundschaft zu befridigen.

#### **Dinstags den 8.<sup>ten</sup> Novembris 1659 absente d[omi]no König.**

Herr Johann Christian Mülheuser

Herr elter Burgermeister Philips Ernst Syring hat einem gehabtten Tagelöhner namens Philips Götzen vermög der Taxordnung seinen Lohn reichen wollen, derselbe aber beschwert sich darüber undt fordert, gleich er von Herrn Mülheusern empfangen, des Tags 5 b. , item morgents eine Supp, gegen 9 Uhr einen Weck und Trunck, hernach das Mittagessen und umb 3 Uhr wider Eßen, als er, Götz, vor wenig Tagen öffentlich uf dem Rathaus bekannt. Weiln dann dieses wider die Ordnung laufft und nun viel Ihar über die disfalls vorgehende Excess geklagt worden, so hat man Herrn Mülheusern solches heut dato vorgehalten, das er als einer der die angedeute Taxordnung selbst machen helfen, darwider handeln thete; daruf ihme zehen R[eichs]th[a]l[e]r Straf mit Vorwissen und Genehmhalten des Ambts dictirt worden.

24 [Donnerstags] 12. 9bris p[rae]sentib[us] d[omi]nis Landschr[e]ib[er]s Deibitzen, Schulth[eisen] und e[ines] e[hrsamen] Raths hielte H[err] Mülheuser an umb Nachlas, ward aber bej obigem gelaßen.

Weilant Lorentz Waltsiegels beede Söhn Hanß Jacob und Peter Waltsigel seint dato vor Rath erschienen, anzeigendt, daß sie sich miteinander in der Güte 371 verglichen und alle bis hieher wegen ihrer Eltern seel[igen] Verlassenschafft gehabte Differentien hingelegt, als das inskünfftig kein Theil etwas weiter an den andern, das habe Nahmen wie es wolle, zu fordern befugt sein solle, wie dann Jacob Waltsigel wegen der abwesenden Schwester Catharinae, das selbige hirmit wol zufriden sein werden, dafür stehen will, und gibt Peter Waltsigel crafft dieses seinem Bruder Hans Jacob drey Gulden vor allen Abstand, auch nimbt er den halben Morgen Acker uf der Landawer Straßen an umb 25 f., dafür derselbe dem Spittal Branchweiler verlegt ist.

Fruchtkauf das M[a]ll[te]r	Korn	2 f. auch 1. f. 13 b.	
	Weitzen	2 f.	Brottax
	Speltz	1 f.	1 Brot 14 9
	Gerst	1 f. 5 b.	1 Xr.weck 34 Loth
	Habern	1 f. 3 b.	

#### Stift

Herr Stiftschafner Georg David Mülheuser übergab eine Verzeuchnus verschiedener dem Stiftt noch ungebiger Zinßen mit Bitt, solche helfen in Gang zu bringen.

Resol[ution]: E[in] e[hrsamer] Rath ist erbietig, durch die geschworne Feltschätzer die Unterpfänder ufsuchen zu laßen, doch das ihnen ihre Mühe bezalt werde, desgleichen, was den ungebigen Hewzehenden betrifft, die Leuth uf einmal vorzubescheiden, darbey H[errn] Stiftschafner selbst sein und jeden vernehmen kann. 372

Michael Halde, Thomas Waltheußer, beede Kühehirten, und Jacob Schwendter, Schweinhirt, seint dato von newem wider angenommen worden; haben dem eltern Herrn Burgermeister deswegen ange-lobt.

Der Cronenwürth Hanß Peter Becker contra Sebastian Soller, den abwesenden Ziegler, fordert laut einer übergebenen Rechnung in allem 235 f. 12 b., so man dato durchgangen und befunden, daß nach Abzug der darauf gelieferten 177½ f. endlich 58 f. 4 b. 8 9 im Rest verbleiben, welche man ihme uf die aussstendige Schulden anweißen, vordrist aber dahin trachten wirt, wie H[err] Fettich, Schafner zu Heilsbrücken, wegen seiner vor ein abgekauftes Pferd praetendirenter 13 f. zu befridigen sein mögte.

#### **Donnerstags dem 10.<sup>ten</sup> Novemb[ris] 1659 absente d[omi]no König.**

##### Kirchenplatz

Der Platz an der Kirchen ufm Kornmarck solle in der Frohn von aller Unfläterej dismal gereinigt werden, weiln H[err] Stiftschafner denselben hernach zuzumachen erbietig ist, hirdurch allen Gestanck in der Kirchen und andern Schaden vorzukommen.

##### Fraw Martijn Wittib

Herr Johannes Euler des Raths und Barthel Blanck, Burger alhier, zeigten an, daß gestrigen Tags Fraw Anna Maria, weilant H[errn] Laurentij 373 Martij seel[igen] nachgelasene Wittib, sie beede zu sich in ihres Tochttermans, H[errn] Christoph Renneisen, Burgers und Barbiers alhier, Behausung erfordern

laßen und sich freywillig ercleret, ihrer Tochter Anna Maria, des besagten Renneisen Ehehaußfrawen, zu einer danckbaren Erkantnus der ihr vielfaltig in ihrem Witwenstand, sonderlich aber in ietziger dero Leibsschwachheit erzeugter Trew, Gut- und Wolthaten donationsweis ein Krautstück und Obgarten, einseit Niclas Kremer, anderseit die Fraw Wittib selbst, neben uf Barthel Blancken, unden uf Herrn Johann Niclas König stoßent, zu überlasen. Zu mehrer Versicherung aber begerte sie, daß man obiges dem Raths protocollo einverleiben wolte.

Anna Maria, weilant Michael Kirschners, gewesenen Burgers alhier seel[igen] nachgelasene Wittib, contra Velten Peter clagt, das der Beclagte etlichmals eine geraume Zeit her eine Schult wegen Johann Stauchen, gewesenen Kaufmans zu Franckfort, an sie gefordert, auch disfals uf eine Handschrift sich berufen, selbige aber niemals vorweisen wollen, inzwischen bey **374** hiesigem Ambt wegen dieser Schultforderung sich angemeldet, in Meinung etwas von denen von Walßh[eim] zu erlangen, seye aber abgewiesen worden, eben wol bis dato in Clägerin getrungen, die Zahlung zu thun vermög der vorerwehnten Handschrift. Damit nun die Sach endlich erörtert werden mögte, wollte sie gebetten haben, ihn anzuhalten, zum Erweißumb, das sie schuldig seye, oder in Verbleiben ein ewiges Stillschweigen ihme ufzulegen.

Beclagter ward gehört, der sagt, das er keine Handschrift habe, sondern des Stauchen Tochter, so an einen Lotthr[ingischen] Quartierm[e]ist[er] verheurathet gewesen und zu Landaw im Quartier gelegen, habe ihme a[nn]o 1645 eine Anweisung an Clägerin gegeben, sich wegen erlittenen Schadens an ihr wegen der vor diesem in die Wag alhier dem Wieger Michel Kirschner gelieferter ohnbezogener Wahren zu erholen. Er aber hette die Wittib erlasen und sich an die von Walßheim gehalten, angesehene H[err] Landschr[e]ib[er] Philips Cörver damals Vertröstung gegeben, das dieselbe ihn befridigen müsten, als die ihm Beclagten seine von Landaw herabgeführte Gütter verrathen.

Resol[ution]: E[in] e[hrsamer] Rath findet aus allem Vorbrin **375** gen nicht, wie der Beclagte etwas mit Fug an die Clägerin zu fordern, deswegen er hiemit abgewiesen wirt.

Abdias Mollinay seel[igen] Erben contra Johann Liset antworten uf die droben pag[ina] 348 wider sie einbrachte Clagschrift, so dem Gegentheil nachmals communicirt worden.

### **Sambstags den 12. Novembris 1659.**

Newe Burgermeister

Gistern morgents umb 6 Uhr haben beede Burgermeister Herr Philips Ernst Syring und Herr Philips Bickes als Vice ihre bisher getragene Burgermeisterämpter solenniter resignirt, die Schlüssel überliefert und gebetten, zur neuen Wahl zu schreiten.

Ist angenommen und sobalt zur Wahl geschritten worden.

Seint abgetreten und in der Wahl gewesen:

von den eltern Herren Georg Lorentz Römig und Paulus Kiefer

von den jüngern Herren Peter Schopman und Hanß Georg Newspitzer

Daruf durch die maiora zu neuen Burgermeister erwählt worden

von den eltern Herr Georg Lorentz Römig

von den jüngern Herr Peter Schopman

welche heut dato von H[errn] Landschreiber Sebastian Deibitz p. Ampts wegen confirmirt worden, da sie den gewöhnlichen Burgermeister **376** aidt in der Rathstuben abgelegt.

Newer Rathsherr

Herr Barthel Blanck ward zu der vacirenden Rathstell nach Absterben Herrn Georg Ketterle seel[igen]

zu einem Rathsherrn angenommen. Der heut in Gegenwart des besagten Herrn Landschreibers und e[ines] e[hrsamen] Raths den Aidt abgelegt.

**Dinstags den 15. Novembris 1659 absentib[us] d[omi]nis Steil et Bickes.**

Fruchtkauf das M[a]ll[te]r	Korn	2 f.	24[Donnerstags] 17. 9bris 1659
	Speltz	1 f. auch 1 f. 1 b.	Brottax
	Weitzen	2 f. 2 b	1 Brot 14 9
	Gerst	1 f. 5 b.	1 Xr.weck 32 Loth
	Habern	1 f. 3 b.	

Weilant Hanß Schillj, gewesenen Burgers und Zimmermans alhier seel[igen], mit Rachel seiner ersten Ehehaußfr[awen] erzeugte nachgelasene Tochter Anna Margretha suchte an umb Ertheilung eines Geburtsbrifs, angesehen sie sich an Matthes Wigare, Hutmacherhandwercks von Tachaw aus Böhmen, verheurathet und mit ihme dohin zu ziehen gemeint.

E[in] e[hrsamer] Rath hat darinn gewilliget.

Johann Christoph Römig, Schultheis zu Wintzingen, contra Johann Fischer, Bährenwürth, beschwert sich über die Vorenthaltung der herrschafftlichen Schatzung, die Herr Landschreiber 377 mit allem Ernst erforderte und ihme, Cläger, zu colligiren obligte.

Beclagter wendet ein, es seye ietztermelter clagender Römig ihme vorhin schuldig und habe vor diesem seinetwegen die Schatzung gutzumachen versprochen.

Daruf seint die Partheyen dergestalt verglichen, daß Fischer seine Schatzung sobalt und hingegen Römig, was er ihme zu thun, in 14 Tagen zahlen solle.

Henrich Julius Dahn, Würth zum Schwanen, contra Hanß Michael German fordert 6 f. 13 b. 4 9 seither den 4. 9bris 1657 gepflogener Abrechnung gethaner Zehrungen p.

Beclagter vermeint nichts schuldig zu sein uf eine Rechnung, die er dagegen übergab sich berufent. Resol[ution]: Cläger solle obige praetendirte Zehrungskosten, wann und wie sie geschehen, beßer specificiren, alsdann weiten Bescheid erwarten.

Melchior Francken seel[igen] Kinder Vormünder Velten Berckes und Johann Friderich Zinn contra Philips Reinhard Siderich no[m]i[n]e matris fordern 58 f. vermög letzter mit dem Beclagten gepflogener Abrechnung wegen verdienten Kieferlohns.

Beclagter gestehet dis, will aber selbiges an seine beede Schwäger nacher Deidesheim verweisen. Dieweiln aber aus dem Fränckischen Schultbuch erscheint, das von a[nn]o 1631 bis hierher abgerechnet und die im Siderichischen producirten Schultregister befindliche vorher verdiente 79 f. 6 b. 14 9 darunter garnicht be 378 griffen, so wirt vor billig gehalten, daß beclagten Siderici Mutter die Vormünder wegen der 58 f. befridigen, dazu vier Wochen Zeit man hiemit ernennet.

24 [Donnerstags] den 21. Junij 1660 seint uf widerholte Clag 14 Tag weiters gegönt, die Zahlung zu thun oder der Execution gewertig zu sein.

Melchior Francken seel[igen] Töchterlein Anna Catharina ist zu Herrn Philips Bretteln des Raths sechs Ihar lang gethan worden dergestalt, daß er 2 Ihar lang solches in der Cost und nöthiger Kleidung erhalten und übrige vier Ihar, was es wirt verdienen können, geben will, womit die Vormünder gegenwertig zufriden gewesen seint.

## Taxordnung

Der Rebenleuth und Tagelöhner halben ist eine gewisse Taxordnung schriftlich ufgesetzt und dato von dem hochlöbl[ichen] Oberamt confirmiret worden mit nachfolgender daruf gesetzter Poen, daß nemlich uf den Fall ein oder anderer darwider thun und zu viel geben wirt, 10 f., der aber zuviel fordert oder an Lohn haben will, 5 f. erlegen und in Mangel Gelts mit der Gefängknus büßen solle.

Herr Johann Euler hat etliche Brot uf 4 Loth gistern zu leicht gebacken, ist deswegen in ein Reichsth[a]ll[e]r Straf gezogen worden. 379

## Donnerstags den 17. Novembris 1659 absente d[omi]mo Syring.

Winckel und Canal zwischen Fr[aw] D[octo]r Weidenköpfen und Niclas Andres Behausung Herr Burgermeister Römig und Herr Paul Kiefer neben beeden Maurern Martin Stolleisen und Jacob Heckelsmüller haben den zwischen Fr[aw] D[octo]r Weidenköpfen und Niclas Andres Behausung befindenden in Streit gezogenen Winckel und Cannel besichtigt und abgewogen, uf sonderbaren vorher von e[inem] e[hrsamen] Rath empfangenen Befehl; die brachten zurück, daß das von den beeden Tächern in den Winckel fallende Träufwaßer durch Niclas Andres Stall ausgeführt werden müße und derselbe schuldig seye, den Mistpful aus dem Stall abzuleiten uf dem Seinigen, damit ermelter Fraw d[octo]ri kein Schaden davon entstehen möge, maßen er diese Clag veruhrsacht, indeme er seinen Canal zu hoch gelegt, da derselbe vor diesem niderer und tieferer gelegen. Niclas Andres aber wirt in die Uncosten, hier ufgangen, verdambt, nemblich 2 f. 10 b.

## s. pag[ina] 349 Christoph Daußen neuen Brennoffens Besichtigung

Hernachgesetzte Meister als Johann Philips Pflaum, Zunfftschultheis der Hafner undt Ziegler alhier, item Hans Georg Gäntzler, Burger und Hafner zu Landaw, sodann Werner Haußwürth, Meisterstückbeschawer der Hafnerzunfft alhier, in Haßloch wonhafft, und Sebastian Graf, Maurer uf der Hardt, haben uf vorher gegebene Handtrew und empfangenen Befehl von e[inem] e[hrsamen] Rath den Brennoffen, **380** so Christoph Dauß in seiner Behausung, zum Hirsch genant, von newem ufrichten laßen, besichtiget undt dem ersten Brant beygewohnt. Die referiren dato, daß solcher Ofen ohn aller Menschen Schaden wol gebraucht werden könne, fals nicht eine Verwahrloßung im Brennen vorgehe und der gedachte Ofen durch Fahrläßigkeit versäumt wird oder durch die Straf Gottes ein Unglück vorfiele. Crafft dieser Meister wie auch von beeden regirenden Burgerm[ei]st[er]n empfangener Relation ist Daußen der Gebrauch dieses Brennoffens, doch das er nichts verwahrlose und bej Tag brenne, verwilliget gegen Entrichtung 4 Reichsth[a]ll[e]rs vor das Feuerrecht, auch die gewöhnliche Stallung vor g[nä]d[ig]ste Herrschafft in Acht nemmen.

## Viertelmeister contra Jacob Frantz Leißner, Mitviertelmeister.

Die Differentien, so zwischen beeden Theilen, sonderlich wegen letzten Grabens Fischerej vorgangen, seint in der Güte hingelegt und Jacob Frantz Leißner dohin gehalten worden, die zur Cronen bereits verzehrte 3 f. 12 b. 8 9 gutzumachen, desto beßere Vertrawlichkeit unter ihnen zu pflanzen und, was bisher paßirt, ufzuheben.

Herr Georg Christoph Willer contra Ulrich Dollen clagt uf 1 Zweitel Weingart, im Haag gelegen, so vor 50 f. Capital der Katzgroischen Tochter neben andern laut Brifs, datirt 3. Januarij 1604, zum Unterpand versetzt worden von Hans Heil und Agnes Eheleuten.

Beclagter vermeint nicht, das sein Gut das Unterpand seye p., welches uf 1 Mor- **381** gen Felts sich erstrecke und a[nn]o 1641 den 23. Febr[uar]ij seinem Vatter Asmus Dollen von Noa Hellern von

Gimmeltingen verkaufft worden vermög vorgewiesenen Briefs, also von H[errn] Willern nicht besprochen werden könne.

Weiln nun H[err] D[octo]r Georg Conrad Willer vom 17. 7bris 1609 mit eigener Hand uf obgemelten Gültbrif geschrieben, daß in selbigem verlegt Zweitel Felt gerichtlich verkaufft undt er, D[octo]r Willer, daselbige losungsweis eigenthumblich besitze und inhabe, derowegen allein das Viertel im Hartheuser zur Versicherung Hauptsumm und Costen verpfend bleibe, findet e[in] e[hrsamer] Rath, daß ermelter Doll nicht könne angefochten werden von clagendem H[errn] Wiler; wirt doch demselben vorbehalten, wann er etwas bestendigers vorzubringen hette, dasselbe in den negsten 6 Wochen förmlich zu thun; solle alsdann erkant werden, was rechtens.

#### **Donnerstags den 22. Novemb[ris] 1659 p[rae]sentib[us] omnib[us]**

Fruchtkauf das M[a]ll[te]r	Korn	2 f.
	Weitzen	2 f. auch 2 f. 2 b.
	Speltz	1 f. auch 1 f. 1 b.
	Gerst	1 f. auch 1 f. 5 b.
	Habern	1 f. 1 b. auch 1 f. 3 b.

Henrich Julius Dahn, Würth zum Schwanen alhier, contra Hanß Michael German übergab eine Verzechnus von 6 f. 13 b. 4 9 Zehrungscosten und bate, das man den Beclagten zu deren **382** eihsten Abrichtung vermögen wolte.

Ist demselben zugestellt, bej dem negsten Rathstag daruf sich vernemmen zu laßen.

Herr Isaac Clauß, Schafner im Reichen Spittal zu Heidelberg, contra Jonae Schaden Ehehaußfr[awen] fordert 30 R[eichs]th[a]ll[er] 2 β 2 9, so Michael Gumpel seel[igen] vor abgeholte Wahren seinem Vatter Isaac Claus dem eltern, gewesenem Handelsman in Straßburg, vermög Auszügleins von besagtem Gumpel eigenhändig unterschrieben, de dato 19. Januarij 1646, rechtmesig schuldig blieben. Beclagtin sagt, sie könne nichts gestehen, solang nicht besagten Gumpels, ihres vorigen Ehewürths seel[igen], Pittschafft neben dem Nahmen ufgetruckt vorgewiesen werde; item hette sie niemals von dieser Schult gehört p.

Resol[ution]: der ermelten Beclagtin wirt 6 Wochen Zeit gegeben, bestendig zu erweißen, das die Schult zalt oder sonst ohnerheblich geclagt werde, aldann nach Befinden weiter Bescheidt erfolgen solle.

Hanß Martin Speedt

Uf Hanß Hecken, Burgers und Tünchers alhier, Anmelden ist verwilliget, Hans Martin Speedten, droben p[agina] 361 befindlich, über die damals ertheile Attestation noch weiters einen Schein auszufertigen, daß weder er noch sein Vatter Hanß Conrad Speed, als eines hiesigen Burgers Kind, dis Orts mit Leibeigen **383** schafft verhafft seyen, solchen Schein in der Statt Frackfort zu seiner Notturfft anitzo vorzuweißen.

#### **Donnerstags den 24.<sup>ten</sup> Novemb[ris] 1659 absentib[us] d[omi]nis Mülheuser et Blanck.**

Adel[ich] Münchischer Erben Anwalt, H[err] Abraham Kolb, contra Hanß Dammen Ehehaußfr[aw] that eine Forderung nach Inhalt der zugleich übergebenen Verzechnus p.

Ist der Beclagtin zugestellt worden, in den negsten vierzehnen Tagen darauf zu antworten.

#### Lichter

Beede Fleischschätzer Niclas Welcker und Hanß Wilhelm Rodtgeb seint erinnert worden, der Metzgerzunfft anzudeuten, das sie bey Straf zehen Gülden die Statt mit nötigen Lichtern versehen, auch 10 und 12 uf ein Pfundt machen sollen.

24 [Donnerstags] 15. Xbris 1659 ist den Krämern erlaubt worden, das lib[ra] Licht umb 9 Xr. zu verkaufen, das Unschlit aber unter die Wag zu bringen.

#### Nachtwächter

E[in] e[hrsamer] Rath hat geschlossen, daß die Übermas wegen des den Nachtwächtern bisher gereichten verbrenten Öhlj abgestellt und ihnen künfftig ein gewißes, nemblich zwölf Pfund Öhlj des Ihars gefolgt werden sollen.

Johann Fischer, Burger und Gastgeber zum Bähren alhier, clagt nachmals wegen des uf der Schragmüllerischen Behausung alhier, im Lawerviertel gelegen, stehenden Capitals von 420 f. in 2 Posten, davon er die Schatzung zahlen, dagegen aber nichts geniesen thete p.

Resol[ution]: E[in] e[hrsamer] Rath wirt H[errn] Schragmüllern wegen dieser Sachen weiters zuschreiben, mit welchem Schreiben Supplicant selbst zu ihme, H[errn] Schragmüllern, reißen und **384** dadurch verhoffentlich das Werck beßer befördern kann p.

#### **Dinstags den 29. Novemb[ris] 1659 absente d[omi]no Blanck.**

Gemeind Lobloch suchte an, bey gegenwertigem großen Vorrath 600 Bachstifeln vors Gelt gegen Erlegung der Statt Gebühr folgen zu laßen.

Ist dismal verwilliget gegen einem zugleich schriftlichen gebürenden Revers.

#### Hans Heck und Johann Podt

Zu Besichtigung des Wassergrabens uf den Geltwiesen, derentwegen zwischen beeden Theilen Streit und Misverstand erwachsen, seint beede, Herr Paul Kiefer und Jacob Dickes, ernent, das Werck bey aufgehendem Wetter vorzunemmen und nach Befinden von dem Augenschein hernach e[inem] e[hrsamen] Rath Bericht zu thun.

Ketterle Behausung im Lawerviertel p.

Herr Johann Eüler der alt, Peter Helmstätter und Hanß Heck neben Martin Stolleisen und Hanß Stauder haben Hanß Peter Ketterle seel[igen] Behausung im Lawerviertel in der Mittelgaßen uf Befehl besichtigt und vor 610 f. aestimirt.

Daruf ist resolvirt, daß uf den Fall, H[errn] Georg Ketterle seel[igen] Wittib ihre Geschwey Anna Maria auszuheben gemeint, sie ihr vor dero Antheil **385** zum Abstand siebentzig Gülden gutmachen solle.

Fruchtkauf das M[a]ll[te]r	Korn	2 f.
	Speltz	1 f.
	Weitzen	2 f.
	Gerst	1 f. 6 b.
	Habern	1 f. 2 auch 3 b.

Hanß Georg Müntzer, Burger und Kiefer alhier, bate umb eine Intercession an den Herrn Grafen zu Leiningen wegen der Helfft von 1500 f. Capital, so uf der Gemeind Kirchheim vermög Brifs haufften

undt ihme, Müntzer, crafft inventarij ratione uxoris rechtmesig zustendig, wider Recht aber anitzo von H[errn] Georg Webern zu Speyer wegen Martin Eisenmans unter dem Vorwand, er von Johann Barthel Brechtel solche erkaufft, in Arrest gelegt worden p.

Ist verwilliget und das Schreiben an den Leining[ischen] Amptman zu Kirchheim, Herrn Friderich Glandorff, ausgefertigt.

#### Reinhartische Nahrung

Johann Georg Freitag, Burger und Schuster alhier, und deßen Haußfraw Anna Königunda Hofmännin übergaben eine schriftliche Caution wegen der ihrem über 30 Ihar abwesenden Vetter Johann Georg Reinhard zustendigen Verlasenschaft, die ihnen uf deßen Todfall erblich zuwachsen wirt und ihnen dismal gegen besagte Caution von beeden Vormündern, Abdias Mollinay und Hieronymo Fauthen, uf e[ines] e[hrsamen] Raths Befehl geliefert worden. 386

#### Stattwachtmeister

Wegen Annehm- und Beaidigung dieser Statt Wachtmeister haben sich zwischen Ambt und Rath einige Difficultäten erhaben, indeme uf Seiten des Ambts der new angenommene Wachtmeister Johann Peter Steil neben den beeden bereits bestelten Wachtmeistern Zacharias Calixt und Ludwig Clawer, welcher letztere von Rath wie üblich in Pflicht genommen gewesen, uf das Ambthaus dato gefordert und von newem anzugeloben begert worden. E[in] e[hrsamer] Rath hat daruf ein schriftlichen Bericht durch beede ietzt regirende Burgermeister, H[errn] Römig und Herrn Schopman, übergeben laßen und darinn das Herkommen mit Anziehung verschiedener Exempel, das von a[nn]o 1584 bis 1619 und länger die Wachtmeister vermög Rathspatrollen von Rath bestellet worden seyen, weitläufiger remonstrirt, auch die Statt hirwider nicht zu graviren gebetten. Wie aber die erwehnte H[errn] Burgermeister zurück gebracht, seint die H[errn] Beambte eigenwillig fortgefahren und den Wachtmeistern den Aidt ufgelegt, dagegen die sich vernemen laßen, das sie der Statt Gerechtsame zumal reservirt haben und alle in dieser Handlung dem Ambt zu Respect, ohne etwas der gedachten Statt zu Praejuditz einzugehen, verbleiben wolten, weiln es sonst das Ansehen hette, als were man dem **387** Ambt ohngehorsam p. Hirauf hat e[in] e[hrsamer] Rath ihme sein Recht per expressum vorbehalten und sobalt möglich bej g[nä]d[ig]ster Herrschafft Manutenentz zu suchen sich resolvirt, umb so viel mehr, weiln uf Seiten des Ambts sogar nichtige ohnerhebliche rationes uf die Bahn gebracht worden.

#### Donnerstags den 1. Decembris 1659.

Peter Ohler, Pfleger des Feltsichenhaußes, contra Melchior Billmeyer widerholt seine Clag droben pag[ina] 300 betreffent die erschienene pensiones von 45 f. Capital.

Der Beclagte will sich allein zu Entrichtung der Helfft verstehen, könne wegen des andern Unterpandts uf fleisiges Nachforschen davon nichts erfahren, dieser Last wachse ihme ohnschuldig uf den Hals, seine Eltern hetten das Gut lang ingehabt, an welche man niemals etwas gefordert p.

E[in] e[hrsamer] Rath bleibt bej vorigen beeden Resolutionen und da Billmeyer die Zins ferner zu zahlen sich weigert, wirt clagendem Ohler erlaubt, solches Unterpand anzugreifen, doch mag er umb Nachlas der hinterstendigen Pensionen schriftlich ansuchen, und da man wegen des andern verlegten Unterpandts Nachricht geben könnte, wollte man es gern thun. Unterdeßen hette Billmeyer selbst nachzusuchen, als dem am meisten daran gelegen ist. 388

Peter Ohler obgedacht contra Burggräfische Söhn suchte an umb Vollziehung des droben den 4. Octob[ris] ertheilten Bescheidts, angesehen Gegentheil nur vergebliche Ufschub suchte.

Jost Gill, der eine Vormund über den Burggräfischen Sohn zu Franckfort, ist erschienen und zeigte an,

das ihr Pflegsohn Johann Peter stets verreißt seye und mit ihme wegen dieser Sach nicht communicirt werden könne; deßen Bruder zu Darmstatt wolle instehende Ostern hieher kommen und sich endlich ercleren; begert bis dohin Dilation.

Resol[ution]: E[in] e[h]rsamer] Rath hat hirinn gewilliget und dabey dem Vormund angedeutet, den Burgrfischen beeden Söhnen zu erfnen, das nach erschienenem Termin uf ihr Ausbleiben man ohne einigen weitem Verzug das Feltsichenhaus in das Gut immittiren werde.

 [Donnerstags] den 12. Julij 1660 ist zu allem Ueberfluß biß uf Egidij negstkomment endlich Dilation verstattet, ohne länger zu warten. 1. pag[ina] 498.

### **Dinstags den 6. Decemb[ris] 1659 p[rae]sentib[us] omnib[us].**

Hanß Heck und Johann Podt

Herr Paul Kiefer neben Hieronymus Fauthen, Jacob Dickes und Johannes Knop referiren dato, daß sie der Beschaffenheit des Waergrabens uf den Geltwiesen uf den droben pag[ina] 384 empfangenen Befehl sich erkndiget und den Augenschein eingenommen, halten **389** einmütig darvor: weiln dis nicht ein Gut gewesen, sondern Hanß Holder des Podten vorhin Lorentz Atmans seel[igen] Wi im Bestandt, die andere aber von Lorentz Dieterich erkaufft gehabt, so habe ged[achte]r Holder den Graben uf des Podten Wi von newem gemacht und gebraucht und durch sein eigen Gut dohin gefhrt, der aber des ietztberrten Podten Wi allein hette, were gehalten, den Hauptgraben zu brauchen, so er auch fg- und bequemlicher thun könnte, wie vor diesem von Herrn Jacob Atman seel[igen] selbst geschehen und Johannes Knop, der bej ihme gedient und vielmal gewert hat, annoch davon genugsame Wienschaft trägt.

Resol[ution]: Balthasar Götz solle mit negstem abgehört werden.

Ist  [Donnerstags] den 8. Xbris 1659 geschehen. Der sagt uf gegebene Handtrew an Aidts statt, daß er gesehen, daß vor diesem Joh[ann] Podt, auch Hans Holler seel[igen] das Waer am Hauptgraben mit Deponenten selbst, wann sie zusammen kommen gewesen, getheilt hetten, wiße weiters von keiner Gerechtsame oder daß obige beede jemal derentwegen miteinander geredet.

p.  [Donnerstags] den 22. Martij 1660. Weiln sich endtlich befunden, daß dis ein Gut gewesen, so ist resolvirt, das es bej dem Herkommen verbleiben und der Graben nicht weiter noch tiefer, als die Schwell ligt, gemacht werden, auch kein Theil ohne den andern die Säuberung des Grabens vornemen, ein ieder aber die ietztmal ergangene Uncosten zur  $\frac{1}{2}$  tragen und abstatten soll. **390**

Niclas Scherer ist erinnert worden, daß er dem Spittal Branchweiler die 3 Alb[us] am 6 Alb[us], so uf dem Weingart in der Leimengrüben hafften, ihärlich gutmachen und disfals Hans Gorg Pfeilen, dieser aber Philips Neern wegen solchen Guts, so einer dem andern vor ledig und eigen erkaufft, schadlos halten solle, deme er nachzukommen versprochen.

Fruchtkauf das M[a]ll[te]r	Korn	2 f.
	Weitzen	2 f. 2 b.
	Speltz	1 f. 1 b.
	Habern	1 f. 2 b.
	Gersten	1 f. 5 b.

Johann Philips Spohn contra H[errn] Willern ubergab seine Schlußschriff und bate, in der Statt Repositur nachzusuchen, was bej den Katzgroischen Acten von gegenwertiger Sach eigentlich befindtlich sein mögte.

Daruf ist eine Relation gethan worden dergestalt, das man bey der Repositur in Nachsuchen keine Nachricht von dem Capital q[uaestioni]s finden könne, allein seye das Katzgroisch invent[ariu]m und Rechnung vor diesen aus solcher Repositur uf H[errn] Landschr[ei]b[er] Müllers seel[igen] Begeren nacher Heidelberg a[nn]o 1651 gefolgt und nicht zurück geliefert worden p.

den p.

Resol[ution]: solle H[errn] Willern zugestelt und **391** die Widererstattung angedeuter Stück zu thun begert werden, eh weiters man hirinn verfahren thut.

Herr Johann Niclas König contra Philips Neßer fordert 14ihäriges Costgelt wegen sein, Neßers, Haußfr[awe]n, des Ihars uf 45 f. belaufent.

Ist dem Gegentheil zugestelt, uf dem negsten Rathstag sich daruf vernemmen zu laßen.

🏴󠁧󠁢󠁦󠁿 [Donnerstags] den 8. Xbris 1659 hat man ihme 4 Wochen Zeit gegeben.

Hanß Spitznagel hat wegen Leibsohnpäßlichkeit uf sein heutigen Tags beschehener Anmelden erlangt, bis negstkommende Ostern von Wachten frey zu sein, will alsdann weiters seine Wachten versehen.

Johann Liset von Lamprecht contra Mollinaische Erben hat die ihme am 10.<sup>ten</sup> Novemb[ris] letzthien zugeschickte, von den Mollinaischen Erben uf seine Clag übergebene Verantwortungsschrift zurück gebracht und dabey mündlich angezeigt: wollte sich uf seine vorige Schrift berufen und begerte Urtheil, wo er seine Zahlung suchen solle p.

Herr Abraham Kolb, Procurator in Nahmen beclagter Erben, läßt es auch dabey bewenden und stelts zum Bescheidt, protestirt aber wegen der Uncosten und Versaumnus, so Cläger seinen Principaln veruhrsacht.

Resol[ution]: in negsten 14 Tagen wirt man das Werck vornehmen und Bescheid ertheilen. **392**

### **Donnerstags den 8. Decemb[ris] 1659 absente d[omi]no König.**

Opsopoeische Erben und Peter Ohlinger

Opsopoeische Erben als Herr Johann Friderich Müller und Herr Philips Reinhard Siderich übergaben dato Peter Ohlingern, Burgern alhier, einen Gültbrief von 60 f. Capital, so Hanß Noll und Catharina uxor von Hans Arnold Sengeisen und Anna, seiner Hausfrawen, den 2. Febr[uarij] 1617 entlehnt und darinn ein halber Morgen Berg bey der Pulverpforten, neben Hans Urban gelegen, versetzt worden vor und umb zwanzig Gulden, uf negstkommenden Herbst mit Wein oder Gelt zu liefern, dagegen versprochen die Erben, ihn, Ohlinger, iederzeit schadlos zu halten, und haben beede Theil darauf angelobt. ♂ [Dinstags] 5. Junij 1660 liese H[err] Hanß Georg Compter eine schriftliche Cession, datirt 24. Maji 1628, vorweißen, darinn befindlich, das er der rechte Inhaber dis Brifs seye, den er neben andern im Lauterer Sturm verlohren, so Pet[er] Ohlinger dato angezeigt worden in sitzendem Rath.

Hanß Damen, Burgers alhier, Ehehausfraw Anna Maria contra adel[ig] Münchischen Erben Anwalt, H[errn] Abraham Kolb, antwort uf iüngst wider sie einkommene Clagschrift p.

Ist dem Gegentheil zugestelt worden.

Brantischer Vormund Herr Peter Schopman proponirte, das er wegen des in seine Vormundschaft gehörigen vier und zwanzigsten Theils an dem Haßlocher undt Igelheimer Ackergütlein und andern laut Vergleichs vom 16. 9bris letzthien von H[errn] Kaufern Johann Caspar Eisenschmit empfangen hette, sechzehnen Gulden zehen Batzen, dafür haltent, daß e[in] e[hrsamer] Rath dis vor genehm halten werde.

Ist ratificirt.

**393**

**Dinstags den 13. Decemb[ris] 1659 p[rae]sentib[us] omnib[us].**

Kaufmännischer Kinder Vormünder contra H[errn] Keller Philips Lorentz Müller und Consorten überschicken ihre Schlußschriff und bitten nachmals, die Lustringische Erbschafft ihren Pflögsohnen und Consorten sub cautione würcklich einzuraumen.

Res[olution]: solle mit negstem das Werck durchsehen undt endlich ein Bescheidt den Partheyen eröffnet werden.

H[err] Julius Dahn, Würth zum Schwanen, contra Hans Michael German, den Ambtsknecht.

Beede Theil seint voneinander gesetzt, nachdem German handtrewlich an Aids statt angelobt, das er dem Würth nichts wegen der geforderten 6 f. 13 b. 4 9 Zehrungscosten schuldig seye, womit angedeuter Würth sich zur Ruhe begeben.

Betreffent aber die Scheltwort, indeme German in und vor der Rathstuben den Schwanenwürth einen verlogenen Mann p. gescholten, hingegen dieser jenem wider mit Schmeheworten begegnet, solle jeder ein Reichsth[a]ll[e]r Straf erlegen.

Fruchtkauf das M[a]ll[te]r	Korn	2 f.
	Speltz	1 f. auch 14 b.
	Weitzen	2 f. auch 2 f. 2 b.
	Gerst	1 f. 5 b.
	Habern	1 f. 2 b. auch 1 f. 3 b.

Paul Claude ist von Wachenheim anhero gezogen in Meinung, einen Zeitlang als ein Beysäß dis Orts sich ufzuhalten und wie andere 394 Hintersäßen zu wachen und zu fröhnen, wie er sich dato mündlich ercleret p.

Daruf ist mit ihme accordirt worden, uf ein Ihar lang bis Martini 1660 als ein Hintersäs alhier zu bleiben, die halbe Wacht und Frohn zu versehen, dagegen quartaliter der Statt ein halben Reichsth[a]ll[e]r zu liefern. Nach Verfließung solcher Zeit wirt man weiters sehen, wie es mit ihme zu halten sein mögte. Ist auch mit den Viertelmeistern doraus geredet worden.

Herr Dieter Herman, Churpf[altz] Unterfauth zu Edigkoben, contra Wilhelm Rodgeb fordert 50 R[eichs]th[a]ll[e]r und neunhähriges Interesse, mit Erbieten, die verlegte Handschriff mit einem Revers zu tödten.

Ist beclagtem Rodgeb zugeschickt, in 4 Wochen daruf sich vernehmen zu laßen.

Hanß Jacob Ketterle contra Hanß Jacob Kübler den Kupferschmit hat geclagt über etliche iüngst zu Deidesheim in der Herberg ihme angethane Thätlichkeit, auch Scheltwort.

Darüber ward Beclagter gehört und Bericht von dem von beeden Theilen producirtten Zeugen Stephan Grübio, Hutmachern dis Orts, eingezogen. Nachdeme nun sowol ein als ander schuldig befunden worden, so hat man dem Kupferschmit ein R[eichs]th[a]ll[e]r und dem Ketterle ein Gülden Straf ufgesetzt.

395

**Donnerstag den 15. Decembris 1659 p[rae]sentib[us] omnib[us].**

Josua Franckenberger bate umb Enthebung der Wachten, angesehen wegen hohen Alters das Gesicht und Gehör ihme vergehen thete p. Darüber seint die Viertelmeister gehört und endlich dohin geschlossen worden, daß er, Franckenberger, angedeuter Wacht gegen ihärlicher Entrichtuntg zweyer Frohnfund befreyhet bleiben, die Frohn aber wie andere verrichten solle.

Schiffischer Vormund, Herr Johann Christian Mülheuser, contra Annam, Wolf Breunig seel[igen] Wittib, fordert ein Capital von 20 f. sambt vieljährigen Pensionen laut Gültbrifs, datirt den 17. Januarij 1619, von Hanß Georg Stallen dieser Vormundschaftt übergeben. Das verlegte Unterpfind die beclagte Wittib ietztmal in Handen haben solle.

Jetztermelte Wittib wie auch Herr Johann Euler, welcher dabej interessirt, begeren Dilation, so uf 4 Wochen verwilliget.

¶ [Donnerstags] den 27. Febr[uarij] 1662 haben beede Theil angelobt, mit Clägern sich zu vergleichen.

Kiefer Bruderschaft ist H[errn] D[octo]r Grohen Forderung, in dem Wißgottischen Würtsbuch fol[io] 39 befindlich, uf 22 f. 14½ b. belaufent, so Ulrich Seel als gewesener Bruderm[ei]st[e]r zahlen sollen, communicirt worden, daruf zu antworten.

Hanß Georg Müntzer solle der Wacht bis Ostern befreyt bleiben, in Betrachtung wegen seines bösen Schenckels in der Stuben niemant bej ihme sein kann. 396

Henrich Geser, ein Hintersäs, hat von dem Lazarethaus 1 Morgen Eggert, im obersten Haag gelegen, so a[nn]o 1609 den 16. Febr[uarij] Niclas Schmit vor 55 f. Cap[ital] zum Unterpfind eingesetzt gehabt und bisher öd liegen blieben, uf der Erben uf der Hard gethane Resignation dato vor 60 f. angenommen, davon ihärlich uf Martini und a[nn]o 1664 erstmal 3 f. Pension zu liefern bis zur Ablag.

#### **Dinstags den 20.<sup>ten</sup> Decembris 1659 p[rae]sentib[us] omnib[us].**

Fruchtkauf das M[a]ll[te]r	Korn	2 f.
	Weitzen	2 f.
	Speltz	1 f. auch 14 b.
	Gerst	1 f. 7 b. auch 1 f. 5 b.
	Habern	1 f. 1 b. auch 1 f. 2 b.

Herr Herman Leichsenring, Apotecker, solle wegen des hinden an Abdiam Mollinaj new ufggeführten Bawes vor das Feuerrecht wie andere 3 f. erlegen, so demselben dato eröffnet worden.

#### Lichterhandel

Hiesige Crämer meldeten sich an wegen des Lichterhandels, mit denen geredet und ihnen endlich erlaubt worden, das ein ieder Lichter machen möge, das lib[ra] vor 9 Xr.. Was sie aber an Unschlit erkauffen, solle unter die Wag gebracht und davon **397** der Statt Gebühr richtig gemacht, uf Begeren aber mit Handtrew iederzeit erhalten werden.

Peter Ohlinger solle wegen des ohne Vorwißen der Ächter der Rebleutbruderschaft am 21. Aug[usti] 1656 uf ihn ausgefertigten Wehrschaftsbrifs über ½ Morgen Eggert im Berg bey der Pulverpforten in behörige Straf gezogen und der Brif cassirt werden, so alsobalt geschehen in Gegenwart seiner Mitächter.

In Nahmen Johann Schöfers contra Opsopöische Erben widerholt Herr Procurator Kolb seines Principalen Schultforderungslag, weiln Gegentheil dem droben pag[ina] 361 eröffneten Bescheidt und damal selbst gethanem Erbieten nicht Folg geleistet.

Herr Siderich antwort, daß sie etwas albereit zalt und vor diesem nicht weiter sich erbotten, als das sie, wann Herr secretarius Hermannj sie zahlen würde, auch den Cläger befridigen wollten.

Bescheidt: Beclagter Siderich, welcher weder wegen Pension noch in Abschlag Capital bis dato mit clagendem Schöfer sich abgefunden, solle in den negsten vier Wochen seine per Rest verbliebene Schult ohnfelbar bezahlen, bej Vermeidung ohnausbleibender Execution.

♂ [Dinstags] 24. Jan[uarij] 1660 ist Dilation bis uf negsten 24 [Donnerstag] gegeben.

398

Herr Atman, Spittalmeister zu Branchweiler, contra H[errn] Philips Spohn, it[em] H[errn] Wolzon, it[em] Julius Dahn und Consorten p. fordert 6 Sim[mer] Korn vom Ihar 1658 ruckstendiger Gülten und bittet, die Beclagte zur Zahlung, gleich andere auch gethan, anzuhalten.

Ist den ermelten Beclagten zugestellt worden, umb sich in den negsten vierzehen Tagen mit dem Spittal abzufinden und endlich in dieser Sach eine Richtigkeit zu machen.

Niclas Welcker contra Michael Müllern liese durch H[errn] procuatorem Kolben Schadloshaltung suchen wegen 120 f. Cap[ital], welches das Spittal Branchweiler uf ½ Morgen Weingart, obig dem Gutleuthaus gelegen, fordert, solches Felt aber vor diesem von Christman Rawen, des Beclagten Vorfahren, Martin Welckern ohne Ernennung dieser Beschwerdte verkaufft worden.

Michael Müller vermeint, obiges Cap[ital] werde von andern vergült, weiset vor einen Wehrschaftsbrif de a[nn]o 1602 den 20. Aprilis ausgefertigt, darinnen jetztbesagten Rawen Vorfahren Niclas Dauß das Felt von Caspar Bettingers Wittib vor ledig eigen verkaufft worden.

Bescheidt: diese Sach beßer zu erforschen, solle Beclagter bej H[errn] Spittalmeistern den Gültbrif, so der Träher 399 Christoph Brunner anitzo verzinset, wie auch den andern über 120 f. Cap[ital] q[uaestioni]s vorzuweisen sich anmelden. Infra p[agina] 417.

Hanß Georg Billmeyer contra Niclas Ettinger begert Schadloshaltung wegen 75 f. Cap[ital], so das Spittal Branchweiler fordert, dafür ½ Morgen Weingart in der Heimplachen undt 1 Morgen Eggert im Haag verlegt, angesehen der gedachte ½ Morgen in der Heimplachen a[nn]o 1627 von Niclas Schmit an Hans Leonh[ard] Billmeyern vor ledig eigen verkaufft worden p.

Beclagter sagt, das von seinem Schweher Niclas Schmit er nichts geerbt, das Stücklein Acker im Roßlauf hette er von seiner Schwiger, so uf 12 Ihar er erhalten, an sich gezogen undt H[errn] Cleinman vor 12 f. iüngst verkaufft; der dem H[errn] Meurer seel[igen] verkauffte Gültbrif rühre her von seiner Großmutter p.

Resol[ution]: Wirt clagender Billmeyer darthun können, daß beclagter Ettinger etwas von seinem Schweher ererbet, dazu ihme drej Wochen Zeit man hiemit ernennet; solle er gehört und darinn weiters, was rechtens, versehen werden.

infra p[agina] 411.

Christoph Scheider, ein Kiefergesell, bate umb ein[e] Vorschrift an den Margräfl[ich] Bad[ischen] Amtman zu Bühl wegen der ihme vor Frefel undt Uncosten abgeforderter 13 R[eichs]th[a]ll[e]r, mit Erbieten, da kein Nachlas erfolgte, uf Ostern 1660 zur Zahlung Mittel bejubringen.

Ist verwilliget.

400

### **Dinstags den 22. Decembris 1659 absente d[omi]no Bickes.**

Gerhartische Erben contra Johann Podten

Wirt beeden Partheyen ad audiendum sententiam terminus 24. Januarij instantis 1660. anni ernennet.

H[err] Johann Christian Mülheuser suchte an, umb einen Baum zum Schnecken in sein Haus aus dem Walt zu holen.  
Ist verwilliget worden.

**Dinstags den 27. Decembris 1659 p[rae]sentib[us] omnibus.**

Abraham Boussin contra Tobiam Mattheis

Abraham Boussin, ein Schustergesell, hat mit Tobia Mattheis, Wüllenweberhandwercks Gesellen, gestrigen Tags Schlägerej angefangen in Hanß Peter Haasen Behausung, darumb beede vorgefordert und iedem ein Gülden Straf angesetzt worden. Boussin aber ist endlich bey einem halben Gülden gelassen.

Sebastian Schmit, ein Schustergesell, weilant Tobiae Schmits, gewesenen Burgers und Kantengiesers alhier seel[igen] Sohn, suchte an umb ein attestatum, nacher Colmar in seines Vatters seel[igen] Heymath zu reisen und wegen der vätterlichen Verlasenschaft sich zu erkündigen, damit von der Obrigkeit alda desto schleuniger Hülff erlangen mögte.

Ist verwilliget in Gegenwart des Stiefvatters Christoph Boppen.

**401**

Anna Maria, Ulrich Gürtlers, Burgers alhier, Ehehaußfraw, bekante dato frejwillig, daß sie besagtem ihrem Hauswürth anderthalb Viertel Weingart, im Vogelsgesang gelegen, einseit Herr Schultheis Wetzel und Vögelinische Erben, anderseit Arnold Schedemans Wittib; item ein bereithes Betth, doch ohne Bettlad, Zeit seines Lebens zugenesen von dem Ihrigen dergestalt verwilliget, daß nach seinem Todt alles ihrer Tochter Anna Barbara wider heimfallen und ietzt besagter Tochter übriges alles nach der Mutter Tod sobald gefolgt werden, er, der Stiefvatter, aber, wann ihn die Noth angehen mögte, etwann 20 f. uf den Weingart ufzunehmen, sonsten weiter zu beschweren nicht Macht haben solle.

Nachdeme nun die Partheyen dorinn einig, auch die Tochter gegenwertig eingewilliget und darauf angelobt, so hat e[in] e[hrsamer] Rath es dabey gelassen.

Niclas Michel, Burger alhier, contra Bernhard Zimmerman liese durch Herrn Procuratoren Abraham Kolben Schadloshaltung wegen des halben Morgen Weingarts uf der Leimengrüben, so vermög Wehrschafftsbrifs Lorentz Zimmerman vor diesem von Hans Hocken, des Clägers Vorfahren, vor ledig eigen verkaufft, anitzo aber 30 f. Cap[ital] in das Allmo **402** sen zu Wintzingen verlegt, sich befinden thete p., begeren.

Beclagter wendet ein, das er von seinen Eltern nichts geerbet und mit den Beschwerdten auch nichts zu thun haben könne.

Resol[ution]: weiln Theobald Stieber zu Wintzingen dem Allmosen alda eine andere Verlegung zu thun sich jüngst erbotten, so bleibt es dabey, nur daß es werckstellig gemacht werde.

**Donnerstags den 29. Xbris 1659 p[rae]sentib[us] omnib[us].**

Newe Eltiste

aus dem Rath

Herr Philips Ernst Syring

Herr Johann Niclas König

aus der Burgerschaft

Friderich Schwenck über das Gelt

Peter Steyer über das Korn

Henrich Christoph Barth, ein Burger und Kiefer alhier, hat ohngeacht er im Eltisten Rath sitzt und am heil[igen] Weihenachtfest ererst zum Tisch des Herrn gangen, am Montag letzthien in Hans Peter Haasen, eines Gassenwürts, Haus über 10 Uhr nachts neben andern, so mit Carten gespielt, sich finden laßen und getruncken, auch etliche ohnnütze Reden getriebenm als Herr jünger Burgermeister dohin **403** kommen zu visitiren; deswegen dann, und sonderlich weiln Barth uf das letzte Gebott am Dinstag nicht erschienen, hat man ihme suchs Gülden Straf angesetzt, damit Herr Landschreiber zufriden gewesen, halb gnädigster Herrschafft und halb der Statt wie Herkommens. Ist von Ambt moderirt uf 4 f.

Andres Kepler, der Löwenwürth, hat wegen des newen Feuerrechts und ufgeführten Schornsteins drey Gülden der Statt gutzumachen, welches ihme dato eröffnet worden.

Philips Rooß und Hanß Adam Heyer, beede Metzger, haben die Bratwürst iede ½ Viertel zu leicht gemacht, da doch solche ½ Pfundt wiegen sollen. Dahero jedem ein halber Reichsthaler Straf angesetzt worden.

Gilles Obel, bürtig zu Amersfort, so vor diesem bey Henrich Rischen, Burgern dis Orts, das Metzgerhandwerck gelernt, ist willens, mit Christoph Heilmans Tochter Anna Barbara sich zu verheurathen und Burger zu werden.

Resol[ution]: Mann ist zufriden, das sie uf künfftigen Sontag proclamirt werden, das Burgerrecht wirt auch nicht versagt, doch das vordrist den Geburthsbrif vorzeige. **404**

## Anno 1660 Xto Duce .

Herr	{	Johann Burckhard Wetzel, Schultheis	}	beede regirende Burgermeister
		Georg Lorentz Römig		
		Petrus Schopman	}	Rathspersonen
		Johann Christian Mülheuser		
		Johannes Euler		
		Nicolaus Steil		
		Philips Ernst Syring		
		Paulus Kiefer		
		Philips Bickes		
		Johann Nicolaus König		
		Philips Brettel		
		Johann Georg Newspitzer		
		Barthel Blanck		

Joannes Petrus Falck N. Stattschreiber

**Dinstags den 3.<sup>ten</sup> Januarij 1660.**

Interlocutoria. Joh[ann] Liset contra Mollinaische Erben

In Schultforderungsachen Johann Lisets von St. Lamprecht, Clägers an einem, gegen und wider weilant Abdiae Mollinaj seel[igen] Erben am andern Theil ist der Bescheid: weiln beclagte Erben der an sie gethanen Forderung garnicht gestendig, sondern sich uf des Clägers Schwehervatters seel[igen] gehaltenen Verzeuchnus, bej den actis sub n[umer]o 1 beygelegt, darinnen nichts, das ihr der Beclagten Vatter s[eeligen] sich obligirt, noch mit der Sachen zu thun gehabt, befindlich seye, begriffen, daß ermelter Cläger seine Intention beßer zu bescheinen schuldig, zu welchem Ende ihme 4 Wochen Zeit von dato angesetzt werden. Solle alsdann weiters geschehen, was rechtens. Publicirt eod[em]. **405**

**Dinstags den 3.<sup>ten</sup> Januarij 1660 p[rae]sentib[us] omnib[us].**

Fruchtkauf das M[a]ll[te]r	Korn	2 f. auch 1 f. 13 b.
	Weitzen	2 f.
	Speltz	1 f. auch 14 b.
	Gerst	1 f. 5 b. auch 1 f. 7 b.
	Habern	1 f. 2 b. auch 1 f. 3 b.

Conrad Reinck, ein Zimmerman und Beysäs, hat bisher der Statt ihärlich vier Gülden zu einer Erkantnus entrichtet, deme man dato angezeigt, inskünfftig sechs Gülden abzustatten, dazu er sich erbotten, doch daß er es der Statt abverdienen möge.

Hanß Heck contra Hanß Henrich Jungen begert Schadloshaltung wegen eines Viertel Weingart und Acker in der untersten Leimengrüben, so der Beclagte vermög vorgezeigten a[nn]o 1651 den 3. Junij datirten Wehrschaftsbriefs ihme vor ledig eigen verkaufft, Cläger aber die von den Willerischen Erben daruf geforderte 30 f. hernach gutmachen müßen.

Beclagter sagt, daß sein Stiefvatter Niclas Kiefer dis Felt a[nn]o 1623 von Matthes Heuchelman auch vor ledig erkaufft und mit seinem Liedlohn den Kaufschilling bezalt.

Resol[ution]: Beclagter solle clagenden Hecken schadlos halten, dazu 4 Wochen Zeit hiemit **406** angesetzt werden, unterdeßen mag er seinen Regress nemmen, wo er kann und mag.

**Donnerstag den 5.<sup>ten</sup> Januarij 1660 p[rae]sentib[us] omnib[us].**

Johann Friderich Müller hat dato das Haus und Burgvogtej Wintzingen in Admodiation genommen; will hinausziehen, unterdeßen bittet er umb Nachlas der ihärlich bisher der Statt vor die Personalfreyheit gereichten vier Reichsth[a]ll[e]r und ihme gegen Lieferung des gewöhnlichen Satzunggelts das Burgerrecht ufzuhalten.

Ist verwilliget.

Herr Philips Brettel des Raths contra Hanß Wilhelm Geubel den jungen beschwert sich, das der Beclagte letzthien im Schwanen in Gegenwart Herrn Schöpfen zu Wormbs etliche ehrnrührige Wort, sonderlich daß Cläger ihn betrogen und eine bereits bezahlte Schult wider fordern wollte, öffentlich ausgestoßen. Begert deswegen einen Widerruf p.

Darüber Beclagter gehört worden, der weiß sich schlecht zu entschuldigen. Deswegen er den H[erm]

Cläger umb Verzeihung gebetten und darauf in den Klippelthurn gewiesen worden, seinen Frefel zu büßen. 407

Philips Reinhard Siderich begert, ihn noch uf ein Jahr lang der Freyheit als ein Hintersas gegen Lieferung der 10 f. geniesen zu laßen.  
So verwilliget worden.

Herr D[octo]r Grohe contra Kieferzunfft fordert anitzo an die Kieferzunfft die 22 f. Zehrungskosten, so er vor diesem an Ulrich Seelen als gewesenen Brudermeister begert hat.  
Resol[ution]: solle angedeuter Kieferzunfft communicirt werden, in 14 Tagen ihre Notturfft einzubringen.

Hanß Jacob Scherer der junge ist wegen Spielens in den Thurn gesetzt worden, ihme und andern ein Exempel zu geben, sich vor dergleichen Leichtferigkeit zu hüten.

**Dinstags den 10. Januarij 1660 p[rae]sentib[us] omnib[us].**

Fruchtkauf das M[a]ll[te]r	Korn	2 f.
	Speltz	1 f. auch 14 b.
	Weitzen	2 f. 2 b.
	Gerst	1 f. 5 b.
	Habern	1 f. 1 b.

Clara von Meppel, Amm Mutter, suchte hier Gelegenheit laut ihres aus Heidelberg den 30. Xbris 1659 einkommenen Schreibens und bittet, das man selbige in dieser Statt uf- und annehmen wollte.  
Resol[ution]: Mann ist genugsam dismal versehen. 408

Viertelmeister begeren Manutenentz des 15. Art[iculs], in Viertelmeisterordnung begriffen, und ver-  
meinen, daß ihrer iedem 2 Häuser und nicht eines allein frej gelaßen werden müste, solang er in Amt  
verbleiben thut, und mit einem Haus zu seiner Handthirung nicht genugsam were.  
Daruf ist die Ordnung verlesen und befunden, das angezogener Artic[ul] ihnen nicht dienlich, sondern  
einem Viertelmeister mehr nicht als ein Haus frey sein könne, dabey es gelasen worden.

Arnold Schedeman[s] Wittib contra Simon Weber begert durch H[errn] Procurator Reusen, den Be-  
clagten dohin zu halten, das er besagter Wittiben ihren halben Morgen Weingart im Grein von den 35  
f. Capital, so das Spittal anitzo daruf fordert, ledig machen wolle.  
Beclagter producirt einen Wehrschaftb[rief], datirt den 13. Martij 1623, will damit erweißen, das sein  
Vatter Joh[ann] Weber von Hans Jacob Glauben seel[igen] Wittib Anna Maria den halben Morgen  
Weing[art] in den Schloßäckern, worauf obiges Capital ietzo gefordert werden wolle, außer ½ Ohm  
Wein und ½ Huhn vor ledig erkaufft habe; gestehet also der Clägerin disfals nichts.  
Resol[ution]: die angedeute Clägerin solle beßer erweißen. 409

H[err] Stieftschafner Mülheuser contra H[errn] L[icentia]t Hofman begert die würckliche Einsatzung  
in die vor 50 f. Cap[ital] verlegte Unterpfänder, als H[err] Hofmans Behausung im Lawerviertel und ½  
Morgen Weingart im Haag p.  
Resol[ution]: diese Schrifft solle dem Gegentheil communicirt werden, in 6 Wochen sich endlich  
vernennen zu laßen oder die Sach vor beschloßen angesetzt werden sollte p.

## Donnerstags den 12. Januarij 1660.

Viertelmeister bringen an, daß die Burgerschafft sich beschwere, das die in Armleuthaus gethane Weibsperson sie verwachen sollen, seye nicht herkommlich p.

Denen man geantwort, daß bey H[errn] Landschreibers Zuruckkunfft von Edigkoben demselben von dieser Sachen geredet und gebetten werden solle, der Statt keine Newerung ufzubürden.

Sambtliche Hosenstricker alhier contra hiesige Crämer beschweren sich, daß etliche hiesiger Crämer und benantlich H[err] Samuel Albert und Hanß Müller sich unterstehen, Hosenstrickerwahren als Strimpf und Handschue feil zu haben wider altes Herkommen.

Resol[ution]: uf negstkommenden  $\text{O}^{\text{r}}$  [Dinstag] sollen Beclagte vorgefordert werden, sie darüber zu hören, da Clägere auch ihre Ordnung mitbringen mögen.

1 p[agina] 428.

410

Hanß Henrich Jung contra Hanß Jacob Scherer den jungen sucht Schadloshaltung wegen der 30 f. Capital, so den 1½ 4tel Weingarth von H[errn] Willern an Hans Hecken und von ihme, Hecken, weiters an Clägern gesucht werden, mit Anzeig, daß vermög in Handen habenden Wehrschafftsbriefs solchen Weingart Matthes Heuchelman an Niclas Kiefern, sein Clägers Stiefvattern, vor ledig und eigen verkaufft hette.

Ist Beclagtem zugestellt, den Cläger schadlos zu halten oder erhebliche Ursach anzuzeigen, dazu 14 Tag Zeit gegönnet worden.

Herr L[icentia]t Joachim Ludwig Willers in Vormundschaft als D[octo]r Willerischen Enckel Nahmen contra Ulrich Dollen, Burgern zu Newstatt, clagt uf ein Zweitel Weingart im Haag p.

Ist beclagtem Dollen überschickt, in 14 Tagen sich darauf vernemen zu laßen.

Weilant Hanß Adam Molanj, gewesenenen Burgers und Beckers alhier seel[igen] nachgelasene Wittib Maria hat erlangt, Zeit wehrenden Witwenstandts ein Frohnpfund iedes Jahrs anstatt Fröhnens zu liefern.

Henrich Julius Dahn, Schwanenwürth alhier, contra Christoph Rückenbach fordert 2 f. 10 b. Zehrungscosten laut erhaltener Abrechnung, letzt und noch ietzt vorgewiesen p.

Weiln nun Rückenbach seinen uferlegten Beweiß dato nicht einbracht, so seinit **411** ihme acht Tag weiters angesetzt, den Cläger ohnfehlbar zu zahlen oder genugsam darzuthun, das er nicht schuldig seye. Hat darauf sich erclert, mit Faß zu zahlen.

Hanß Georg Billmeyer contra Niclas Ettinger will mit Hans Henrich Ertznageln, den er vorgestellt, erweißen, das Ettinger von seinem Schweher Niclas Schmit 40 f. Cap[ital], so bey gedachtem Ertznagel gestanden und seither abgelegt worden, geerbt und also schuldig seye, vermög droben p[agina] 399 ergangenen Bescheidts ihn, Billmeyer, schadlos zu halten.

Ettinger erweißt sobalt mit einem von Jacob Kern den 27. Julij 1636 ufgerichteten Testament, das seine Schwieger Catharina ein Drittheil der Verlasenschafft nach der Schwehers seel[igen] Tod geerbet. Nachdeme nun angedeute Schwieger vermög Wehrschafftsbrifs, datirt 25. Febr[uarij] 1627, den Weingart in der Heimlachen vor ledig eigen mit Niclas Schmiten an Hans Leonhard Bilmeyern verkaufen helfen und dahero billig zum Theil den Käufer zu vertreten hat, so ist endlich gemittelt, daß Ettinger dem clagenden Billmeyer uf negstkommenden Herbst zehen Gulden vor allen Abstand liefern solle.

Interlocutoria. H[err] Keller Phil[ips] Lorentz Müller p. contra Kaufmännische Vormünder zu Wormbs p.

In Sachen H[ern] Philips Lorentz Müllers, Churpf[altz] Kellers, und Andres Reutters, Burgers alhier, beeder in Ehevogts Nahmen ihrer Haußfrawen, gegen und wider die Kaufmännische Vormün **412** der zu Wormbs und Consorten, die hiesige Lustringische Nahrung betreffent, ist der Bescheid: dieweiln Herr Johann Christian Mülheuser als Schiffischer Vormund wegen seines Pflegsohns mit dem verschollenen Lustringer angehenden nähern Verwantschafft den Zugang vor Herrn Kellern und Reuttern praetendirt und bey der gantzen Handlung seines Pflegsohns Interesse vorbehalten, ietzt ermelter Herr Keller und Reutter vordrist deutlich und clar, wie nahe ihr Hausfrawen ihme, Lustringer, verwant seyen, zu erweißen haben, darauf alsdann weiter geschehen solle, was rechtens. Publicirt <sup>24</sup> [Donnerstags] den 12. Januarij 1660.

**Dinstags den 17. Januarij 1660.**

Peter Moßer, Burger und Waffenschmit, ist vor diesem vielfaltig, auch noch ietzt zum letzten Mal, erinnert worden, von dem unordentlichen verthunischen Wesen und Spielen in den Herbergen abzustehen und des übermesigen Trinckens sich zumal zu enthalten oder gewertig zu sein, daß man ihme die Administration seiner Gütter zu entziehen und curatores zu verordnen endlich gezwungen werde.

Fruchtkauf das M[a]ll[te]r	Korn	2 f. auch 1 f. 13 b.	<b>413</b>
	Weitzen	2 f.	
	Speltz	1 f. auch 14 b.	
	Gerst	1 f. 5 b. auch 1 f. 3 b.	
	Habern	1 f. 2 b.	

Gregorius Fischer, Burger zu Straßburg, contra Hanß Germans relictam, anitzo Hanß Müllers Ehehaußfraw, Agatham fordert 18 f. 10 b. 1 Xr. vor Zwibeln vermög einer Obligation, datirt zu Landaw den 5. Febr[uarij] 1646, von Hans Kremern unterschrieben.

Beclagtin gestehet der Schult nicht, sagt die eingebene Schrifft seye nicht ihres vorigen Mans Hand, der habe auch nicht Hanß Kremer, sondern Hanß German geheisen; hette niemals mit Zwibeln in den 28 Iharen, da sie beysamen in der Ehe gewesen, gehandelt. Er were auch unterschiedlich Mal wehrender 14 Ihar, da von Cläger die Schult fordert, zu Straßburg gewesen, aber niemaln weder hier noch zu ietztermeltem Straßburg dieser Schult halben besprochen worden, daß ietzo nach seinem Tod ihr frembt vorkombt, darunter gemahnt zu werden. Zur Sache diene es nicht, daß man im gantzen Land ihn Kremerhänsel geheisen, sondern ist bekant, daß er sich niemaln anderst geschrieben als Hans German. Habe mit keinem Wort dieser Schult bey seinem Leben gegen sie gedacht.

Cläger berufft sich uf den gewesenen Riesenwürth zu Landaw Hans Georg Kaufman, der habe uf Hanß Germans Begeren die Obligation geschrieben.

Hingegen wendet Beclagte ein, das ihr Man selbst schreiben können und nicht nötig gehabt, durch einen andern schreiben zu laßen.

Resol[ution]: Cläger hat vor allen Dingen denienigen zu suchen und zu besprechen, welchem er seine Zwibeln vertraut und zu Handen gestelt und kann alhier man nicht finden, wie er an Beklagtin aus noch eingeführten Reden einige Forderung zu suchen habe.

Abschriff ist Clägern uf Begeren verwilliget. **414**

Johann Meeß und Georg Petrj, beede Becker, haben wider das am 25. Aprilis 1659 der gantzen Gemein beschehenes Verbott, im Pfrimhändel protocollo p[agina] 294 befindlich, andern gebacken, darüber der Bawbecker Niclas Kuhn sich beclagt hatte. Ist also bey der dazumal gesetzter Straf gelasen

und befohlen, daß ein ieder ein Reichsthaler liefern solle, gestalt zum Überfluß bey dem Handwerck solches ihnen auch ernstlich untersagt worden.

**Donnerstags den 19. Januarij 1660 p[rae]sentib[us] omnib[us].**

Philips Nesper contra Christoph Dauß begert, das Dauß die letzt bey getroffenen Haustausch über sich genommene Capitalschulden, sonderlich bey H[errn] Flecken dermaleinist abstaten und sein, Nesers, dafür noch verhaßte Güter ledig machen oder anderwertliche Versicherung thun möge.

Dauß erbietet sich, eihst Wein, auch eine Wiß zu verkaufen undt angedeute Schulden gutzumachen, dadurch den Cläger in Ruhe zu setzen, dabei man es gelasen und befohlen, solches werckstellig zu machen.

Obbemelter Nesper hat zu Zahlung der in das Saltzhaus noch schuldiger Pensionen Dilation bis Egidij negstkomment erhalten. **415**

Velten Berg, Metzger alhier, contra Georg Metzger den Stattmüller fordert 53 f. 2 b. 8 9 von Hanß Michael Kantzen bey dem Stattmüller alhier ihme, Bergen, angewiesen, daran iettermelter Stattmüller letzt Wein zu liefern sich erclert, solches aber noch nicht werckstellig gemacht hette.

Beclagter will in Iharsfrist zahlen, hette ietzt keine Mittel.

Weiln nun Cläger wegen ermelten Kantzen 9 f. Nachtrag in 8 Tagen gutzumachen sich erbietet und mit einer Versicherung sich contentiren laßen will, ist es dabei gelasen, und solle Beclagter uf den negstkommenden Herbst obige 53 f. 2 b. 8 9 sambt Pension zahlen. Damit Beclagter zufriden gewesen.

Hiesigen Beckern solle nachmals befohlen werden, gut Rockenbrot zu backen bey Straf des R[eichs]th[a]l[e]rs, droben pag[ina] 155 angesetzt, und Confiscation des gebackenen Brots, was wider an Schwartzboll hat, vollents zu verbacken.

**Dinstags den 24. Januarij 1660 p[rae]sentib[us] omnib[us].**

Fruchtkauf das M[a]ll[te]r	Korn	2 f. auch 1 f. 13 b.
	Speltz	1 f.
	Weitzen	2 f. 2 b.
	Gerst	1 f. 5 b. auch 1 f. 3 b.
	Habern	1 f. 3 b. auch 1 f. 1 b.

Dalburgischer Keller in Nahmen seines Herrn contra Peter Bernharts seel[igen] Wittib thut nachmals Erinnerung wegen des noch vor verkauffte Woll schuldigen Stück Gelts, ohngefehr 57 f. **416**

Beclagtin wendet ihr Ohnvermögen vor, deswegen sie uf Termin etwas zu versprechen nicht wißte. Herr Landschreiber hette dafür gehalten, das sie ihärlich mit 9 oder 10 f. nach und nach die Schult abtragen könnte.

Das Werck ist verschoben bis zu besagtes Herrn Landschreibers Ankufft, umb zu sehen, wie diße Sach zu vergleichen und dorinn eine Richtigkeit zu machen, so beeden Theilen eröffnet worden.

Gerhartischer Erben Anwalt, H[err] Abraham Kolb, contra Johann Podt, Burgern alhier.

Uf heut dato seint beede Theil crafft ergangener Citation ad audiendum sententiam erschienen, welche

man vor allen Dingen ermahnt, sich noch in der Güte miteinander zu setzen und zu vergleichen, dazu Herr Kolb sich erbotten. Pot aber hat uf die Publication eines Sententz getrungen. Daruf ist nachfolgendes rechtliches Urtheil in gegenwertiger Sachen publicirt worden:

Urtheil

In Sachen weilant Johann Gerharden von Otterberg Erben in actis benant, Clägern, wider auch weilant Nicolaj Bietzen, gewesenen Landschreibers zu Lautern, Töchtern und Erbin Ehevogten Johann Potten, Beclagten, ist allem Vorbringen nach mit Rath unpartheyschen Rechtsgelerten zu Recht erkant, daß Beclagter den Clägern die gelayte 260 Reichsthaler nahmens seiner Haußfrawen zu bezahlen schuldig seye, wie wir ihn dann hiemit schuldig erkennen und zu zahlen **417** verdammen, und die Gerichtskosten, deswegen aufgelaufen, ihnen, den Clägern, nach richterlicher Mäßigung zu entrichten und zu bezahlen völlig ertheilent. Dann in angemaaßter Reconvencion iniuriarum ist der Bescheidt, daß solche nicht zu hören, sondern zu verwerfen seye, als wir dieselbe hiemit verwerden von Rechts wegen. Publicirt Newstatt ♂ [Dinstags] 24. Januarij 1660.

**Donnerstags den 26. Januarij 1660 p[rae]sentib[us] omnib[us].**

Hanß Jacob Scherer der junge c ontra Hanß Henrich Jungen antwort uf die droben 24 [Donnerstags] den 12. dieses wider ihn einkommene Clagschrifft und bittet, den clagenden Jungen oder Hans Hecken zu vermögen, daß er mit Annehmung einer besondern Handschrifft und ihärlicher Zins davon sich noch zur Zeit gedulden möge.

Resol[ution]: Beede Theil sollen heut über 8 Tag vor Rath erscheinen, mit welchen aus der Sach geredet und da möglich das Werck verglichen werden solle.

Michael Müller und Niclas Welcker

Uf beeder Theil Erscheinen seint die von H[ern] Spittalmeister vorgezeigte Brif, sonderlich der von 120 f. Cap[ital], datirt den 27. Julij 1583, verlesen, deßen Gültgeber Caspar Bettinger gewesen.

Resol[ution]: Michael Müller und die Inhaber der andern mitverlegten Unterpfänder sollen Niclas Welckern disfals vertreten, ihnen freystellent, weiters ihren Regress, wo sie vermeinen, zu suchen. Ist in Gegenwart H[ern] Spittalmeisters obberürtem Müller angezeigt worden.

Georg Petrij hat erlangt eine Attestat[i]on, das die a[nn]o 1656 vom Münchhof zu Wintzingen angenommene  $\frac{5}{4}$  Weingart und  $\frac{1}{4}$  Acker im Hartheußer lange Zeit öd gelegen. **418**

Arnold Schedemans Wittib contra Simon Weber widerholt ihre Clag droben p[agina] 408 und begert die Schadloshaltung wegen der 35 f. Capital, in das Spittal Branchweiler gehörig.

Die weil nun aus des besagten Spittals Zinsbuch wie auch aus des beclagten Webers eigenem invent[ari]o vom Ihar 1628 erscheint, daß Hans Weber der Schultner der 35 f. Capital seye, so ist erclert und billig erachtet, das Simon Weber der Clägerin Weingart ledig zu machen und dem Spittal eine andere Verlegung thun wie auch die wegen der ruckstendigen Pensionen von dem Spittal beschehene Forderung gutzumachen schuldig seye, wozu sechs Wochen Zeit verwilliget worden.

Ist geschehen 24 [Donnerstags] 26. Aprilis 1660.

♂ [Dinstags] 20. Martij 1660 seint Webern in Anwesenheit H[ern] Spittalschaffners Atman zum Überfluß 4 Wochen Zeit gegeben, in entstehenter Zalung ~~der Execution zu erwarten~~, mit dem Thurn anzusehen p.

Johann Podt contra Gerhartische Erben appellirt von dem droben am 24. hujus eröffneten Urtheil an das churf[ürstliche] Hofgericht und behält ihmme alle beneficia juris bevor.  
Uf Ansuchen ist verwilliget, Abschrift hirvon mitzutheilen.

Herr Isaac Claus contra Jonae Schaden Ehehaußfr[awen] lise durch Herrn Procuratorn Kolben seine Clag, droben pag[ina] 382 anbracht, widerholen mit Andeuten, der damaln angesetzte Termin erschienen seye.

Beclagtin bleibt nachmaln dabej, das ohne Vorzeigung ihres Mans seel[igen] Pittschafft, neben dem Nahmen ufgetruckt, sie niemant zahlen könne.

Resol[ution]: diese Entschuldigung wirt ohnerheb **419** lich gehalten und die Beclagtin verdambt, den Cläger in negsten 14 Tagen ohnfehlbar ohne weitem Umbtrieb zu befriedigen und claglos zu stellen.

### **Dinstags den 31.<sup>ten</sup> Januarij 1660 absente d[omi]no Römig.**

Fruchtkauf das M[a]ll[te]r	Korn	1 f. 14 b. auch 1 f. 13 b.
	Weitzen	2 f. 2 b.
	Speltz	1 f. auch 1 f. 1 b.
	Gerst	1 f. 5 b.
	Habern	1 f. 2 b.

### **Donnerstags den 2. Februarij 1660 p[rae]sentib[us] omnib[us].**

Matern Braunen seel[igen] Wittib ist wegen Alters und Unpäßlichkeit der Frohnden befreyet gegen ihärlicher Entrichtung des Frohnpfundts, uf negstkommende Elisabethae erstmals.

Michael Müller contra Elisabetham, weilant H[errn] Georg Ketterle seel[igen] Wittiben begert Schadloshaltung wegen der 120 f. Cap[ital] , so das Spittal Branchweiler an ihn fordert und von Niclas Welckern uf Clägern droben gebracht worden, in Ansehung sie, Beclagtin, als Erbin ihrer Mutter seel[igen], so Caspar Bettingers Tochter gewesen, dafür rechtmesig zu stehen hette.

Die Beclagtin weis sich nichts zu erinnern, sagt, sie hette von dieser Sach nie nicht gehört.

Resol[ution]: noch zur Zeit kann e[in] e[h]rsamer Rath anderst nicht finden, als das die Beclagtin den clagenden Müller wegen des Capitals quaestionis zu vertreten schuldig, doch wirt der Wittiben noch 14 Tag Bedenckzeit gegeben.

♂ [Dinstags] 20. Martij bittet die Wittib ferner Zeit, welche in Spittalschaffners Gegenwart uf vier Wochen ist verstattet. **420**

H[err] Paul Kirchner und Henrich Julius Dahn contra Johann Philips Spohn und Consorten begeren wegen der 80 f. Capital, so Hanß Georg Spohn vor diesem a[nn]o 1634 gegen einer Wiesen mit Conrad Weintzen von Muspach vertauscht, daß der Gültbrief wider in die gemeine weilant Andres Römigs Erbschafft geliefert werde.

Spohn entschuldiget sich, das er von der Sachen nichts wiße, seye abwesent dazumal geweßen.

Resol[ution]: Beclagte sollen den Brif in den negsten vier Wochen eider beybringen, alsdann uf der Interessenten Begeren eine ordentliche Theilung vorgenommen werden kann.

Spittal Branchweiler

Hanß Georg Billmeyer vor sich und in Nahmen seiner Mutter Anna Maria übergibt freywillig H[errn]

Henrich Obwalt Atman als der Zeit Spittalmeistern zu Branchweiler vor ein Capital von 75 f. den halben Morgen Weingart in der Heimplachen, Mußbacher Gemarckung, einseit Schiffische Erben, anderseit Wendel Schultheisen Erben uf der Hard, oben uf ermelte Schiffische Erben, unden uf den Weg stosent. Damit H[err] Spittalmeister gegenwertig zufriden gewesen und hat Billmeyer obige Übergab mit Handtrew bestetiget.

Hanß Jacob Scherer der jung und Hanß Henrich Jung, deßgleichen Hans Heck seint dato erschienen und weiln Scherer dem Hecken über die 30 f. eine Handschrift zu geben und davon die pensiones zu reichen, dadurch den Hanß Henrich Jungen schadlos wegen dieser **421** Schult zu halten sich erbotten, hat Heck es angenommen und deme Folg zu leisten Scherer sobalt angelobt.

#### Fränckische Kinder

Johann Friderich Zinn, Burger und Hafner alhier, hat mit Vorwißen e[ines] e[hrsamen] Raths das neben ihme im Clausenberg liegende, den Fränckischen Kindern zustehende Weingartstücklein zehen Ihar lang in Bestand angenommen, das er, weiln dasselbe schlecht gestockt und das Holtz weggenommen worden, also viel Uncosten, es wider ufzurichten erfordert werden, die erste zweij Ihar dis Felt umbsonst haben und übrige Zeit die Helfft des ihärlich dorinn wachsenden Weins liefern und den Kindern folgen laßen, den Weingart notwendig düngen und die beede erste Ihar die ihärlich in die Kellerej schuldige 3 Mas Treberwein allein, hernach aber solche beede Theil ingemein ihärlich entrichten sollen. Vor andern Beschwerdte, welche künfftig sich uf gegenwertigem Felt finden mögten, werden die ermelte Fränckische Kinder stehen.

#### **Dinstags den 7. Februarij 1660 absente d[omi]no Mulheuser.**

Fruchtkauf das M[a]ll[te]r	Korn	2 f. auch 1 f. 12 b.	
	Weitzen	2 f. 2 b.	
	Speltz	1 f. auch 1 f. 1 b.	
	Gerst	1 f. 5 b.	
	Habern	1 f. 2 b. auch 1 f. 3 b.	<b>422</b>

Bernhard Zimmerman, Burger alhier, thut öffentlichen Verzigk uf weilant Lorentz Zimmermans, seines Vatters seel[igen], Verlasenschaft zu Wintzingen, will auch mit den Schulden, so etwann sich erregen mögten, nichts zu thun haben; doruf er an den Gerichtsstab angelobt.

Claus Wenner von Folschwiler als Gevollmächtigter von Horig Hanß Schreinern, Burgern zu St. Nabor, fordert 9 Duplonen, welche vor diesem vermög Handschrift, so bej dem Krigsweßen verlohren worden, beede, Johann Lorentz Schwartzen von Edesheim und Hanß Henrich Jung, Burger alhier, schuldig blieben, laut Vollmacht unter den Statt St. Nabor Insigel, datirt den 21. Januarij 1660.

Obbesagter Johann Lorentz Schwartz vermeint, diese Schult allein ihme, Jungen, ufzubürden als der aus der Handlung den verbliebenen Rest an Gelt allein behalten.

Beclagter Jung aber gestehet nicht, etwas schuldig zu sein. Er habe alles mit Schwartzen vor diesem schon richtig gemacht, derselbe seye Rechts wegen gehalten, seinen Vormund zu St. Nabor, als obgemelten Horig Hans Schreinern, zu contentiren.

Resol[ution]: Weiln Jung dem Schwartzen bestendig widerspricht, ist der Bescheid, daß berürter Schwartz seine Intention beßer erweisen solle, dazu ihme sechs Wochen **423** Zeit wirt gegönnet, alsdann zu verordnen, was rechtens.

Infra p[agina] 443.

Kieferzunfft alhier contra H[errn] D[octo]r Johann Christoph Grohe antwort uf iüngst von H[errn] D[octo]r Grohe wider sie einkommene Clagschriff.  
Ist Gegenteiln zugestellt worden.

**Donnerstags den 9.<sup>ten</sup> Febr[uarij] 1660 p[rae]sentib[us] omnib[us].**

Hiob Frutzweiler suchte an umb Erlaubnus, den vor seiner Mutter Behausung im Frawenviertel befindliche, ohne das nicht mehr brauchende Brunnenstein wegthun zu laßen, weiln derselbe ihme zu Ufrichtung eines Cramladens hinterlich seye.

Ist daraus mit den Viertelmeistern dato geredet, dieselbe vermeinen, das dem Supplicanten in seinem Begeren willfahrt werden könnte, doch daß er einen Revers von sich gebe, künfftig, wann man die Quell wider finden sollte, den Stein an den Ort zu bringen uf sein oder der Inhaber des Haußes Costen; dabej e[in] e[hrsamer] Rath es gelasen.

H[err] D[octo]r Grohe contra Kieferzunfft widerlegt der Kieferzunfft droben gethanes Einwenden und bittet p.

Ist nachmals der Zunfft communicirt worden.

424

**Dinstags den 14.<sup>ten</sup> Februarij 1660 pr[ae]sentib[us] omnib[us].**

Fruchtkauf das M[a]ll[te]r	Korn	2 f. auch 1 f. 14 b.
	Weitzen	2 f. auch 2 f. 2 b.
	Speltz	1 f. auch 1 f. 1 b.
	Gerst	1 f. 5 b.
	Habern	1 f. 2 b. auch 1 f. 4 b.

Verglich zwischen den Dietzischen Erben und Hanß Andres Noll

Herr Johann Niclas König des Raths, ein Witwer, und Barbara, weilant Michael Rischen seel[igen] Wittib haben sich mit Hanß Andres Nollen, Burgern dis Orths und Ursulae, deßen Hausfr[awen] wegen 100 f. Hauskaufschillings und 75 f. ruckstendiger Pensionen, den Dietzischen Erben angehörig, in der Güte in Anwesenheit H[errn] Paul Kiefers, H[errn] Philips Bickeßen und H[errn] Johann Georg Newspitzern alß folgt verglichen, das in Nahmen besagtes Nollen Velten Berg der Metzger die vorernante 100 f. Capital in 1½ Iharen Barbarae Rischin Wittiben ohne Interesse liefern, fals er aber die Termin nicht halten würde, davon behörige Pension geben solle. Die pensiones der 75 f. aber betreffent, daran solle Velten Berg ebenmesig H[errn] Königen 24 f. und die restirende 51 f. er, Noll, selbst ermelter Rischin Wittib als uf negstkommenden Herbst 6 Ohm Wein, wie Kauf und Lauf sein wirt, uf Abschlag, das übrige aber vol 425 lents uf den Herbst 1661 mit Wein abstaten. Daruf alle Theil handtrewlich angelobt.

Anna Maria Lawerin

Uf Anna Maria Lawerin uf der Hard bej g[nä]d[ig]ster Herrschaft abermals wegen ihrer Schwester Sohns Hanß Henrich Nieblings Verlassenschafft beschehenes Suppliciren hat das Ambt unter dato 9. Januarij letzthien befohlen, ihr Rechnung und Lieferung zu thun und sie claglos zu stellen.

Darüber hat e[in] e[hrsamer] Rath sich beschwert und einen schriftlichen Bericht, so dato verlesen worden, bej obbesagtem Ambt übergeben, das Concept findet sich bey den Acten.

Hanß Adam Lieset c[ontra] Philips Peter Bawers Erben

Ein löbl[iches] Ambt begert Bericht, wie es mit Hans Adam Lisets von Wormbs Schultforderungsachen gegen und wider Philips Peter Bawers seel[igen] Erben und Tochtermänner dis Orts, Friderich Reinwalt und Christoph Daußen, eigentlich beschaffen, so ufgesetzt und dato verleßen worden, wie bey den Acten zu sehen.

**Donnerstags den 16. Februarij 1660 p[rae]sentib[us] omnib[us].**

Hanß Andres Noll bate umb eine Vorschrift an die Statt K[eisers] Lautern wegen einer Schult von 17 R[eichs]th[a][e]r, so in Nahmen seines Ehevorfahren Hanß Jacob Maurers er an weilant Hanß Jacob Beyers seel[igen] Erben alda zu fordern.

Ist verwilliget.

426

Hanß Jacob Heckelsmüller ist dato zu einem Kalckmeßer statt des verstorbenen Hanß Schmiten uf sein beschehenes Anmelden angenommen worden mit Erinnerung, das er uf das Meß fleisig Acht geben und im Meßen trew sein, auch alles, was der vorige gethan, verrichten, hingegen was ihme gebürt wie sein antecessor geniesen solle; hat darauf dem eltern Burgermeister Herrn Georg Lorentz Römigen handtrewlich angelobt.

Johann Philips Spohn contra H[errn] Paul Kirchner und Henrich Julius Dahn überliefert den Gültbrif von 80 f. Capital zu Folg des droben den 2.<sup>ten</sup> dieses eröffneten Bescheidts mit Vermelden, das solcher sich noch in dem Kistlein, so Julius Dahn in Händen habe, anitzo befunden und die Clag ohnbillig angestellt worden.

Daruf seint die partes in der Güte verglichen und obiger Gültbrief ihnen zugestellt worden, solchen in die Kist verschlossen zu thun.

**Montags den 20.<sup>ten</sup> Febru[arij] 1660.**

Schulenbaw

Ist nötig erachtet worden, eine Supplication an ihrer churf[ürstlichen] D[urc]hl[auch]t auszufertigen und zu bitten, daß der hiesige neue Schulenbaw gleich der vorige geweßenen wider ufgerichtet und darinn keine Wohnungen vor die praeceptores gemacht werden mögten, maßen solche der Schulen hinderlich, auch so weit nicht nötig, dann zum Anfang vor 3 praeceptores genugsame Stiftshäüßer vorhanden sein werden.

427

**Dinstags den 21. Febr[uarij] 1660 absente d[omi]no König.**

Fruchtkauf das M[a]ll[te]r	Korn	2 f.
	Speltz	1 f. 1 b.
	Weitzen	2 f. 2 b.
	Gerst	1 f. 7 b.
	Habern	1 f. 3 b.

Hanß Georg Lachman bate umb Widereinraumung des von seinem Vatter Johann Lachman an sich kauflich gebrachten Haußes, wolte den Kaufschilling nach und nach wider erstatten.

Resol[ution]: dieser Kauf ist mit Vorwißen und Genehmhalten eines hochlöbl[ichen] Oberambts und

e[ines] e[hrsamen] Raths wolbedächtlich vorgangen und kann nicht mehr retractirt werden.

Diweilen auch die übrige Lachmännische Mittel nicht erkläcklich, das verordnete Deputat länger zu reichen, so hat man am 7 [Samstag] letzthien mit dem Ambt geredet undt allerseits gutgefunden, solches Deputat ufzuheben und ihme, Lachman, zu vermelden, daß er von der übrig bleibenden Nahrung, nemblich vom usufructu, nach Zahlung der Schatzung, Weingartbawcostens und des Sohns Lehrgelts, sich undt seine Hausfraw auszubringen undt dabey etwas zu verdienen nötig seye. Dieser Bescheidt ist dato ihme in Anwesenheit seiner Curatoren Bestel Krähels und Johann Lachmans eröffnet, künfftig von dem usufructu die Einkünfften dergestalt zu verwenden. 428

Elisabetha, weilant Georg Ketterle seel[igen] Wittib contra Hanß Michael Meckler p. vermeint, die 120 f., droben p[agina] 419 gemeldet, uf beede Peter Vielen und Hanß Michael Meckler den Todtengräber, daß sie solche dem Spittal Branchweiler gutmachen mögte, zu bringen.

Möckler erschiene und sagte, daß er vor diesem Niclas Pfaffen zu Wintzingen 2 Morgen Weingart im Landwehr wol gebawt vor 80 f. an obigem Capital, so uf sein, Mecklers, Vatter seel[igen] auch verwiesen worden, überlaßen, den hette der damalige Spittalmeister angenommen, wiewol dis Felt nicht das Unterpfand seye.

Resol[ution]: die Wittib hat das Spittal wegen der 120 f. zu befridigen, könne dagegen zu einer Ergötzlichkeit noch ½ Morgen ödten Weingart, so neben Christoph Brunner dem Träher ligt in erwehntem Landwehr und Peter Viel ingehabt, bekommen.

#### **Donnerstags den 23. Febr[uar]ij 1660 absentib[us] d[omi]nis Euler, König et Brettel.**

Hosenstricker contra Samuel Albert [und] Hans Müller clagen, daß die Crämer Strimpf öffentlich feil hielten, ihnen zu Nachtheil und groser Beschwerdte, auch wider die Ordnung, sonderlich den 9.<sup>ten</sup> Art[icul.]

Weiln nun angedeuter Art[icul] dunckel und nichts von Churpf[altz] Unterthanen redet, so ist len Clägern vermeldet, daß sie vordrist von Heidelberg und **429** Franckenthal Schein bejbringen sollen, wie es der Orten gehalten und ob den Crämern Hosenstrickerwahren feil zu haben gestatt werde oder nicht.

Johann Christoph Römig, Schultheis zu Wintzingen, suchte an umb Ertheilung eines attestati wegen seines bey dem Krigsweßen erlittenen Ruins und ietzigen Ohnvermögens, indeme seine Gütter alle versetzt und sich sambt Weib und Kindern auszubringen, auch die herrschafftliche Gebürnußen abzustatten schwer fallen thete.

Resol[ution]: Supplicanten Ohnvermögen und erlittener Ruin ist genugsam Ambt und Statt kündig, dahero e[in] e[hrsamer] Rath darüber zu attestiren kein Bedenckens trägt.

Vergleich und Abtheilung der Kantzischen Behausung neben der Stattmühlen gelegen.

Heüt dato haben beede Theil, als Johann Wilhelm Hendel, Gerichtschreiber zu Lachen, ietzmals Niclas Kantzen Tochterman, mit Anna Christina, Georg Kantzen seel[igen] relicta in Nahmen und wegen ihrer voriger Ehe Kinder vor sitzendem Rath in Anwesenheit der Kinder Scheinpflegers Georg Metzgers, Stattmüllers, sicg güttlich bereonabrt, die gemeine neben der Stattmühlen alhier liegende Kantzische Behausung folgendermaßen abzutheilen:

1. Sollen der Keller in der Mitten an einem Balcken, so ietzt gezeichnet, zu der ietzigen Thür hinein bis an Herrn Daniel Thomaßen Hoff gleich durchgetheilt, ingemein ein bortener Unterscheid **430** gemacht und das Theil gegen dem Schneckem mit der gantzen Thür zu dem vordern und das Theil gegen der Gassen zu dem hindern Baw gezogen werden, dem hindern Baw ebenmesig zur ietzigen Thür hinen in sein Theil zu gehen vorbehalten.

2. Die Kelter, die ietzt in dieser gantzen Behausung steht, betreffent: weiln selbige alleinig des Georg Kantzen seel[igen] Erben zustendig seine solle, aber in Otto Kantzen seel[igen] Erbschafft H[errn] Hendels Haußfr[auen] ihr gebürender Theil sowol an dieser Kelter als anderer durch gedachten Georg Kantzen seel[igen] angenommener Fahrnus noch außstehet, ist verglichen, daß besagte Kelter, gleich wie vor diesem noch gemein gebraucht, gemein gehalten und halb zum vordern und halb zum hindern Baw vor eigenthumblich gelegt werden, hingegen der dritte Theil, so Herr Hendel vor sich und seinen Schwager Hanß Michael Kantzen wegen ihres Vettern Ott Kantzen seel[igen] an 32 f. 5 b. 10 9 vermög inventarij zu fordern, gefallen sein sollen. Der Kelter Haspel, so ietzt unter dem hindern Baw stehet, solle herfür an den vordern Balcken an besagtem hindern Baw gestellt werden.
3. Die zwey Höflein, Mistgrüb und Backoffen wie auch das Gassenthor, des Höfleins Thür und die Thür am der Statmawer sollen gemein gebraucht, hergegen auch gemein gehalten und gehandhabt werden. 431
4. Der grose Stein, so ietzt im vordern Hoff ligt, solle ebenmesig zum hindern Baw gezogen und daselbsthien verbraucht werden.
5. So soll der hinder Baw, iedoch nach Belieben und Gelegenheit, von des Höfleins Thür zwerch bis an die Statmühlwand zuzumachen, selbiges zu einem Stall oder sonsten zu brauchen Macht haben.
6. Die Fenster im hindern Baw in der untern Stuben sollen vom vordern Haus oder selbigem dißjährigem Hauszins durch einen Glaßer gemacht und bezalt werden.
7. Ist durch beeder zu End gemelte Partheyen als Inhaber dießes Haußes gutwillig verglichen, daß der vorder Baw an dieser Kantzischen Behaußung dem hindern Baw fünfzig Gülden herausgeben undt solche zu empfangen uf die Statmühl verweißen solle.
8. Solle der Offen im hindern Baw in der hindern Stuben dem vordern Baw gefolgt werden.
9. Den vordern Baw solle Herr Hendel, den hindern Baw aber Annae Christinae Kinder, mit Georg Kantzen seel[igen] erzeugt, inhaben. Beede Theil haben hiruf angelobt und hat e[in] e[hrsamer] Rath obiges alles nach empfangenen Bericht von ihren vorhero zu Besichtigung des Haußes deputirten Herren Mitgliedern vor genehm gehalten und ratificirt.

Hanß Georg Pfeil hat dato zween Morgen Eggert, bej den Oberwiesen gelegen, einseit Simon Seitz, anderseit Bernhard Weber, **432** oben uf den Kübelpfad, unden uf die Straß stoßent, eigenthumblich angenommen und mit Intervention e[ines] e[hrsamen] Raths dohin gehandelt: weiln das Armleuthaus daruf vermög vorgewiesenen, den 9. Novemb[ris] 1610 datirten Brifs fünfzig Gülden Capital, die Lustringische Vormundschaftt aber nach Inhalt eines Brifs vom 23. Aprilis 1617 ein hundert Gülden Capital, das erste von Hanß Weintzen und der andere von Hanß Nollen herrührent, rechtmesig zu fordern, er, Pfeil, vorberürtem Armleuthaus ihärlich allein viertzig Gülden und der Lustrinigischen Vormundschaftt siebentzig Gülden an Capital verpensioniren, übriges aber gänztlich gefallen sein und in Betrachtung, das Felt öd und wüst dismal ligt, also wider ufzubawen viel costen wirt, die erste Pension uf Martinj 1664 von solchen respective 40 und 70 f. bis zur Ablag liefern solle. Dem mehrgedachten Armleuthaus wirt iedoch alhier vorbehalten, wegen der 10 f., welche demselben an dem Capital abgehen, bej dem ihme mitverlegten Morgen Weingart im Leußbronnen seines Schadens sich zu erholen, wie alles uf die Originalgültbrif zu künfftiger Nachricht notirt und hier protocollirt worden. 433

**Dinstags den 28. Febr[uar]ij 1660 p[rae]sentib[us] omnib[us].**

Fruchtkauf das M[a]ll[te]r	Korn	2 f.
	Weitzen	2 f. 2 b.
	Speltz	1 f. 1 b. auch 2 b.
	Gerst	1 f. 7½ b.
	Habern	1 f. 3 b.

Herr Johann Georg Antz, Schafner zu St. Lamprecht, suchte an umb eine Attestation, das er die Obermühl mit schwerem Costen wider in esse gebracht und wegen geringer Mahlgäst den ihärlichen großen Pfacht abzurichten ihme ohnmöglich fallen thete, wie den Beckern, so bej ihme mahlen, bekannt. Die angedeute Becker neben beeden des Raths, als H[err] Euler und H[err] Bickes, seint hirüber gehört; dieselbe sagen, daß die Becker ietziger Zeit nicht den dritten Theil wie vor diesem zu Fridenszeiten mahlen, auch die Burgerschaft in der Vorstatt, welche vor diesem in dieser Mühlen haben pflegen zu mahlen, gegenwertig sehr schwach, daß auch nicht der vierte Theil mehr vorhanden. Item ♀ [Freitags], ♀ [Samstags] und ☉ [Sonntags] die Mühl gemeiniglich still stehe und außerhalb 4 Becker sonst wenig Mahlgäst habe, ohne was er mit schweren Costen aus dem Stiff Speyer von Deidesh[eim], Hambach p. holen und bejführen laßen muß durch seine eigene Fuhr. Die Mühl seye ietzmahl von H[errn] Antzen wol erbawer und wider in guten Stand gebracht, das deswegen kein Clag gehört werde. Res[olution]: nach obigem Inhalt solle ein schriftliches attestatum ausgefertigt werden. **434**

Viertelmeister suchen an umb Erlaubnus

1. das sie die Bürckenbäum im Axwurf unter anderm zu dem Wachholtz hawen laßen mögten.
2. beschwerten sich die Bürger über den Kalck- undt Zigeltax, so zu hoch seye.
3. weiln die Mäwrer so schlechte Arbeit machen, das der Zeug balt von den Tächern abfällt und die Burger den Schaden leiden.

Resol[ution]:

ad 1. wirt verwilliget.

ad 2. et 3. solle mit dem Ambt geredet werden.

**Donnerstags den 1. Martij 1660.**

Keller Philips Lorentz Müller und Andres Reutter suchen nachmals an, umb den Zugang zu der Lustringischen Nahrung ihnen zu gestatten oder in Verbleibung einigen nähern Erben als sie per schema genealogiae darzustellen. Durch die anerbottene Cautionsleistung werden niemand nicht entzogen.

Resol[ution]: Auß allerseits bisher gethanen Vorbringen und erwogenen Umständen findet e[in] e[hrsamer] Rath nötig und nutzlich, auch keinem Theil nachtheilig, das die Lustringische Nahrung noch weiter unter der Vormünder Administration verbleibe. Damit Herr Keller aber sehe, waß vor Nachricht wegen der nähern Verwantschafft man erhalten, so wirt vermeldet, daß weilant Hanß Schiff der alt seine letzte Fraw von Edigkoben geheurathet, die ihme eine Tochter in diese Ehe zugebracht, welche **435** weilant Peter Lustringer zur Ehe genommen und mit ihr den verschollenen Lustringer gezeugt. Der alte Schiff aber hette mit der Mutter einen Sohn Johann Schiff, so des abwesenden jungen Schiffen Vatter war, bekommen; solcher Johann Schiff könne mit Fug sagen, daß die Edigkober zugebrachte Tochter, soror uterina, H[errn] Kellers Haußfr[awen] Mutter seel[igen] aber als eine Tochter voriger Ehe dießer Lustringerin Stief- und des Johann Schiffen vom Vatter her Halbschwester geweßen, also der junge Schiff im nähern Grad die Erbschafft praetendirt.

Schäfer- und Weberischer Erben Anwalt, Herr Abraham Kolb, begert einen beglaubten Schein, das die Appellation in der mit Christoph Niebling habender Rechtfertigung vor Rath ordentlich geschehen und die Edirung der Acten zu rechter Zeit begert worden.

Bescheidt: aus gehaltenem protocollo solle Supplicanten Extract ertheilt werden.

Nickel Beyer von Lautern contra Nickel Haaßen seel[igen] Nachfahr Velten Berg fordert vermög seines Vatters seel[igen] Schulbuch vor Viehe 31½ R[eichs]th[a]ll[e]r; das angedeute Schulbuch aber hat weder Tag noch Ihar.

Beclagter weist vor seines Ehevorfahren Nickel Haaßen gehaltenes Buch, darinn gemeldet, daß mit Hans Georg Amling (der mit des Clägers Vatter ein Gemeiner geweßen) in Bejsein H[errn] Hanß Georg Newspitzers alhier Abrechnung gehalten worden und endlich Amling schuldig blieben 6 R[eichs]th[a]ll[e]r 2 b. 13 9. Nach diesem findet sich in angedeuten Haaßen Buch, daß er dem Beyer 32 R[eichs]th[a]ll[e]r 4½ b. schuldig und alles a[nn]o 1635 abgerechnet worden, so alles durchstrichen. Resol[ution]: Clagender Beyer solle seine Intention innerhalb sechs Wochen beßer erweißen, da man ihn weiter hören wirt. **436**

Obbemelter Beyer contra Brechtenbuschischen Tochterman Hans Jacob Köber fordert einen Rest von 3 R[eichs]th[a]ll[e]r vor Schwein vermög sein Clägers Vatters seel[igen] Schulbuch, dato vorgezeigt. Beclagter wendet ein, daß in Brechtenbuschen Buch davon oder das er jemals mit Beyern gehandelt oder deswegen etwas gefordert worden, nichts befindlich.

Cläger bleibt bey seinem Buch, welches noch von keinem disputirt worden seye.

Resol[ution]: Jetztermelter Cläger solle wie vorangereg in sechs Wochen beßer erweisen.

Sambtliche Mäurer seint vorgefordert und mit allem Ernst erinnert worden, inskünfftig beßere Arbeit zu machen und sonderlich den Kalck fleisiger zu bereiten, im widrigen sie nicht allein den Schaden gutmachen, sondern auch in Straf gesetzt werden sollen.

Balthasar Götz und Hanß Ulrich Gürtler seint zu Brotbeschawern verordnet worden, mit den H[erren] Burgermeistern und Brotwiegern zuzusehen, daß gutes Rockenbrot ohne Schwartzboll gebacken werden, deswegen sie dato angelobt.

Johannes Beck von Schifferstatt hat bej Ambt geclagt, daß man ihme uf Seiten des Raths zu Erlangung des ihme von voriger seiner Haußfr[awen] vermachten legati die hüflliche **437** Hand nicht bieten thete p. Doruf ermeltes Ambt decretirt, daß ohne fernern Umbtrieb man dem erwehnten Becken zu seinem Rechten verhelpen solle.

Ist ein Bericht ufgesetzt und dorinn remonstrirt worden, daß mit der Kintzingerischen wie auch Allweltischen Verlasenschafft es zu Discussionsprocessen gerathen und die creditores, so gut man gekönt, angewiesen worden, uf die Bescheidt, so dem Supplicanten ♂ [Dinstags] 19. 7bris 1654 und ♂ [Dinstags] 19. Julij 1659 ihme bej Rath gegeben, gezogen. Nach diesem hat sich ein Vergleich, so ged[achter] Beck mit den Kintzingerischen Vormundern a[nn]o 1634 getroffen, gefunden.

Herr Collector Johann Philips Lorch übergab eine Verzeuchnus Newstatter Gelt Extantien de a[nn]o 1659 mit Bitt, darüber zu attestiren, umb solche seiner Rechnung beyzulegen.

Ist verwilliget.

Johann Wilhelm Rodgeb contra H[errn] Dieter Herman antwort uf die von Gegentheil droben p[agina] 394 einbrachte Clagschrift p.

So verlesen und H[errn] Dieter Herman zugestellt worden.

Herr Dieter Herman, Churpfaltz Unterfauth zu Edigkoben, bate, über nachfolgende Puncten Friderich Schwencken, Burgern und Metzgern alhier, vermittelst Handtrew an Aids statt abzuhören und über deßen Aussage beglaubten Schein mitzutheilen, so dato geschehen.

Interrogatoria

1. Schwencken dohin zu halten, daß er seines Vatters seel[igen] Schultbuch uflege.
2. Ihn zu examiniren, daß es seines ermelten **438** Vatters seel[igen] eigene Hand, so darinn geschrieben seye wegen seiner Kundtleuth, was er ihnen gearbeitet und unterschiedtlich Mahl mit ihnen abgerechnet von a[nn]o 1614 bis a[nn]o 1630.
3. Daß er darinn mit eigen Händen alle seine Kinder, wann sie zur Welt gebohren, geschrieben.
4. Demnach, was er schuldig zu vergülten.
5. Als der Vatter Simon Schweck seel[igen] gestorben, sein noch lebender Sohn ein klein Kindt geweßen, das Buch also unter frembte Hände kommen, durch selbige Leuth etliche Blätter herausgeschnitten und –gerißen, auch darinn geklittert worden, weiln zur selbigen Zeit groser Krigstumult war, dem Kindt keine Vormünder geordnet worden, sondern alles ohninventirt liegen blieben.

Depositio

- Ad 1. Das Schultbuch wollte er hiemit vorweißen. Jost Gill, Metzger alhier, habe es ihme, wie er, Schwenck, Hochzeit gehalten, zugestellt.
- Ad 2. Wiße es nicht, weil sein Vatter seel[igen] gar früe gestorben, der jetzige Schultheis zu Ham-  
bach als seines ged[achten] Vatters seel[igen] Bruder, werde seine Schrifft beßer kennen, ist  
dato aber gegen einer Handschrifft, von deßen Vatter selbst geschrieben, gehalten und die  
Schrifft gleichförmig befunden worden.
- Ad 3. Ja, das Buch vermöge es. **439**
- Ad 4. Bedinde sich also.
- Ad 5. Bestettiget alles, auch daß er keinen Vormund gehabt, bis derselbe zum Handwerck kommen.

**Dinstags den 6.<sup>ten</sup> Martij 1660.**

Anna Catharina, Hanß Beckers anitzo Burgers zu St. Johann zu Sarbrücken eheliche Tochter, hat vor diesem bey Herrn Henrich Oßwalt Atman, Spittalmeistern zu Branchweiler, gedient. Da sich, als sie gewandert, einiger Mißverstandt erhaben und angedeute Tochter mit dem Stattknecht abgewiesen worden, doch selbigen Tag wider, nachdem sie sich gütlich mit H[errn] Atman verglichen, in hiesiger Statt bej Hanß Henrich Lorchen, Waffenschmits, Haußfr[awen] in Dinst getretten, auch darinn sich ehrlich und fromm verhalten, daß nichts anders als Liebs und Guts von ihr gehört worden. Ist uf ihr Ansuchen dieser Schein von e[inem] e[hrsamen] Rath, deme anderst nichts als obiges vorhin bekant ist, verwilliget unter der Statt kleinen Insigel.

Uf Herrn Augustj Fettichs, Churpf[altz] Schafners zur Heilsbrücken, Ansuchen hat man seine alhiesige Weingärten, welche er der Verwaltung zur Caution wegen seines Dinsts zu verlegen gemeint, durch die geschworne Schätzer Hans Jacob Scherer, Theobald Schönigh, Georg Linß und Jacob Deller besichtigen laßen, die achten solche ietziger Zeit werth zu sein

- anderthalben Morgen Weingart im Kautzen **440** geschrey, einseit der Weg, anderseit ein ge-  
meiner Graben, oben ein gemeiner Weg, unden H[err]n Philips Rößleins seel[igen] Wittib,  
vor zwejhundertzwanzigfünf Gulden.
- Item ein Morgen auch im Kautzengeschrey, oberseit H[err] D[octo]r Grohe, anderseit H[errn]  
Fettichs Bruder, ober Endt Georg Freitag, under Endt der gemeine Graben vor einhundert und

fünfzig Gulden

- It[em] drey Viertel Weingart im Grein, oberseit der Bader alhier, anderseit Herr Brettel, jetziger Inspector, oben Christman Schönig, unden der gemein Weg, vor einhundert und sechzig Gulden

Hirüber begerte Herr Fettich eine Attestation unter der Statt Insigel, so dato verwilliget worden.

Zieglertax

das Malter Kalck	6 b.
100 Breit- und Hooltach gebacken Stein	10 b.
100 Blätlein	8 b.
100 Spitzziglen	9 b.
1 Köhlzigel	2 b.

Obigen Tax hat man einmütig bey Ambt und Rath vor billig befunden undt dato beeden Zieglern, Andres Kepler und Hanß Peter Becker, deme nachzugeleben eröffnet.

Hanß Georg Herman und Hanß Peter Ritter, gewesene Schöferische Vormünder contra Niclas Bawer von Lobloch entschuldigen sich wegen der an sie begerten Ablegung der getragenen Vormundschaft Rechnung p.

Ist Gegentheilm zugestellt worden.

441

Ulrich Ellenberger, Schreiner alhier, hat mit seinem Gesellen Herman Heithorst von der Lippstatt aus der Grafschaft Marck Streithändel angefangen, denselben geschlagen und nach ihm mit einer Zinnenkanten geworfen, deswegen beide Theil verhört und verglichen, der Meister aber in ein R[eichs]-th[a]ll[e]r Straf, halb vor g[nä]d[ig]ste Herrschaft und halb vor die Statt, gezogen worden.

Fruchtkauf das M[a]ll[te]r	Korn	2 f. auch 1 f. 13 b.
	Speltz	1 f. 1 b. auch 1 f. 2 b.
	Weitzen	2 f. 2 b.
	Gerst	1 f. 7½ b. auch 1f. 5 v.
	Habern	1 f. 2 b. auch 1 f. 4 b.

#### **Donnerstags den 8.<sup>ten</sup> Martij 1660 absente d[omi]no Brettel.**

Hanß Jacob Hesel, Burger zu Speyer, contra Hanß Georg Sondershausen fordert eine Duplon, a[nn]o 1644 seinem Vorfahren Adolph Francken seel[igen] geliehen.

Beclagter meldet, daß seine Haußfraw von besagtem Francken, ihrem verstorbenen Haußwürth, im Todtbett gehört, er dem Cläger ein Reichsth[a]ll[e]r schuldig seye, vermeint aber, einen andere Schult von fünf R[eichs]th[a]ll[e]r, des angedeuteten Clägers Haußfr[awen] Mutter a[nn]o 1636 geliehen, vermög Handschrift von demselben dagegen zu empfangen.

Cläger gestehet nicht, das er etwas von seiner Schwieger geerbet.

Sondershausen sagt, das Cläger in den Güttern, 442 so von deßen Schwieger herrühren, sitze.

Resol[ution]: Wann Cläger erweisen wirt, daß er nichts von seiner Schwieger ererbt noch geniese, solle er gehört werden.

#### **Dinstags den 13.<sup>ten</sup> Martij 1660 p[rae]sentib[us] omnib[us].**

Johann Podt contra Gerhartische Erben.

Dato ist in Appellationsachen Johann Podten contra Gerhartische Erben von dem hochlöbl[ichen] Churpf[altz] Hofgericht citatio annexis compulsorialibus et inhibitione, datirt Heidelberg den 27. Febr[uarij] 1660, eingeliefert und verlesen worden.

Daruf ein ehrsamer Rath sich resolvirt. Obigen ihres Theils nachzuleben.

Fruchtkauf das M[a]ll[te]r	Korn	2 f.
	Weitzen	2 f. 3 b.
	Speltz	1 f. 2 b. auch 1 f. 3 b.
	Gerst	1 f. 6 b.
	Habern	1 f. 3 b.

H[err] Johann Melchior Barth, Churpf[altz] Fauth der Pfleg Haßloch, suchte schriftlich an umb Hülff bej Ambt betreffent 24 R[eichs]th[a]ll[e]r, so seinem Vorfahren Peter Ackern wegen der in der Statt Geschefften nacher Brüßel zu der königl[ichen] spanischen Infantin a[nn]o 1622 verrichter Reiß versprochen worden sein solle.

Weiln dann hirüber das Ambt Bericht begert, solle derselbe ufgesetzt und darinn gemeldet werden, das man sich nicht erinnern könne, das iemal einige Forderung disfals **443** geschehen seye; zudem dis eine alte Sach, so unter die Krigshandlungen gehört, und da man dergleichen in Ambt und Statt hören und vornemmen wollte, würde man gar viel zu thun haben und in grose Confusion geraten.

#### **Donnerstags den 15.<sup>ten</sup> Martij 1660 p[rae]sentib[us] omnib[us].**

s. p[agina] 422

Johann Lorentz Schwartz von Edesheim contra Hanß Henrich Jungen bringt Schein von St. Nabor von H[errn] Herman Michael not[ari]o unterschrieben, datirt dem 18/28 Febr[uarij] 1660, das sie von Hanß Herig Schreibern etlich Tag vor seinem Todt gehört, er dem Hanß Henrich Jungen in St. Nabor die 106 f. erfordert, wie auch denselben mit Arrest beschlagen, aber er, Jung, mit Practiquen sich davon gemacht p.

Jung producirt auch 2 Schein von Peter Stüller, Würth zum Rießen in Landaw, und von Hanß Adam Nollen zu Germersheim, seinen beeden in den Iharen 1635 und 1637 gewesenen Dienern, die bezeugen, das sei von obigem Arrest, so zu St. Nabor angelegt worden sein solle, niemals nichts gehört. Item sagt Jung, daß er die Schult zu Sarbrücken über sich genommen gutzumachen, so auch geschehen, dagegen Schwartz die Schult bej seinem Vormunt zu St. Nabor über sich genommen. Das er es aber nicht gethan, gehe ihn nicht an.

Weiln nun clagender Schwartz noch nicht genugsam erwiesen, auch noch nicht eine clare **444** Rechnung wegen ihrer vor diesem gemein gehabtten Handlung, was sie eingenommen und schuldig worden, wie auch, was vor eine endtliche Abrechnung gepflogen worden, vorgelegt, dagegen Jung bej obigem seinem Vorbringen bestendig verbleibt, so hat man Clägern den Aid in einer so dunckeln Sach ufzulegen zugemut, wiewol man viel lieber sehen mögte, daß beede Theil in der Güte sich miteinander verglichen hetten. Angedeuter Cläger aber hat sich deßen geweigert, darufer ihme zum Überfluß 6 Wochen Zeit bestimbt, seinen Beweis gegen Jungen einzubringen, solle alsdann gehört, in Verbleiben die Sach vor beschlossen angenommen und weiters wie Recht darinn gehandelt werden.

Infra p[agina] 468.

In Nahmen der Bechtischen Erben contra Velten Peter erscheint H[err] Procurator Kolb und begert die Zahlung wegen vier vor diesem von den Vormündern dem Beclagten verkauffter Fäßer sambt dem bisher erschienenen Interesse, weiln'er seinen Nutzen seither davon gehabt und etliche verkaufft p.

Beede gewesene Vormünder, als H[err] Joh[ann] Christian Mülheuser und H[err] Paul Kiefer, neben H[errn] Johann Euler erinnerten, das in vollem Raths[s]a[n]no 1651 an Velten Petern begert worden, die vorhandene Faß vor sich zu behalten in billigem 445 Werth und die Bezahlung nach und nach, wie seine Gelegenheit, zu thun, welches er zwar nicht gern, doch dem damaligen H[errn] Schultheis Meurern seel[igen] und Anwesenden des Raths zu Ehren bewilligt und lieber gesehen hette, das sie ihme aus dem Keller gezogen und anderstwohin gebracht worden weren; falle ihme also beschwerlich, ietzo die Zahlung darvor sambt Interesse abzulegen, bittet demnach e[inen] e[hrsamen] Rath, ihn diese Clag zu entheben und Cläger abzuweisen.

Resol[ution]: in 6 Wochen solle Beclagter die erlöbte 20 f. liefern und übrige 20 f. in 2 Iharen sambt Interesse de dato ablegen.

In Nahmen H[errn] Isaac Claußen contra Jonae Schaden Haußfr[awen] meldet sich dato an Herr Procurator Abraham Kolb und begert die Execution des Bescheidts, droben p[agina] 418 eröffnet, weiln der Termin verflossen ist.

Beclagtin vermeint zwar, das Werck ufzuschieben, weiln sie noch keine Specification der außgenommenen Wahren gesehen hette.

Bescheidt

Beclagtin solle ohne weitem Verzug bezahlen oder in Verbleiben Clägers Hand vorbringen, daß derselbe befridiget, dadurch die Execution zu vermeiden.

Fraw Blarerin Wittib, geborne von Flerßheim, ist man erbietig, ihr Weingartholtz nacher Lobloch zu Behuef ihrer Gütter wegen ihres H[errn] seel[igen], doch ohne Consequenz, frej von Balckengelt p[ar]ßiren zu laßen, wann sie darumb anhalten und einen Revers von sich geben würde. 446

#### **Dinstags den 20.<sup>ten</sup> Martij 1660.**

Fruchtkauf das M[a]ll[te]r	Korn	2 f. auch 1 f. 13 b.
	Weitzen	2 f. 2 b.
	Speltz	1 f. 1 b. auch 1 f. 2 b.
	Gerst	1 f. 5 b. auch 1 f. 7 b.
	Habern	1 f. 1 b. auch 1 f. 3 b.

Henrich Rößler, Burger und Becker dis Orts, ist nun eine geraume Zeit bettlägerich gewesen, auch noch übel disponirt, daher man in bej der halben Frohn gelasen.

#### **Donnerstags den 22.<sup>ten</sup> Marij 1660.**

In Nahmen des Eußersthaller Hoffs zu Wintzingen contra Georg Petrij erscheint Herr Procurator Abraham Kolb und weißt vor den Bescheid, so die Verwaltung unterm 25. Febr[uar]ij 1660 eröffnet, den Inhalts, daß Beclagter von den vor 100 f. Capital angenommenen 1½ Morgen Weingart im Hartheuser a[n]no 1658 uf Martini die erste Gült geben solle.

Weiln nun beede Ihar 1658 und 1659 zehen Gülden Pension verfallen, bittet er umb Hülff, zur Zahlung ohngesäumt zu gelangen.

Beclagter Petrij erclert sich, mit dem Schafner zu Wintzingen zu reden und ihn zu befridigen, da es ie nicht anderst sein könnte. Dabey man es gelasen. 447

## Lichterhandel

Wegen des Lichterhandels ist folgender Gestalt dato gehandelt worden:

Wilhelm Rodgeb	}	Sambtliche Metzger solle ieder des Ihars von Lichtmes 1660 bis ermelter Zeit 1661 drej Gülden der Statt reichen und das lib[ra] Licht umb 8 Xr. machen
Andreas Groß		
Jost Gill		
Niclas Welcker		
Johannes Lachman		
Friderich Schwenck		
Hanß Jacob Kober		

Hanß Adam Heyer	}	auch Metzger in ermel- ter Zeit, aber nur 2 f. ieder zu reichen
Philips Rooß		
Henrich Risch		
Michael Haas		
Velten Berg		

Herr Hanß Georg Newspitzer	}	haben angelobt, vom Centner Unschlit in solcher Zeit 1 f. zu geben und alles redtlich anzuzeigen, denen erlaubt worden, das lib[ra] Lichter umb 9 Xr. zu verkaufen.
Fraw Frutzweilerin Wit[tib]		
Johann Friderich Hacker		
Abdias Mollinaj		
Elias Mollinaj		
Bernhard Zimmermann		

## Dinstags den 27.<sup>ten</sup> Martij 1660.

Fruchtkauf das M[a]ll[te]r	Korn	2 f. auch 1 f. 14 b.
	Weitzen	2 f. 3 b.
	Speltz	1 f. 2 b.
	Gerst	1 f. 5 b.
	Habern	1 f. 3 b.

Georg Petrij hat  $\frac{1}{2}$  Morgen Wiesen, im Mußbacher Wältlein gelegen, seiner Halbschwester Elisabeth **248** zustendig, sechs Ihar lang bestanden, über die herrschafftliche Beed und Schatzung die erste 2 Ihar iedes  $\frac{1}{2}$  f. und übrige vier Ihar des Ihars 10 b. daraus zu liefern und die Wiß in Baw und Beßerung zu halten.

In Nahmen Hanß Jacob Scherers des jungen contra Johann Schmit clagt Herr Procurator Kolb, das Beclagter vor diesem von Matthes Heuchelmans Hausfrawen einen Weingart kaufft, im Grein gelegen, der seye noch nicht eingeschrieben und daher solcher Kauf vermög Landrechtens uncräfttig; weiln auch über die Helfft beschwert, bittet er umb Widerzustellung des Guts gegen Erstattung des ausgelegten Gelts.

Beclagter will in acht Tagen sich schriftlich daruf vernemmen laßen.

Dabej es verblieben.

In Nahmen des Stiffts contra H[errn] L[icentita]t Hofman p. repetirt H[err] Procurator Reuß die offtgeseuchte Immission in H[errn] Beclagten Behausung alhier.

Resol[ution]: E[in] e[hrsamer] Rath hat noch nicht vernohmen, ob H[err] L[icentia]t Hofman jüngst zugeschickte Schrift recht insinuiert worden.

Ziegler beschwerten sich über iüngst gemachten Tax und bitten, die in Bereitschafft liegende gebrente Wahr bis uf weiter Erkündigen, wie es mit den Benachbarten hirinn **449** gehalten wirt, in vorigem Tax noch verkaufen zu laßen.

Daraus ist mit dem Ambt geredet und endlich geschlossen worden, daß es bej letztem Tax ohngeendert verbleiben solle, so man Andres Keplern dato eröffnet.

Legatum H[errn] Jo[ann]is Adami Jobsten seel[igen]

Wegen des hiesiger Schulen von weilant H[errn] Johanne Adamo Jobsten, tertiae classis in dem churf[ürstlichen] Brandenburgisch-Clevischen gymnasio gewesenem praeceptore, vermachten legati, uf ein hundert und fünfzig Reichsthaler belaufent, hat das Consistorium heut dato Erinnerung thun laßen. Daruf ist resolvirt worden, daß ein Schreiben an H[errn] Richter und Magistrat zu Cleve ausgefertigt und dieselbe darin ersucht werden sollen, solcher Gelter uf Franckfort bej ieszger Franckforter Ostermaß dem H[errn] Daniel Thomas, Churpf[altz] Oberschultheisen zu St. Lamprecht, oder seinem Commiss durch Wechsel in Ermangelung anderer bequemer Gelegenheit ohnbeschwert gegen Schein zu übermachen, da die Lieferung richtig geschehen und des testatoris Intention gebürent weiters beobachtet wirt.

H[errn] Apotecker Herman Leichsenring

Uf empfangenen Bericht und äidlich eingenommene Kundschafft wegen der in Herr Apotecker Herman Leichsenrings Apotecken von Hanß Georg Freitag, Burgern und Schustern alhier, übel praeparirter Medicamenten ist dahin geschlossen, daß nachdem man im Werck selbsten befindet, daß erstlich uf Seiten besagten Leichsenrings ein sonderbarer Fehler, indeme vorgangen, daß **450** er des medici Description nicht nachkommen, also wider Pflicht und Churpf[altz] Landsordnung gehandelt, vors ander erwehnter Leichsenring einen Frefel begangen, daß er uf Herrn Burgermeisters Peter Schopmans Gesellen mit einem Pferd zu gerandt und ohnziemliche Trohewort vernehmen laßen uf offener Straßen, er zwanzig Reichsth[a]ll[e]r Straf ohnfehlbar erlegen, künfftig aber den Patienten rechtschaffene Medicamenten vor ihr Gelt reichen und disfals dem Recepten gebürent nachkommen oder gewertig sein solle, daß man das gemeine Stattweßen vor allem in schuldige Obacht nemmen und mit eine härterer Straf verfahren werde. Was sonst den angedeuten an dem Apoteckergesellen verübten Frefel betrifft, wirt derselbe bis zur Frefeltheidigung ausgesetzt. Publicirt Newstatt an der Hard ♂ [Dinstags] 27. Martij 1660.

Obiger Bescheidt ist mit Vorwißen und Genehmhalten des hochlöbl[ichen] Oberamts gefaßt und dato nach der Publication dem Herrn Leichsenring befohlen worden, nicht vom Rathaus zu weichen, bis obige Straf zuvor erlegt. Mag hernach sein Recht suchen, wo er vermeint.

Wolermeltes Oberamt hat Bericht nachmals von diesem allem empfangen; ist zufriden, daß der Sententz also exequirt werde.

**451**

Newer Schulenbaw

Herr Stiftschafner Mülheuser communicirte ein Schreiben, von der löbl[ichen] Verwaltung an ihn angangen, hiesigen neuen Schulenbaw betreffent, sambt einem Decret, dorinn gnädigste Herrschafft die crafft gemachten Überschlags benöthigte 450 eichene Stämm und 100 kieferne Stämm aus dem Gewalt herzugeben gnädigst verwilliget p., dabey die Verwaltung erforderter Mittel erinnert p.

Hirauf hat man sich resolvirt, mit Ufraum- und Abführung des Kammers sobalt einen Anfang zu machen, dabey aber ein hochlöbl[iches] Amt gebetten, die g[nädi]g[e] Verordnung zu thun, daß die vom Amt dazu helfen, auch das Holtz aus dem Walt beyführen wollten. Sodann were nicht ohndienlich, zu solchem Baw eine gemeine Collect im Lande zu samblen, wie vor diesem bej Ufbawung Mannheim geschehen, fals g[nä]d[ig]ste Herrschafft darinn willigen thete, welches zu eines jeden guten Belieben und freyem Willen stünde, sein christliebent eiferiges Gemüth rühmlich sehen zu laßen. Also

wollte das Amt hierzu ebenmesig Beförderung thun. Inmittelst seye man erbietig, hiesige corpora zu erinnern, was den hiesigen bewusten Beytrag belangt, sich fertig zu halten, die Bawleuth in dem Werck nicht zu hindern, sondern mit benöthigten Mitteln besten Vermögens ihnen beyzuspringen.

452

**Mitwochs den 28.<sup>ten</sup> Martij 1660.**

Metzgerordnung

In Anwesenheit Herrn Landschreibers Sebastian Deibitzen wie auch Herrn Schultheisen und e[ines] e[hrsamen] Raths ist dato der Metzger Ordnung den sambtlichen Meistern, deren Knechten und Jungen öffentlich vorgelesen, darauf die newe Schätzer und newe Knecht den Aidt wie üblich abgelegt, die Jungen aber haben handtrewlich angelobt.

Newe Schätzer

Jost Gill

Hanß Michael Haab

Newe Knecht

Martin Becker von Durlach bey Jost Gillen

Sebastian Peter von hier bey Andres Groß

Hanß Georg Götz von Hermanshausen bey Nickel Welcker

Hanß Adam Goltschmit von Bretten bey jetztgemeltem Welcker

Johannes Becker von Billigkheim bey Hanß Jacob Kober

Leonhard Jacob von Marßbach bey Hanß Michael Haaben

Lehrjungen

Theobald Becker von Deidesheim bey Henrich Rischen

Niclas Bopp bey Andres Großen

Matthes Lachman bey Niclas Haasen

Strafen vom Ihar 1659

- |             |   |
|-------------|---|
| 10 f.       | Beede Brudermeister Velten Berg undt Johannes Lachman, so in 1½ Iharen kein Gebott gehalten wider die Ordnung.                              |
| 5 f.        | Hanß Adam Heyer und Philips Rooß haben dem Schwanenwürth und Johann Podten ein gantz Milchkalb ungeschätzt verkauft.                        |
| 2 f. 15 Xr. | Jost Gill und Niclas Welcker verweigerten sich, dem Herrn Schopman eine Hammelswamm zu geben. <span style="float: right;"><b>453</b></span> |
| 21 Xr.      | Johannes Lachman hat ein Hammelskopf, der uf dem Kübel abgestochen worden, verkauft   |
| 2 f. 15 Xr. | Velten Berg verweigerte sich, des Herrn Syring's Haußfrawen Kalbfleisch zu geben.   |
| 1 f. 30 Xr. | Hanß Adam Heyer und Philips Rooß haben die Bratwürst den 13. Xbris 1659 uf 2 Loth zu leicht gemacht .                                       |
| 34 Xr.      | Jacob Kober hat die Blotz ohngebrühet über Nacht stehen laßen.  |
| 10 Xr.      | Andres Groß wegen des von Hanß Henrich Jungen gekaufften Milchkalbs, da er doch gewußt, daß es nur 16 Tag alt geweßen                       |
|             | und solches nicht abthun sollen.  |

Summa 32 f. 55 Xr.

**Donnerstags den 29.<sup>ten</sup> Martij 1660 p[rae]sentib[us] omnib[us].**

Johannes Fischer, Bährenwüth alhier, will nacher Hambach ziehen, bittet, daß man ihme das Burgerrecht ufhalten mögte gegen Reichung jährlicher herkommener Gebühr, so verwilliget worden. **454**

Hanß Henrich Jung ist zu Red gestelt worden wegen des Andres Großen dem Metzger vor alt genug verkaufften Milchkalbs, so nachgehents dem Cronenwüth alhier er kauflich überlaßen und derselbe es den Gästen verspeißt, da es doch nur 16 Tag alt gewesen.

Seine Entschuldigung dagegen hat e[in] e[hrsamer] Rath ohnerheblich erachtet und ihme drey Gülden Straf ufgelegt, so er in den negsten vierzehnen Tagen zu zahlen versprochen und darüber angelobt.

Brantische Vormünder, Herr Peter Schopman und Johann Henrich Fleck, contra H[errn] Nickel Steil haben erinnert wegen des Herrn Niclas Steilen Schult, so vermög letzt den 27.<sup>ten</sup> Martij 1660 abgelegter Rechnung endtlich uf 63 f. 25 Xr. nach allem Abzug belaufet, und daß H[err] Steil nach und nach dieselbe ablegen wolle, doch daß keine Pension gefordert werden mögte p.

Ged[achter] Herr Steil ward nachmals darüber gehört und endtlich geschlossen: wiewol e[in] e[hrsamer] Rath ohngern von voriger genommener Resol[utio]n weicht, iedoch aus allerhandt Umständen der debitor ihärlich uf den Herbst der Vormundschaft ein halb Fuder Wein, wie Kauf und Lauf sein wirt, bis zu völliger Abtilgung der obernanten Schult liefern und sobalt darüber eine schriftliche Obligation von sich geben solle, deme er nachzukommen versprochen. **455**

In Nahmen Johann Schuchen, Beckers zu K[eisers] Lautern contra Velten Berg, den Metzger alhier, escheint Procurator Johann Niclas Reuß und fordert 20 Reichsth[a]ll[e]r, von des Beclagten Vorfahren herrührent, auch begert er einen Widerruf wegen etlicher wider in ausgegossener Injurien p.

Ist dem Gegentheil zugestelt worden, uf den negsten Rathstag sich daruf vernehmen zu laßen.

Stattschreiber Falck contra Metzgerzunfft beschwert sich, daß die hiesiger Metzgerzunfft sich weigerte, den ihme wegen seiner uf dem Rußmitwoch habender Bemühung dem Herkommen nach gebürrenden halben Reichsthaler zu reichen. Seint dato überzeugt und dauf von e[inem] e[hrsamen] Rath befelcht worden, künfftig iedesmal die Schuldigkeit zu liefern, vor dis und ferndiges Ihar aber einen R[eichs]th[a]ll[e]r gutzumachen.

**Dinstags den 3.<sup>ten</sup> Aprilis 1660.**

Fruchtkauf das M[a]ll[te]r	Korn	2 f. auch 29 b.
	Weitzen	2 f. 3 b.
	Speltz	1 f. 2 b.
	Gerst	1 f. 7½ b.
	Habern	1 f. 3 b.

**Brantenweinbesichtigere**

Wendel Wideman und Wilhelm Sparr seint zu Brantenweinbesichtigere verordnet worden, neben H[errn] Johann Niclas Königen des Raths das Werck mit trewem Fleis zu beobachten, daruf die angelobt. **456**

Martin Stolleisen solle von jedem Schleifstein, so derselbe in der Statt Gewalt machen und berathen wirt, ein halben Gülden liefern; wollte er aber eine Qualität Stein oder Platten in dem gedachten Gewalt hawen, hette er sich sonderbar derentwegen zu vergleichen.

Und weil uf Weihenachten negstkoment der Accord wegen der Steingrüben, daraus er Ihars 2 f. liefert, zu End laufft, so hat er sich alsdann weiters anzumelden.

Peter Moßer contra Niclas Bidenbender clagt über erlittene Gewalthat, indeme Beclagter gistern nachmittag wegen etlicher Weidenstückel ohne Ursach uf ihn und seine Haußfraw zugelaufen und sie zu Boden gestoßen, also fleisig gebetten, den Thäter dem Rechten und seinen Verbrechen gemes ernstlich anzusehen.

Beclagter Bidenbender ist der That nicht in Abred, doch sagt er, es hette Moßer und seine Fraw ihn zuvor vielmal trunckener Weis mit groser Ungestümen Schelm, Dieb, Lumpenman p. gescholten und also Ursach gegeben, das er es nicht leiden können, sondern sich notwendig defendiren müssen, bevorab weil Cläger mit einem Stiefel uf ihn zugelaufen seye: Über dieses brauche berürter Moser die Nebenweg, gehe auch andern über ihre Gütter wider Herkom 457 men und reise die Weidenstückel umb, die er gesetzt habe.

Cläger legt die Ursach uf Beclagten, der habe angefangen zu schlagen, will nicht gestehen, das er erst gescholten oder truncken geweßen.

Resol[ution]: E[in] e[hrsamer] Rath finder den Beclagten aus obigem und andern Vorbringen strafwürdig, als deme nicht gebüret, selbst Richter zu sein und dergestalt sich zu rächen, Darumb ihme fünff Gulden Straf angesetzt oder 5 Tag in Thurn zu gehen freygestellt.

Hatt hieruf erwehlt, aus Mangel Gelt uf Klippeltürn zu gehen, da er gesez von heut ♂ [Dinstag] druf folgenden ♀ [Mittwoch], 2 [Donnerstag] biß ♀ [Freitag] 6. Apr[ilis] mittags, da er mit Vorwißen undt Belieben H[errn] Lantschreibers Deibitz der Gefängnus erlediget, nach vorgehaltener starcken Betrohung, da er künfftig mehreres soltte man betretten, druf gethanen seins Versprechnes.

#### **Donnerstags den 5.<sup>ten</sup> Aprilis 1660 absente d[omi]no Syring.**

H[err] Willer contra Ulrich Dollen erinnert wegen seines H[errn] Veters L[icentia]t Joachim Ludwig Willers als Vormundts D[octo]r Willerischen Enckeln ex filio juniore, das beclagter Doll das vor 50 f. Capital und erschiene Pensionen verhaßte Zweitel Weingart im Haag abtrette p.

Doll ist abermals gehört und nach vielem Einwenden beeden Theilen ein güthlicher Vergleich vorgeschlagen worden, da endlich gemelter Doll sich erbotten, das erwehnte Capital uf sich zu nehmen und künfftig zu verpensioniren, doch daß alle ruckstendige Interesse schwinden mögen, weiln er in Ufbawung dieses Felts viel Uncosten angewant und wenig Genöß gehabt; welches 458 Herrn Willern angedeutet worden, seinem Vetter dis Erbieten zu berichten, ob er damit zufriden sein mögte, bevorab weil vielbesagter Doll ein armer Gesell und bej diesem anitzo neue Versicherung zu thun und das ander mitverlegte Viertel Weingart im Hartheuser anzutretten gemeint ist.

Schiltwüth contra Gassenwüth

Ein hochlöbl[iches] Oberambt hat uf der Schiltwüth Clagen unter dato den 31. Martij letzthien befohlen, dieselbe bej ergangenem churf[ürstlichen] Decret handzuhaben und den Gassenwüthen nachmals Verbott zu thun, auch wo ein oder ander betretten wirt, zu Straf zu ziehen.

Ist den Gassenwüthen dato vorgehalten worden. Die gestehen nicht, daß sie wider das Gebott gehandelt, ihr Gegentheil solle den Übertretter namhafft machen.

Resol[ution]: solle den Schiltwüthen eröffnet werden.

Wilhelm Matthias und Hanß Gaßman in Nahmen ihrer beeder Eheweiber Annae Christinae und Annae Catharinae suchten an umb einen Schein wegen etlicher Lehengütter, zum Theil ihnen zugehörig, an-

gesehen sie ihme, Wilhelm Matthias, vollkommene Macht und Gewalt ertheilet, der Orten sich anzu-melden, diese Erbportion zu erfordern, **459** und da er es gut befinden mögte, zu verkaufen oder sons-ten zu ihrem besten Nutzen an Man zu bringen.

Ist verwilliget, weiln die partes allerseits damit zufriden gewesen.

Velten Otterstätter, Gemeindtsman zu Lachen, begert Johann Müller, Hintersäßen dis Orts, aidtlich abzuhören, was ihme wegen der 3 Pferdten, so vor 11 Jharen durch den jetzigen Schultheisen zu Rödtersheim, so damals im Kriegswesen sich befunden, uf dem Lachheimer Felt ausgespannt und ge-nommen worden, bewust seye, hernach deßen Außsag in beglaubter Form mitzutheilen.

Daruf sagt Zeug vermittelst gegebener Handtrew an Aids statt, welchen er uf weiter Begeren würck-lich abzulegen erbietig ist, daß ihme wol wißent, vor 11 Jharen Producenten 3 Pferd in dem Lacheimer Felt von einer Parthej zu Pferd ausgespannt und genommen worden, maßen sein, Zeugen, damaligem Meister alhier Bestel Gräheln die angedeute Parthej auch ein Pferd aus dem Karch gespant, als Zeug Kummer ausgeführt. Ob aber der Schultheis von Rödern bey der Parthej damals gewesen, wiße er nicht; hette zu selbiger Zeit von Otterstettern gehört, das er gesagt, es seye ged[achte]r Schultheis da-bej; die Parthej hette ihnen, Zeugen, und Producenten neben andern bis gen Leimersheim ins Amt Germers[heim] mitgenommen, alda uf 40 R[eichs]th[a]l[e]r accodirt, obige vier Pferd auszulösen, so aber aus Mangel Gelts nicht werckstellig gemacht werden können, also die Parthej die Pferd wegge-führt. Endet damit. **460**

H[err] Philips Brettel in Nahmen des Lazarethauses contra Wilhelm Matthias Haußfr[aw] clagt uf ein Capital von 50 f. und ruckstendige pensiones, dafür ½ Morgen Weingart im Aspen neben andern, so Beclagtin in Handen hat, verlegt.

Beclagtin stelt vor Peter Göbels relictam, letzt Jonae Rappen seel[igen] Wittib, welche diese Weingart a[nn]o 1637 vor ledig eigen ihr verkaufft.

Ist den Partheyen 14 Tag Zeit gegeben, sich mit dem Lazarethaus zu vergleichen oder gewertig zu sein, das e[in] e[hrsamer] Rath darinn spreche.

Infra p[agina] 469.

Velten Berg, Burger und Metzger alhier, contra H[errn] Schuch von K[eisers] Lautern übergibt seine Verantwortung, so dem Cläger nachmals zugestellt worden.

Uf Ansuchen H[errn] Henrich Ludwig Müllers, Churpf[altz] Kellers zu Bleißweiler, seint nachdolgen-de vier liegende Feltgütter, welche er der löbl[ichen] Verwaltung zur Caution wegen des ihme anver-trwten Dinstes zu verlegen gemeint ist, durch die geschworne Schätzer als Georg Linßen, Peter Ohlin-ger, Jacob Deller und Friderich Stein besichtiget und jetziger Zeit wert zu sein erachtet worden: -

- fünf Viertel an einem Pflantz- und Weingarten im Newen Weg, einseit Herr Peter Schopman und H[err] Cleynman, anderseit Hanß Jacob Scherer, oben und ndern uf den Weg stosent, vor zwej hundert fünfzig und fünf Gulden. **461**
- ein Zweitel halb Weingart und Acker inder Leimengrüben, einseit Joh[ann] Christoph Römig, Schultheis zu Wintzingen, anderseit Philips Pistorius, Schulm[ei]st[e]r zu Muspach, oben und unden uf den Weg stosent, vor sechzig und fünf Gulden
- drey Viertel Wiesen und Weidenstück bey dem Spittalgut, anderseit Herr Landschr[ei]b[e]r Sebastian Deibitz, unden uf den alten Vieheweg stosent, vor dreisig und fünf ~~zehn~~ Gulden, sage 35 f.

Weiln nun Herr Müller nötig hat, obiges mit einem beglaubten Schein zu erweisen, so ist derselbe verwilliget und unter der Statt kleinem Insigel ertheilet worden.

**Dinstags den 10. Aprilis 1660 p[rae]sentib[us] d[omi]nis praetore, Mülheuser, Euler, Syring, Kiefer, Bickes, König et Blanck.**

Fruchtkauf das M[a]ll[te]r	Korn	2 f. auch 29 b.
	Speltz	1 f. auch 16 b.
	Weitzen	2 f. 2 b.
	Gerst	1 f. 5 b.
	Habern	1 f. 3 b.

**Walckmühl**

Hanß Peter Nieset, Burger und Wüllenweber alhier, meldet sich an und begert, ihme der Statt Walckmül einzuthun, solche zu bewohnen; verspricht dagegen, selbige Wohnung, wie sie ihme eingethan wirt, widerumb bey seinem Abzug zu stellen, als die Lieferung geschehen vermög inventarij, so darüber ausgefertigt werden solle, mit Erbieten, der Statt von iedem Stück Tuch, so er walcket, ½ f. zu liefern. Daruf man ihme ihärlich 10 f. Hauszins gleich vor diesem derjenige, welcher die Walckmühl bewohnt hat, der Statt geliefert, abgefordert; begerte noch 8 Tag Bedenckzeit.

24 [Donnerstags] den 26. Aprilis 1660 ist Nieset erschienen und hat gebetten, ihn ½ Ihar lang frej in der Walckmühl wohnen zu laßen, wollte sich bekannt machen und vom Stück Tuch den halbe Gulden der Statt liefern, so verwilliget bis instehende Weihenachten ohne Haußzins. **462**

**Hanß Müller**

Allmosenpfleger Hiob Frutzweiler liese durch seine collegam Henrich Christoph Barthen einen Gültbrif über 40 f. Capital, ihärlich 2 f. Pension ertragent, einliefern, dabey anzeigen, daß bey dem Allmosen geschlossen worden seye, selbigen Brif uf Hanß Müllern, Hintersaßen alhier, zu transportiren, deme das Unterpfand dergestalt eingeraumbt, weiln der Weingart verwachsen und verdorben ligt, er selbigen drej Jahr umbsonst ohne Zins inhaben und gebrauchen, das vierte Ihar aber uf Martini 1664 die erste Pension als 2 f. dem Allmosen liefern und so fort alle Ihar, so lang er und seine Erben den Weingart in Gebrauch haben werden, continuiren solle, welches uf den obbemelten Brif, datirt den 29. Martij 1580, geschrieben, auch hier zur Nachricht protocollirt worden.

H[err] Henrich Oßwalt Atman, Schafner zu Brachweiler, contra Fraw Rößlin Wittib fordert eilfihärige von 40 f. Cap[ital] ruckstendige Pensionen oder bey verbleibender Bezahlung dem Spittal die Unterpfänder einzuraumen.

Resol[ution]: die beclagte Wittib solle in negsten 4 Wochen sich daruf vernemmen laßen.

**Donnerstags den 12.ten Aprilis 1660 p[rae]sentib[us] supra dictis**

Herr Antz, Schafner zu St. Lamprecht, meldet sich an, bey des verstorbenen Ambtsbotten hinterlasenen Sachen ein recepisse von Heidelberg aus der Cam **463** mer oder Hoffgericht an ihn haltent, ohnbeschwert ufsuchen und ihme liefern zu laßen, daran viel gelegen; habe ermeltem Botten wegen seiner Bemühung 1 f. zu geben versprochen, daruf bereits ½ f. demselben zalt, wollte den ander ½ f. den Vormündern reichen.

Ist verwilliget und die Ausfolgung alsobalt geschehen.

Hanß Jacob Scherer der alt contra Margaretham, weil[ant] Niclas Lawers seel[igen] Wittib liefert dato zuruck eine Pittschriff, so die Lawerische Wittib wider weilant Michael Göttingers seel[igen] Erben wegen 10 f. Capital, so sich anitzo uf 1 Morgen Wiesen, uf der Newbach ligt, den Stiffit verhafit,

befinden theten, einbracht und Schadloshaltung begert, dabey er, Scherer, anregt, daß die Sach bereits a[nn]o 1656 den 21. Aug[usti] bey Rath vorgewesen - bey Ufschlagung des protoc[olli] werde es sich finden – fleißig bittent, solcher der unbefugten Clägerin vorzuweisen, damit er von ihr disfals ohnmolestirt bleiben möge.

Ist so lang beygelegt, bis die Wittib sich ferner anmelden wirt; besiehe auch protoc[ollum] vom 10. Maij 1653.

#### **Dinstags den 24.<sup>ten</sup> Aprilis 1660 absente d[omi]no Steil.**

Fruchtkauf das M[a]ll[te]r	Korn	29 b. auch 27 b.
	Weitzen	2 f. 2 b.
	Speltz	1 f. auch 1 f. 2 b.
	Gerst	1 f. 5 b. auch 1 f. 6 b.
	Habern	1 f. 2 b. auch 1 f. 3 b.

Spittal Branchweiler contra Simon Weber und H[errn] Georg Ketterle seel[igen] Wittib widerholt seine Clag, droben p[agina] 418 und 419 vorgebracht, und bittet umb Execution.

Resol[ution]: Beede Theil sollen zwischen hier und Donnerstags ohnfehlbar das Spittal befridigen, sonderlich Weber, **464** der einmal eine Richtigkeit machen oder der Execution ohnfehlbar gewertig sein solle.

Churpf[altz] Hoffrichter und Rätthe begeren Bericht wegen der 20 R[eichs]th[a]ll[e]r, so man dem hiesigen Apotecker Johann Herman Leichsenring droben pag[ina] 449 angesetzt, von welchem Bescheid ermelter Leichsenring zu appelliren sich nichtiglich unterstanden.

Daruf ist mit Herrn Landschreibern geredet und ein schriftlicher Bericht ufgesetzt, dato verlesen, auch nachmals ietztberürtem H[errn] Landschr[eib]e[r] vorgezeigt worden, darinn man gebetten, vermeinten Appellanten in solcher ausgemachten und exequirten Sach nicht zu hören; ist bey den Acten befindlich.

#### **Donnerstags den 26. Aprilis 1660 absentib[us] d[omi]nis Mülheuser et Steil.**

Simon Weber und Ludwig Hofmann beede Schwägere, seinte dato nachmals erinnert worden, das Spittal Branchweiler wegen der von 35 f. Capital geforderter 11 ihärer Pensionen, bis Martini 1659 uf 19 f. 15 Xr. belaufent, ohnverlengt zu befridigen. Daruf Weber sich erbotten, drejjährige Gebühr noch diese Woch dem Spittal zu liefern, womit H[err] Spittalmeister zufriden. Ermelter Weber aber vermeint, übrige 14 f. uf seinen Schwager Hofman zu weisen. Der ward gehört und nach allem Vorbringen dohin geschlossen, daß an den erwehnten 14 f. Ludwig Hofman 2 Theil **465** und Weber 1 Theil uf negstkommende Martini, künfftige Gebühr aber ietztbesagter Weber allein bezahlen solle.

Elisabetha, weilant H[errn] Georg Ketterle seel[igen] Wittib, contra Christoph Brunner und Hanß Jacob Scherer suchte an wegen der 120 f. Capital und etlich und sechzig Gulden Pension, so sie dem Spittal Branchweiler gutzumachen angehalten werde, ihr 1 Stück Weingart, welches Christoph Brunner der Träher, und 1 Acker, so Hanß Jacob Schere der alt unter Handen haben, wann sich beede nicht gütlich mit ihr vergleichen wolten, einzuraumen p.

Ist Beclagten zugestellt, in 14 Tagen daruf zu antworten.

**Dinstags den 1.<sup>ten</sup> Maij 1660 absentib[us] d[omi]nis Mülheuser, Steil et Schopman.**

Fruchtkauf das M[a]ll[te]r	Korn	1 f. 12 b. auch 1 f. 14 b.
	Weitzen	2 f.
	Speltz	1 f. 1 b. auch 14 b.
	Gerst	1 f. 4 b. auch 1 f. 2 b.
	Habern	1 f. 2 b. auch 1 f. 3 b.

Hanß Georg Welsch ist erinnert worden, ob er künfftig den Stattgraben zu säubern gemeint seye gegen Geniesung der Freyheit allein, weiln andere solches dergestalt ihne einig ihme bisher gereichte Geltbesoldung thun wollen. Derselbe war damit zufriden, begert nur, daß ihme das ietzt erschienen Quartal an Gelt noch gereicht werde, dabey es gelaßen worden.

Hanß Georg Müntzer, Kiefer alhier, suchte die Freyheit von Wachen und Fröhnen wegen bekanter Leibsohnpäßlichkeit. 466

Ist dato mit den Viertelmeistern daraus geredet und darauff geschlossen worden, daß Supplicant ihärllich gegen Geniesung angedeuter Freyheit drej Frohnpfund und uf negstkommende Elisabethae ½ Jahr liefern solle. Hernach gehet das Ihar von Elisabethae an und aus.

Jöckelischer Vormund, H[err] Philips Brettel, p. contra Alexander Zietzler weißt vor einen Gültbrif von 200 f. Capital, uf Matthes Dursten sezehent, im invent[ari]o pag[ina] 8 befindlich, und fordert die Pensionen, so vermög besagten Gültbrifs, datirt 2. Junij 1603, erstmal Theobald Schmit, Burger alhier, ihm Matthes Dursten ihärllich zu liefern schuldig.

Beclagter übergab einen Wehrschaftbrif und batt, ihn dabey handzuhaben, crafft deßen er die in obigem Gültbrif verlegte Behausung im Frawenviertel den 15. Martij 1644 von H[errn] Johann Eulern außer dorinn vermelter Beschwerden vor ledig erkaufft.

Herr Johann Eüler

Herr Euler wendet sobalt ein, das obiges Capital niemaal gefordert worden p.

Resol[ution]: E[in] e[hrsamer] Rath findet billig, das Zietzler von H[errn] Eulern als Verkauffern des Haußes disfals schadlos gehalten werde, deme man vier Wochen Zeit gegeben, seine Notturfft und gründlichen Bericht einzubringen.

♂ [Dinstags] 19, Junij 1660 ist die Clag schriftlich H[errn] Eulern zugestellt worden.

Hanß Neunzehenhöltzer, Burgers alhier, Sohn, so ietztmal bej Stephan Ohlern dem Pfortner uf dem Hambacher Thor das Hosenstrickerhandwerck lernet, nahmens Joseph Neunzehenhöltzer sagte aus uf Befragen, daß uf negstkom 467 mende Jo[ann]is Baptistae vor 2 Iharen seine Meisterin ihn, Lehrjungen, in den Zwinger geschickt, Wäsch zu holen, da er balt zuruckkommen und gehört die Weggeltbüchs rasseln. Als er aber in die Stub kommen, habe er gesehen, das sie Gelt im Schoß liegen gehabt, davon auch ihme 2 oder 5 Xr. gegeben und begert, das er ihrem Mann nichts davon sagen wollte. Sonsten habe ihr Söhnlein ein Meßer in die Büchs stecken müßen, dann fallen die Pfenning heraus. Georg Lintz habe unter der Wacht dergleichen von ermeltem Söhnlein gehört.

Hanß Damm, Burger alhier, legt dato dem H[errn] Henrich Oßwalt Atman als Spittalmeistern zu Branchweiler an ein Capital von 20 f. sambt Pension, darauf der original Gültbrif, den 26. Octob[ris] 1574 uf Peter Erpfen gericht, cassirt worden, mit erwehnten H[errn] Spittalmeisters Vorwissen und Begeren.

**Donnerstags den 3. Maji 1660 absentib[us] d[omi]nis Mülheuser, Steil et Schopman.**

H[err] L[icentia]t Hofman, Stattschultheis zu Heidelberg, contra Stiff alhier überschickt seine Duplic und bittet als darinn p.

Ist H[errn] Stiffschafnern zugestellt worden, sich darinn zu ersehen und endlich darauf vernemmen zu laßen.

Abraham Desvoigne von Wormbs suchte an umb einen Baum aus hiesigem Gewalt zu einem Cannel zu Behuef seines hier habenden Haußes.

Resol[ution]: solle besichtigt und ein Baum gegen Gebühr gefolgt werden. **468**

Lorentz Schwartz contra Hanß Henrich Jungen

Herman Michaelis, Cassmeyer in der Herrschafft Homburg und St. Nabor, schreibt unter dato <sup>27. Aprilis</sup> 7. Maij und bittet, beede, Hanß Henrig Jungen, Burgern alhier, und Lorentz Schwartz von Edesheim, dohin anzuhalten, daß sie weilant Hanß Henrich Schreiners aldasigen Burgers seel[igen], hinterlasener Wit-tiben die ausstehende Gelter liefern sollen, ohne weitem Uncosten zu veruhrsachen.

Beede Theil seint nachmals erschienen, welche man verhört und ihnen zugemuthet, mit einem Aid in Mangel andern Beweißes darzuthun, wie es mit dieser Sach beschaffen und wer eigentlich die obbelmte Gelter schuldig sein mögte, doch were beßer in der Güte sich selbst zu vergleichen.

Die Güte hat unter ihnen nichts verfangen wollen, und nachdeme Jung vorgegeben, daß er dem Lorentz Schwartz neun Duplonen zugestellt habe, eben diese Schult zu St. Nabor damit zu zahlen, hat endlich ietztgedachter Schwartz sich ercleret: wann Jung dieses sein Vorgeben aidtlich behaupten wollte und könnte, wolle er, Schwartz, die Schult zahlen. Jung hat sich dazu sobalt erbotten und den Aidt in Gegenwart Schwartz würcklich abgelegt, darauf Schwartz die Schult über sich genommen, so man dem Botten von St. Nabor mündtlich eröffnet, sich an offtgedachten Schwartz nunmehr allein zu halten. **469**

Anna Christina, weilant Peter Göbels seel[igen] relicta, contra Wilhelm Matthiae Haußfr[awen] Anna Christina wendet ihre Ohnvermöglichkeit vor und begert den Zugang zu dem wolfeil verkaufften Weingart p.

Kauferin vermeint nicht schuldig zu sein, von dem rechtmesig erkaufften Gut abzutretten, sondern begert Schadloshaltung p.

Bescheidt: weiln noch etliche Gütter, von Hans Pfarren herrührent, vorhanden, vermeint man, die Göbelin sich noch daran etwas erholen und dieselbe antretten könnte, deswegen 8 Tag Zeit ihr gegeben worden, mit ihrem Tochterman sich zu unterreden.

**Dinstags den 8. Maij 1660 absentib[us] d[omi]nis Steil et Schopman.**

Fruchtkauf das M[a]ll[te]r	Korn	1 f. 9 b. 12 auch 14 b.
	Weitzen	2 f. auch 2 f. 2 b.
	Speltz	1 f. auch 14 b.
	Gerst	1 f. 4 auch 5 b.
	Habern	1 f. 2 auch 3 b.

Newen Pfortner Daniel Stab

Stephan Ohler, Pfortner uf der Hambacher Pforten, ist dato vorgefordert und ihme angezeigt worden: weiln er die bißhero in Samblung und Lieferung des Weggelts an berürtem Thor vorhangene Unrich-

tigkeit wider seine Pflicht und vielfaltige gethane Erinnerung, da ihme doch seiner eignen Bekantnus und Aussage nach solche nicht unbewust geweßen, verhöhlet und nicht angezeigt, daß er deswegen zu gebürender Straf gezogen und sogleich uf den Klippelthurn gebracht, von deßen Haußfrawen aber das Thor geraumbt und an deßen Platz dem new angenommenen Pfortner Daniel Stab (welcher alsobalt den Pfortneraidt dem Herkommen gemes abgelegt) die 470 Pfordtenbüx geliefert und anvertrawt werden solle, dem gewesenen Pfortner aber wirt man nach ausgestandener Thurnstraf mit negstem, was er wol verwürckt hette, anzeigen, sonderlich darumb, daß er Pfenning und Zeichen in seiner Stuben gefunden, welche er wol gewust, daß sie aus der Pfordtenbüchs kommen; hat seinen Jungen darumb gezüchtigt, ob were er untrewlich mit der Büxen umgangen, solches doch nicht uf ihn erwiesen.

H[err] Procurator Kolb no[m]i[n]e Spittals Branchweiler contra Georg Petrj clagt, daß er von Georg Petrj die verschiebene pensiones nicht erlangen könne; bittet umb oberkeitliche Hülf.  
Beclagter will sich alsogleich selbst zu Herrn Spittalschafnern verfügen und in der Güte suchen mit ihm abzufinden.

Johann Peter Becker, Würth zur Cronen alhier, bittet abermals umb intercessionales an die Statt Franckfort wegen einer Schult, bey der Fraw Debitzin daselbsten ausstehend.  
Ist verwilliget.

#### **Donnerstags den 10. Maji 1660 absente d[omi]no Steil.**

Hanß Jacob Kellerman ist dato zum Hintersäßen angenommen. Solle quartaliter der Statt ein Gulden liefern, negstkünfftigen 22. Augusti erstmals.

Hanß Jacob Schumacher, dato angenommener Burger, hielte an umb den Platz, gegen dem Stattgaßer Thor über gelegen, daraus er einen gewissen ihärlichen Zinß zu reichen erbietig. Seint Ihars 3 f. 471 abgefordert und 8 Tag Bedenckzeit gegeben worden, ob er deselben dafür annehmen wolle, sich alsdann zu ercleren.

Hanß Henrich Schnurr, weilant Hanß Friderich Schnurren, gewesenen Burgers alhier seel[igen], mit Anna Elisabetha erzeugter Sohn, hielte an umb seinen Geburtsbrief mit Vorzeigung eines Extracts aus diesigem Tauf protocollo, darinn befindlich, daß er den 4. Junij 1631 von H[errn] Henrich Sigmatt aus der heil[igen] Tauf gehoben worden.  
Ist verwilliget.

Idem suchte an umb ein Zetel anzuschlagen, etliche ihm zuständige Gütter zu verkaufen, so gleichfals verwilliget worden.

H[err] Procurator Kolb no[m]i[n]e des Spittals Branchweiler contra Conrad Sengeißen bittet nachmals, Gegentheilm anzuhalten, mit Quittungen zu belegen, was er der Bisemischen Vormundschaft wegen dem Spittal zalt, so zu einer richtigen Abrechnung nötig.  
Resol[ution]: solle nach diesem Tag geschehen.

H[err] Hanß Georg Newspitzer contra Hanß Barthel Erpfen bittet, den Beclagten dohin zu halten, daß er dem Spittal Branchweiler vor 40 oder 50 f. Capital anderwertliche Verlegung thue und sein annoch dafür zu Unterpand liegendes Gut ledig mache.  
Wirt vor billig erkant und ist nötig, daß H[err] Spittalschafner Atman den original Gültbrif edire, damit derselbe cassirt und ietzige Gültgebere neue Verlegung dem Spittal thun mögen.

Christian Kantz, vorigen Stattmüllers Sohn, contra Georg Metzgern, jetzigen Stattmüller, seinen Stiefvatter, clagt über das üble Hausweßen, so derselbe führt, wie auch über das stetige Schlagen, Schmeißen und Schelten seiner Mutter und Geschwistert, wigens nicht das grewliche 472 Fluchen und Schweren; bittet durch oberkeitliche Hülfe, solchem zu stewern und abzuhelfen.

Beede Theil sowol auch die Mutter seint hiruf ernstlich erinnert und vermahnt worden, küfftig fridlich und einig zu leben, das Schlagen, Balgen und grewliche Fluchen einzustellen, was vorgangen, zu vergessen und einander zu verzeichnen. Solte aber ein oder ander Theil darwider thun, wirt man mit ernster Straf gegen denselben verfahren, wie dann auch dem Sohn eine gewisse Außstewer verordnet und geliefert werde.

Brottax	ein Brot	12 9
	Weck	34 Loth

**Dinstags den 15. Maji 1660 absentib[us] d[omi]nis Mülheuser et Römig.**

Fruchtkauf das M[a]ll[te]r	Korn	1 f. 9 b. auch 1 f. 11 b.
	Weitzen	2 f.
	Speltz	1 f. auch 14 b.
	Gerst	1 f. 4 auch 5 b.
	Habern	1 f. 3 b.

Martin Wichert, bürtig zu Molbheim im Elsas, will sich bei Philips Gebhardten, Burgern alhier, ufhalten, als ein Gemeiner mit ihme den Viehandel zu treiben, deme ihärlich vier Gulden Schutzgelt abgefordert worden, so er quartaliter abzurichten und sowol gnädigster Herrschafft als der Statt trew zu sein versprochen, auch darauf sobalt angelobt. 473

Hanß Theobald Scheder contra Hanß Langen vermeint die Schatzung, so er bisher von dem ihme, Langen, verkaufften Hauß wegen des noch nicht vollkomlich damals erhabenen Kaufschillings entrichtet, demselben ufzuweißen.

Hanß Lang sagt, daß er das Haus bereits verschätzen und ihme nichts weiters Rechts wegen ufgebürdet werden könne.

Res[olution]: E[in] e[hrsamer] Rath kann nicht finden, wie noch zur Zeit eine Enderung hirinn vorzunehmen, bis eine newe Schatzung Revision vorgehen wirt, doch stehe ihme, Schedern, frej, bei g[nä]d[ig]ster Herrschafft darumb anzusuchen.

Henrich Kramer, ein Schlossergesell, so bei weilant Paul Wahlen seel[igen] Wittib Künigunda arbeitet, ward vorgefordert und abermals erinnert, entweder mit besagter Wittiben sich zu verheurathen und mehrern Ärgernuß abzuhelfen, oder seine Gelegenheit anderwärts zu suchen,. Nachdeme aber derselbe vorwendet, das er ihr nicht begere und wann von derselben ihme die vorgeliehene Gelter restituirt würden, wollte er gern weichen, so hat man 14 Tag Zeit gegeben, sich zu berechnen und, da die Wittib den verbleibenden richtigen Restant nicht in der Güte zahlen wollte, sie zu verklagen, da man ihme oberkeitliche Hülff sobalt widerfahren laßen wirt.

Hanß Jacob Stab contra Hanß Barthel Hildebrant sucht wegen eines von Hildebranten erkaufften, ihme gerümbten, hernach aber schlecht befundenen halben Morgen Weingarts im Fenchelberg an, den Verkäufer zu Widerannehmung solchen Weingarts und Er 474 stattung des bis uf 9 f. bezalten Kaufschillings, uf 90 f. belaufent, anzuhalten.

Beclagter ist darüber gehört worden. Derselbe bleibt bei dem rechtmäßig vorgangenen Kauf, will der noch restirenden 9 f. erwarten, die Einschreibung hette der Käufer wegen vorgeschützten Geltmangels die Zeit her gehindert.

Aus allerhand vorbrachten Umständen hat e[in] e[hrsamer] Rath nicht finden können, wie der Kauf zu rescindiren und wider aufzukünden, daher die Einschreibung sobald geschehen, und hat der Käufer die obangedeute 9 f. auf negstkommende Martinj am Kaufschilling gutzumachen angelobt.

Hanß Jacob Grün der Becker hat dato das Gebrech 1½ Loth zu leicht gebacken, und zwar die Schult auf seine Jungen gelegt. Demselben aber ist vermeldet worden, das er ein R[eichs]th[a]l[e]r Straf der g[nä]d[ig]sten Herrschafft halb und der Statt halb zu Straf liefern solle.

### **Donnerstags den 17. Maji 1660.**

Christoph Heimberger zu Haßloch contra Fraw Rößlin Wit[tib] übergibt seine weitere Notturfft und bittet als darinn p.

Ist der Wittib zugeschickt und 4 Wochen Zeit gegeben.

Matthaeischer Erb von Collmar Hanß Peter Matthaeus contra Phil[lips] Reinh[ard] Siderich beschwert sich abermals, das beclagter Siderich noch keinen Lust habe, dem droben p[agina] 337 ertheilten Bescheid 475 zu Folge die Zahlung zu thun, maßen er jetzt aus der Statt gangen, als Cläger ihn vor Rath gebieten lassen wollen.

E[in] e[hrsamer] Rath hat gut befunden, mit H[errn] Landschreibern aus dieser Sachen zu reden, so durch Herrn Syring und H[errn] jüngern Burgermeistern Schopman geschehen und darauf geschlossen worden, das Cläger auf des Beclagten Costen so lang hier verbleiben solle, bis die würckliche Zahlung vollkommen geschehen sein wirt, welches durch ein Decret ihme zu eröffnen, bevorab weiln nur groser Mutwillen pflegt gespürt zu werden.

Newer Walcker Hanß Peter Nieset beschwert sich der hiesigen Wüllenweber Tücher das Stück näher als um ½ f. über den ½ f., so der Statt geliefert wirt, vor seine Mühe zu walcken. Angedeute Wüllenweber wollen vom Stück allein 5 b. neben der Wäsch Erdt ihme vor seinen Lohn geben, die Tücher auch zu- und abführen.

Beede Theil haben sich nicht vergleichen können. Endlich hat e[in] e[hrsamer] Rath aus der Sachen weiters geredet und dahin geschlossen, daß auf der Wüllenweber Begeren man so großen Costen angewant, die Walckmühl aufzubawen, daher man ihnen garnicht gestatten werde, ihre Tücher anderwertlichen zu walcken, bei zehen Gulden ohnnachlässiger Straf. Sollen ihre Gebühr wie andere liefern, doch weiln der Walcker von hiesigen Bürgern vom Stück 7 b. zu nemmen sich gutwillig erbotten, hat e[in] e[hrsamer] Rath es dabei gelassen. 476

### **Dinstags den 22.<sup>ten</sup> Maji 1660.**

Fruchtkauf das M[a]ll[te]r	Korn	1 f. 8 auch 10 b.
	Weitzen	2 f.
	Speltz	1 f. auch 14 b.
	Gerst	1 f. 5 b.
	Habern	1 f. 3 b.

Stiftt contra H[errn] L[icentia]t Hofman

In Sachen des Stiftts alhier gegen und wider H[errn] L[icentia]t Hofman, Stattschultheisen zu Heidelberg, betreffent die Immission in H[errn] Hofmans Behausung dis Orts als ein dem Stiftt vor 50 f. Capital mitverlegtes Unterpfandt, ist dato resolvirt, daß die Partheyen, sonderlich Herr Cranenmeister Stock zu Germersh[eim], desgleichen weil[ant] Johann Hilgarts seel[igen] Erben uf ♂ [Dinstag] 19. Junij negstkomment anhero citirt und versucht werden solle, ob in der Kürtze man dis Werck abmachen und dem clagenden Stiftt Satisfaction thun möge.

Georg Christoph Wahl, Schloßer alhier, contra Künigunda, Paul Wahlen s[eeligen] Wittib, clagt wider seine Stiefmutter Künigunda über die säumige Lieferung der Haußzieler, dadurch er gehindert werde, dem Leonhard Helmer seinen Kaufschilling in termino auch zu entrichten.

Beclagtin wendet den Geltmangel vor, damit aber Cläger sich nicht abweisen laßen wollen. Endtlich ist geschlossen, das ihr noch 8 Tag Zeit zur Zahlung gegönnet werden solle, inmittelst dahin zu trachten, das er, Cläger, consentirt und weiter zu clagen nicht Ursach gegeben werde. **477**

Hanß Andres Noll contra Philips Neser als Stallischen Erben begert Schadloshaltung wegen eines halben Morgen Wiesen uf dem Sawwasen, so sein, Nollen, Vorfahr Hanß Jacob Maurer von H[errn] Jacob Stallen seel[igen] den 2. Januarij 1620 vermög Wehrschafftsbriefs auserhalb seines Antheils an 3 Orthsgülden vor ledig erkaufft, anitzo aber dem Stattallmosen 30 f. Cap[ital] daruf gefordert werden nach Inhalt eines uf Thomam Lebkücher gerichteten verlesenen Gültbrifts, datirt 27. Martij 1620.

Beclagter hält nicht dafür, das es sein, Stallen, verkauffte Wieß seye, weiln die Verlegung ererst nach dem vorgangenen Kauf geschehen.

Resol[ution]: Das Allmosen solle sich vordrist an Thomae Lebküchers seel[igen] noch lebende Erben halten und Zahlung begeren, dadurch ohne Weitläufigkeit obige Partheyen des Lasts zu entheben.

Georg Niclas Lutz von Fridelsheim, ein Hosenstrickergesell, hält sich dis Orts noch im ledigen Standt uf, hat sich dato angemeldet und Freyheit uf Martini von Wachen und Fröhnen erhalten.

Joseph Neünzehenhöltzer, ein Lehrjung, solle das Hosenstrickerhandwerck bej Daniel Meckling vollents auslernen, und seint die Differetien, zwischen vorigem M[eiste]r Stephan Ohler und ged[achte]m Lehrjungen vorgangen, beederseits dato ufgehoben. Meckling solle das halbe Lehrgelt, nemblich 8 f. empfangen, Ohlers Frawen aber der versprochene Thaler geliefert werden. **478**

Zu beßerer Befürderung des hiesigen Schulwesens findet e[in] e[hrsamer] Rath nötig, bej gnädigster Herrschafft mit einem Bericht einzukommen, daß die stetige Abwechselung der praeceptores und daß sich dieselbe mehr uf das Predigen und anders als uf die Unterweisung der Jugent legen, hochschädlich seye, dahero man gern solche Leuth, so allein von der Schul Profession machen theten, haben mögte.

### **Donnerstags den 24. Maji 1660.**

Jöckelische Vormünder und Georg Andres Schimpf, Burger alhier, bitten umb eine Attestat[i]on und intercessionales an die Statt Speyer wegen eines uf derselben stehenden Capitals uf 652 R[eichs]th[al]e[r] belaufent, so ihnen zugehörig.

Ist verwilliget.

Viertelmeister berichten

1. Daß sie Heinrich Christoph Barten vorhabenden newern Haußes Baw, gegen dem Stiftt

über neben dem Marstall, besichtigt und halten dafür, das er uf dem alten Eck verbleiben und nach der Schnur ufbauwen müße.

2. wollen die Nachbarn in der Vorstatt das der Ziegbrunnen vor Hanß Michels seel[igen] Erben Hausplatz wider ufgebawet werde.
3. finden sie nötig, daß in der Vorstatt und Stattgassen die Mawern und Keller uf den verbranten Plätzen erhalten werden, desto füglicher selbige wider ufzubawen.
4. beschwerten sich die Fuhrleuth zu frönen, welche **479** iüngst mit dem Ausschuß zu Pferdts ausgewesen.

Resol[ution]:

- ad 1. Das Werck solle noch weiter von 2 des Rathes und Mawrer besichtigt werden.
2. Die Benachbarte sollen hiezu helfen.
3. Ohne Vorwißen des Rathes solle nichts abgebrochen noch geendert werden.
4. Wegen der Fuhrleut wirt man mit H[errn] Landschreibern reden.

Hanß Lang contra Jonam Schaden

Die Feltschützen berichten, daß sie die Gelegenheit des Ackers, so uf Hanß Langen Wieß in der obersten Mülgaßen stößt und derentwegen zwischen ihme, Langen, und Jonas Schaden Streit erwachsen, uf Begeren besichtigt und befunden, daß den Scheidsteinen nach ged[acht]r Schad mit dem Anwender ihme, Langen, überschleiffet und am obersten Stück zu weit hinaus bawt und das Seinige verderbt. Es seyen vor diesem die alda gelegene Stücker mit den Waffen und nicht mit einem Pflug gebawt worden.

Resol[ution]: Schad solle dem Herkommen nach mit den Waffen bawen und Langen keinen Schaden thun, auch die veruhrsachte Costen dismal zahlen.

Henrich Christoph Barth in Nahmen seines Vatters Melchior Barths, Pfaltz Fauths zu Haßloch, ist dato den 25.<sup>ten</sup> Maji erschienen und hat Bescheid begert, wie es mit dem neuen Baw, droben gedacht, gehalten werden solle. Nachdeme nun **480** beede H[erren] Paul Kiefer und Johann Georg Newspitzer neben den Viertelmeistern, sodann beeden Mäurern Martin Stolleisen und Jacob Heckelsmüllern gestern das Werck besichtigt und von denselben sambtlich vor billig eracht worden, das Barth die Mawer nicht weiter hinaus, als der Eckstein ligt, bawen und ufführen solle, der Gassen ihre bisher ingehabte Weite zu laßen, so hat e[in] e[hrsamer] Rath es genehm gehalten und ihm, Barthen, zur Nachricht eröffnet.

### **Dinstags den 29. Maji 1660.**

Fruchtkauf das M[a]ll[te]r	Korn	1 f. 9 und 10 b.
	Weitzen	2 f. auch 1 f. 12 b.
	Speltz	1 f. auch 14 b.
	Gerst	1 f. 5 b.
	Habern	1 f. 3 und 4 b.

Hanß Georg Welsch, Burger alhier, hat dato ein halben Morgen ödten Weingart im Haag bej der Schlifbrücken, laut Brif neben Nickel Engelman gelegen, vor das darauf haffende Capital der 30 f. von Caspar Dielen herrührent, von dem Stattallmosen angenommen, uf Martini 1664 erste Pension zu liefern.

Dabej man erinnert, das das Allmosen mit Fleis nachsehen solle, ob bej den Dielischen Erben noch

einige ruckstendige pensiones zu erlangen seyen, welches jetzigem Allmoßenpfleger Hiob Frutzweiler eröffnet worden.

481

Henrich Cramer der Schlossergesell ist erschienen und zeigte an, daß er seiner Meisterin 30 R[eichs]th[a]ll[e]r geliehen und 30 R[eichs]th[a]ll[e]r bisher abverdient. Wann sie vermeint, ihme ein Kindstheil zu vermachen, auch den Blaßbalck und Ambos eigenthumblich zu überlasen, were er nicht ohngeneigt, sie zu heurathen.

Michael Müller, der Bruder und Kinder Scheinpfleger, ward hirüber gehört und darauf resolvirt, daß die Partheyen in negsten 8 Tagen freundlich sich miteinander bereden und das Werck richtig machen, auch dohin trachten sollen, wie der Haußkaufschilling Georg Christoph Wahlen dem Schlosser ohne längeren Verzug geliefert werden möge.

Abraham Manton von Franckenthal contra Joh[ann] Peter Sigel fordert uf 100 R[eichs]th[a]ll[e]r vor abgekauft Woll.

Sigel ist der Schult gestendig, beschwert sich aber, das seine Schultleuth, sonderlich das Armleuthaus, wegen dohin gebrachten Tuchs ihn nicht zahlten.

Resol[ution]: Sigel solle zwischen hier und Jo[ann]is negstkommment zahlen und gegen die, welche ihme schuldig, oberkeitliche Hülff begeren.

#### Dinstags den 5.<sup>ten</sup> Junij 1660 absente d[omi]no Newspitzer.

Fruchtkauf das M[a]ll[te]r	Korn	1 f. 7½ b. oder 1 f. 9 b.
	Weitzen	1 f. 13 b.
	Speltz	14 b. oder 14½ b.
	Gerst	1 f. 3 b. auch 1 f. 5 b.
	Habern	1 f. 3 b.

482

Alexander Würtz von Reuten aus der Aidtgenößschafft, Lucerner Gebiets, ein Schustergeselle, contra Hanß Peter Haas, seinen Meister, beschwert sich über seinen Meister, daß er ihn bey der Zunfft einiger Ohntrew bezüchtigt hette p.

Der Meister bringt dagegen vor, daß ermelter sein Schustergesell etlich Stück Leder entwendet und dem welschen Schuflicker verkauft, auch sonsten verhandelt; bittet also umb Hülff, denselben zu Erstattung solchen Schadens und, was er weiters ihme schuldig, anzuhalten.

Der Schustergesell gestehet nur etwas und wiewol beede uf Zeugen sich weiter berufen, so ist doch das Werck in der Güte ohne Weitläufigkeit hingelegt worden dergestalt, das der Gesell den Meister umb Verzeihung und daß er disfals zuviel gethan, gebetten; im übrigen solle er den Meister zahlen die 2 f., so derselbe gefordert, womit alles richtig, und soll kein Theil dem andern künfftig etwas ufropfen; seine Jugent hat man angesehen und an deßen Glück nicht hinterlich sein wollen.

Herr Johann Valentin Kneiß, zu Creutznach wohnhafft, contra Anna Margaretha, weil[ant] Joh[ann] Ludwig von Bergen s[eeligen] Wittib fordert in Nahmen seiner Baaßen, weil[ant] Conrad Kühlmans seel[igen] Tochter Elisabetha, dismal zu besagtem Xnach sich ufhaltent, 2 Capital, eines von 100 f, das ander von 30 f., sambt erschienenen Pensionen laut beeder originaliter vorgezeigter Obligationen, den 15. 9bris 1631 und 20. Apr[ilis] 1634 datirt.

Herr Abraham Kolb in Nahmen der Beclag 483 tin gestehet die Schult, allein solle vordrist der zur Versicherung hinterlegte, in der Oblig[atio]n vermelte Brif von 50 f. bey Hans Jacob Kärthen zu Mörenzheim stehent, zurück geliefert und wegen etlicher ander Gegenforderung abgerechnet werden.

Cläger sagt, das der Brif von 60 f. nicht gehandreichet, wiewol er in der Oblig[atio]n ermeldet worden. H[err] Kolb in Nahmen seines Principaln berufft sich if den buchstablichen Inhalt er Oblig[atio]n. Resol[ution]: der beclagten Wittiben Erbieten wirt so weit angenommen und hat Cläger seiner Principalin zu ihrer Notturfft dieses zuruckzubringen, sich darnach zu richten. Uf weiter Anmelden wirt man versehen, was rechtens.

Henrich Cramer der Schloßbergesell hat versprochen, uf negstkommenden Donnerstag die 39 f. Hausziel vor Leonhard Helmer zu erlegen.

Herr L[icentia]t Joachim Ludwig Willers contra Ulrich Doll erclert sich, wann Ulrich Doll das Capital der 50 f. annehmen und hinfüro vertreten, auch neue Versicherung thun und wegen verfallener Pensionen vom letzten Reichsschluß a[nn]o 1654 eine Richtigkeit machen wolle, ihme den Weingart q[uaestioni]s zu überlaßen, das andere Unterpfind aber,  $\frac{1}{4}$  Weingart im Hartheuser, ihme vorzubehalten.

Ist Dollen dato angezeit. Der nimbt obige Erclerung an, begert allein Dilation zu Zahlung ruckstendiger Pensionen. Daruf ist resolvirt, das mit einer neuen auch eine alte Pension, bis der Hinterstand von a[nn]o 1654 zalt sein wirt, gemelter Doll liefern solle. Hat darüber angelobt. Herr Willer alhier nimbt es ad referendum an. 484

Armleuthauspfleger H[err] Johann Christian Mülheuser contra Fraw Fleckin Wittib beschwert sich, daß die Zahlung 6ihäriger von 60 f. Capital erschienener Pensionen, nemblich 18 f. nicht erfolgen, sondern vergeblicher Ufschub und nichtige Außflüchten gesucht werden wollen, darumb er oberkeitliche Hülf zu begeren genöthige seye aus vorbrachten erheblichen Motiven.

Ist ihr darauf befohlen, in negsten 8 Tagen ohnfehlbar zu zahlen oder der Execution gewertig zu sein.

#### **Donnerstags den 7.ten Junij 1660 absente d[omi]no Steil.**

Seckler

Meister des geschenckten Rheinischen Gelb- und Weißgerberhandwercks Bruderschaftt übergaben einen Extract aus der ihnen sub dato Heidelberg den 18. Februarij 1660 von Churpf[altz] ertheilten Ordnung und baten, die hiesige Seckler vorkommen zu laßen und ihnen anzudeuten, daß sie deren ebenmesig nachgeleben.

Seint darauf vorbescheiden und erinnert worden, darwider nicht zu handeln, nachdem sie die Puncten selbst verließen haben, darinn ihrer Meldung geschicht.

Hanß Georg Welsch hat ohngebürllich wider die Taxordnung, nemblich das er umb gesetzte 3 f. einen Morgen Weingart nicht bawen, sondern lieber ein Sch[elm] sein wolte, geredet, derentwegen ihme ein starcker Verweis gegeben worden mit Betrohung, nicht wider also zu kommen oder eins zu dem andern gerechnet werden solle. 485

Velten Berg der Metzger hat mit Johann Lachman dem Viertelmeister Streithändel gehabt, und weiln Lachman mit Niclas Herman erwiesen, das er von Velten Bergen vor Michael Germans Hauß gescholten worden, darüber sambtliche Viertelmeister sich sehr beschwert, so ist decretirt, das Berg den berürten Viertelm[ei]st[er]n 2 f. zu vertrincken geben und beede Theil einander verzeihen sollen. Welches geschehen, dadurch sie voneinander gesetzt und inskünfftig fridlich und nachbarlich zu leben erinnert.

**Donnerstags den 14.<sup>ten</sup> Junij 1660 absente d[omi]no Steil.**

Heidweg

Viertelmeister begeren, daß die von Lachen den Weg von der Heiden durch den Spittalbusch machen mögten wie Herkommens.

Daruf man resolvirt, daß mit Herrn Landschreibern daraus geredet und Befehl zu ertheilen gebetten werden solle. Und weiln am Dinstag negsthien bej Abholung der Pflasterstein von Forst fast niemant mitgefahen, da doch iederman das Pflaster das Ihar durch pflegt zu brauchen, so solle dis ebenmesig erinnert werden.

Henrich Rößlers Haußfraw sambt ihren Söhnen hat aus dem Sawloch einen Eichbaum uf dem Bächel herab in die grose Bach ohne Erlaubnus oder Vorwißen e[ines] e[hrsamen] Raths geflötzt, derentwegen die zu Redt gestelt und neben einem starcken Verweis aus andern bewegenden Uhrsachen ein halben R[eichs]th[a]ll[e]r Straf angesetzt worden. **486**

Georg Christoph Wahl der Schlosser contra Velten Peter clagt über die Vorenthaltung eines halben Morgen Ackers im Nawloth, welchen Velten Peter nach seinem Belieben fortbawete, ohngeacht er etlich Mal von ihme abgemahnt worden seye.

Beclagter sagt, daß Clägers Vatter seel[igen] ihme den Acker übergeben, so lang zu brauchen, bis der Lohn vor etlich geführte Kärch Leimen gutgemacht sein wirt.

Weiln aber der Beclagte bereits den Acker genoßen, ist decretirt, das er dismal abtreten solle, doch wegen des Uncostens dis Jahr sich miteinander in der Güte zu vergleichen ihne frejstellent.

Johann Schmit contra Heuchelheimischen Tochterman Hanß Jacob Scherer den jungen antwort uf Gegentheils letzte Clag, betreffent 3 Viertel Weingart im Grein.

Ist dem Gegentheil communicirt worden.

Georg Morschen seel[igen] Erben ab intestato contra deßen Wittib Margaretham suchen die Erbschafft p[ro]p[ter] inofficiosum testamentum p.

Ist der Wittib zugestelt worden, in negsten 4 Wochen sich daruf vernehmen zu laßen.

Herr Johann Christoph Grohe med[icinae] d[octo]r, begert copiam von dem in Hanß Georg Freitags mit Leichsenring dem Apotecker gehabt Streitsach ertheilten Bescheidt, item eine Attestation, ob e[in] e[hrsamer] Rath mit seiner ordinarj Stelle zufriden oder nicht, **487** ein und ander bej dem Hofgericht vorzuweisen.

Resol[ution]: copiam solle ertheilt werden. Was aber die Attestation betrifft, vermeint e[in] e[hrsamer] Rath, es werde H[err] D[octo]r deren noch nicht nötig haben, keine Clag seye noch nicht seinetwegen einkommen.

Eheberedung zwischen Henrich Cramer von Niderwildungen und Kunigunda, Paul Wahlen s[eeligen] Wittiben

Beede Theil bitten, die zwischen ihnen am 6.<sup>ten</sup> dieses in Bejsein ehrlicher Zeugen ufgerichte, zu Papier brachte Eheberedung zur beßern Nachricht ad protocollum zu bringen, so dato verlesen worden; die bestunde in etlichen nachfolgenden Punkten:

1. das uf den Fall er, Cramer, vor ihr, Kunigunda, versterben und von ihnen beeden keine Leibs-erben vorhanden sein würden, sie alsdann ihr Zubringen vordrist ergängt zu sich nemmen und ferner von seinem Zubringen (darüber ein ordentlich inventarium verfertigt werden solle) 150 f. erb- und eigenthumblich haben solle.
2. solle ihr an der Errungenschafft das ihr vermög Churpf[altz] Landrechten gebürende Spindel-

- theil gelasen werden.
3. seine negste Erben aber in Mangel newer Disposition das Zugebrachte und zum Schwerttheil Errungene empfangen.
  4. uf ihr vorab Sterben aber sollen beede voriger Ehe Töchter Juliana und Maria Margaretha ihr Vätterliches vermög inventarij voraus nemmen.
  5. wofern keine Kinder von ihnen beeden erzilt vorhanden, solle von aller ihrer Verlasenschaft ihme ein Kindstheil zustehen.
  6. sonsten bleibt es, da ein oder mehr Fäll sich begeben, bej Churpf[altz] Landrechten und ihrer fernern Disposition.

488

Anna, weilant Herr Johann Barthel Flecken seel[igen] Wittib, hat bej Ambt den Arrest, so ihr uf ein Capital von 70 f., bej Herrn Johann Eulern stehend, gelegt worden wegen der ins Saltzhaus schuldiger daraus vor diesem entlehnter Gelter geclagt und die in das Armleuthaus verfallene Zins vermeint mit ienen zu compensiren und der Execution zu entheben p.

Solle ein Bericht ufgesetzt und mit negstem verlesen werden, das Supplicantin ohnfug und nichtiges Begeren dadurch deutlich zu entdecken.

#### **Dinstags den 19. Junij 1660 absentib[us] d[omi]nis Steil et König.**

Hanß Schneider, von Erstorf unter den Grafen von Krichingen bürtig, hat uf sein Ansuchen erhalten, uf ein Jahr lang als ein Hintersäs dis Orts sich ufzuhalten und der Statt vier Gülden zu liefern, dabej auch gleich andern die Frohn zu versehen.

Fruchtkauf das M[a]ll[te]r	Korn	1 f. 9 b. und 10 b.
	Speltz	1 f.
	Weitzen	2 f.
	Gerst	1 f. 5 und 6 b.
	Habern	1 f. 4 b.

Johannes Haas, Burger alhier, contra Thoman Falck clagt über ehrnrührige in der Herberg zum Löwen zu Wintzingen ausgestosene Reden.

Beclagter ist der besagter Reden zwar gestendig, seyen aber mit Beding geschehn. Nach **589** deme nun e[in] e[hrsamer] Rath befunden, daß Beclagter Falck ohne alle Ursach mutwilliger Weis den Cläger abwesent gescholten, so solle er den ietzterwehnten Cläger erstlich umb Verzeihung bitten, darnach drej Gülden Straf ohnfelbar erlegen, worauf das erste sobalt werckstellig gemacht worden.

Hanß Barthel Waltz von Heidelberg, ein Mühlartzt bej dem Stattmüller, verspricht, Hanß Dursten von Meckenheim Haußfrawen wegen des gestrigen Tags vor einem ohnbekanten Mann abholter 6 Sim[mern] Korn frejwillig ein halb M[a]ll[te]r Korn zu einer Ergötzlichkeit zu liefern, dabej man es gelaßen.

Herr Stock, Cranenmeister zu Germersh[eim], ist in termino, desgleichen H[err] Henrich Oßwalt Atman in Nahmen H[errn] L[icentia]t Hofmans zu Heidelberg, in Nahmen hiesigen Stiffts H[err] Procurator Reiß erschienen, da man die partes nachmals gehört.

Weiln aber H[err] Stock dem Stifft nichts gestendig sein, sondern erwiesen haben wollen, das von seinem Vetter Jacob Stephan, der in margine des Colligirbuchs neben Wendel Kilges ohne Vorwißen gesetzt seye, einige Pension iemal zalt worden; it[em] finde sich in allen Stifftsrechnung[en] bis

a[nn]o 1637 inclusive ermelter Kilges, der Irtumb seye im Nahmen, daß man seinen Vetter Kilgeß Jacob genant, da er doch Jacob Stephan geheißten und Wendel Kilgeßen nicht verwant geweßen. So ist resolvirt, das etlich alte Burger als Peter Ohlinger, Peter Bader, Theobald Schönig und Hanß Henrich Pfeil mit negstem weiters abgehört und alsdann Bescheid ertheilt werden solle.

Seint abgehört, wie bej den actis zu finden, 24 [Donnerstags] 21. Junij 1660.

490

#### **Donnerstags den 21.<sup>ten</sup> Junij 1660 absentibus d[omi]nis Steil et König.**

Herr Barthel Blanck ist der Rodgerberzunfft alhier uf dero Ansuchen zu einem Zunfftherrn geordnet worden.

Heuchelheimerischer Erben Anwalt, Herr Abraham Kolb, contra Johann Schmit läßt sich weiters vernehmen und bittet als darinn p.

Wirt Gegentheilm communicirt, in 4 Wochen weiters sich vernehmen zu laßen.

Friderich Steinmetz contra Matthes Wolzon clagt über den Schaden, so des Beclagten Viehe ihme im Westerfelt bej der Pulvermühlen in seinem Weingart gethan. Die geschworne Feltschätzer haben das Werck besichtigt und befunden, das 17 Balcken all weg gefressen. Könne ufs Jahr kein Reb geschnitten werden; achten den ermelten Schaden vor 3 f. und belaufen übrige Uncosten uf 2 f. vor die Schätzer und Rüger.

Beclagter hat nichts gestehen wollen, der Feltschütz aber hat ihn überziehen, daß er das Viehe im Weingart gesehen.

Resol[ution]: E[in] e[hrsamer] Rath kann anderst nicht finden, als daß Beclagter den Schaden und Uncosten, uf 5 f. belaufent, gutmachen müße.

Johann Philips Müller contra Johann Podt

Beede Theil haben wegen ihrer Weiber Geschwätz Strittigkeit gehabt, darüber sie gehört worden. Endlichen hat man sie erinnert, ihre Weiber von dergleichen mit Ernst abzumahnem oder werde man dieselbe strafen nach der Schwürigkeit.

491

Balthasar Korb, der Stattknecht, contra Velten Rodaug hat über die 2 obere Schemel Weingart am Abbruch, welche Rodaug zu sich ziehen thete, geclagt und mit den Feltschätzern, so es besichtiger, erweisen wollen, das solche 2 Schemel ihme Clägern gebüreten.

Der Beclagte aber hat mit Hanß Jacob Heitzmans Haußfr[aw] Agnes erweisen, das die Schemel q[uaestio]ns allezeit seiner Haußfr[awen] Vatter Christoph Morlock besessen. Item habe Daniel Meckling bej Übergebung des Balthasars Weingart demselben austrücklich vermeldet, das solche Schemel nicht zu seinem Weingart gehörten.

Resol[ution]: Wann Cläger nicht beßer erweist, kann man nicht sehen, wie Gegentheilm aus seinem vieljährigen Besitz zu treiben seye.

infra p[agina] 504.

Fraw Anna, weilant H[errn] Johann Barthel Flecken seel[igen] Wittib, clagte bej Ambt über die ihr anbefohlene Zahlung der ins Armleuthaus schuldiger Gebühr. It[em] das man wegen einer andern dem Saltzhandel verhafftten Schult einen Arrest uf ein bej Herrn Johann Eulern stehendes Capital gelegt hette p.

Daruf ist ein Bericht an das besagte Ambt ufgesetzt, dato verlesen und gut befunden worden, so bej den actis befindlich.

**Dinstags 26.<sup>ten</sup> Junij 1660 absente d[omi]no Euler.**

Fruchtkauf das M[a]ll[te]r	Korn	1 f. 10 und 11 b.
	Weitzen	2 f.
	Speltz	1 f. auch 1 f. 1 b.
	Gerst	1 f. 5 auch 7 b.
	Habern	1 f. 3 b.

492

Benedict Joburg, ein H intersas, dismal Herrn Schultheis Wetzels Bawman, pflegt mit Hanf zu handeln, denselben außerhalb zu hohlen und uf dem Marck zu verkaufen.

Ist vorgefordert und begert worden, der Statt des Ihars zween R[eichs]th[a]ll[e]r zu entichten.

Fraw Anna Elisabetha Ketterlin Wittib contra Gelb- und Weisgerber remonstrirt, das ihre churf[ürstliche] D[urc]hl[auch]t die Secklerordnung confirmirt, darinn befindlich, daß die Seckler des Lederverkaufs in specie berechtigt, dahero gebetten, ihr zu erlauben, daß uf ieszigen Joannis Marck die iüngst in der Franckforter Ostermes erkauffte Quantität Leder feil zu haben und zu verkaufen wider die iüngst uf der Gelb- und Weisgerber Ansuchen ertheilte Resol[utio]n sich unterstehen möge.

Ist Sondershausen dem Weißgerber zugestellt worden, sich darinn zu ersehen p.

Hanß Matthes Meiß und Marx Meeß uf der Hardt haben sich miteinander dato wegen 149 f., von Michael Mülheusern herrührent, vor e[inem] e[hrsamen] Rath berechnet und befunden, daß Hanß Matthes ihme, Marxen, 63 f. 11 b. 12 9 endlich schuldig verbleibt. Daruf derselbe versprochen und ange-lobt, in den negsten vierzehen Tagen 20 f. und den Überrest uf negstkommenden Herbst gutzumachen. 11 f. 25 Xr. hat uf Abschlag Marx Meeßen Haußfr[aw] empfangen 24. Julij 1660.

Sententz in Sachen des Stiffts Newstatt contra H[errn] L[icentia]t Hofman p.

Nach Übersehung der in Schultforderungsachen des Stiffts alhier als Clägers an einem gegen und wider H[errn] L[icentia]t Philips Ludwig Hofman, Churpf[altz] Hoffgerichtsrath und Statt 493 schultheis zu Heidelberg, Beclagten am andern Theil, die gesuchte Immission in die vor 50 f. Capital besagtem Stifft verlegte Unterpfänder, in actis gemelt, betreffent, einkommener Clag, gethaner Widerred und Antwort und weiterm Verhandlen, auch eingeholten Berichts und erwogenen Umständen ist endlich der Bescheidt, daß noch zur Zeit Herr Johann Valentin Stock, Cranenmeister zu Germersheim, diese Schult zu vertreten nicht vermögt werden könne, sondern zu absolviren, hingegen das Stifft in seine beede Unterpfänder crafft der original Gültverschreibung, als in H[errn] Beclagten Behausung im Lawerviertel alhier und ½ Morgen Weingart im Haag, neben Lohr Heimel gelegen, ex primo decreto zu immittiren seye, maßen wir dasselbe hiemit solchergestalt immittiren von Rechts wegen, doch erwehntem Herrn Beclagten seinen Regress weiters zu suchen gantz ohnbenommen. Publicirt ♂ [Dinstags] 26. Junij 1660.

Herr Henrich Oßwalt Atman als H[errn] L[icentia]t Philips Ludwig Hoffmans Gevollmächtigter begert Abschrift hievon, so verwilliget worden.

H[err] Procurator Kolb in Nahmen H[errn] Stocken bedanckt sich dieses Bescheidts.

**Montags den 2. Julij 1660.**

Fruchtkauf das M[a]ll[te]r	Korn	1 f. 11 b.
	Weitzen	2 f.
	Speltz	1 f. 1 b. auch 1 f. 1 ½ b.
	Gerst	1 f. 5 b.
	Habern	1 f. 4 b.

494

### **Donnerstags den 5.<sup>ten</sup> Julij 1660 absentib[us] d[omi]nis Römig et Schopman**

Herr Felix Springlin, teutscher Schuldiener alhier, übergab einen catalogum der Knaben und Kinder, so seither dem letzten examine, im Herbst 1659 gehalten, seine Schul besucht und was ieder gelernet, deren Anzahl uf 98 belauft. Weil nun bej gestriger Visitation der Schulen sich obiges befunden, so hat uf deßen Begeren e[in] e[hrsamer] Rath darüber attestiret.

Hanß Geföllner von Richewyer im Elsas hat in des Podten Hauß Händel angefangen und einen andern Schelmen s[alva] h[onore] und Dieb gescholten, darüber er dato zu Redt gestelt und ein R[eichs]th[a]-l[e]r Straf, halb der g[nä]d[ig]ste Herrschafft und halb vor die Statt, gesetzt worden.

Die hiesige Wagner Carl Böckler, Niclas Andres und Hanß Peter Winter suchten abermals an, daß ihnen erlaubt werden mögte, das gehawene Wagnerholtz aus dem Thal anhero uf der Bach zu flötzen, gleich etliche verwichene Ihar geschehen ist.

Ist dismal verwilliget und jedem ein Königsthaler angesetzt.

H[err] Philips Röblins seel[igen] Wittib contra Christoph Heimberger übergab dero Widerlegung und bate p.

Ward Gegentheiln zugestelt.

### **Dinstags den 10.<sup>ten</sup> Julij 1660.**

Fruchtkauf das M[a]ll[te]r	Korn	1 f. 11 b.
	Speltz	1 f. 1 b.
	Gerst	1 f. 5 b.
	Habern	1 f. 4 b.

495

### **Donnerstags den 12.<sup>ten</sup> Julij 1660 absente d[omi]no Neuspitzer.**

#### 1. Mucklerisch Backhaus

Die Viertelmeister und drej Mawrer haben das Mucklerische Backhaus, darinn ein Becker von Lamprecht zu ziehen und eine Brawerej anzufangen gemeint ist, besichtigt und befunden, daß wegen besorgenden Schadens und Gefahr nicht zu gestatten, daß solcher Brawerej in besagtem Haus angestellt werde, dabej es verblieben.

#### 2. Hiob Frutzweiler

Begeren sie, Viertelm[ei]st[e]r zu wissen, ob Hiob Frutzweilern das im Frawenviertel an der Mutter Haus ufgerichtete Wettertach zu gestatten. Daruf ist resolvirt, daß derentwegen was Herkommens nachgesucht werden solle.

Margaretha, weilant Georg Morschen seel[igen] Wittib, contra Morschische angegebene Erben übergab petitionem cautionis annexa eventuali exceptione peremptoria atque injuriarum reconventionem p. Ist Gegentheiln zugestelt, in negsten vier Wochen darauf sich vernemmen zu laßen.

Sambtliche Schilt- und Gassenwürth seint vorgefordert undt bej Straf 10 f. verboten worden, niemant über 10 Uhr des Nachts sitzen zu laßen noch das Gesind ufzuhalten, außgenommen frembdte reisende Leuth, so bej Schiltwürthen logiren werden.

Hanß Peter Ertznagel, Gastgeber zum Wilten Man in Wintzingen, contra H[errn] Johann Herman Leichsenring, Apotecker, überreicht eine Injuri Clag und bate als darinn p. Ist Beclagtem communicirt, in 14 Tagen zu antworten.

Die sambtliche Wüllenweber haben wegen des Standts uf dem Marck untereinander Streit gehabt, wer **496** vor- oder nachstehen solle. Daruf e[in] e[hrsamer] Rath sich resolvirt, daß sie gleich andern Handwerckern als Metzgern, Beckern, Schustern p. umb den Standt losen sollen biß uf anderwertliche Verordnung.

Anna Maria Lawerin hat nachmals bej Ambt wegen ihrer Schwester Sohn Hans Henrich Nieblings Nahrung supplicirt, so dem Rath zugestellt und befohlen worden, die Sach recht gründlich zu untersuchen und Churpf[altz] Decret gemes Supplicanten zu ihrem Rechten zu verhelfen. Man hat aber uf vorige unterschiedlich übergebene Bericht sich bezogen, wie bej den Acten zu sehen.

**Dinstags den 17.<sup>ten</sup> Julij 1660 absente d[omi]no Römig.**

Fruchtkauf das M[a]ll[te]r	Korn	1 f. 9 b.
	Weitzen	2 f.
	Gerst	1 f. 5 b.
	Speltz	1 f. auch 14 und 13 b.
	Habern	1 f. 4 b.

Henrich Fleck in Nahmen des Grosarmleuthambts contra Bartische Erben fordert 1 β 3 9 ihärlicher Hellergülten, so von Hans Barthen herrühret, uf einem Weingart in der Leimengruben hafftent, von etlichen Jahren außstendig.

Leonhard Barth begert Dilation, bis sein Bruder herkomt, wollten die Brif durchsehen.

Ist Zeit von 14 Tagen gegönnet.

**497**

Ermelter Fleck contra Peter Ohlingen sucht ebenmesig 1 β 3 9 von Pantel Nollen Wittib wegen des Haus bej dem Mandelsteg, darauf diese Hellergülten hafftent.

Beclagter beschwert sich, das er diese Gülten zahlen solle, da er doch das Gut nicht hette, des Herrn Schopmans Haußfr[aw] habe neben andern Unterpfändern, welche vor 350 f. Cap[ital] verlegt gewesen, vermög Rathsdecrets vom 31. Martij 1653 an sich gezogen, dadurch guten Nutzen empfangen. Resol[ution]: Cläger solle sich an den Inhaber des Guts als Georg Micheln halten, dann die Beschwerdte dem Gut folget, auch bey deren Übergab nichts ausgedingt worden.

Jacob Bergern dem Schlosser seint vierzehen Tag Zeit gegeben, obbemeltem Großarmleutamt die jährlich geforderte 2 lib[ra] Wachs von seinem Nebenhaus zu zahlen oder genugsam zu erweisen, daß er nicht schuldig seye.

Mehrbesagter Fleck wegen des Großarmleutambts contra Hanß Langen begert 6 β 13½ 9 von Stephan Schrodten Hausplatz im Bischofsgäßlein, so Lang in Handen und Stein davongeführt.

Wegen des berürten Langen ist der Procurator Reiß erschienen, meltent, daß Lang sich des Guts nicht weiter annehmen wollte.

E[in] e[hrsamer] Rath aber hat befohlen, das derselbe das Armleutamt so lang, bis er einen andern tüchtigen Mann stellen wirt, befriedigen solle.

**498**

s. p[agina] 388

Bescheid in Sachen Peter Ohlers wegen des Feltsichenhaus contra Burgräfische Erben

Hanß Peter Burgraf neben seinen beeden Vormündern Jost Gill und Michael Weber seint dato uf dem Rathaus erschienen, von denen man zu wissen begert, ob sie sich endlich ercleren wolten, den Haußplatz und klein Stücklein Garten daran sambt dem guten daruf stehenden Keller zu Wintzingen vor ihre Forderung anzunehmen und die Beschwerdten zu tragen, oder darauf verzeihen und dem Feltsichenhaus wegen viel eltern Brifs überlasen wolten.

Daruf sie weitem Ufschub begert und uf itztbesagten Burgrafen Bruder zu Darmstatt sich berufen, welcher gisteren hier gewesen, doch sich nicht bej Rath angemeldet.

Nachdeme aber e[in] e[hrsamer] Rath verspüret, daß uf Burgäfischer Seiten nichts als vergeblicher Ufschub von einer Zeit zu andern gesucht wirt, so ist endlich decretirt, das alles Einwendens ohngeacht erwehntes Feltsichenhaus wegen seiner Anforderung des Capitals der 20 f. sambt bisher verfallenen Pensionen in gedachtes Unterpfind ex primo decreto zu immittiren seye, wie solches dorinn auch immittirt wirt von Rechts wegen. Publicirt eod[em].

Weilant Georg Wilhelm Steinheimers, gewesenen Ambtsbotten alhier, nachgelasener Kinder beede Vormünder Johann Leonhard Barth und Henrich Christoph Barth haben Martin Stoll 499 eisen, Burgern und Steinmetzen alhier, einen ihren Pflögkindern zugehörigen halben Morgen Weingart, in der Hochmawern gelegen, sechs Jahr lang verliehen, die zweij erste Jahr im Herbst vor den Weingart die dritte Logel und übrige vier Ihar wie gedacht vor den Weingart dem halben Theil Wein den Kindern folgen zu lasen, in solcher Bestandzeit 2 mal den Weingarten zu düngen und ihärllich in gutem Baw zu erhalten, mit Holtz und Einlegern zu versehen oder sie Vormünder im widrigen Fall den Weingart nach ihrem Gefallen anderwertlich zu begeben gut Fug und Macht haben sollen. Der Bestand gehet dieses laufende 1660.<sup>ten</sup> Ihar an und endet sich den Herbst des 1665.<sup>ten</sup> Ihars, wie die Partheyen dann bereits den 12. Aprilis letzthien sich also verglichen und dato dem Raths protocollo es einzuverleiben begert, deswegen sie vordrist angelobt. Ist bej Rath angenommen worden.

#### Erndordnung

Ist mit Vorwissen des Ampts gleich vor einem Jahr dismal wider ohngeendert blieben, nemblich:

von 1 Morgen Früchten zu schneiden neben 1 Brot und ½ MasWein	7½ b.
it[em] von 1 Morgen zu schneiden und zu bbinden neben 1 Brot und ½ Mas Wein	10 b.
it[em] vom Morgen allein ufzubinden	2½ b.
it[em] in der Cost des Tags zu schneiden	3b.
it[em] vom Morgen Wiesen zu mehen, im Hew und Ohmet machen neben 1 Brot 1 Brot und ½ Mas Wein	5 b.

**500**

#### **Donnerstags den 19.<sup>ten</sup> Julij 1660 p[rae]sentib[us] omnib[us].**

Sambtliche Viertelmeister bringen an, daß Matthes Schöpf die Mawer seines newen Bawes in der Stattgassen zu weit heraus in die Gaß ihres Bedünckens gesetzt. Daruf hat man durch Deputirte das Werck besichtigen zu lasen sich resolvirt, von dem Rath H[erren] Mülheuser und Schopman neben 2 Viertelmeistern und dem Steinmetzen Martin Stolleisen. Die brachten zurück, das nichts Newerliches vorgangen, sondern Schöpf bej dem alten Fundament geblieben seye.

Herr Johannes Noe, bürtig von Franckfort, gewesener Major unter dem Nisetischen Regiment, suchte an, die Würtschafft zum Löwen zu treiben; wolte sehen, ob er alsdan Burger werden könnte. Ist zum Versuch uf ein Jahr lang verwilliget gegen Erlegung 2½ f. quartaliter zu einer Erkanthus, hat auch trew undt holdt zu sein sobalt an den Gerichtstab angelobt.

Johannes Baßler, Gemeindtsman zu Mußbach, contra Jost Metzgern p. beschwert sich über eine schädliche vor diesem getroffene Transaction, betreffent Hanß Kreyels, seiner leiblichen Mutter Bruders Sohns, Verlassenschafft.

Ist Gegentheiln communicirt, in negsten vierzehen Tagen darauf sich vernemmen zu laßen. **501**

Carl Böckler, Burger alhier, contra Georg Khun clagt über die ohnleidliche Schmehewort, welche Beclagter wider ihn und die Seinige öffentlich ausgegossen.

Resol[ution]: Gegentheiln soll bej negstem Rathsäs antworten.

**Dinstags den 24. Julij 1660 p[rae]sentib[us] omnib[us].**

Georg Kuhn contra Carl Böckler überreicht seine Verantwortung uf clagenden Böcklers letztere Schrift.

Ist ihme Böckler zugestellt, über 8 Tag neben seinem Zeugen und dem Gegentheil zu endlicher Verhör zu erscheinen.

Fruchtkauf das M[a]ll[te]r	Korn	1 f. 4 und 5 b.	Tax
	Weitzen	1 f. 10 b.	1 Brot vom negstfolgenden
	Speltz	10 auch 12 b.	24 [Donnerstag] an 10 9,
	Gerst	1 f. 5 b.	Weck 36 Loth, solle aus be-
	Habern	o.	wegenden Uhrsachen 14 Tag
			also zugesehen werden;
			bleibt noch diese Woch bej
			vorigen Tax,

Johann Philips Spohn der Rentmeister hat angelobt, das er die mit frembden Führleuten anhero von Hördt gebrachte, alda erkauffte Bort als sein Eigenthumb empfangen und niemandt anderst zustendig gewesen, dahero man ihn der 2 b., so vom Wagen zu Standgelt pflegt erhaben zu werden, erlasen; künfftig aber solle die Gebühr der Statt geliefert werden wie Herkommens.

Fraw Fleckin Wittib hat bej Ambt einen Gegenbericht wegen der an sie vom Saltzhandel und Armleuthaus gethaner Forderungen übergeben, so weiters der Statt co[m]municirt worden, darauf sich endlich vernemmen zu laßen. Ist schriftlich ufgesetzt und dato verlesen, wie bej den Acten zu finden.

**502**

**Donnerstags den 26.<sup>ten</sup> Julij 1660 p[rae]sentib[us] omnib[us].**

Johannes Schmit contra Heuchelmännische Erben replicirt Gegentheils letzteres Suchen.

Resol[ution]: die Heuchelmännische sollen schließlich mit negstem sich vernemmen laßen.

24 [Donnerstags] 13. 7bris 1660 brachten Heuchelmän[nische] dis zuruck und beruffen sich uf ihr voriges.

Stiftt alhier liese duch den procuratorem Johann Niclas Reußen eine Verzeuchnus etlicher dem Stifft vor unterschiedliche Capitalien verlegter Unterpfänder, denen Censiten sich nicht befinden, übergeben und bitten, zu Befürderung der Zinßen angedeüte Unterpfänder anzuschlagen, daß er doruf zu praetendiren, in gewisser Zeit sich anmelden mögen. Wolte im widergen die erst Clag daruf gethan haben.

Ist verwilliget, ein offen Patent anzuschlagen und manniglich wissent zu machen, des Stiffts Suchen halber ihr Interesse zu beobachten. Wirt terminus bis uf das Newe Ihar instehenden 1661.<sup>ten</sup> Ihars angesetzt, ist uf den 2. Januarij 1661 erstreckt.

Herr Herman Leichsenring, Apotecker, contra H[errn] D[octo]r Grohe überricht ein Decret von dem Churpf[altz] Hoffgericht, datirt den 2.<sup>ten</sup> laufenden Monats Julij, des Inhalts, daß der Rath die in besagten Leichsenrings contra H[errn] D[octo]r Grohen geführten Sachen verhandelte acta und Protocoll zu besagtem Hoffgericht ad proximam post ferias verschlossen einzuschicken bej Straf 8 R[eichs]-th[a]ll[e]r.

Resol[ution]: solle mit Herrn Landschr[eib]e[r]n geredet werden, dann man nicht weis, das vor Rath, sondern vor Ambt obige Partheyen Streitsachen gehabt. Wegen der letzten angesetzten Straf aber hat man allezeit dem Hoffgericht ausführlichen Bericht gethan. 503

#### **Dinstags den 31, Julij 1660 absente d[omi]no Steil.**

Fruchtkauf das M[a]ll[te]r	Korn	1 f. 5 auch 7 b.
	Weitzen	1 f. 10 b.
	Speltz	10 auch 12 b.
	Gerst	1 f. 5 b.
	Habern	1 f.

Johann Herman Leichsenring contra Joh[ann] Peter Ertznageln antwort uf letztere von Ertznageln wider ihn gethane Injuriclag.

Ist Gegentheils zugestellt worden.

Daniel Meckling, Burger und Hosenstricker alhier, bekante dato, daß er Herrn Johann Joachim Creutzhawern von Franckfort vor abgekauftte Woll 36 Reichsth[a]ll[e]r 40 Xr. schuldig worden. Weiln aber dismal zur Zahlung keine Mittel habe, erbietet er sich, uf negstkommende Martini entweder mit Gelt oder Wein, wie Kauf und Lauf alsdann sein wirt, denselben oder deßen Gevollmächtigten zu befridigen, daruf er an den Gerichtsstab angelobt, womut auch Herr creditor zufriden war.

Carl Böckler sambt seiner Hausfrawen contra Georg Kuhn seint neben ihren Zeugen, desgleichen der Gegentheil Georg Kuhn sambt den Seinigen erschienen, haben beederseits begert, dieselbe abzuhören, e[*in*] e[*hrsamer*] Rath aber mit Fleis gesucht, das Werck in der Güte zu vergleichen, auch soweit gebracht, das sie einander verziehen und die Hände gegeben, sich erclerente, das keiner uf den andern etwas als alles Liebs und Guts wiße und die Scheltwort außer einem Eifer vorgangen. Daruf sie erinnert worden, künfftig Freund- und **504** Nachbarschaft beßer als bisher zu halten oder gewertig zu sein, daß derienige, so erst anfangen würde, ohnnachläßig zehen Gulden Straf erlegen solle.

Clara, Velten Rodaugen Armlouthausmeistern Ehehaußfraw, contra Balthasar Korben, Stattknechten, ist erschienen, weiln ihr Gegentheil sie noch nicht der gethanen Forderung uf die 2 Schemel Weingart

q[uaestioni]s erlasen will, mit einem leiblichen Aid zu erherten, das ihr Vatter seel[igen] ie und alleweg solche ingehabt und besessen.

Balthasar ist freygestellt, ob er dagegen angeloben könne und wolle. Hat sich aber deßen geweigert, darauf die besagte Fraw an den Gerichtstab an Aids statt angelobt, dabei es gelasen worden.

#### **Donnerstags den 2. Augusti 1660 absentib[us] d[omi]nis Steil, König et Blanck.**

Velten Berg wegen Conrad Dünckelspühls Acker ufm Vieheberg

Die geschworne Feldtschätzer haben den halben Morgen Acker uf dem Vieheberg, einseit Velten Berg, anderseit Jacob Heitzman, unden uf Hans Ladenberger und H[errn] Paul Kiefer, oben uf den Weg stoßent, so von Conrad Dückelspühl herrührt, dismal dreyßig Gülden wehrt zu sein geachtet. Weiln nun kein Erb vorhanden, der sich deßen annimbt, hat ged[achte]r Velten Berg sich angemeldet und begert, daß man ihme solchen Acker überlasen mögte vor obige 30 f., die er in **505** Jahrsfrist erlegen oder verpensioniren wolte. So man verwilliget und diese Gelter dem Lazarethaus wegen der an erwehnten Conrad Dünckelspühl gefordertet 3ß f. Cap[ital], deßen Gültgeber zuletzt er, Dünckelspühl, gewesen, angewiesen dergestalt: wann künfftig jemant beßere und nähere Praetension uf diesen Acker vorbrächte, das ihme, Velten Berg, sein Gelt sambt der Beßerung vor allem gutgemacht werden solle, Georg Volmar hat sich zwar disfals als negster Erb anzumaßen gehabt, aber seiner Ansprach sich gutwillig begeben. Ist zu künfftiger Nachricht hier protocollirt worden.

Matthes Schöpf, Burger und Becker alhier, contra Christoph Brunner den Träher clagt über die ihme Schöpfen zu Abbruch und Schaden ufgebawte Behausung und bate, dem Gegentheil ufzulegen, das er die Mawer ledig mache, die durchgebrochene Löcher und Fenster zuthue und den Dachtrauf abkehre. Ist dem Beclagten co[m]mun]icirt worden, uf begsten Rathstag zu antworten.

Margaretha, weilant Arnold Schedeman seel[igen] Wittib alhier, contra H[errn] Johann Christian Mülheusern suchte an, daß man H[errn] Mülheusern anhalten wolte, 7½ f. vor 2 Ohm Wein, so er vermög Rathsbescheidt vom 29. Maij 1637 ihr schuldig worden, ihr gutzumachen und an den von 50 f. Capital dem Armeleuthaus verfallenen Pensionen abkürzten zu laßen.

Resol[ution]: Supplicantin wirt nochmal befohlen, dem am 23. Martij ergangenen und am 23. Julij widerholten Bescheid zu Folg in 14 Tagen das Armeleuthaus zu zahlen oder der Execution ohnfehlbar zu erwar **506** ten; ihr ohnbenommen, was sie absonderlich an Herrn Mülheusern zu fordern vermeint, ordentlich zu suchen, nicht aber eins in das ander zu mischen.

#### **Dinstags den 7.<sup>ten</sup> Augusti 1660 absente d[omi]no Bickes.**

Fruchtkauf das Malter	Korn	21 auch 22 b.
	Weitzen	24 b.
	Speltz	12 b. auch 11¼ b.
	Gerst	1 f. 5 auch 7 b.
	Habern	1 f. 4 b.

H[err] Georg Christoph Willer contra Johann Philips Spohn widerholt sein voriges Begeren und bittet umb Bescheid aus vorbrachten Ursachen.

Ist Gegentheiln zugestellt worden, in 4 Wochen sich endlich vernemmen zu laßen.

Christoph Brunner contra Matthes Schöpfen antwort uf Gegentheils wider ihn letzt einbrachte Clag. Ward Schöpfen communicirt.

Hanß Peter Ertznagel contra Joh[ann] Herman Leichsenring replicirt uf letzt von Leichsenring übergebene Antwort.

Resol[ution]: solle Leichsenringen abermals zugestellt werden, in 8 Tagen weiters seine Notturfft einzubringen.

Johannes Podt berichtet, daß seine Stieftochter Maria Helena 400 f. an einem Gültbrif, 6000 f. Capital inhaltent, uf fürstl[iches] Haus Hessen Cassel hafftent, habe. Were gemeint, **507** einem Franckforter Kaufman, der vor das Hundert 55 f. zu geben sich erbotten, der Tochter zum Besten, gleich andere Mitinteressenten gethan, solche 400 f. zu übergeben und von dem Brif abschreiben zu lasen, fals e[in] e[hrsamer] Rath als Obervormünder darmit zufriden sein solte.

Resol[ution]: e[in] e[hrsamer] Rath läßt ihm dis Belieben dergestalt, daß diese Gelder der Tochter anderwertlich angelegt und versichert werden sollen.

Ulrich Müller aus der Schweitz, Berner Gebietes, ist anstatt des vorigen, so dato licentijrt worden, zum Strohschneider angenommen; hat angelobt, trew zu sein und des Ihars drey Gülden der Statt zu liefern.

Schiesen

Bej Ambt und Rath ist gutgefunden worden, die Burgerschaft dohin zu halten, daß sie gleich vor diesem uf dem Schießhaus sich üben mögen. Seint in 4 Theil getheilt worden, ieden Sonntag umbeinander zu schiesen, die Schützen aber absonderlich. Weiln sie auch keine Scheib haben, ist dem Rentm[ei]st[er] befohlen, solche machen zu laßen und zu zahlen. Werden unter sich Rottmeister machen, die iederzeit gebieten.

Margaretha Reschin, Wittib von Maycammer, suchte an, daß man hiesigen Burger Christoph Manheimer abhören wolte, was ihme wegen ihrer Tochter **508** Annae Barbarae ehelichen Geburth wissent seye. Derselbe sagte uf Befragen frejwillig vermittelst Handtrew an Aidts statt aus, das er Deponent vor etlich und zwanzig Iharen mit Leonhard Reschen, bürtig zu Schwäbisch Hall, nun seel[igen], unter des chursächsischen Generalwachtm[ei]st[er]s Wiltsdorf Reg[imen]t zu Fus unter des Generaladjutanten und Obristen Wachtm[ei]st[er]s Veit Dieter Wagners Comp[agni]e gedient. Er, Resch, seye ein Gefreiter gewesen; wisse wol und könne mit Warheit sagen, daß derselbe mit vorged[achte]r Margaretha die vorenante Tochter Annam Barbaram ehelich gezeugt. Er, Deponent, seye bey ihrer Hochzeit, so bey Kirchan in der Niederlaußnitz gehalten worden, persönlich gewesen. Sie, Eheleuth, hetten diese Tochter und keine mehr in wehrender Ehe miteinander gezeugt. Habe iederzeit anderst nichts als Ehr, Liebs und Guts von ihnen gehört und gesehen.

Weiln nun die Wittib hiruffer umb einen schriftlichen Schein gebetten, hat solchen e[in] e[hrsamer] Rath verwilliget.

Brantischer Vormund, Herr Peter Schopman, erinnerte, daß zu Bawung des Weingarten keine andere Mittel als etwas Weins vorhanden. Wolte zwar denselben gern an den Man bringen, weiln er aber sawer und schlecht were, könnte es nicht wol geschehen. Beede Weinsticher, Joh[ann] Friderich Hacker und Samuel Albert, haben solchen versucht; die referirten e[inem] e[hrsamen] Rath, daß das Fuder mehr nicht als zwanzig R[eichs]th[a]l[e]r werth seye. Dabey ist es gelasen worden. **509**

## **Donnerstags den 9.<sup>ten</sup> Augusti 1660.**

Wendel Gödel und Johann Peter Sigel

Hanß Peter Nieset, biesher gewesener Walcker ist beurlaubt und die Walckmühl beeden hiesigen Burgern und Wüllenwebern Wendel Gödel und Johann Peter Sigel anvertrawt worden, solche zu versehen und vor allen Schaden zu stehen, denselben der Statt zu kehren und die Frembde vor allem zu befürdern, biß ein anderer Walcker kommen und die Mühl selbst bewohnen wirt; haben angelobt.

Johannes Podt bate umb Erlaubnus, die an sich erhandlete, im hindern Gewalt gefälte 3 Burgermeister bäum mit einer Sege zu zerschneiden.

Weiln aber dieses Suchen wider das Herkommen und leicht zu erachten, ein Consequentz daraus erfolgen werde, ist es gänzlich abgeschlagen. Solle künfftig keinem gestattet werden.

Hanß Georg Hoffherr, ein Kirschner von Speyer, ist gemeint, uf ein Ihar lang dis Orts als ein Hintersäs frej von bürgerlichen Beschwerdten gegen Abstattung eines billigen Hintersäsgelts sich ufzuhalten und zu versuchen, ob er sich ausbringen und das Burgerrecht annehmen könnte.

Ist verwilliget gegen Lieferung vier Gulden vor das Ihar, hat daruf trew und holdt zu sein angelobt.

Peter Ohler contra Joh[ann] Jeremiam Buch von Darmstatt, H[errn] Leichsenrings Apoteckerjungen, clagt, das er von dem Beclagten ohnleidliche Nachreden hören müße, indeme er uf offener Straßen im Vorübergehen melden **510** thete: da kombt der Doctor Peter Ohler her p.

Ist darüber gehört und hernach ein starcker Verweis gegeben worden mit Verwarnung, künfftig keinen ehrlichen Burger dergestalt zu verunglimpfen. Hat den Cläger ietztmal umb Verzeihung gebetten und versprochen, ein Reichsth[a]ll[e]r Straf zu erlegen.

Philips Bibel, der Würtzmüller, contra Veid Speed den Holtzbawer clagt, daß Gegentheil ihn gescholten, als ob er ihme von seinem Flotzholtz genommen hette.

Beclagter sagt, das er den Müller bej der Schlißbrücken gesehen, da er uf den Knyen die Reißer weg gemacht, das das Holtz zur Mühlen fahren müßen. Sein, Müllers, Schwiger und der Knecht hetten Speltherholtz ausgeworfen.

Müller ist nicht gestendig weiters, als das das Waßer sich gestopfft und er die Wasen ufmachen müßen p.

Beede Theil berufen sich uf Zeugen, als Niclas Bidenbender, Ulrich Stab undt Hanß Wolf Bach, die mann dato abgehört und vernommen, das Beclagter zu viel gethan, indeme er clagenden Müller einen Dieb, der ihme sein Holtz gestohlen, gescholten laut Zeugen Aussage.

Veidt Speed solle ohnfehlbar ein R[eichs]th[a]ll[e]r Straf neben dem Zeugengelt erlegen und der Müller sich keines Holtzes weiters anmaßen, darufer beede Theil erinnert worden, einander zu verzeihen, so geschehen. **511**

Jost Metzger contra Hanß Baßlern von Mußbach thut seinen Bericht uf Baßlers Clag, so dem Gegentheil weiters zugestellt worden, seine Notturfft in Acht zu nemmen.

## **Dinstags den 14. Augusti 1660 absente d[omi]no Neuspitzer-**

Armleuthaus contra Kuntzmannischen Erben zu Forst Gabriel Nutzberger clagt wegen eines Capitals von 100 f., von Georg Scharpfen herrührent, wider Hanß Kuntzmans Erben, so der letzte Gültgeber gewesen und viel Jahr keine pensiones zalt worden p.

Weiln Henrich Julius Dann, Würth zum Schwanen, von Nutzberger die Kuntzmannische hiesige Güt-

ter an sich erhandelt, noch zur Zeit aber keine Insinuation bej Rath geschehen, so ist ihme, Dann, sie Clagschrifft co[mmun]icirt worden, in 8 Tagen darauf sich vernemmen zu laßen.

Fruchtkauf das M[a]ll[te]r	Korn	21 und 22 b.
	Speltz	11¼ b. auch 12 b.
	Gerst	19 b.
	Habern	1 f.

Jacob Berger der Schlosser contra Hanß Nuber undt Consorten clagt in seinem und seines Sohns Nahmen über Scheltwort p.

Ist den Beclagten zugestellt, uf negsten Rathstag zu antworten.

Meister Jacob Sandtman, ein Zimmerman zu Speyerdorf, hat seinen Lehrjungen Hanß Freyman von Arnßwiel im Schweitzerland, Zürcher Gebiets, 2 Ihar lang gelehrt und den 22. Aprilis 1655 vor hiesiger Zunfft ledig gesprochen mit Bitt, unter des Raths Insigill den Lehrbrif auszufertigen.

Ist verwilliget, weiln der M[eiste]r deswegen an **512** gelobt und hiesiger Zunfft der beschehenen Losprechung gestendig gewesen.

Johann Herman Leichsenring, Apotecker, contra Hanß Peter Ertznagel thut nachmalige Verantwortung und Bitt wie zuvor p.

Ist parti zugestellt.

#### **Donnerstags den 16.<sup>ten</sup> Augusti 1660 absente d[omi]no Neuspitzer.**

Jacob Berger der Schlosser contra Hanß Nuber clagt, das Hanß Nuber der Schlosser viel Schmehereiden wider ihn bej der Zunfft inn der Cronen ausgestoßen, als er wegen Beybringung des noch ermangelnden Lehrbrifs erinnert.

Beclagter sagt, das M[eiste]r Jacob zuerst angefangen und Ursach zu solchen Händeln gegeben.

Resol[ution]: Beede Theil werden strafwürdig erfunden, sollen also in das Gefängknus gehen.

Morschische angegebene Erben contra die Wittib Margaretham übergeben ihren Gegenbericht mit Refutation.

Resol[ution]: Gegentheil hat mit negstem bestendig darauf sich vernemmen zu laßen.

Hanß Henrich Jung, Burger alhier, ist uf Begeren der Statt Heilbrunn uf die eingeschickte interrogatoria in Sachen Johann Niclas Mertzen von Sarbrücken und Hanß Simon Georgen, Burgers und Metzgers zu besagtem Heilbrunn, uf zu **513** vor geleisten Zeugenaidt abgehört worden. Der hat ausgesagt, wie absonderlich protocollirt.

#### **Dinstags den 21. Augusti 1660.**

Fruchtkauf das M[a]ll[te]r	Korn	21 und 22 b.
	Weitzen	25 b.
	Speltz	11 und 12 b.
	Gerst	18 und 20 b.
	Habern	15 b.

Andres Knopf und Georg Andres Schimpf

Beede seint vorgefordert und erinnert worden, daß sie als Inhaber der Unterpfänder vor 100 f. Capital, dem Ziglerischen stipendio im Casimiriana zu Heidelberg verlegt, die pensiones vom Jahr 1654 vermög Reichsabschieds liefern sollen. An solchem Capital hat Schimpf 80 f. und Knopf 20 f. zu vertreten.

Hieronymus Fauth, Burger alhier, begert eine Ergötzlichkeit wegen gehabter Mühe und gethaner Zehrungen bej Abholung der Bawhöltzer zur Schulen aus dem Walt.

Resol[ution]: solle wacht- und frohnfrej bis Martinj gehalten werden, doch wirt er noch helfen, übrige Höltzer vollents herauszubringen. 514

### Donnerstags den 23.<sup>ten</sup> Augusti 1660.

Herr Frantz Geldorf in Nahmen Herrn Johann Bardouls seel[igen] Erben von Markkirch contra Johann Podten als Atmännischen Ehenachfahren widerholt seine droben pag[ina] 342 gethane Forderung mit Vermelden, daß seine principales weiters keinen Beweißtumb als ihre Bücher bey der Handlung gehalten hetten.

Resol[ution]: weiln nichts newes vorgebracht wirt, so siehet e[in] e[hrsamer] Rath nicht, wie von dem obigen den 25. Aug[usti] 1659 ertheilten Bescheidt abzuweichen; würde aber etwas Bestendiges eingewendet, müste Podt darüber gehört werden.

Velten Berg, Burger und Metzger, contra H[errn] Johann Euler des Raths fordert 17 f. 2 b., vor abgekauffte Früchten ruckstendig p.

Herr Euler begert vierzehen Tag Dilation; wollte alsdann zahlen. Damit Cläger zufriden gewesen, beclagter Herr Euler hat deswegen angelobt.

Hanß Conrad Heep, Schultheis und Förster zu Elmstein, suchte an umb eine Ergötzlichkeit wegen der mit den zu hiesigem Schulenbaw angewiesenen Bäumen gehabten Bemühung p.

Resolutio: solle ein Ohm Wein gereicht werden, womit er zufriden gewesen.

Hanß Ulrich Gürtler contra Melchior Deckerten beschwert sich, das jüngst Deckert seine Stieftochter ohnschuldig angeclagt, will 515 es mit Hanß Georg Lintzen erweisen. Der ist darüber gehört und seint beede Theil erinnert worden, inskünfftig beßere Nachbarschafft zu halten oder gewertig zu sein, das man sie, sonderlich denienigen, so anfangen wirt, in das Gefängknus werfen und 3 Tag mit Wasser und Brot abspeißen laßen werde.

### Dinstags den 28.<sup>ten</sup> Augusti 1660

Fruchtkauf das M[a][te]r	Korn	22 b.
	Speltz	11¼ auch 12 b.
	Weitzen	25 b.
	Gerst	18 b.
	Habern	1 f.

Matthes Gehringer, Hutmacher, begert, daß e[in] e[hrsamer] Rath einen Lehrbrif vor Simon Zisterer, aus der Grafschaft Tyrol zu Wiesingen bürtig, wegen des bey ihme vier Ihar lang erlernten Hutma-

cherhandwercks verfertigen wollte.  
Ist verwilliget worden.

Johann Peter Burgraf, noch ledigen Standes, eines Burgers Sohn, hat Dilation bis uf negstkommende Martini erlangt, sich zu bedencken, ob er Burger werden und hier verbleiben wolle. **516**

Spittal Branchweiler c[ontra] Hanß Mathes Stein **515**

Die Feldtschätzer Hanß Jacob Scherer, Georg Linß, Jacob Deller und Georg Volmar thun ihren schriftlichen Bericht **516** wegen geschehener Besichtigung des Grabens oder Rechs, darüber der Spittalmeister zu Branchweiler, H[err] Atman, wider Hanß Matthes Stein den Viertelmeister geklagt. Halten ihres Theils dafür, daß ged[achte]r Stein das geringste nicht von der Herrschafft Rech weggehawen, sondern den Modrich uf der Spittalseiten etwas tief gerausgehoben und uf seine Seit gezogen; lige noch uf seiner Seiten, habe von seiner Wießen seine Waßen herübertragen laßen und uf den Modrich geschüttet, der Graben seye noch nicht bebutzt.

Beede Theil begeren Abschrift hievon, so verwilliget worden, und hat man Hanß Matthes Steinen freigestellt, bej Ambt wider ihn, Spittalmeister, über die Injurien zu clagen.

Melchior Pfeiffer von Grefenhausen suchte an, ihme zu erlauben, uf 25 Claffter Brennholtz zu seinem eigenen Behuef uf der Bach dahin zu flötzen.

Ist verwilliget, doch ohne Consequenz und solle der Statt drey Claffter Holtz alhier dagegen liefern.

Jean Aleman, bürtig eine Meil von Sedan, hat sich uf 8 Ihar lang mit den Seinigen alhier wol und ohne alle Clag ufgehalten, bate deswegen umb einen Schein, so man verwilliget. **517**

Hanß Adam Heiger und Philips Roöß, beede Metzger alhier, haben am Sontag nächsthien eine Kuhe zu Rod bej Hans Georg Offenbacher gekaufft, welche die Fleischschätzer besichtigt und befunden, daß selbige die Meerlinsen habe. Begerten deswegen einen Schein, der ward verwilliget.

#### **Dinstags den 4.<sup>ten</sup> Septembris 1660 absente d[omi]no Steil.**

Fruchtkauf das M[a]ll[te]r	Korn	1½ f.
	Speltz	12½ auch 13 b.
	Gerst	18 b.
	Habern	16 b.

Samuel Eisenschmit, bürtig zu Araw, Berner Gebiets im Schweitzerland, hat sich mit Meister Martin Ulrichs, Burgers und Hosenstrickers alhier, Tochter, weilant Melchior Keppele seel[igen] Wittiben, ehelich versprochen, als ermelter M[eiste]r dato neben ihme Eisenschmit öffentlich bekanten. Weiln aber derselbe nacher Haus zu reißen und der Orten zuvorderst seine Sachen richtig zu machen, auch Schein seiner ehelichen Geburt bejubringen entschlossen, hat er gebetten, ihme eine Attestation, das er sich alhier häußlich niederlaßen wolte, mitzutheilen, so verwilliget worden.

Hanß Stauder der Zimmerman ward zu Red gesetzt wegen des untersten Durchzugs in der Schulen, weiln man denselben etwas zu kurtz gehawen **518** zu sein vermeinte. Er aber versichert, das es gar keine Noth haben werde, doch uf allen Fall verspricht besagter Stauder dafür zu stehen und einen ander Durchzug zu machen, dabey man es gelasen.

Hanß Niclas Herman, Burger und Gerber alhier, hat angesucht, ihme zu erlauben, das er ein Loloeh uf dem Orth, da ietzt seine Mistgrüb ist, setzen möge in dem gemeinen Hoff bej seinem Haus, in dem Lawerviertel gelegen.

Nachdeme nun die Viertelmeister sowol als 3 Deputirte vom Rath, H[err] Mülheuser undt H[err] Bickes, den Ort besichtigt, auch die beede Nachbarn Christoph Dürckheimer und Peter Steyer darüber gehört worden, so hat man mit berürter Nachbarn Genehmhalten endlich verwilliget, das Herman das Loloeh dahin machen, doch dem andern die Einfahrt nicht sperren und keine weitere Newerung erwecken, dieses alles auch vor eine Vergünstigung und keine Gerechtsame erkennen solle, welches er also angenommen und deswegen angelobt.

Hanß Peter Ertznagel contra Herman Leichsenring läßt sich schließlich vernemmen und bittet p. Ist Gegentheilm zugeschickt, uf negsten 24 [Donnerstag] ebenmesig zu schließen. **519**

Veid Speeder der Holtzbawer hat gebetten, das er 20 Claffter Hahnbuchenholtz aus dem Walt gen Lamprecht uf der Bach flötzen möge, maßen solches hieher zu bringen nicht möglich seye. Ist verwilliget gegen einer Claffter Holtz, so der Statt zu liefern.

Herman Reinecke

Herr Schultheis Wetzel referirt, daß er von Herrn Amtschreiber Zinckgrefen einen Revers, von H[errn] Adam Pasquay in Franckfort unterschrieben, datirt den 26. Aprilis 1660, über einen Gültbrif von 6000 f. Capital, so die Atmännische Erben an das fürstlich Hauß Hessen Cassel zu fordern, undt den Brief bej ihme, Pasquay, deponirt, empfangen und denselben H[errn] Herman Reinecken von Franckfort wegen der meistentheils an sich erhandelter Gebühr zugestellt hette, welches uf sein Begehren man hier protocollirt.

Weilant Hanß Schillj, gewesenen Burgers und Zimmermans alhier seel[igen], Kinder und deren Vormünder beneben dem Stiefvatter Hanß Stauder berichten, das ihnen viel nützlicher sein würde, das Haus zu Hanaw zu verkaufen, als weiters zu behalten. Wolten das Gelt alhier wider anlegen, fals e[in] e[hrsamer] Rath damit zufriden sein und einen Brif an den Magistrat der Statt Hanaw derentwegen abgehen laßen mögte.

Ward angenommen und verwilliget.

**520**

#### **Donnerstags den 6.ten Septembris 1660 absentib[us] d[omi]nis Mülheuser et Steil.**

Anna Margaretha, weilant Hanß Peter Mülmichels von Anweiler seel[igen] nachgelasene Wittib, contra Christoph Rückenbach, Burgern und Kiefern alhier, weißt vor einen Extract aus dem Zweybr[ückischen] Ampts protocollo, datirt den 9. Novemb[ris] 1657, und fordert 13 f. vor abgekauft Rindviehe wegen des beclagten Rückenbachs Eheverfahren, der Clägerin Bruder Lorentz Eichbrunnen, der solchen Rest schuldig blieben.

Besagter Rückenbach will einmal mit den St. Wendelischer Gerichts protocollo erweisen, daß Martin Welcker obige Gelter allein schuldig seye.

Resol[ution]: wirt Zeit von vier Wochen beeden Theilen gesetzt, ihr Vorbringen beßer zu bescheinen, da weiter geschehen soll, was rechtens.

Jacob Frantz Leißner, Burger und Crämer alhier, ist vorgefordert und ihme untersagt worden, uf dem Marck künftig nur einen und nicht zween Ständ zu halten, maßen darüber iüngst die andere Crämer geclagt.

Jacob Berger der Schlosser vor sich und in Nahmen Thomae Falcken, Hufschmits, suchte an umb Erlaubnus, uf 8 oder 10 Clafftern in Neidenfelßer Gewalt gehawen Brennholz uf der Bach anhero zu flötzen.

Welches dismal verwilliget, sollen aber der Statt eine Claffter zur Erkantnus liefern. 521

**Dinstags den 11. Septembris 1660 absente d[omi]no König.**

Fruchtkauf das M[a]ll[te]r	Korn	25 b.	Brottax
	Weitzen	2 f.	1 Brot 12 9
	Speltz	12 auch 13½ b.	1 Xr.weck 34 Loth
	Gerst	18 b.	
	Habern	16 b.	

Anna, weilant Johann Barthel Flecken seel[igen] Wittib, contra Friderich Schumachers seel[igen] Wittib als Christoph Rodgebs seel[igen] Tochter und Erbin fordert 60 f. 10 b. 10 9 Krämerschult und einen Nachtrag von 78 f. 7 b. 8 9 von abgelegten 100 f. Capital zu leichtem Gelt laut Peter Reinhardts seel[igen] Töchterleins Agneßen Loßzetuls, sodann Oblig[atio]n, von Christoph Rodgeben eigenhändig unterschrieben.

Ist der Beclagtin zugestelt, in negsten vier Wochen sich darauf vernemen zu laßen.

Johann Baßler, Gemeindtsman zu Muspach, contra Jost Metzger, Burger alhier, übergab eine Widerlegungsschrift und bate p.

Ist Jost Metzgern communicirt, in vier Wochen seine Notturfft dagegen einzubringen,

Herr Niclas Steil des Raths übergab die Helfft an ¼ Weingart im Nawlodt, so dem Lazarethaus mit 25 f. Capital verlegt, seinem Sohn Hanß Peter Steilen, der solch Capital über sich nimbt undt verpensio-nirt, uf negstkommende Martini erstmals, gibt darüber dem Vatter obedacht an Gelt vor den Abstand 12 f.

Diese Helfft des Weingarts beforcht einseit ein gemeiner Weg und uf ermelten Ertznagel stoßent. 522

Holtztax	das Buchenholtz die Claffter	19 b.
	gemengt Holtz	17 b.
	Kieferholtz	15 b.
	das Hundert Stiefeln	11¼ b.

Hanß Martin Lortschen Haußfraw Anna Margaretha berichtet, daß sie eüserlich von Darmstatt aus vernohmen, ob were ihr Mann in der Insul Führen unter des jungen Printzen von Darmbstatt new geworbenen Regiment, darunter er sich unterhalten laßen, geblieben, und weil sie dahin zu reißen, davon gewißen Bericht einzuholen, auch bej hochgedachtem Printzen sich anzumelden entschlossen, bate sie umb einen schriftlichen Schein, so verwilliget worden, sonderlich daß sie sich wol verhalten hette.

**Donnerstags deb 13. Septemb[ris] 1660 absentib[us] d[omi]nis König et Neuspitzer.**

Herr Philips Brettel als Jöckelischer Vormund referirt, daß die Unterpfänder, so Hanß Velten Schäfer, Gemeindtsman zu Muspach, vor 180 f. Cap[ital], in 2 Briefen vermelt, ohnlängst cedirt und übergeben, die hette er anderwertlich anzubringen gesucht, niemand aber als den Würth zu ged[achtem]

Mußbach finden können, der hett sich erclert. Erwehte Unterpfänder anzunehmen und künfftig 50 f. vor alles zu verpensioniren.

Ist vor genehm gehalten aus vorbrachten erheblichen Ursachen.

523

Endurtheil in weilant Ulrich Seelen Creditorsach

In der Creditorsachen zwischen weilant Ulrich Seelen, gewesenen Burgern alhier, beneben deßen verstorbenen Haußfrawen Barbara sambt deßen abgelebten Söhnlein Jacoben, allen dreyen seel[igen], Creditorn am einen, sodann derselben nachgelasenen Nahrung verordneten Vormund und curator am andern Theil ist uf längst vorhergangene Citationen, Erscheinen und erstatteten Beweis der Creditoren und Erwegung derselben anbrachten Forderung, auch allem andern Verhandeln nach, hiermit der Bescheidt, daß von mehrberürter zwar geringen Nahrung zu entrichten und zu bezahlen seye wie folgt: 8 f. anstatt 13 f. Herr Philips Rößlein des Raths seel[igen] Wittiben laut übergebenen Verzeuchnus lit[tera] A, und wirt des halben uf den Morgen Weingart im Berg, einseit Bernhardt Schmit von Hambach p., so theils von Peter Seelen uf der Hardt, von welchem auch besagte Schult herrühret. verwiesen.

48 f. geliehen Gelt Herrn Johann Müllern, Schultheißen zu Pfeddersheim, laut producirten original Recognition lit[era] C, und wirt deswegen nachmals mit seinen verschriebenen bereits gerichtlich absonderlich 24 [Donnerstags] den 14. Augusti 1656 zuerkanten Unterpfand erstbesagten Morgen Weingart im Berg contentirt, gibt aber erwehntem H[errn] Rößlins seel[igen] Fraw Wittiben die darauf verwiesene 8 f. und der Schreppingischen Wittib zu Wormbs wegen des Capitals der 100 f., in Wendel Kräwels Kinder Vormundschaft gehörig, 17 f. anstatt geforderter 48 f. laut des unter obigem dato getroffenen Accords heraus.

524

3 f. 5 b. weilant Georg Fischers seel[igen] hinterlasener Wittiben für ein vorgeliehenes Malter Korn laut Designation lit[era] D, und wirt mit dem vorhandenen Abladzuber befridigt.

3 f. weilant Georg Morschen Wittib laut Specification lit[tera] B; wirt deswegen mit dem aus der Curatel entlehnten Faß bezalt.

2 f. für 2 Simmern Korn fordert Johann Georg Pfeil an Ulrich Seelen als seinen gewesenen Vormund. Weiln aber das Korn in Innahme und Außgab der Rechnung den 6. Junij 1638, von den Herren Deputirten abgehört, gebürlich verrechnet worden, als wirt er, Pfeil, dießer Forderung halben gänzlich abgewiesen. Was aber den geclagten Herdkeßel betrifft, werden ihme dafür 1½ f. zu einer Ergötzlichkeit verwilliget undt drunden uf den halben Morgen Acker im Roßlauf verwiesen.

7 f. 13 b. Arnold Schedemans seel[igen] Wittiben laut Verzeuchnus lit[tera] G.

13 f. 3 b. 4 9 Herrn Amtschreiber Philips Hieronymo Zinckgrefen wegen seine Schwehers, Herrn Philips Peter Köberers seel[igen] lauf Verzeuchnus.

Diese 2 Posten werden uf besagten halben Morgen Acker im Roßlauf angewiesen mit dem 1½ f., so Pfeilen droben ebenmesig verordnet.

13½ f. Hanß Conrad Seel zu Muspach laut Verzeuchnus lit[tera] F; wirt mit den aus der Curatel empfangenen 2 Kisten be 525 fridigt und noch ein achthalböhmisches Faß angewiesen.

52 f., so an 100 f. Capital restiren, in Wendel Kräwels seel[igen] Kinder Vormundschaft laut Brifs, datirt den 6. Martij 1617, an welchem Capital bereits 48 f. der Schreppingischen Wittib zu Wormbs auch gutgethan und droben Johann Müllern wegen des Bergs angewiesen worden.

21 f. p. gut an 100 f. Leichtgeld a[nn]o 1623 den 8. ten Maji laut Obligation geliehen, ermelter Kräwelschen Vormundschaft.

Negstvorstehende 2 Posten werden uf den ½ Morgen Acker, neben Jost Gillen ufm Vieheberg gelegen, verwiesen.

3 f. Gerichtskosten

1 f. 20 Xr. dem Stattschreiber Falcken vor seine Bemühung bej dieser Creditorsachen, desgleichen das

Vergantregister auszufertigen.

4¼ f. anstatt 9 f. 14½ b. Herrn Johann Christian Mülheusern wegen seines Vorfahren Herrn Johann Leonhard Bawers seel[igen] laut Zet[uls] lit[tera] H.

Diese 3 Posten werden aus dem erlöbten Gelttern wegen verganter Mobilien gutgemacht.

Endtlich der Bescheidt, daß von allen weitem Forderungen diese Seelische Erbschafft ledig gesprochen sein und wann an einem oder andern zuerkanten Posten durch den Glaubiger empfangen worden, solches demselben wider abgezogen werden soll. Publicirt Newstatt an der Hardt 24 [Donnerstags] den 13. Septembris 1660. 526

### **Dinstags den 18.<sup>ten</sup> Septembris 1660 absente d[omi]no Neuspitzer.**

Stattknecht uf dem Rathaus Lorentz König

Dato ist resolvirt, daß dem Stattknecht uf dem Rathaus wochentlich ½ lib[rum] Licht von Michaelis bis uf den ersten Martij geliefert werden solle. Im Sommer aber solle er nur ¼ lib[rum] haben.

Flotzholtz des Ambts

Bej Ambt solle angesucht werden, dem Misbrauch in deme abzustellen, das bej Ambt alles vom besten Flotzholtz unter die Bedienten von der Cammer und Verwaltung, die nicht zum Ambt gehören, ausgeheilt und dem Rath nichts übrig gelassen wirt wider das Herkommen, da doch bekant, daß zu fridlichen Zeiten und hernach das Ambt bej ihrem Flotz allein geblieben, einen sonderbaren Holtzbawren ihärllich bestellt und druf Gelt geliehen.

Fruchtkauf das M[a]ll[te]r	Korn	25 und 26 b.
	Speltz	1 f.
	Gerst	1f. 5 b.
	Habern	1 f. 3 b.

Daniel Meckling, Pfortner uf der Stattgasser Pforten, hat man wegen seines üblen Haushaltens vorgefordert und starcken Verweiß gethan mit der Betrohung, da mann etwas weiters hören solte, e[in] e[hrsamer] Rath ihne von der Pforten stoßen werde. Beede, der Mann und die Fraw, aber findet man nötig, vor das Consistorium kommen zu laßen p. 527

Peter Ohlinger [und] Peter Nadeck suchten an, daß man ihnen erlauben wolte, ihr gemästes Rindviehe zu schlachten und theils öffentlich zu verkaufen.

Ist verwilliget, wann die Metzger angeloben werden, daß solche Viehe gesund und frisch seye.

Henrich Herman von Weidenthal hat erlangt, uf 8 Claffter Grundholtz, so vorigen Ihars ihme gesuncken, nacher Lamprecht zu flötzen, doch daß er der Statt zu einer Erkantnus 1 Claffter liefern solte.

Catharina Egerin Wittib contra Hanß Georg Sondershaußen hat bej gnädigster Herrschafft geclagt, das ihr von den Fränckischen noch gemein habenden Gültbrifen vidimirte Copeyen sambt einem Revers wegen ihres Antheils nicht gefolgt werden wolten, darauf das Ambt befohlen, der Supplicantin hirin hülffliche Hand zu bieten.

Ist Sondershausen zugestellt, darauf bestendig zu antworten.

Elias Rollar, ein Holtzbawer, will uf 7 oder 8 Claffter Grundholtz, so nicht fortzubringen, zu Lamprecht laßen; hat deswegen angehalten umb Erlaubnus, welches ihme verwilliget gegen einer Claffter der Statt zu liefern.

Daniel Thomas.

Beede regirende H[erren] Burgermeister sambt dem Stattschreiber seint uf e[ines] e[hrsamen] Raths Befehl vor etlichen Tagen bei H[errn] Daniel Thomaßen gewesen und wegen des vor diesem gutwillig der Statt versprochenen ihärlichen Beytrags nachmals erinnert. Die brachten zurück, das er sich uf die besagter Statt vielfaltig erwiesene Dinst und erlangtes churf[ürstliches] Befreyhungs Patent berufen, uf Zusprechen aber endlich verwilligt, künfftig etwas von selbst zu thun, ohne deßen, so bisher erschienen, zu gedencken.

528

**Donnerstags den 20.<sup>ten</sup> Septemb[ris] 1660.**

Hanß Beckers von Grefenhausen, des Schmits, letzter Flotz Kiefernholz hat man zu kurtz, nicht in gewöhnlicher Länge, uf der Bach befunden und daher die Claffter vor 13 b. geschätzt, ihme aber zur Straf 3 Claffter der Statt zu liefern angesetzt.

**Montags den 24. Septemb[ris] 1660.**

Herr Ernst Friderich Jacobj, bisher zu Weinheim an der Bergstraßen gewesener Inspector, hat sich angemeldet, und weiln er von g[nä]d[ig]ster Herrschafft zum Pfarrherrn anhero berufen, zu dem Ende auch mit den Seinigen eihst ufzubrechen entschlossen, gebetten, mit benöthigter Fuhr, etwan 2 Wägen, behülflich zu sein.

Daruf ward resolvirt, das in Ansehung wenig Fuhren anitzo bei der Statt vorhanden, auch jederman mit dem Herbst zu thun hat, man ihme viertzig Gulden reichen wolte, darüber selbst die Fuhren zu bestellen, wie er nötig und gut finden mögte, doch ohne Consequentz.

**Montags den 1.<sup>ten</sup> Octobris 1660.**

Fruchtkauf das M[a]ll[te]r	Korn	25 und 26 b.
	Speltz	1 f. auch 1 f. 1 b.
	Gerst	1 f. 5 b.
	Habern	1 f. 3 b.

529

**Dinstags den 9.<sup>ten</sup> Octob[ris] 1660 absente d[omi]no Mülheuser.**

Herr Euler

Herr Burgermeister Römig referirte, daß jüngst Herr Spittalmeister Atman am Rathaus öffentlich Herrn Johann Eulern des Raths ohngeschewt einen verlogenen Mann ausgerufen p.

Daruf hat man besagten H[errn] Euler abtreten laßen und hernach demselben angedeutet, bei Amt diese Sach wider ihn, Atman, innerhalb 8 Tagen entweder auszuführen oder eines ohnbeliebigen gewertig zu sein, deme er nachzugeleben versprochen.

Fruchtkauf das M[a]ll[te]r	Korn	26 b.
	Weitzen	2 f.
	Speltz	1 f. auch 1 f. 1 b.
	Gerst	1 f. 5 b.
	Habern	1 f. 4 b.

Ziegeln

Wilhelm Sparr, Burger und Kiefer alhier, zeigte an uf Befragen, das der Cronenwürth Hanß Peter Becker sich geweigert hette, 10 b. vor das Hundert Ziegeln anzunehmen, sondern 12 b. wider den gemachten Tax haben wollen, mit Vermelden, er wolte lieber 10 R[eichs]th[a]ll[e]r Straf erlegen als weniger vor seine Ziegeln nemmen, könnte hernach zu Heidelberg clagen.

Hanß Halter, Burger und Schmit dis Orts, sagt gleichmesig, das besagter Cronenwürth 12 b. vor das Hundert gefordert und dabey angezeigt, wolte lieber noch 20 R[eichs]th[a]ll[e]r dran wenden als eine Ziegeln unter 12 b. geben. 530

Otilia, weilant Friderich Schumachers seel[igen] Wittib, contra Fraw Fleckin Wittib thut ihre Verantwortung, betreffent einen von der Fleckischen Fraw Wittib ab sie gethane Rodgebische Schultforderung.

Ist Gegentheilm zugestelt, weiters darauf sich vernemmen zu laßen.

Hackerische Erben contra Bernhard Zimmerman bitten, den Beclagten dohin zu halten, der hiesigen Kellerey vierjährige de a[nn]o 1649 bis 1653 ruckstendige Trebergült, des Ihars 4 Viertel uf einem Stück Weingart, am Dorf Wintzingen gelegen, hafftent, weiln er zu selbiger Zeit das Gut inngehabt, abzustatten.

Gegentheil solle darauf antworten oder in der Güte mit der Kellerey sich vergleichen.

Thomas Falck contra Jacob Berger fordert 7 f. 8 9 laut übergebener Verzeuchnus vor Holtz, Fuhrlohn p., und wiewol Berger Gegenforderung zu haben vorgewant, ist ihm doch, bis er solche erweisen wirt, innerhalb 8 Tagen den Cläger zu befridigen befohlen worden.

Hanß Bawer der Klauber ist aus erheblichen Ursachen bej der halben Wacht und Frohn gelaßen.

Herr Barthel Blanck des Raths suchte an umb einen Schein wegen der Helfft, so an 1200 f. Capital an dem Meißschen Vermögen zu Bocksberg und der Orten seiner Haußfrawen Mutter seel[igen] lang verschollenen Bruder Hanß Georg Meißen zustehen thete, welche er vor 330 f. (gleich besagte seine Haußfraw gethan) zu begeben, ingleichen die Meisische Nahrung zu Heidelberg anzufordern **531** und solche alhier wider nutzlich anzulegen, gegen Leistung Caution entschlossen.

Ist verwilliget, weiln uf seinen Todfall des Remonstranten Haußfr[aw] doch die negste Erbin ist.

Hanß Christoph Metzler, Glaßer alhier, bekante öffentlich vor sitzendem Rath, daß sein gewesener Vormund Jacob Beyer ihn vermög inventarij vollkomlich geliefert und daher an denselben disfals nichts weiters zu fordern noch zu suchen hette, wie er Metzler dann den gewesenen vorerwehnten Vormund gänzlich sobalt quittirt und darüber angelobt.

#### **Donnerstags den 11. Octobris 1660 absente d[omi]no Mülheuser.**

Hanß Schwab, Burger alhier, zeigte an, daß sein mit iesziger noch lebender Haußfrawen Euphrosina ehrlich erzeugte Sohn Gerlach Herman Schwab sich im Hertzogtumb Zweybrücken zu Rumbach an Annam Martham, Hanß Simon Zieglers Tochter, ehelich versprochen und die Proclamation der Kirchen Gebrauch nach daselbsten zu thun den Pfarrh[errn] gebetten, welcher aber ohne Schein dazu nicht verstehen wollen. Will also umb deßen Ertheilung gebetten haben.

Weiln nun obgamelte Eltern sich ehrlich in den 10 Iharen, sie hier burgerlich gewohnt, verhalten, so ist der Schein verwilliget.

Viertelmeister in der Stattgassen Martin Edinger erinnert, das Matthes Schöpf und Hanß Niclas Mohr uf 2 lähre Plätz in besagter Stattgaßen gebawt. Ob sie nun davon die gewöhnliche Frohnpfund geben sollten, erwartete er Bescheid.

Resol[ution]: die Frohnpfund sollen erlegt und in Rechnung gebracht werden.

532

Hanß Schwab obgedacht hat sambt den Seinigen im Herbst am Sonntag gelesen in seinem Weingart, derentwegen er zu Redt gesetzt worden. Weiln er aber einige Geldstraf zu erlegen keine Mittel hat, ist derselbe mit der Gefängknus gestrafft.

Ottilia, Friderich Schumachers seel[igen] nachgelasene Wittib, contra H[errn] Collectorn Lorchen begert die Herausgab eines Brifs sambt von vielen Iharen her empfangenes Interesse.

Ist H[errn] Lorchen communicirt worden.

Müllerische Erben Henrich Hugo, des Gerichts zu Zell, desgleichen Hanß Peter Habern und Johannes Stipp, bitten umb Einraumung des Haußes, wie mit den Mobilien und Güttern vor diesem geschehen. Weiln aber angedeutetes Hauß den 8. Maji 1656 Hanß Jacob Grünen dem Becker sechs Ihar lang umb einen gewißen Zins des Ihars verliehen worden, so hat man Supplicanten bis zu Ausgang der sechs Bestandjhar zu warten verwiesen; solle alsdann genugsame Caution über dieses und voriges leisten.

Margaretha, Georg Morschen seel[igen] Wittib, contra Wagnerische Kinder übergibt ihre Duplichschrift, so Gegentheiln communicirt worden, in vier Wochen zu schliesen.

Hiesige Ziegler liesen durch H[errn] Procuratorn Kolben erinnern wegen ihres Tax. Seye ihnen ohnmöglich, der 533 gestalt ihren Zeug zu geben.

Nun ist mit H[errn] Landschr[eib]ern etlich Maln daraus geredet und einmütig dohin geschlossen, daß es bej gemachtem Tax verbleiben solle, so dato dem erwehten Procuratorn eröffnet worden.

H[err] Aportecker Leichsenring

Von dem Churp[altz] Hoffgericht ist vorigen Rathstag ein decretum vom 17. 7bris letzthien verleßen, darinn abermals die vorgangene acta und Protocoll dahin zu schicken, in Sachen des Apoteckers Leichsenrings contra H[errn] D[octo]r Grohen befohlen und Zeit ad proximam post ferias ernant wirt, bej vorangesetzter Pöen p.

Daruf ist eine Antwort ufgesetzt und dato verlesen, darinn die Überschickung der in gegenwertiger Sachen beschehener Information der Zeugen Aussage und Abschrift von dem Recept vor gut befunden worden.

Ambtsflotz

Etliche alte Bürger als Peter Reif, Balthasar Götz, Peter Haas der alt, auch Hanß Jacob Scherer der alt und Peter Helmstetter seint vorgefordert und befragt worden, wie es vor diesem bej fridlichen Zeiten mit den Ambtsflötzen uf der Bach eigentlich gehalten, dem Amt nachmals davon rechten Bericht zu geben und umb Abstellung der Übermas anzusuchen. Die sagten einmütig aus, daß das Amt ihärllich einen sonderbaren Holtzbawer bestellt, der einen 534 guten Flotz vor sie gehawen, dabei sie auch allein geblieben und Gelt darauf geliehen. Über alles andere Holtz hette der Rath disponirt. Manchesmal seye von dem Ambtsflotz noch übrig geblieben, damit der Holtzmänger andern helffen können. Anitzo könne niemand fast etwas von dem guten Holtz erlangen, darüber die Burgerschafft auch lamentirte, somderlich daß die, so den Holtzbawern Gelt vorstreckten, zuruckstehen müsten p.

Hirauf hat man einen Bericht nachmals ufgesetzt und gebetten, das man bej dem Ambtsflotz allein verbleiben und es bej bekantem Herkommen laßen wolte, ohne 2 oder 3 Flötz newerlich einem Aus-theiler der Statt zu Nachtheil zu machen.

**Dinstags den 16. Octobris 1660 absentibus d[omi]nis Mülheuser, Neuspitzer et Blanck.**

Fruchtkauf das M[a]ll[te]r	Korn	26 und 28 b.	Brottax
	Weitzen	2 f. 3 b.	1 Brot 13 9
	Speltz	16 b.	1 Xr.weck 34 Loth
	Gerst	20 b.	
	Habern	18 b.	

Hanß Nuber der Schlosser contra Jacob Berger den Schlosser beschwert sich über etliche ehrnrührige Wort, so Beclagter zu Deidesheim in Gegenwart Georg Kurtzen, Gemeindtsmans zu besagtem Deidesheim, ausgestoßen, nemblich daß Nuber nichts Guts seye und **535** dem Lehrjungen, sein Georg Kurtzen Sohn, nach ausgelerntem Handwerck keinen Lehrbrif geben könne p.

Beclagter Berger ist nicht der Wort gestendig gewesen, Georg Kurtz aber erbietet sich, mit Handtrew an Aids statt zu erhalten, das alles, was oben gedacht, in Warheit sich also verhalten thete; sobald auch die Handtrew uf Erfordern abgelegt.

Resol[ution]: Jacob Berger solle in den Thurn gebracht werden, vordrist aber sowol den M[eiste]r Hans Nuber als Georg Kurtzen umb Verzeihung bitten und sich ercleren das von ihnen nichts als Liebs und Guts wisse, deme er nachkommen.

Dabey Hanß Nuber bedeutet worden, zu Vermeidung allerhand Ohngelegenheit seinen Lehrbrif beyzubringen, dazu man ihme einen Schein von hier mitzutheilen erbietigm,so auch unter des Raths Sigill ausgefertigt worden.

Hanß Vellinger von Venningen wider Hanß Erhard Renner, Schmitknecht bej M[eiste]r Thoma Falken p., clagt, das der Beclagte ihn, Vellinger, für einen Hexenmeister ausgerufen, da er doch dazu Zeit seines Lebens keine Ursach ihme gegeben noch denselben jemals gekant.

Der beclagte Schmitknecht gestehet nicht das geringste; seye ihme disfals von dergleichen nichts in den Sinn gekommen, etwas von einem Mann, den er sein Lebtage mit Wissen nicht gesehen noch gekant, zu reden noch zu schelten.

Weiln nun ietztberürter Schmitknecht sich dabey ercleret, das er von clagendem Vellinger nichts anderst als Ehr, Liebs und Guts wisse, ihn umb Verzeihung gebetten **536** und die Hand gegeben, so hat e[in] e[hrsamer] Rath es dabey gelaßen. Wegen des widrigen Verhaltens aber, indeme er, Schmitknecht, Thoman Böckel, den von Cläger vorgestellten Zeugen, vor Rath öffentlich liegen heißen, solle er einen halben R[eichs]th[a]ll[e]r Straf erlegen.

Jacob Frantz Leißner hat ungehorsamblich den Vorstand vor Herrn Mülheusers Behausung nicht abgethan, da doch Herr elter Burgermeister Römig ihme selches selbst untersagt, auch durch den Statknecht verboten.

Darüber ward er zur Red gestelt und ein R[eichs]th[a]ll[e]r Straf angesetzt.

Johannes Keiser, Förster zu Hambach, suchte an umb Erlaubnus, uf 11 Claffter Holtz aus de Erlmsteiner Walt nacher St. Lamprecht uf der Bach zu flötzen.

Ist verwilliget gegen einer gemengten Claffter Holtz, so alhier der Statt er zu liefern sich erbotten.

Herr Pfarrer Ernst Friderich Jacobj bedanckte sich schriftlich vor die Freundschaft, so man ihme droben p[agina] 528 wegen Überbringung seines Hauswesens zum Ufzug bereits erwiesen, auch daß man die damals in der Herberg ufhangene Zehrungscosten freywillig gutgethan, seine geistliche Dinsten dagegen ahnbietet.

**537**

**Donnerstags den 18.<sup>ten</sup> Octobris 1660 absente d[omi]no Blanck.**

Hanß Groß

Herr Landschreiber Sebastian Deibitz liese durch den eltern Herrn Burgermeister Georg Lorentz Römig erinnern, daß er einem Hofman namens Hanß Groß anzunehmen und seine Güter durch ihn bawen zu laßen gemeint seye, deswegen e[inen] e[hrsamen] Rath bitten thete, den gedachten Hofman aus Freundschaft und keiner Schuldigkeit derienigen vier R[eichs]th[a][e]r, so er als ein Hintersäs bisher jährlich der Statt entrichtet, frej zu laßen.

Ist hiraus mit den Viertelmeistern geredet und dohin geschlossen worden, daß hirinn vor dismal dem Herrn Landschr[ei]b[e]r willfahrt und Hanß Grösen Person bis uf weitere Verordnung frey gelaßen werde solle, doch daß er, Groß, wegen des bewohnenden, Herrn L[icentia]t Hermannj, Stattschultheißen zu Franckenthal, zustehenden ohnbefreiten Haußes ihärlich ein Frohnpfund reiche, und obiges alles künfftig zu keiner Consequenz gezogen werde.

Hanß Georg Stutz, bürtig zu Kochenstetten an dem Waßerkoch gelegen, hat sich an Hanß Georg Fischers des jungen Burgers alhier Tochter verheurathet; bittet umb Erlaubnus, uf ein Ihar lang als ein Hintersas dis Orts sich ufzuhalten. Wolte alsdann Burger werden, inmittelst aber die halbe Wacht und Frohn wie andere seinesgleichen zu versehen und alle Quartal  $\frac{1}{4}$  f. der Statt zu zahlen.

Ward verwilliget, der sobalt trew zu sein angelobt.

**538**

Johann Peter Steil, Burger alhier, contra Johann Georg Kauben, Gerichtschreibern zu Edigkoben, beschwert sich, daß sein Schwager Johann Georg Kaub vermög getroffenen Vergleichs 20 f. an einem Capital von 60 f. zu vertreten übernommen und das Stattallmosen disfals am Cläger s statt künfftig zu befridigen versprochen. Weiln aber sein, Steilen, Nahmen bej gedachtem Allmosen noch nicht ausgethan, bittet er, das man ihn anhero citiren und disfals eine Richtigkeit machen wolte.

Resol[ution]: solle Beclagter heit über 8 Tag enhero citirt werden.

24 [Donnerstags] den 25. Octob[ris] 1660 hat Kaub 14 Tag Dilation erhalten.

Jacob Frantz Leißner, Burger alhier, suchte an wegen eines Standes vor Herrn Mülheusers Behausung, das er zu bequemer Auslegung seiner groben Wahren denselben über 2 Bort erweitern möge.

Resol[ution]: bej dem Herkommen läßt man es bewenden, und da Supplicant an ietzigem Ort nicht Raum genug hette, solle er, weiln ohne das die Gaß eng ist, uf dem Marck ufschlagen.

Georg Christoph Wahl contra Hanß Müllers Haußfr[aw] hat sich über den Unrath, so aus des Hanß Müllers Haus in den hinter ihren beeden Häusern befindlichen Winckel geschüttet und dadurch Schaden veruhrsacht werde, geclagt.

Ist durch einen Zimmerman und Mawrer, auch Viertelme[ei]st[e]r besichtigt und nach Befinden beeden Theilen verboten worden, künfftig nichts an diesem Ort in den **539** Winckel zu schütten oder zu werfen, bej vier R[eichs]th[a][e]r Straf.

Bescheid in Sachen Hanß Jacob Scherers contra Hanß Schmit

In Sachen Hanß Jacob Scherers des jungen, Burgers alhier, in Nahmen seiner Ehehaußfrawen als weilant Matthes Heuchelmans Tochter, Clägers an einem, gegen und wider Hanß Schmit, auch Burger dis Orts, Beclagten am andern Theil, die Restitution der in actis gemelter  $\frac{3}{4}$  Weingart, im Grein gelegen, betretent, ist endlich nach Clag und Antwort, auch weiterm Vorbringen und Beschliesen der Bescheidt, daß Beclagter vermög Gerichts protocolli seine Forderung vor diesem a[nn]o 1634 albereit erwiesen und dahero an die Heuchelmännische Nahrung, in specie aber an den Weingart q[uaestioni]s so lang zu halten, bis ihme wegen seiner Schult Satisfaction geschehen und die Meliorationskosten nach billiger Ermäsigung erstattet seyen, doch clagenden Scherer, was das Viertel Weingart in der

Hochmawer, so Herr Inspector Brettel seel[igen] angetreten, belangt, freistellent, deßen hinterlasene Wittib derentwegen gütlich oder mit Recht zu besprechen, dismal ufgangene Uncosten beederseits compensirente. Publicirt Newstatt 24 [Donnerstags] den 18. Octob[ris] 1660.

**Dinstags den 23.<sup>ten</sup> Octobris 1660 p[rae]sentib[us] omnib[us].**

Herrn von Dalberg solle gen Ruppertsberg die in seinem eigen Gewalt gehawene anhero geflötzte 4000 Weingart Stiefeln gefolgt werden, doch ohne Nachtheil der Statt, fals das Fleckensteinische privilegi-um nicht confirmirt werden mögte. Man ist auch dismal uf der Bach genugsam mit Stiefeln versehen.

540

Fruchtkauf das M[a]ll[te]r	Korn	24 und 28 b.
	Weitzen	2 f. 4 auch 5 b.
	Speltz	1 f. auch 1 f. 1 und 2 b.
	Gerst	20 auch 21 b.
	Habern	18 b.

Herr Collector Johann Philips Lorch contra Ottiliam, Friederich Schumachers seel[igen] Wittib übergab die ihme droben den 11. dieses zugestelte Beschwerungsschrift mit Vermelden, das diese Sach durch ein hochlöbl[iches] Oberamt hiebevorn ausgemacht worden: Wofern sie, Wittib, aber etwas glaubwürdiges wider ihn vorzubringen, könne selbige es an behörigem Ort clagen. Ward der Wittib communicirt.

Fränkische Vormünder contra Hanß Matthes Meißern fordern 19 f., 11 b. von Adam Essen herrührent p.

Beclagter Meiß gestehet nicht, etwas von seinem Schweher Adam Essen geerbt zu haben.

Resol[ution]: in vier Wochen solle Meiß erweißen, wer diese Nahrung angetreten, sonderlich die clagende Vormünder sich mit Fleis erkündigen, ob nichts vorhanden, so von ihme, Essen, herrühren thut.

Peter Kuhn, Hosenstricker, solle zwischen hier und Lichtmes negstkomment sich bewerben, wegen seiner in der Grafschafft Schwartzenburg zu Arnstatt bürtigen Haußfraw das Burgergelt bezubringen und Burger zu werden, inmittelst wirt ihme alhier zu arbeiten erlaubt.

541

**Donnerstags den 25.<sup>ten</sup> Octob[ris] 1660 absente d[omi]no Steil.**

Frantz Dinges oder François Anthoine, bürtig zu Didenhofen, so etliche Jahr das Viehe zu Otterberg gehütet, meldet sich an und bittet, ihn zu einem Kühehirten alhier anzunehmen. Weiln nun der Küehirt uf iener Seiten nicht mehr zu bleiben begert, sondern albereit ufgekündet, hat man dem Supplicanten solche Stell verwilliget, doch daß er Schein seines Verhaltens von berürtem Otterberg vordrisz beybringe. Hat den Schein 25 [Mittwochs] den 7. 9birs 1660 in beglaubter Form von der Statt Otterberg vorgezeigt.

Georg Helmut von Schmalkalden contra Hanß Matthes Stein fordert 24 f., so noch von H[errn] Johann Schöfern seel[igen] herrühren undt des Beclagten Haußfr[aw] schuldig, auch gestendig laut einer dato vorgezeigten Handschrift.

Beclagter will in Mangel Geltmittel anitzo Wein liefern, damit aber Cläger nicht zufriden, doch end-

lich des Beclagten Erbietten, zwischen hier und nächster Franckforter Ostermeß die Gelter gewiß zu erlegen, wie er deswegen angelobt, angenommen.

Stadlerischer Erben zu Landaw Anwalt, Herr Abraham Kolb, contra Hanß Müllers Haußfr[aw] wegen deren voriges Haußwürths Hanß Germans fordert 64 f. 1 b. 23 9 als einen vor Wahren schuldig bliebenen Rest, mit Beylagen sub lit[eris] A. B. C.

Ist Gegentheilm zugestellt, in vier Wochen daruf dero Notturfft einzubringen.

H[err] Georg Christoph Willer, Inwohner alhier, contra Joh[ann] Philips Spohn appellirt an das Churpf[altz] Hoffgericht von dem am 11. hujus ertheilten Bescheidt.

Res[olution]: Bleibt bej dem angedeuteten Bescheidt.

542

### Dinstags den 30. Octob[ris] 1660 absente d[omi]no König.

Herr Schultheis Wetzel suchte an in Nahmen Herrn Postmeisters zu Erdfurt Georg Friderich Breitenbachs umb Abfolgung 1500 Weingart Stiefel zu Behuef seiner zu Lobloch ufrichtender Weingarten, weiln ohne das uf der Bach kein Mangel an Holtz dismal sich befindet.

Ist verwilliget, doch daß der Statt kein Nachtheil disfals zuwachse und zu keiner Consequenz geriche.

Clara, weilant Sebastian Willerichs seel[igen] Wittib, bittet wegen ihres Alters und Ohnvermögenheit, das sie auch nicht mehr mit Spinnen etwas verdienen kann, sie künfftig bej dem halben Frohnpfundt zu laßen; wollte dis Ihar noch das völlige Frohnpfund erlegen.

Wirt dabey gelasen.

Fruchtkauf das M[a]ll[te]r	Korn	28 und 29 b.	Brottax
	Weitzen	2 f. 5 b.	1 Brot 13 9
	Speltz	1 f. 2 b.	1 Xr.weck 31 Loth uf
	Gerst	20 auch 21 b.	8 Tag lang
	Habern	1 f. 3 b.	

Wilhelm Asmus und Jacob Waltsigel

Beede haben gistern einander in Peter Haasen Hauß bej dem Trunck gescholten undt geschlagen, daher jedem ½ f. Straf angesetzt worden; haben auch die Hände einander gegeben und verziehen.

Der Zigler Andres Kepler meldet sich an wegen des gemachten Tax, ob selbiger künfftig geendert und 543 nach Billigkeit angesetzt werden mögte, müsten sonsten ihr Gesindt abschaffen.

Daruf man geantwort, gegen den Fruling wollte man das Werck mit Fleis durchsuchen und nach Billigkeit versehen. Doch wirt H[err] Philips Bickes nacher Dürckheim zu Herrn Peter Schopman, jüngern Burgermeistern, sich erheben und von aldasigem Ziegler, so alhier bekant, informiren, wie der Zeug eigentlich taxirt werden könte. Darnach solle mit den Herrn Amtsleuten geredet und Supplicanten uf den nächsten 7 [Sambstag] endtlicher Bescheid eröffnet werden.

Uf Hanß Nubers des Schlossers Begeren seint dato beede, Emanuel Schubert der Schreiner und Niclas Kuhn der Bawbecker wegen des ohnziemlichen in der Herberg zum Löwen von Jacob Bergers des Schlossers Sohn wider ihn, Nuber, außgegossener Reden abgehört worden. Die sagten bestendig auß, das erwehten Schlosses Sohn in der Herberg von freyem angefangen zu melden, er hette mehr vergessen als der Nuber gelernt; wollte ihme das ander Maul auch schlimm zu schlagen nachtrachten,

weiln er iüngst seinen Vatter in den Thurn gebracht. Nuber schicke nacher Haus, seinen Lehrbrif zu holen, ja die Bawren im Schweitzerland werden ihme solchen geben p.

Newer Scherenschleifer aus Franckreich Jean Houé gibt Jahrs der Statt 2 f., alle Viertel Ihar ½ f. voraus; will jederman versehen, das keine Clag erscheinen solle. 544

### **Donnerstags den 1.<sup>ten</sup> Novembris 1660 p[rae]sentib[us] omnib[us].**

Bechtische Erben und Tochtermänner, Herr Philips Ernst Syring und Johann Schöffler, fordern von a[nn]o 1632 bis 1648 12. Janua[ri] restirende Stattschreiberey Besoldung, uf 555 f. 12 b. 4 9 und 29 Claffter Holtz belaufent laut eines von ihrem Schweher, Herrn D[octo]r Johann Adam Bechten, gewesenem Stattschreiber, gehaltenen manualis.

Resol[ution]: solle nachgesehen werden.

Fraw Fleckin Wittib contra Friderich Schumachers seel[igen] Wittib übergab eine Widerlegungsschrift und bate nachmals als darinn.

Ist der Beclagtin zugestellt worden, in den nächsten 15 Tagen weiters ihre Notturfft einzubringen. Beclagtin hat ein Amtsdecret 3. 9bris erhalten, das man Clägerin abweisen solle, weil diese Creditorsach bej Amt schon erörtert seye.

Jost Metzger contra Johann Baslern von Musbach übergab seine nachmalige Verantwortung uf seines Gegentheils letztere Handlung vom 11. 7bris p.

Ward Baßlern communicirt.

### **Dinstags den 6.<sup>ten</sup> Novemb[ris] 1660.**

Fruchtkauf das M[a]ll[te]r	Korn	28. 29 auch 30 b.
	Weitzen	2 f. 5 b.
	Speltz	16½ und 17 b.
	Gerst	1 f. 5 b.
	Habern	1 f. 1b.

Fünf Viertelmeister contra Hanß Matthes Stein, ihren Mitviertelmeister begeren, daß weil Beclagter die in der Cronen uf ihn gethane Zehrung wegen der mit H[errn] Atman gehabter Mißverständ gutzu-  
thun sich weigere, das man ihm dazu an **545** halten und sie bej der Viertelmeisterordnung handhaben wolle.

Hanß Matthes Stein beschwert sich darüber, weißt vor ein Amtsdecret, das alles uf der Amtsstüb  
ausgemacht worden p.

Endlich hat man das Werck in der Güte verglichen, da Hanß Matthes die halbe Zehrung über sich genommen.

Jacob Schaf von Erffurt undt Johann Appel von Dreckshausen, beede Beckerknecht, seint dismal bey Georg Kuhnen in Dinsten, haben gistern uf dem Vieheberg Frefel an Johann Fischers Söhnlein verübt, hernach auch die Mutter in der Stattgassen geschlagen, deswegen sie in das Gefängknus gebracht und dahin gehalten worden, das sie die Fraw umb Verzeihung gebetten.

Hanß Georg Fischer der jung hat Frejheit der Wacht bis Ostern aus erheblichen Ursachen erhalten.

**Donnerstags den 8. Novemb[ris] 1660.**

Hanß Leonhard Böckler suchte an umb den Pfortnerdinst in der Stattgassen, welchen Daniel Möckling zu quittiren gemeint seye.

Weiln nun gedachter Möckling noch nicht resignirt, ist dis Suchen suspendirt worden.

Hanß Gaßman hat Simon Webern umb Verzeihung gebetten wegen eines halben Malter Korn, so iüngst uf dem Marck ohnbezalt weggetragen worden, deßen Gaßman des Webers Fraw bezüchtigt, aber nicht erweisen können. 546

Ziegler übergaben eine Verzeichnus deßen, so uf iedes 1000 Ziglen, bis sie zu verkaufen, gewendet werden mus, uf 7 f. 12 b. belaufent, ohne dem Abgang, so nicht specificirt werden könne.

Uf Zusprechen erclerten sie sich rund und schließlich, das sie das 100 Zieglen nicht näher als vor ½ R[eichs]th[a]ll[e]r und das M[a]ll[te]r Kalck vor 6 b. geben könten.

Davon hat man Herrn Landschreibern sobalt Bericht gethan und remonstrirt, das bej Rath dafür gehalten würde, man wol sich endlich hirin resolviren und diese vermögliche Leuth, die das Werck verlegen, künfftig uf solche Weis contentiren könnte, im widrigen das gemeine Wesen Schaden und Verlust leiden werde. H[err] Landschr[eib]e[r] aber begert von den Zieglern uf negstkommenden Sambstag eine Verzeichnus, was die in einem Brant an Zieglen und Kalck brennen könten und was vor Uncosten druf gingen, auch was vor Schaden leiden theten, einzuliefern und solches mit einem Aid zu bestäti-gen.

Das ward ihnen dato eröffnet, sie aber beschwerdten sich darüber mit Andeuten, wollten ihre Zigel-schwern suchen anderwertlich zu verleihen und zu begeben.

Ein Amptsdecret von gestrigem dato verleßen, darinn verboten wirt bej 10 R[eichs]th[a]ll[e]r Straf, diejenige Personen, welche auserhalb der Statt uf den Straßen und sonsten frefelhafft werden, nicht ufs Rathaus zu bescheiden und die Sach alda zu erörtern.

Dieses Decret aber will sich uf 2 Beckerknecht, die einander droben pag[ina] praeced[ente] eingesetzt, gründen, 547 gleichwol hat es eine andere Gelegenheit damit gehabt, indeme wegen des in der Statt-gassen vorgangenen Scheltens und Schlagens sie eingestreckt, so auch gleich H[errn] Land-schr[eib]e[r]n angezeigt worden, deme ja frej gestanden, sie weiters nach Belieben anzusehen.

**Dinstags den 13.<sup>ten</sup> Novemb[ris]1660 p[rae]sentib[us] omnib[us].**

Fruchtkauf das M[a]ll[te]r	Korn	29 b. auch 2 f.	Brottax
	Weitzen	2 f. 6 b.	1 Brot 14 9
	Speltz	1 f. auch 1 f. 2 b. oder 1. 3 b.	1 Xr.weck 30 Loth
	Gerst	1 f. 7 b.	
	Habern	1 f. 4 b.	

Weilant Herrn Johann Georg Halbmeyers, gewesenen d[oc]tor[is] medicinae zu Landaw seel[igen], hitnerbliebene Fraw Wittb Margaretha contra Peter Cronen seel[igen] Erben, als Niclas Cron und Hanß Conrad Sengeisen, begert Schadloshaltung wegen 1 M[a]ll[te]r Korn und 11 β an Gelt jährlichen Zins uf beeden Mitten- und Hintermühlen zu Offenbach stehent, so die Beclagte Verkaufere in dem

Wehrschafft wegen ihres  $\frac{1}{4}$  nicht vermeldet, anitzo aber das Stifft zu St. Mariae virg[inis] in Landaw doruf fordern thete. Ermelte Wittib überreicht zugleich ein Schreiben von Schultheis und Gericht zu Offenbach, Landecker Ampts, den 7. dis an Herrn Schultheis Wetzel abgangen. Darinn den Partheyen terminus 27. dis morgents umb 8 Uhr vor Gericht alda zu erscheinen und das Werck auszumachen angesetzt wirt.

Beclagte sagen, daß dieser Zins niemals gefordert worden; wollen uf solchen Termin erscheinen und ihre Notturfft einbringen.

Ist dabej gelasen.

548

Newe Burger, so dis Ihar angenommen worden, haben dato dem Burgeraid würcklich abgelegt, ausgenommen Gilles Obel, so nicht anwesent war.

Hanß Conrad Ernagel contra Catharinam, Andres Gröllers Haußfraw, beschwert sich, das die Beclagtin ausgegeben, ob were sein Sohn ufgehenckt worden, weiln er ausgerißen. Daruf er nacher Horb gereißt und Schein vom Rath unterm 18. 9bris 1660, daß dem nicht also seye, beygebracht.

Die angeregte Beclagtin wendet ein, daß sie es gehöret von anderen p.

Resol[ution]: E[in] ehrsamer Rath findet billig, das dieselbe mit dem Cläger wegen der angewanten Uncosten sich vergleiche. Ist auch sobalt geschehen uf einen Güllden, dabenebens die Beclagtin ernstlich gewarnet worden, künfftig vor dergleichen Geschwätz sich zu hüten.

Herr D[octo]r Grohe contra die Kieferzunfft sucht nachmals Zahlung 13 f. 2 b. und bittet propter contumaciam die Zunfft zu condemniren.

Ist der Zunfft zugestelt, in 14 Tagen zu antworten bej Straf 2 f.

549

#### **Donnerstags den 15.<sup>ten</sup> Novemb[ris] 1660 p[rae]sentib[us] omnibus.**

Herr Johann Conrad Hermannj, Stattschultheis zu Franckenthal, suchte an, daß man ihme den Morgen Weingart im Leißbrunnen, so vermög Gültverschreibung Hanß Ulrich Stiebler von Wintzingen den Gutjährischen vor 45 f. Capital zum Unterpfind verlegt, als Inhabern der Gutjährischen Verlasenschafft überlasen wollte, maßen ihme unbekant, wer der Schultner Erben sein mögten.

Daruf hat e[in] eh[samer] Rath resolvirt, das aus berürten Stieblers Verlasenschafft wegen vieler Schulden ein Creditorsach erwachsen werde, so bej der Ausfauthej hafftet und man dis Orts darinn nichts verordnen kann. Dohin wirt Herr Supplicant auch verwiesen.

550

Newe Burgermeister

549

Diesen Morgen umb 6 Uhr haben beede Herren Burgermeister Georg Lorentz Römig und Peter Schopman ihre bißher getragene Burgermeisterämpter abgelegt und neben Überlieferung der Schlüssel zur neuen Wahl zu schreiten gebetten.

Ist angenommen und sobalt zur Wahl geschritten worden.

Seint abgetretten und in der Wahl gewesen

von den eltern Herren Johann Christian Mülheuser und Herr Paul Kiefer

von den jüngern Herren Johann Niclas König und Johann Georg Newspitzer

Daruf durch die maiora zu neuen Burger **550** meistern erwehlet worden

von den eltern Herr Paulus Kiefer

von den jüngern Herr Johann Niclas König

Diese seint sobalt uf dem Rathaus in der Rathstuben Ampts wegen von H[errn] Landschreibern Sebastian Deibitzen confirmirt worden, haben den gewöhnlichen Burgermeisteraidt würcklich abgelegt.

Velten Berg contra Georg Metzger beschwert sich, das Beclagter seinem den 19. Januarij 1660 gethanem Versprechen zu Folg die 53 f. 2½ b. zu liefern sich weigere.

Ermelter Beclagter will mit Wein zahlen, davon aber 7 f., so bey dem Cronenwürth verzert worden, und dafür er gutgesprochen, abziehen.

Clagender Berg gestehet nichts, zudem seye uf obigem dato nichts von diesen 7 f. gesucht worden. Resol[ution]: E[in] e[hrsamer] Rath findet billig, das Beclagter ohne längern Umbtrieb zahle mit Wein, das Fuder zu 40 f.

Ziegler seint vorgefordert und mit Genehmhalten des hochlöbl[ichen] Oberampts folgender Tax erönet worden: das 100 Zieglen vor ½ R[eichs]th[a]ll[e]r und das M[a]ll[te]r Kalk vor 5½ b. von dato an zu verkaufen; im übrigen bleibt es bej letztem Schluß und Tax.

[551 bis 560 unbeschrieben]

[561]

A.

Angefangen ♂ [Dinstags] den 17.<sup>ten</sup> Novemb[ris] 1657

Hanß Aügster	4.
Caspar Aügsters Wit[tib]	29. 84
H[errn] Henrich Atmans seel[igen] Erben	65. 80
H[errn] Jacob Atmans seel[igen] Erben	76. 154. 185. 253. 257. 264.
Amm Maria Magdalena Niederländigin	133.
Johann Conrad Albrecht	156.
Adolph aus der Elf	157.
Äckerich	167.
Henrich Oßwalt Atman	174. 245. 267. 308. 350. 398. 462.
Wilhelm Aßmus	195. 542.
Armleuthaus	234. 266. 484. 511.
H[err] Major Albrecht Friderich Brenner	229. 243.
Gotthard Atman	260.
Großarmleutambt	288. 294. 304. 307. 331. 496. 497
H[errn] Peter Atmans Erben	311.
Rudolph Aliman	315.
J[unck]r Boos von Altorf	[49]
Niclas Andres	379
Amme Mutter Clara von Meppel	407
H[err] Johann Georg Antz	433. 462.
Allmosenpfleger	462.
Jean Aleman	516.
Ambtsflotz	526. 533.
Johann Appel	545.
Ambt	546.
Armbrust Schießhauß	245.

[562]

B.

Anna Margaretha von Bergen Wittib	6. 482.
-----------------------------------	---------

235

Billetenherren	20.
Matern Braun als Ottischer Vormund	37.
Bechtische Vormünder	45. 163. - - - Erben 444. 544.
J[uncke]r Boos von Waldeck zu Altorf	49.
Becker	67. 415.
H[err] Philips Bickes	69.
Christoph Brunner	71. 465. 505. 506.
Brantenweinbesichtiger	75. 455.
Georg Brunn	89. 157.
Niclas Blüt	93.
Velten Berg	96. 303. 345. 415. 435. 455. 460. 485. 504. 514. 550.
Jacob Berger	101. 108. 123. 109. 214. 218. 225. 233. 248. 257. 281. 296. 511. 512. 520. 530. 534.
Brantische Vormünder	105. 211. 262. 265. 270. 320. 392. 454. 508.
Johann Philips Bellheim	115.
Hanß Engelhard Bechtolf	130.
Christoph Brunner, Trähergesell	131.
Carlen Böckler	135. 138. 141. 501. 503. - - - deßen Haußfr[aw] 214.
Ulrich Buchecker	145.
Philips Dietrich Bangert	147.
Brantenwein	157. 255.
Statt Basel	157.
Hanß Bauch	159. 165. 172. 174. 246.
Niclas Bidenbender	168. 271. 293. 332. 456.
Burckische Erben	189.
Newe Burgerm[ei]st[e]r	190. 375. 549.
Jacob Boudat von Sarbrücken	190.
Barthel Blanck	202. 376. 549.
Melchior Bauchheintz	213. 251. 252.
Christoph Bopp	218. 233.
Hanß Peter Becker, Cronenwürth	218. 223. 360. 372. 470. 529.
Hanß Barthen seel[igen] Erben	230. 496.
Velten Berckes	233.
Branchweiler Spittal	254. 255. 258. 276. 420. 462. 463. 470. 471. 516.

[563]

B.

Hanß Henrich Bien von Niederflörsheim	259.
Melchior Billmeyer	283. 300. 387.
Burgräfische Vormünder	284. 352. 338. 498.
Jacob Beyer der Sadler	294. 531.
Hanß Leonhard Barth	316.
Johannes Beck	322. 436.
Newer Birkenschütz	325.
Burgvogt zu Fridelsheim Joh[ann] Georg Stahl	328.
Alte Badstub	331. 340.
Johann Baßler	334. 500. 511. 521. 544.
Johann Adam Biesem	351. Hanß Leonh[ard] Böckler 545.

Bratwurst	352.	Neue Bürger	548.
Jacob Breda	358		
Wolf Breinigs Wit[tib]	395.		
Hans Georg Billmeyer	399. 411. 420.		
Abraham Boussin	400.		
Henrich Christoph Barth	402. 478. 479.		
H[err] Philips Brettel	406.		
Peter Bernharts Wit[tib]	415.		
Matern Braunen Wittib	419.		
Philips Peter Bawers seel[igen] Erben	425.		
Nickel Beyer	435. 436.		
Anna Catharina Beckerin	439.		
Niclas Bawer von Lobloch	440.		
H[err] Joh[ann] Melchior Bart	442.		
Fraw Blarerin Wittib	445.		
Brunnen vor Hanß Michels Erben Haus	478.		
Philips Bibel	510.		
Joh[ann] Jeremias Buch	509.		
Johann Peter Burgraf	515.		
Hanß Becker von Grefenhausen	528.		
Hanß Bawer	530.		
H[err] Breitenbach	542.		[564]

C.

Ludwig Clawer	15. 26. 143. 246. 279.		
Clausische Vormünder	24. 106. 181. 184. 192. 195. 201. 248. 251.		
Theobald Clauß von Gleißweiler	82.		
Hanß Georg Clawer	102.		
Collectur	109.		
Clawerische Erben	130. 147. 154. 170. 209. 210.		
Johann Ludwig Clawer	217.		
Wilhelm Clawer	217. 236.		
Dilman Clermont	231.		
Clausischer Erben Sebastian und Johann Grubers Vormundschaft	288. 289.		
Johannes Colnerus	314.		
Herr Philips Cörver	333.		
Zacharias Calixt	334.		
Clausische Vormünder Joh[ann] Podt p.	469.		
Herr Isaac Clauß	382. 418. 445.		
Paul Claude	393.		
Peter Cronen Erben	547.		565

D.

Georg Christoph Dauß	15. 70. 349. 369. 380. 414.		
Henrich Julius Dahn	26. 377. 381. 393. 398. 410.		
Abraham Desvoigne	39. 53. 467.		
Jacob Dickes	52. 103.		

Christoph Dürckheimer 103.  
 Hanß Damm 143. 177. 215. 383. 392. 467.  
 Herr von Dalberg 179. 268. 323. 336. 539.  
 H[errn] Henrich Julij Dahnen Knecht 204.  
 Hanß Michael Drot 213.  
 Jacob Deller 247.  
 Ulrich Doll 380. 410. 457. 483.  
 Dalburgischer Keller 415.  
 Dietzische Erben 424.  
 Conrad Dünckelspüls Acker 504.  
 Melchior Deckert 514. H[err] Landschr[ei]b[e]r Sebastian Deibitz 537. [566]

E.

Hanß Velten Ebel	8. 77.		
Newe Eltisten	23. 219. 266. 402.		
Fraw Essin, Wittib zur Cronen	26.		
Herr Johann Euler	56. 99. 218. 357. 378. 466. 514. 529.		
Hanß Barthel Erpf	60. 368. 471.		
Simon Ertzman, Holtzbawer	88.		
Egrotischer und Springmeyerischer Anwalt	90. 127.		
Hanß Peter Ertznagel	93. 495. 503. 506. 512. 518.		
Niclas Ettinger	96. 399. 411.		
Johannes Euler der jung	102. 232. 319. 328. 365.		
Martin Edinger	135. 138. 214.		
Beede Eicher	137.		
Gemeind Edigkoben	171.		
Hanß Conrad Ernagel	229. 316. 548.		
Ulrich Ellenberger	245. 302. 342. 441.		
Hanß Erm der Zimmerman	288.		
Eulischer Wittiben seel[igen] Erben	288.		
Hanß Michael Ertznagel	326.		
Egerische Erben	341.		
Georg Oßwalt Eisenschmit	348.		
Erndordnung	499.		
Samuel Eisenschmit	517.		
Catharina Egerin	527.		[567]

F.

Fruchtkauf	1. 5. 7. 12. 19. 21. 25. 29. 31. 35. 40. 50. 55. 58. 60. 65. 74. 76. 81.		
Fraw Frutzweilerin Wit[tib]	14. 21. 53. 63. 69. 85. 105. 228.		
Statt Franckfort	13.		
Sebastian Früuf	20.	Thomas Falck	488. 530.
Gabriel Faber	25.	Hanß Freyman	511.
H[err] Augustus Fettich	39. 64. 439.	Flotzholtz	526. 533.
Wilhelm Fauth	51.	Hanß Georg Fischer	545.
Faßnacht	55.		

H[err] Joh[ann] Philips Fleck	71.
Georg Fischer	78. 135.
Fruchtkauf	86. 93. 97.100. 104. 108. 112. 118. 119. 123. 125. 129. 137. 138. 142.
Hanß Engel Fischer	98.
Melchior Franck	99. 261.           deßen Behausung 363. deßen Kinder 365. 366. 378. x x Vormünder 377. 421. 540.
Fraw Fleckin Wittib	106. 181. 192. 195. 201.464. 487. 491. 501. 521. 530.
Josua Franckenberger	117. 395.
Matthes Finckel	131.
Fruchtkauf	145. 149. 153. 155. 156. 162. 167. 171. 173. 178. 181. 185. 192. 195.
Hieronymus Fauth	148. 150. 211. 513.
Fischordnung	169.
Fränckische Legatarien zu Speyer	176. 220. 274. 300. 309. 318. 338.
Wilhelm Fauth	182. 270.
Fruchtkauf	200. 203. 210. 212. 216. 274. 300. 309. 318. 338.
Hiob Frutzweiler	206. 312. 423. 495.
Johannes Fischer	210. 211. 295. 376. 383. 453.
H[err] Major Albrecht Friderich	229. 243.
Fruchtkauf	247. 251. 254. 260. 265. 268. 274. 280. 283. 287. 290. 293. 301. 302. 306. 310. 314. 317. 325. 329. 335. 337.
Georg Fincher	273.
Feltsichenhaus	283. 284. 285. 300. 352. 387. 388. 498.
Ernst Frisicke	315.
Hanß Georg Freitag	315. 319. 320. 385.
Susanna Falckin	315.
Stattschr[ei]b[e]r Falck	329. 455.
Paul Freund	356.
Johann Henrich Fleck	361.
Gregorius Fischer	413. <span style="float: right;">[568]</span>
G.	
Hanß Germans Wittib	9. 23. 27. 113. 129. 133. 287. 413.
Hanß Michael German	10. 377. 381. 393.
Matthes Gehringer	25. 515.
Gerhartische Erben zu Otterberg	29. 68. 97. 115. 143. 160. 165. 178. 226. 235. 253. 264. 300. 319. 321. 400. 416. 442.
H[err] D[octo]r Joh[ann] Christoph Grohe	33. 46. 77. 99. 119. 147. 189. 204. 407. 423. 486. 502. 548.
Wilhelm Geubel	41. 283.
Johannes Göttinger	42. 89.
Garten hinder dem Armbrustschießhaus	43.
Garten hinder dem Armbrustschießhaus	54.
Henrich Güdel	56.

Balthasar Götz	61. 81. 88. 91. 117. 123. 126. 131. 139. 436.
Gottfridische Erben	90.
Johann Paul Grähel	96.
Georg Lorentz Grünhag	149. 152.
Georg N	
Peter Grieser	152.
Hanß Gaßman	193. 458. 545.
Sebastian Grähel	196.
Hanß Groß	201. 222. 537.
Johann Goll	250. 330.
Ulrich Gürtler	274. 436.      deßen Haußfr[aw] 41. 514.
Barthel Guckmack	281.
Niclas Gade von Jockenh[eim]	286.
Johann Friderich Gicklier	291.
Hofglock	324.
Conrad Giglin	338.
H[err] Frantz Geldorf	342. 514.
Henrich Geser	396.
Peter Göbels relicta	469.
Hanß Geföller	494.
Andres Gröllers Fr[aw]	547. <span style="float: right;">[569]</span>
H.	
Albrecht Hofman von Ulm	18.
Herr Cornelius Helleman	22.
Hanß Adam Hornberger	41. 137.
Hanß Georg Herman	52. 90. 109. 440.
Leonhard Helmer	52. 320.      deßen Hausfr[aw] 117. 123. 126. 139.
Nickel Hendel	51.
Hanß Peter Haas	56. 241. 308. 482.
Niclas Herman	72. 185. 305. 518.
Theobald Hendels Wittib	79. 115.
Hanß Heck	82. 384. 388. 420.
Hanß Adam Heyer	87. 403. <del>516</del> . 517.
Hanß Heintz	90.
Holtzbawern	91. 116.      Newer Holtzmenger Johannes Poth 96.
H[err] Henrich Hamer, Pfarrh[err] zu Weisenh[eim] am Berg	114. 212.
Jacob Heßel von Speyer	115. 139. 151. 441.
Stophel Hülfecker aus Schweitzerland	131.
Die Holtzleger	138.
Schenckhochzeiten	146.
Hammel Hanß von Speyerdorf	167.
Hanß Haaß	168. 368.
Johann Wilhelm Hendel	192. 209.
H[err] L[icentia]t Hofman zu Heidelberg	193. 247. 281. 292. 408. 448. 467. 476. 489. 492.
Hebamm Lorentz Vielen Hausfr[aw]	199. 303.
die andere Hebamm Hanß Peter Nisets Hausfr[aw]	199. 303.

Matthes Hansers Wittib	202.	
H[err] L[icentia]t Hermannj	203. 549.	
Anna Maria Hatzelin, Hanß Schmacken Haußf[raw] zu Bergzabern	206. 224.	
Johann Friderich Hacker	212.	
Hatzelische Erben	228.	
Hanß Henrich Holtzhausen	232.	
Hutmacher	248.	
H[err] Außfauth Heuß	250.	
Jacob Heitzman	253.	
Philips Hofman	270.	[570]

H.

Carl Hilgers	302.	
Peter Helmstetter und Consorten	337.	
Christoph Heimberger p.	345. 359. 474. 494.	
Weinhöfen	353.	
Peter Haaß der alt	359.	
Herr Dieter Herman	394. 437.	
Hosenstricker	409. 428.	
Hanß Jacob Heckelsmüller	426.	
<del>H[err] Johann Adam Jobsten zu Cleve seel[igen] Leg[atarien]</del>		
Ludwig Hofman	464.	
Hanß Jacob [richtig: Hanß Barthel] Hildebrant	473.	
Heidelberg	485.	
Johannes Haas	488.	
Heuchelmannische Erben	486. 490. 502.	
Hanß Georg Hoffherr	509.	
Hanß Conrad Heep von Elmstein	514.	
Henrich Herman	527.	
Hackerische Erben	530.	
Georg Helmut	541.	
H[errn] D[octo]r Halbmeyers Wittib	547.	[571]

J.

Jud Abraham	2.	
Jöstgen Jud zu Meisenheim	13. 15.	
Hanß Henrich Jung	30. 31. 231. 252. 410. 417. 420. 422. 443. 4	54. +
Conrad Isel	89. 221. 292.	
Hanß Jacob Jöckel	128. deßen Vormünder 466. 478. 522.	
Jud Philips	202.	
Jud Liebmänlein zu Weingarten	262.	
Ulrich Ißler	274.	
Johannes Jung	285.	
H[errn] Johann Adam Jobsten zu Cleve seel[igen] Legat[arien]	449.	
+ Hanß Henrich Jung	408. 512.	
Benedict Joburg	492.	
H[err] Pfarh[err] Ernst Friderich Jacobj	528. 536.	[572]

## K.

Michael Kirschners Wittib	1. 8. 12. 19. 373.	
Balthasar Korb Stattknecht	3. 97. 168. 318. 491. 504.	
H[err] Abraham Kolb	6. 53. 287. 342. 351.	
Kühehirt Thomas Waltheußer	11. 199.	
Andres Kepler	18. 188. 207. 235. 244. 341. 403.	
Kühehirt Melchior	19. 217.	
Gregorij Künles Hausfr[aw]	21. 53. 85. deßen Ehewürth 105.	
Kalkrechnung	35.	
Michel Kuhnen s[eeligen] Erben	35. Vormünder 61. 64. 97. 227. 238. 249.	
H[err] Joh[ann] Niclas König	41. 65. 109. 146. 151. 155 deßen Hausfr[aw] 57. 169.	
	170. 172. 177. 183. 390. 424.	
Theob[ald] Klaußen Hausf[raw] von Gleißweiler	43.	
H[err] Paul Kirchner	59. 184. 420. 426.	
Sylverster Köhler	61.	
J[uncke]r Kolb von Wartenberg	65.	
Kantzische Behausung	66. 429.	
Leonhard Kohl	66. 104.	
Melchior Käppelin	76.	
Hanß Georg Keßler	82.	
Johannes Kraut	93.	
Kaufmännische Vormünder	113. 155. 307. 316. 318. 348. 363. 393. 411.	
Georg Kuhn	115. 228. 269. 298. 501.	
Rudolph König	130. 315.	
Hanß Caspar Kopf	138.	
Hanß Caspar Keller	161.	
H[err] Georg Ketterle	162. 245. vidua 289. 419. 428. 463. 465. 492.	
Conrad Kühnen Zimmerman zu Gimmeltingen	166.	
Kühehirt Michael Halde	195.	
Sebastian Krähel	198.	
Katzin Wittib	201. 269. 289.	
Catharina Köbererin	213. 232. 238. 251. 180. 313.	
H[err] Paul Kiefer	234. 266. 301.	
Georg Kantz	235.	
hiesige Krämer	244. 409. 428.	[573]

## K.

Niclas Kuhn, Bawbecker	245.	
Kaubische Erben	249. 327.	
Sebastian Ketners Hausplatz in der Stattgassen	249.	
Johann Joachim Kepner	250.	
Hanß Kremer von Sintzh[eim]	292.	
Johann Erhard Kühlbrunnen	297.	
Hanß Georg Kaub	310. 538.	
Anton Kip	313.	
Jacob Klingler	317.	
Peter Kintzingers Creditorsach	322,	Kühehirt Frantz Dines 541.
{	242	

Michael Kressen seel[igen] Erben	325.
Thomas Kirschner	326.
Kupferschmit Hanß Jacob Kübler	338. 394.
Sylvester Köchler	341. 344.
Lorentz König	346. 526.
Hanß Kuntz	349.
Kühe- und Schweinhirten	372.
Kirchenplatz	372.
das Ketterlinische Hauß im Lawerviertel	384.
Hanß Jacob Ketterle	394.
Kieferzunfft	395. 407. 423. 423. 548.
Hanß Jacob Kober	436.
Hanß Jacob Kellerman	470.
Christian Kantz	471.
Henrich Kramer	473. 481. 483. 487
Joh[ann] Valentin Kneiß	482.
Georg Khun	501. 503.
Kuntzmännische Erben	511.
Andreas Knopf	513.
Johannes Keißer, Förster zu Hambach	536.
Peter Kuhn	540.
	[574]
L.	
Lustringische Vormünder	1. 9. 8. 11. 19. 21. 156. 168.
Hanß Martin Lortsch	5. 46. . . . . deßen Hausfraw 87. 522.
H[err] Joh[ann] Herman Leichsenring	14. 17. 132. 183. 234. 284. 288. 291.
Jacob Frantz Leisner	15. 20. 26. 113. 273. 334. 380. 520. 536.
Schulth[eis] von Lachen	36.
Hans Georg Lachmans curatores	36. 252. 350.
Johann Lang	40. 153. 220. 231. 242. 285. 473. 479. 497.
Herman Litzbeers Wittib	46.
Hanß Henrich Lorch	59.
Hanß Georg Lachman	64. 107. 427.
Lichterhandel	63. 383. 396. 447.
Lazarethaußgärtlein	77.
H[err] Collector Joh[ann] Philips Lorch	88. 93. 95. 100. 437. 532. 540.
Lazarethaus	102. 194. 351. 460.
Statt Leggelt	108.
Hanß Michael Lahm	173. 213.
Hanß Lem der Schweinhirt	217.
Leinenweber Zunfftherr	266.
Hanß Ladenburger	269. 289.
Leimengrüb	279. 290.
H[err] Herman Leichsenring	307. 331. 342. 396. 449. 464. 495. 502. 503. 506. #
Hanß Georg Lang	312.
Michael Lang von Neidenfels	324.
Johann Lieset	348. 375. 301. 404.

Gemeind Lobloch	384.	
Anna Maria Lawerin	425. 496.	
Hanß Adam Liset	425.	
Georg Niclas Lutz	477.	
# Leichsenring	533.	[575]
M. Georg Metzger, Statmmüller	5. 44. 192. 284. 330. 415. 471. 550.	
Hanß Velten Metz	8. 1. 21. 125.	
Tobias Müller	13. 15. 260.	
Elias Molinaj	20. 337.	
Georg Morsch	31. 70. 146. 149. 327. vidua 486. 495. 512. 532.	
Georg Michel	38.	
H[err] Johann Christian Mülheuser	64. 88. 95. 100. 370. 400. 505.	
Metzgerzunfft	63. 67. 455.	
Militerertax	63.	
Margaretha Morschin Wittib	68.	
Peter Moßer	77. 412. 456.	
Metzgerordnung	94. 271. 452.	
Mußbacher Beed	107.	
Joh[ann] Adam Molanj Hausfr[aw]	109. 115. 140. 144. 153. 159. 312. 410.	
weilant H[errn] Philips Meisters seel[igen] Stiftung ins Almoßen	120.	
Meisterische Erben	130. 147. 154. 170. 209. 210.	
Hanß Marten aus Schweitzerland	131.	
Philips Müller	136. 207. 215.	
Hanß Matthes Mees	136. 492.	
Newer Milterer Hanß Jacob Schmit	139.	
Michael Müller	142. 398. 417. 419.	
Johann Adam Molanus	162.	
Matthes Mucklers Wittib	179. 181.	
Johann Friderich Müller	180. 279. 406.	
Jost Metzger	218. 50. 511. 521. 544.	
Hanß Georg Müntzer	225. 227. 385. 395. 465.	
Abdias Molinaj	234.	
Johann Matern	235. 244.	
Malwerck	239.	
Velten Mawrer	265.	
H[err] Keller Phil[ips] Lorentz Müller	278. 307. 316. 318. 348. 363. 393. 411. 434.	
Conrad Mendele	279.	
Marcktäg	335.	[576]
M. Peter Matthaej seel[igen] Erben	296. 337. 474.	
Hanß Maurer	313.	
Molinaysche Erben	348. 375. 391. 404.	
Fraw Martijn Wittib	372.	
Adel[ig] Münchische Erben	383. 392.	
Tobias Mattheis	400.	
Nickel Michel	401.	

Johannes Meeß	414.	
Maurer	434. 436.	
Wilhelm Matthias	460. 458. 469.	
H[err] Henrich Ludwig Müller	460.	
Hanß Müller	462. 538. 541.	
Abraham Manton	481.	
Joh[ann] Philips Müller	490.	
Marx Mees	492.	
Mucklerisch Backhaus	495.	
Daniel Meckling	503. 526.	
Hanß Peter Mülmichels Wit[tib]	520.	
Georg Christoph Metzler	531.	
Müllerische Erben	532.	[577]
N.		
Hanß Georg Newspitzer	24. 55. 471.	
Christoph Niebling	42. 58. 59. 65. 91. 109. 153. 171. 193. 200. 222. 237. 244. 261. 262. 275. 313. 347. 358. 359. 360.	
Newspitzerische Erben	80. 117.	
Hanß Neunzehnhöltzer	155. 466.	
Hanß Nuber der Schlosser	218. 291. 314. 511. 512. 534. 543.	
Peter Naumers Wittib	238.	
Peter Nauwemers Wittib	249.	
Statt Newstatt	305.	
Andres Noll	365. 424. 425. 477.	
Philips Neßer	369. 391. 414. 477.	
Nachtwächter	383.	
Hanß Peter Nieset	461. 475.	
Joseph Neunzehnhöltzer	477.	
H[err] Johannes Noe	500.	
Peter Nadeck	527.	[578]
O.		
Opsopoeische Erben	45. 145. 261. 392. 397.	
Jacob Ohler	84. 337. 356.	
Executores des Ostertagischen Almosens zu Dürckh[eim]	92.	
Hanß Peter Ohler	96. 509.	
Jacob Offenbächers zu Landaw Haußfr[aw]	127.	
Peter Ohlinger	148. 150. 293. 492. 397. 497. 527.	
Stephan Ohler	155. 469.	
Gilles Obel	403.	
Velten Otterstetter	459.	[579]
P.		
Johannes Poth pag[ina]	1. 29. 36. 39. 68. 72. 97. 96. 107. 115. 125. 135. 143. 160. +	
Georg Petrj	10. 163. 165. 178. 203. 226. 235. 247. 253. 264. 273. 300.++	
	245	

Velten Peter	19. 177. 373. 444. 486.	
Anna Maria von der Pütt Wit[tib]	51.	
Johann Philips Pistorius	73. 212.	
Gottfrid Petri seel[igen] Erben	81.	
Adrian Peters	90.	
Philips Pflaum	135. 164.	
Hanß Peter der Weber	144.	
Hanß Henrich Pfeil	149.	
Martin Pitschers seel[igen] Wittib	180.	
+ Johann Podt	311. 319. 321. 342. 384. 388. 400. 416. 418. 442. 490. 506.	
Hanß Georg Pfeil	325. 431.	
Hanß Georg Pfeil	334.	
++ Georg Petrj	414. 417. 446. 447. 470.	
verbrante Haußplätz	478.	
Melchior Pfeiffer	516.	[580]
Q.		[581]
R.		
Newer Rentm[ei]st[e]r Joh[ann] Philips Spohn	2. 3. 4. 305. 307. 312. 316. 335.	
Alter Rentm[ei]st[e]r Joh[ann] Friderich Müller	57.	
Christoph Renneisen	5.	
Joh[ann] Christoph Römig	10.81. 90. 202. 210. 216. 376. 429.	
Christoph Rückenbach	10. 35. 44. 89. 410. 520.	
Leonhard Rudolph von F[ranck]fort	13. 258.	
Joh[ann] Jacob Reich	12.	
Neue Rathspersohnen	55.	
Velten Rodaug	59. 491. 504.	
Rüger wegen der Policej Ordnung	70.	
Wilhelm Rodgeb	71. 146. 151. 155. 169. 170. 172. 177. 183. 206. 224. 394. 437.	
Bernhard Röllinger	77.	
Henrich von Rohm	78.	
Reinhartische Vormundschaft	86. 259. 385.	
Peter Reif	89. 158. 356.	
Ursula Rappin	141.	
Fraw Rößlein Wittiben	147.	
Henrich Rinderknecht	158. 173. 302.	
Rathskeller	175.	
Hiesige Rodgerber	205. 218.	
Hanß Reinhart [richtig: Reichert]	210.	
Reusische Erben zu Speyer	212.	
Friderich Reinwalt der Bader	222. 246.	
H[err] Georg Lorentz Römig	219.	
Joh[ann] Niclas Reuß	230. 243. 277. 309. 318. 323.	
Rebleut Zunfftherr	266.	
Friderich Rodt	266.	

Joh[ann] Julij Rühle 281.  
 Rathstäg 285.  
 Henrich Rößler 301. 446. 485.  
 St. Reicharts Closter in Wormbs 325. 326.  
 Elias Rollar 527.

[582]

R.

Fraw Rößlin Wittib 345. 359. 462. 474. 494.  
 Philips Rooß 403. 571  
 Rodgerberzunfft newer Zunfftherr 490.  
 Margaretha Reschin von Maycammer 507.  
 Herman Reinecke 519.  
 Hanß Erhard Renner 535.

[583]

S.

Stroschneider Johannes Seeholtzer 1.  
 Saltzkörner Almoß Pfleger Wendel Wideman 6. 10. 17. 351. Henrich Schaaf 6. 93.  
 H[err] Niclas Steil 6. 105. 159. 165. 157. 172. 174. 246. 262. 454. 521  
 Schweinhirt Hanß Lemb 9.  
 Hanß Jacob Scherer der alt 9. 156. 260. 282. 301.  
 Niclas Schmit 8.  
 H[err] Stifftschafner Mülheuß 7. 193. 247. 253. 265. 281. 292. 371. 409. 448. 467.  
 476. 489. 492. 502.  
 Friderich Steinmetz 11. 228. 490.  
 Jonas Schadt 9.31. 100. 212. 479. - - - uxor 229. 243. 382. 418. 445.  
 Hanß Georg Sondershausen 13. 78. 79. 122. 139. 151. 168. 176. 201. 212. 220.  
 249. 258. 274. 277. 300. 309. 318. 323. 338. 353. 441.  
 527.  
 Johann Schmit der Krämer 12. 85. 448.486. 490. 502. 539.  
 H[err] Peter Schopman 27. 55. 76. 92. 98. 126. 145. 146. 148. 154. 185. 253.  
 254. 264. 330.  
 Georg Sigel uf der Hard 18.  
 Fraw Maria Sandra Wittib 23. 172.  
 Georg Schaar 25. Seckler 484.  
 Jacob Speth 27.  
 Sergeant Gerhard Schonenberg 30.  
 Schiffischer Vormund H[err] Mülheuß 30.73. 395.  
 Martin Stolleisen 29. 456. 498.  
 Saltzhandel 32. 154. 216.  
 H[err] Sigel, Pfarrer zu Wachenh[eim] 35.  
 Hanß Theobald Scheder 40. 118. 473.  
 H[err] Joh[ann] Schöfers s[eeligen] Erben 42. 58. 59. 65. 91. 109. 122. 123. 153. 171. 193. 200.  
 222. 235. 244. 261. 275. 313. 317. 347. 358. 359. 360.  
 435.  
 Jacob Stab 44.  
 Sigelische Vormünder 35. 77.  
 Theobald Schöning 52.

Niclas Scherer	51. 200. 390.	
Joh[ann] Philips Spohn	49. 390. 398. 420. 426. 501. 506. 533. 541.	
Johann Peter Steil	47. 97. 538.	
Schmit Zunfftherr	58.	
Scherenschleifer Ludwig Martilla	64.	
Niclas Steyer	66. 224. 291. 314.	
Sebastian Soller	81. 178. 184. 213. 218. 223. 294. 304. 320. 372.	
Hanß Schmit der Kalckmeßer	84. 178. 293.	
Johann Friderich Sigel	84. 144. 202. 301. 337. 367.	[584]
S		
Hanß Jacob Scherer der jung	90. 101. 108. 127. 214. 218. 225. 230. 233. 248. 257. 295. 407. 410. 417. 420. 448. 486. 539.	
Velten Steinheim	96.	
H[err] Johann Georg Schragmüller	99. 211.	
Magdalena, Christoph Schützen seel[igen] Wittib	104. 112. 335. deßen Erben	104. 112.
Johann Schöfer	104. 198. 211. 238. 261. 397.	
Wendel Schwencken seel[igen] Erben	117.	
Maria, Lohr Steinen Wittib	119.	
Christman Schönig	123.	
Johann Wilhelm Stadler	129. haeredes	541.
Estienne Sureau	144.	
Newe Saltzherrem	154. 345.	
Seyfridischer Erben Vergleich wegen des Haußes	161.	
Stroheschneider Balthasa Ramsel	159.	
Felix Springlin, teutscher Schulm[ei]st[e]r	162. 218. 356. 494. Schulenbaw	426. 451.
Jonae Schaden Töchter	167 Peter Schwaben Tochterman	280.
Hanß Schillj seel[igen] Erben	173. filia 376. 519. Arnold Schedeman	297. vidua 408. 418. 505.
Philips Schnurr	181. 194 H[err] Joh[ann] Philips Scherpf von Wormbs	304. 320.
H[errn] Schnurren s[eeligen] Wittib	184. Schul alhier	309.
Stroheschneider Paul Schlosser	185. Adolph Schumacher aus der Ulve	310.
	David Saverin	325.
Peter Steyer	190. 269. Samuel Saverin	326.
Jacob Stab	197. Friderich Schöpf	326.
H[err] Marx Stephan Stall	205. Engelhard Schöfer	326.
Friderich Schwenck	207. Hanß Stauder	332. 517.
Jacob Stock	220. 231. 242. 485. Hanß Schwartz	333. 340.
Schweinhirt Jacob Schwender	217. Wolfgang Schwartz	334.
Philips Reinhard Siderich	237. 296. 337. 407. 474. Hanß Niclas Schmit	339.
H[errn] Johann Schöfers seel[igen] Wittib	238. Hanß Jacob Schumacher	345. 470.
H[err] Philips Ernst Syring	243. 330. Matthes Schöpf	347. 505. 506. 531.
Spittal Branchweiler	254. 255. Frantz Springmeyer	351.
+ Hanß Jacob Scherer der alt	260. 465. Wolfgang Stoltzenbach	353.
alte Schützenm[ei]st[e]r	264. Statt Speyer	353.
Schiffischer abgebranter Haußplatz in der Stattgassen	267. Hanß Stähle Erben	357.
Friderich Schumachers Wittib	p[agina] 274. 361. 521. 530. + Hanß Martin Speedt	361. 382.
Sprengmeyerischer Anwalt	278. 280. Joh[ann] Peter Sigel	365. 481.

Peter Schwaben Erben	278.	Fraw Siderichin Wit[tib]	368. 377.
Schiffische Erben	279.	Hanß Spitznagel	391.
Sara Starckin Wittib	291.	Christoph Scheider	399.
+ Frid[erich] Schumachers Wit[tib]	532. 540. 544.	Sebastian Schmit	400.
	Joh[ann] Lorentz Schwartz	422. 443. 468. #	[585 unten]

# S.

Johann Schuch von Lautern	455. 460.	Hanß Georg Stutz	537.
Daniel Stab	469.	Scherenschleifer	543.
Hanß Henrich Schnurr	471.	Jacob Schaf	545.
Conrad Sengeisen	471.		
Hanß Jacob Stab	473.		
Hanß Schneider	488.		
Joh[ann] Valentin Stock	489.		
Georg Wilh[elm] Steinheimers Kinder Vormünder	498.		
Schiesen	507.		
Stroheschneider Ulrich Müller	507.		
Veid Speed	510. 519.		
Jacob Sandman	511.		
Georg Andres Schimpf	513.		
Hanß Matthes Stein	516. 541. 544.		
Ulrich Seelen Creditorsach	523.		
Hanß Schwaben Sohn	531.		[585 oben]

T.

Brot Tax	12. 55. 104. 108. 112. 132. 137. 142. 155. 177. 181. 185. 254. 293.		
Herr Daniel Thomas	100. 260. 346.		
Newer Thürner Johannes Fabricius	135.		
Holtz Tax	147. 321. 341. 522.		
Clara Thomaßin	179. 181. 201.		
+ Brot Tax	306. 321. 325. 335. 358. 472. 501. 521. 534. 542. 547.		
Saltz Tax	319. 355.		
Thurns Repara[tion]	329.		
Wein Tax	360.		
Weingart Taxordnung	378.		
Kalck- und Zigel Tax	434.		[586]

V.

Newe Viertelm[ei]st[e]r	2. 28. 43. 50. 62. 90. 111. 113. 116. 148. 176. 200. 241. +		
Georg Volmar	173. 242.		
Martin Ulrich	251. 302.		
Elisabetha Valantin	355.		
<del>Sebastian Weidt</del>	<del>355.</del>		
+ Viertelmeister	359. 380. 408. 409. 478. 544.		
Hanß Vellingner von Venningen	535.		[587]

W.	
Bernhard Weber	4.
Hanß Willerich	4.
Hanß Werntz	8. 12. 1. 21.
Christoph Weis, Schultheis zu Lobloch	19.
Simon Weber	19. 332. 408. 418. 463. 464. 545.
Niclas Welcker	38. 122. 200. 303. 398. 417.
Hanß Niclas Weber	40.
Newe Weinsticher	57. 72.
Waltherr	58.
Wendel Wideman et Consorten	60.
Walckmühlen Reparation	75. 134. 461.
Hanß Georg Welsch	88. 465. 480. 484.
Wasserstein	114.
Gemeind Wintzingen	132.
Newer Wachtmeister	143.
Hiesige Wagner	144. 328. 494.
Peter Waltsigel	149.
Wendel Wideman	149. 152. 317.
Martin Weitlauf	152.
Wieß bej der Walckmühl	162. 269.
Würtzmüller	175. 181. 258.
Wilhelm Weber	191.
Georg Christoph Willer	196. 305. 307. 312. 316. 335. 380. 390. 457. 506. 533. 541.
Newer Würtzmühlenbestand	196.
Sebastian Willerichs Wit[tib]	217. 236. 542.
Georg Christoph Wahlen Vormünder	226.
Paul Wahlen seel[igen] Wittib	237. 476. 487.
Hanß Reinhard Wideman	248. 292. 369.
Wegstein	279.
Schiltwürth	293. 365. 458. 495.
Gassen- oder Heckenwürth	293. 298. 458. 495.
Abdias Walter von Lamprecht	307. 329.
Fraw Weidenköpfen Wittib	321. 379.
Jacob Waltsigel	334. 542.
Georg Christoph Wahl	347. 476. 486. 538.
Weinstein	353.
Sebastian Weidt	355.
Lorentz Waltsigels Erben	370.
Stattwachtmeister	386.
Matthes Wolzon	398. 490.
H[err] L[icentia]t Willer	410. 483.
Clauß Wenner	422.
Martin Wichert	472.
hiesige Wüllenweber	475.
Alexander Würtz	482.

Weißgerber	484. 492.	
Hanß Balthasar Waltz	489.	
Wüllenweber	495.	
Walckmühlen anderwertliche Bestellung	509.	
H[err] Schultheis Wetzel	529.	[589]

Z.

Bernhard Zimmerman	20. 401. 422. 530.	
Zimmerleuth	58.	
Ziegler	69. 74. 254. 440. 448. 532. 542. 546. 550.	
Alexander Zietzler	109. 115. 140. 153. 159. 202. 216. 466	
Friderich Zinn	164. 366. 421.	
Zwischbrück hinder Lamprecht	188.	
Fraw Zinckgräfin Wit[tib]	252.	
Medart Zettert	273. 279. 319.	
Johannes Ziegler	367.	

[590-592 unbeschrieben]